## QUELLEN UND UNTERSUCHUNGEN ZUR LATEINISCHEN PHILOLOGIE DES MITTELALTERS

Begründet von LUDWIG TRAUBE Herausgegeben von WALTER BERSCHIN

BAND 15



ANTON HIERSEMANN, VERLAG STUTTGART 2004

#### WALTER BERSCHIN

### Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter

V

Kleine Topik und Hermeneutik der mittellateinischen Biographie

Register zum Gesamtwerk





ANTON HIERSEMANN, VERLAG STUTTGART 2004 9 2012504

lat 782,42

ISSN 0721-6203
ISBN 5-7772-5605-0 (Gesamtwork «Biographie und Epochenstil

in lateinischen Mittelalter»)
ISBN 3-7772-0409-9 («Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter», Band V)

© 2004 Anton Hiersemann KG, Stuttgart Printed in Germany

Alle Rechte vorhehlten, igsbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses urheberrechtlich geschützte Werk oder auch Teile daraus in einem photomechanischen, audiovisuellen oder sonstigen Verfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten. Diese Genehmigungspflicht gilt ausdrücklich auch für die Speicherung, Verarbeitung, Wiedergabe und Verbreitung mittels Datenverarbeitungsanlagen und elektronischer Kommunikationssysteme.

Gedruckt auf einem holzfreien, säurefreien und alterungsbeständigen Papier. Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach Druck: Laupp & Göbel, Nehren. Einband: LDBuch, Heppenheim «Exister est un plagiat», Émile M. CIORAN, nach P. LEJEUNE, «L'autobiocopie», in Autobiographie et biographie. Colloque francoallemand de Heidelberg, Paris 1989, p. 53.

«Die Mannigfaltigkeit der Geschichte beruht auf dem Hereinziehen der biographischen Momente», L. RANKE, Geschichte Wallensteins, Leipzig 1869, p. IX.

«Alles wahrhaft Biographische ... bringt das vergangene Leben wieder hervor, mehr oder weniger wirklich oder im ausführlichen Bilde. Man wird nicht müde, Biographien zu lesen so wenig als Reissebeschreibungen: denn man lebt mit Lebendigen. Die Geschichte, selbst die beste, hat immer etwas Leichenhaftes, den Geruch der Todtengruft», J.W. GOETHE, Entwurf zu einer Vorrede zum dritten Teil von Dichtung und Wahrheit, Weimarer Ausgabe I. Abtheilung t. 28, Weimar 1899, p. 358.

#### Vorwort

Die diachrone Geschichte der lateinischen Biographie vom III. Jahrhundert n.Chr. bis etwa 1220 ist mit dem vierten Band von Biographie und Epochenstil abgeschlossen worden. Jetzt kann die von Anfang an geplante strukturell-synchronische Darstellung – in der gebotenen Kürze – ergänzend hinzutreten. Auf den Seiten 115 bis 126 stehen dazu die beiden in den bisherigen Bänden üblichen Register der Handschriften und Namen. Den zweiten Teil des Buches (ab Seite 129) machen sechs Register zum Gesamtwerk aus, die den in allen Bänden behandelten

LECTURIS S.

biographischen Stoff unter verschiedenen Gesichtspunkten erschließen.

In der Widmung statte ich denen Dank ab, die nächst der Initiative, Kompetenz und Beharrlichkeit des Verlags am stärksten die Form bestimmt haben, welche die Publikation dann gewonnen hat: den Lesern. Sie haben das Werk Band für Band angenommen, durch Kritik verbessert (insgesamt erschienen bis jetzt 113 Rezensionen), es sozusagen evaluiert und bewirkt, daß es frei von den Versuchungen und Zwängen des do-ut-des steuerfinanzierter Wissenschaftsförderung vollendet werden konnte. Möge auch dieser Schlußband ihr Placet finden.

W.B.

# Inhalt

	Vorwort	
X	QUIS, QUID, UBI, QUIBUS AUXILIIS, CUR, QUOMODO, QUANDO  Kleine Topik und Hermeneutik der mittellateinischen Biographie  QUIS? Wer schreibt lateinische Biographie?  QUID? Was beinhaltet lateinische Biographie?	1 3 23 47 50 74 31 9 5
	* * *	
ANH	ANG: REGISTER ZUM GESAMTWERK  Lateinische Wörter, Wortformen und Junkturen	1 0 5
	Initia carminum	

# Abkürzungen, Siglen, Zeichen

Die in den neueren Auflagen von Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache, verzeichneten Abkürzungen sowie einige geographische und grammatische Abkürzungen sind nicht aufgenommen. Die biblischen Bücher sind mit den Siglen der Vulgata-Ausgabe von R. Weber (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) gekennzeichnet.

AB Analecta Bollandiana

Abh. Abhandlungen der Akademie (Gesellschaft der Wissenschaften etc.), phil.-

hist. Klasse (etc.)

Acta SS Acta Sanctorum

app. apparatus textkritischer Apparat einer Ausgabe

Auct. ant. MGH Auctores antiquissimi B. Beatus, -a der, die Selige

Bd. I W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 1:

Von der Passio Perpetuae zu den Dialogi Gregors des Großen, Stuttgart

1986

Bd. II W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 2:

Merowingische Biographie. Italien, Spanien und die Inseln im frühen Mit-

telalter, Stuttgart 1988

Bd. III W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 3:

Karolingische Biographie (750-920 n.Chr.), Stuttgart 1991

Bd. IV W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter:

Ottonische Biographie. Das hohe Mittelalter (920-1220 n.Chr.). Erster

Halbband (920-1070 n.Chr.), Stuttgart 1999 (p. 1-272); zweiter Halbband

(1070-1220 n.Chr.) 2001 (p. 273-671)

Bd. V vorliegender Band

BHL [A. Poncelet,] Bibliotheca Hagiographica Latina, 2 Bde., Brüssel 1898 bis

1901 + H. Fros, Novum Supplementum, 1986

BN Biblioteca Nacional, Biblioteca Nazionale, Bibliothèque Nationale

c. caput, capitulum Kapitel

CC Corpus Christianorum, Series Latina

CSEL Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum

epist. epistola, epistula Brief facs. Facsimile-Ausgabe von Hs., hs. Handschrift, handschriftlich

Jb. Jahrbuch

Langob. MGH Scriptores rerum Langobardicarum

lin. linea Zeile
Lit. Literatur

Merov. MGH Scriptores rerum Merovingicarum

MGH Monumenta Germaniae Historica
Migne PG J.P. Migne, Patrologia Graeco-Latina
Migne PI I.P. Migne, Patrologia Latina

Migne PL. J.P. Migne, Patrologi mlt. mittellateinisch n. nota Anmerkung

NA Neues Archiv
ps. pseudo- fálschlich so genannt

recto auf der Vorderseite
RB Revue Bénédictine
rec. recensuit Rezension von

repr. Nachdruck

RTB Reichenauer Texte und Bilder t. 1-12, 1988-2004

S. Sanctus, -a der, die Heilige

saec. saeculum Jahrhundert

Scripturus Vitam. Lateinische Biographie von der Antike bis in die

vitam Gegenwart, ed. D. Walz, Heidelberg 2002 q., sqq. sequents, sequentes der, die folgende(n) uppl. supplementum Ergänzungsband

t. tomus Band

tab. tabula Tafel, Abbildung
ThLL Thesaurus Linguae Latinae
trad. traduxit Übersetzung von

verso auf der Rückseite Wattenbach/ W. Wattenbach/W. Levison [/H. Löwe], Deutschlands Geschichtsquellen

Levison im Mittelalter fasc. 1-6, Weimar 1952-1990

Zs. Zeitschrift

<> dem überlieferten Text hinzuzufügen

### XV Quis, Quid, Ubi, Quibus Auxiliis, Cur, Quomodo, Quando

### Kleine Topik und Hermeneutik der mittellateinischen Biographie

1. QUIS? Wer schreibt lateinische Biographie? 3 – Der Stand des Biographie 4 – Einzelautor und Autorengruppe 6 – Wer ist der Held der Biographie? Nur eine Einzelperson? 7 – «Themenbiographie» 7 – Muß der Biograph seinen Helden kennen? 8 – Biographen, die sich von ihrem Helden distanzieren 9 – und solche, die sich mit ihm identifizieren 10 – Autobiographie als Grenzfall der Identifizierung von Autor und Held 11 – Auftraggeber und Widmungsempfänger der Biographie: Fünf Querschnitte 12 – Autonome Biographen 19 – Reisende Biographen und «professional hagiographers» 21 – Der Rezipient als Redakteur 22

2. QUID? Was beinbaltet lateinische Biographie? 23 – Titel der mittellateinischen Biographie: Vita = Beschreibung eines ganzen Lebens? 23 – Passio/Martyrium 25 – Obitus/Transitus 26 – Gesta 27 – Legenda/Lectio 29 – Sermo 29 – Historia 30 – Chronica 30 – Miracula/Virtutes 30 – Translatio 31 – Epitaphium 31 – Weitere Biographietitel 31 – Doppelittel 33 – Titel des Helden: Beatus/Sanctus 33 – Venerabilis/Venerandus 34 – Domnus/Domna 34 – Titellose Namen 34 – Ordnungszahl beim Namen 35 – Der Stand des Helden 35

Drei Abgrenzungsfragen 37 – Erstens: Panegyricus und Biographie 37 – Zweitens: Geschichtsschreibung und Biographie 38 – Kriterien der Unterscheidung: Schlachtenschilderungen 39 – Reden 40 – Dokumentarisches 40 – Einbeziehung der allgemeinen Geschichte und «Welthaltigkeit» 40 – Namen von Orten und Persouen 41 – und Sprachgestalt dieser Namen (barbara nomina) 41 – Das wichtigste Kriterium: «Historiae oculus chronologia» 41 – Äußere und innere Chronologie 42 – Das Beispiel des Sulpicius Severus und des Paulus Diaconus 42 – Drittens: Hagiographie und Biographie 43 – Mittellateinische Biographien, die nicht (oder ursprünglich nicht) als Heiligenleben konzipiert waren 44

3. UBI? Wo wird lateinische Biographie geschrieben? Entstehungsort und Perspektive 47 – Landschaften und Orte 48 – Räume der Autorenarbeit 49 – Wo eine lateinische Biographie gelesen? Kirche und Schule 49 – Refektorium 51 – Platz und Straße 53 – Rückschlüsse aus dem Aufbau der Biographie: Die Kapitelzahlen 3/6/9 und 4/8/12 als ladizien 55 – Wieviele Exemplare? 56

4. QUIBUS AUXILIIS? Mit welchen Hilfsmitteln wird lateinische Biographie geschrieben? 60 — Neun Klassikerkanones der lateinischen Biographie (422 n.Chr. – um 1080) 60 —
ben? 60 — Neun Klassikerkanones der lateinischen Biographie (422 n.Chr. – um 1080) 60 —
berieter Klassiker der Biographie 63 — Schemata: Liber pontificalis, De viris illustribus,
Weitere Klassiker der Biographie 65 — Schemata: Liber pontificalis, De viris illustribus,
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 4 teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 4 teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 4 teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 4 teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 65 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 67 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 3 teilig
Annalen 64 — 10teilig 67 — 8 teilig 65 — 7 teilig 65 — 6 teilig 66 — 10teilig 67 — 10teilig 68 — 10teilig

5. CUR? Warum wird lateinische Biographie geschrieben? 74 – Die Standardantwort: Bitte/Auftrag/Befehl 74 – Weitere Antworten 74 – Problematische Auskunft der Autoren 79 – Andere Ansätze? 80

6. QUOMODO? Wie wird lateinische Biographie geschrieben? 81 — Prosa oder (und)
Poesie? 81 — Lange oder kurze Fassung? 83 — Einteilung in Bücher? 83 — Capitulatio? 84 — In welchem Sül? 85 — Intertextuelles 85 — Stilistische Überarbeitung 85 —
Korrektur und Kontrolle 86 — Wie fange ich an? 87 — Praesagium 87 — Herkunft 88 —
Nobilis genere 89 — Kindheit und Krankheit 89 — Die mittlere Lebensphase: Ordo naturalis versus Ordo artificialis 92 — «Commune» und «Proprium» 93 — Erzählmotive:
Peregrinatio und Romreise 93 — Heilige und Tiere 95 — Die Gründung 97 — Der Tügendkatalog 99 — Die äußere Erscheinung 100 — Ikonismus 102 — Schöne Heilige 104 —
Individuelles? Entwicklung? 106 — Tod bedeutet kein Ende 107 — Das Vorwort zuletzt
107 — Beigaben 108

7. QUANDO? Wann wird lateinische Biographie gelesen, wann geschrieben? 109 — Muß der Biograph warten, bis sein Fleld gestorben ist? 109 — Anlässe: Amtsantritt, Tod, Jahrtag, Elevatio, Translatio, Kanonisation 110 — In welchem Alter schreibt man Biographie? 110 — Wann ist der Biograph fertig? (Arbeitszeit) 111 — Wann ist der Elegraphie eus? (Lesezeit) 112 — Wie wirkt sich der Abstand von den Ereignissen auf die Biographie aus? 112 — 120/60/30 Jahre 112 — Auch beim Augenzeugen bleibt eine Distanz 113

#### QUIS:

1. Wer schreibt lateinische Biographie? Ein erheblicher Teil der Biographien aus Spätantike und Mittelalter ist anonym überliefert. Von den 987 biographischen Texten, die am Ende von Bd. I-IV in der «Auswahl literarisch und historisch bedeutender lateinischer Biographien in Gruppen» zusammengestellt sind, tragen großzügig gerechnet (d.h. mit den erschlossenen und problematischen Namen) 646 einen Autornamen¹; etwas mehr als ein Drittel der Texte (341) bleibt anonym. Die Gründe für die häufige Anonymität liegen nicht nur bei Autoren, die sich nicht nennen wollten, sondern auch in den Überlieferungsverhältnissen. Denn die Vorrede des Autors, der gegebene Platz für seine Nennung, ist nicht selten wegge-kürzt worden. So hat keine der elf Handschriften, nach denen in Merov. t. 4 Al-kuins Vita S. Richarii ediert ist, die Widmung an Karl d.Gr. mit Alkuins «Programm karolingischer Stillsierung» (Bd. III, p. 139 sq.). Dieser Prolog ist ediert nach zwei spätmittelalterlichen Handschriften, die ihn losgelöst von der Vita überliefern.

Biographie wird gern reihenweise geschrieben. Zwar gibt es in unserem Zeitraum keinen lateinischen Autor, der gleich Plutarch ein halbes Hundert Biographien hinterlassen hätte; aber viele haben doch mehrere Biographien geschrieben. So erklärt es sich, daß den 646 Werken mit Autornamen nur 410 Autoren zuzuordnen sind. Von diesen haben 105 Autoren mehrere Biographien verfaßt. Der mittelalterliche Biograph ist wie der moderne Romanautor disponiert, mehrere Werke ähnlichen Zuschnitts zu schreiben.

Betrachten wir diese 410 Biographen näher und versuchen wir in schematischtabellarischer Weise einen Überblick über ihren Stand zu gewinnen. Gut die Hälfte (209) gehört dem Mönchsstand an (zu dem auch Äbte, Eremiten und Reklusen gezählt sind). Die zweitgrößte Gruppe ist die der Bischöfe; sie umfaßt 71 Autoren. Die Gruppe der Notare", Sekretäre, Kapläne, Bibliothekare oder einfach

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Bei den folgenden Tabellen entspricht die Epocheneinteilung den einzelnen Bänden von Biographie und Epochenstil: 1 = Spätantike; II = Merowingerzeit und frühmittelalterlighe Biographie außerhalb des Karolingischen; III = Karolingerzeit; IV/I = Ottonenzeit und entsprechende Epoche außerhalb des Imperium; IV/2 = Hohes Mittelalter.

Die rechtshistorische Arbeit von O. FENGER, Notarins publiens. Notaren i latinsk middelalder, Aarhus 2000, berücksichtigt diesen Aspekt der Tätigkeit der Notare nicht.

«Kleriker» einerseits und Diakone (inklusive Archidiakone und Subdiakone) andeterseits sind mit 31 bzw. 30 Biographen beinahe gleich stark. 25 unserer Biographen sind einfache Priester, 20 Dom- oder Klosterscholaster, also Lehrer, und 16 Laien. Eine fünf Autoren umfassende Gruppe von biographisch tätigen Cantoren triu gegen Ende unseres Zeitraums in England und Frankreich in Erscheinung: Wulfstan v. Winchester, Helgaud v. Fleury, Osbern v. Canterbury, Eadmer v. Canterbury, Wilhelm v. Malmesbury3. Drei Autoren sind keiner dieser Gruppen mit einiger Sicherheit zuzuordnen. Nicht wenige Biographen können in zwei (oder mehr) Gruppen eingeordnet werden, z.B. Evagrius v. Antiochien, der Übersetzer der Antoniusvita, der zuerst Priester war, dann Bischof. Hier zählt der Stand zur Zeit der biographischen Tätigkeit. Etliche Viten haben mehrere Verfasser, die alle hier aufgenommen sind. Bei Übersetzungen ins Lateinische ist nur der Übersetzer gezählt; denn es geht um lateinische Literatur. Chronologisch und ständisch geordnet verteilen sich die in Biographie und Epochenstil erfaßten lateinischen Bio-Spätantike zum Mittelalter. graphen von der Spätantike bis zum Hochmittelalter folgendermaßen (in absteigender Folge):

	Spätant.	Merow.	Karol.	Otton.	Hochma.	zusammen
Äbte/Mönche/Eremiten	3	20	40	49	97	209
Bischöfe	19	12	18	11	11	71
Notare/Sekret./Kapl. etc.	- 1	4	2	10	14	31
(Archi-, Sub-)Diakone	. 5	6	5	4	10	30
Priester	8	4	4	2	7	25
(Dom-, Kloster-) Scholaster	-	2	4	8	8	20
Laien	11	3	-1	-	1	16
Cantoren		-	-	2	3	5
nicht zuzuordnen	1	-	-	-	2	3
	48	49	74	86	153	410

Tabelle I: Autoren literarisch relevanter mittellateinischer Biographien nach Stand und

Die bedeutende Rolle als Biographen ist den Mönchen keineswegs an der Wiege ihres Standes gesungen worden. Sie haben bei ihrem Auftreten zwar sogleich gro-Res biographisches Interesse erregt, traten aber in der Spätantike als Autoren von Lebensbeschreibungen kaum hervor. Man ging nicht in die Wüste, um ein Buch zu schreiben. Aber schon in der Merowingerzeit stellten die Mönche die größte Biographengruppe und im hohen Mittelalter schrieben sie mehr Biographie als alle anderen Gruppen zusammen. In diesem Rahmen kamen auch Frauen zu Wort: Baudonivia v. Poitiers, Hugeburc v. Heidenheim, Hrotsvit v. Gandersheim und Bertha v. Vilich waren Nonnen oder Kanonissen. Die Konkurrenz, die die monasrischen Autoren im Lauf des Mittelalters von den Scholastern und den Cantoren bekamen, war qualifiziert, aber schwach. Schwankungen unterworfen war die biographische Tätigkeit bei der Gruppe der Diakone; bei den Notaren/Sekretären etc. zeichnet sich eine aufsteigende Linie ab; bei den Laien ein starker Abfall von der

Die konstanteste Biographengruppe ist die der Bischöfe. Deren Minimalzahl sinkt nie unter die Hälfte der Maximalzahl (in der Spätantike). Anders sieht es allerdings aus, wenn man die Zahlen in Relation zur biographischen Produktion insgesamt setzt: Da zeigt sich doch ein kontinuierlicher Rückzug der Bischöfe aus dem literarischen Leben. Stammt in der Spätantike noch gut jede dritte (literarische) lateinische Biographie von einem Bischof, in der merowingisch/karolingischen Zeit jede vierte, so ist es in der Ottonenzeit nur noch jede achte. Auch die Zäsur, die in der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts den Stand erfaßt, tritt in der Tabelle zutage. Jetzt sollen die Bischöfe sich nicht mehr als Schriftsteller oder Künstler profilieren, sondern als Wissenschaftler oder Sachverständige des kanonischen Rechts. Der Anteil der Bischöfe an den (hier erfaßten) Biographien des hohen Mittelalters liegt nur noch bei sieben Prozent.

Im Hochmittelalter ziehen sich die Intellektuellen zunehmend von der Biographie zurück; cf. Bd. IV, p. 293-295. Manche biographische Erzählung war für die scholastische Wissenschaftlichkeit problematisch oder inakzeptabel. In der noch im XII. Jahrhundert entstandenen Hs. Oxford, Bodleian Library, Lincoln College lat. 27 (fol. 2") steht eine Polemik gegen die Navigatio S. Brendani in 52 rhythmischen 15Silbern, ed. C. Plummer, Vitae Sanctorum Hiberniae t. 2, Oxford 1910, p. 293 sq. (In v. 38 ist nach vitam das Wort ent einzufügen). Der Autor hält die so erfolgreiche Erzählung aus der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts (Bd. II, p. 253 sq. und IV, p. 539 n. 837) für töricht und dogmatisch verfehlt. Der Rhythmus gipfelt in dem Ratschlag, das Buch ins Feuer zu werfen, um dem Höllenfeuer zu entgehen (v. 50 sq.):

Zürich, Rh. hist. 27 (facs. Hannover 1979), p. 4 ein Purchart cantor steht. In der personengeschichtlichen Forschung wird dies eher abgelehnt, cf. zuletzt R. RAPPMANN/A. ZETTLER, Die Reichenauer Mönchsgemeinschaft und ihr Totengedenken im frühen Mittelalter, Sigmaringen 1998, p. 92 und 329.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Es gibt Indizien dafür, daß auch Goscelin v. St. Bertin als Nachfolger Osberns zur Gruppe der Cantoren in Canterbury gehören könnte; ein eindeutiger Beleg sehlt. Immer wieder ist eine aus verschiedensten Nachrichten kombinierte Lebensgeschichte Purcharts, des Verfassers der Gesta Witigowonis (Bd. IV, p. 161) zu lesen, die sich K. Beyerer, in Die Kultur der Abtei Reichenau, München 1925, p. 114-116 ausgedacht haz. Demnach wäre er auch Cantor gewesen, weil im «Reichenauer Verbrüderungsbuch»

Ergo, frater, has fabellas decet igni tradere, Ut sic saltem sevos ignes valeas evadere ...

Inwiesern ist der Stand des Biographen für die Interpretation bedeutsam? Die Frage läßt sich am Beispiel der fünf Autoren der Vita des Caesarius v. Arles beantworten (Bd. I, p. 249 sqq.). Die drei Bischöfe, die das erste Buch verfassen, schildern den äußeren Lebenslauf. Die Darstellung des inneren Lebens, auch des Todes und der Wunder bleibt den niederen Klerikern (einem Priester und einem Diakon) vorbehalten, die in Buch II sozusagen die «Kammerdienerbiographie» 4 schreiben. Mit der Formel vita et conversatio in der Praefatio der Caesariusvita (Merov. t. 3, p. 457) ist die Zweiteilung angedeutet; conversatio ist hier der vorwiegend private Bereich des Lebens.

Einzelautor und Autorengruppe. Die lateinische Biographie der Spätantike und des Mittelalters wird fast immer von einem einzelnen Autor geschrieben. Aber gelegentlich begegnet das Autorenkollektiv, z.B. in der genannten Caesariusvita. Auch hinter der Vita des Abts Maiolus v. Cluny scheint eine Autorengruppe zu stehen (Bd. IV, p. 241), und die Bernhards v. Clairvaux ist durch die sukzessive Arbeit mehrerer Verfasser geradezu konstituiert (Bd. IV, p. 309 sqq.).

Eine andere Art von Autorengruppe ergibt sich, wenn eine vorliegende Vita von einem zweiten Autor ein Supplement erhält. Der klassische Fall ist hier die Vita S. Radegundis. Venantius Fortunatus hat seine Freundin Radegundis als nova Martha beschrieben; Baudonivia ergänzt aus ihrer Perspektive die Biographie der Königstochter als nova Helena (Bd. II, p. 17). Einhart modelliert Karl d.Gr. als Heerkönig nach antiken Mustern; Notker I. v. St. Gallen supplementiert in den Gesta Karoli das Bild des Priesterkönigs (Bd. III, p. 401). Ähnlich ergänzende Biographien sind die des Johannes d. Barmherzigen von Leontius v. Neapolis, die dem Abendland durch Anastasius Bibliothecarius bekannt wurde (Bd. II, p. 162 sq.), Milos Suppletio vitae S. Amandi (Bd. II, p. 51 sq.), die Vita IV S. Bonifatii (Bd. III, p. 17), die «Vita altera» Roberts v. Arbrissel (Bd. IV, p. 287), des Alanus v. Tewkesbury Supplementum vitae S. Thomae (Bd. IV, p. 403) und des Thomas v. Cantimpré Supplementum zum Leben der «ersten Begine» Maria v. Oignies.

Wer ist der Held der Biographie? Nur eine Einzelperson? Keineswegs, denn es gibt biographische Texte mit zwei Helden, die «Doppelbiographie». Liudgers Vita B. Gregorii ist ein Beispiel für diesen Typ; die Vita erzählt von Gregor v. Utrecht *und* seinem Lehrer Bonifatius (Bd. III, p. 41 sqq.). Die karolingische Pirminvita zeigt «Pirmin und Bonifatius als Parallelfiguren», obwohl es «historisch zwischen Pirmin und Bonifatius mehr Differenz als Konvergenz gab»<sup>5</sup>. Auch in der Autobiographie kommt Zweipoligkeit vor: Rupert v. Deutz verbindet mit seiner eigenen Lebensbeschreibung die seines Freundes und Mäzens Kuno v. Regensburg (Bd. IV, p. 519-521).

Nicht selten ist die «Gruppenbiographie»; sie ist bereits in der Passionenliteratur vielfach vertreten. Die Passio SS. Perpetuae et Felicitatis scheint sich im Titel als eine Doppelbiographie zu erkennen zu geben, handelt aber von einer Gruppe. Bei der Passio SS. IV Coronatorum erkennt man schon im Titel die Vierzahl der Steinmetzen. Eine romanhafte Fülle von Personen schart sich um Sebastian in seiner Passio. Bei den Mönchsleben ist die Vita S. Columbani ein frühes Beispiel der Darstellung einer Gruppe; Buch I ist dem Begründer der secta Columbani (cf. Bd. II. p. 28 n. 61) gewidmet, Buch II Columbans Jüngern. Drei Brüder hat Ambrosius Autpertus biographiert (Bd. II, p. 147 sq.). Die Passio S. Kiliani ist die Geschichte dreier Iren: Kilian, Kolonat und Totnan (Bd. III, p. 92). Notkers Gesta Karoli werden im Lauf der Erzählungen eine «gruppenbiographische Karolingergeschichte» (Bd. III, p. 398).

Gelegentlich weitet sich der Personenkreis aus, weil es dem Biographen darum geht, die Ausstrahlung der Idee seines Helden nachzuzeichnen. Nicht nur die Vita Columbans v. Bobbio, sondern auch die Columbas v. Hy, des Johannes v. Gorze, Bernhards v. Clairvaux und Gottfrieds v. Cappenberg kann man als Geschichten religiöser Bewegungen lesen. Damit löst sich die Biographie vom Individuum und wendet sich einem sozialen Organismus zu. Droysen stellte sich in seinen Vorlesungen zur Theorie der Geschichte (1858) vor, man könne unter bestimmten Umständen die Biographie einer Stadt oder eines Ordens schreiben6.

Eine Transposition des Individuellen liegt auch vor, wenn der Biograph eher ein Thema als eine Lebensgeschichte behandelt. Hieronymus hat ein Beispiel dafür gegeben, als er die Vita Malchi monachi captivi als historia castitatis bezeichnete (Bd. I, p. 141). Die Vita des gastfreundlichen Eremiten Goar aus dem VIII. Jahrhundert kann man als Exempel recht verstandener Askese auffassen (Bd. III, p. 73). Ab dem Ende des XII. Jahrhunderts erscheinen regelrechte Themenbiographien. Die Vita des Marianus Scottus ist eine einzige «Apologie und Geschichte der irischen Peregrinatio» (Bd. IV. p. 519); Caesarius v. Heisterbach erzählt die Geschichte der Hildegund v. Schönau als ein Exemplum der fortitudo (Bd. IV, p. 533). Eine Kritikerin moderner Hagiographie vermißt genau diesen abstrahie-

<sup>\*</sup> So R. Hirzel, Platarch, Leipzig 1912, p. 54 über Suetons Biographien.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Bd. III, p. 63. Neue lateinisch-deutsche Ausgabe der Vita S. Pirminii: R. Antons, Leben und Taten des Bischofs Pirmin. Die karolingische Vita, (RTB 9) 2002.

<sup>6</sup> J.G. DROYSEN, Historik, Darmstadt 1960, p. 292. Die Biographie einer Stadt hat R. BENZ versucht: Heidelberg, Schicksal und Geist, Sigmaringen 21975.

renden Zug bei den modernen Biographen oder Hagiographen, nämlich «die Essenz, die Signatur, die botschafttragende Chiffre eines heiligen Daseins."7

An eine Grenze des biographischen Genres kommt man, wenn eine Person geschildert wird, die es so gar nicht gegeben hat. Der häßliche, zahnlose und sprachgehemmte, aber gewitzte Sklave Aesop ist eine «Kunstperson»<sup>8</sup>, welche die Genese der Tierfabel erklären soll. Auch Maria Magdalena ist nach neuerer Anschauung eine solche Kunstfigur (Bd. IV, p. 31 sq.); sie hat trotzdem viele Generationen hezaubert, wie Plastik und Malerei vom Barock bis zum Jugendstil bezeugen.

Muß der Biograph seinen Helden kennen? Ein naher Vertrauter, z.B. der Privatsekretär, ist die Person, an die man heute zunächst denkt, wenn es darum geht, die Biographie einer Person des öffentlichen Lebens zu erhalten. Das hat es auch in Spätantike und Mittelalter gegeben. Beispiele sind die Vita S. Ambrosii vom notarius Paulinus v. Mailand, die Vita S. Uodalrici aus der Feder des Propstes Gerhard v. Augsburg und die auf Abt Samson v. Bury St. Edmunds konzentrierte Cronica des Jocelin v. Brakelond (cf. unten n. 92). Die Gefahr, die in der Nahperspektive liegt, ist mit dem Wort «Kammerdienerbiographie» angedeutet. Auffällig oft ist in unserem Zeitraum von 202-1220 n.Chr. aber ein Biograph aufgetreten, der persönlich nichts mit seinem Helden zu tun hatte. Wenn Venantius Fortunatus von seinen acht oder mehr biographischen Helden nur Germanus v. Paris († 576) und Radegundis v. Poitiers († 587) aus eigener Anschauung gekannt hat, dann mag das damit zusammenhängen, daß damals Viten von längst Verstorbenen gefragt waren.

Wie erklärt es sich aber, daß keiner der vielen Reise- und Missionsgefährten Columbans seine Vita verfaßte, sondern Jonas, der erst nach dem Tod des irischen Mönchsvaters († 615) nach Bobbio gekommen ist? Die erste Vita des Bonifatius († 754) schrieb Willibald v. Mainz, der «nicht die Spur von Schülerschaft oder persönlicher Beziehung» zu Bonifatius aufwies, wie ein Historiker verwundert feststellte (Bd. III, p. 9). Die Jüngerinnen Roberts v. Arbrissel († 1116) forderten den Lebemann Baudri v. Bourgueil auf, die Vita Roberts zu schreiben (Bd. IV, p. 285). Bei der Biographie um Hildegard v. Bingen fällt auf, daß keiner ihrer Sekretäre die Vita zuwegebrachte, sondern Theoderich w. Echternach, der sie «nie persönlich kennengelernt hat» (Bd. IV, p. 529). Man achtete bei der Auswahl des Autors mehr auf die sprachliche (lateinische) Kompetenz oder das Ansehen des Verfassers als auf persönliche Vertrautheit. Als charakteristisch für die Wahl des Autors einer



<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> LF. GÖRRES, Aus der Welt der Heiligen, Frankfurt a.M. <sup>2</sup>1959, Sie nennt den Pförtner Konrad v. Parzham († 1894) als Beispiel (p. 33 sqq.).

Cf. W. WUNDERLICH, \*Einfabelhaftes Dichterleben», in Scripturus vitam, p. 129. Deutsche Übersetzung der (ab dem X. Jh. n.Chr. überlieferten) griechischen Aesopvita G-POETRE, Das Leben Äsops, (Sammlung Dieterich 348) Leipzig 1974.

Fine Biographie als Kunstwerk des gotischen Zeitalters ist der «Schlackenwerther Hedwig-Codex», Im Jahr 1353 wurde er «außerhalb der Stadt Lüben (Lubin)» im Auftrag des schlesischen Herzogs Ludwigs I. v. Liegnitz und Brieg von Nicolaus Pruzie geschrieben. Die darin enthaltene Hedwigvita, um 1300 im zisterzienischen Milieu entstanden, ist «gotisch» spirituell aufgebaut: Primo de ... amore castitatis et continencie. Secundo de humilitate usw. In der Prachtausgabe von 1353 wird die Biographie durch 30 Bildseiten illustriert. Die schönste findet sich als Frontispiz bei der prefaciuncula des Autors: Hedwig († 1243) steht vor der Baldachinarchitektur ihres Herzogthrons. Ihren blonden Lockenkopf bedeckt der Wirwenschleier; in der Rechten hält sie eine Marienfigur, von der sie sich nie trennen will. in der Linken Buch und Rosenkranzschnur. Der aufmerksame Betrachter erkennt als Zeichen der strengen Askese die bloßen Füße der Herzogin, und wer sich mit der Hedwigslegende weiter einläßt, wird erfahren, was es mit den Stiefeletten auf sich hat, die die Heilige über dem rechten Unterarm trägt. Am Rand der Sitzbank kniet das dem «Bedeutungsmaßstab» entsprechend verkleinerte Stifterpaar Ludwig I, und Agnes v. Liegnitz. Die Bilder folgen nicht immer genau dem Text der Vita; auf dem Titelbild ist leedwig durchaus schön und farbig gewandet dargestellt, während sie nach Vita B. Hedur c. 2 schmucklos zisterziensisch in Grau aufgetreten sein soll. Der «Schlackenwerther Hedwig-Codex» ist durch viele Hande gegangen; zuletzt (seit 1964) besaß ihn der Aachener Sammler Ludwig, der ihn 1983 weiterverkaufte. Jetzt liegt diese Zimelie Schlesiens im kalifornischen Malibu im J. Paul Getty Museum. Abbildung von fol. 12" nach A. von Euw/ 100 OTZEK, Die Handschriften der Sammlung Ludwig t. 3, Köln 1982, p. 79. Ausschnitt; Originalgröße des ganzen Blatts 33,8 × 24,5 cm.

Auftragsbiographie des frühen und hohen Mittelalters darf gelten, daß persönliche Kenntnis der Helden kein vorrangiges Kriterium darstellt.

Biographen, die sich von ihrem Helden distanzieren. Plutarch hat sein Biographienpaar Demetrios/Antonius geschrieben, um talentierte Menschen davon abzuschrecken, von ihren Gaben falschen Gebrauch zu machen. In der Einleitung schreibt er 9:

«Diese Buchrolle wird also das Leben Demetrios' des Belagerers und des Imperators Antonius enthalten, zweier Männer, die wie nur irgendwelche für das Wort Platons Zeugnis abgelegt haben, daß die großen Naturen ebensowohl große Laster wie große Tugenden hervorbringen. Sie waren einer wie der andere groß in der Liebe wie im Trunk, tüchtige Soldaten, freigebig, prachtliebend und frevlerisch, und so glichen sich folgerichtig auch ihre Schicksale. Nicht nur hatten sie in ihrem Leben ständig bald große Erfolge, bald großes Unglück, errangen bald größet Herrschaften, bald verloren sie sie wieder, hatten bald unerwaretes Mißgeschick, bald waren sie wider Erwarten erneut obenauf, sondern so endeten sie auch ...»

Erst ab dem XIV. Jahrhundert hat das lateinische Mittelalter Plutarchs Parallelbiographien gekannt<sup>10</sup>; die Idee, einen Menschen zur Warnung zu biographieren, konnte man also nicht daher beziehen. Aber in der Geschichtsschreibung waren Modelle für den Gedanken zu finden, angefangen vom Tiberius in Tacitus' Annalen (lib. I-V), über den Julian Apostata in Rufins Fortsetzung der Historia ecclesiastica des Eusebius (X 33-38) bis zu den Merowingerporträts in Gregors v. Tours Historiae. Die erste mittellateinische Biographie, die deutlich die Schattenseiten des Helden herausarbeitet, ist eine in ein Geschichtswerk eingebettete Vita. Adam v. Bremen hat im dritten Buch der Gesta Hammaburgensis ecclesiae den Erzbischof Adalbert in einem sich sukzessiv verdüsternden Bild gezeichnet. Das Modell der «Depravation» hat er nicht in der biographischen, sondern in der historischen Literatur gefunden, nämlich im Sulla-Porträt Sallusss<sup>11</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Plutarch, Demetrios c. 1; Übersetzung nach K. Ziegler, Plutarch, Große Griechen und Römer t. 5, Zürich/München <sup>2</sup>1980, p. 244 sq.

W.B., «Sueton und Plutarch im XIV. Jahrhundert», in Biographie und Autobiographie in der Renaissance, ed. A. Buck, Wiesbaden 1983, p. 35-43.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Bd. IV, p. 214. B.K. VOLLMANN, "Die Schattenseiten des Helden – ein Problem muttelalterlicher Hagiographie», in Seripturus vitam, p. 25-34, vergleicht die Einstellung der Bio(Hagio)graphen zu Fehlern dreier Helden: Gallus (Ungehorsam), Uirech v. Augsburg (Nepotismus) und Anno v. Köln (Rachsucht) und kommt zum Ergebnis, «tan die Behandlung der negativen Aspekte … immer höhere Anforderungen an den Hagiographen stellte … Die Ansprüche wachsen, es wird schwieriger, Kritik zu überwinden und den Kult des Heiligen durchzusetzen».

Das hohe Mittelalter hat sich zögernd der biographischen Darstellung von negativen Figuren zugewandt. Das waren für das damalige Zeitalter Pilatus, Judas, Mohammed und der Antichrist (cf. Bd. IV, p. 593 sq.). Alle diese Gestalten werden, wie es sich für ein ideologisches Zeitalter gehört, als Zerrbilder vorgeführt. Der Böse oder die Böse kommen allerdings nicht selten als Kontrastfigur vor. Die Königin Brunichilde wird in der merowingischen Hagiographie mehrfach als «zweite Jezabel» geschildert12. Für Boso ist Kaiser Friedrich Barbarossa der Böse: aber er fasziniert den Papstbiographen mehr als sein Held Alexander III.

Der Normalfall christlicher Biographie ist in unserem Zeitraum die Darstellung des Vorbildlichen, mit dem sich der Biograph identifizieren kann oder will. Bei der Lektüre der Vita S. Pauli primi eremitae kann man den Eindruck gewinnen, daß Hieronymus mehr von sich selbst als von einem anderen schreibt (Bd. I. p. 136). Bisweilen geht die Imitatio so weit, daß der Lebenslauf des Biographen sich ähnlich liest wie der seines Helden. Adalbert v. Prag hat in Brun v. Querfurt nicht nur seinen Biographen, sondern auch einen spirituellen Nachfolger gefunden.

Der Biograph sucht in der Regel, wenn dies zeitlich und räumlich möglich ist. die Nähe zu seinem Helden. Das Muster eines Erkundigungsbesuchs des Biographen hat Sulpicius Severus in Vita S. Martini c. 25 gegeben. Daß die Nachforschungen des Biographen dem Helden auch lästig werden können<sup>13</sup>, läßt sich aus Eadmers Vita et conversatio Anselmi archiepiscopi herauslesen. Eadmer ist sozusagen in die Person Anselms geschlüpft und hat über ein Anselmthema im Anselmstil geschrieben; die Mimikry hat die Leser eines marianischen Traktats jahrhunderrelang getäuscht (Bd. IV, p. 369).

Ein ähnlicher Fall ist der des englischen Zisterziensers Walter Daniel. Er teilte die schriftstellerischen Interessen seines Abtes Aelred v. Rievaulx; mindestens eines der verlorenen Werke Walters behandelte ein typisches Aelred-Thema, die wahre Freundschaft. In einer symbolischen Salbung der drei Finger, mit denen man schreibt, nahm er als Schriftsteller Abschied vom Schriftsteller. Dieser Biograph sah sich als alter ego seines Helden. Die wohl intensivste Identifikation dieser Art findet sich in der Thomasbiographie Herberts v. Bosham. Herbert ging so weit, sich selbst als lebendige Reliquie des Martyrers dem Erzbischof von Canterbury zu empfehlen (Bd. IV, p. 410 sq.). Die Mißachtung, die ihm, dem ins Vaterland zurückgekehrten Exulanten, entgegenschlug, nahm er an als Erganzung dessen, was 'an den Leiden' seines toten Freundes 'noch mangelte' (Col 1.24).

Kein Wunder, daß in einer Zeit, die mit der Lebensbeschreibung solche Emotionen und metaphysische Erwartungen verbinden konnte, dem Biographen gelegentlich auch Liebe von seiten des Biographierten entgegenkam. Paul v. Bernried erzählt, wie er begann, «Zeichen der Heiligkeit aus dem Lebenswandel der seligen Herluca zu erforschen und aufzuspüren» (Bd. IV, p. 527); das wurde von der frommen Frau nicht nur geduldet, sondern gar mit Liebe (in Christo) erwidert. Die klassische Liebesgeschichte<sup>14</sup> dieser Art ist die zwischen der stigmatisierten Mystikerin Christine v. Stommeln († 1312) und dem schwedischen Dominikaner Petrus de Dacia Gothensis, dem Verfasser der Legenda et passio S. Christinae virginis 15.

In dieser Perspektive ist die Autobiographie ein Grenzfall, der eintritt, wenn die Distanz zwischen dem Biographen und seinem Gegenstand total verschwindet: Der Biograph schreibt über sich selbst. Das Grundparadox der Autobiographie ist «die Identität von Subjekt und Objekt der Erzählung»16. Es gehört zu den Auffälligkeiten der Wissenschaft des XX. Jahrhunderts, daß sich inhaltliches, formales und methodisches Interesse am biographischen Schrifttum vor allem auf diesen

Eine «autobiographische Welle» kann ab 1115 beobachtet werden (Bd. IV, p. 350); in ihren Texten kommen Dinge zur Sprache, die in der zeitgenössischen

<sup>12</sup> Brunichilde hat in der Literatur «ihre reale Gestalt ... verloren», G. Scheibelreiter, «Die frankische Königin Brunhild», in Scripturus vitam, p. 295-308.

Weil er nicht nur sammelt, sondern vielleicht sogar spioniert. Das wird James Boswell vorgeworfen, wo er in der Biographie Samuel Johnsons auf dessen Sünden zu sprechen. kommt: «it is quite another thing to insinuate oneself into a man's confidence, to follow. him for twenty years like his shadow, to note his words and actions like a spy, to ransack. his most secret papers, ... and then ... to accuse him of low and filthy guilt ... », J.W. CROCKER (ed.), Bostwell's Life of Johnson, London 1860, p. 800 n. 3.

<sup>14</sup> Worum es sich hier handelt, sagt F. Ochsner, Petrus de Dacia Gothensis. Mystiker der

<sup>15</sup> Titel entsprechend der Aufschrift des «Codex Iuliacensis», Aachen, Bischöfl. Diözesanarchiv Hs. 599, um 1300. Das erste Buch der Vita edierte daraus M. Asztalos unter dem Titel Petrus de Dacia: De gratia naturam ditante sive de virtutibus Christinae Stumbelensis, Stockholm 1982; das zweite Buch J. PAULSON, Vita Christinae Stumbelensis, Goteborg 1896 (repr. Frankfurt a.M./Bern 1985).

<sup>16</sup> R. Rieks, «Die Autobiographie des Trimalchio», in Scripturus vitam, p. 637-650, hier

<sup>17</sup> Die spätantik-mittelalterliche Tradition der Autobiographie ist schmäler, als es die acht Bände der Geschichte der Autobiographie von G. MISCH vermuten lassen, die nicht die Geschichte einer Literaturform zum Gegenstand haben, sondern das «Selbstbewußtsein und Bewußtmachen der Persönlichkeit», Geschichte der Autobiographie t. 1/1, Frankfurt a.M. 31949, p. XI. Cf. W.B., «Biografie e autobiografie nel Medioevo», in L'autobiografia nel medioevo, (Atti del XXXIV Convegno storico ... Todi 1997) Spoleto 1998. p. 1-8.

Biographie nicht erscheinen: der prügelnde Lehrer, Rivalitäten an den entstehenden Hochschulen, Selbstentblößung. In dieser Partie erfüllt auch die mittelalterliche Autobiographie schon die Erwartung, mit der ein moderner Leser diesem Teil der Gattung entgegentritt.

Austraggeber und Widmungsempfänger von Biographien. Verbreitet ist bei den Autoren die Äußerung, man schreibe nicht aus eigenem Antrieb, sondern tue das, wei man gebeten, gedrängt, ja mit einem Befehl konfrontiert worden sei. Das wird in vielen Fällen ein Topos, manchmal aber wirklich so gewesen sein. Es ist glaubhaft, daß der ehrgeizige Bischof Dietrich v. Metz (965-984) eine Vita des Johannes v. Gorze († 974), der führenden religiösen Gestalt in seinem Bistum, haben wollte. Die Anteilnahme des Auftraggebers am Fortgang des Werks ist vom Autor so individuell dargestellt (Bd. IV, p. 109), daß man an der Wahrhaftigkeit der Darstellung nicht zu zweiseln braucht.

Deckung beschafft sich ein Autor auch, wenn er sein Werk einem oder mehreren anderen widmet. Der Widmungsempfänger ist dann mitverantwortlich. Er wird in der Regel aufgefordert oder ermächtigt, das Werk zu korrigieren; in diesem Fall entspricht es dem guten Ton, daß der Widmungsempfänger seine volle Zufriedenheit mit dem Text erklärt. In beiden Fällen, bei einer im Auftrag geschriebenen und bei einer gewidmeten Arbeit, darf der Autor erwarten, daß der Adressat das Werk verbreitet. Das sagt Braulio v. Saragossa in der Widmung seiner Vita S. Aemiliani erfreulich klar (Bd. II, p. 187):

Meum fuit obedire; tuum erit ... publicare.

Auftraggeber und Widmungsempfänger zeigen, welcher Stand Interesse an biographischer Literatur hatte. Wir versuchen, diesem Stück Literatursoziologie mit einigen Querschnitten näherzukommen. Aus der in Bd. I-IV (am Ende) fortlaufend geführten Zeittafel sind fünf Ausschnitte entnommen, die jeweils 20 Titel umfassen<sup>18</sup>.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
370	Athanasius/Evagrius	Vita B. Antonii	fratres peregrini/Innocentius (Presbyter?)
376	Hieronymus	Vita S. Pauli	eig. Initiative
380		Passio S. Agnetis	virgines sacrae
		Passio S. Laurentii	unbek.
390	Hieronymus	Vita S. Hilarionis	eig. Initiative
	Hieronymus	Vita Malchi	eig. Initiative
393	Hieronymus	De viris illustribus	Dexter praefectus praetorio
ab 397	Sulpicius Severus	Vita S. Martini	Desiderius (Presbyter?)
	Sulpicius Severus	Epistulae	B. Eusebius/Diakon Aurelius/Bassula
	Sulpicius Severus	Dialogi	eig. Initiative
405	Ps. Clemens/Rufinus	Recognitiones	Silvia virgo/B. Gaudentius
	Prudentius	Peristephanon	eig. Initiative
422	Paulinus v. Mailand	Vita S. Ambrosii	B. Augustinus
435	Possidius	Vita S. Augustini	eig. Initiative
440	Gerontius	Vita S. Melaniae	ein sacerdos dei
	Eucherius v. Lyon	Passio Acaunen- sium martyrum	B. Salvius
450	Patricius	Confessio	eig. Initiative
470	Paulinus v. Périgueux	Vita S. Martini	B. Perpetuus
475	Constantius v. Lyon	Vita S. Germani Autissiodorensis	B. Patiens/B. Censurius
495	Gennadius	De viris illustribus	eig. Initiative

Tabelle 2: Bedeutende lateinische Biographien 370-495 n.Chr. und ihre Auftraggeber

Von den 20 Texten sind mindestens sieben aus autonomen Entscheidungen ihrer Autoren entstanden; sechs (oder sieben – je nachdem, ob man sacerdos mit dem älteren Sprachgebrauch noch als «Bischof» oder mit dem jüngeren als «Priester» auffaßt) sind von Bischöfen veranlaßt, bzw. ihnen gewidmet; ein- oder zweimtann ein Presbyter eine Rolle spielen. Dreimal erscheinen Frauen, je einmal ein Diakon und ein Laie als Auftraggeber. Der zweite Ausschnitt umfaßt die Jahre 653 bis 700 n.Chr.:

Alle biographischen Arbeiten sind berücksichtigt mit Ausnahme der für unsere Frage kaum ergiebigen Heiligenpredigten. Oft ist der Auftraggeber aus dem Widmungsempfanger erschlossen, die beiden müssen nicht identisch sein. A. = Abt, B. = Bischof.

Zeit	Autor	Curztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
		Vita S. Fursei	unbek.
653		Vita S. Eligit	ungenannter Auftraggeber
675	Tromotti	Historia Wambae regis	eig. Initiative
6S0		Passio S. Praesects	ungenannter Auftraggeber
690		Gesta et passio I S. Leudegarii	B. Herminarius
		Vita I S. Richarit	eig. Initiative
	Bobolenus I	Passio S. Germani Grandival- lensis	Deiculus (A.?), Leodemundus (A.), A. Ingofridus und fratres
		Vita S. Galli vetustissima	unbek.
	Cogitosus	Vita II S. Brigidae	fratres
	Muirchu	Vita S. Patricii	B. Aido
		Visio Baronti	eig. Initiative
684/696	Ursinus	Passio II S. Leudegarii	B. Ansoald/A. Audulf
689/704	Adamnan	Vita S. Columbae	fratres
690		Vita S. Wandregiseli	eig. Initiative
		Vita 1 S. Brigidae	unbek.
	Tirechan	Vita S. Patricii	eig. Initiative?
		Vita I domnae Balthildis	fratres
700		Vita S. Amandi	eig. Initiative?
	Anonymus v. Whitby	Liber B. Gregorii	eig. Initiative?
	Anonymus v. Lindis- farne	Vita I S. Cuthberti	B. Eadfrid

Tabelle 3: Lateinische Biographien um 680 n.Chr. und ihre Auftraggeber

In diesem «merowingischen» Feld sind folgende Veränderungen gegenüber der Spätantike zu bemerken: Bischöfe treten als Auftraggeber schwächer in Erscheinung (4x); kein Priester, Diakon oder Läte, keine Frau tritt auf, dafür –das ist neueine Äbtegruppe (Passio S. Germani Grandivallensis, dazu ein Abt als Mitaufuraggeber der zweiten Leodegarpassion) und fratres, d.h. Mönche als Adressaten (Vita II S. Brigidae; Vita S. Columbae; Vita I domnae Balthildis; auch Germanuspassio). Der hohe Anteil eigenverantwortlich geschriebener Biographik würdhier und beim folgenden Querschnitt wohl niedriger ausfallen, wenn bei allen Texten ein Vorwort überliefert wäre. Der dritte Ausschnitt reicht von 845 bis 859

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
845	Rudolf v. Fulda	• Vita Hrabani»	eig. Initiative
	Hrabanus Maurus	Martyrologium	A. Ratleik
	Paschasius Radbertus	Passio SS. Rufini et Valerii	«Bekenner Christi»
848	Wandalbert v. Prüm	Martyrologium	Otricus clencus
850	Paschasius Radbertus	Epitaphium Arsenii lib. II	Adeodatus (Mönch)
	Milo v. St. Amand	Vita S. Amandi metrica	Kônig Karl d. Kahle
		Vita II S. Wandregiseli	B. Lambert (fiktiv)
	«Adrevald»	Adventus SS. Benedicti et Scholasticae	unbek.
		Vita S. Lebuini antiqua	eig. Initiative
		Vita S. Willehadi	eig. Initiative
	Ermenrich v. Ellwangen	Vita domni Hariolfi	B. Gozbald
	Ermenrich v. Ellwangen	Epistola ad domnum Gri- moldum	A. Grimalt
		Vita S. Galli metrica	Diakon Gozbert (Mönch)
nach 851	Rudolf v. Fulda/ Meginhart v. Fulda	• Translatio S. Alexandri»	Graf Waltpert/Sundrolt presbyter
855	Milo v. St. Amand	Suppletio vitae S. Amandi	eig. Initiative
	Ado v. Vienne	Martyrologium	eig. Initiative
856	Ioseph sacerdos	Translatio SS. Ragnoberti et Zenonis	eig. Initiative?
	Eulogius v. Córdoba	Memoriale sanctorum	universalis ecclesia
858/867	Anastasius Bibliothecarius	Vita S. Iobannis Eleemo- synarii	Papst Nikolaus I.
859	Paulus Albarus v. Córdoba	Vita vel passio beatissimi Eulogu	eig. Initiative

Tabelle 4: Lateinische Biographien um 850 n.Chr. und ihre Auftraggeber

Der auffälligste Befund der «karolingischen» Stichprobe ist der weitere Ruckgang bischöflicher Auftraggeber. Zwar nennt der Autor der Vita II. S. Wandregisch den Bischof Lambert v. Lyon als Adressaten, aber das ist eine Fiktion. So sind die einzigen hier erscheinenden bischoflichen Widmungsempfänger Bischof Gorbald v. Würzburg (842-855) und Papst Nikolaus I. (858-867). Ein Kölner der weit der Adressat von Wandalberts Martyrologium, ein presbyter der von Rudolfs Frankle-

tio S. Alexandri. Das monastische Element ist vertreten durch zwei Äbte und zwei Mönche, Eulogius v. Córdoba hatte die Idee, die Gesamtkirche als Adressatin zu wählen. Meint Paschasius Radbertus dasselbe, wenn er seine Passion von Rufinus und Valerius den confessores Christi widmete (Bd. III, p. 305)? Das nichtklerikale Element ist wieder zu bemerken. Ein König und ein Graf sind unter den Auftrag-

Ein weiterer Höhepunkt biographischer Produktion wird um das Jahr 1000 erreicht. Wenn wir aus der am Ende von Bd. IV gedruckten Zeittafel die Gruppe der um 1000 geschriebenen Biographien um die Sparte Auftraggeber/Widmungsempfänger erweitern, ergibt sich folgendes Bild<sup>19</sup>:

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
995/1000	Purchart v. d. Reichenau	Gesta Witigowonis	Konvent der Reichenau
996	Wulfstan v. Winchester	Vita S. Aethelwoldi	eig. Initiative
	Wulfstan v. Winchester	Narratio metrica de S. Swithuno	B. Aelfheah
996/1000	Gebehard v. Augsburg	Vita II S. Uodalrici	eig. Initiative
999	<iohannes canaparius=""></iohannes>	Passio I S. Adalberti	Kaiser Otto III.? Papst Silvester II.?
um 1000	Carus v. Metz	Vita S. Clementis metrica	unbek.
		Passio S. Gereonis	fratres des Stifts St. Gereon?
		Vita II S. Pirminii	Erzb. Liutold
		Vita I S. Gregorii abbatis Porcetensis	unbek.
	Johannes v. St. Amand	Vita S. Rictrudis metrica	B. Erluin
	Letald v. Micy	Vita S. Iuliani	B. Avesgaud
	Syrus	Vita I S. Maioli	A. Odilo
	B <yrhthelm?></yrhthelm?>	Vita I S. Dunstani	Erzb. Aelfric
	Byrhtferth v. Ramsey	Vita I S. Oswaldi	Erzb. Aelfric
1002		Vita II reginae Mathildis	Kaiser Heinrich II.
	Odilo v. Cluny	Epitaphium domne Adal- heide auguste	

<sup>19</sup> Cf. W.B., •Abendlandische Biographie um 1000. Ein Querschnitt», in Europas Mitte um 1000, Stuttgart 2000, p. 899-901.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1004	Brun v. Querfurt	Passio II S. Adalberti	eig. Initiative
1005	Konstantin v. Metz	Vita Adalberonis <11.>	eig. Initiative
	Alpert v. Metz	Opusculum de Deoderico I. Mettensi	A. Konstantin
	Aimoin v. Fleury	Vita S. Abbonis	Herveus clericus, S. Martini thesaurarius

Tabelle 5: Lateinische Biographien um das Jahr 1000 und ihre Auftraggeber

Die Bischöfe kehren als Auftraggeber biographischer Literatur zurück. Mindestens sechs der 20 Texte gehen auf ihren Wunsch zurück. Es folgen die Mönche (dabei drei Äbte und jedenfalls ein Konvent), dann die Kaiser: Otto III. als Spiritus rector der ersten Adalbertpassion(?), Heinrich II. als der des zweiten Mathildenlebens. Mit Herveus clericus, dem Auftraggeber der Vita Abbos v. Fleury, tritt ein «Schatzmeister» als Interessent an biographischer Literatur auf 20. Schließlich kann bei einigen Texten dieses Zeitraums wieder zuversichtlich von Eigeninitiative gesprochen werden: Bischof Gebehard v. Augsburg schrieb die zweite Ulrichsvita, weil ihm die erste in Stil und Inhalt mißfiel (Bd. IV, p. 149 sq.). Bei Brun v. Querfurt darf man annehmen, daß er die zweite Vita seines Vorbilds Adalbert v. Prag verfaßte, um eine gegenüber der ersten Vita differenziertere Darstellung zu geben (Bd. IV, p. 170). Dazu kommen Wulfstan v. Winchester und Konstantin v. Metz. Die letzte Tabelle erfaßt einen Ausschnitt aus der Biographik um das Jahr 1200:

Zeīt	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1184-1186	Herbert v. Bosham	Historia gloriosi Thomae	Erzb. Balduin
185		Vita B. Mariani Scotti	fratres?
186	Lambertus de Legia	Vita S. Matthiae apostoli	fratres
186/1187	Gunther	Ligarinus	Kaiser Friedrich L
188	Engelhard v. Langheim		Äbtissin und Konvent von Wechterswinkel
190	<gottfried schönau="" v.=""></gottfried>	Vita II S. Hildegundis	Konvent?
198/1199	E. <li>e. Evesham</li>	Quadrilogus	A. Heinrich

<sup>20</sup> Kein Einzelfall; cf. Bd. IV, p. 234 n. 700 und BHL nr. 4417: Iohannes cimeliarcha.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1200	Aegidius v. Paris	Karolinus	Kronprinz Ludwig (VIII. v. Frankreich)
	Giraldus Cambrensis	Vita S. Remigii	Erzb. Stephan Langton
	Giradus Camorensia	Vita S. Cunegundis	B. Thiemo?
		Gesta comitis Lodewici	eig. Initiative?
		Vita B. Hartmanni	eig. Initiative?
	Sicard v. Cremona(?)	Vita S. Homoboni	eig. Initiative?
	«Magister»	Vita III S. Hildegundis	fratres (Zisterzienser)
	Engelhard v. Langheim		Propst und fratres (Augusti- nerchorherren) von Dießen
		Vita S. Ladislai	unbek.
1202	<radulf,> Kanoniker v. Sempringham</radulf,>	Liber S. Gileberti	Erzb. Hubert Walter
1205		Vita IV S. Brigidae	fratres
1207	Jocelin v. Furness	Vita S. Waldevi	König Wilhelm v. Schott- land, dessen Sohn Alexander und Graf David
1208/1216	Giraldus Cambrensis	De rebus a se gestis	eig. Initiative
*** 1 17 6			

Tabelle 6: Lateinische Biographien um 1200 und ihre Auftraggeber

Bei den Biographien um 1200 ist die größte Auftraggebergruppe mit fünf bis sieben Eintragungen die monastische: fratres (Vita S. Matthiae apostoli, Vita III S. Hildegundis, Vita IV S. Brigidae, wohl auch Vita B. Mariani Scotti und Vita II S. Hildegundis; dazu die Äbtissin von Wechterswinkel und Abt Heinrich v. Crowland). Drei oder vier Werke entstanden für Bischöfe: Herberts Thomasvita für Erzbischof Balduin v. Canterbury, Giraldus' Remigiusvita für Erzbischof Stephan Langton v. Canterbury; der Liber S. Gileberti für Erzbischof Hubert Walter v. Canterbury; dazu die Vita S. Cunegundis eventuell für Bischof Thiemo v. Bamberg, Drei Werke sind Herrschern gewidmet: Gunthers Ligurinus dem Kaiser Friedrich Barbarossa; Aegidius' Karolinus dem künftigen Ludwig VIII. v. Frankreich; die Vita des Zisterzienserabtes Waldevus König Wilhelm v. Schottland und zwei weiteren Angehörigen des Königshauses. Sicher aus eigener Initiative entstand die Autobiographie des Giraldus Cambrensis De rebus a se gestis.

Addieren wir die Zahlen der fünf Querschnitte mit insgesamt 100 biographischen Texten, so ergeben sich solgende Gruppen von Auftraggebern/Widmungsempfängern (in absteigender Folge):

ments are not proper than between morney which becomes	Spätant.	Merow.	Karol.	Otton.	Hochma	- zusammen
Bischöfe	6 (7)	4	2	6 (7)	3 (4)	21 (24)
fratres/virgines (Mönche/ Nonnen/Konvent)	3	4	2	2	5	16
Äbte/Äbtissinnen	0	2 (4)	2	3	2	9(11)
Herrscher/Grafen/Laien	1	0	2	1 (2)	3	7(8)
Priester/Diakone/Kleriker	1 (4)	0	2	1	1	5 (8)
	11 (15)	10 (12)	10	13 (15)	14 (15)	58 (67)

Tabelle 7: Auftraggeber (Widmungsempfänger) von 100 bedeutenden mlt. Biographien

Die starke Präsenz der Bischöfe wird nach dem vorausgehenden niemanden überraschen. 21% oder mehr der in unseren Querschnitten erfaßten Texten sind von ihnen veranlaßt bzw. ihnen gewidmet. Zu beachten sind epochentypische Schwankungen: «In der zentralen Karolingerzeit fehlt» nicht nur «fast völlig die alsbald nach dem Tode eines Bischofs geschriebene Vita» (Bd. IV, p. 70), sondern auch die bischöfliche Initiative zur Biographik. Auf ein weniger beachtetes Faktum weist die zweite Zeile der Tabelle hin: Häufig ist der Adressat der Biographie eine klösterliche Gemeinschaft (fratres/virgines). Das Publikum veranlaßt oft selbst den Text, den es hören und lesen will.

Biographen, die ohne Auftrag arbeiten. Der Stammvater der autonomen christlichen Biographen ist Hieronymus. Er schrieb seine Paulusvita - natürlich nicht die des Apostels Paulus, wie Jan Romein in seinem Buch über die Biographie meinte, sondern die des Mönchsvaters - in Konkurrenz zur erfolgreichen Antoniusvita. Bei seiner nächsten biographischen Arbeit, der Vita S. Hilarionis, zeigt bereits das erste Wort, daß hier ein Autor selbstbewußt genug ist, die Verantwortung für seinen Text selbst zu übernehmen: Scripturus. Auch die Vita Malchi entspringt ganz der Entscheidung des Hieronymus<sup>21</sup>, und ähnlich verhält es sich bei seinen biographischen Briefen (cf. Bd. I, p. 144-146; dazu IV, p. 179). So selbstsicher ist keiner der folgenden Biographen (in unserem Zeitraum) mehr aufgetreten. Aber den ohne Auftrag ans Werk gehenden Biographen gibt es.

Zum Beispiel Balther v. Säckingen und Gerhard v. Augsburg. Balther schreibt seine Vita S. Fridolini aus freiem Antrieb (meo ... arbitrio; Bd. IV, p. 116 n. 362);

<sup>21</sup> Sie wird unterstrichen durch die Wiederkehr des Signalwortes scripturus in der Einleitung der Vita Malchi c. 2, ed. C.C. Mierow, in Classical Essays presented to James A. Kleist, St. Louis 1946, p. 35; Acta SS Oct. t. 9, 1858, p. 64; Migne PL 23, col. 54. Scripturus als Eingangswort ist im Mittelalter verbreitet, cf. unten im Register Lateinische Wörter.

aber um sie und sich bekannt zu machen, sucht er jemanden, dem er das Werk widmen kann. In Notker II. v. St. Gallen findet er eine geeignete Person und scheint damit sein Glück gemacht zu haben<sup>22</sup>. Gerhard v. Augsburg zeigt, wie die Umstände einen Autor des Mittelalters dazu bringen können, gegen den Comment auf eigene Faust Biographie zu schreiben. Gerhard kannte den Bischof Ulrich seit der Zeit, da dieser ins Licht einer größeren Öffentlichkeit rückte, und wurde sein Vertrauter. Nach außen dokumentierte das sein Amt als Dompropst. Er war damit an der Bischofskirche der zweite Mann. Diese Stellung blieb unverändert unter dem Nachfolger Ulrichs, einem weder von Ulrich designierten noch vom Augsburger Domkapitel gewünschten adeligen bayerischen Kleriker Heinrich<sup>23</sup>, der sich während seiner Amtszeit (973-982) wenig um das Andenken an seinen Vorgänger gekümmert zu haben scheint. Um so mehr erinnerte sich das Domkapitel an Bischof Ulrich, allen voran der Dompropst. Zusammen mit dem Propst von St. Afra vor den Mauern der damaligen Stadt (wo Ulrich begraben war) förderte er die Verehrung des toten Bischofs. So entstand gewissermaßen am amtierenden Bischof vorbei etwa ab 978, fünf Jahre nach der Bestattung Ulrichs24, ein Heiligenkult. In seinem Verlauf erreichten den Initiator Gerhard Anfragen, er möge doch seine Kenntnis des Lebens der Heiligen «in einer lichtvollen Darstellung eröffnen» (Vita S. Uodalrici, praef.), Zwischen 982 und 993 führte der Dompropst sein Vorhaben aus. Die Ulrichsverehrung war inzwischen schon so verbreitet, daß Gerhard für das Unternehmen keines Widmungsempfängers mehr bedurfte; der Ruhm des heiligen Ulrich trug die Biographie.

22 Nämlich als Bischof von Speyer, cf. J. Duft/W.B., Balther von Säckingen, Sigmaringen 1994, p. 19 sq. und 57-59. Dazu M. PÖRNBACHER, Vita Sancti Fridolini, Sigmaringen 1997, p. 5 sq. Der Einwand von W. HAUBRICHS, Balther (v. Säckingen) und Balderich (v. Speyer) könnten - trotz identischen Lebenslaufs - aus onomastischen Gründen nicht dieselbe Person sein (Scripturus vitam, p. 6 sqq.) wird widerlegt durch eine Urkunde Ottos I. vom 17.IX.972, in der Bischof Balderich v. Speyer Baltherius genannt wird, ed. T. Sickel, MGH Diplomata: Die Urkunden ... Otto I., 1879-1884, nr. 421, p. 575, lin. 43 mit app, Nach G. v. Preradovic ist aus der Kurzform Balzo (Palzo) die verschiedenartige Restituierung des vollen Namens als Balther oder Balderich zu erklären (cf. Lateinische Dichtungen des X. und XI. Jahrhunderts. Festgabe Walther Bulst, Heidelberg 1981, p. 48),

23 Hier werden die Ergebnisse des Aufsatzes «Über den Ruhm des heiligen Ulrich», in Bischof Ulrich von Augsburg, (Jb. des Vereins für Augsburger Bistumgeschichte 26/27) 1993, p. 179-196 zusammengefaßt.

24 Zu diesem Datum in der Einleitung zu Gerhard von Augsburg: Vita S. Uodalrici, edd. W.B./A. Hase, Heidelberg 1993, p. 7 und 318 sq.

Reisende Biographen und «professional hagiographers». Venantius Fortunatus wird bei einem Besuch in Angers gebeten, die Biographie des zuletzt verstorbenen Bischofs zu verfassen (Bd. I, p. 279). In der Vorrede zur Vita des Iohannes Reomaensis heißt es, daß der Biograph Jonas v. Bobbio im November 659 im Kloster Réomé (Bistum Langres) einige Tage rastete und für die Mönche die Vita ihres Patrons schrieb (Bd. II, p. 41). Fast ebenso lautet die Entstehungsgeschichte der Vita des Martin v. Vertou (nahe Nantes) von Letald v. Micy († nach 1000; Bd. IV. p. 225), Goscelin v. St. Bertin wanderte als hagiographischer Schriftsteller von Ort zu Ort, bis er im Augustinuskloster von Canterbury eine feste Bleibe fand<sup>25</sup>.

Venantius Fortunatus ist der erste christliche lateinische Autor, von dem uns eine ganze Serie von Biographien erhalten ist; es sind acht oder neun Werke (Bd. I. p. 278 sg.). Neun biographische Übersetzungen aus dem Griechischen hat Anastasius Bibliothecarius zwischen 858 und 876 vorgelegt<sup>26</sup>. Petrus Subdiaconus v. Neapel (X. Jahrhundert) war vielleicht schon so etwas wie ein Berufshagiograph; seine Werkliste (Bd. IV, p. 23-25) umfaßt mindestens zwölf biographische Arbeiten. Mit Goscelin v. St. Bertin tritt im normannischen England der Typus des «professional hagiographer»27 auf. Er hat ca. 25 hagiographische Texte geschrieben.

Der Rezipient als Redakteur. Wer die Überlieferung einer lateinischen Biographie des Mittelalters studiert hat, weiß, wie unfest der Text sein kann, besonders wenn er keinen Autornamen trägt. Das hat nur teilweise mit mangelnder Schreibdisziplin zu tun; viele Eingriffe in biographische Texte werden bewußt vorgenommen,

<sup>25</sup> Bd. IV, p. 353 sq.; M. LAPIDGE/R. LOVE, in Hagiographies, ed. G. PHILIPPART 1.3, Turnhout 2001, p. 225-233, B. Pabst, in Scripturus vitam, p. 933-947.

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> Bd. II, p. 161-166 und III, p. 442. Die Vorrede des Anastasius Bibliothecarius zur Übersetzung der Passio SS. Cyri et Iohannis (epist. 10) ist nach der Hs. Montpellier, Bibliothèque de la Faculté de Médecine 360 erstmals vollständig veröffentlicht in Lateinische Kultur um VIII. Jahrhundert (Traube-Gedenkschrift), edd A. Lehner W.B., St. Ottilien 1989, p. 39 sq. Problematisch ist der Art. Anastasius Bibliothecarius in Compendium Auctorum Latinorum Medii Aevi, edd. G.C. GARFAGNINI/C. LEONARDI 12, Tavarnuzze-Florenz 2000, p. 208-210. Unter nr. 32 wird dort dem Anastasius Bibliothecarius eine umfangreiche «Historia de vitis romanorum pontificum» zugeschrieben. Das ist der Liber pontificalis unter dem irrigen Titel der Erstausgabe von 1602! Seit dem XVII. Jahrhundert weiß man, daß das Werk als ganzes nicht von Anastasius stammen kann (cf. L. Duchesne, Le Liber pontificalis t. 1, Paris 1886, p. XXXV); nur bei den Biographien der Päpste Nikolaus I. und Hadrian II. ist seine Beteiligung zu erwägen (Bd. II, p. 137). Bei diesem Lexikonartikel hat der Benützer vier Jahrhunderte Forschung selbst nachzutragen.

A. GRANSDEN, Historical Writing in England t. 1, London 1974, p. 107.

etwa um mit einer vorgegebenen Zahl der teuren Pergamentblätter auszukommen oder den Text für die liturgische Lesung zu präparieren oder um ihn in eine epochentypische Form zu bringen. In vielen biographischen Manuskripten des VIII. und IX. Jahrhunderts finden sich grammatische Korrekturen; in ihnen spiegelt

sich die karolingische Correctio28. Solches Redigieren erfolgte meist stillschweigend. Manche Autoren haben versucht, den Gefahren, die ihrem Text drohten, zu begegnen. Hincmar v. Reims zeichnete seine gewaltige Remigiusvita mit Asterisken und Absatzzeichen aus, um Texte, die vorgelesen werden sollten, von solchen zu unterscheiden, die für das Privatstudium bestimmt waren. Die Kopisten haben das nicht sonderlich respektiert (Bd. III, p. 368 sq.). Reginald v. Durham war sich der Zumutung einer Biographie mit 170 Kapiteln bewußt; deshalb stellte er es dem Kopisten seiner Vita S. Godrici frei, wie er mit der Appendix miraculorum verfahren wollte (Bd. IV. p. 382). Ganz anders Herbert v. Bosham in seiner noch umfangreicheren Thomasvita (Bd. IV, p. 410): Wie einst Gregor v. Tours (Bd. I, p. 301) verbat er sich die Kürzung des Werks.

2. Was beinhaltet lateinische Biographie? Biographie heißt Lebensbeschreibung. Ausgehend von der Übersetzung des erst seit 1683 gebräuchlichen Begriffs (Bd. I. p. 21) haben wir versucht, alles, was es an mittelalterlicher «Lebensbeschreibung» gibt, in den Blick zu nehmen: vita, passio/martyrium, obitus/transitus, gesta, lependa/lectio, teilweise auch sermo, historia, chronica, ferner miracula/virtutes, translatio und epitaphium.

Vita 29 ist der eigentliche Name der lateinischen Lebensbeschreibung. Er entspricht dem griechischen bios. Suetons Kaiserbiographien heißen De vita Caesarum libri VIII, Tacitus' Agricola: De vita Iulii Agricolae liber, die sog. Scriptores Historiae Augustae sind in der maßgebenden Handschrift Vat. Pal. lat. 899 (saec. IX 1/3) prazis betitelt Vitae diversorum principum et tyrannorum a divo Hadriano usque ad Numerianum <a> diversis conpositi 30. Vita ist der häufigste und allgemeinste Name christlicher und mittellateinischer Biographie. Die Hälfte der 987 Titel unserer am Ende von Bd. I-IV gedruckten «Biographien in Gruppen» (genau: 495 = 50,15%) heißen so. Wer immer behaupter, die Vita oder Biographie sei dadurch konstituiert, daß sie mit der Geburt des Helden beginne und mit dem Tod endige, hat mehr über die Gattung nachgedacht, als ihre tatsächlichen Erscheinungsformen zur Kenntnis genommen. Denn die Vita kann die Grenzen von Geburt und Tod leicht überschreiten. Der Geburt kann z.B. die Geschichte der Familie vorausgehen wie in Suetons Divus Augustus, der mit der Gens Octavia beginnt (c. 1). Vorzeichen (Praesagia) zeigen oft die Geburt bedeutender Menschen an. Der Ruhm folgt dem Tode. Am Schluß der Vita Agricolae schreibt Tacitus (46,4). alles Liebenswerte und Bewundernswerte seines Helden «bleibt und wird bleiben in den Herzen der Menschen auf ewige Zeit durch den Ruhm seiner Taten» (manet mansurumque est in animis hominum, in aeternitate temporum, fama rerum). Die

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> Die Nominativ-Plural-Form vitas ist spätestens seit dem VI. Jahrhundert (Benedicti Regula 73,5) eingebürgert. Neben die Vitas patrum genannte Sammlung von Mönchsväterleben stellte Jordanus v. Quedlinburg (de Saxonia; † nach 1365) seine Vitas fratrum. In der Ausgabe von 1625 wird der Titel mit Worttrennung nach Vitas publiziert; die neue Ausgabe von R. Arbesmann/W. Hümpfner, New York 1943, schreibt Vitasfratrum als

<sup>30</sup> Abb. des Titels bei W.B., Die Palatina in der Vatioana. Eine deutsche Bibliothek in Rom, Stuttgart/Zürich 1992, p. 45.

christliche Vita bringt gern Zeichen nach dem Tode. Die Wundererzählungen am Schluß der Heiligenleben sind manchmal gewiß ein Anhängsel; oft aber vollenden

sie die Biographie.

Die Vita kann unabhängig von Geburt und Tod umgrenzt werden. Für Ermenrich v. Ellwangen waren diese Ereignisse offenbar wenig relevant; denn er verzichtete in seinen Biographien darauf (Bd. III, p. 265 und 269). Die Vita kann mit einer Familiensaga anheben wie bei der «Karolingerin» Gertrud v. Nivelles (Bd. II. p. 19); sie kann das erzählenswerte Menschenleben mit der Taufe beginnen lassen (Bd. I, p. 60: Cyprian) oder mit der «Bekehrung» (Bd. II, p. 188: Aemilian). Erst im dritten Kapitel der Vita Liutbirgae virginis erscheint die Titelheldin, und erst im vierten wird ihr Name genannt. Sie tritt in der Phase ihres Lebens auf, in der sie sich der Sippe eines Grafen anschließt, «Das ist sozusagen ihre Geburt zu einem denkwürdigen Dasein im Rahmen der Adelswelt des frühen Mittelalters»31. Bei manchen Heiligen fängt die Vita eigentlich erst post mortem an. In diesem Fall künden die Wunder nach dem Tode von einem denkwürdigen Leben<sup>32</sup>. Bei Waldburga, der Heiligen der Walpurgisnacht, wird die «Biographie zur Wallfahrtschronike (Bd. III, p. 61) oder zur Wunderchronik. Alles, was man von dem oder dem Heiligen weiß, ist, daß am Grab Wunderbares geschieht33.

Die Vita kann sich auf ein zentrales Ereignis aus dem Leben des Helden konzentrieren, ein Abenteuer oder eine Reise. Das Vorbild dafür bietet die Vita Malchi monachi captivi des Hieronymus. Hugeburcs Willibaldvita, Eigils Sturmivita, die spätkarolingische Vita S. Findani, die Reichenauer Vita Symeonis Achivi aus dem X. Jahrhundert können in diese Reihe gestellt werden; wenn das Walthariusepos als Vita bezeichnet wird34, dann ist an diese literarische Tradition zu denken. Die Biographie des Paulus eremita von Hieronymus erzählt nur vom Anfang und vom Ende seines Lebens - sie heißt trotzdem vita 35,

31 W.B., «Biographie im karolingischen Fulda», in Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen, ed. G. Schrimpe, Frankfurt a.M. 1996, p. 315-324, hier p. 321.

32 Über die Probleme, die sich für den Biographen ergeben, wenn er von seinem Helden nur das Nachleben kennt, spricht Venantius Fortunatus in der Praefatio zur Vita des Marcellus v. Paris, Auct. ant. t. 4/2, p. 49 sq.; cf. Bd. I, p. 281.

33 So die in Sermoform geschriebene Inventio corporis et miracula S. Secundini Troiani episcopi aus den Jahren 1022/1034-1067, ed. E. D'ANGFLO, in Scripturus vitam, p. 847-854. Vua Waltharii manufortis, Ekkehart IV. v. St. Gallen, Casus S. Galli c. 80, ed. G. MEYER v. Knonau, St. Gallen 1877, p. 284; Vita Waltarii, in einem Bibliothekskatalog des Klo-

sters Stablo vom Jahr 1105, ed. A. DEROLEZ, Corpus catalogorum Belgii t. 2, Brüssel 1994, p. 171, nr. 73.

Wenn ein Althistoriker dazu schreibt, «die Charakterisierung des Werkes als vita» sei «dem Inhalt allerdings nicht angemessen», dann möge er erklären, woher seine Definition von vita stammt: Hieronymus und sein Kreis, (Historia 72) Stuttgart 1992, p. 128.

Passio ist ein relativ junges Wort; erst seit Apuleius ist es als lateinisches Pendant zum griechischen pathos gebräuchlich. Hieronymus hat gelegentlich gezweifelt ob er statt passio nicht besser perturbatio setzen solle36. Aber das Wort setzte sich durch und füllte sich unter christlichem Einfluß rasch mit positivem Inhalt. Wie ein Oxymoron muß es den Römern in den Ohren geklungen haben, als Cyprian v. Karthago um die Mitte des III. Jahrhunderts begann, von passionis gloria zu sprechen<sup>37</sup>.

Von Anfang an wird im Lateinischen passio häufiger als martyrium zur Bezeichnung der Erzählungen von christlichen Martyrien verwendet und zwar deshalb, weil passio auch in der lateinischen Bibel als Begriff für «Leidensgeschichte» dominiert. Das Leiden führt den christlichen Martyrer zu einer neuen Geburt, zum ewigen Leben. Deswegen wird in einer kühnen semantischen Verschiebung der Todestag eines Heiligen als dies natalis bezeichnet. Die passio oder das martyrium der Spätantike berichtet von einem mit dem (diesseitigen) Leben bezahlten Glaubenszeugnis<sup>38</sup>. Nach dem Ende der Christenverfolgungen erhalten auch Opfer von Gewalttaten bisweilen eine Passio.

Seit den freiwilligen Martyrern von Córdoba (Bd. II, p. 212) wird immer wieder die Frage diskutiert, was das Martyrium ausmache. Ist ein englischer Bischof, der sich weigert, dänischen Räubern ein hohes Lösegeld zu zahlen und deshalb umgebracht wird, ein Martyrer (Bd. IV, p. 361 sq.)? Das maßgebliche Kriterium hat wohl als erster Biograph Walter v. Thérouanne anläßlich der Schilderung des Mordes am Grafen Karl v. Flandern (1127) bei Gregor d.Gr. gefunden: martyrem non tam facit pena quam causa 39. Johannes v. Salisbury hat die Stelle dann in

37 Cyprian, De dominica oratione c. 20 und 26.

38 Entsprechend den biblischen Vorbildern (II Mcc 6-7; IV Mcc; Mt, Mc, Lc, Io; cf. Bd. I, p. 97) konzentriert sich die Darstellung zunächst auf Leiden und Tod. Eine Passio, die nicht mit dem Tod endigt, ist die Passio S. Acacii martyris (Bd. I, p. 98) - die Ausnahme, die die Regel bestätigt.

30 epist. II 43 (49): Martyrem non facit poena, sed causa. Gregor beruft sich auf Cyprian, hat aber Augustinus im Ohr, cf. Bd. IV, p. 499. Das lateinische Mittelalter verwendet

<sup>36</sup> ThLL X 1, col. 615. J.A. NAVARRETE, der Biograph der zwangsexilierten spanischen Jesuiten, fragte sich rhetorisch, ob man etwa statt passio Christi sagen solle perpessio Chrissti, weil ciceronianisch nur perpessio belegt ist? Lieber wolle er alle Werke Ciceros in den Tiber werfen, als sich von dem Wort passio trennen: De viris illustribus in Castella Veteri Societatem Jesu ingressis et in Italia exstinctis, Bologna 1793, p. V. Fünfzig Jahre später hat der Meisterstilist unter den deutschen Neuhumanisten nicht einmal mehr perpessio für ausreichend erachtet; «das Leiden Christi heißt nicht passio, auch nicht perpessio, sondern (da sich das deutsche Abstraktum in einem lateinischen Plural spiegeln sollte) perpessiones Christi», K.F. v. Nägelsbach, Lateinische Stilistik, Nürnberg 1905, p. 76.

Umlauf gesetzt; nach dem «Mord im Dom» an Thomas Becket (1170) war sie ge-

Die Passio kann eine ganze Lebensgeschichte enthalten (Passio S. Praeiecti;
Die Passio kann eine ganze Lebensgeschichte enthalten (Passio S. Praeiecti;
Bd. II. p. 74); gern wird mit dem Doppelittel Vita et passio eine Zweiteiligkeit der
Biographie signalisiert. In der merowingischen Biographie zeigt sich die Zweiteiligkeit mehrtach als eine graphisch hervorgehobene Zäsur zwischen der eigentlichen Lebensbeschreibung und der Schilderung des Todes, auch wenn es sich dabei
nicht um ein Martyrium handelt (Bd. II tab. mit Legende auf der Rückseite; dazu
Bd. IV, p. 33 n. 128). Die Aufteilung der Biographie in Lebensbeschreibung und
Todesschilderung spiegelt die Bedeutung des Lebensendes in der christlichen Biographie; sie ist im übrigen durch die Evangelien vorgegeben, die in zunehmendem
Maß wieder als Biographien gesehen werden<sup>40</sup>.

Obius/Transitus als Vorläufer und Bestandteil der Biographie 41. Aus Nachrichten des jüngeren Plinius und anderer über exitus illustrium (clarorum) vitrorum wird deutlich, daß es Texte dieser Art gegeben hat 42. Als Typus der Gattung kann die Schilderung des Todes des Sokrates in Platons Phaidon gelten. Die Frage des Echekrates am Anfang des Dialogs sagt, was wir von einer solchen Schrift erwarten könnten 43:

«Was also hat denn der Mann gesprochen vor seinem Tode, und wie ist er gestorben? Gern hörte ich das.»

Die lateinische Literaturgruppe muß restlos erschlossen werden; es ist kein Exitus viri illustris (clari) aus der Antike als Einzelwerk erhalten<sup>44</sup>. Lactantius' De mortibus persecutorum gehört als Sammelwerk über das unselige Ende der Feinde formal und inhaltlich in eine andere literarische Tradition. Da ist es von Interesse forspatantike und Mittelalter die Darstellung der Umstände des Todes als Kleinform der Literatur durchaus kennen. Solche Texte heißen aber nicht exitus, sondern

Biographie vorbereitende Aufzeichnung. Ein frühes Werk dieser Literaturgattung ist der Obitus S. Paulini, den der Presbyter Uranius für einen Pacatus schrieb. Pacatus hatte sich vorgenommen, das Leben des Paulinus v. Nola († 431) in Versen zu feiern. Im ersten und im letzten Kapitel des Obitus betont Uranius, daß er dafür mit seiner kleinen Schrift die materia dicendi liefern wolle. Im formgeschichtlichen Idealfall ist der Obitus unverändert in die spätere Lebensbeschreibung aufgenommen worden: so in den Viten des karolingischen Reformers Benedikt v. Aniane und der Seherin Hildegard v. Bingen.

meist obitus oder transitus. In der Regel handelt es sich beim Obitus um eine die

Eine Liste von 16 Obitus (Transitus) ist gedruckt Bd, IV, p. 602 sq. Sie ist weit davon entfernt, die bisher kaum beachtete Textsorte vollständig zu erfassen. Ein Transitus S. Iohannis Evangelistae ist in BHL nr. 4322 verzeichnet und auch gesondert von der Vita überliefert. -Gregor v. Tours, Historiae I 48 ist in den Buchtyp Martinellus eingegangen und heißt dort Transitus S. Martini; cf. M. HELLMANN, in Scripturus vitam, p. 245 und 253. Obitus S. Salvii colai, den Johannes Monachus v. Amalfi (saec. XI) aus dem Griechischen übersetzt hat, ist erhalten in den Hss. Rom, Biblioteca Vallicelliana I (A. PONCELET, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum Romanarum, Brüssel 1909, p. 290) und Neapel, BN Ex Vindob, lat. 15 (olim Wien 739); cf. A. Hofmeister, Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaussance 4, 1924, p. 135-138. - In die Literaturtradition des Obitus reiht sich ein die sog. Epistola encyclica de transitu S. Francisci, die Elias v. Cortona sogleich nach dem Tod des Franz v. Assisi (1226) schrieb. Die literarischen Zusammenhänge des Textes deutet am chesten die Ausgabe in M. Biris Legendae S. Francisci (unten n. 51), p. 525-528 an. - Die (im XIII. Ih.?) gefälschte Epistola beati Eusebii ... de morte gloriosissimi Ieronimi doctoris eximii, ed. J. KLAPPER, Schriften Johanns von Neumarkt t. 2, Berlin 1932, p. 9-241, ist biographische Lieblingslektüre des späten Mittelalters geworden; cf. G. PHILIP-PART/M. TRIGALET, in Latin Culture in the Eleventh Century t. 2, (Publications of the Journal of Medieval Latin 5/2) 2002, p. 293. - Eine Liste von 60 «récits de morts, du IV siècle au début du XIIIe siècle», die allerdings nicht nach formalen, sondern inhaltlichen Kriterien zusammengestellt ist, publizierte J. DALARUN, in Les fonctions des saints dans le monde occidental, (Collection de l'Ecole Française de Rome 149) 1991, p. 193-215, hier p. 213 sqq.

Gesta (práxeis) sind «hinsichtlich Zeitgeschichte, Tatenbericht, Dokumente und Supplemente geöffnete Biographie-46, Biographische Reihen von Bischöfen und

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup> Cf. K. Berger, "Biographische Formen im Alten und Neuen Testament», in Biographie – "So der Weiten wie der Ostens?, edd. W.B./W. SCHAMONI, Heidelberg 2003, p. 33-41.
<sup>41</sup> Diesem Alvehnit dem Jiber die Biographie

Diesem Abschnitt, dem über die Biographien, die nicht als Heiligenleben konzipiert sind, und dem Passus über die zu Lebzeiten des Helden geschriebene Biographien entsprechen Teile von W.B., «Auffällige Formen lateinischer Biographie in Spätantike und Mittelalter (IV.-XII. Jahrhundert)», in La biographie antique, (Entretiens sur l'antiquité classique 44) 1998, p. 63-78.

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup> Cf. A. RONCONI, «Exitus illustrium virorum», in Reallexikon für Antike und Christentum 1. 6, Stuttgart 1966, col. 1258-1268.

Obersetzung von F. Schleiermacher, in Platon: Sämtliche Werke, ed. E. LOEWEN-THAP, v. 1, Hudelberg, 1982, p. /31.

<sup>44</sup> Und keiner aus dem Mittelalter; cf. Bd. IV, p. 453 sq. n. 566.

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup> Uranius, De obitu S. Paulini, Acta SS Iun. t. 4, 1707, p. 198-200. D.E. Trout, Paulinus of Nola. Life, Letters, and Poems, Berkeley/Los Angeles 1999, p. 264 bezeichnet den Text als eine landatio funebris; damit ist er aber nur verwandt. Der Obitus wird in Spärantike und Mittelalter zur eigenen Literaturgatung.

<sup>&</sup>lt;sup>46</sup> Bd. II, p. 75, Bereits in der Spätantike wird geste nicht nur als Plural der II. Deklination, sondern auch als Singular der I. Dekl. gebraucht, cf. Th.L. VI 2, col. 1948, lin. 61 sq.

Äbten heißen häufig Gesta. Ebenso sind die meisten lateinischen<sup>47</sup> Herrscherbingraphien des Mittelalters Gesta. Sie bleiben oft ohne Schilderung von Geburt und Jugend und ohne Wunder nach dem Tode. Die Reserve vieler Vitenautoren gegen. über der Jahreszahl ist bei Gestaschreibern selten zu bemerken. Ohne scharf von Vita und Passio abgegrenzt zu sein, signalisiert der Titel Gesta Annäherung an die Geschichtsschreibung.

Manche Biographen verwenden das Titelwort Gesta, um den Leser darauf vorzubereiten, daß ihn etwas anderes als eine Vita erwartet. Zum Schaden des Versrändnisses haben diverse Editoren das nicht respektiert. Der unter dem Titel Vita B. Raymundi Lulli gedruckte und in der Forschung als «Vita coaetanea» bezeichnete Text wird vom anonymen Verfasser so eingeleitet48:

Ad honorem, laudem et amorem solius domini dei nostri Iesu Christi Raymundus quorumdam suorum amicorum religiosorum devictus instantia narravit scribique permisit ista, que seguuntur hic de conversione sua ad penitentiam et de aliquibus q e s t i s eius.

«Ständige Bitten von seiten geistlicher Freunde haben es vermocht, daß Raymundus - nur zu Ehre und Lob unseres Herrn und Gottes Jesus Christus und nur aus Liebe zu ihm - erzählte, was hier von seiner Bekehrung zur Buße und einigen seiner Taten folgt, und daß er

In einer deutschen Ausgabe der Vita sagt der Übersetzer<sup>49</sup>: «Das Wort Vita trifft nur bedingt im Sinne eines Lebensabrisses von Lulls Bekehrung (1263) bis zum Jahr der Aufzeichnung (1311) zu.» Denn: «1. Es fehlen genauere chronologische Angaben. 2. Es fehlt die Berichterstattung über Geburt, Kindheit, Hofdienst, über Hof- und Eheleben Raimunds. 3. Es fehlt aber auch noch nach Lulls Bekehrung und Studium der Bericht über ein volles Jahrzehnt ... 4. Es fehlt die Ergänzung der letzten Lebensjahre von 1311 bis 1316. 5. Es fehlt uns ein allseitiges Bild von der in sich reichen Persönlichkeit Lulls, weil letzten Endes der Hauptakzent der Vita auf der Verteidigung der Ars generalis Raimunds beruht.» Nichts davon ist dem Autor anzukreiden; denn er hat nur die Gesta Lulls versprochen und diese nur in Auswahl. Daß der Bericht mit der Conversio einsetzt, ist typischer Gestastil und hier eigens betont. Der einzige Gesichtspunkt, unter dem der Autor mehr hätte bieten können, ist der der Chronologie. Aber hier bestand Gestaltungsfreiheit. Auch die im Gestastil geschriebene Biographie konnte auf Jahreszahlen verzichten (cf. Bd. IV, p. 336 sq.).

43 Vita B. Raymundi Lulli c. I, ed. B. DE GAIFFIER, AB 48, 1930, p. 146. E.-W. PLATZECK, Das Leben des seligen Raimund Lull, Düsseldorf 1964, p. 145 und 24. Legenda erscheint als «vorzulesende» Geschichte zum ersten Mal in der Vita Liutbirgae um 880 (Bd. III, p. 271). Daneben kommt auch lectio als Bezeichnung für die gesamte Biographie (cf. Bd. IV, p. 393) vor. Legenda hat sich durchgesetzt (weil das andere Wort schon durch die Bedeutung «liturgische Lesung» beleet war?) und gewinnt im XIII. Jahrhundert eine beherrschende Position: Der Liber S. Gileberti vom Jahr 1202 spricht von legenda 50; die Franziskusbiographien des Bonaventura († 1274) heißen Legenda maior und Legenda minor 51. Das biographische Erfolgsbuch des Iacobus de Voragine (um 1260) wird bald Legenda aurea genannt. Nachdem sie Martin Luther als «Lügende»52 apostrophiert hatte und auch im katholischen Milieu die Frage gestellt wurde, warum man das eine «goldene» Legende nenne, was «von einem Mann mit eisernem Mund und bleiernem Herzen geschrieben sei»53, wandelte sich die Bedeutung von «Legende» zu «unverbürgte Heiligengeschichte». Autoren des Jugendstils haben das Ansehen des Begriffs im Sinne von «Symbolerzählung» wieder gehoben.

Sermo begegnet immer wieder als Titel einer Biographie. In der Spätantike gibt es biographische Würdigungen, die man sich als wirklich gehaltene Lobrede vorstellen kann. Meist will der Titel oder die beiläufige Bezeichnung der Biographie als Sermo nur sagen, daß sie zum Vorlesen bestimmt sei, so Braulios Vita S. Aemiliani (Bd. II, p. 187). Der Sermo de vita B. Soli des experimentierfreudigen Ermenrich v. Ellwangen ist ebenso eine «Lesepredigt» wie die Biographie Gregors v. Utrecht von Liudger, die als Sermo stilisiert ist (Bd. III, p. 47 und 265). Bernhard v. Clairvaux hatte das rhetorische Vermögen, einen Hohelied-Sermo in die affektive Biographie seines Bruders Gerhard münden zu lassen (Band IV, p. 328 sq.); der antike Vortrag einer Lebensgeschichte wurde wieder lebendig. Von der Biographie in

51 So in der maßgebenden Ausgabe «von M. BIHL», Legendae S. Francisci (Analecta Franciscana t. 10), Quaracchi 1926-1941, nachgedruckt in E. Menesto/S. Brufant (edd.), Fontes Franciscani, Assisi 1995.

52 M. LUTHER, «Die Lügend von St. Johanne Chrysostomo (1537)», D.M. Luthers Werke.

Kritische Gesamtausgabe t. 50, Weimar 1914, p. 52-64. <sup>53</sup> quam nescio cur auream appellent, quum scripta sit ab bomine ferrei oris, plumbei cordis, J.L. VIVES, De causis corruptarum artium lib. II in fin., Opera omnia t. 6, Valencia 1785 (repr. London 1964), p. 108. Die deutsche Übersetzung der Legenda aurea von R. Benz enthält im Nachwort zur 14. Auflage, Gütersloh 2004, p. 771-776 eine Skizze der mo-

dernen Forschung zur Legenda aurea.

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup> Auch die griechischen; cf. P. SCHREINER, «Formen der Kaiserbiographie in Byzanz», in

<sup>50</sup> R. FOREVILLE/G. KEIR. The Book of St Gilbert, Oxford 1987, p. 8: Lectiones etiam ex hac legenda summatim excerptas ... inserui. Die Wortgleichung legenda = vita war um 1200 auch Giraldus Cambrensis geläufig, cf. praef. in Vitas SS. Remigii et Hugonis, ed. J.F. DIMOCK, Giraldi Cambrensis opera <t. 7>, London 1877, p. 6 und 7.

Sermoform (cf. Bd. III, p. 50) ist zu unterscheiden die Heiligenpredigt, die ebenfalls Sermo genannt wird. Spätestens bei Augustinus hat sich als Unterscheidungsmerkmal zwischen Biographie und Heiligenpredigt eingeprägt, daß letztere die Lebensgeschichte nicht erzählt, sondern voraussetzt (Bd. I, p. 104 sq.).

Historia kann in einer der vielen Bedeutungen des Wortes die erzählerische Absicht des Autors betonen. Hieronymus nennt die spannendste seiner drei Mönchsbioeraphien historia (Bd. I, p. 141). In der Biographie des Westgotenkönigs Wamba und der des Klostergründers und Spanienreisenden Johannes v. Gorze bedeutet das Wort «wie bei Sallust Zeitgeschichte, erlebte Geschichte» (Bd. II, p. 200 und IV. p. 105). Für Lupus v. Ferrières ist biographische Arbeit Historikerarbeit; bei ihm weist historia auf Sallust und Livius (Bd. III, p. 183). Etwas anderes bedeutet historia in der Liturgie. Es hat nicht wenige Wissenschaftler irregeführt, daß die in der Karolingerzeit entwickelte Heiligenmemoria mittels Responsorien und Antiphonen als historia bezeichnet wurde. Diese historia bedeutet «Offizium» oder «Offiziendichtung»; sie bringt nicht selten Biographisches in das Stundengebet ein<sup>54</sup>.

Chronica will sagen, daß auf die Zeitfolge geachtet wird, was für eine vita kein selbstverständliches Gebot ist. Die Gesta Friderici imperatoris sollte nach Otto v. Freising und Rahewin eher Chronica betitelt sein55. Weitere Beispiele für Biographien unter diesem Titel sind die Chronica Adefonsi imperatoris (Bd. IV, p. 553)

Miracula und Virtutes grenzen die Wunder, die nach dem Tode geschehen, von der eigentlichen Lebensbeschreibung ab. Venantius Fortunatus hat als erster eine Biographie auf diese Weise in zwei Bücher geteilt, indem er der Vita S. Hilarii einen Liber de virtutibus S. Hilarii mit eigener Vorrede folgen ließ (Bd. I, p. 281 sq.). Das haben dann zahllose Hagiographen des Mittelalters ebenso gemacht. Unter den genannten Titeln können ausnahmsweise auch vollständige Lebensbeschreibungen stehen; denn «das Wunder ist die Gegenwart des Heiligen» (Bd. I, p. 281). Die Virtutes S. Fursei 56 überschneiden sich mit der Vita S. Fursei (Bd. II, p. 104 sqq.). In den Miracula des Petrus Venerabilis steht die Lebensbeschreibung des Matthäus v. Albano (Bd. IV, p. 303); in den Miracula S. Isidori des Lucas v. Tuy57 die des Thaumaturgen Martin v. León († 1203).

54 Bd. III, p. 421 sqq.; Bd. IV, p. 608 sq.: Offiziendichtungen. Cf. W.B./D. Hilley (edd.), Die Offizien des Mittelalters. Dichtung und Musik, Tutzing 1999, und einige Aufsätze in The Divine Office in the Latin Middle Ages (Festschrift Ruth Steiner), New York 2000.

35 Cf. E.-J. SCHMALE (ed.), Die Taten Friedrichs oder richtiger Cronica, Darmstadt 1986. 56 Merov. t. 4, p. 440-449; ed. W.W. Heist, Vitae Sanctorum Hiberniae, Brüssel 1965, p. 50-55. 57 Migne PL 208, col. 9-24.

Sogar die Translatio, eine in der Karolingerzeit nachdrücklich entwickelte Form (Rd. III, p. 328 sq.), kann eine Biographie enthalten. Die von Rudolf v. Fulda geschriebenen Miracula sanctorum in Fuldenses ecclesias translatorum sind eine «Vita Hrabani» (Bd. III, p. 259 sq.).

Epitaphium ist ein beziehungsreich gewählter Biographietitel. Eine der vielen Bedeutungen des Worts ist «Nachruf in Prosa»58, «Das Epitaphium schlechthin»59 ist Hieronymus, epist. 60 Ad Heliodorum: Epitaphium Nepotiani. Paschasius Radbertus knüpft mit seinen Karolingerbiographien hier an. In der Vorrede zur Vita S. Adalhardi nennt er die epitaphia des Ambrosius und des Hieronymus als seine Vorbilder, wobei er mit denen des Ambrosius die Laudationes funebres meint (Bd. III, p. 309 sq.). Die darauf folgende Walabiographie betitelt Paschasius Radbertus als Epitaphium Arsenii (Bd. III, p. 319). Odilo v. Cluny will mit seinem Titel Epitaphium domne Adalheide auguste dem Leser einen Hinweis auf sein Vorbild geben; denn «Hieronymus ist für den Abt von Cluny der Klassiker der Frauenbiographie» (Bd. IV. p. 179). Daran wiederum knüpft der Cluniazenser lotsald an, der seine Vita (I) S. Odilonis mehrfach als ein epitaphium bezeichnet 60. Alle Merkmale eines biographischen Epitaphiums zeigt die Vita Heinrici IV. imperatoris (Bd. IV, p. 481); aber der Autor dieser rhetorischsten Biographie des hohen Mittelalters verzichtet auf den Begriff.

Weitere Titelwörter lateinischer Biographien (oder biographischer Sammlun-

Accessus

Acta/Actus

Additamentum/Residuum/Supplementum/Suppletio

Adventus et exceptio/Illatio/Inventio

Altercatio

Annales Apologeticum

Ascensio

Breviarium/Breviloquium/Excerptio

<sup>58</sup> F. Râdle, «Epitaphium - zur Geschichte des Begriffs», in Epigraphik 1988, ed. W. KOCH, Wien 1990, p. 305-310, hier p. 307, wo nur Hieronymus, epist. 108 (Epitaphium

<sup>59</sup> A. FEDER, Studien zum Schriftstellerkatalog des heiligen Hieronymus, Freiburg 1927, p. 95. Bd. IV, p. 244; in der neuen Ausgabe von J. Staurs, Hannover 1999, p. 142. lotsaid kannte auch die Vita S. Adalhardi des Paschasius Radbertus.

Commemoratio/Commemoratorium/Commonitio/Commonitorium/ Memoriale/Memoratio

Confessio/Conquestio/Conversio

Conscriptio

De viris illustribus/De scriptoribus ecclesiasticis/De claris mulieribus

Dialogus/Dialogi

Encomium

Epistula/Epistola

Epilogus

Epitome, Epitoma

Excessus

In honore

Litterae

Martyrologium

Merita Metrum

Mores

Multrum, traditio et occisio

Narrationes/Relatio

Notatio/Denotatio/Renotatio

Opusculum

Oratio/Oratiuncula

Ortus/De ortu/De infantia

Otium/Ocium/Otia

Panegyricus/Laudatio/Laus/FIANHTYPIKON

Poenitentia/Paenitentia

Res gestae

Auch wenn man alles abzieht, was sich die Editoren z.T. gegen die originalen Überschriften ausgedacht haben<sup>61</sup>, bleibt eine große Vielfalt in der Titelgebung, die durch Kombination der Elemente (z.B. Liber apologeticus, Liber S. Bonifati, Liber melorum, Liber pontificalis) noch vermehrt wurde. Nicht selten kann im Titel ein Hinweis auf die Absicht des Autors gefunden werden. Mit dem Titel Commemoratorium vitae S. Severini will Eugippius insinuieren, daß er «ein Verzeichnis», eine Stoffsammlung vorlegen wolle (Bd. I, p. 176). Ähnlich ist wohl des Eulogins v. Córdoba Memoriale sanctorum (Bd. II, p. 210-213) und des Thomas v. Celano Memoriale ... de gestis et verbis sanctissimi patris nostri Francisci 62 aufzufassen.

Doppeltitel der Biographie wie die häufige Junktur Vita et passio oder Gesta et passio können die Gliederung des Werks angeben. Als Vita (actus), passio et miracula S. Engelberti kündigt Caesarius v. Heisterbach die drei Bücher seiner Biographie des Kölner Erzbischofs an63. Es empfiehlt sich, dem originalen Titel spätantiker und mittellateinischer Biographie nachzugehen. Dort ist oft auch ein Titel des Helden zu finden, der Aufschluß darüber gibt, in welche Gruppe denkwürdiger Gestalten der Biograph seinen Helden einordnet.

Titel des Helden, «Beatus equivale a sanctus»64; das kann für die Spätantike gelten. obgleich es hier Präferenzen zu beachten gilt. In Gregors d.Gr. Dialogi ist beatus üblicher als sanctus; der etwas jüngere Jonas v. Bobbio nennt seinen Helden Columbanus dementsprechend vorzugsweise beatus (Bd. II, p. 33 n. 72). Denn «sanctus ist in der Spätantike als Ehrentitel des Klerus verbreitet» (Bd. II, p. 12 n. 17 [Lit.]), ganz gleich ob der so Titulierte sich als «heilig» erweist oder nicht. In dieser Verwendung hieß das Wort nur «ehrwürdig, fromm». Deshalb kann der «Astronomus» den Kaiser Ludwig d.Fr. sanctus imperator nennen (Bd. III, p. 233 mit n. 351) und Israel v. Trier den Königssohn Brun einen sanctus ... adprime vir (Bd. IV, p. 71).

62 Die zweite Franziskusbiographie des Thomas v. Celano, Legendae S. Francisci (wie n. 51), p. 131; Nachdruck der Fontes Franciscani (wie n. 51), p. 445.

63 Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 644.

64 R. GRÉGOIRE, Manuale di agiologia, Fabriano 21996, p. 45.

<sup>61</sup> Z.B. den Titel «Navigatio S. Brendani». In den Handschriften heißt der Text Vita (Bd. II, p. 253 sq.). Auch «Epicedion» ist Philologenscharfsinn (Bd. III, p. 352). Spätantike und mittelalterliche lateinische Biographien haben als Titel kaum den bloßen Namen des Helden. Uodalscales De Eginone et Herimanno ist im Codex unicus (Augsburg, Archiv des Bistums Ms. 78) titellos. Auch das Kleinepos Karolus magnus et Leo papa ist in der Hs. ohne Überschrift. Die Legenden Hrotsvits tragen Titel mit Historia, Passio, auch Lapsus et conversio. (Die Kurztitel mit dem bloßen Namen hat Conrad Celtis eingeführt.) Eine Ausnahme könnte die Fassung A der Visio Godeschalei darstellen; in einer Hs. steht «von einer Hand des 13, 14 Jh. Liber iste godeschalers ....», E. Assmann, Godeschalcus und Visio Godeschalci, Neumünster 1979, p. 18.

Die engere Auffassung der Titel Beatus/Sanctus, die dann letztlich im Werk des Paostes Benedikt XIV. über die Heiligsprechung fixiert wurde<sup>65</sup>, deutet sich in der Karolingerzeit an. Hugeburc v. Heidenheim verzichtet in der Biographie des zur Zeit der Niederschrift noch lebenden Willibald v. Eichstätt sowohl auf Sanctus als auch auf Beatus: Vita venerandi viri Willibaldi. Der bereits verstorbene Bruder Wynnebald jedoch erhält den Heiligentitel: Vita S. Wynnebaldi (Bd. III, p. 24). Der um 790 schreibende Liudger v. Münster scheint einen Unterschied zwischen beatus und sanctus zu machen, der in die moderne Richtung geht: «beatus bedeutet für Liudger eine niederere Stufe der Verehrungswürdigkeit» (Bd. III, p. 46 n. 108). Denn während Bonifatius für Liudger ein sanctus ist, wird Gregor v. Utrecht, der eigentliche Held der Vita B. Gregorii abbatis konsequent beatus genannt.

Einen Mittelweg öffnet das Epitheton venerabilis 66. Gregor v. Utrecht ist in Altfrids Liudgervita ein doctor venerabilis; Gundulf v. Rochester ist ein venerabilis vir (Bd. IV, p. 370); Walter Daniel schildert seinen Abt und Freund Aelred als venerabilis (Bd. IV, p. 379). Gleichbedeutend ist das von Hugeburg für Willibald v.

Domnus/domna 67 liest man selten in den Überschriften unserer gedruckten lateinischen Biographien. Wenn ein Editor seinen Werktitel nicht frei erfunden, sondern kritisch ediert hat, findet man ihn bisweilen unter dem Strich, d.h. bei den vom Herausgeber verworfenen Lesarten. Die Vita der merowingischen Königin Balthilde müßte nach den Hss. Vita domnae Balthildis reginae heißen. Domna wäre hier zu interpretieren «respektvolle Verehrung, die noch unterwegs ist zum Heiligenkult» (Bd. II, p. 23). Gleiches gilt von Rimberts domnus Anskarius (Bd. III, p. 342) und von Brun v. Köln, dessen Biographie von Ruotger nicht Vita Brunonis betitelt wurde, wie sie in der MGH-Ausgabe genannt ist, sondern Vita domni Brunonis (Bd. IV, p. 70). Die Lehrerin Hildegards v. Bingen wird in ihrer zeitgenössischen Biographie domna Iutta genannt68,

Ausnahmsweise kommen auch Überschriften mit dem bloßen - titellosen - Namen des Helden vor. Die immer noch herrschende Sitte, mittellateinische Biographien nicht unter ihrem richtigen, vollständigen Titel zu publizieren, hat dazu beioetragen, daß in einem solchen Fall die Intention des Autors nicht erkannt wurde. Norbert v. Iburg hat angeblich «den Schlußstein ... der inneren Entwicklung des Heiligenlebens» schaffen wollen, indem er «ein Heiligenleben» schrieb unter der ausdrücklichen Erklärung «keinen Heiligen schildern zu können»69, Solche Verrenkungen sind überflüssig. Schon im Titel seiner Vita sagt der Verfasser, daß er ehen kein Heiligenleben schreiben wolle: Vita Bennonis. Daß man so Biographie schreiben kann, hat er an Einharts Vita Karoli gesehen (Bd. IV, p. 429).

Der Zusatz einer Ordnungszahl beim Namen kommt zuerst in der Papstbiographie vor. Die Zahl beim Namen wurde eingeführt, als zwei Männer namens Gregor hintereinander Päpste waren und nicht nur untereinander, sondern auch noch vom ersten Gregor (d.Gr.) unterschieden werden mußten. In Willibalds Liber S. Bonifatii kann man lesen, was das für Verständigungsprobleme bereitete (Gregorius iunior secundus 70 «der zweite, der 'Gregor der Jüngere' genannt wurde» = Gregor III.), bis man endlich auf die Idee kam, die homonymen Päpste durchzunumerieren (Bd. II, p. 124). Der wohlinformierte Sigebert v. Gembloux übertrug dies in die Metzer Bischofsbiographie, indem er die Vita Dietrichs I. v. Metz Vita domni Deoderici prioris nannte; was sinnvoll war, denn es hatte in Metz zwischenzeitlich einen Dietrich II. gegeben. Solange nur zwei gleichnamige Amtsinhaber zu unterscheiden waren, konnte man mit dem Begriffspaar prior/posterior arbeiten oder den zweiten als alter oder iunior (Bd. II, p. 118) kennzeichnen.

Von großer Bedeutung für die Biographie ist in unserem Zeitraum der Stand des Helden. Die konstanteste soziale Kraft der lateinischen biographischen Literatur unseres Jahrtausends sind die Bischöfe. Sie sind aber nicht von vornherein die Helden der Biographie, sondern treten «spät und auffällig polemisch in die lateinische Biographie» ein (Bd. I, p. 195). Dem Bischofsbiographen Pontius v. Karthago war es unsympathisch, daß «sogar Plebejer und Katechumenen» eine Passio erhielten (Bd. I, p. 59): das war ein Hieb auf Perpetua (die Katechumenin) und Felicitas (die Sklavin)71. Als die Martyrerzeit vorüber war, rückten die Bischöfe wieder nicht in den Mittelpunkt des biographischen Interesses, sondern die Mönche. Erst im VI.

65 E. Jerg, Virvenerabilis. Untersuchungen zur Titulatur der Bischöfe in den außerkirchlichen Texten der Spätantike, Wien 1970.

Willibald v. Mainz, Liber S. Bonifatii c. 7, ed. W. Levison, Vitae S. Bonifatii, Hannover/ Leipzig 1905, p. 36. Im dann folgenden c. 8 geht Willibald zögernd zur laufenden Nu-

merierung über: Gregorius innior ... cum primo tertio, p. 42.

<sup>65</sup> P. LAMBERTINI (Benedikt XIV.), De servorum dei beatificatione et beatorum canonizatione, Bologna 1734-1738.

<sup>67</sup> Uber den Unterschied von domnus/domna einerseits und dominus/domina andererseits W.B., «Bemerkungen zu vier Tironischen Noten in der lateinischen Sprachgeschichte», in Tironische Noten, ed. P. GANZ, Wiesbaden 1990, p. 53-57.

Bd. IV, p. 529. Viele weitere Beispiele für die Verwendung von domnus/domna im Regi-

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup> R. Bossard, Über die Entwicklung der Personendarstellung in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung, Diss. Zürich 1944, p. V und 232.

<sup>71</sup> Als einzige pagane Sklaven-Biographie der Antike gilt die des Aesop. Die griechische Vita Aesopi entstand nach allgemeiner Ansicht im I. oder II. nachchristlichen Jahrhundert, cf. J. Ziolkowski, "The Deeds and Words of Aesop and Marcolf", in Scripturus vitam, p. 105-123.

Jahrhundert stehen die Bischöfe da, wo sie in ihrem Selbstverständnis als Apostel. nachfolger eigentlich von Anfang an hingehörten, nämlich an der Spitze.

Es gibt in unserem Zeitraum keine Biographie eines Bauern; das Bauernmädchen Alpais († 1211) ist als Visionärin zu biographischen Ehren gekommen <sup>72</sup>. Nechen Alpais († 1211) ist als Visionärin zu biographischen Ehren gekommen <sup>72</sup>. Nechen der Sklavin Felicitas konnten Handwerker (Die Vier Gekrönten) und ein
Händler (Acacius) als Martyrer die biographische Aufmerksamkeit einer Passio
erlangen. Ein 1144 ermordeter englischer Kürschnerlehrling erhielt eine Biograerlangen. Ein 1144 ermordeter englischer Kürschnerlehrling erhielt eine Biograerlangen. Ein 1144 ermordeter englischer Kürschnerlehrling erhielt eine Biograerlangen. Ein 1144 ermordeter englischer Kürschnerlehrling erhielt eine Biographie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffinete sich die
phie, weil er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten er als Martyrer galt (cf. unten n. 238). Am radika

Diakone, Priester und einfache Mönche erhalten nur unter besonderen Umständen eine Vita (Bd. IV, p. 504 sqq.). Bei den Laien läßt sich beobachten, wie sich der biographische Blick im Lauf der Zeit weitet: Ab dem X. Jahrhundert erfaßt er Herzöge (Wenzel v. Böhmen, Petrus Urseolus v. Venedig, Wilhelm v. d. Normandie [d. Eroberet], Robert Guiskard) und Grafen (Gerald v. Aurillac, Mathilde v. Tuszien, Karl v. Flandern, Gottfried v. Cappenberg, Ludwig v. Arnstein); ab dem XI. Jahrhundert Ritter (Wiebert v. Gembloux, Bobo v. Voghera, Eberhard v. Commeda, Gerlach v. Houthem) und ab dem XII. Jahrhundert die Kaufleute (Rainer v. Pisa, Godric v. Finchale, Homobonus v. Cremona). Unübersehbar ist der Arsteg der Frauenbiographie vom Nullpunkt in der lateinischen Antike<sup>72</sup> zu einem Anteil von schätzungsweise 30% im Gebiet des Heiligen Römischen Reichs am Ende des Mittelalters.

Drei Abgrenzungsfragen. Erstens: Panegyricus/Laudatio/Laus und Biographie. Als Hieronymus um 390 die Vita des palästinensischen Mönchsvaters Hilarion schrieb, hatte er sich damit auseinanderzusetzen, daß es bereits eine ähnliche Arbeit von Epiphanius v. Salamis gab. Die geplante Vita war nach Hieronymus' Ansicht deswegen nicht überflüssig. Epiphanius hatte eine Lobrede (Jaus) geschrieben und die üblichen Gemeinplätze (loci communes) vorgebracht; Hieronymus will nun die besondere Tugend(Wunder-)erweise des Verstorbenen erzählen<sup>24</sup>.

Quamquam enim sanctus Epiphanius Salamine Cypri episcopus ... la u dem eius breoi epistola scripserit, quae vulgo legitur, tamen aliud est locis communibus laudare defunctum, aliud defuncti proprias narrare v i r t u t e s.

Für Hieronymus war die Lobrede (der Panegyricus) von der Erzählung einer Lebensgeschichte deutlich zu unterscheiden. Auch bei seiner Geschichte der Paula betont er die Absicht, bistoriam scribere, non panegyricum (epist. 108,21,5). Eine vergleichbare Position vertrat des Hieronymus Zeitgenosse Gregor v. Nazianz, als er das Antoniusleben des Athanasius von der Lobrede (euphemia; Migne PG 35, col. 1085) absetzte und als bistoria bezeichnete. Ein Unterscheidungskriterium ist für Gregor v. Nazianz die Art der Darstellung der Lebensgeschichte. Die Lobrede darf sich auf eine Auswahl beschränken; die andere Gattung, für die er den biss des Antonius als Beispiel nennt, muß auf Vollständigkeit achten (cf. Bd. l. p. 119).

Es gab zuvor und lange danach christliche Biographen, die sich teilweise oder ganz der Lobrede bedienen wollten, für die die Schulrhetorik Regeln anbot<sup>75</sup>. Pontius v. Karthago schrieb die Vita Cypriani als Panegyricus (Bd. I, p. 63-65). Die «donatistischen Martyrerakten» führen diesen Stil fort (Bd. I, p. 101 sq.). In Arles setzt die Bischofsbiographie um 430 mit einer Rede ein, die wohl wirklich am ersten Jahrestag des Todes des Helden gehalten wurde. Hilarius v. Arles, Sermo de vita S. Honorati <sup>76</sup>. Auch die Biographie des Nachfolgers auf dem Bischofsthron von Arles, Vita S. Hilarii, ist stilistisch eine rhetorische Lobrede; ob sie als Rede gehalten wurde, ist nun nicht mehr sicher (Bd. I, p. 247). Noch im frühen VI. Jahrhundert kann sich ein Ennodius v. Pavia als Bischofsbiograph in die rhetorische Tradition stellen; zu Recht bezeichnet er die Vita seines Vorgängers Epiphanius v. Pavia als Javatio (Bd. I, p. 225). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Soratio (Bd. I, p. 225). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 225). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 225). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «Sermo-Form» unabnius v. Pavia als Gratio (Bd. I, p. 245). Dann aber wird die «

<sup>&</sup>lt;sup>72</sup> Bd. IV, p. 333 Ein Zeitgenosse der Alpais ist der holsteinische Bauer Gottschalk, der vom 20. bis 24.XII.1189 eine aufrüttelnde Jenseitsreise erlebte. Die beiden zeitgenössischen Berichte darüber sind in der Form der Visio verfaßt; im ersten findet sich eine knappe Skizze des harten Arbeitslebens des Rodungsbauern, Godeschalchus c. 1, ed. E. Assussis (wie. n. 61), p. 48.

<sup>77</sup> Die älteste erhaltene, dem Leben einer Frau gewidmete lateinische Vita, die über eine Notir hinausgeht, ist die Vita S. Melaniae senatricis (um 440; Bd. 1, p. 156). Sie wird in der neuen Literatur beachtet, ef. C. KRUMRICH, Hieronymus und die christlichen feminae clarismae, Bonn 1993, p. 117-153; B. FEICHTINGER, Apostolae apostolorum, Frankfura 2M./Berlin 1995. p. 277-242

Hieronymus, Vita S. Hilarionis c. 1, Migne PL 23, col. 29: Acta SS Oct. t. 9, 1858, p. 43; cd. A.A.R. BASTIAENSEN, Vita di Martino, Vita di Ilarione ..., Mailand 1975, p. 72-74.

Das von Hieronymus genannte Werk des Epiphanius ist verloren.

Z.B. Menander Rhetor, Perì epideiktikon, edd. D.A. Russell/N.G. Wilson, Oxford 1981; cf. Bd. III, p. 319, IV, p. 244 und 485.

<sup>6</sup> Bd. I. p. 242-244; dazu der einige Jahrzehnte später geschriebene Sermo de S. Maximo von Faustus v. Riez, Bd. I. p. 259.

hängig von der Absicht oder Möglichkeit des öffentlichen Vortrags (cf. oben

Panegyricus und Laudatio funebris lebten eher im profanen als im sakralen Rereich weiter, etwa in den drei Totenreden des Ambrosius: auf seinen Bruder Saturus, auf Kaiser Valentinian II. und Theodosius d.Gr. Ennodius v. Pavia setzte auch diese Tradition mit einem Panegyricus auf Theoderich d.Gr. fort. Der eerste christliche Panegyricus in Hexametern»77 ist die Laus S. Iohannis von Paulinus Nola († 431). In einer profanen Variante erscheint der Verspanegyricus in der Karolingerzeit mit Ermoldus Nigellus, In honorem Hludowici (Bd. III, p. 220) und dem HANHTYPIKON auf Berengar I. (Bd. III, p. 362).

Zweitens: Geschichtsschreibung und Biographie. Ist die Biographie eine Abteilung der Historiographie? Gustav Droysen hat sich in seiner Historik die Frage gar nicht gestellt; für ihn war Biographie selbstverständlich eine Form der Geschichtsschreibung. Diese Auffassung findet sich bei vielen Autoren des XIX. und auch noch des XX. Jahrhunderts. Für sie galt in Vergangenheit. Gegenwart und Zukunft, was Johann Wolfgang v. Goethe im Vorwort zu Dichtung und Wahrheit so formuliert hat:

«Denn dieses scheint die Hauptaufgabe der Biographie zu sein, den Menschen in seinen Zeitverhältnissen darzustellen, und zu zeigen, inwiefern ihm das Ganze widerstrebt, inwiefern es ihn begünstigt ...»

Also hätte der Biograph seinen Helden stets vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte darzustellen oder gar in die Geschichte einzubinden. Ein Blick auf die Äußerungen der antiken und mittelalterlichen Biographen ergibt kein einheitliches Bild. Teilweise wird die Eigenständigkeit der Biographie gegenüber der Geschichte kräftig hervorgehoben. Am entschiedensten grenzt Plutarch Geschichtsschreibung und Biographie im ersten Kapitel seiner Alexandervita voneinander ab:

Oute gar historias grafomen, alla bious

«Wir schreiben nicht Geschichte, sondern Lebensbilder» (Bd. IV, p. 40). In der Einleitung zum Biographienpaar Nikias/Crassus sagt derselbe Plutarch, daß es ihm nicht darum gehe, «unnützen geschichtlichen Ballast anzuhäufen, sondern um Material, das für die Erkenntnis des Charakters und der Sinnesart des Mannes von Wert iste 78, Auf irgendwelchen Wegen erreicht die Antithese Biographie/Geschichtsschreibung das lateinische Mittelalter, noch bevor der echte Plutarch wieder entdeckt war. Ganz plutarchisch ist es, wenn Helgaud v. Fleury am Ende seiner Königsbiographie Roberts d.Fr. sagt (Bd. IV, p. 234):

«Was noch übrig ist hinsichtlich seiner Kriegstaten ..., seiner Siege ..., seiner ... Ehren, das überlassen wir den Geschichtsschreibern zur Aufzeichnung.»

Ähnliches meint Petrus Damiani, der den heiligen Romuald schildert: «nicht indem ich Geschichte darstelle, sondern indem ich eine Art kurzer Mahnschrift liefere» (non hystoriam texens, sed quoddam quasi breve commonitorium faciens 79). Man kann in diesen Worten sogar den ethischen Anspruch formuliert finden, der für den Biographen Plutarch charakteristisch ist.

Es gibt auch Indizien und Aussagen, die die beiden Gattungen einander stark annähern. Typisch historische Darstellungselemente begegnen in der Biographie auf Schritt und Tritt; als biographisches Muster wird gelegentlich auch ein Werk der Geschichtsschreibung genannt, so in den Klassikerkatalogen der Passio S. Praeiecti und des Liber S. Bonifatii («Hegesippus» und Eusebius/Rufinus; cf. unten p. 61). In der Vorrede zur Vita S. Wigberti beruft sich Lupus v. Ferrières auf Sallust und Livius. In größte Nähe rücken Biographie und Geschichtsschreibung zueinander, wenn in einem historiographischen Werk ein «Buch» oder ein sonstwie genau abgegrenztes Stück die Lebensbeschreibung einer Person enthält<sup>80</sup>.

Plutarch nennt zwei Eigentümlichkeiten der Geschichtsschreibung, die ihm für die Biographie weniger notwendig und geeignet scheinen: einerseits Schlachten und Städtebelagerungen (Alexander c. 1), andererseits Reden (Nikias c. 1). Nun bietet das Leben eines Christen in Spätantike und Mittelalter relativ wenig Gelegenheit zu Schlachtenschilderungen; wo sie doch gegeben ist, wird eine ähnliche Position bezogen. Einhart erklärt programmatisch, er wolle eher «Karls Lebensweise als die Kriegsereignisse» verewigen (Vita Karoli c. 6), und Ruotger sagt (Vita domni Brunonis c. 35):

«Im Rahmen meines Werks ist es nicht angängig, die Schlacht (auf dem Lechfeld am

<sup>77</sup> W. Kirsch, Lander sanctorum. Geschichte der hagiographischen Versepik vom IV. bis X. Jahrhundert t. 1, Stuttgart 2004, p. 67). Der Panegyricus auf Johannes d. Täufer ist gedruckt bei W. HARTEL, Sancti Pontii Meropii Paulini Nolani carmina, (CSEL 30) 1894, carm. 6, p. 7-18.

<sup>&</sup>lt;sup>78</sup> K. Ziegler (wie n. 9) t. 2, <sup>2</sup>1979, p. 200.

<sup>79</sup> Bd. IV, p. 265. Zum Begriff commonitorium S. PRETE, Il Commonitorium nella lettenstura cristiana antica. Bologna 1962.

<sup>80</sup> Cf. Biographie in Gruppen nr. 100 (Bd. IV, p. 616). Aus der byzantinischen Literatur ware hier der Theophanes Continuatus zu nennen, der im V. Buch eine Biographie des Kaisers Basileios I. (867-886) enthält; cf. L. Breyer (trad.), Vom Bauernhof auf den Kasserthron. Leben des Kaisers Basileios I., Graz/Wien 1981.

Daß er das in der Figur der Praeteritio dann doch tut, steht auf einem anderen Blatt (Bd. IV, p. 77); der Stil der Biographie ist jedenfalls gewahrt.

Die großen Reden, die in der Historiographie gern mit den Kriegen einhereehen, sind in der Vita unseres Zeitraums nur teilweise vermieden. Einhart ist konsequent in diesem Punkt: Sein Karl bleibt stumm; er sagt kein einziges Wort, Ruotger will auf dieses Darstellungsmittel aber nicht verzichten (Bd. IV, p. 73) und kann daran umso unbedenklicher festhalten, als mit Antonius' Rede über den Damonenkampf (Bd. I, p. 114) schon ein klassisches Beispiel für die große Rede in der christlichen Biographie vorlag. Ein stilbewußter Autor wie Wilhelm v. Malmesbury mochte Reden in der Biographie überhaupt nicht (Bd. IV, p. 371); er lobte damit indirekt die Vita Karoli Einharts.

Als weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen Biographie und Geschichtsschreibung kann das Dokumentarische genannt werden. Das Anführen von Briefen, Urkunden, Inschriften etc. ist zwar, wie es scheint, kein uralter historischer Brauch, war aber seit der Kirchengeschichte des Eusebius/Rufinus geläufig und setzte sich im lateinischen Mittelalter weitgehend durch. Dagegen hält sich der Biograph auf diesem Gebiet in der Regel zurück.

Nicht so allerdings der Kaiserbiograph Sueton, der «zahlreiche Briefe des Augustus und auch Schreiben ... des Tiberius» anführt81. Der Augustinusbiograph Possidius, der auch sonst in der Nähe Suetons gesehen wird (Bd. I, p. 230 und IV, p. 434 n. 506), ist unter den lateinischen Kirchenväterbiographen der einzige, der einen umfangreichen Brief einrückt. Viel dokumentarisches Material ist in der merowingischen Vita des Desiderius v. Cahors angeführt (Bd. II, p. 58). Drei Belegtexte finden sich in der Vita S. Ceolfridi; der Überarbeiter Beda reduziert ihre Zahl auf einen (Bd. II, p. 287). Die Vita Bernwards v. Hildesheim in ihrer überlieferten Gestalt wird durch die allzu gewichtige Dokumentation des «Gandersheimer Streits» in ihrer Wirkung beeinträchtigt (Bd. IV. p. 192); der Thomas Becket-Biograph Alanus v. Tewkesbury wahrt dagegen den biographischen Charakter seines Werks, indem er alle zum Thema gehörenden Dokumente in einem gesonderten Band unterbringt (Bd. IV, p. 403). Damit erscheint die Biographie in zwei Bänden, die jeweils verschiedene Intentionen haben. Ernst H. Kantorowiczs Kaiser Friedrich der Zweite (1927/1931) ist ein moderner Vertreter dieses Typs.

Unterschiedlich verhalten sich die Biographen, wenn es darum geht, die allgemeine Geschichte in die Lebensgeschichte ihres Helden einzubeziehen. Generell läßt sich sagen, daß sich die Vita in der merowingischen und in der ottonischen Epoche weiter der Geschichte geöffnet hat als in anderen hier behandelten Zeiträumen. Für die ottonische Biographie im engeren Sinn kann die «breite reichsgeschichtliche Perspektive» als Merkmal genannt werden (Bd. IV, p. 60 sq.). Am Beieniel der Ulrichsvita war stillschweigende Kritik (durch den Überarbeiter «Gerhard b»; Bd. IV, p. 148) und explizite (an Kriegsläuften, Königs- und Kaisergeschichte; Bd. IV, p. 148 sqq.) zu verfolgen. Reformstil wurde es demgegenüber. ein Leben in der reinen Luft herrscherfreier Kirchlichkeit darzustellen; man vergleiche Uodalscales Vita I S. Kuonradi (Bd. IV, p. 437). So sehr sich aber ein Hagjograph mühen mag, seinen Helden von allem Diesseitigen freizuhalten; die Zeitin der er schreibt, wird sich in Sprache, Stil, Motivauswahl und anderem manifestieren, was ein geschärftes historisches Verständnis ermitteln kann, wenn es sich nicht nur auf Zahlen und Fakten, sondern auf «Welthaltigkeit» 82 richtet.

Verschieden stark ist der Widerstand der Biographen gegen Namen von Orten und Personen ausgeprägt. Der zuletzt genannte Kritiker der Ulrichsvita wender sich gegen die «wirre Masse von Namen von Männern und Frauen, ja Dörfern», die die Biographie verunzierten; es ist in der Tat in Gerhards Ulrichsvita mit 130 Personen- und 65 Ortsnamen eine hohe Zahl erreicht (Bd. IV, p. 149 sg.). Für solche Namenfülle gab es biographische Vorbilder, z.B. Jonas' Vita S. Columbani und Adamnans Vita S. Columbae, Diese beiden Viten brauchen viele Namen; denn sie schildern die religiöse Bewegung, in deren Mittelpunkt ihr Held steht. So verhält es sich auch mit der großen Vita Bernhards v. Clairvaux. Das Gegenstück dazu ist die ganz auf den Einzelnen konzentrierte, weitestgehend aus historischen Zusammenhängen gelöste Biographie, wie sie Iacobus de Voragine in der Legenda aurea

Einen stilgeschichtlichen Sonderfall stellt das Problem der barbara nomina dar. Der Gebrauch barbarischer (unlateinischer) Namen war nach Hieronymus unvermeidlich für den Historiker (Bd. II, p. 252 mit n. 90). Der Biograph aber, der keltische, germanische oder slawische Namen als störend empfand, konnte sie reduzieren oder ganz beiseitelassen. Das ist immer wieder geschehen. Das «Klassizismusproblem» der barbara nomina zieht sich durch das Mittelalter (Bd. IV, p. 374 mit n. 331).

Das wichtigste Kriterium bei der Unterscheidung von Biographie und Geschichtsschreibung ist die Chronologie. «Historiae oculus chronologia» heißt es von der Historiographie<sup>83</sup>: sie muß auf dem soliden Fundament stimmiger Zeitverhältnisse ruhen. Mit chronologischen Angaben gehen fast alle spätantik-mittelalterlichen Biographen aber restriktiv um. Viele bringen überhaupt keine Jahreszahl wie die Viri illustres des Hieronymus, die Vita S. Martini des Sulpicius Severus, die Vita S. Geraldi des Odo v. Cluny, die Vita II S. Wiboradae des Herimannus v. St. Gallen oder die Vita Heinrici IV. imperatoris. Sofern eine Memoria intendiert ist, wird der Todes- oder Begräbnistag mitgeteilt (ohne Jahresangabe).

M. v. Albrecht, Geschichte der römischen Literatur t. 2, München <sup>2</sup>1994, p. 1105.

<sup>&</sup>lt;sup>62</sup> F. Prinz, «Hagiographie und Welthaltigkeit», in Scripturus vitam, p. 49-58. 83 «schon zu Petavius' Zeit ein Sprichwort», R. Hirzet (wie n. 4), p. 55 n. 3.

Wenn Jahreszahlen in der Biographie erscheinen, werden diese sparsam gesetztein oder zwei wichtige Jahreszahlen müssen oft reichen (Eigil, Vita S. Sturmi Gründung von Fulda 744, Regierungsantritt Karls 768; erste Ulrichsvita: Lechfeldschlacht 955, Tod 973; erste Franziskusvita34: Tod 1226, Heiligsprechung 1228). Manche Literaturhistoriker haben das kritisiert. Ganz zu Unrecht, denn das ist biographischer Stil. Der Gesta-Typ der Biographie kennt diese Zurückhaltune nicht, und wenn ab der Karolingerzeit immer wieder die Annalenform übernommen wird, dann ist das Zahlengerüst sogar das Rückgrat der Lebensbeschreibung (Thegan, Vita Hludowici imperatoris; «Poeta Saxo»; Asser, De rebus gestis Aelfredi Spartienweisel; Purchart, Gesta Witigowonis).

Biographie ist traditionell zurückhaltend gegenüber der absoluten Chronologie und muß es auch sein. Denn viel wichtiger als die Jahre nach Christi Geburt sind für diese Literaturform die Lebensjahre des Helden. Die innere Chronologie findet große Beachtung; viele Viten sagen, was in einem bestimmten Lebensjahr geschah. Oft werden auch nur die Jahresabstände zwischen einzelnen Ereignissen angegeben: Wiborada blieb nach dem Eintritt ihres Bruders in St. Gallen noch sechs Jahre zuhause; dann lebte sie vier Jahre in St. Georgen oberhalb des Klosters St. Gallen, bis sie sich in St. Mangen, näher beim Kloster, rekludieren ließ. Daß damit die Jahre 906-912 und 912-916 gemeint sind, hat man gewußt; die absoluten chronologischen Daten wurden aber nicht in die Vita gesetzt, sondern in die Annalen. Das war eine Stilfrage85.

Insgesamt stehen Geschichtsschreibung und Biographie während des lateinischen Mittelalters in einem Spannungsverhältnis, das dem Autor viel Freiheit läßt. Da kein Lehrbuch die Gattungen definierte und voneinander abgrenzte, studierte man Modelle; diese aber variieren. Aus den fließenden Übergängen zu folgern, daß alles eins sei, wäre falsch. Es gibt eminent historiographische Mittel (wie die Rede vor der Schlacht), die auch dann historiographisch bleiben, wenn sie der eine oder andere Biograph einsetzt. Vice versa gibt es biographische Elemente (wie den Catalogus virtutum), die auch Historiker gebrauchen dürfen, ohne daß diese Elemente ihren Wert als Indiz für die Textgattung Biographie verlieren.

Belege dafür finden sich bei stilbewußten Autoren wie Sulpicius Severus und Paulus Diaconus, die sowohl Geschichte als auch Biographie schreiben. «Als Verfasser der Chronica ist Sulpicius Historiker: Er ordnet ... in chronologischer Folge ... Als Verfasser der Martinsschriften ist er Biograph: Die Namen und Fakten reduzieren sich auf Exemplarisches ..., die Chronologie verschwindet» (Bd. I, p. 211). Paulus Diaconus, der als Historiker so viel von Agilulf, Theodolinda und dem Königshort der Langobarden in Monza weiß, der wie kein anderer die Auseinandersetzungen der Langobarden mit Rom und den Päpsten kennt, bringt praktisch nichts davon in seiner Biographie Gregors d.Gr. Die Vita beruht streng methodisch auf autobiographischen Texten Gregors, dem Liber pontificalis. Gregor v. Tours und Beda und zeichnet nach diesen Quellen das Porträt eines kränkelnden Asketen, Verfechters der Rechtgläubigkeit, Predigers, Schriftstellers und Missionars (Bd. II, p. 152 sq.).

Drittens: Hagiographie und Biographie. Erst seit 1970 führen die Analecta Bollandiana, das von Anfang (1882) an führende Organ in hagiographischen Dingen, das Wort «Hagiographie» im Untertitel. Das Wort ist im modernen Sinn «Heiligenliteratur, -forschung» wohl erst im XVIII. Jahrhundert entstanden (Bd. I. p. 22); zuvor war das Wortfeld von den Bibelvorreden des Hieronymus geprägt, der unter dem Graecolatinum hagiographa/agiografa den dritten Teil des Alten Testaments versteht, nämlich das, was zwischen dem «Gesetz» und den Propheten steht (praef, in libro regum, praef, Tobiae, praef, Iudith, praef, in Danihele). Das Wort (h)agiographia scheint zum ersten Mal bei Goscelin v. St. Bertin im XI. Jahrhundert aufzutauchen; er gebraucht es aber kaum im modernen Sinn<sup>86</sup>.

Das Wort ologgiographa bei Ermenrich v. Ellwangen führt keineswegs zu einem Beginn hagiographischer Forschung in der Karolingerzeit; der mit Griechischem gern experimentierende Ermenrich87 will damit sagen, daß er die ganze Heilige Schrift in Fulda studieren wolle (Bd. IV, p. 295 n. 60), und das konnte er auch bei Hrabanus Maurus; denn dieser war der einzige karolingische Exeget, der den Ehrgeiz hatte, zu allen Bibelbüchern Kommentare anzubieten.

Die Methoden der expandierenden hagiographischen Forschung sind vielfältig. Während die Bollandisten nach wie vor der Geschichte und der Frage nach der historischen Wahrheit verpflichtet sind, ist schon in der Literatur des frühen XX. Jahrhunderts ein (damals noch nicht so genannter) hagiographischer Diskurs zu beobachten, bei dem sich die unwahrscheinlichsten Parallelen ergeben, etwa wenn Ludwig Zoepf die Vita domni Brunonis als Jesuslegende liest (Bd. IV, p. 81). Biographie und Hagiographie im Mittelalter sind Kreise, die sich großslächig überschneiden. Es gibt Texte, die unstreitig Hagiographie und nicht Biographie sind, wie z.B. der aus einer katalanischen Handschrift publizierte Text einer Narcissus-

<sup>(\*\* 1),</sup> WALZ, "Thomas von Celano und Bonaventura: Der Wandel des Franziskusbildes", in Scripturus vitam, p. 531-552, hier p. 534,

<sup>11</sup> Cf. W.B., Vitae sanciae Wiboradae, St. Gallen 1983, p. 1-4.

<sup>86</sup> Cf. G. Philippart, «L'hagiographie comme littérature», Revue des Sciences Humaines 251 (3/1998), p. 11-39.

<sup>87</sup> Cf. W.B., Griechisch-lateinisches Mittelalter. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues, München/Bern 1980, p. 161.

Messe<sup>88</sup>. Umgekehrt wird den Text, den Barbarossa als Vorlage für die von Otto v Freising in Angriff genommene Biographie lieferte (Bd. IV, p. 488), niemand als Hagiographie in Anspruch nehmen wollen. Die meisten Lebensbeschreibungen unseres Zeitraums lassen sich ebenso als Hagiographie lesen wie als Biographie. Nur werden die Fragen verschieden sein, die an den Text gerichtet werden.

Es gibt keine scharfe Demarkationslinie zwischen Biographie einerseits und Hagiographie andererseits. Das Kriterium Wunder beweist nur sehr bedingt die Zugehörigkeit eines Textes zur Hagiographie (Bd. I, p. 18 sq.). Andernfalls müßte sich die hagiographische Forschung bald mit Vespasian, Tacitus und Sueton befassen. Der Kaiser Vespasian hat nämlich nach Tacitus und Sueton im Serapistempel

zu Alexandrien zwei gut bezeugte Wunder gewirkt<sup>89</sup>.

Nicht zu unterschätzen ist die Zahl der mittellateinischen Biographien, die nicht (oder ursprünglich nicht) als Heiligenleben konzipiert waren. Folgende christliche Herrscher haben Biographien erhalten, die (jedenfalls zunächst) nicht auf Heiligenverehrung aus sind (in der Folge der Entstehung bis 1220): Der Gotenkönig Wamba, die merowingische Königin Balthilde, Karl d.Gr. (mehrfach), der Angelsachse Alfred d.Gr., Berengar I., Otto d.Gr., seine Mutter Mathilde, seine zweite Frau Adelheid, Kaiser Heinrich II. (erste Vita), Robert I. v. Frankreich, der Doge Pietro Orseolo (I.), die englische Königin Emma, der Salier Konrad II., Wilhelm d. Eroberer, Kaiser Heinrich IV., die Markgräfin Mathilde v. Tuszien, König Stephan v. England, Ludwig VI. (d. Dicke) v. Frankreich, König David v. Schottland (in Aelreds Genealogia regum Anglorum), Kaiser Friedrich Barbarossa, Fürst Reinald v. Antiochien 10, Philipp II. August v. Frankreich (mehrfach). Dazu kommt - bei weiter Fassung des Biographiebegriffs - das spatantike Herrscherlob: Ambrosius über Valentinian II. und Theodosius d.Gr., Apollinaris Sidonius über den Westgoten Theoderich II., Ennodius v. Pavia über den Ostgoten Theoderich d.Gr. Beim Grafen Karl v. Flandern sind sich die Biographen trotz seines gewaltsamen Tods (1127) keineswegs gleich darüber im klaren, ob sie ihn einen Heiligen nennen sol-

Folgende Bischöfe sind nicht oder nicht primär als Heilige biographiert (wieder in zeitlicher Folge): Die meisten römischen Bischöfe in der Darstellung des Liber pontificalis bis zu seinem ersten Abbrechen im IX. Jahrhundert und demzufolge viele Bischofsportäts in lokalen bischöflichen Sukzessionsgeschichten. Ferner ist das kultische Interesse nicht präponderant in Einzelbiographien von Aldrich v. Le Mans, Anskar v. Hamburg-Bremen, Hugo v. Rouen, Brun v. Köln, Ebrachar v. Lüttich, Dietrich I. v. Metz (zweimal), Adalbero II. v. Metz, Bernward v. Hildesheim, Burchard v. Worms, Reginard v. Lüttich, Godehard v. Hildesheim, Bardo v. Mainz (zweimal), Benno II. v. Osnabrück, Anselm v. Canterbury, Gundulf v. Rochester, Lanfranc v. Canterbury, Otto v. Bamberg (dreimal), Adelbert II. v. Mainz-Meinwerk v. Paderborn, Albero v. Trier, Konrad I. v. Salzburg, den Papstbiographien von Pandulf und Boso und der Vita Gunneri, der ersten Bischofsbiographie aus Dänemark (saec. XIII). Abgesehen von den Päpsten stammen die frühesten hier zu nennenden Namen aus der Karolingerzeit; es werden dann zunehmend

Auch Mönche und Äbte der Spätantike und des Mittelalters sind jenseits von hagiographischen Interessen mit Viten bedacht worden. Hier ist im Rahmen der angegebenen Zeitgrenzen an erster Stelle die Vita Malchi monachi captivi des Hieronymus zu nennen. Biographische Abtreihen wie die Historia abbatum des Beda. führen nicht nur heilige Gestalten auf. Das gilt auch für die Serie der von verschiedenen Verfassern stammenden Viten der ersten fünf Äbte von Fulda, die uns nicht mehr komplett erhalten ist (Bd. III, p. 240): die Vita Eigilis von Brun Candidus und die «Vita Hrabani» von Rudolf sind nicht als Heiligenleben geschrieben, und auch die bis auf wenige Wörter verlorene Vita des abgesetzten Abtes Ratger (Bd. III, p. 241 n. 361) kann kein Heiligenleben gewesen sein. Es paßt in die nüchterne Fuldaer Tradition, daß auch das Reklusenleben der Liutbirg mehr die Geschichte einer «weisen Frau im Turm» als ein Heiligenleben ist (Bd. III, p. 271).

Weitere monastische Einzelviten, die sich hagiographisch deutlich zurückhalten, sind die des Karolingers Wala (Epitaphium Arsenii) von Paschasius Radbertus, des Griechen Symeon von der Reichenau, des spanischen Abts Salvus v. Albelda († 962)91, des Reformers Johannes v. Gorze, des Iren Kaddroe, des Reichenauer Abts Witigowo, Wilhelms v. Dijon, Gauzlins v. Fleury, Herluins v. Bec, Sugers v. St. Denis, Wilhelms v. St. Thierry, des Kartäusers Adam v. Witham und des Abtes Samson v. Bury St. Edmunds (1182-1211)92.

E. R. PFISTER, «Ein Sakramentar des XII. Jahrhunderts aus Katalonien», in Fragmenta Darmstadiensia, edd. W.B./K.H. STAUB, Darmstadt 1997, p. 79.

Tacitus, Historiae IV 81; Sueton, Drous Vespastanus c. 7.

Ranald v. Charillon, den Saladin als wehrlosen Gefangenen eigenhändig ermordete (1187). Peter v. Blois, der 3187-1189 Rainalds Vua mit einem Kreuzzugsaufruf verband. bezeichnet seinen Helden trotz des Martyriums nicht als einen Heiligen, Passio Raginaldi principis Antiochie, ed. R.B.C. HUYGANS, Petri Blesensis tractatus duo, (CC Cont. Med. 194) 2002, p. 31-73. Ältere Ausgabe Migne Pl. 207, col. 957-976.

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup> Seine kurze Vita im Stil von De viris illustribus wurde zuletzt ediert und diskutiert von E. GALLEGO MOYA, «La Vita Salvi abbatis Albaildensis», in Scripturus vitam, p. 817-826.

<sup>&</sup>lt;sup>92</sup> Jocelin v. Burv St. Edmunds (v. Brakelond). Cronica, ed. HF BUTLER, The Chronide of Jocelin of Brakelond concerning the acts of Samson Abbot of the Monastery of St. Edmund, London/Edinburgh 1949. Zu Recht vermißt H.E.J. Cowpers (laureal of Federastical History 54, 2003, p. 122) die im Gestastil geschriebene Biographie des Abtes Samson in Bd. IV dieses Werkes, zumal viele Faden unserer Biographiegeschichte da auf-

Stifter müssen nicht unbedingt als Heilige gezeichnet werden. Ermenrich v. Ell. wangen läßt es trotz einer Reihe von Wundererzählungen offen, inwieweit Hariolf, der Gründer von Ellwangen, der erst in den Tagen Karls d.Gr. gestorben war als ein Heiliger anzusehen wäre (Bd. III, p. 269). Archidiakon Tello († 1136), einer der Gründer des literarisch rasch blühenden Kreuzklosters von Coimbra, wird von seinem Biographen Petrus Alfardus gelobt ob seiner «qualités d'intelligence. de coeur, de piété et de gouvernement» 93 - mehr nicht. Der Biograph des Grafen Ludwig v. Amstein, der seine prächtig gelegene Burg an der Mündung der Lahn in den Rhein zum Prämonstratenserkloster machte, verzichtete «darauf, aus dem Stifter gleich einen Heiligen zu machen» (Bd. IV, p. 503).

Natürlich sind auch die «Außenseiter»-Biographien von Pilatus, Judas, Mohammed und Merlin (cf. Bd. IV, p. 593 sq.) keine Heiligenleben; auch Visionäre wie Barontus und Wetti kamen zu biographischen Ehren, ohne daß sie jemand zu Heiligen machen wollte. Die De viris illustribus-Biographie ist in der Regel frei von hagiographischen Absichten; das Eindringen des Wunders signalisiert eine Krise der Tradition (Bd. 11, p. 185).

Ein alles überwölbendes Interesse an heiligmäßigem Leben ist überall in der Biographik unseres Zeitraums feststellbar, und Übergänge von Biographie zur Hagiographie sind fließend. Aber die Vielzahl der genannten Texte sollte doch geeignet sein, die bis in unsere Lexika verbreitete Meinung zu korrigieren, es gäbe außerhalb des Bereichs der Hagiographie und ausgenommen Einharts Vita Karoli keine nennenswerte lateinische Biographie im Mittelalter.

UBI?

3 Wo wird lateinische Biographie geschrieben? Dort, wo man sich an jemanden erinnern will bzw. sich von der Erinnerung etwas verspricht; so wird die Antwort zunächst lauten. Wenn es aber zwei solche Orte gibt? Dann entstehen zwei Biographien mit verschiedener Perspektive. Ein Musterfall ist die merowingische Leodegarpassion. Leodegar war Bischof von Autun. Bald nach seinem gewaltsamen Tod (um 679) würdigte ihn ein Mönch von Autun als strengen Bischof, der ein schreckliches Martyrium erlitt und danach wundertätig wirkte. Leodegar war aber nicht in Autun begraben, sondern in Poitiers. Dort interessierte man sich weniger für die bischöfliche Tätigkeit Leodegars als für die Wunder am Grab. Deshalb wurde in Poitiers von Ursinus eine neue Leodegarpassion geschrieben. Am Grab wollen auch die rustici et inlitterati etwas von dem Heiligen wissen; darauf stellt sich Ursinus nicht nur inhaltlich, sondern auch stilistisch ein (Bd. II, p. 70). Der Ort der Entstehung der Biographie übt also auf Inhalt und Form Einfluß aus.

Einer der Gründe für die Vielzahl der Bonifatiusviten liegt darin, «daß Bonifatius an mehreren Orten verehrt wurde: in Fulda, wo er begraben war, in Mainz, seinem Amtssitz, im Bistum Utrecht, wo er den Martyrertod erlitt» (Bd. III, p. 13). Jede der drei Stätten hat zur Bonifatiusbiographik beigetragen, die bis zum XI. Jahrhundert bereits sechs Werke umfaßt.

Nur eine halbe Stunde Wegs liegen die Orte auseinander, an denen die beiden Konradviten geschrieben wurden. Am Konstanzer Dom verfaßte der Mönch Uodalscale als capellanus des Bischofs im Jahr 1123 die erste Vita S. Kuonradi in drei Büchern. Sie stellt den ottonischen Bischof von Konstanz als den Freund seines bekanntesten Zeitgenossen, des hl. Ulrich, dar (Bd. IV, p. 438 sq.). Wenige Jahre später, bald nach 1127, erscheint eine zweite Konradvita aus der Feder eines Chorherrn von Kreuzlingen, dem nächstgelegenen Ort südlich von Konstanz. Die neue Vita hält sich im Aufbau an das Vorbild. Aber die Perspektive ändert sich: Das zweite Konradleben führt den Leser konsequent zur Entstehung und zum Ausbau des Augustinerchorherrenstifts St. Ulrich und Afra in Kreuzlingen, wird zur Gründungsgeschichte (Bd. IV, p. 442).

scheinen: Der Biograph ist Kaplan des neuen Abtes (p. 26); sechs Jahre lang weilt er Tag und Nacht in seiner Nähe (p. 37). Er schildert die Abtwahl als «Stunde der Demokratie» (p. 11 sqq.) und bringt nieder stilisierte direkte Reden (p. 14 und öfter) und Gespräche mit seinem Helden (p. 36 und 41), beschreibt Erscheinung und Gewohnheiten seines Herrn (p. 39 sq.), schildert em Feuer in der Kirche (p. 106 sqq.) und referiert Kraftausdrucke: Per oculos des (Heinrich II., p. 23) und Per os des (Abt Samson, p. 92). Das auffalligste Stilmerkmal der Biographie ist die Integration vieler Begriffe aus Recht und Verwalrung, A.T. anglonormannischer Herkunft, Diese durchaus auf die Dinge dieser Welt zielende Abtbiographie umfaßt zugleich die Klostergeschichte von 1173 bis 1202. 3 A.A. Nascimento, in Scripturus vitam, p. 83.

«Smyrna und Karthago sind die ältesten Zentren christlicher Biographie» (Bd. 1 p. 37). In Rom spielen viele der dramatischen, oft romanhaften Passionen der Spätantike; dort wurden sie wohl auch geschrieben. Auf der Suche nach der Veritas historica hat die Wissenschaft in Roms alter Konkurrentin Karthago nicht nur die älteren, sondern auch die glaubwürdigeren und formal interessanteren Texte gefunden. Mit Cyprianpassion, Augustinus- und Fulgentiusvita hat das lateinische Nordafrika auch die kontinuierlichste und beste Bischofsbiographik der Kirchenväterzeit entwickelt.

Ein Schwerpunkt der spätantiken Bischofsbiographie liegt auch in Arles (Bd. I. p. 241 sqq.). Hier lebt die Rhetorik fort. Rom entwickelt ab dem VI. Jahrhunden mit dem Liber pontificalis die aus amtsbiographischer Perspektive geschriebene und laufend geführte Serie von Bischofsleben (Bd. I, p. 270-277; II, p. 115-138; IV. p. 473-479).

Als Mittelpunkt der merowingischen Mönchsbiographie wird traditionell das Columbankloster Luxeuil genannt; es ist aber fraglich, wie stark die literarische Ausstrahlung des Ortes war. Gallien hat auch in der Merowingerzeit viele Literaturorte; allen voran steht in dieser Zeit Tours. Im westgotischen Spanien ragt Toledo hervor, im maurischen Córdoba. In Italien wird in vielen Städten und Klöstern Biographie geschrieben. Im Irland der zweiten Hälfte des VII. Jahrhunderts (Bd. II, p. 230 sqq.) dürften die Orte, an denen Biographie entstand, eher Klöster als Bischofssitze gewesen sein. Im angelsächsischen England der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts dominiert die Biographie aus Northumbrien; fast alle lokalisierbaren Autoren kommen aus Klöstern: Whitby, Lindisfarne, Jarrow ...

Das erste gallische Kloster, aus dem sich eine über einen längeren Zeitraum kontunuerlich gepflegte Biographie erhalten hat, ist Fontenelle (St. Wandrille) am Unterlauf der Seine (\* 649). Am Anfang seiner Hausliteratur steht die spätestens um 700 geschriebene Vita S. Wandregiseli (Bd. II, p. 100 sq.); es folgen mindestens acht biographische Texte bis zu den Normanneneinfällen in der Mitte des IX. Jhs. (Bd. III, p. 447 sq.; dazu Bd. IV, p. 21). In Fulda setzt die biographische Tradition mit der Vita S. Sturmi um 795 ein; bis zum XII. Jahrhundert können jedenfalls zwölf erhaltene Lebensheschreibungen als fuldisch bezeichnet werden (Bd. III. p. 448 sq.; Bd. IV, p. 596 sq.). Über eine reiche hagiographisch/biographische Literatur verfügt die Reichenau. Von der Vita II S. Galli aus der Feder des ersten Reichenauer Klosterlehrers Wetti (816-824) bis zur Schilderung des Lebens Hermanns d. Lahmen von Berthold v. d. Reichenau (1054) sind 20 einschlägige biographische Texte zu verzeichnen (Bd. III, p. 433 sqq.; Bd. IV, p. 597 sq.). Französische Zenten der Bische Zenten tren der Biographie sind in der Karolingerzeit die Bischofsstadt Le Mans und in der frühen Kapetingerzeit das Kloster Fleury; Paris wird im XII. Jahrhundert für die Konigsbiographie zentral. In England tritt ab dem XI. Jahrhundert Canter-hurungsmitten. bury prominent hervor, in Italien Montecassino.

Das Verfassen lateinischer Literatur ist keineswegs die automatische Folge der Ausbreitung des lateinischen Christentums und lateinischen Unterrichts. Während im christianisierten Ungarn und dem den Muslimen abgewonnenen Portugal rasch beachtliche Biographien entstehen, dauert es lange, bis sich unter den Westslawen und den Nordgermanen genügend Autoren und Auftraggeber, Schreibstuhen und Rezipienten finden, die ein literarisches Leben zu tragen vermögen. In der Weite des nahezu «leeren Raums» entwickelt sich der Impuls mühsamer als da. wo alles dicht beisammen steht. Besonders günstig für die Literatur im allgemeinen und die Biographik im besonderen ist es, wenn zwei Zentren quasi in Konkurrenz zueinander stehen, wie das der Fall ist bei den Bodenseeklöstern St. Gallen und der Reichenau94, bei Fontenelle (St. Wandrille) und Jumièges, bei Fulda und Hersfeld.

Wenn wir den Blick fokussieren und genauer nach der Stelle fragen, wo Biographie geschrieben wurde, in Skriptorium, Schule, Klosterzelle, Domherrenwohnung, Pfalz oder Notarstube, so fällt die Antwort schwer, weil es darüber kaum Mitteilungen gibt. Der sorgfältige Biograph entwirft seinen Text auf Wachstafeln; diese kann er ohne weiteres mitführen und mit Hilfe des Stilus auch rasch beschreiben. Deswegen kann eine Biographie auch unterwegs geschrieben werden, im Extremfall «in den Winkeln der Kaiserpfalz ..., unter einem Baum oder in einem Wald verborgen ..., bei der Belagerung von Burgen ..., in Kampf und Krieg, im Lärm des ... Hofes» (Bd. IV, p. 491). Eine Zeitlang hat Galbert v. Brügge Tag für Tag an seiner Geschichte des Mordes an Karl v. Flandern gearbeitet; die tageweise Entstehung ist am Werk noch ablesbar. Hier berühren sich Biographie und Tagebuch (Bd. IV, p. 500).

Wo wird lateinische Biographie gelesen? Der Redaktor der Passio SS. Perpetuae et Felicitatis sieht in dem von ihm bearbeiteten Text eine gewaltige Potenz: bei seiner Verlesung wird das Geschehene wieder Gegenwart95. Augustinus greift das in der ersten seiner drei Predigten auf die Martyrinnen Perpetua und Felicitas auf: Der Gedenktag «macht» den Tag des Martyriums «gewissermaßen gegenwärtig» (Bd. I, p. 103). Die Hörer der Vincentiuspassion haben «gleichsam als Martyrer» mitgelitten, weil sie stehend die lange Geschichte angehört haben, sagt derselbe Augustinus (Bd. II, p. 177) nicht ohne einen Schuß Humor.

<sup>24</sup> W.B., Eremus und Insula. St. Gallen und die Reichenau im Mittelalter - Modell einer lateinischen Literaturlandschaft, Wiesbaden 1987.

<sup>95</sup> Si vetera fidei exempla ... propterea in litteris sunt digesta, ut lectione eorum quasi re-Praesentatione rerum et deus honoretur et homo confortetur, cur non et nova documenta ... digerantur? Passio SS. Felicitatis et Perpetuae c. 1.

In der nordafrikanischen Kirche wurden Passionen von Martyrern also während des Gottesdienstes verlesen%. Auch in Gallien gab es in der Spätantike die Lesung der Passion während der Meßfeier. Als im Jahr 515 die Mauritiuspassion des Eucherius liturgisch gelesen wurde, war das bereits eine «feierliche Gewohnheit» (Bd. I, p. 265). In Spanien wurde auch die Vita eines Confessors während der Messe vorgelesen, Braulio v. Saragossa hat in der Widmung der Vita S. Aemiliani über diese Zweckbestimmung Auskunft gegeben. Die Vita sollte auch die Predier ersetzen (Bd. II, p. 187). Ein schönes Zeugnis für die Biographie im Gottesdienst enthält die Vita B. Eulogii des Paulus Albarus v. Córdoba. Der Biograph hat in seinem Text mit der Rubrik Abhine passio einsdem eine Zäsur markiert; der dann folgende Text, also die Passio, war zur Lesung am Jahrtag des Todes des Eulogius bestimmt (Bd. II, p. 218).

Rom hat sich demgegenüber zurückgehalten 97. «Taten der heiligen Martyrer ... werden nach alter Gewohnheit ... in der heiligen römischen Kirche nicht gelesen ..... schreibt das «Decretum Gelasianum». Erst unter dem Frankenfreund Hadrian I. (772-795) lockert sich die römische Reserve (Bd. I, p. 74 mit n. 95 und 96).

Ein frühes Zeugnis für die Lesung biographisch-hagiographischer Texte im Stundengeber enthält die um 440 in Palästina geschriebene Vita S. Melaniae 98. Während der Vigil des Stephanstages (26.XII.) liest zuerst der Verfasser der Melaniabiographie, ein Priester namens Gerontius, die Revelatio (Inventio) S. Stephani des Lucianus v. Kaphar-Gamala, die Avitus v. Braga ins Lateinische übersetzt hatte<sup>29</sup>. Dann lesen drei sorores wohl aus demselben Text weiter. Den Schlußmacht Melania mit der Lesung vom Martyrium des Stephanus aus der Apostelgeschichte (Act 6 sq.). Ab dem VIII, Jahrhundert gibt es Zeugnisse in den diversen Ordines dafür, daß man die drei Nokturnen des Stundengebets mit einer Lectio hagiographica füllte (Bd. III, p. 167 mit n. 207). Das war also die zweite Möglichkeit, eine Biographie öffentlich zu lesen; sie richtete sich an ein kleineres Publikum

<sup>56</sup> «Pour l'Afrique, c'est au travers des décisions conciliaires et de nombreux passages des oeuvres de S. Augustin, que nous apercevons l'usage de lire les Passions des martyrs au peuple réuni dans les basiliques», B. DE GAIFFIER, «La lecture des actes des martyrs dans la prière liturgique en occident», AB 72, 1954, p. 134-166, hier p. 143. Der älteste Beleg eines Synodalbeschlusses hierzu stammt aus dem Jahr 393 (Hippo): Liceat etiam legi passiones martyrum, cum anniversarii dies eorum celebrantur, J.D. Manst, Sacrorum Conciliorum Nova et Amplissima Collectio t. 3, Florenz 1759 [repr. Graz 1960], col. 924. Neue Ausgabe C. MUNIER, CC 149, 1974, p. 43.

" B. DE GAIFFIER, «La lecture des passions des martyrs à Rome avant le IX" siècle», AB

"Gerontius, Vita S. Melanize senatricis c. 64, ed. M. RAMPOLLA DEL TINDARO, Rom 1905, p. 37. " W.B., Griechisch-lateinisches Mittelalter (wie n. 87), p. 85 sq.

als die Verlesung während der Messe, hatte ihren Raum aber immer noch in der Kirche.

Fine dritte Möglichkeit erwähnt Alkuin in der Vorrede zur Vita S. Willibrordi: Lesung in der Schule. Für diesen Zweck wird eine metrische Fassung geliefert (Bd. III, p. 119-122). Eine vierte Vortragsmöglichkeit bietet der Speisesaal geistlicher Gemeinschaften, das Refektorium. Wir übergehen hier die vielen Belege aus diversen Regeltexten über die Tischlesung und konzentrieren uns auf das, was aus der erzählenden Literatur zu erfahren ist. Jonas v. Bobbio hat das erste Buch seiner Vita S. Columbani abgeschlossen mit «Versen, die an seinem Fest bei Tisch zu sinven sind» (Bd. II, p. 36 sq.). Gern wüßten wir, bei welcher Gelegenheit sich Karl d.Gr. die von Alkuin neu stilisierte Richariusvita anhören wollte, beim Mahl zu Ostern des Jahres 800, das er in diesem Kloster feierte oder am Richariusfest, das im fraglichen Jahr auf den ersten Sonntag nach Ostern, den Weißen Sonntag, fiel (cf. Bd. III, p. 139-141). Deutlicher ist unser nächster Beleg: Abt Eigil v. Fulda (818-822) bestimmte, daß die von ihm verfaßte Vita S. Sturmi «den Brüdern bei Tisch» am Todestag des Gründungsabtes vorgelesen werde 100

Hrotsvit v. Gandersheim schrieb ihre Verslegenden mit dem Gedanken, sie könnten der Lectio hagiographica im Resektorium dienen; denn zwischen dem ersten und dem zweiten Teil dieser Legenden steht ein Tischgebet<sup>101</sup>. Die ottonische Vita III S. Bonifatii wurde als Vorlesestoff geschrieben (Bd. III, p. 17). Für die Lesung von Wundererzählungen im Refektorium steht ein Beleg in den Miracula S. Verenae (um 1010), die geschrieben wurden, damit die Brüder am Festiag der heiligen Jungfrau Verena während der Nokturn nachts und am Tag zum Essen bei Tisch (in die super mensam refectionis) etwas zu lesen hätten (Bd. IV, p. 12).

Die hübscheste Schilderung einer Lectio hagiographica bei Tisch hat ein Mönch (Klosterlehrer?) von St. Aper zu Toul um 1046 in der Echasis cuiusdam captivi gegeben. Der Löwe, der König der Tiere, lädt ein zum Ostermahl; der Leopard trifft die Vorbereitungen und ordnet an 102:

Inc. Unicus altithroni genitus retro tempora mundi, ed. W.B., Hrotsvit. Opera omnia,

München/Leipzig 2001, p. 93.

Lectionem quoque libri illius, quem de vita supradıcti abbatis [Sturmi] et de origine monasterii ... composuit, fratribus ad mensam recitare praecepit, Brun Candidus, Vita Eigilis I 22, MGH Scriptores t. 15, p. 232.

Echasis cuiusdam captivi per tropologiam v. 583-589 und 790 sq., ed. K. STRECKER, Hannover 1935, p. 21 und 28. Übersetzung nach B.-K. VOLLMANN, in Frühe deutsche Literatur und lateinische Literatur in Deutschland 800-1150, Frankfurt a.M. 1991. p. 341 sqq.

Illustris monachi captivi nomine Malchi, Forcia cum vita recitentur in ordine gesta: Percipiant animi dociles teneantque sideles: Unicornis ad hec perstrenua conferat istec. Voce puellari delectet pectora cleri Convivas delectando pariterque monendo; Nam mixtum capiat, languens ne forte gravescat.

«Das Leben und die kraftvollen Taten des berühmten in Gefangenschaft geratenen Mönchs Malchus/soll man der Reihe nach vorlesen./Lernbegierig mögen es die Herzen aufnehmen und getreulich bewahren./Das Einhorn, das sich besonders dafür eignet, soll dies übernehmen/und mit seiner Mädchenstimme das Herz der Geistlichkeit erfreuen,/indem es die Tischgenossen zugleich ergötzt und mahnt./ Doch möge es erwas Mischwein zu sich nehmen, damit es nicht ermatte und das Lesen ihm nicht schwerfalle». Es wird also ein Klassiker der Biographie gelesen, des Hieronymus Vita Malchi monachi captivi; bei der Auswahl des Lektors achtet man auf die Stimme. Der Lektor darf vor Beginn des Mahls etwas zu sich nehmen. Zweihundert Verse weiter ist der Vorleser dann fertig:

Finiit unicornis ubi memorabile Malchi. Vulpes consurgit, cristallica vascula promit ...

«Sobald das Einhorn das denkwürdige Leben des Malchus zu Ende gelesen hatte,/ erhob sich der Fuchs, stellte die Kristallbecher auf» - und es beginnen die den Deutschen (und Engländern) jener Epoche<sup>103</sup> so teuren Trinkzeremonien und Preislieder mit Gebeten und tränenreichem Gedenken des leidenden Gottes. Die Lectio hagiographica ist ein zentraler Punkt beim festlichen Ostermahl; die Gäste werden (jedenfalls beim Autor der Echasis) nicht mit Auszügen abgespeist, sondern hören die Vita von Anfang bis zum Ende.

Wie hat man in einer größeren Klosterbibliothek den zum Festtag passenden Vorlesestoff gefunden? Der ab der Mitte des VIII. Jahrhunderts nachweisbare Buchtyp Passional<sup>104</sup> ist im Lauf der Zeit so systematisiert worden, daß man sich immer leichter darin orientieren konnte. Zuerst ordnete man nach dem (geistlichen) Stand der Heiligen (Bischöfe, Mönche, Jungfrauen), dann setzte sich die kalendarische Ordnung durch (Bd. I, p. 5-8). Verlockend ist es, in bestimmten Bibliothekskatalogen, die anhand eines Kalenders den Fundort jeder Vita in der

Klosterbibliothek nachweisen, einen Wegweiser für die Lectio hagiographica zu

103 Cf. Bd. IV, p. 132 sq. und 260. Neun Passionalien des VIII. Jahrhunderts sind genannt in Bd. I, p. 5 n. 10. sehen. Der älteste derartige Kalender (St. Gallen, Stiftsbibliothek 566, p. 2-21) ist am Ende des IX. Jahrhunderts entstanden; er kann freilich ebensogut wie mit Tischlesung auch mit Notkers d. Stammlers Martyrologium-Projekt zu tun haben. Aus dem Rictrudis-Kloster zu Marchiennes stammt ein Vorleseplan des XIII. lahrhunderts, in dem sich biblische, homiletische und hagiographische Lektüren mischen. Hier kann man sehen, wie umfangreichere Texte bei der Tischlekture bewältigt wurden: (31.XII.) «S. Silvestre: Vita que l'on continuera jusqu'à l'Epiphanie, quia lectio satis edificans est» 105. Man las also eine Woche lang die Actus Silvestri. Der Blaubeurer Prior Bartholomaeus Krafft († 1496) legte für sein Kloster einen Kalender an, der ähnlich wie der karolingische aus St. Gallen (Ms. 566) Tag für Tag anzeigt, welcher passende hagiographische Lesestoff in welchem Blaubeurer Codex zu finden war 106.

Ist ein fünfter möglicher Ort, einen biographischen Text an die Öffentlichkeit zu bringen, der Marktplatz, der Platz vor der Kirche, die Straße, der Hof? Die alte Richariusvita bestand aus zwei Teilen, Vita und Miracula, Die Mönche ließen von Alkuin die Vita karolingisch hochstilisieren; die Miracula aber wollten sie so lassen, wie sie waren, weil ihre einfache und wenig gefeilte Ausdrucksweise ihnen «zum Vortrag vor dem Volk (ad recitandum in populo) geeigneter schien» (Bd. III, p. 140 sq.). Wo fand diese recitatio in populo statt? In der Kirche, am Heiligengrab, vor der Kirche?

Auch bei den folgenden Notizen wird die räumliche Situation nicht klar. Zur Ulrichsvita Berns v. d. Reichenau bemerkt Ekkehart IV. v. St. Gallen († um 1060) kritisch<sup>107</sup>: «Es fehlen auch viele Dinge, die er, der auch bei uns häufig weilte, verrichtete und die im Volk von ihm gesagt oder gesungen werden.» Von Gesängen über Heiligenleben ist auch in der zweiten Vita der Königin Mathilde die Rede (Bd. IV, p. 105). Von Bischof Benno II. v. Osnabrück († 1088) heißt es, Zeugen seines Organisationstalents im Ungarnkrieg von 1051 seien fabulae ... et cantilenae vulgares 108.

P. LEHMANN/N. BÜHLER, «Das Passionale decimum des Bartholomaeus Krafft von Blaubeuren», Historisches Ib. 34, 1913, p. 493-537; Edition des kalendarischen Wegweisers aus Fuida, Hess. Landesbibliothek Aa 96, fol. 1\*\*-13\*\*, auf p. 516-531.

Desunt et alia multa, que et apud nos crebro commanens egit et que vulgo de eo concinnantur vel canuntur. Autographe Randnote im Codex St. Gallen, Stiftsbibliothek 565, p. 373. Cf. Eremus und Insula (wie n. 94), p. 68.

Norbert v. Iburg, Vita Bennonis c. 6, ed. H. Bresslau, Hannover/Leipzig 1902, p. 6. Den Jagdunfall eines Aerbo haben cantilenae vulgares besungen, wie Ekkehard v. Auta zum Jahr 1104 schreibt, MGH Scriptores t. 6, 1844, p. 225.

<sup>105</sup> C.A. <= U. Berlière?>, «Les lectures de table des moines de Marchiennes au XIIIe siècle», RB 11, 1894, p. 27-35, p. 30.

Ein deutliches Zeugnis für altfranzösische Heiligengesänge steht in den nach 1053 von einem Mönch von Fontenelle<sup>109</sup> geschriebenen Miracula S. Vulframni Von einem Kanoniker Tetbaldus v. Vernon heißt es da, daß er «viele Heiligenleben auch das des heiligen Wandregisel – aus dem lateinischen Original übertrug, recht gewandt in die allgemein gebräuchliche Sprache umgoß und so aus ihnen gefälliee Gesange machte, die wie Rhythmen klangen»<sup>110</sup>. Ordericus Vitalis († 1142) saer über Wilhelm v. Aquitanien: «Allenthalben wird von Gauklern ein Lied über ihn gesungen; aber zu Recht zieht man die authentische Erzählung vor, die von frommen Gelehrten sorgfältig verfaßt und von eifrigen Lektoren ehrerbietig vor den versammelten Brüdern verlesen wurde» 111. Im Jahr 1173 hört der Kaufmann Petrus Waldes aus Lyon einen folgenreichen Vortrag der Alexiuslegende. Das muß im Freien gewesen sein; denn es heißt, daß er sich eines Sonntags einer Menge zugesellt, die um einen Gaukler (ioculator) 112 versammelt ist (Bd. I. p. 170); der reiche Kaufherr läßt den Mann dann seinen Gesang, die Alexiuslegende, in seinem Privathaus vortragen. Die Alexiuslegende war wahrscheinlich das altfranzösische Alexiuslied, und um Volkssprachiges wird es sich bei den meisten genannten Belegen handeln113.

Diese vier oder fünf Öffentlichkeitsformen der Biographie schließen die private Lektüre nicht aus. Die riesige Thomas Becket-Biographie des Herbert v. Bosham ist in erster Linie für das Studium einzelner geschrieben: der Erzbischof von Canterbury soll täglich darin lesen (Bd. IV, p. 407). Aber auch die Lesung von Abschnitten in der Kirche ist noch in Rechnung gezogen (Bd. IV, p. 410). Den Schritt

zum Erbauungsbuch, das ebensogut im stillen Kämmerlein wie öffendich zu lesen ist, wird bald nach 1220 getan. Den ersten Versuch einer kurzgefaßten Sammlung von hagiographischen Stoffen scheint der Dominikaner Iohannes de Malliaco (Jean de Mailly) um 1225/1230 unternommen zu haben 114. Ein anderer Dominikaner, Bartholomäus v. Trient, schuf 1244/1246 ein ähnliches Werk 115; am erfolgreichsten hat diese Idee Iacobus de Voragine umgesetzt mit der Legenda aurea (um 1260).

Nicht selten scheint die Zweckbestimmung Einfluß auf Aufbau und Umfang des Werks gehabt zu haben. Wenn Alkuin seine Vita S. Vedasti in neun Kapitel gliedert (die autornahe Handschriftenüberlieferung läßt den Schluß zu, daß diese Einteilung der Absicht des Autors entspricht), dann wird er oder sein Auftraggeber eine Verlesung während der drei Nokturnen des Stundengebets im Sinn gehabt haben (Bd. III, p. 167 sq.). Klassisches Beispiel einer konsequent auf das Stundengebet hin geschriebenen Vita in neun Lektionen ist Stephans v. Lüttich Vita II S. Lantberti (Bd. III, p. 422 mit n. 161). Auch bei einer Einteilung einer Biographie in drei oder sechs Kapitel bzw. Lektionen wird man auf eine Verwendung im Stundengebet schließen können. Im hohen Mittelalter gehen dann «Cursus Romanus», d.h. Offizienordnung des «Weltklerus» und der Kanoniker, und «Cursus monasticus» auseinander; bei den Mönchen werden nun zwölf Lektionen während der drei Nokturnen gelesen. Dementsprechend können vier, acht oder zwölf Kapitel (Lektionen) einer Biographie auf eine monastische Bestimmung des Textes deuten. An der ersten und zweiten Vita des Abtes Maiolus v. Cluny († 994) kann man ablesen, wie sich das liturgische Bedürfnis geltend macht und welche Änderungen es mit sich bringt. Syrus, der erste Biograph des Maiolus, schreibt mit viel formalem Aufwand ein anspruchsvoll daherkommendes Werk (Bd. IV, p. 241 sq.), das aber am Maiolusfest im nächtlichen Stundengebet nicht gelesen wird. Erst die zweite Vita, die Odilo v. Cluny 1031 oder 1033 verfaßt, ist dafür geeignet und wird ganz oder auszugsweise in acht Lektionen vorgetragen (Bd. IV, p. 242 mit n. 733 sq.).

Einen Schritt weiter geht in derselben liturgiefreudigen Epoche Adelard v. Gent in seiner Vita II S. Dunstani, die in zwölf Abschnitte eingeteilt ist: ihre Funktion im Stundengebet wird erklärt. Adelard läßt auch einen Blick in die Werkstatt des «liturgischen Biographen» zu, wenn er sagt, daß «die Responsorien [des liturgischen Formulars] mit den entsprechenden Lesungen und die Lesungen mit den

<sup>&</sup>lt;sup>109</sup> Nicht von Ordericus Vitalis, wie es in Scripturus vitam, p. 781 unter Berufung auf eine holländische Doktorarbeit vom Jahr 1962 heißt, in der die Belege verwechselt sind.

Hic quippe est ille Teibaldus Vernonensis, qui multorum gesta sanctorum, sed et sancti Wandregisili a sua latinitate transtulit atque in communis linguae usum satis facunde refudit ac sic ad quandam timuli rhythmi similitudinem urbanas ex illis cantilenas edidit, Miracula S. Vulframni c. 26, ed. J. MaBILLON, Acta SS OSB t. 3/1, 1672 [repr. Mācon 1939], o. 379.

Vulgo canitur a i o cul at o ri b us de illo cantilena; sed iure preferenda est relatio autentica, quae a religiosis doctoribus solierter est edita et a studiosis lectoribus reverenter lecta est in communi fratrum audientia, Ordericus Vitalis, Historia ecclesiastica VI 3, ed. M. Chibnall, t. 3, Oxford 1972, p. 218. Die Stelle auch MGH Scriptores t. 26, p. 20.

<sup>&</sup>lt;sup>112</sup> Joculatores singen nach Thomas v. Chobham gesta principum et vitas sanctorum (Bd. IV, p. 352 n. 245) und werden deshalb vom Klerus eher geduldet als die mit Musikinstrumenten auftretenden bistroome.

Es gab allerdings auch die lateinische cantilena biographischen Inhalts, zum Beispiel das Lied auf Kaiser Konrad II. († 1039) in den Carmina Cantabrigiensia: Qui vocem habet serenam, hanc profesat cantilenam (Bd. IV, p. 186 sq.).

<sup>114</sup> T. KAEPPELI, Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi t. 2, Rom 1975, p. 473 sq.

<sup>115</sup> E. PAOLI (ed.), Bartolomeo da Trento: Liber epilogorum in gesta sanctorum, Tavarnuzze-Florenz 2001.

entsprechenden Responsorien etwas zu tun haben sollten» (Bd. IV, p. 258). Aus Adelards Einteilung ergibt sich, daß er nicht für Säkularkleriker, sondern für ein Adelards Einteilung ergibt sich, daß er nicht für Säkularkleriker, sondern für ein Kloster schrieb – für das Domkloster von Canterbury zum Beispiel; denn zwölf-Lesungen waren während des Stundengebets in der Nacht nur im «Cursus monasticus» unterzubringen. Ab dem XIII. Jahrhundert muß man bei den Mönchen stwisse unterzubringen. Ab dem XIII. Jahrhundert muß man bei den Mönchen zwischen den älteren Orden (Benediktiner, Zisterzienser, Kartäuser etc.) und den jüngeren unterscheiden; Dominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Dominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Ominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Ominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Dominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Jusephaner unterscheiden; Dominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Jusephaner unterscheiden, Jusephaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden; Jusephaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden, Jusephaner unterscheiden, Jusephaner etc. übernehmen den «Curjuseren unterscheiden, Jusephaner unterscheiden, Jusephaner unterscheiden, Jusephaner unterschei

<De continencia eius> De bumilitate De paciencia De austeritate vite eius De devocione De operibus pietatis De operibus miraculosis De ogritudine et transitu eius

Der Autor sagt in der Vorrede, seine Kurzfassung diene zu dreierlei: der knappen Information, dem leichteren (da billigeren) Erwerb und der Tischlektüre (cf. unten p. 83). Der Aufbau in acht Abschnitten verrät, daß noch eine vierte Verwendungsmöglichkeit berücksichtigt ist, nämlich die Lesung im Stundengebet eines (älteren) Ordens. Das paßt zur Ernstehung im zisterziensischen Milieu.

Mit der Frage, wo Biographie gelesen wird, läßt sich die nach der Verbreitung einer Biographie verbinden. Wiewiele Exemplare einer Biographie gab es? Wie wiele gibt es? Die erste Hälfte der Frage ist nahezu unbeantwortbar. Niemand kann die gewaltigen Verluste an Handschriften der Spätantike und des Mittelalters zuverlässig schätzen. Nur für einzelne Orte mit guter Katalogüberlieferung können Be-

rechnungen über das Verlorene und das Erhaltene angestellt werden<sup>118</sup>. Ausnahmsweise spielt die Verlustrate kaum eine Rolle, wenn ein Biograph sein Werk von vornherein für ein begrenztes Publikum geschrieben hat. Das tat Norbert v. Iburg; seine Vita Bennos II. v. Osnahrück war für die Stiftermemoria bestimmt (Bd. IV, p. 430). Also sollte das Werk gar nicht über Iburg hinauskommen. Die prekäre Überlieferung des Buches (in Abschriften des XVII. Jahrhunderts) ist schon bei der Entstehung in Kauf genommen.

Nieder einzuschätzen ist die Zahl der Exemplare auch dann, wenn eine Biographie bald nach ihrem Erscheinen durch eine andere ersetzt wird. Derselbe Abt Gozbert v. St. Gallen, der den Reichenauer Lehrer Wetti mit der Niederschrift der Vita II S. Galli beauftragt hatte, veranlaßte Walahfrid, die Vita III S. Galli zu verfassen. Wettis Vita ist in St. Gallen nur in einem Exemplar konserviert worden, während es von Walahfrids Fassung mindestens 77 Handschriften gibt<sup>119</sup>. In wieviel Handschriften eine Biographie wirklich überliefert ist, wird man definitiv erst feststellen, wenn die eine halbe Million umfassende lateinische Handschriftenüberlieferung (einschließlich der Fragmente) weltweit erfaßt sein wird.

Bei einigen wenigen Werken der Biographie ist das historische Interesse so allgemein, daß die Überlieferung ziemlich komplett aufgenommen sein dürfte. Von den frühmittelalterlichen Viten ist hier die Vita S. Columbani zu nennen. Auf der Grundlage einer vorzüglich dokumentierten Dubliner Abhandlung<sup>120</sup> von 1903 konnte Bruno Krusch in seinen Ionae vitae sanctorum (1905) 120 Handschriften der Columbanvita namhaft machen<sup>121</sup>. Dazu ist noch eine gekommen (Bd. II, p. 26 n. 59), sodaß 121 resultieren.

119 75 Hss. sind nachgewiesen in W.B., -La Vita S. Gallis, in Le origini dell'Abbazia di Moggio, (Pubblicazioni della deputazione di storia partia per il Friuli 21) Udine 1994, p. 84; dazu kommen Admont 673, saec. XII (in Admont hergestellter Kopertband) und Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek Ms. III, saec. XI (aus Mehrerau).

H.J. LAWLOR, The Manuscripts of the Vita S. Columbani, (Transactions of the R. Irish Academy 32 C 1) Dublin 1903.

121 KRUSCHS Codex A 1288 «bibliothecae Lindesianae» ist Manchester, John Rylands Ueiversity Library 91; Codex A 1688 bezeichnet als «Maihingensis» ist seit 1980 Augsburg. Universitätsbibliothek Cod. 12.496 (Bd. IV. p. 147 n. 441); der Besitzvermerk lautet Iste libellus attine<1> mon<asterio S. Quirini Tegerns ....> Codex A 5a, von Krusch «Suerinensis bibliothecae gentis Kade» genannt, ist Berlin theol. lat. 8º162.

<sup>115</sup> P. WAGMER, Einführung in die gregorianischen Melodien t. 1, Leipzig 3 1911, p. 130.
117 W. BRAUNFELS (facs.), Der Hedwigs-Codex von 1353, Berlin 1972, fol. 140'-148'. Der teilung.
118 1853, p. 200-202 hält sich nicht an die überlieferte Kapitelein-

<sup>&</sup>lt;sup>118</sup> Hoch sind die Verluste z.B. beim Kloster Lorsch an der Bergstraße. Der große karolingische Bibliothekskatalog «C» (um 860) verzeichnet am Ende (Vat. Pal. lat. 1877, fol. 32'/33', ed. A. HÄßE, Mittelalterliche Bücherverzeichnisse aus Kloster Lorsch, Diss. Heidelberg 2000 Wiesbaden 2002, p. 166 sq.) 38 biographische Texte. Nur zwei davon sind in der erhaltenen Überlieferung ermittelt worden: Vita sancti Martini et sancti Vedasti in uno codice » Merseburg, Domstift 105 (cf. Bd. III, p. 160 sqq.).

Auf eine noch höhere Ziffer, nämlich 131, beläuft sich die Summe der Exemplare der Vita 1 S. Bernardi. Allerdings ist hier die Forschung 1960 stehengebliehen (Bd. IV, p. 310 n. 105). Im Fall der Bernhardbiographie gibt die Zahl der einstmale 742 Zisterzienserklöster (Bd. IV, p. 328 n. 164) einen Anhaltspunkt dafür, was als ungefähre Hochstzahl der Verbreitung der Bernhardbiographie denkbar ware Weitere einigermaßen ausgezählte mittellateinische Biographien (in zeitlicher Folge) sind beispielsweise:

(erhaltene	Hss.	bis	1500)	
------------	------	-----	-------	--

Alkuin, Vita S. Willibrordi lib. I (Prosa)122	71
- Vita S. Vedasti	75
Einhart, Vita Karoli 123	105
Lupus v. Ferières, Vita II S. Maximini 124	19
Stephan v. Lüttich, Vita II S. Lamberti 125	35
Vita II S. Verenae 126	15
Navigatio S. Brendani 127	124
Gerhard v. Augsburg, Vita I S. Uodalrici 128	24
Johannes Canaparius, Vita I S. Adalberti 129	32
Marbod v. Rennes, Vita S. Thaidis 130	26

Die Verbreitung einer literarisch anspruchsvolleren früh- und hochmittelalterlichen Biographie liegt also zwischen den Extremen des Codex unicus (bzw. der neuzeitlichen Abschrift oder gar nur eines Drucks) und etwa 130 mittelalterlichen Exemplaren. Deutlich höhere Zahlen sind bei den spätantiken Klassikern der Bio-

122 M.-H. JULLIEN/F. PERELMAN, Clavis des auteurs latins ... Territoire français t. 2, Turnhout 1999, p. 508 sq. Nur 7 der 71 Hss. enthalten auch die Versfassung (lib. II). Nach JULLIEN/PERELMAN (p. 504-506), auch die Zahl der Hss. der Vita S. Vedasti Alkuins.

123 Gezählt (mit Grenzfällen) in M.M. TISCHLER, Einharts Vita Karoli, (Diss. Heidelberg 1998) Hannover 2001.

124 Bd. III, p. 188 n. 252. Dazu Stuttgart Hist. 8°26, fol. 6"-15" (Komburg saec. XII).

125 G. PHILIPPART, Mlt. Ib. 24/25, 1989/1990, p. 364.

126 ld., in M. HEINZELMANN (ed.), Manuscrits bagiographiques et travail des hagiographes, Sigmaringen 1992, p. 42 sq.

127 C. SELMER, Navigatio Santi Brendani, Notre Dame, Ind. 1959, p. 105-116; rec. L. Bis-15R, Zs. für Kirchengeschichte 72, 1961, p. 164-169.

125 Gerhard von Augiburg: Via S. Uodalrici (wie n. 24), p. 67 sq.; dazu Kiel, Universitätsbibliothek Kapsel B 44, cf. Bd. IV, p. 147 n. 441.

1. KARWASINSKA, S. Adalberti Pragensis ... vita prior, Warschau 1962, p. L.-LIII. 100 A. Dieol'Enkocenti, L'opera agiografica di Marbodo di Rennes, Spoleto 1990, p. 64 sq.

graphic zu erwarten: Antoniusvita, Paulus-, Hilarion- und Malchusvita des Hieronymus, Martinsschriften des Sulpicius Severus, Ambrosiusvita des Paulinus v Mailand, Augustinusvita des Possidius. Eine amerikanische Arbeitsgruppe<sup>131</sup> hat vor längeter Zeit die Überlieferung der drei Mönchsviten des Hieronymus bis um 1200 verfolgt und ist auf hohe Ziffern gekommen (Paulusvita 128; Hilanonvita 93: Malchusvita 94); auf dieser Grundlage hat Bernard Lambert 1969 folgende Überlieferung (bis 1500) dokumentiert132;

Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae	472
-, Vita S. Hilarionis	287
–, Vita Malchi monachi captivi	349

Von der Augustinusvita des Possidius sind 1919 bereits 102 erhaltene mittelalterliche Exemplare gezählt worden 133. In eine neue Dimension stößt Iacobus de Voraeine mit seiner Legenda aurea vor, die in nahezu tausend Handschriften vorliegt134.

<sup>131</sup> W.A. Oldfather (ed.), Studies in the Text Tradition of St. Jerome's Vitae patrum, Urbana, Ill. 1943, p. 65.

B. LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana manuscripta t. 2, Den Haag/Steenbrugge 1969,

<sup>133</sup> H.T. Weiskotten, S. Augustini vita scripta a Possidio episcopo, Diss. Princeton 1919.

B. Fleith, Studien zur Überlieferungsgeschichte der Lateimschen Legenda aurea, Brussel 1991; rec. M. PÖRNBACHER, Theologische Revue 91, 1995, col. 402-424.

# QUIBUS AUXILIIS?

4. Mit welchen Hilfsmitteln wird lateinische Biographie geschrieben? Es gab und gibt kein Lehrbuch in Spätantike und Mittelalter, aus dem zu entnehmen wäre, wie man Biographie schreibt. Nur für Randgebiete der Biographie wie das Epitaphium existiert so etwas (Menander Rhetor). Trotz des Fehlens von Empfehlungen oder Vorschriften wird lateinische Biographie während der Spätantike und des Mittelalters keineswegs regellos geschrieben; die Rolle des Leitfadens übernehmen die Klassiker der Biographie.

Früh schon bildet sich ein Kanon maßgeblicher christlicher Biographien heraus. Ein erster Klassikerkanon steht in der Ambrosiusvita des Paulinus (a. 422). Er umfaßt folgende Werke (Bd. I, p. 213):

Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae Sulpicius Severus, Vita S. Martini

Dieselben drei Viten erscheinen auch in dem Kanon, den Jonas v. Bobbio um 642 aufstellt. Folgende Biographien kommen bei ihm hinzu (Bd. II, p. 29):

Hieronymus, Vita S. Hilarionis Venantius Fortunatus, Vita S. Hilarii Paulinus v. Mailand, Vita S. Ambrosii Possidius, Vita S. Augustini

Der sieben Titel umfassende Katalog des Jonas wird um 680 variiert vom Verfasser der Passio S. Praeiecti (Bd. II, p. 73). Erstmals ist ein Werk der Geschichtsschreibung als biographisch vorbildlich genannt, nämlich die Kirchengeschichte von Eusebius und Rufinus. Dann folgen die vier oberen Titel der Jonasliste; anstelle der drei Bischofsbiographien im Kanon des Ionas wird mit zwei Werken der monastischen Biographie abgeschlossen:

Eusebius/Rufinus, Historia ecclesiastica Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae -, Vita S. Hilarionis

Gregor d.Gr., Dialogi Ionas v. Bobbio, Vita S. Columbani Die Tendenz zur historiographischen Sicht des Biographischen verstärkt sich bei

Sulpicius Severus, Vita S. Martini

Willibald v. Mainz, der in der Vorrede zum Liber S. Bonifatii als Vorbilder nennt (Bd. III, p. 10):

«Hegesippus» (lateinischer Auszug aus Flavius Iosephus, Bellum Eusebius/Rufinus, Historia ecclesiastica Gregor d.Gr., Dialogi

Mit dem Spezialproblem eines großen zeitlichen Abstands des Biographen von seinem Helden setzt sich Lupus v. Ferrières a. 836 in der Vorrede zur Vita S. Wigherti 135 auseinander. Auch weit Zurückliegendes kann man nach Meinung des karolingischen Klassizisten gut beschreiben. Als Zeugnis dafür werden angerufen

Sallust <, Catilinae coniuratio; Iugurtha> Livius <, Ab urbe condita> Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae <Ps. Ambrosius, > Passio S. Agnetis 136

Ein anderer spezieller Kanon findet sich in der nach 942 geschriebenen Vita S. Odonis des Iohannes Italus (Bd. IV, p. 45). Er nennt Klassiker zum Thema «Heilige und Tiere»:

> Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae Palladius, Historia Lausiaca (Teil der Vitas patrum) Gregor d.Gr., Dialogi

135 MGH Scriptores t. 15, p. 37 sq.; cf. Bd. III, p. 183.

<sup>136</sup> Zum Ruhm der Agnespassion hat beigetragen, daß sie als Werk des Ambrosius galt. Noch Jean Bolland hat sie 1643 unter dem Namen des Kirchenvaters gedruckt, Acta SS Ian. t. 2, 1643, p. 351-354. Die Passio ist zweifellos nicht von Ambrosius († 395) vertäßt. saber wohl zu seiner Zeit entstanden- (Bd. I., p. 85). Abgesehen von rheiorischen Details und der dramatischen Inszenierung einer verschmähten Liebe hat sieh dem Mittelalter das Bild der mit unermeßlichen (inneren) Schätzen überhäutten Gottesbraut (c. 3) eingeprägt.

Johannes v. St. Arnulf gibt in der Hystoria de vita domni Iohannis Gorzie (974 und 978-984) wieder einen generellen Katalog 137:

Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae -, Vita S. Hilarionis

Sulpicius Severus, Vita S. Martini

(?) Constantius v. Lyon, Vita S. Germani Autissiodorensis

Leontius v. Neapolis/Anastasius Bibliothecarius, Vita S. Iohannis Eleemosynarii

Kurz nach der Jahrtausendwende (1002) erscheint in Cluny ein dritter Spezialkatalog. Er enthält Klassiker der Frauenbiographie (Bd. IV, p. 179):

-, epist, 23 (De exitu Leae)

-, epist. 38-39 (De aegrotatione Blesillae; De morte Blesillae)

-, epist. 46 und 108 (De locis sanctis; Epitaphium S. Paulae)

-, epist. 77 (De morte Fabiolae)

-, epist. 130 (De servanda virginitate)

Palladius, Historia Lausiaca: Vita S. Melaniae (senioris)

Die Frage der Stilhöhe lateinischer Biographie behandelt zwischen 1077 und 1088 der Domscholaster Meinhard v. Bamberg (ab 1085 königlicher Bischof in Würzburg). Der sermo humilis ist der Hagiographie im allgemeinen und der ihm vorliegenden Annovita im besonderen angemessen. Als Belege sind folgende Autoren von vita ... vel miracula sanctorum zitiert 138:

Paulinus v. Mailand 139, Vita S. Ambrosii Possidius, Vita S. Augustini Augustinus, De civitate dei XXII 8: Miracula S. Stephani Außer den in diesen neun Musterlisten 140 verzeichneten Biographien können aufgrund ihrer häufigen Nennung oder Benützung als Klassiker der mittellateinischen Biographie noch folgende dreizehn Werke bezeichnet werden:

<Ps. Ambrosius. > Passio S. Sebastiani Actus Silvestri Venantius Fortunatus, Vita S. Radegundis Audoin v. Rouen, Vita S. Elivii Beda, Vita II S. Cuthberti Willibald v. Mainz, Liber S. Bonifatii Alkuin, Vita S. Willibrordi Einhart, Vita Karoli Johannes Diaconus v. Rom, Vita III S. Gregorii Heiric v. Auxerre, Vita S. Germani Autissiodorensis metrica Hincmar v. Reims, Vita II S. Remigii Abbo v. Fleury, Passio S. Eadmundi Hildebert v. Lavardin, Vita S. Mariae Aegyptiacae

Die Passio S. Sebastiani ist - ebenso wie die Agnespassion - noch im Barock dem Ambrosius zugeschrieben worden. Eine Neuedition könnte u.U. die zwischen frühem V. und frühem VI. Jahrhundert schwankende Datierung (Bd. I, p. 75) eingrenzen. Der Catalogus virtutum aus ihrem ersten Kapitel141 hat modellhaften Charakter gewonnen und ist immer wieder nachgeschrieben worden. Die Passio ist das Muster der theatralisch inszenierten Geschichte einer Martyrergruppe. Die viel gelesenen Actus Silvestri (cf. Bd. I, p. 225 und oben p. 53) haben u.a. den Klassikerkanon der Praeiectuspassion beeinflußt (Bd. II, p. 74).

Venantius' Radegundisvita ist ein Klassiker der Frauenbiographie besonders im X. Jahrhundert; ein Werk wie die Mathildenvita (Bd. IV, p. 93 sqq.) wäre undenkbar ohne dieses Modell. Audoins Eligiusvita ist nicht mehr in ihrer originalen, bald nach 660 entstandenen Gestalt erhalten (Bd. II, p. 58 sq.). Ihre Motive begegnen in vielen späteren Viten. Sie ist die einzige Vita der Epoche, die noch in der Merowingerzeit selbst oder jedenfalls unabhängig vom angelsächsisch-karolingischen Klassizismus eine Versfassung erhalten hat (Bd. II, p. 59). Bedas Vita S. Cuthberti ist ein Klassiker des biographischen Opus geminum (Prosa + poetische Fassung

<sup>137</sup> Hier ohne die in derselben Aufzählung genannte Regelliteratur, cf. Bd. IV, p. 110 sq. Mit Vita S. Germani könnte auch die des Germanus v. Paris von Venantius Fortunatus gemeint sein. Neu ist die Vita S. Iohannis Elecmosynarii in der Übersetzung des Anastasius Bibliothecarius. Den Erfolg dieses Werks bezeugen auch die Vitas patrum-Handschriften (Bd 1, p. 189).

Hannoversche Briefsamnlung ar. 105. edd. C. Erdmann/N. Fickermann, Briefsamnlangen der Zeit Heinrichs IV., Weimar 1950, p. 175 sq.; cf. Bd. IV, p. 425.

<sup>139</sup> Meinhard hält Paulinus v. Mailand und Paulinus v. Nola für dieselbe Person und vergleicht den Stil der Briefe des Paulinus v. Nola mit dem der Ambrosiusvita.

Die Liste in der Ars lectoria des Aimeric (um 1086) bezeugt «den Rückgang des Ansehens der Biographie» (Bd. IV, p. 294) und auch die gesteigerte Empfänglichkeit tur alt christliche Stoffe aller Art, an der Kanonbildung hat sie keinen Anteil.

<sup>141</sup> Acta SS Ian. t. 2, 1643, p. 265; dazu Bd. III, p. 125 sq. und unten p. 100.

vom selben Autor). Willibalds v. Mainz Liber S. Bonifatii ist der Ausgangspunkt einer ausgedehnten biographischen Gruppe<sup>142</sup>, Alkuins Vita S. Willibrordi «die erste karolingische Biographie» (Bd. III, p. 139). Einharts Vita Karoli wirkte nicht nur in der Herrscherbiographie vorbildlich (cf. Bd. IV, p. 429: Norbert v. Iburo)

Die Vita S. Gregorii des Johannes Diaconus v. Rom und Hincmars Vita S. Remigii sind in unserem Zeitraum die ersten erfolgreichen Biographien, die sich dem Leser in Form eines stattlichen Bandes präsentieren; die römische Gregorbiographie hat überdies durch ihren beziehungsreichen Aufbau gewirkt (cf. unten p. 67 so). Heirics Germanusvita wird das Vorbild mehrerer anspruchsvoll mit Versen und Beigaben geschmückten Werke, wie z.B. der Maiolusbiographie (cf. Bd. IV, p. 241 sq.). Abbos Edmundpassion dient als Muster der Königsbiographie in den nördlichen Ländern<sup>143</sup>, und Hildeberts Vita S. Mariae Aegyptiacae ist dank der Virtuosität des Autors noch ein Klassiker der metrischen Biographie geworden 144.

Insgesamt zeigen die Listen, daß die Grundlagen des Kanons nahezu immer unangetastet bleiben. Die spätantiken biographischen Klassiker werden in unserem Zeitraum (bis 1220) nie ersetzt, sondern nur ergänzt. Das häufige Zitieren aus den genannten Werken erweist, wie sich ein Autor auf das Schreiben einer Biographie vorbereitet hat: durch das Studium der vorbildlichen Literatur. In Randsituationen mag das nicht immer möglich gewesen sein. Der um 700 in Whitby geschriebene Liber B. Gregorii ist ein Beispiel für ein Buch, das ohne die Kenntnis der einschlägigen biographischen Tradition geschrieben wurde (Bd. II, p. 265).

Schemata. Es gibt biographische Schemata, aber kaum allgemein gültige, sondern eher solche, die dem Biographen bei speziellen Aufgaben helfen. Der Liber pontificalis bietet das Beispiel einer Biographie, die als Grundform ein zehnteiliges Schema aufweist (Bd. I, p. 271 sq.). Es wird von den Papstbiographen nie erläutert, ist aber so klar aus dem Grundstock alter Papstbiographien (aus dem VI. Jahrhundert) zu erkennen, daß es ohne weiteres nachgeahmt werden konnte. Die Geschichte der Amtsbiographie der Päpste bis zum XV. Jahrhundert ist weitgehend die der Ausfüllung und Variation der «Rubriken» der Grundform. Das Beispiel hat anregend auf die Bischofsbiographie anderer Städte gewirkt.

Auch der Buchtyp De viris illustribus hat eine verhältnismäßig feste Form: Name und Herkunft, manchmal auch Lehrer, Amt, besondere Eigenschaften und Schicksale, Werke, gelegentlich mit Inhaltsangabe, Lebenszeit (Bd. II, p. 182). Diese bequeme Art spätantiker Schriftstellerbiographie ist im XII. Jahrhundert wiederbelebt und seitdem ununterbrochen weiterbetrieben worden (bis zu den Autorenlexika der Gegenwart). Das Annalenschema, das jahrweise vorgeht, ist seit der Karolingerzeit gelegentlich verwendet worden, besonders in der Herrscher-

Schemata, bei denen eine Zahl wichtig ist, sind folgende: Ein zehnteiliges Schema eottgefälligen Lebens stellt das Alte Testament in den Zehn Geboten (Ex 20.3-17) ein achtteiliges das Neue Testament in der Bergpredigt vor Augen (Mt 5.3-10). Unter Berufung auf den Dekalog und die numerische Symbolik der Zahl 10 (= 1+2+3+4) schreibt Ermenrich v. Ellwangen die Vita S. Soli in zehn Kapiteln (Bd. III, p. 266 sq.). Der Tugendkatalog der Bergpredigt ist in der Biographie erstaunlich spät und selten benutzt worden (Bd. IV. p. 202 und 243). Das Gegenstück dazu, der Katalog der acht Hauptlaster<sup>145</sup>, wurde in unserem Zeitraum anscheinend nicht als biographisches Gerüst verwendet.

Ein siebenteiliges Schema der narratio probabilis hat (aus Cicero, De inventione I 21) Marius Victorinus entwickelt146:

quis	auid	cur	ubi	auando	auemadmodum	quibus adminiculis
7,,,,	9,,,,,,	1	1	ł ·	1	1
l.	1	J.	1	1	',	e 2
persona	factum	causa	locus	tempus	modus	facultas

Von den vielen Variationen, die in den mittelalterlichen Schulen von diesen septem circumstantiae (periochae 147, loci) geschaffen wurden, ist die einprägsamste die Hexameterfassung:

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando.

<sup>142</sup> Ubersicht Bd. III. p. 62.

<sup>14)</sup> E. HOTTMANN, Die heiligen Konige bei den Angelsachsen und den skandinavischen Volkern, Neumunster 1975, p. 124 und 230-232.

Vicle Handschnften nennen H. Waltmer, Initia carminum nr. 18159, Göttingen 1959.

p. 952 sq., und K. Kunze, Studien zur Legende der heiligen Maria Aegyptiaca, Berlin

<sup>145</sup> Cassian, Conlationes V 2 und 16, (CSEL 13) 1886, p. 121 und 142 sq.; Hrabanus Maurus, De ecclesiastica disciplina III, Migne PL 112, col. 1240-1253.

Marius Victorinus, Explanationes in Ciceronis rhetoricam I 21, ed. C. HALM, Leipzig 1863, p. 206 sq.

Der alte graecolateinische Begriff hierfür ist peristass, cf. ThLL X 1, col. 1494. Es hat sich aber perioche als Aquivalent für den rhetorischen Begriff circumstantse verbreitet. wie man an der «Vita Gudiana» des Virgil sehen kann, cf. J. Gotte, Vergil. Aeneis. München 1958, p. 642 und 648.

Auch das vierteilige Schema der Kardinaltugenden ist biographisch wirksam geworden. In der merowingischen Richariusvita heißt es in Reimprosa: Habuit justitiam secundum prudentiam, fortitudinem scilicet magnamque temperantiam. In his quattuor virtutibus salvatur homo iustus 153. Als virtutum quadriga kommen die vier Tugenden in der Vita S. Adalhardi des Paschasius vor<sup>154</sup>. In der ottonischen Vita S. Guidonis ist Martins v. Braga Schrift über die vier Kardinaltugenden verwertet (Bd. IV, p. 268). Für die Cluniazenserbiographen werden die Kardinaltugenden auch für die Disposition bedeutsam (Bd. IV, p. 180 und p. 246). Einen systematischen Gebrauch von diesem Modell machte dann die frühe Gotik; in Frankreich der Karolinus 155, in Spanien die große Isidorvita (Bd. IV, p. 554).

Die Vierzahl der Evangelien bestimmte den Bau der Vita S. Amandi des Milo v. St. Amand (Bd. III, p. 360 sq.):

Buch	Evangelist	Symbol	Biographie
I	Mt	Mensch	Anfänge
II	Mc	Löwe	Predigt
III	Lc	Stier	Priestertum
IV	Io	Adler	Weg zum Himmel

Häufig wird das Viererschema der Regula pastoralis Gregors d.Gr. verwendet. Am Ende des IX. Jahrhunderts hat es Johannes Diaconus v. Rom als bischofsbiographisches Modell eingeführt: Er wollte Gregor d.Gr. in seiner eigenen Regula pastoralis spiegeln (Bd. III, p. 385). Dies ist dann vielfach auf andere Prälaten über-

Das System ist in den Accessus ad auctores (Bd. IV, p. 611) gern angewendet worden Johannes v. Salisbury hat es seinem Brief über das Martyrium des Thomas Becket unterlegt (epist. 305; Bd. IV, p. 386); zuvor schon Herbord seinem Dialogus de vita S. Ottonis (Bd. IV, p. 466). Bei Herbord wird auch eine dreiteilige Kurzform locus/tempus/persona zitiert148

Der erste Punkt dieses Frageschemas (quis bzw. persona) wird in der rhetorischen und biographischen Literatur mehrfach XAPAKTEPICMOC, characterio mos (-us) oder icon genannt (Bd. III, p. 313 n. 486). Der Rhetor Fortunatianus (saec, IV) hat eine detaillierte Anweisung gegeben, wie diese Charakteristik in 22 Unterpunkte zu gliedern wäre149: nomen, natio, patria, genus, dignitas, fortuna, sexus, aetas, corpus, institutio, mores, victus, administratio, consuetudo domestica. adfectio, ars, condicio, habitus, vultus, incessus, oratio, adfectus. Paschasius Radbertus hat in seiner Vita S. Adalhardi das Schema benutzt (Bd. III, p. 313 sq.).

Bei der Siebenzahl gab es ein theologisches Angebot an den christlichen Biographen in Gestalt der aus Is 11,2-3 entwickelten Sieben Gaben des Geistes; aber erst die «frühgotische» Biographie der Maria v. Oignies, die Jakob v. Vitry schrieb, hat von diesem Modell intensiv Gebrauch gemacht (Bd. IV, p. 536).

Sechsteilig ist das römische Altersschema bei Isidor v. Sevilla, der es zweimal, allerdings nicht ganz identisch erläutert:

Differentiae	II 19 <sup>150</sup>		E	Etymologiae XI 2 <sup>151</sup>	
1 7. Jahr 814.		nfantia vueritia		1 7. Jah 814.	,
1528. 2849.	adi	olescentia uventus		1528. 2950.	
5077. 78	senectus	MUCHINS	gravitas	50,-70.	
70	senium		senectus/senium	n 152 70	

Herbords Quelle ist wohl Sulp. Sev., Dial. II 7,2: solent docere grammatici locum, tem-

pus et personam (Bd. IV, p. 465).

149 Consultus Fortunatianus, Ars rhetorica II 1, ed. L. Calboli Montefusco, Bologna 1979, p. 107 sq. Der Text der Ausgabe spricht von 21 Punkten; aber dann werden 22 genannt; auch das Exemplar der Rhetorik, das Paschasius Radbertus benutzte, als er die Vita S. Adalhardi schrieb, führte deren 22 auf.

150 Migne PL 83, col. 81. Ältere römische Altersschemata waren fünfteilig. Nach inventa kam direkt die senecta: Aetates omnes Varro sic dividit: infantiam, pueritiam, adulescentiam, iuventam, senectam; Servius, In Virgilii Aeneidos V 295, Servii ... commentarii, edd. G. THILO/H. HAGEN t. 1, Leipzig 1881, p. 618.

Senium autem pars est ultima senectutis, Isidor, Etym. XI 2,8.

154 Bd. III, p. 311. Dazu die quadratura virtutum in Paschasius Radbertus, Epitaphium Arsenii (Vita Walae) I 15, ed. E. DÜMMLER, Abh. Berlin 1900, p. 43.

<sup>151</sup> ed. W.M. LINDSAY, Oxford 1911; neuc Ausgabe J. Oroz Reta/M.-A. Marcos Cas-QUERO, Madrid 1982-1983.

Vita (I) S. Richarii sacerdotis c. 4, Merov. t. 7, p. 446 (dort ist virtutes gedruckt; die Emendation virtutibus wird durch den Reim gestützt).

Zuvor schon hatten Herrscherbiographen auf die vier Kardinalrugenden zurückgegridfen: der «Astronomus» unter Bezugnahme auf Sap 8,7 in der Vorrede zur Via Ludwigs
d.Fe. (2) d.Fr. (Bd. III, p. 229) und Otto v. Freising in derjenigen zu den Gesta Friderici imperatoris: temperans in prosperis, fortis in adversis, iustus in indicis, prudens et acutus in cansis, ed. F.-J. SCHMALE (wie n. 55), p. 118.

tragen worden (Bd. IV, p. 78, 207, 243, 451, 554). Bei den so Porträtierten - Brun v. Köln, Papst Leo IX., Abt Maiolus v. Cluny, Papst Gregor VII., Isidor v. Sevilla lohnt es sich, darüber nachzudenken, warum die Biographen sie am «Musterpapst» messen wollten.

Über die Zahl 3 in der Biographie ließe sich ein Buch schreiben. Hier sei nur er wähnt, daß ab dem VIII. Jahrhundert viele Viten in drei Bücher geteilt sind. Drei Bücher sind «das einem Cluniazenserabt zustehende Grundmaß der Biographie» (Bd. IV. p. 247). Mit den drei Theologischen Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe arbeitet Odilo v. Cluny als Biograph (Bd. IV, p. 180 und 243). Auffällig oft ist von drei Wundern die Rede: die Junktur tria miracula war durch die Liturgie geläufig<sup>156</sup>. Auch sonst ist in der Biographie die Drei der numerus desideratus 157

Ein «suetonisches Schema» der Biographie gibt es, wenn man die Gliederung der Darstellung per species (Divus Augustus c. 9) bzw. per genera (Divus Tiberius 61,2) als ein Schema bezeichnen will. «Angesichts der vielen Ereignisse und Tatsachen, die berichtet werden müssen, damit ein Bild der Persönlichkeit entsteht, hat Sucton die offizielle wie die private Sphäre des Herrschers in eine Anzahl von Sektoren eingeteilt und bringt sein Material jeweils unter, wo es sachlich hingehört» 158. Die Sueton-Imitation kann bei der Disposition zu verschiedenen Ergebnissen führen: Zweiteilung bei Possidius (Bd. I, p. 226), Dreiteilung bei Einhart (Bd. III, p. 212).

Das zweiteilige Schema Vita | Miracula hat als erster Venantius Fortunatus als Biographie in zwei Büchern gestaltet (cf. oben p. 30). Diese Teilung ist zum Ausgangspunkt der lateinischen Prosabiographie in mehreren Büchern geworden.

Leitideen: Der Aufstieg. Die den Zeitraum beherrschende anthropologische Idee ist der Aufstieg des Menschen zur Teilhabe am Göttlichen. Dementsprechend dominiert die «Aufstiegsbiographie». Der Begriff stammt aus der Debatte um die

Tribus mnaculis omatum diem sanctum colimus ..., Breviarium Romanum, In Epiphania domini, II. Vesp. Antiphona ad Magnificat; R.-J. HESBERT, Corpus Antiphonalium Form der Antoniusvita (Bd. I, p. 117 sq.). Deutlicher noch als in dieser Vita tritt die Aufstiegsidee in der griechischen Mosesbiographie hervor, die Gregor v. Nyssa 11m 392 schrieb159;

«Wer folgt [Moses] nach, der solche Räume durchwandert und den Geist zu solcher Höhe emporhebt, der Gipfel um Gipfel nehmend durch seinen Ausstieg zur Höhe ständig sich selbst übersteigt? Zuerst ließ er den Fuß des Berges hinter sich, gesondert von allen, die zu schwach für den Aufstieg waren. Dann vernahm er den Klang der Posaunen, als er höher hinaufstieg. Darauf betrat er das unsichtbare Adyton der Gotteserkenntnis; aber er blieb auch nicht dort, sondern schritt fort zum Zelt, das nicht von Menschenhand stammte. Denn in der Tat gelangt jemand, der in solchen Aufstiegen erhoben worden ist, zu diesem äußer-

Der lateinische Westen hat diese Biographie erst ab dem XV. Jahrhundert lesen können: aber der Grundgedanke ist dennoch ins Abendland gekommen, z.B. durch die Theologie des Dionysius Areopagita, nach der man «durch Wegnahme zur Kenntnis Gottes aufsteigt» 160. Viele weitere Werke wären zu nennen, die dem Leser die Himmelsleiter als Weg empfehlen; die Biographie zeigt die Omnipräsenz der Idee. Im hohen Mittelalter scheint sich der Blick dafür geschärft zu haben, daß auch eine «Karriere nach unten» (Bd. IV, p. 283 sq.) zum himmlischen Ziel führen könne, wofür in den Vitas patrum seit der Spätantike Beispiele zu lesen waren. Unter dem Einfluß von Sallust wurde die «Depravation» als biographischer Gegenstand wiederentdeckt161.

Nachahmung und Beispiel. Der Gedanke der Imitatio zieht durch nahezu die gesamte Biographie unseres Zeitraums. Die ersten Mönche ahmten das bedrängte Leben der Propheten nach (Bd. I. p. 113), die späteren Mönche das der Mônchsväter, wie es ihnen in den Vitas patrum entgegentrat. Eine Heerschar vorbildlicher

Officis L 3, Rom 1968, nr. 5184. 137 Vita S. Dalmatii c. 11, Merov. L. 3, p. 549. Die Vita des Bischofs Dalmatius v. Rodez (cl. Bd. I, p. 303), spricht an derselben Stelle von einem dicendi schema, das u.a. darin be-

steht, daß septem ... virtutibus septiformis spiritus enarratur. 124 G. Luck, «Die Form der sueronischen Biographie und die frühen Heiligenviten», in Mullus (Festschrift Theodor Klauser), Münster i.W. 1964, p. 233. Die Rede von einem plutarchischen Schema der Biographie (cf. Bd. I, p. 116) scheint verstummt zu sein.

<sup>159</sup> Gregor v. Nyssa, De vita Moysis, griechisch-lateinisch (trad. Georg v. Trapezunt) Migne PG 44, col. 297-430, hier col. 377. Deutsche Übersetzung M. Blum, Gregor von Nyssa: Der Aufstieg des Moses, Freiburg i.Br. 1963, p. 93.

per ablationem ad dei cognicionem ascenditur - so der hochmittelalterliche Dionysius-Übersetzer Iohannes Sarracenus; W.B., Griechisch-lateinisches Mittelalter (wie n. 87). p. 278. Lateinisch bei M. GRABMANN, Mittelalterliches Geistesleben <t. 1>, München 1926, p. 457.

<sup>161</sup> Bd. IV, p. 212-214 und 374 sq. Auch diese biographische Idee findet sich in der Vita Moysis des Gregor v. Nyssa. Die Geschichte von den Schlangen in der Wüste (Nm 21,6-9) zeigt nach ihm, «daß das Ende für das Sich-erheben des Hochmuts der Abstieg unter die Erde ist. Und von hier ausgehend dürfte man nicht ohne Grund den Hochmut als cinen Aufstieg nach unten (ánodos epì to kátō) bestimmen», Migne PG 44, col. 416; trad. M. BLUM (wie n. 159), p. 123 sq.

omnibus, ad quos studio discendi pergebat, obediens proprias singulorum gratias ĥauriebat: buius continentiam, incunditatem illius sectabatur; istius lenitatem, illius vigilantiam, alterius legendi aemulabatur industriam; istum ieiunantem, illum bumi quiescentem mirabatur, alterius patientium, alterius mansuetudinem praedicabat.

eer gehorchte allen, die er besuchte, um zu lernen, und nahm eines jeden einzelnen Gnadengabe tief in sein Inneres auf: er ahmte des einen Enthaltsamkeit, des andern Freundlichkeit nach; er wetteiferte mit des einen Sanftheit, des anderen Wachsamkeit und wieder eines anderen Lesceifer; er bewunderte einen, der fastete und einen anderen, der am Boden schlief, pries des einen Geduld und des anderen Milde».

Oft empfiehlt der Biograph seinen Helden zur Nachahmung. Einen imitandus nennt Sulpicius Severus seinen Martin (Bd. I, p. 199), während Gregor d.Gr. differenziert: Bei den großen Heiligen gibt es Dinge, die man verehren darf, aber nicht nachahmen kann, veneranda sunt, non imitanda (Dial. I 1,7).

Dieses Wort mag Einhart den Mut gegeben haben, in seiner an Sulpicius Severus angelehnten Praefatio zur Vita Karoli (Bd. III, p. 206 sq.) im Punkt der Nachahmung Gegenposition zu beziehen: Karls Taten sind vix imitabiles «kaum nachzuahmen». Den König Robert d. Frommen hält Helgaud v. Fleury dagegen durchaus für imitabilis (Bd. IV, p. 231). Einige Biographen nehmen die Imitatio ihres Helden so ernst, daß sie sein Werk fortsetzen (Brun v. Querfurt) oder gar in seine Rolle schlüpfen, so Eadmer v. Canterbury als marianischer Theologe gleich Anselm v. Canterbury.

Eine Nachfolge Christi ist bei den Biographen vor dem gotischen Zeitalter eher angedeutet als direkt behauptet. Eine der deutlichsten Aussagen hierzu steht am Schluß der Vita dommi Anskarii des Rimbert (Bd. III, p. 347): wie er selbst Nachahmer Christi in allem war, so sollen auch wir seine Nachahmer sein. Damit ist die Paulusstelle zitiert mit der das Prinzip der Imitatio in der Bibel verankert ist: Imitatores met estote sient et ego Christi (I Cor 11,1). Kein Mensch ist unmittelbar zu Gott; er bedarf der Kette der Imitatio.

Schon die «erste christliche Biographie» 163 gibt als Ziel an, sie sei ad exemplum geschrieben. Das Stichwort «Beispiel» findet sich auch in Vita S. Martini c. 1

(Bd. I, p. 199 sq.) und in vielen anderen Texten unseres Zeitraums. Manche Biographie liest sich wie ein Exempel («Themenbiographie»), manche stellt nur eine Episode aus dem Leben als Beispiel heraus. Solche kleineren Erzähleinheiten, oft Wundergeschichten, meint Gregor d.Gr. mit seinem viel zitierten oder abgewandelten Satz (Dial. I, prol. 9):

Et sunt nonnulli, quos ad amorem patriae caelestis plus exempla quam praedicamenta succendunt

«Manche werden zur Liebe zum himmlischen Vaterland mehr durch Beispiele als durch Predigten entflammt.»

Überbietung. Militia est vita hominis super terram, heißt es bei Iob (7,1). «Ein Kampf ist des Menschen Leben auf Erden». Durch Gregor d.Gr., ist dieses Buch der Bibel die Anthropologie des Mittelalters geworden (Bd. I, p. 322-324). Paulus hat sich mit dem Läufer im Stadion verglichen und das Leben des Christen agon genannt (I Cor 9,24 sq.; II Tim 2,5). Das waren Bilder, die Griechen und Römern keine Schwierigkeiten bereiteten: Der duldende Martyrer wird ein athleta Christi 164. Wer das Martyrium nicht erlangt, kämpft auf andere Weise. Antonius streitet mit den Dämonen, und Gott sieht wie ein die Spiele finanzierender Konsul dem certamen zu (Bd. I, p. 125).

Wenn derselbe Antonius von dem einen dies, von dem andern jenes übernimmt, dann tut er das nicht, weil ihn Lust und Neigung führen, sondern weil er die anderen überbieten will. Das agonale Streben bringt nicht nur neue Formen der Askese <sup>165</sup> hervor, sondern knüpft auch an das Leben vorbildlicher Gestalten an und treibt ein Lebensmotiv in eine neue Höhe. Korbinian überbietet Amandus und Eligius in der Hilfeleistung für gerichtete Verbrecher (Bd. III, p. 86); die Sächsin Hathumod überbietet Paula, indem sie nicht nur mit keinem Mann speist, sondern auch Priester nur im Notfall ins Kloster einläßt <sup>166</sup>. Die Vita der Königin Edith von Goscelin übertrifft die Vita ihres Ehemanns Eduard (d. Bekenners) «durch die hymnischen und bildhaften Elemente der Verspartien» <sup>167</sup>; Wilhelm v.

<sup>164</sup> Prüher Beleg: Passio Maximi c. 2; R. Knopp/G. Krüger/G. Ruhbach, Ausgewählte Märtyrerakten, Tübingen <sup>†</sup>1965, p. 61.

Die Art, wie die thüringische Königstocher Radegundis als Büßerin Hand an sich selbst legt (in se ipsa tortrix; Bd. I. p. 285) ist vielleicht aus ihrer «agonalen Lebenshaltung» zu erklären; G. SCHRIBELREITER, Die barbarische Gesellschaft, Darmsradt 1999, p. 184 sqq.

Agius V. Corvey, Vita S. Hathumodae c. 5, MGH Scriptores t. 4, p. 168. Daß der Bezugspunkt das Epitaphium S. Paulae (epist. 108) des Hieronymus ist, hat M. RENER gezeigt in Scripturus vitum, p. 766 sqq.

B. PABST, in Scripturus vitam, p. 943.

Vita B. Antonii e. 3, Migne PL 73, col. 128 sq.
 So über die Cyprianvita des Pontius vereinfachend A. HARNACK, cf. Bd. 1, p. 63. Das <sup>21-1</sup> tat ad exemplum Bd. I, p. 59.

Hirsau überbietet Martin v. Tours, indem er für zwei Bettler seinen Mantel teile und beide Teile hergibt<sup>168</sup>, und Franziskus überbietet gar Cäsar und Alexander Wie, das sagt Heinrich v. Avranches169;

Nam quid respectu Francisci Iulius, aut quid Gessit Alexander memorabile? Iulius hostem Vicit, Alexander mundum, Franciscus utrumque

Denn was ist Cäsar verglichen mit Franziskus, was hat denn/Alexander Denkwürdiges getan? Cäsar hat den Feind/besiegt, Alexander die Welt, Franziskus beide. In typisch hochmittelalterlicher Weise wird die Steigerung dann nochmals überboten: Nicht nur den Feind und die Welt hat der neue Heilige besiegt, sondern sogar sich selbst.

Zu den leitenden Ideen der Biographie in Spätantike und Mittelalter gehört der Respekt vor einem verschlossenen Kern der Existenz. Der Ägypter Antonius zog sich mit zunehmendem Alter auf seinen Berg zurück, der Palästinenser Hilarion, war ständig auf der Flucht vor seinem Ruhm (Bd. I, p. 139 sq.). Lantbert v. Deutz schreibt, Heribert v. Köln habe sein Leben verborgen (Bd. IV, p. 201) und spielt damit auf den in diesem Zusammenhang zentralen Paulussatz an:

Vita vestra abscondita est cum Christo in deo (Col 3,3).

In der Scheu, jemanden in dieses Arcanum vorstoßen zu lassen, wurzelt wohl Anselms v. Canterbury Ablehnung des Biographieprojekts seines Mönchs Eadmer (Bd. IV, p. 366). Hier ist der Grund dafür zu finden, daß es kaum eine Kartäuserbiographie gibt (Bd. IV, p. 523 sq.). Einen Blick auf die Vita abscondita des Thomas Becket taten die Mönche, als sie den Ermordeten entkleideten und das verlauste und verwurmte Bußgewand sahen, das er unter seinen Bischofsgewändern trug. Jetzt wußten sie, daß das ein Heiliger war (Bd. IV, p. 387). In der Vita der Mystikerin Dorothea v. Montau († 1394) ist der Gedanke so weiterentwickelt, daß das eigentliche Leben nicht nur den Mitmenschen, sondern auch ihr selbst verborgen geblieben sei. Sie erfährt in der mystischen Zwiesprache<sup>170</sup>:

Fuitque vita tua non solum aliis hominibus, sed eciam tibi aliqualiter abscondita

Dein Leben blieb nicht nur den Mitmenschen, sondern auch dir selbst in gewisser Weise

T KLUPPEL. «Vita metrica abbatis Willelmi», in Scripturus vitam, p. 475-485, hier

Heinrich v. Avranches, Legenda S. Francisci versificata I 11-13, Legendae S. Francisci (wie n. 51), p. 407; Fontes Franciscani (wie n. 51), p. 1131.

Johannes Marienwerder, Vita Dorotheae Montoviensis II 19, ed. H. WESTEFANL, Köln/ Graz 1964, p. 80.

### CUR?

5. Warum wird lateinische Biographie geschrieben? Die Standardantwort auf diese Frage lautet: Im Auftrag, auf Bitte, auf Befehl. Allzuoft liest man, daß die Biopraphie nur auf Drängen, ja unter Zwang geschrieben und folglich vom Auftraggeber zu verantworten sei. Das ist antike Tradition (Bd. IV, p. 116 n. 362). Schon die erste erhaltene lateinische Vorrede, die zur Rhetorica ad Herennium, bemüht diesen Topos. Freilich hatte der Auftraggeber/Widmungsempfänger für den Biographen im «Pergament-Zeitalter» auch die wichtige Aufgabe der Verbreitung des teuren Buchs. Welche weiteren Antworten erhalten wir in den Vorreden oder Postscripta auf die Frage nach dem Motiv der Autoren?<sup>171</sup>

Athanasius sagt in der Vorrede zur Antoniusvita den «Brüdern (Mönchen) in der Fremde», in deren Auftrag er schreibt, die Erinnerung an Antonius bringe ihm «Gewinn und Nutzen» 172. Natürlich ist moralischer Gewinn gemeint; wir buchen dies als ethisches Motiv. Hieronymus schreibt die Vita des Mönchs Paulus, weil «die Erinnerung an Antonius sowohl in griechischer wie in lateinischer Sprache sorgfältig bewahrt» sei (Bd. I, p. 135); daß er als literarischer Konkurrent eines erfolgreichen Werks auftreten will, ist hinreichend deutlich. Der Ps. Ambrosius, der die Passio S. Agnetis für «heilige Jungfrauen» schrieb, nennt am Schluß (c. 17) wiederum ein ethisches Motiv: aedificatio «Erbauung». Die Hilarionvita des Hieronymus ist als Fortsetzung des «Paulus» geschrieben; Hieronymus arbeitet in Bethlehem weiter an seiner Schriftstellerlausbahn. Als Übung für eine geplante Kirchengeschichte stellt er die Vita Malchi monachi captivi vor 173:

Qui navali proelio dimicaturi sunt, ante in portu et in tranquillo mari flectunt gubernavult, remos trahunt, serreas manus et uncos praeparant dispositumque per tabulata militem pendente gradu et labente vestigio stare firmiter assuescint, ut quod in simulacro pugnae di dicerint, in were certamine non pertimescant. Ita et ego ... prius exerceri cupio in parvo opere et veluts quandam rubsgenem linguae abstergere, ut venire possim ad historiam latiorem.

Wir befragen im folgenden die Autoren der oben in den Tabellen 2-6 zusammengefaßten 105 Werke. Wenn mehrere Motive genannt sind, wird das an erster Stelle oder betont vorgetragene berucksichtigt. Texte, in denen keine einschlägige Äußerung zu finden ist,

ngens lucrum est atque utilitas hoc ipsum, quod recordor Antonii, Migne PL 73, col. 125-127 (Übersetzung des Evagrius).

Hieronymus, Vita Malchi, praef., ed. C.C. Migrov (wie n. 21), p. 33; Acta SS Oct. t. 9, 1858, p. 64; Migne PL 23, 1845, col. 53.

-Wer einen Schiffskampf vorbereitet, bewegt zuvor die Steuerruder im Hafen und auf dem stillen Meer, setzt die Segel, bereitet Enterhaken und Klammern vor, stellt die Soldaten auf Bretterböden, damit sie sich daran gewöhnen, auf der glitschigen Schräge sicher dazustehen und in der Schlacht dann das nicht fürchten, was sie bei der Gefechtsübung gelernt haben So will auch ich ... mich zuerst an einem kleinen Werk üben und gewissermaßen den Rost von der Zunge schaben, um dann zu einer größeren Geschichte zu kommen.»

Das Buch De viris illustribus hat Hieronymus auf Grund eines Auftrags geschriehen, Das wichtigste Motiv, das Sulpicius Severus für die Abfassung der Vita S. Martini nennt, ist die memoria. Sie spornt zur imitatio an (Bd. I, p. 199 sq.). In den Briefen aber und den Dialogi de vita S. Martini kommt immer stärker die literarische Absicht zum Vorschein.

Der Übersetzer Rufinus beruft sich in der Vorrede seiner Recognitiones Clementinae auf einen Auftrag der verstorbenen Silvia, dessen Erfüllung Bischof Gaudentius 174 gefordert habe. Die Vita B. Ambrosii des Paulinus v. Mailand ist auf Wunsch Augustins entstanden. Der Augustinusbiograph Possidius nennt aedificatio als wichtigstes Motiv (Bd. I, p. 227). Gerontius, Biograph der jüngeren Melania, erfüllt einen Auftrag. Eucherius v. Lyon fürchtet, daß die Geschichte der Thebäischen Legion der hominum memoria entschwinde. Er bringt seine Passio als Geschenk dar und hofft auf Fürsprache und Schutz der also geehrten Heiligen 175, Patricius schreibt seine paulinisch inspirierte Autobiographie, um zu beweisen, daß er «nie einen anderen Anlaß als das Evangelium und seine Verheißungen gehabt habe, zu dem Volk» der Iren zurückzukehren, dem er «zuvor kaum entronnen war» 176. Paulinus v. Périgueux beruft sich wortreich auf Befehl und Gehorsam<sup>177</sup>; ebenso Constantius v. Lyon<sup>178</sup>.

Viel Befehl und Gehorsam findet man auf der Suche nach dem Schreibanlaß auch bei den 20 merowingischen Texten, die in Tabelle 3 aufgelistet sind. Die dem Audoin v. Rouen zugeschriebene Eligiusvita soll der memoria dienen, und zwar der liturgischen 179.

<sup>174</sup> B. REHM/F. PASCHKE (edd.). Die Pseudoklementinen II: Rekognitionen, Berlin 1965,

p. 3. 175 Begleitbrief an Bischof Salvius, Merov. t. 3, p. 39 sq.

Patricius, Confessio c. 61, ed. L. Breler, Dublin 1952, p. 90.

Paulinus v. Périgueux, De Vita S. Martini, prol., ed. M. Petschenic, CSEL 16 (Poetae christiani minores t. 1), 1888, p. 17 sq.

Constantius, Vita S. Germani Autissiodorensis, epist. ad Patientem et Censurium, Merov. L. 7, p. 247-249; ed. R. Bortus, Paris 1965, p. 112-116.

<sup>179</sup> Vita S. Eligii, praef., Merov. t. 4, p. 664; Migne PL 87, col. 479 sq. Der Umstand, daß die Vita nicht in ihrer originalen Fassung, sondern nur in einer Überarbeitung des VIII. Jahrhunderts vorliegt, ist hier außer acht gelassen.

Ouotienscumque ergo sanctorum sollemnia anniversario curriculo caelebramus, aliqua ex marum gestis ad aedificationem christianae plebis convenientia ... recitare debemus

So oft wir also im Jahreslauf Heiligenfeste feiern, müssen wir etwas Passendes aus jhren Tatenberichten zur Erbauung des christlichen Volkes ... vorlesen ...»

Julian v. Toledo will mit seiner Geschichte des Gotenkönigs Wamba «die Herzen der jungen Männer zum Zeichen der Tapferkeit (virtus) erheben» (Bd. II, p. 202). heißt es am Anfang. Am Ende der Historia Wambae erklärt er seine moralische Absicht: Er schreibt «den Rechtschaffenen zur Genugtuung, den Ruchlosen zum Exempel, den Treuen zur Freude, den Treulosen zur Qual» 180

Die Passio S. Praeiecti ist in zwei Fassungen überliefert. Die kurze Praefatio der B-Fassung sagt, man müsse dem zusammenströmenden Volk die exempla der Heiligen mündlich und schriftlich erzählen, damit es nach den Belohnungen des Himmels verlange<sup>181</sup>. Der Prolog der A-Fassung nennt die literarische Tradition, in der sich der Autor sieht und gibt als Motiv der eigenen Arbeit den Befehl eines Auftraggebers an. Dasselbe tut der Autor der ersten Leodegarpassion 182.

Der Verfasser der alten Vita S. Richarii sacerdotis sagt, er wolle das Leben ex voto et animo conscribere. Es hat ihn also irgendwie zum Schreiben getrieben; sein Merowingerlatein zeigt literarischen Ausdruckswillen (Bd. II, 93 sq.). Der Priester Bobolenus ist dringend gebeten worden (flagitatus), die Passio des Germanus v. Grandval zu schreiben<sup>183</sup>. Me cogitis, fratres - mit dieser sich an Hieronymus anlehnenden 184 Eröffnung der Brigidavita reiht sich Cogitosus in die lange Reihe derer ein, die nur gezwungenermaßen geschrieben haben wollen. In gewählten, aber gar nicht originellen Formulierungen ist dies am Ende nochmals gesagt 185.

Veniam peto a fratribus haec legentibus, immo emendantibus, qui causa obedientiae coestus nulla praerogativa scientiae suffultus pelagus immensum virtutum beatae Brigidae et viris peritissimis formidandum in his paucis rustico sermone dictis ... cucurri

elch bitte die Brüder, die dies lesen oder vielmehr verbessern, um Verzeihung, daß ich ans dem Zwang des Gehorsams, 'ohne durch irgendeinen Vorrang des Wissens gestützt zu sein. auf das unermeßliche Meer' der Wundertaten der seligen Brigida, 'das auch von den erfahrensten Leuten zu fürchten ist', mit diesen wenigen grob gefügten Worten ... 'gesegelt

Der Patrickbiograph Muirchu gehorcht Bischof Aidos autoritativem Befehl (auctoritatis imperio) 186. Der Autor der Visio Baronti entschuldigt sich bei seinem Publikum, den fratres, daß er es sich herausgenommen habe, die Geschichte des Mönchs Barontus aufzuschreiben. Er will den Schrecken weitergeben, den ihm dessen Visionen eingejagt haben 187. Ursinus v. Ligugé, der Verfasser des zweiten Leodegarlebens, will wieder nur auf Befehl gearbeitet haben 188; daß er in Konkurrenz zu einem Autor aus Autun steht, ist nicht direkt gesagt (Bd. II, p. 70-72). Die «dringenden Bitten» tauchen wieder in der Vorrede von Adamnans Vita S. Columbae auf 189. Der Verfasser der Vita S. Wandregiseli vertraut darauf, daß Gott, der Balaams Eselin die Fähigkeit zu sprechen gegeben hat, auch ihm die Redegabe verleihe 190; er will Erbauung bewirken, ohne langweilig oder lächerlich zu erschei-

Der Verfasser der Balthildevita arbeitet «auf Befehl» 191. Der Verfasser der Vita S. Amandi hält es für unwürdig, von einem so großen Mann zu schweigen; deshalb redet er über ihn 192. Die Heiligen darf man nicht vergessen - so motivien der Autor der ersten Gregorbiographie sein Unternehmen<sup>193</sup>. Ein Anonymus v. Lindisfarne, Autor der ersten Cuthbert-Vita, gehorcht «den Geboten» des Bischofs Eadfrid 194,

robis ad votum, improbis ad exemplum, fidelibus ad gaudium, infidis ad tormentum, Julian, Historia Wambae regis c. 30, Merov. t. 5, p. 526. Merov. t. 5, p. 223 sq. Prolog der A-Fassung p. 225 sq. Zum Katalog der Vorbilder oben

p. 60 sq. 182 Merov. t. 5, p. 282.

<sup>156</sup> Cf. praef. in libro lob (Cogor per singulos) und praef. in evangelio (Novum opus facere

Cogitosus, Vita S. Brigidae c. 40, Acta SS Feb, t. 1, 1658, p. 141. Cogitosus hat die Schilffahrtsmetapher weitgehend aus dem Widmungsbrief des Sedulius zum Opus paschale abgekupfert, die in Bd. II, p. 238 zitierte Stelle von Muirchu imitiert wiederum den Pasaus des Cogitosus. Damit ist bewiesen, daß Muirchu wirklich den Brigidabiographen Cogitosus meint, wenn er in seiner Vorrede von einem pater Cognitosus spricht.

<sup>186</sup> L. Bieler (ed.), The Patrician Texts in the Book of Armagh, Dublin 1979, p. 62.

<sup>187</sup> Visio Baronti c. 20, Merov. t. 5, p. 393.

<sup>188</sup> Ib., p. 323.

<sup>189</sup> fratrum flagitationibus obsecundare volens, edd. A.O. Anderson/M.O. Anderson, London/Edinburgh 1961, p. 178.

Merov. t. 5, p. 13. Das Ergebnis war «merowingisches Latein», Bd. II, p. 101.

<sup>191</sup> Merov. t. 2, p. 482.

Merov. t. 5, p. 429. Dieser Autor ist nicht der ursprüngliche Verfasser, wie das Bruchstück einer älteren Vita zeigt; cf. Bd. IV, p. 9 n. 22.

Liber B. Gregorii, praef., ed. B. Colgrave, Lawrence 1968, p. 72

<sup>194</sup> Vita (I) S. Cuthberti, ed. B. Colgrave, Two Lives of Saint Cuthbert, Cambridge 1940.

Der in Tabelle 4 dargestellte Ausschnitt aus der karolingischen Biographie mit 20 Werken bringt auf die Frage «Warum» zwölf einigermaßen klare Außerungen über das Motiv des Autors. Der rohe Befehl kommt nicht vor, aber immerhin dreimal die Bitte bzw. freundschaftliche Mahnung zu schreiben (Hrabanus, Martyralogium; Paschasius Radbertus, Passio SS. Rufini et Valerii; Wandalbert, Martyrologium). Ebenso oft sagt ein Autor, daß er mit seiner biographischen Schriftstellerei eine moralische Aufgabe erfüllen wolle; so Rudolf v. Fulda (ad emendandos pravne mores 195), so der Verfasser der Vita S. Willehadi und Anastasius Bibliothecarius als Übersetzer der Vita S. Iohannis Eleemosynarii. Nicht weniger als drei Autoren erklären, sie wollten ein begonnenes Werk vollenden, nämlich Paschasius Radbertus beim zweiten Buch des Epitaphium Arsenii, Walahfrid oder sein anonymer Fortsetzer in der Vorrede zur Vita S. Galli metrica (Bd. III, p. 283-285) und Meginhart als Fortsetzer der von Rudolf v. Fulda begonnenen Translatio S. Alexandri. Der virtuose Milo erlaubt es sich, eine Vita gleich Hieronymus übungshalber zu schreiben 196, und Ermenrich v. Ellwangen betreibt Werbung: er will mit dem mächtigen Grimalt, dem Kanzler Ludwigs d. Deutschen ins Gespräch kommen<sup>197</sup> Werben will auch Paulus Albarus v. Córdoba mit seiner Vita S. Eulogii, aber nicht für sich selbst, sondern für die Memoria des Freundes.

Der Ton wird wieder rauher im Literaturbetrieb der Ottonenzeit. Von den 20 Biographen der Tabelle 5 sprechen 14 über ihre Motivation. Einen Schreibbefehl erhielten der Reichenauer Mönch Purchart (Gesta Witigowonis) und der Verfasser der zweiten Vita der Königin Mathilde. Weitere fünf Werke entstanden auf Bitte oder Mahnung (Vita II S. Pirminii, Vita S. Rictrudis, Vita S. Iuliani, Vita S. Maioli, Vita S. Abbonis), sodaß die Hälfte der auskunftgebenden Autoren als Hauptmotiv den Auftragstopos bringt. Wulfstan v. Winchester will in seinen beiden Werken für die Heiligen Aethelwold und Swithun werben; Byrhtferth v. Ramsey und Odilo v. Cluny erinnern an die traditionelle Verpflichtung zur memoria. Das alte biographische Modell ethischer Belehrung erscheint in der Vita Gregors v. Burtscheid (Porcetensis). Zum Ruhm Gottes schreibt Konstantin v. Metz. Ein Bekenntnis zur literarischen Form findet sich beim Bischof Gebehard v. Augsburg: Er will die Ulrichsvita klarer und kürzer fassen.

17 Auskünfte erhalten wir auf unsere Frage bei den in Tabelle 6 genannten Texten. Jetzt ist die ethische Motivierung der stärkste Schreibanlaß: Aegidius v. Paris. Vita S. Cunegundis, Liber S. Gileberti, Vita IV S. Brigidae, Jocelin v. Furness und Giraldus Cambrensis als Autobiograph. Für ihren Helden bzw. Heiligen werben Herbert v. Bosham, der irische Verfasser der Marianusvita und der Barbarossa-Panegyriker Gunther. Der memoria fühlen sich verpflichtet die Autoren der Biographie des Grafen Ludwig v. Arnstein und des Bischofs Hartmann v. Brixen, Zur Absicht, unterhaltend zu belehren, bekennen sich Engelhard v. Langheim in der Vorrede zur novellistischen Hildegundgeschichte und Giraldus Cambrensis bei der Vita des Remigius v. Lincoln, Befehl und Bitte kommen dreimal vor (E. v. Evesham, «Magister» als Verfasser einer weiteren Hildegundgeschichte und Engelhard v. Langheim als Autor der Vita Mechthilds v. Dießen). Lambertus de Legia (Lambert v. Lüttich) bedankt sich beim Apostel Matthias literarisch für seine Genesung.

Zusammenfassung, Jede Antwort auf die Frage nach dem Movens des Autors wird von dem ausgehen müssen, was dieser selbst sagt. Die Außerung ist meist in der Praefatio zu finden. Das Vorwort ist aber (nicht nur im Mittelalter) der Ort der Gemeinplätze par excellence, die überdies oft wörtlich kopiert sind 198. Tabellarisch dargestellt und vereinfachend zusammengefaßt sind die Motive nach Angaben der Autoren folgende:

	Spätant.	Merow.	Karol.	Otton.	Hochma.	zusammen
Auftrag, Bitte, Befehl	6	9	3	7	3	28
ethischer Gewinn	3	4	3	1	6	17
memoria	2	3	1	2	2	10
literarische Begründung	3	1	3	1	2	10
Apologie/Dank/Werbung	1		1	3	4	9
Übung	1		1			2
	16	17	12	14	17	76

Tabelle 8: Motive der Biographen nach ihren eigenen Angaben in 100 mlt. Biographien

Die Frage nach dem «Warum» der Biographie ist in gewissem Sinn die am schwersten beantwortbare; denn das, was die Autoren selbst sagen, wird in den seltensten

Haiminum, MGH Poetae t. 3, p. 566.

<sup>199</sup> Miracula sanctorum în Fuldenses ecclesias translatorum («Vita Hrabani»), prael, MGH Scriptores t. 15, p. 329. Die Formel und viel vom umgebenden Text hat Rudolf aus Einharts Translatio SS. Marcellini et Petri abgeschrieben, MGH Scriptores t. 15, p. 239. praeczerciamen ... ingenioli mei, Milo v. St. Amand, Vita S. Amandi metrica, epist. ad

to Diu sane min pertrattanti ... quo primo exordium adipiscende dilectae amicitiae vestrat caperem ..., MGH Epistolae t. 5, p. 536.

Die beiden Vorreden zur Vita (I) S. Cuthberti sind nahezu restlos aus Zitaten zusammengeseizt; der Autor hat kaum mehr getan, als andere Namen einzusetzen, Two Lives of Saint Cuthbert (wie n. 194), p. 60-64.

Fällen die ganze Wahrheit sein. Sulpicius Severus z.B. will die Vita S. Martini als Entwurf für die Schublade geschrieben haben. Sein Freund Desiderius darf sie nur unter der Bedingung lesen, daß er sie nicht weitergibt. Wenn er sie doch verbreiten will, dann ohne den Namen des Autors (Widmungsbrief). In der eigentlichen Vorrede (Vita S. Martini c. 1) distanziert sich Sulpicius von der memoria nominis sui. empfiehlt die Nachahmung des Beispiels, das der Heilige gegeben hat und erhofft sich dafür Belohnung von Gott.

Was Sulpicius Severus wirklich beabsichtigt, ist zwischen den Zeilen zu lesen und aus den Fortsetzungen der Vita zu entnehmen. Es gibt deren sechs. Zunächer drei Briefe zum Thema St. Martin. Die Adressaten sind ein Bischof Eusebius, ein Diakon Aurelius, eine Trierer Verwandte Bassula<sup>199</sup>. Nach welchem Prinzip diese ausgewählt sind, ist aus epist. 3 zu entnehmen. Da macht der Schriftsteller seiner Bassula Vorwürfe, daß sie den Schreibern Geld zustecke, um möglichst umgehend an die Werke ihres Sulpicius zu kommen: Nimirum obarratos habes notarios meos. per quos tibi nostrae ineptiae publicantur (epist. 3,2). Eine solche Klatschbase ist genau das, was der ehrgeizige Schriftsteller braucht. Die drei Dialoge, mit denen er dann seine Martinsbiographie abschließt, sind unverhohlen erfolgsmotiviert. Daraus kann man wohl folgern, daß die in den beiden Eingangspartien der Vita S. Martini genannten Motive sich demselben Prinzip unterordnen wie die Fortsetzungen, nämlich der Inszenierung eines biographischen Auftritts.

Für die moderne Forschung ist der Reiz, die wahre Absicht des Autors hinter den Topoi zu erspüren, nahezu unwiderstehlich. Ein Blick auf die Geschichte der Forschungsliteratur zeigt, daß den Autoren der Spätantike und des Mittelalters allzuost zeittypische Meinungen und Stimmungen durch diese Forschungsliteratur unterstellt werden. Bruno Krusch (1857-1940), der bedeutendste Editor auf dem Gebiet frühmittelalterlicher Biographie, ist bei aller wissenschaftlichen Redlichkeit nie die Mentalität des «Kulturkampfes» losgeworden, witterte im geistlichen Milieu stets Fälschungsabsicht, Betrug und nichtsnutzige Pfaffenwirtschaft. Das führte zu dem Ergebnis, daß seine Datierungen ungewöhnlich oft fehlgehen und auch sonst die in seinen Vorworten geäußerten Ansichten keinen Bestand hatten. während sich seine Editionen nach wie vor hohen Ansehens erfreuen. So legitim die Bemühungen sind, die Frage nach dem Schreibanlaß zu lösen, die Gefahr einer kurzschlüssigen Antwort ist nicht gering<sup>200</sup>.

### OUOMODOR

6. Wie wird lateinische Biographie geschrieben? Die erste Entscheidung, die ein Biograph zu treffen hat, ist, ob er Prosa oder Verse schreiben soll. In der Regel wird Prosa gewählt, weil die maßgebenden Werke des Genus so abgefaßt sind Dennoch gibt es seit der Spätantike das metrische Heiligenleben. Beda hat es mit der Vita S. Cuthberti metrica wiederbelebt, von den karolingischen Schulen ist es gepflegt worden; bis zum Ende unseres Zeitraums (und darüber hinaus) wurde diese Tradition kontinuierlich weitergeführt. Hildebert v. Lavardin ist es im hohen Mittelalter mit der Vita S. Mariae Aegyptiacae noch einmal gelungen, in metrischer Form eine erfolgreiche Biographie zu schreiben. Für die meisten Biographien in Versform gilt freilich, daß sie eine viel geringere Verbreitung gefunden haben als die Prosabiographien<sup>201</sup>. Warum aber ist im Mittelalter so häufig metrische und auch rhythmische Biographie geschrieben worden?

Eine Antwort ist in Alkuins Vorrede zur Vita S. Willibrordi zu finden: Während die Prosavita «öffentlich ... in der Kirche vorgelesen werden» könnte, sollte die Versvita unter den «Schulgelehrten im stillen Kämmerlein memoriert werden» (Bd. III, p. 120). Die Schule also ist der zentrale Ort der Biographie in Versen. Wie zufällig solche Werke entstanden und auch wieder verlorengingen, schildert der Brief, den Walther v. Speyer um 984 an die Quedlinburger Kanonisse Hazecha schrieb. Da heißt es von ihrem gemeinsamen Lehrer Bischof Balderich v. Speyer (970-986)202.

Qui ... me retro abbinc triennio ... hac sicut pius pater oratione implicuit: «Nosti» inquit, ·fili carissime, unicam familiarium mearum ... nomine Hazecham? Hec-, inquit, «a scolis egressa cum libellum de virtutibus sancti Christofori inaudita in id genus versuum dulcedine conscripsisset, eundem mihi quasi magistro emendandi officio commendavit. Sed cum id mihi negotium librarii mei negligentia perdito libello preripuit, tibi eundem libellum genina scribendi qualitate componendum iniungam, quatinus et tibi exercitium et illi commissi laboris referam premium».

«Es liegt drei Jahre zurück ..., daß er wie ein frommer Vater mich folgendermaßen ansprach: (Kennst du.) sagte er, (mein liebster Sohn, die einzigartige unter meinen Hausgenos-

prosaischer Fassung 1: 10, cf. oben p. 58 mit n. 122.

202 MGH Poetae t. 5, p. 64.

Mutmaßungen über den sonst nicht bekannten Bischof Fusebius bei J. FONTAINF, Sulprec'sébere. Vie de saint Martin 1, 3, Paris 1969, p. 1122; über die Art der Verwandischaft der Brenils (e.b., 1 der Bassula (Schwiegermutter?) p. 1266 sq. 200 Cf. Bd. IV, p. 200 mit n. 577.

<sup>201</sup> Cf. F. DOLBEAU, «Un domaine négligé de la littérature médiolatine: les rextes hagiographiques en vers», Cahiers de civilisation médiévale 45, 2002, p. 129-139. Bei Alkuins Vita S. Willibrordi ist das Verhältnis der erhaltenen Handschriften von poetischer und

sen ... namens Hazecha? Als sie die Schule verließ, fuhr er fort, «schrieb sie einen Libellus über die Wundertaten des heiligen Christophorus in – bei dieser Art Dichtung – ungewöhn. lich anmutigen Versen und überreichte ihn mir, ihrem Lehrer, zur pflichtgemäßen Korrektur. Durch die Nachlässigkeit meines Bibliothekars ging der Libellus verloren, und ich konnte die Arbeit nicht mehr durchführen. Deshalb will ich dir die Aufgabe stellen, einen ebensolchen Libelius (über den hl. Christophorus) in Prosa und in Versen zu verfassen, damit du Übung bekommst und sie [doch noch] einen Lohn für die anvertraute Arbeit.

Da wird also in der noch jungen Domschule von Speyer eine metrische bzw. eine in «beiden Schreibweisen» (Prosa und Versen) abzufassende biographische Abschlußarbeit verlangt. Ähnlich wird man sich die Entstehung vieler anderer Biographien in gebundener Rede vorzustellen haben<sup>203</sup>.

In der Regel geht der metrischen Biographie eine solche in Prosa voraus. Gelegentlich wurde zuerst die Versvita geschrieben, so von Prudentius der Cassianhymnus im Peristephanon, von Paulinus v. Nola die Carmina natalicia 204 zu Ehren des Felix v. Nola, von Walahfrid Strabo die Vita S. Blaithmaic 205, von Hrotsvit v. Gandersheim die Legende des spanischen Königssohns Pelagius<sup>206</sup>.

Ein Biograph konnte sich auch entscheiden, in beiden Formen - Poesie und Prosa - zu schreiben. Man spricht dann von einem Opus geminum<sup>207</sup>. Die Mischung von prosaischen und poetischen Teilen heißt Prosimetrum. Sie taucht in der Biographie erst in spätkarolingischer Zeit auf 208 und erreicht ihren Höhepunkt um 1080 in England<sup>209</sup>.

Von Anfang an muß der Biograph eine Vorstellung von der Länge haben, die er seinem Leser zumuten will oder die von seinem Auftraggeber gewünscht wird. Das biographische Quantum unterliegt beträchtlichen Schwankungen, von der Kurzvita in sechs oder nur drei Kapiteln bis zu der einen Bibliotheksband füllenden Biographie. Die erste umfangreiche lateinische Biographie, die corporaliter erhalten ist, wurde im Mittelalter auf der Reichenau aufbewahrt, und liegt nun in Schaffhausen: die Vita S. Columbae des Adamnan (689/704)<sup>210</sup>. Aus der griechischen Spätantike ist in der Lebensbeschreibung des heidnischen Wundertäters Apollonios v. Tyana von Philostratos (217/237 n.Chr.) eine Biographie in romanhafter Breite erhalten<sup>211</sup>.

Es bedeutet einen scharfen Einschnitt in der Geschichte des Genus, wenn bald nach 1220 Sammlungen kurzgefaßter Biographien erscheinen. Wer danach noch mit einem groß angelegten Heiligenleben auftrat, mußte darauf gefaßt sein, daß das Publikum eine Kurzform bevorzugte. Das berücksichtigte der anonyme Verfasser der Vita B. Hedwigis (um 1300), der seiner eigentlichen Biographie (Legenda maior) eine Kurzfassung (Legenda minor) folgen ließ, in deren Titel es

Sequitur minor «legenda» ideo breviata, ut compendiose valeat erudire legentes, et eam facilius conparare possint egentes; unde ad mensam, cui placet brevitas, potest legi.

«Die kleinere Legende, die nun folgt, wurde kurz gefaßt, um die Leser in knapper Form zu unterrichten, und damit sie die Ärmeren leichter kaufen können; daher kann sie bei Tisch vorgelesen werden, wo Kürze erwünscht ist.»

Fällt die Entscheidung zugunsten eines großen oder mittleren Umfangs, so kann überlegt werden, ob die Vita in zwei, drei, vier oder noch mehr Bücher geteilt wird. Die Prosabiographen des lateinischen Mittelalters entschließen sich nur zögernd, ihr Werk zu parzellieren (cf. Zahlen am Ende des Sachregisters: 3-4-5...). Die poetischen Bearbeitungen von Heiligenleben dagegen treten sofort mit einer größeren Anzahl von Büchern auf. Die metrische Vita S. Martini des Paulinus w. Périgueux zählt sechs Bücher, die des Venantius Fortunatus vier. Hochmittelalterliche Autoren wie Thiofrid v. Echternach wußten, daß man Verse kleinteiliger glie-

Beide Werke, Cassianhymnus und Felixdichtung, sind dann in Prosa umstilisiert worden, «da diese Verse eher für die metrisch gebildeten als die einfachen Leser geeignet

sind», wie Beda in der Vorrede zu seiner Vita S. Felicis schreibt; Bd. II, p. 291. Neue Ausgabe von M. Pörnbacher, Walahfrid Strabo: Zwei Legenden, (RTB 7) 1997. p. 32-40. Zur Datierung W.B. im Vorwort dazu und in Walahfrid Strabo und die Ret-

chenau (Spuren 49), Marbach am Neckar 2000.

Neue Ausgabe Hrotsvit. Opera omnia (wie n. 101), p. 63-77. Zur Definition Bd. III, p. 317, n. 494. Neun biographische Opera gemina von Beda bis Will.

Willelmus Brito sind in Bd. III, p. 438 sq. und Bd. IV, p. 608 aufgeführt-Bd 1V, p. 13, Zwolf prosumetrische Biographien von Notker Balbulus bis Ailnoth v.

Canterbury in Bd. IV, p. 607 sq.

27 B PARYT, Provincerum. Tradition und Wandel einer Literaturform, Köln/Weimar 1994.

Griechisch-deutsche Ausgabe V. Mumprecht, Philostratos: Das Leben des Apollonios von Tyana, München/Zürich 1983. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Adamnan die (verlorene) lateinische Übersetzung dieser Biographie gekannt hat; ef. Bd. I. p. 118 n. 9 und

Legenda minor de vita B. Hedwigis, in W. Braunfels (facs., wie n. 117), fol. 140'.

<sup>203</sup> Und ähnlich den Untergang solcher oft nur in einem Exemplar vorhandener Werke wie der Vita sancti Bonifacii metrice et prosaice conscripta, die im Fuldaer Bibliothekskatalog der Hs. Basel F. III.42 (saec. XVI) überliefert ist. Zu diesem verlorenen Opus geminum (?) W.B., in Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen, 1996, p. 323

Schaffhausen, Stadtbibliothek Gen. 1. Zur Geschichte des Codex zuletzt R. GAMPER. Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Schaffbausen, Dieti-

dert als Prosa: seine Vita II S. Willibrordi umfaßt im Prosateil nur ein Buch, im metrischen Teil deren vier<sup>213</sup>. Thomas v. Celano teilte seine erste Vita S. Francisci in drei opuscula, seine zweite in zwei opera, denen ein Mirakelbuch folgte. Heinrich v. Avranches machte aus demselben Stoff eine Legenda S. Francisci versificata in 14 Büchern<sup>214</sup>. Die Einteilung in Bücher hat den Sinn, dem Leser ein Etappenziel vor Augen zu stellen; offenbar stellt sich bei Versen die Ermüdung bzw. das fastidium früher ein als bei der Prosalektüre.

Eine weitere dispositive Entscheidung ist bezüglich des Kapitelverzeichnisses zu treffen. Die unmittelbar vor dem Kapitel stehende Überschrift läßt sich in der biographischen Literatur erstmals in Alkuins Vita S. Vedasti nachweisen<sup>215</sup>. Die ältere Form ist die capitulatio, d.h. die am Anfang des Werks oder eines jeden Buchs zusammengefaßte Folge der Kapitelüberschriften. Ab der Karolingerzeit spielt dieses Ordnungselement eine große Rolle; Walahfrid Strabo z.B. hat es bei den Kaiserbiographien Einharts und des «Astronomus» offenbar vermißt und deshalb nachträglich ergänzr216. Der Usus ist älter, dem im Jahr 511 geschriebenen Commemoratorium vitae S. Severini geht ein Verzeichnis voraus, das die 46 Kapitel der Vita aufschlüsselt. Trotz der erst im IX. oder gar erst im X. Jahrhundert einsetzenden Überlieferung dieser Biographie kann sicher gesagt werden, daß Eugippius dieses Kapitelverzeichnis verfaßt hat; denn im Widmungsbrief an den Diakon Paschasius verweist er auf die «vorausgeschickten Kapitelüberschriften» (praelata capitula) 217.

Hat Eugippius die biographische Capitulatio erfunden oder folgt er älteren Vorbildern? Wahrscheinlich letzteres. Eine ältere Biographie, die schon ein Kapitelverzeichnis gehabt haben kann, ist die Vita S. Augustini des Possidius. In der Handschrift St. Gallen, Stiftsbibliothek 571, steht auf p. 50-53 unter der Überschrift Tituli vitae sancti Augustini eine Einteilung der Augustinusvita in 50 Kapitel<sup>213</sup>. Es ist in keiner der modernen Ausgaben (Bd. I, p. 226 n. 78) gedruckt, obwohl die St. Galler Hs. zur ältesten Überlieserung der Augustinusvita gehört.

213 Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 459-500.

III S. Galli und Vita S. Otmari.

Harte die Martinsvita des Sulpicius Severus von Anfang an eine Capitulatio oder sind die Kapitelverzeichnisse diverser «Martinelli» karolingische Zutat? Zu dieser Frage veranisch die Studie von M. HELLMANN über den «Weißenburger Martinellus» Wolfenbüttel, Cod. Guelf. Weiss. 82 in Scripturus vitam, p. 243-262. Die in Tours um 820 geschriebene Handschrift enthält eine Capitulatio zu Vita S. Martini + Epistolae 1-3 de vita S. Martini und drei weitere Capitulationes zu den Dialogi de vita S. Martini.

In welchem Stil soll die Biographie geschrieben sein? Hier sind sich die lateinischen Biographen unseres Jahrtausends einig: Die Vita (Passio) soll einfach stilisiert sein. Das muß nicht unbedingt die unterste der drei Stilebenen sein, von denen die lateinische Rhetorik viel spricht (cf. Bd. I, p. 310); aber höher als bis zum mittleren Stil sollte der Biograph nicht steigen. Schwer habe er daran gearbeitet, den Stil seiner Vita zu senken, sagt Hieronymus im Begleitbrief zur Vita S. Pauli primi eremitae (multum in deiciendo sermone laboravimus, epist. 10,3,3) und er gibt auch den Grund dafür an: wegen der einfacheren Leute, die das auch lesen sollen (propter

Gewiß waren viele Biographen des lateinischen Mittelalters stilistisch nicht so beweglich, daß ihnen die Wahl freistand, auf welcher Stilebene sie sich bewegen wollten. Aber einem Alberich v. Montecassino († nach 1105) wird man es glauben, daß er unter den drei Genera dicendi den mittleren Stil (figura mediocris sagt Alberich) für Hagiographisches wählte<sup>219</sup>. Gelegentlich haben Biographen - wohl aus Rücksicht auf den hohen Stand ihres Helden - in einem betont distinguierten Stil geschrieben: Einhart (Karlsvita), Ruotger (Brunvita), Gumpold v. Mantua (Wenzelvita), der Verfasser der Vita Heinrici IV. Zum expliziten Programm biographischen Schreibens wurde der hohe Stil durch keine dieser Ausnahmeerschei-

Wer als Biograph nicht über stilistische Variationsmöglichkeiten verfügte, konnte die Stilhöhe seines Werks durch die Wahl des Vorbilds (der Vorbilder) bestimmen. Wenn ein solcher Biograph sich eng an ein oder zwei bekannte Texte anschloß, dann ist bei der Interpretation der «Hintergrund» zu berücksichtigen, vor dem sein Text steht. Diese typisch mittellateinische Intertextualität begegnet dem aufmerksamen Leser auf Schritt und Tritt, ob Porphyrius (?) den Prozeß der «Vier-Gekrönten» vor den Hintergrund des Prozesses Jesu in den Evangelien stellt (Band I, p. 70-72) oder Agius v. Corvey das Leben der Harhumod v. Gandersheim mit dem von Hieronymus (epist. 108) geschilderten Leben der Paula parallelisiert (cf. oben n. 166).

Auffallig oft werden Biographien während des Mittelalters umgeschrieben. Das hat manchmal inhaltliche Gründe, oft aber stillstische. Es gibt Überarbeiter, die

214 Legendae S. Francisci (wie n. 51), p. 407-488; Fontes Franciscani (wie n. 51), p. 1131-

Alle biographischen Arbeiten Walahfrids in Prosa erhielten eine Capitulatio: auch Vita

215 In der Handschrift Merseburg, Domstift 105 (um 800); Bd. III, p. 162 n. 189.

<sup>217</sup> Eugyppins. Das Leben des heiligen Severin, ed. R. Noll, Berlin 1963, p. 44. 215 Die Schrift ist eine -Hartmut-Minuskel- des letzten Drittels des IX. Jahrhunderts. Eine Seite des Kapitelverzeichnisses ist abgebildet im St. Galler Ausstellungskatalog Eremus und Imple. 11 3. deith Schliefhalte Abschrift dieser Capitulatio mit 48 Kapiteln (aufgrund zweier Zählfehler), stehrinder steht in der wenig späteren Handschrift St. Gallen, Stiftsbibliothek 577, p. 451 sq.

E DOLBEAU, «Une ocuvre de jeunesse de Jean de Gaère: la Passio sancre Anatolie (BHL 417), in Scripturus vitam, p. 887-902, hier p. 895.

87

sich eng an die Vorlage halten. Paulus Diaconus (Bd. II, p. 151 sq.) und Wandalbert v. Prüm (Bd. III, p. 197) sind Meister im vorsichtigen Verbessern des Ausdrucks; auch Rather v. Verona kann das, wenn er will oder muß (Bd. IV, p. 52). Andere wieder lassen keinen Stein auf dem andern; der selbstbewußte Lupus v. Ferrières ist ein solcher Überarbeiter (Bd. III, p. 192). Manchmal kürzt der Überarbeitet, oft aber verlängert er die Biographie, im Extremfall auf das 30fache des ursprünglichen Umfangs<sup>220</sup>. Insgesamt ist das Phänomen Vitenüberarbeitung ein starker Beleg für die von Zeit zu Zeit sich wandelnden ästhetischen Vorstellungen (und Vorbilder), den Epochenstil.

Zusätzlich zu dem in Bd. 1, p. 26-30 skitzzierten Wechsel von Klassizismus und Manierismus im Lateinischen ist bei der Biographie auch der epochentypische Stand der Theologie zu berücksichtigen. C. BOTTIGLIERI hat dafür in Scripturus vitam, p. 918 sq. ein Beispiel vorgestellt: Eine in der merowingischen Vita S. Amandi behauptete Berechtigung des Missionars Amandus, auch zwangsweise zu taufen, erregt in karolingischer Zeit (bei Milo v. St. Amand) noch keinen Anstoß; sie tut das aber wohl beim Autor des Amandusrhythmus Oceano contigua Regio Aquitanica im XI. Jahrhundert. – Über die Verschiebung des klassischen Hintergrunds im Lauf des Mittelalters (aetas Virgiliana/aetas Horatuna/aetas Ovidiana) Bd. I, p. 73 und «Ovid in der biographischen Literatur des Mittelalters», in W. SCHUBERT (ed.), Ovid. Werk und Wirkung, Frankfurt a.M. 1999, p. 911-914.

Sind die dispositiven Entscheidungen getroffen, so kann die Niederschrift beginnen. Der spätantik-mittelalterliche Autor schreibt üblicherweise einen Entwurf auf einen Satz Wachstafeln<sup>221</sup>; dann wird korrigiert und schließlich auf das teure Pergament übertragen. Nur ein Genie wie Rather v. Verona durfte es sich erlauben, direkt aufs Pergament zu schreiben und mit seinen Entwürfen die schönsten Codices einer großen Bibliothek zu versudeln. Gelegentlich wurde diktiert<sup>222</sup>; ein gewiefter Stillst wie Guibert v. Nogent zog es allerdings vor, mit eigener Hand zu schreiben; «die Schreibpausen ... kommen der Eleganz des Ausdrucks zugute» (Bd. IV., p. 344).

Zur Korrektur der Wachstafeln konnte der Autor andere heranziehen; manchmal mußte er sich auch eine Kontrolle<sup>223</sup> gefallen lassen. Beda las zwei Tage lang seine Vita II S. Cutbberti in Lindisfarne zur Probe vor (Bd. II, p. 269), Der Bonifatiusbiograph Willibald hatte seinen Auftraggebern, den Bischöfen Lul v. Mainz

und Megingoz v. Würzburg, die Wachstafeln vorzulegen, weil diese jedes Wort des Textes schon in der Entwurfsphase kontrollieren wollten<sup>224</sup>. Der Utrechter Verfasser des zweiten Bonifatiuslebens schrieb (um 825?), bei der Verlesung seiner Vita hätten Kritiker das Fehlen von Wundern bemängelt (Bd. III, p. 16). Da diese Kritik in der Vita selbst referiert ist, muß die genannte Verlesung vor dem Abschluß der Niederschrift stattgefunden haben. Anselm v. Canterbury ließ sich von Eadmer zeigen, was über ihn geschrieben wurde und verlor darüber die Lust, die Arbeit weiter zu dulden (Bd. IV, p. 365 sq.).

Wie fange ich an? Da stehen viele Junkturen und Ideen zur Verfügung. Man kann den Leser (Hörer) mit einer Zweifelsfrage (Addubitatio, Aporia) in die Überlegung einbeziehen: Unde ergo incipiam? Dieses rhetorische Rezept wurde im Mittelalter gern befolgt (Bd. I, p. 60; IV, p. 386, 407, 482). Zurückhaltender war man mit einem Stilkunststück wie der Aposiopese (Reticentia), die noch Hilarius v. Arles im Sermo de vita S. Honorati eingesetzt hat (Bd. I, p. 243 sq.). Eine beliebte Anfangsfloskel war Scripturus vitam ...; da zeigte sich der Biograph und stellte sich in die Tradition des Hieronymus, der so seine Vita S. Hilarionis begonnen hatte. Man konnte auch gleich Sallust an den Anfang eine allgemeine Überlegung stellen oder sein Eingangssignal Igitur ertönen lassen. In Ruotgers Brunvita, in Gumpolds Wenzelpassion oder in der Stiftervita des Grafen Ludwig v. Arnstein (nichil preciosius est tempore ... 225) stehen solche «sallustisch» allgemeine Gedanken am Anfang. Ein guter Stilist kennt das Gewicht des ersten Wortes in der lateinischen Prosa und nützt es.

Gern dichtet der Biograph der Mutter seines Helden Träume und ähnliches an, aus dem die künftige Bedeutung des Menschleins hervortritt. Dieses praesagium ist antike Tradition, das ganze Mittelalter hat in diese Richtung weiterphantasiert. Virgils Mutter träumt, einen Lorbeerzweig zur Welt zu bringen<sup>226</sup>:

Phoebei nemoris ramum fudisse putavit.

Columbans Mutter sieht nach Jonas v. Bobbio (I 2) eine strahlende Sonne aus ihrem Schoß hervorgehen. Adamnan läßt die Mutter seines Columba (v. Iona/Hy) träumen, sie erhalte von einem Engel einen blumenbestickten Mantel (III 1); Willibrords Mutter verschlingt im Traum den Mond<sup>227</sup>; die Mutter Liobas träumt von

<sup>220</sup> Bd. III, p. 365: Hinemars Vita S. Remigii.

<sup>221</sup> Ein solches Wachstafelbuch ist in der Vita S. Odonis des Johannes Italus beschrieben (Bd. IV, p. 44) und in St. Gallen, Stiftsbibliothek 1091 erhalten.

Bd. I. p. 256 (Caesariusvita); Bd. III, p. 22 (Willibald v. Eichstäte) und p. 140 sq. (Al-kuini; Bd. IV, p. 257 (Baudri v. Bourguer).

Von ninem Zensurrecht des Papstes ist in drei Texten des IX. Jahrhunderts die Rede, cf. Griechisch-lateinischer Mittelalter (wie n. 87), p. 209 n. 32.

<sup>&</sup>lt;sup>224</sup> So die Vita IV S. Bonifatii aus dem XI. Jahrhundert; Bd. III, p. 9.

Opusculum gestorum Lodewici comitis, Acta SS Oct. t. 11, 1864, p. 752.

Focas, Vita Virgilii v. 40(16), edd. G. BRUGNOLI/F. STOR, Vitae Vergilianae antiquae,
Rom 1997, p. 165. Das Motiv kommt auch in anderen Virgilviten vor.

Alkuin, Vita S. Willibrordi I 2, Merov. t. 7, p. 117; Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 438.

einer tönenden Glocke in ihrem Herzen (Bd. III, p. 351). Die literarische Erfindung steht manchen dieser Träume sozusagen an die Stirn geschrieben: der Traum von einem Kind, das die Himmelsleiter erklimmt (Bd. IV, p. 52; Ursmar), vom bellenden Hündlein (Bd. IV, p. 312 mit n. 112; Bernhard), von der Verlobung des Kindes mit der Muttergottes (Bd. IV, p. 334; Robert v. Molesme), von der Kathedrale von Canterbury (Bd. IV, p. 389 und 399; Thomas Becket).

Nahezu unverzichtbar ist für jeden Lobredner<sup>228</sup> die Erwähnung der Herkunft des Helden. Hiergegen gab es allerdings in der Spätantike Widerstand aus der Philosophie. Der erste Satz von Porphycios' griechischer Plotin-Biographie lautet<sup>229</sup>.

«Plotinos, der Philosoph, der zu meiner Zeit lebte, war die Art von Mann, die sich dessen schämt, im Leibe zu sein; aus solcher Gemütsverfassung wollte er sich nicht herbeilassen. etwas über seine Herkunft, seine Eltern oder seine Heimat zu erzählen.»

Diese Haltung ist - in abgemilderter Form - auch in der christlich-lateinischen Biographie zu beobachten. Aus der Vita Cypriani des Pontius läßt sich entnehmen, «daß viel beklagte Mängel der Biographie des Mittelalters, wie etwa die Vernachlässigung der Kindheits- und Jugendgeschichte, auf bewußte programmatische Überlegungen und anthropologische Konzepte zurückgehen» (Bd. I, p. 64 sq.).

Eugippius weiß nichts über die Herkunft des Asketen Severin, weil dieser sich weigert, sie preiszugeben. Das führt bei Eugippius nicht dazu, daß er das Thema übergeht, oder gleich Pontius v. Karthago offensiv erklärt, die «Taten eines Mannes Gottes dürfen erst ab dem Zeitpunkt gerechnet werden, wo er Gott geboren wurde»230. Eugippius sieht sich vielmehr zu einer Erklärung veranlaßt, warum die Herkunft seines Helden nicht mitgeteilt wird<sup>231</sup>:

«Die Frage nach dem Vaterland wird man vielleicht notwendigerweise an uns richten; denn damit pflegt man eines jeden Lebensbeschreibung zu beginnen. Ich gestehe, darüber kein sicheres Zeugnis zu haben.»

Die Gewohnheit war eben doch zu fest eingebürgert, als daß man sich über sie hätte hinwegsetzen können. Sowohl das Buch De viris illustribus des Hieronymus (a. 393) als auch der Liber pontificalis (ab ca. 530) zeigen, daß die Herkunft ein unentbehrlicher Bestandteil der Biographie blieb (Bd. I, p. 147 und 271 sq.). Es hat immer wieder radikal-christlichen Widerstand gegen diesen Zwang gegeben - bei Johannes v. Gorze im X. Jahrhundert (Bd. IV, p. 107) und beim Kartäuserprior Guigo I, im XII. Jahrhundert (Bd. IV, p. 523 sq.). Im Normalfall hat man sich dem Usus gefügt.

Das Geburtsland kann breit geschildert werden (Bd. II, p. 30 sq.; Irland), ebenso die Familie. Die Vita S. Geretrudis preist die Karolinger; Goscelin füllt in seiner Vita S. Mildrethae Seite um Seite mit Namen und Geschichten von Vorfahren seiner Heldin<sup>232</sup>. Am Anfang der schlesischen Hedwigslegende steht ein Tractatus sive speculum genealoye S. Hedwigis, der im «Schlackenwerther Hedwig-Codex» sieben Folien umfaßt; auf einer Doppelseite folgt dann eine große genealogische Stammtafel233.

Nahezu unwiderstehlich war für den mittelalterlichen Biographen der Reiz einer adeligen Herkunft seines Helden. Einige haben dem widerstanden und - vermutlich wahrheitsgemäß - eine niedere Abstammung festgehalten<sup>234</sup>; bisweilen ist dann später die Herkunft «geliftet» worden<sup>235</sup>. Die hohe Herkunft ließ sich durch den Topos Nobilis genere, nobilior sanctitate - dem «ethischen Komparativ» - mit christlichen Wertvorstellungen harmonisieren.

Der Einfluß des Elternhauses auf das Kind ist dem spätantik-mittelalterlichen Biographen meist keinen Gedanken wert; Iohannes Canaparius, der bei der Schilderung der Eltern Adalberts v. Prag bemerkt, daß die Mutter gerade durch ihr frommes Leben daran mitschuldig wird, daß sich ihr Mann von ihr abwendet, ist mit seiner Psychologie eine Ausnahme. Nicht selten findet der Biograph im Namen des Helden ein Omen<sup>236</sup>.

Das Kind ist wie in der bildenden Kunst ein kleiner Erwachsener. In der Regel verläuft die Kindheit des christlichen Helden mustergültig; viele einschlägige

<sup>228</sup> Cf. Quintilian, Institutio oratoria III 7,10 sq.

Porphyrios, Über Plotins Leben und über die Ordnung seiner Schriften, trad. R. HAR-DER, Plotins Schriften t. 5 C, Hamburg 1958, p. 3.

<sup>200</sup> Bd. I. p. 60. Ihm folgt Braulio v. Saragossa, wohl weniger aus prinzipiellen Erwägungen, sondern eher, weil er über die Herkunft Aemilians nichts weiß. Dagegen beginnt Ignatius v. Loyola seine spanisch diktierte, dann ins Lateinische übersetzte Autobiographie (Acta SS Jul. t. 7, 1731, p. 634-654) im 26. Lebensjahr, als ihm bei der Verteidigung von Pamplona gegen die Franzosen ein Bein zerschossen wurde; H. BERSCHIN, «San Ignacio no sue un literato, in Scripturus vitam, p. 1101-1108.

Eugippius, Commemoratorium vitae S. Severini, epist. ad Paschasium 7; cf. Bd. I, p. 175.

<sup>232</sup> Goscelin, Vita S. Mildrethae c. 1-5, ed. D.W. ROLLASON, The Mildreth Legend, Leicester 1982, p. 111-119.

<sup>233</sup> Acta SS Oct. t. 8, 1853, p. 265-267; W. Braunfels (facs. wie n. 117), fol. 2-8.

<sup>234</sup> Cf. Sachregister s.v. Herkunft.

<sup>235</sup> Der vornehme Abt Angilbert dichtet dem Einsiedler Richarius ein stemma praecelsum an (Bd. III, p. 152 sq. n. 153). Lupus v. Ferrières nobilitiert in seiner Überarbeitung der Vita Maximins v. Trier dessen Familie zu Senatoren (Bd. III, p. 191). In der hochmittelalterlichen Offiziendichtung auf den hl. Mammas (Mammes) erscheint diese spätantike Hirtenfigur als nobilis genere, M. PÖRNBACHER, in Scripturus vitam, p. 907.

Cf. Sachregister s.v. Etymologie.

Formulierungen<sup>237</sup> hat Gregor d.Gr. unüberbietbar zusammengefaßt, als er im ersten Satz seiner Benediktvita (Dial. II, prol.) vom Greisenherz<sup>238</sup> sprach, das dieser von Knabenzeit an gehabt habe. Sigebert v. Gembloux setzt sich vorsichtig von diesem Modell ab<sup>239</sup>.

Hieron, Vita Alius fretus ingenio ab ipsis ordiretur cunabulis narrationis telam; laudaret docilem pueri-S. Pauli c. ! ciam, magnificaret mactae indolis adolescentiam ..., per singulos gradus aetatum disponeret Ps 83.6 in corde ipsius ascensiones virtutum. Nos, quoniam ... ad propria dicenda vix sufficimus. communia praetermittimus, et quoniam brevitati studemus, solam morum honestatem et natalium nobilitatem in eo praedicare contenti sumus.

> «Ein anderer würde 'im Vertrauen auf seine Erfindungsgabe' den Faden der Erzählung von der Wiege an spinnen, würde die Gelehriekeit seines Knabenalters loben, die glückliche Anlage seiner Jugend hochpreisen, ... Lebensalter für Lebensalter 'sich Wege' der Tugend 'in seinem Herzen zu bahnen'. Weil wir aber ... kaum das Eigene [seiner Lebensgeschichte] auszudrücken vermögen, verzichten wir auf das Allgemeine, und da wir uns kurz fassen wollen, begnügen wir uns damit, die Ehrbarkeit seiner Sitten und den Adel seiner Geburt zu preisen».

> Mit einem Paukenschlag beginnt die erste Franziskusvita des Thomas v. Celano<sup>240</sup>:

Muster des Musterknaben waren zu finden im Bibelbuch Tobias 1,4 nihil tamen puerile gessit in opere (= Chronica Ludovici IV. imperatoris, ed. G. Leidinger, Bayerische Chroniken des XIV. Jahrhunderts, Hannover/Leipzig 1918, p. 120); in der Antoniusvita c. I non se litteris erudiri, non ineptis infantum iungi passus est fabulis; in Vita S. Martini 2.4 Animus ... circa ecclesiam semper intentus meditabatur adhuc in aetate puerili (danach z.B. Bobolenus, Vita S. Germani Grandivallensis c. 2, Merov. t. 5, p. 34).

238 Bd. I, p. 311. Dazu C. GNILKA, Art. Greisenalter, Reallexikon für Antike und Christen-14171 t. 12, 1983, col. 995-1094. Eine problematische Lektüre sind für den modernen Leser die Erzählungen von heiligen Kindern, die während der römischen Christenverfolgungen Folterqualen erduldet haben, wie Cirycus (Quiricus; Bd. III, p. 362 sq.) und Vitus (Acta SS Jun. t. 2, 1698, p. 1021-1026). In der Karolingerzeit spielt die Geschichte vom Rachemord an der 7 jährigen Regiswindis v. Laufen (am Neckar), die nach O. Hob-DFR-EGGER (MGH Scriptores t. 15, p. 359) aus dem XII. Jahrhundert stammt. In dieser Zeit setzen die Erzahlungen von jüdischen Morden an christlichen Kindern ein; die erate derartige Brographie kommt aus England: Thomas v. Monmouth, Vita et passio 5. Willelm Norwicensis, edd. A. Jessopo/M.R. James, Cambridge 1896. Der 12jährige Kürschnerlehrling Wilhelm wurde in der Karwoche 1144 grausam ermordet. Da er gern von Juden mit der Reparatur von verpfändeten und eigenen Mänteln und Rauchwaren beschaftigt wurde und zuletzt im Haus einer Juden gesehen wurde, galt sein Tod als ein

235 Sigebert, Vita domni Deoderici prioris c. 1, MGH Scriptores t. 4, p. 464. Legendae S. Francisci (wie n. 51), p. 5; Fontes Franciscani (wie n. 51), p. 277. Vir erat in civitate Assisii, quae in finibus vallis Spoletanae sita est, nomine Franciscus, qui a 💝 👯 nrimaevo aetatis suae anno a parentibus secundum saeculi vanitatem nutritus est insolenter et ipsorum miseram vitam diu imitatus et mores vanior ipse atque insolentior est effectus.

e'Es war ein Mann in' der Stadt Assisi, die am Ausgang des Tales von Spoleto liegt, mit Namen Franziskus, welcher von frühestem Alter an von seinen Eltern in der Eitelkeit der Welt überheblich aufgezogen wurde, und, nachdem er deren elendes Leben und Sitten lange nachgeahmt hatte, noch eitler und überheblicher wurde als sie.

Damit ist die Biographie in puncto Kindheit und Jugend aus dem Schatten der Spätantike herausgetreten - wenn auch durch die offizielle Franziskuslegende des Ordensgenerals Bonaventura (1257-1274) die frechen Züge des jungen Franziskus wieder verwischt wurden<sup>241</sup>.

Eindrücke der Kindheit und Jugend werden selten berichtet<sup>242</sup>. Doch ganz vergeblich ist die Suche nach solchen Darstellungen nicht (cf. Bd. IV, p. 545 n. 860): Athanasius spielt «Taufen» am Meeresstrand; Gregor v. Utrecht erfährt aus dem Mund des Bonifatius den Unterschied von Lesen und Auslegen, Liudger v. Münster bastelt als Kind schon Bücher, die dreijährige Königstochter Edburga wählt Kirchenschätze zum Spielen, und Waltheof v. Melrose baut aus Steinchen und Hölzchen kleine Gotteshäuser. Treffend hat Iohannes Canaparius in einer Magdeburger Kindheitsepisode Adalberts v. Prag (Bd. IV, p. 163) etwas Charakteristisches erscheinen lassen: die Mischung von Enthusiasmus, Scheu und Verzweiflung, die auch das spätere Leben Adalberts prägt.

Auffallend oft ist von früher Krankheit die Rede. Sie ist nicht selten der Anlaß der conversio als entschiedener Hinwendung zum religiösen Leben. Was für den Heiligen der Beginn seines geistlichen Wegs, ist für einen Barbarossa die erste Kriegstat; mit ihr läßt Otto v. Freising die Biographie seines Neffen beginnen (Bd. IV, p. 488).

<sup>241</sup> Auf einem Generalkapitel der Franziskaner im Jahr 1260 wurden in der Antiphon Hic vir in vanitatibus des Franziskusoffiziums von Julian v. Speyer die Verse plus suis nutritoribus/se gessit insolenter ersetzt durch: divinis charismatibus/praeventus est clementer, Legendae S. Francisci (wie n. 51), p. 379 app.

Antikes Erbe: «Für Plutarch stehen an dieser Stelle Erziehung, Anforderungen des Praktischen Lebens, Einflüsse von Personen der näheren Umgebung», H. GÖRGEMANNS, «Biographische Charaktere bei Plutarch», in Biographie - «So der Westen wie der Osten », edd. W.B./W. SCHAMONI, 2003, p. 55.

Fast jede Freiheit hat der Biograph bei der Erzählung der mittleren Phase des Lebens. Er kann sie sogar auslassen, wie das Hieronymus in der Paulusvita getan hat nit der Begründung, daß kein Mensch wisse, wie Paulus «im mittleren Alter gelebt- habe (Bd. I, p. 135). Die meisten Biographen leisten nicht diesen Verzicht; sie müssen allerdings zeitig entscheiden, ob sie bei ihrer Erzählung dem ordo naturalis folgen oder einen ordo artificialis einführen wollen. Die aus Martianus Capella, De muptus Philologiae et Mercurii (V 506 sq.) bekannte Unterscheidung beeinhaltet folgendes: Die «natürliche Erzählung» hält sich an den chronologischen Gang der Ereignisse, die «künstliche» gruppiert die Erzählung anders. Wenn der Römer Johannes Diaconus sagt, er habe bei der Vita III S. Gregorii die Zeitfolge weniger beachtet, vielmehr Ähnliches jeweils zusammen erzählt (Bd. III, p. 374), so nimmt er auf die Unterscheidung zwischen ordo naturalis und ordo artificialis Bezug. Ebenso verhält es sich mit dem Bericht der Kommission zur Prüfung der Bernhardbiographie (Bd. IV, p. 320). Der Unterschied zwischen der ersten Franziskusbiographie des Thomas v. Celano und der zweiten<sup>243</sup> besteht u.a. in einer Verschiebung der Darstellungstechnik vom ordo naturalis zum ordo artificialis.

Eine Erscheinung des ordo artificialis ist die «Motivdoppelung». Zwei ähnliche Geschichten werden hintereinander erzählt, oder es wird ein Vorkommnis durch zwei Geschichten illustriert (Bd. IV, p. 46). Beim ordo naturalis ist zu beachten, daß eine in unseren Augen verkehrte Zeitfolge nicht unbedingt früher schon als verkehrt empfunden wurde. Es gibt gewiß immer Schriftsteller, die es nicht schaffen, der Reihe nach zu erzählen. Andererseits ist zu beachten, daß das bibellesende Publikum an chronologische Verschiebungen gewöhnt war; durch Tyconius und, wirkungsvoller noch, durch Augustinus<sup>244</sup> war es darüber belehrt, daß es zum Erzählstil der Bibel gehöre, Dinge, die für das Verständnis notwendig sind, zunächst auszulassen und erst später zu bringen. Der Leser muß sie mental an der richtigen Stelle einsetzen. Diese weit über das rhetorische Hysteron proteron hinausgehende Stilfigur heißt bei Tyconius recapitulatio und ist für ihn eine von sieben Regeln des Bibelverständnisses.

Unendlich scheint die Zahl der Erzähl- und Lebensmotive zu sein, die dem Bio-

graphen zur Verfügung stehen. Hier trifft jeder Autor eine Auswahl, die auch epo-

chentypisch gefärbt sein kann<sup>245</sup>. Das Rahmenwerk, in das ein Lebensbild eingefügt werden soll, ist vorgegeben, wie das auch in dem damals horbarsten und präsentesten Teil der Literatur der Fall war, der Liturgie. Sigebert v. Gembloux snielt in dem zuletzt zitierten Passus (oben p. 90) darauf an, wenn er von proprie und communia spricht. Das Commune ist in der Liturgie der jeweils gleich bleihende Teil, das Proprium der individuell verschiedene. Fast immer aber ist in der lateinischen Liturgie das Commune umfangreicher als das Proprium.

Fines der allgemeinsten Lebensmotive ist die Peregrinatio. Sie bedeutet im Leben vieler Menschen der Spätantike und des Mittelalters die zeitweise oder lebenslange Trennung von der Patria. Nur manchmal wird erklärt, worum es im einzelnen geht. Peregrinatio gilt als etwas Großes, Wichtiges an sich. Denn das Wort steht vor einem gewaltigen Hintergrund. Abraham, der Stammvater des Gottesvolkes. mußte seine Heimat verlassen, Moses führte die Nachkommen Abrahams 40 Jahre durch die Wüste, der Messias kam unterwegs zur Welt, wurde nach Ägypten geflüchtet und hatte keine Stätte, wo er sein Haupt niederlegen konnte ... Peregrinatio bedeutet Unterwegssein zu dem, was Gott verheißen hat. Trotz stets gleichbleibender biblischer Bezugspunkte ändert sich immer wieder der Charakter der Peregrinatio. Sie ist Wallfahrt und Besichtigungsreise, Missionsreise und Exil, Abenteuer und asketische Existenzform aus Gründen der Religion oder auch der Lebensphilosophie («Gelehrte Anachorese» 246).

Epochentypisches läßt sich aus der Romreise herausarbeiten. Angenommen, in einer lateinischen Martyrerakte stünde, daß der angeklagte Christ eine Romwallfahrt unternommen habe, um sich vom Papst in seinem Vorsatz bestärken zu lassen<sup>247</sup>, dann wüßten wir schon kraft dieses Motivs, daß der Text nicht zur Passionsliteratur der Verfolgungszeit gehören, sondern frühestens im VII. Jahrhundert entstanden sein kann. Denn damals setzte die Romwallfahrt des Westens kräftig ein. Amandus v. Maastricht († um 676) und Wilfrid v. York († "39) waren frühe Rombegeisterte (Bd. II, p. 49-51 und 297). Aber noch war im Frankenreich die

<sup>243</sup> D. WALZ, in Scripturus vitam, p. 531-552.

Liber regularum Tyconii, ed. F.C. BURKITT, Cambridge 1894, p. 66 sqq.: Regula sexta. Augustinus, De doctrina christiana III 36 (52-54), ed. I. Martin, Turnhout 1962,

<sup>&</sup>lt;sup>245</sup> Die Gefangenenbefreiung ist eine klassische Wundertat merowingischer Heiliger Eligius v. Noyon, Gaugerich v. Cambrai, Genovefa v. Paris, Richarius v. Centula/St. Ri-

<sup>246</sup> E.H. KANTOROWICZ, \*Die Wiederkehr gelehrter Anachorese im Mittelalter», Selected

Studies, Locust Valley 1965, p. 339-351. Das Beispiel ist nicht erfunden: Passio Acaunensium martyrum retractata c. 1, Zusatz bei Surius; Acta SS Sept. t. 6, 1757, p. 347 nota d.

Martinswallfahrt wichtiger als die Romwallfahrt. Der heilige Goldschmied Eligius war nie in Rom; er wäre gern dahin gereist, sagt sein Biograph, wenn ihm nicht setwas dazwischengekommen wäres. 248.

So leichtini konnte man die Romwallfahrt später nicht mehr abtun. Die Mission der Inselsachsen auf dem Kontinent übertrug im VIII. Jahrhundert die enge sion der Inselsachsen auf dem Kontinent übertrug im VIII. Jahrhundert die enge Verbindung der Angeln und Sachsen mit Rom auf viele Kirchen des Festlandes. Durch den Liber S. Bonifatii des Willibald v. Mainz (754-768), wurde das Motiv propagiert. Manchenorts empfand man es als einen Mangel, wenn in einer schon vorhandenen Biographie die Romwallfahrt fehlte. Also wurde den Heiligen Furseus<sup>249</sup>, Remaclus<sup>250</sup>, Richarius<sup>251</sup>, Wandregisel<sup>252</sup> und vielen anderen in bioeraphischen Neubearbeitungen diese erwünschte Lebensetappe angedichtet.

An den vielen Wallfahrten «ad limina S. Petri», von denen die rombegeisterte Ottonenzeit berichtet – den drei Reisen Ulrichs v. Augsburg, den zweien Abbos v. Fleury, der einzigen des sanftlebenden Adalbero II. v. Metz – wird man nicht zweifeln wollen; doch wenn von Romwallfahrten Jahr für Jahr die Rede ist (Bd. IV, p. 15, 207, 503), ist dies angesichts der Strapazen des Alpenübergangs mit einem Fragezeichen zu versehen.

Das Reformpapsttum hat mit seinen unterwerfungs-heischenden Tendenzen nicht alle Abendländer glücklich gemacht. Auch das schlägt sich in der Biographie nieder. Im kaiserlich gesinnten St. Gallen verzichtete man bei der Neubearbeitung der Wiboradavita um 1075 auf die in der älteren Vita (Bd. IV, p. 120) erwähnte Romwallfahrt; dafür brachte der Autor Herimannus das neue Detail, daß die spätere Rekluse Rachilt, die man zur Genesung nach Rom bringen wollte, auf Veransausung Wiboradas in St. Gallen blieb und gesund wurde. Herimannus weist den Verdacht weit von sich, seine Heldin \*habe das Mädchen (Rachild), das sich von der Macht des heiligen Stuhles Heil erhoffte, in einer Art Gleichstellung der Macht im Heilen von der Reise abgehaltens <sup>235</sup>. Zusammen mit dem Wegfall der Romwallfahrt aus der Lebensgeschichte Wiboradas ist die sich erübrigende Romreise der Rachilt eine auffällige Variante des Motivs – auch wenn sich in den Erzählun-

gen Gregors v. Tours vom Reklusen Hospicius das Vorbild dafür finder<sup>254</sup>. Das Neue ist im St. Gallen des XI. Jahrhunderts die Rückkehr zur Mentalität einer Zeit, zu der Rom noch keineswegs das Mekka der abendländischen Christen war.

Das Tier wird in der Spätantike oft noch als Feind des Menschen empfunden. In der «Versuchung des hl. Antonius» greifen die Dämonen in Gestalt von wilden Tieren an (Bd. I, p. 124); Sulpicius Severus nimmt die Junktur forma daemonum aus dieser Szene auf und läßt seinen Martin Dämonen sehen, die als Wasservögel verkappt sind (Bd. I, p. 207).

Der entwicklungskräftige Teil des Tiermotivs ist das dem Menschen geborsame wilde Tier. Es kommt schon in der antiken Literatur vor. Wenn Orpheus singt und spielt, werden wilde Tiere zahm und liegen neben dem Herdenvieh. In christlicher Verwandlung heißt Orpheus dann Mammas, dem die Tiere des Waldes «mit gespitzten Ohren» beim Singen und Beten lauschen<sup>255</sup>. Die Geschichte von Androclus und dem Löwen ist die berühmteste antike Erzählung dieser Art (Aulus Gellius, Noctes Atticae V 14). Auch sie begegnet in christlicher Umformung: Der Bär, das gefürchtetste Scheusal bei der Tierhetze in der Arena<sup>256</sup>, verhält sich wie der Löwe des Androclus<sup>257</sup>, und dem Abbas Gerasimos dient brav ein Löwe in einer Geschichte von Johannes Moschos<sup>258</sup>.

In den Leben der Eremiten spielt das wilde Tier meist eine positive Rolle. Derselbe Antonius, der Tiere als Dämonen erlebt, durchschreitet unbehelligt den von Krodokilen wimmelnden Kanal von Arsinoe<sup>259</sup>, Pachomius gar setzt auf Krokodilen über den Nil<sup>260</sup>. Sulpicius Severus läßt im ersten Dialogus de vita S. Martini seinen Postumianus von einem zahmen Löwen (13,7), einer zahmen Wölfin (c. 14) und einer Löwin erzählen, deren fünf blinde Jungen ein Anachoret heilt; dafür bringt das dankbare Tier ein seltenes Fell (c. 15). In mythische Zonen führt die

<sup>&</sup>lt;sup>248</sup> Vita S. Eligii I 33, Merov. t. 4, p. 690; Migne PL 87, col. 505.

<sup>247</sup> Virtutes S. Fursei c. 4, Merov. t. 4, p. 441 (saec. IX).

<sup>&</sup>lt;sup>250</sup> Notker v. Lüttich, Vitz (II) S. Remacli (zwischen 972 und 980 verfaßt) c. 21 (Migne PL 139, col. 1166); cf. Merov. t. 5, p. 111.

<sup>251</sup> Die zu Unrecht dem Pachasius Radbertus zugeschriebene Vita (III) S. Richarii bereichert die Erzählung Alkuins um zwei Romwallfahrten (Hs. Troyes, Bibliothèque Municipale 1876, fol. 1'-13', um 1300); cf. Merov. t. 4. p. 387.

<sup>252</sup> Vita (II) S. Wandregiseli c. 10, Merov. t. 5, p. 18 n. 1.

<sup>&</sup>lt;sup>250</sup> Herimannus, Vita (II) S. Wiboradae c. 27, ed. W.B. (wie n. 85), p. 178 sq.

<sup>&</sup>lt;sup>254</sup> Gregor v. Tours, Historiae VI 6. Dieses Kapitel ist auch sonst f
ür die Wiboradabiographie wichtig geworden; cf. Bd. IV, p. 126 sq.

<sup>235</sup> Bd. III, p. 277. Neue Ausgabe von De vita et fine Mammae monachi von M. Pörs-Bachter, in Walabfrid Strabo: Zwei Legenden (wie n. 205). Eine Anthologie von Tiergeschichten bei J. EERHARAT, Heilige und Tiere, Weißenhorn 21997.

<sup>256</sup> Passio SS. Perpetuae et Felicitatis c. 19.

Passio SS. Maximae, Secundae et Donatillae; cf. Bd. III, p. 67.

Bd. III, p. 68 sq. Sie ist im Westen auf Hieronymus übertragen worden; G. Huber-Re-BENICH, «Hieronymus und der Löwe», in Scripturus vitam, p. 263-271.

Vita B. Antonii c. 14, Migne PL 73, col. 134.

Vita S. Pachomii, ed. H. van Cranenburgh, Brüssel 1969, p. 124.

Vita I S. Cuthberti eines Anonymus v. Lindisfarne. Der Anachoret betet wie der ägyptische Menas (Bd. II, p. 233) assistiert von zwei Tieren. Ein Kleriker beobachtet Cuthbert nachts am Meer<sup>261</sup>:

adpropinquans ad mare usque ad lumbare in medius fluctibus iam enim aliquando usque ad ascellas tumultuante et fluctuante inctus est. Dum autem de mare ascendens et in arenosis locis litoris flectens genua orabat, venerunt statim post vestigia eius duo pusilla animalia maritima bumiliter proni in tervam lambentes pedes eius, volutantes tergebant pellibus suis et calefacientes odoribus suis. Post serviitum autem et ministerio impleto accepta ab eo benedictione ad cognatas undas maris recesserunt.

«er ging ins Meer bis an seinen Lendenschurz; inmitten der Wellen stieg ihm die tobende See manchmal bis an die Achseln. Als er aus dem Meer stieg, an einem sandigen Platz des Ufers die Knie beugte und betete, da kamen hinter ihm zwei kleine Meerestiere, die sich demütig zu Boden warfen, seine Beine leckten, über sie rollten, mit ihrem Fell trockneten und mit ihrem Atem wärmten. Als sie diesen Dienst getan und vollendet hatten, erhielten sie seinen Segen und kehrten in die ihnen vertrauten Meeresfluten zurück«.

Nicht selten bringen die Tierwunder hervorragende Proben mittellateinischer Erzählkunst. Ein Bär führt Gefährten Severins übers verschneite Gebirge und gibt ein Beispiel der *bumanitas* <sup>58,2</sup>; ein Damtier wird von Fructuosus vor Jägern gerettet und ist fortan sein Haustier (Bd. II, p. 197); ein Schimmel weint über den nahen Tod seines Herrn (Bd. II, p. 246 sq.); ein Kranich aus Irland besucht die Klosterinsel Iona (Bd. II, p. 248 sq.). Auffallend gute Beobachtung des Verhaltens des (Kolk-)Raben zeigen die vielen Rabengeschichten in der Biographie des Mittelalters<sup>263</sup>.

Es gibt «einen Epochenstil der Motive» (Bd. 1, p. 27). Der wunderbare Gehorsam großer wilder Tiere geht seit dem IX./X. Jahrhundert zugunsten der Wunder mit zahmeren Tieren zurück. Die Entschuldigungen und Berufungen auf Vorbilder, unter denen Iohannes Italus in der Vita S. Odonis Tierwunder vorbringt, sind symptomatisch für den Wandel (Bd. IV, p. 45 sq.). Den Wüstenvätern ist der Löwe teuer, den merowingischen Heiligen der Bär<sup>264</sup>, Franziskus liebt Vögel, Hasen, vor

allem aber das Lamm wegen seiner symbolischen Bedeutung im Neuen Testament 265. Häufig kommen Fischwunder vor, sei es, daß sich Fische mühelos fangen lassen, daß ein Adler seine Beute dem Heiligen überantworter 266 oder – incundum miraculum – der Fisch den ausgehungerten Mönchen ins Boot springt 267.

Das Tier kann sogar ein Freund des Anachoreten werden. Die zahme Wölfin, von der Sulpicius Severus berichtet, raubt dem Einsiedler ein Brot und wagt es dann nicht mehr, ihn zu besuchen. Der Einsiedler aber «bar des Trostes seiner Pflegebefohlenen» (alumnae solacio destitutus; Sulp. Sev., Dial. I 14,4) ruft sie durch sein Gebet wieder herbei. Gregor d.Gr. erzählt vom Bären des Florentius, den sich auch dieser Einsiedler als ein solatium erbeten hatte und «in seiner Einfalt stets Bruder nannte» (ex simplicate multa fratvem vocare consueverat; Dial. III 15,6). Als ihm vier neidische Mönche das Tier erschlugen, verlor er so die Besinnung, daß er die Missetäter verfluchte. Für seinen wirksamen Fluch – die Mönche starben – tat er den Rest seines Lebens Buße.

Ganz außerhalb aller historischen Erfahrung liegen die Tiergeschichten nicht. Die Domestizierung des Bären z.B. ist in der steinzeitlichen Periode versucht worden, aber «trotz wahrhaft herkulischer Anstrengung» nicht gelungen<sup>284</sup>. Die lateinische Biographie Irlands ist das ganze Mittelalter hindurch reich an Schilderungen des Einverständnisses von Menschen und Tieren (Bd. IV, p. 539) – literarische Tradition, keltisches Substrat oder ein Rest La Tene-zeitlicher Kultur?

Der Gründer oder Stifter (die Gründerin/Stifterin) ist auch der Moderne als biographischer Typus vertraut. Ein Ordensstifter wird mit solcher Regelmäßigkeit biographiert und dann kanonisiert, daß es eine Auffälligkeit darstellt, wenn ein Robert v. Arbrissel, der Gründer des Ordre de Fontevraud, zwar eine Vita erhalten hat, aber niemals heiliggesprochen wurde (Bd. IV, p. 288).

Die Mönchsväter der Spätantike sind eher gegen ihren Willen zu Gründungsvätern geworden. Antonius und Paulus haben sich nicht deshalb ins Wüstengebirge zurückgezogen, weil sie koptische Klöster gründen wollten. Die Bischöfe Augustinus und Fulgentius haben zwar klösterliche Gemeinschaften gestiftet (Bd. I, p. 228 und 237), aber nicht, um sich eine repräsentative Grablege und den entsprechenden Totenkult zu sichern. Sie wollten eher in ihren Büchern fortleben. Ent-

<sup>&</sup>lt;sup>261</sup> Vita (I) S. Cuthberti II 3 (wie n. 194), p. 80.

<sup>&</sup>lt;sup>263</sup> Bd. I. p. 176 sq. Die Geschichte hat Paulus Diaconus angeregt zu seiner Erzählung von der Flucht seines Urgro
ßvaters aus avarischer Gefangenschaft 
über die Alpen. Sein «F
ührer» war ein Wolf; P. Orth, «Mit Eugippius unterwegs. Ein Fund zur Langobardengeschichte des Paulus Diaconus», in Scripturus vitam, p. 741-745.

<sup>&</sup>lt;sup>265</sup> CI. M. SCHAR, «Der heilige Columban und der Rabe», Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens 99, 1988, p. 77-112; zugleich mit instruktiven Illustrationen Rorschacher Neutabriblat. 78, 1989, p. 42-56.

<sup>&</sup>lt;sup>266</sup> Cf. Bd. III, p. 67 sq. mit Verweisen. Dazu M. MONTANARI, «Uomini e orsi nelle fonti agiografiche dell'alto Medioevo», in *Il bosco nel Medioevo*, edd. B. ANDREOLLI/M. MONTANARI, Bologna <sup>2</sup>1995, p. 46-60.

Thomas v. Celano, Vita (I) S. Francisci I 21 und 28, Legendae S. Francisci (wie n. 51).

p. 44 sqq. und 56 sqq.; Fontes Franciscani (wie n. 51), p. 332 sqq. und 351 sqq. Sisebut, Vita S. Desiderii c. 13, Merov. t. 3, p. 634; ed. J. Git., Miscellanes Wingothics, Sevilla 21991, p. 61.

Vita S. Boniti c. 19, Merov. t. 6, p. 130.

A. GEHLEN, Urmensch und Spätkultur, Wiesbaden 51986, p. 191.

sprechend gering ist bei den frühen Mönchs- und Bischofsviten das Interesse der Biographen an den Gründungstaten ihrer Helden.

Das scheint sich im VI. Jahrhundert zu ändern. Die Vita patrum Iurensium steht, wenn sich die neuere Datierung um 520 bewährt (Bd. I, p. 277), am Anfang der Gründerbiographie von Mönchen; der Liber pontificalis, der von Anfang an (um 530) Stiftungen berücksichtigt, wäre das Gegenstück in der Bischofsbiographik. Im VII. Jahrhundert entstehen besonders viele Klöster; entsprechend häufie ist die Gründervita. Fructuosus v. Braga gründet neun Klöster; «das Thema der Klostergründungen geht vom ersten bis zum letzten Kapitel durch die Vita» (Bd. II, p. 198). Sein Gegenbild ist im VIII. Jahrhundert Pirmin, auf den mindestens ebensoviele Klöster zurückgehen. Die «poetischste aller frühmittelalterlichen Gründungsgeschichten» ist die des Klosters Fulda im Jahr 744 (Bd. III. p. 28); sie steht nicht in der Biographie des Gründers Bonifatius, sondern der des ersten Abts Sturmi, Die Viten Annos II. v. Köln († 1075) und Bennos II. v. Osnabrück († 1088) bilden instruktive Beispiele für die Stiftermemoria<sup>269</sup>. Allen Widerständen zum Trotz wollen die Siegburger Mönche aus Anno v. Köln, dem Gründer ihres Klosters, einen berühmten Heiligen machen; die Iburger Mönche sind zufrieden, den Erbauer ihres Klosters zu kommemorieren (Bd. IV, p. 424-428). Auf der Linie der letzteren liegt die Biographie des Grafen Ludwig, der das Prämonstratenserkloster Arnstein gestiftet hat (Bd. IV, p. 502).

Topoi der Gründungsgeschichte. Die Suche nach dem Gott wohlgefälligen Ort erfolgt in der Überzeugung, daß er seinen Knechten auch 'in der Wüste einen Tisch zurichten' kann (cf. Ps 77,19; Bd. III, p. 28). Gern wird Psalm 131,14 zitiert: Haec requies mea in saeculum saeculi; bit babitabo quoniam elegi eam. Bei der Rezitation genau dieses Psalmverses finden Audomarus, Gallus, Hariolf, Hathumod und Pirmin ihren von Gott bestimmten Ort; der Rekluse Symeon prophezeit mit ihm, daß er in der Porta Nigra zu Trier seine Tage beschließen wird (Bd. III, p. 355 n. 48; IV, p. 217). Beda hat diese «Inszenierung» des Psalters (als Ortakel) Prophetia psalmi genannt?".

Die Gründervita bietet Gelegenheit, den Situs loci zu loben. Beschreibungen der merowingischen Klöster Manglieu und Jumièges (Bd. II, p. 64 sq. und 102 sq.) finden sich im Rahmen der Biographien ihrer Stifter. Fulda ist als eine Kirchenlandschaft geschildert im Leben des ersten Propstes des Fuldaer Andreasstifts, mit dessen Errichtung die Komposition der Sakrallandschaft abgeschlossen war (Bd. IV. p. 203 sq.). Der Riesenbau von Cluny III ist beschrieben in der Vita Abt

Hugos I., des Bauherrn (Bd. IV, p. 299-301). Seitdem sich Benedikt den Monte Cassino als Klosterort gewählt hatte, liebten die Benediktiner die imposanten Berge; Admont (\* 1074) und Göttweig (\* 1083) erscheinen als dem Himmel nahe Gottesburgen in den Viten ihrer Stifter Gebhard und Altmann (Bd. IV, p. 455 80.).

Dann aber werden andere Landschaften typisch für die Mönche. Die Sumpfgegend von Prémontré (\* 1120), die in der Vita Norberts v. Xanten geschildert ist (Bd. IV, p. 458), hat nichts Herrschaftliches. Ähnlich liegen die Klöster der Zisterzienser mit ihren sprechenden Namen Gnadental, Himmelspforten, Lichtenstern, Lillenfeld, Paradies, Schönau, Seligental, Wonnental ... Im XIII. Jahrhundert entdecken die Franziskaner die Vorstadt als ihr Milieu; im XVI. Jahrhundert die Jesuiten die Residenz. Ein Neulateiner (wer?) hat das hübsch in das Distichon gefaßt:

Bernhardus valles, montes Benedictus amabat, Oppida Franciscus, celebres Ignatius urbes

«Bernhard liebte die Täler, Benedikt die Berge/Franziskus die kleineren Orte, Ignatius die berühmten Städte.»

Zum festen Bestand mittellateinischer Biographie gehören die Tugendkataloge, die oft einander ähneln. Ein Beispiel, wie man dieses Phänomen nicht behandeln sollte, hat Ludwig Zoepf in einem Buch von 1908 gegeben<sup>271</sup>. Er zitiert aus dem Tugendkatalog der Liutbirgvita (c. 4) Erat autem in consiliis provida, verax in verbis, in commisso fidelis ..., dann aus der Vita Gerhards v. Toul (c. 2) Erat namque perspicax in consilio, fidelis in commisso, verax in sermone ..., nennt weitere ähnliches Stellen und folgert daraus: «Eine derartige Schilderung paßte auf jeden Heiligen, ob Mann oder Frau ... Sie sind typisch ...»

Etwa gleichzeitig hat Wilhelm Levison gezeigt<sup>272</sup>, «wie vorsichtig man immer Abschnitten dieser Art gegenübertreten muß; ist doch z.B. die Charakteristik Papst Silvesters in den» Actus Silvestri «mehr oder minder vollständig von Bobolen auf Germanus von Granfelden, von Adamnan auf Columba von Hy, von einem Mönch von Lindisfarne auf Cuthbert, von Anso auf Ermino von Lobbes, von Wurdestin auf Winwaloeus von Landévennec übertragen worden». Der Passus lauter<sup>273</sup>.

Mit ihnen wird es modern, «den Bischof sozusagen in Nahaufnahme als treusorgenden Hausvater des Klosters zu zeigen», S. HAARLÄNDER, Vitae episcoporum, Stuttgart 2000, p. 125.

<sup>&</sup>lt;sup>276</sup> Bedz, Vita (II) S. Cuthberti, ed. B. COLGRAYE (wie n. 194) c. 40, p. 284. Zuvor schon in der Vita S. Cuthberti metrica c. 37 (Überschrift), ed. W. JAAGER, Leipzig 1935, p. 118.

L. ZOEPF, Das Heiligen-Leben im 10. Jabrhundert, Leipzig/Berlin 1908, p. 49.
22: W. Levison, «Sigolena», NA 35, 1910, p. 227 sq.

<sup>223</sup> Nicht in der Silvestervita im Druck von B. Mombritus, Sanctuarion t. 2, Paris 1910, p. 508-531; aber z.B. im Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae R. Bruxellensis t. 1, Brüssel 1886, p. 6.

Erat enim aspectu angelicus,

corpore integer,

ingenio optimus,

consilio magnus, fide catholicus.

spe patientissimus,

caritate diffusus.

Die vielen Stellen, die Zoepf aufgeführt hat, fußen auf dem Tugendkatalog der Passio S. Sebastiani (c. 1), der hier nochmals (cf. Bd. III, p. 125 sq.) angeführt sei, um den suggestiv litaneiartigen Charakter des Textes zu verdeutlichen:

Frat enim vir totius prudentiae,

in sermone verax,

in iudicio iustus.

in consilio providus, in commisso fidelis.

in interventu strenuus.

in bonitate conspicuus,

in universa morum honestate praeclarus.

Der wesentliche Gesichtspunkt bei der Interpretation solch auffälliger Übernahmen aus altchristlicher biographischer Literatur dürfte sein, daß beide Modelle aus Klassikern der Biographie stammen, die im Mittelalter oft als stilistische Vorbilder benutzt wurden. Im übrigen ist «perspektivisch» zu lesen; Beachtung verdienen die Formulierungen, die vom Muster abweichen<sup>274</sup>.

Für die Darstellung der äußeren Erscheinung eines Menschen hat die lateinische Spatantike zwei Modelle bereitgestellt: die uns vertraute Beschreibung «von Kopt bis Fuß- und eine uns eher fremd scheinende Art der ausschnittweisen Darstellung. Viele Gesamtbeschreibungen des Außeren hat Sueton in seinen Kaiserbiographien gegeben; Einhart hat daraus das Bild seines Karl zusammengesetzt - einschließlich Neros feistem Nacken und des Augustus Hinken auf einem Fuß (Bd. III, p. 213 sq.). Das perfekteste lateinische Modell, die nachte Statue sozusagen, an der die Muskeln ebenso liebevoll ausgearbeitet sind wie das Gesicht, ist im Werk des Sidonius Apollinaris überliefert. Der Westgotenkönig Theoderich II. (453-466) ist im Jahr seines Regierungsantritts folgendermaßen porträtiert275;

Corpore exacto, longissimis brevior, procerior eminentiorque mediocribus. Capitis apex rotundus, in quo paululum a planitie frontis in verticem caesaries refuga crispatur. Cervix nom <toris tumet, > sed nervis. Geminos orbes hispidus superciliorum coronat arcus; si vero ciha flectantur, ad malas medias palpebrarum margo prope pervenit. Aurium ligulae, sicut mos gentis est, crinium superiacentium flagellis operiuntur. Nasus venustissime incurvus, labra subtilia nec dilatatis oris angulis ampliata, pilis infra narium antra fruticantibus cotidiana succisio: barba concavis hirta temporibus, quam in subdita vultus parte surgentem stirpitus tonsor assiduus genis ut adhuc vesticipibus evellit. Menti, gutturis, colli, non obesi, sed suculenti, lactea cutis, quae propius inspecta iuvenali rubore suffunditur, namque hunc illi crebro colorem non ira, sed verecundia facit. Teretes umeri, validi lacerti, dura brachia, patulae manus, recedente alvo pectus excedens. Aream dorsi humilior inter excrementa costarum spina discriminat. Tuberosum est utrumque musculis prominentibus latus; in succinctus regnat vigor ilibus; corneum femur, internodia poplitum bene mascula, maximus in minime rugosis genibus honor, crura suris fulta turgentibus et, qui magna sustentat membra, pes modicus.

«Er ist gut gebaut, nicht so groß wie die Größten, überragt an Größe aber doch die Mittelgroßen. Der obere Teil seines Kopfes ist rund; dort ist das Haar, das von der breiten Stim zurückweicht, etwas gelockt. Sein Nacken sitzt nicht auf Polstern, sondern auf Muskeln. Seine beiden Augen umgibt ein struppiger Brauenbogen; wenn sich die Augenlider aber senken, dann reicht der Rand der Wimpern fast bis zur Mitte der Wangen. Über die Ohrläppehen fallen Haarsträhnen, wie das Sitte bei seinem Volk ist, und bedecken sie. Die Nase ist sehr schön gebogen. Die schmalen Lippen werden auch durch keine auseinandergezogenen Mundwinkel verbreitert. Die Haare, die unterhalb der Nasenhöhlen buschig wachsen, werden täglich gestutzt. Borstiger Bart steht an den gewölbten Schläsen; den im unteren Teil des Gesichts sprießenden Bart zupft ein Barbier regelmäßig und vollständig aus, wie man das bei gerade pubertierenden Jungen macht. Kinn, Kehle und Hals sind nicht fett, sondern straff und haben eine weiße Haut. Betrachtet man sie genauer, so bedeckt sie jugendliche Röte; allerdings läßt nicht der Zorn, sondern das Schamgefühl ihn oft in dieser Farbe erscheinen. Die Schultern sind wie gedrechselt, kraftvoll die Oberarme, hart die Unterarme, breit die Hände; über dem eingezogenen Unterleib tritt die Brust hervor. Das Rückgrat teilt zwischen den erhöhten Rippen zurücktretend die Rückenfläche. Beide Seiten sind von

Zu den verschiedenen Techniken der direkten Charakterisierung, die S. HELLMANN. -Einhards literarische Stellung+, Historische Vierteljahrschrift 27, 1932, p. 86 sqq., unterscheiden wollte (z.B. verax gegenüber in sermone verax) W.B., -Personenbeschreibung in der Biographie des frühen Mittelalters», in Histonographie, edd. A. Scharen G. Scheibelbeiter, München 1994, p. 186-193; hier p. 192 sq. Diesem Aufsatz entsprechen Teile des folgenden Abschnitts.

<sup>275</sup> Sidonius Apollinaris epist. 12; Theoderici regis Gothorum ... formae ... quantitas, vitae qualitas, Auct. ant. t. 8, p. 2 sq. Die Übersetzung von H. Könler, Sollius Apollinaris Sidonius: Briefe Buch I, Heidelberg 1995, p. 41 ist verglichen.

schwellenden Muskeln plastisch geformt. Kraft steckt in den kurzen Weichen. Oberschenkel wie aus Horn, sehr männliche Kniekehlen; äußerst ansehnliche Knie ohne Falten. Unterschenkel mit kräftigen, schwellenden Waden. Der Fuß, der die mächtigen Glieder träpt.

Einhart hat die Ekphrasis gekannt und ihr den apex capitis rotundus entnommen. Rahewin beruft sich bei seiner Schilderung Friedrich Barbarossas ausdrücklich auf dieses Porträt (Bd. IV, p. 489); der Rhetoriker Galfred v. Vinsauf († um 1210) ernne fiehlt seine Lekture276. Eine der interessantesten Personendarstellungen dieses Typs ist die des Einsiedlers Godric v. Finchale aus der Feder Reginalds v. Durham (Bd. IV, p. 383 sq.).

Die zweite, viel weiter verbreitete Art der Personenbeschreibung sei durch ein Beispiel aus der frühen christlich-lateinischen Literatur in Erinnerung gerufen<sup>277</sup>:

Viderunt ergo eum venientem virum statura brevi, capite reburro, naso aquilino, gratia repletum, cuius vultus tanquam angeli apparebat.

«Da sahen sie ihn kommen: einen Mann von kleiner Statur mit kahlem Vorhaupt und Adlernase. Er war voller Gnade, sein Angesicht leuchtete wie das eines Engels.»

Nahezu nichts ist über das Äußere des Paulus gesagt, dennoch ist ein entsprechendes Paulusporträt fest in der Bildvorstellung der Griechen und Lateiner verankert und wirkt bis in die Gegenwart. Eine Beschreibung des Apostels Bartholomäus ist bei der Diskussion der facies laeta et hilaris (in Band III, p. 215) herangezogen. Auch da sind nur wenige äußere Details beschrieben: Haar, Hautfarbe, Augen, Nase, Bart, Gesichtsausdruck.

Die prächtigste merowingische Personenbeschreibung ist die des Goldschmieds Eligius (Bd. II, p. 59 sq.). Sie bringt an Äußerem nur Bemerkungen über Größe, Hautsarbe, Haar und Hände; der Rest ist Gewandung. Wir haben für diese Art der Darstellung den Begriff Ikonismus übernommen. In Anlehnung an Gerhart B. Ladner<sup>278</sup> und in Fortführung seiner Definition ist folgender Typ der Personenbeschreibung gemeint: Es werden einige formalisierte äußere Merkmale festgehalten, vergleichbar den «Signalements» in manchen Paßbeschreibungen. Es wird nicht tiefer individualisiert; nichtsdestoweniger ist Übereinstimmung mit der gemeinten Person und insowen Naturalismus beansprucht. Ein «Grenzwert» des natürlichen Menschen bleibt auch im spiritualisierten Menschenbild der spätantik-frühmittelalterlichen Zeit erhalten. Sprachlich ist diese Art der Personenbeschreibung charakterisiert durch Asyndeton und Parataxe.

Der Begriff Ikonismus ist doppeldeutig, weil er sowohl literarische als auch bildliche Personendarstellungen meinen kann. Da die Entwicklung auf beiden Gebieten parallel geht, mindert das seine Brauchbarkeit nicht. Im Gegenteil: Wir verfügen damit über einen interdisziplinär verwendbaren Terminus.

Am schwersten nachzuvollziehen ist an dieser Begriffskizze wohl die Behauptung, daß derart reduzierte Porträts nicht als Typen aufgefaßt wurden, sondern als Individualdarstellungen. Doch läßt sich dies beweisen anhand des Liber pontificalis ecclesiae Ravennatis. Sein Autor Agnellus schreibt (um 840) fast immer über die äußere Erscheinung des jeweiligen Bischofs seines biographischen Reihenwerks. und zwar nicht nur bei Zeitgenossen, sondern auch bei längst Verstorbenen. Agnellus stellt sich der Kritik an diesen Beschreibungen: «Und wenn vielleicht jemand ... fragt: Wie und woher konnte jener [Agnellus] dieser heiligen Männer Aussehen kennen, wie sie waren, mager oder dick - da soll kein Zweifel entstehen: Ihre bildliche Darstellung hat es mich gelehrt» (Bd. II, p. 156). Agnellus beruft, sich auf die für unsere Augen reichlich schematischen Mosaikbilder in Ravenna und schreibt ihnen Porträtcharakter zu.

Ein Beleg des frühen X. Jahrhunderts für ein Wiedererkennen aufgrund einer ikonistischen Beschreibung ist in den Reichenauer Miracula S. Marci zu lesen<sup>279</sup>, Dem Konstanzer Bischof Gebhard I. erscheint der Evangelist Marcus «in der gleichen Gestalt, in der wir ihn aus seiner Lebensbeschreibung kennen» (in ea, qua eum legimus fuisse forma). Die forma besteht aus folgender Kurzbeschreibung in der spätantiken Passio S. Marci 280:

Longo naso, subducto supercilio, pulcher oculis, recalvaster, prolixa barba, velox, babitudinis optimae, aetatis mediae, canis aspersus, affectione continens, plenus dei gratia.

«Er hatte eine lange Nase, hochgezogene Augenbrauen, schöne Augen, eine kahle Stirn, einen reichlich langen Bart; er war behend und von vorzüglicher äußerer Gestalt, mittleren Alters, angegraut, enthaltsam veranlagt und voll der Gnade Gottes.»

Das Meisterstück einer ikonistischen Beschreibung ist die Schilderung Gregors d.Gr., die Johannes Diaconus v. Rom 876 nach einem Bild des Papstes gegeben hat (Bd. III, p. 382 sq.). Johannes beschränkt sich auf Statur, Gesicht, Hände, Gewand. Er benützt die für diese Art der Personenbeschreibung typische Reihenform, hat sie aber grammatisch straff organisiert. Alle Stichwörter stehen im Ablativ; die aufzählende, elliptische Wortfolge löst sich leicht zu einer Reihe von vollen Sätzen auf,

<sup>276</sup> Galfred v. Vinsauf, Documentum de arte versificandi II 2,10, ed. E. FARAL, Les arts poénques du XII' et du XIIIe siècle, Paris 1924, p. 265 sqq., hier p. 273.

Passio Teclae, ed. B. Mombritius, Sanctuarium t. 2, 1910, p. 559.

G.B. J.ADNER, Die Papitbildnisse des Alteriums und des Mittelaliers v. 1, Rom 1941,

<sup>&</sup>lt;sup>279</sup> Miracula S. Marci c. 9, ed. T. KLÜPPEL, (RTB 4) 1994, p. 44. 280 Passio S. Marci c. 11, Acta SS April. t. 3, 1675, p. 349.

sobald man das Hilfszeitwort esse ergänzt. So hat der römische Biograph ein ikonistisches Porträt in gehobener, karolingischer Stillsierung geschaffen.

Die beiden Darstellungsformen, Beschreibung von Kopf bis Fuß einerseits und Ikonismus andererseits, begegnen in vielen Mischungen. Außerdem sind nicht selten Elemente eines Tugendkatalogs bei der Beschreibung des Äußeren zu finden, besonders beim ikonistischen Typ.

Die heiligen Schriften des Christentums sind auffallend zurückhaltend mit Beschreibungen der körperlichen Erscheinungzel. «Im Alten Testament dürften, wenn man von der Beschreibung der Braut im Hohen Lied absieht, die Bemerkungen über den kleinen Moses, der 'ein feines Kind' (filius elegans) war und Davids bräunliche Farbe, schöne Augen und gute Gestalt samt der Glatze des Elisa so ziemlich die ganze Ausbeute darstellen», schreibt Paul Kirn<sup>282</sup>. Noch karger ist hier das Neue Testament. Wenn uns Lukas mitteilt (19,3), daß der Zöllner Zachäus klein von Gestalt war, so tut er es nicht, um zu individualisieren, sondern weil et das Detail als Begründung dafür braucht, daß Zachäus auf den Baum steigt, um Jesus v. Nazareth zu sehen. War dieser Jesus ein kleiner Levantiner, wie ihn der syrische «Rabbula-Codex» aus dem VI. Jahrhundert zeigt, oder überragte er majestätisch alle seine Jünger wie ihn die Reichenauer Maler in St. Georg (Oberzell) gemalt haben? War er eine Davidsgestalt oder der Schmerzensmann nach Isaias (53,2): «nicht ist ihm Gestalt und nicht Schmuck; wir sahen ihn, und es war kein Anblick, so daß wir Wohlgefallen an ihm fänden»?

Mit den apokryphen Apostelakten taucht der Ikonismus in der christlichen Literatur auf. Beides war in dieser Technik zu zeichnen, das Schöne und das Häßliche. Die zitierten Apostelpassionen interpretieren die Jünger nicht als eine Reihe schöner Männer, sondern besetzen verschiedene charakteristische Ausdrucksformen. Das Heilige und das Schöne sind noch nicht unbedingt identisch. Anders in dem unter dem Namen Pseudoklementinen bekannten Petrusroman des II. Jahrhunderts. Dott wird dem Apostelfürsten eine Predigt in den Mund gelegt, in der es heißt, Gott habe eine vollendet schöne Menschengestalt<sup>283</sup>. Dieser Idee des

Schönen und des Heiligen folgen die Thomasakten, wenn sie den Apostel auf einem Königsmahl als den Schönsten von allen auftreten lassen<sup>286</sup>. Hier hat sich das Orientalische mit dem Griechischen verbunden: Hellenismus. Hellenistisch ist die Idee, daß das Heilige schön sei, ja schön sein müsse. Die Selbstverständlichkeit, mit der jahrhundertelang, von wenigen Ausnahmen unterbrochen, der heilige Mann und die heilige Frau als schön geschildert wurden, ist ein Stück des egriechisch-orientalischen Schimmers. <sup>285</sup> am spätantik-mittelalterlichen Horizont.

Bei der Schilderung schöner Frauen allerdings sind die Hagiographen knapp; sie beeilen sich zu sagen, daß das Innere noch schöner sei als das Außere. Eigentümlich berührt den modernen Leser der spätantike Geschmack am Greisenhaften. Wandregisel lebt bei einem Mönchsvater, der ganz und gar kein struppiger Anachoret ist. «Der war ein sehr gut aussehender Mann, hatte eine schmucke Tonsur, schöne Augen, ein lilienweißes Gesicht, lange Hände und er hatte das Bedürfnis, sie oft mit Wasser zu waschen» <sup>286</sup>. Die Tradition des schönen Heiligen reicht bis in die Gegenwart und läßt sich an den bildlichen Darstellungen – zunehmend im Kitschsegment – ablesen.

Vor diesem Hintergrund ist Martin v. Tours eine Ausnahmeerscheinung. Von elegans, formosus, pulcher ist im Zusammenhang mit Martin bei Sulpicius Severus nicht die Rede, wohl aber von deformis. Zunächst in der Szene am Tor von Amiens: Der Soldat schneidet seinen Mantel entzwei, um den nackten Armen vor dem Erfrieren zu bewahren. Einige Umstehende lachen, denn er sieht mißgestaltet aus in seinem halbierten Mantel (quia deformis esse truncatus habitu videretur, Vita S. Martini 3,2).

Es gibt Gegenstimmen bei der Bischofswahl in Tours. «Eine kleine Zahl aber und einige Bischöfe, die zur Amtseinsetzung herbeigerufen waren, leisteten gewissenlos Widerstand. Sie sagten, er sei eine verächtliche Person, nämlich ein Mensch mit abscheulichem Gesicht, schmutzigem Gewand und ungepflegtem Haar und er sei nicht des Bischofsamtes würdig» (dicentes scilicet contemptibilem esse personam, indignum esse episcopatu hominem vultu despicabilem, weste sordidum, crine deformen; 9,3). Deformis ist das Stichwort, mit dem Sulpicius Severus seinen Heiligen in zwei entscheidenden Szenen seines Lebens charakterisiert.

nn P. Kirsk, Das Bild des Menschen in der Geschichtsschreibung von Polybios bis Ranke, Göttingen 1955, p. 51.

235 Im Hinblick auf das Latein der Zeit hat L. TRAUBE diese Formulierung gebraucht, Einleitung in die lateinische Philologie des Mittelalters, München, 1911, p. 45.

<sup>211</sup> Dieser Abschnitt entspricht dem Aufsatz W.B., «Die Schönheit des Heiligen», in Schöne Frauen – schöne Männer, ed. T. STEMMLER, Mannheim 1988, p. 69-76.

<sup>13)</sup> Pz. Clemens, Homilia XVII 7, Migne PG 2, col. 389 (gr.)/390 (lat.). Kritischer griechischer Text bei B. REIM, Die Pseudoklementinen t. 1: Homilien, (Die griechischen christlichen Schriftsteller 42) 31992, p. 232.

<sup>284</sup> E. v. Dorschütz, "Der Roman in der altchristlichen Literatur", Dentsche Rundschau 111, 1902, p. 87-106, hier p. 103. E. HERNECKE/W. Schnermelcher, Neutestamentliche Apokryphen t. 2, Tübingen 1971, p. 312.

Vita (I) S. Wandregiseli c. 6, Merov. t. 5, p. 16. Eine Zusammenstellung von merowingischen Schönheitsbeschreibungen bei F. Graus, Volk, Herrscher und Heiliger im Reich der Merowinger, Prag 1965, p. 463-468.

Manchen Epochen ist es schwer gefallen, Martin als einen «unansehnlichen», ia «häßlichen» Heiligen zu akzeptieren. Einen Beleg dafür bietet die Vita S. Hathumodae des Agius v. Corvey. Kurz vor ihrem Tod sah die junge Äbtissin Hathumod v. Gandersheim «im Traum gleichsam ein großes Feld, das in verschiedenen Arten von Frühlingblumen prangte, sah dort auch fast alle ihre Mitschwestern, die in blühendem Jugendalter standen. Als sie sich an diesem schönen und ergötzlichen Anblick hoch erfreute, war es ihr, als ginge alles plötzlich in Flammen auf. Sie rief Christus und den von ihr besonders verehrten heiligen Martin um Hilfe. Da kam ihr unverzüglich eine hellglänzende Erscheinung von wunderbarer Schönheit entgegen, die sagte, durch ihre Verdienste und Fürbitte werde der Brand pelöscht ... » Bei den belesenen Nonnen tauchten Zweifel auf. Ein schöner Mannkann das Martin gewesen sein? Ein zweiter Traum mußte den Zweifelnden die Gewißheit bringen, daß St. Martin wirklich schön war. «Denn als eines Tages einige Schwestern an ihrem Bette saßen, rief die [kranke Äbtissin] plötzlich, der heilige Martin wäre da und ginge auf dem Pflaster hin und her, und sie forderte die Sitzenden auf, sich vor ihm zu erheben und ihm ihre Freude zu zeigen; es täuschten sich oder würden getäuscht die, die ihn mißgestaltet nennen, wie man in seiner Lebensbeschreibung liest. Sie habe noch nie etwas so Schönes gesehen» 287.

Der heilige Martin, wie Sulpicius Severus ihn schildert, kommt aus den Tiefen paulinischer Dialektik. Das Hohe erscheint den Menschen in niedriger Gestalt. Gott entäußerte (exinanivit, ekénősen) sich selbst, indem er Knechtsgestalt annahm (Phil 2,7). In Anlehnung an diesen Text hat der Osten eine Theologie der Kenosis entwickelt. Davon wollte die Äbtissin von Gandersheim im IX. Jahrhundert bei ihrer Verehrung St. Martins nichts wissen. Das Traumbild, das sie sah, ist aus einem antikisierenden, hellenisierenden Heroenhimmel herabgestiegen.

Die Ausbeute an Individuellem ist in der mittellateinischen Biographie um ein vielfaches geringer als in der modernen. Das Commune kommt vor dem Proprium (cf. o.p. 93). Aber es gibt auch im Mittelalter Biographen, die z.B. Spitznamen überliefern wie Fossorius «Grabengucker» für den stets mit gesenktem Haupt einhergehenden Odo v. Cluny und Palliatus «Mantelträger» für den eitlen Konrad v. Salzburg. Kraftwörter wie Per nascentiam dei! oder Per oculos dei! sind dem König Stephan v. England und seinem Nachfolger Heinrich II. sicher nicht von den Biographen angedichtet worden, sondern geben etwas Charakteristisches wieder.

Die Entwicklung der Persönlichkeit wird von den meisten modernen Kritikern hei der spätantik-mittelalterlichen Lebenserzählung vermißt. Doch fehlt der Entwicklungsgedanke nicht vollständig; er ist nur anders als in der Moderne aufgefaßt. Antonius geht vom Dorf in ein Grab, dann in die Wüste und so fort. Karl Holl faßte diese Etappen als «Stufen der inneren Entwicklung» 288 auf. Der Biograph der reisefreudigen Melania d.J. macht immer, wenn eine Station erreicht ist. whalt und schildert die asketischen Lebensgewohnheiten» (Bd. I, p. 158), Ähnlich verfährt Ennodius v. Pavia in der Vita beatissimi viri Epifani. Er skizziert eine Entwicklung anhand von «Jahresquerschnitten»: Der 16jährige, der 18jährige, der 20iährige (Bd. I, p. 225). Bonifatius hat nach seinem ersten Biographen Willibald v. Mainz «den beschwerlichen Pfad himmlischer Einsicht glücklich erklommen» und «sich den Völkern als Bahnbrecher und Führer dargeboten»; sein Lebensweg ist in acht Stationen geordnet (Bd. III, p. 7 und 10-12). Der dieser Art von Entwicklung zugrundeliegende Gedanke ist der des Aufstiegs. Er gipfelt in der Geburt zu einem neuen Leben.

Entsprechend genau und ausführlich ist der Tod gewürdigt - seit dem Ende des IX. Jahrhunderts auch immer wieder als unbegreiflich schwerer Tod289. Nicht selten ist der Obitus (Transitus) ein eigener gewichtiger Teil der Biographie. Vita mutatur non tollitur, heißt es in der lateinischen Totenliturgie<sup>290</sup>; dementsprechend führen viele Biographen die Darstellung über den Tod hinaus fort, sei es mit der Darstellung wunderbarer Ereignisse nach einer Elevation, einer Translation oder nur mit Familiengeschichte (Bd. IV, p. 98).

Was der Leser zuerst erblickt oder liest, schreibt der Autor zuletzt: das Vorwort<sup>291</sup>. Es ist für den lateinischen Autor die leichteste und die schwierigste Partie zugleich. Die leichteste, weil hier die Gedanken und Formulierungen in Hülle und Fülle bereitliegen und niemand daran Anstoß nimmt, wenn man sich aus diesem Vorrat schamlos bedient. Man vergleiche den oben genannten Fall der

fallere eos vel falli, qui eum deformem, ut in vita eius legitur, dixissent: nibil se umquam tantae pulibritudinis vidisse; Agius v. Corvey, Vita S. Hathumodae c. 14, MGH Scripto-

<sup>288</sup> K. Holl «Die schriftstellerische Form des griechischen Heiligenlebens», Gesammelte Aufsätze t. 2, Tübingen 1928, p. 254.

<sup>289</sup> Bd. III, p. 355; IV, p. 106 sq. 163,171.

<sup>290</sup> Missale Romanum, Ordo missae: Praefatio defunctorum. In der an Prafationen armen römischen Liturgie ist die Totenpräfation erst 1919 eingeführt worden; sie stammt in der Substanz aus der «mozarabischen» Liturgie (Migne PL 85, col. 1019); J.A. Jungmann, Missarum sollemnia t. 2, Wien 51962, p. 153.

Cf. J. Hamesse (ed.), Les prolognes médiévaux, Turnhout 2000 (Lil.); S. Haarlander. Vitae episcoporum, 2000, p. 31 sag.: «Die Bedeutung des Prologs» (Lit.).

Vita I S. Cuthberti, oder das Pasticcio der Vorrede zur Vita I S. Amandi<sup>292</sup>. Ein Feuerwerk von bunt gemischten und beziehungsreichen Zitaten brennt der Autor der Vita I Matbildis reginae in seinem Widmungsschreiben an Kaiser Otto II. ab (Bd. IV, p. 94 sq.); die Vita des Theotonius v. Coimbra hat eine Vorrede «formée par une série d'emprunts, 18 comptés, pour une trentaine de lignes de texte». <sup>293</sup>.

Am schwersten tut sich mit dieser Partie ein Autor, der noch etwas Neues, Eigenes sagen will. Denn die Erwartung seitens der Rezipienten ist gewaltig, daß die gewohnten Topoi vorkommen: Auftrag (Bitte, Befehl), ethische Motivierung usw. Der Druck, der beim Schreiben des Vorworts auf dem Autor lastet, äußert sich nicht selten darin, daß im Vorwort eine andere (höhere) Stillage gewählt wird als im Kontext der Vita<sup>294</sup>. Die wahre Meinung des Autors ist manchmal nur zwischen den Zeilen zu lesen und besteht bisweilen im genauen Gegenteil dessen, was schwarz auf weiß dasteht. Auf die Idee, zwei Vorreden zu schreiben, eine mit den gewohnten Topoi, die andere mit der wahren Meinung des Biographen, ist erst E.T.A. Hoffmann in den Lebens-Ansichten des Katers Murr (1820) gekommen.

Das Vorwort (oder die Vorworte, z.B. zu den einzelnen Büchern) ist die Sphragis des Autors unter sein Werk. Wer ein Vorwort schreibt, «tritt aus der Schreibstube heraus» (Bd. I, p. 27); er ist nicht mehr nur Scriptor oder Corrector. Das Werk ist damit nicht mehr anonym und besser gegen Veränderungen geschützt. Neben das Vorwort kann ein Widmungsbrief plaziert werden; auch ein Briefwechsel zwischen dem Autor und dem Adressaten kann die Vita einleiten (cf. Bd. I, p. 149; II, p. 211; IV, p. 425 sq. und 513; als Epilog Bd. IV, p. 508). Selbst zwei Voreden kommen vor (freilich nicht kontradiktorisch wie beim Kater Murr). Weitere Beigaben lassen die Einleitungspartie gelegentlich so umfangreich werden wie die Vita selbst, so in Ermenrichs v. Ellwangen Vita S. Soli. Eventuell wird vom Autor noch eine Heiligenpredigt und ein Meßformular verlangt (cf. Bd. II, p. 187 und III, p. 160). Ab dem X. Jahrhundert wünscht man sich vom Biographen zusätzlich gern eine Offiziendichtung, die die Erinnerung an den Heros im Stundengebet über den ganzen Festtag verteilt. Dies ist der dem modernen Literaturbetrieb fernste Punkt der Biographie des lateinischen Mittelalters.

A.A. NASCHINITO, «La biographie latine au XII\* siècle au Portugal», in Scripturus vitam, p. 79-88, hier p. 85.

vitam, p. 73-84, hier p. 85, Cf. Bd. I, p. 227 (Possidius); III, p. 84 sq. (Arbeo); IV, p. 302 (Gilo v. Cluny).

## QUANDO?

7. Wann wird lateinische Biographie gelesen? Im Zusammenhang des Quando-Komplexes ist dies die leichteste Frage. Das häufige hodie im biographischen Kontext enthält die Antwort: am Festtag des Heiligen. Auch die bekannteste Herrscherbiographie des Mittelalters hatte ihren Tag seit der Heiligsprechung ihres Helden Karl im Jahr 1165: 28. Januar. Solcherart am Kalender festgemachte Texte hatten eine viel größere Überlieferungschance als die übrigen.

Wann wird lateinische Biographie geschrieben? Ein prominentes Modell der zu Lebzeiten des Helden verfaßten Biographie ist die Vita S. Martini des Sulpicius Severus. Publiziert im Jahr 397 noch zu Lebzeiten des Bischofs von Tours wurde sie sofort ein Erfolg, der den Autor veranlaßte, eine Serie von Fortsetzungen folgen zu lassen. Auch aus der griechischen Literatur des frühen Mittelalters kann ein bedeutendes Beispiel dafür genannt werden, daß eine Biographie zu Lebzeiten des Helden erscheint. Kyrill v. Skythopolis († nach 556) hat die «Vīta des Hesychasten Iohannes ... absichtlich abgeschlossen, als dieser noch lebte; Kyrill überläßt es ausdrücklich anderen, nach dem Tode des Heiligen zu berichten, welchen Anteil er an den Kämpfen» mit den Häretikern «gehabt habe» <sup>295</sup>.

Keineswegs also muß der Biograph mit seiner Arbeit warten, bis sein Held gestorben ist. Die Möglichkeit, eine Biographie zu Lebzeiten des Helden erscheinen zu lassen, besteht immer im lateinischen Mittelalter. Die Autoren des offiziösen Liber pontificalis schreiben bisweilen den ersten Teil ihrer biographischen Skizzen bald nach Amtsantritt eines Papstes. So war es möglich, daß Beda Venerabilis im Jahr 725 bereits über einen Liber pontificalis mit einer Vita Papst Gregors II. († 731) verfügte (Bd. II, p. 123 sq.). Beim Amtsantritt des Papstes Valentin (827) hat der Biograph begonnen, eine großartige Vita anzulegen; der Papst starb 40 Tage danach; sein Biograph schrieb ein paar Schlußfloskeln und ließ den Text stehen wie einen «Sockel für ein Denkmal, das nie errichtet» wurde (Bd. II, p. 130). Thegan schrieb über Kaiser Ludwig d.Fr. und Asser über Alfred d.Gr., als diese noch lebten. In dieser Tradition steht die Vita Matbildis des Donizo v. Canossa, der die kriegerische Markgräfin noch zu ihren Lebzeiten mit einer Biographie erfreuen wollte (Bd. IV, p. 496). Andere Beispiele aus dem hohen Mittelalter für die schon während des Lebens eines Heiligen begonnene Biographie sind die Vita

Merov. t. 5, p. 428 sq. Den von B. Krusch und W. Levison reichlich nachgewiesenen Übernahmen sind hinzuzufügen: рамса e pluribus (= Sulp. Sev., Dial. 1 9,7 var. lect.), сигліт зиссіпстедие et ... breviter (cf. breviter strictinque, Hieronymus epist. 22,28 und Paulinus v Mailand, Vita S. Amhrosii c. 1).

<sup>295</sup> E. Schwartz, Kyrillos von Skythopolis, (Texte und Untersuchungen 49/2) 1939, p. 414.

prima Bernhards v. Clairvaux, an der mehrere Autoren etwa seit dem 55. Lebensjahr Bernhards arbeiteten, und die Gnadenvita der Visionärin Alpais v. Cudot (Bd. IV, p. 333). Ramón Lull († 1315/1316) war 79 Jahre alt, als im Jahr 1311 seine Vita geschrieben wurde.

Es kann, aber muß nicht einen konkreten Anlaß für die Arbeit eines Biographen geben. Nachweisbare Anlasse sind in der mittellateinischen Biographie der soeben bei den Papstbiographen erwähnte Amtsantritt oder – in einem auffälligen Einzelfall - das 10iährige Amtsjubiläum des Abtes, das die Reichenau im Jahr 995 mit den Gesta Witigowonis feierte. Der häufigste Anlaß für eine Biographie ist das Ende des irdischen Lebens. Der Metzer Johannes v. St. Arnulf schildert eindringlich, wie der schwere Tod des Abts Johannes v. Gorze zu einem Gespräch über Leben und Heiligkeit und damit zum Plan einer Biographie führt (Bd. IV. p. 107). Der erste Jahrestag des Todes war offenbar der Anlaß für die erste Bischofsbiographie in Arles, des Hilarius Sermo de vita S. Honorati (um 430; Bd. I, p. 243 sq.). Nach Dinamius Patricius v. Marseille († nach 597) war es in Riez (Provence) Sitte, des Lebens des Bischofs Maximus v. Riez am Jahrtag zu gedenken (Bd. I, p. 260).

Oft verstreicht eine gewisse Zeit, bis man sich der Heiligkeit - und das ist in der Regel die Biographie-Würdigkeit - eines Lebens vergewissert hat. Die Elevatio bezeichnet einen Zeitpunkt, an dem oftmals die öffentliche Verehrung beginnt und die Notwendigkeit einer Vita oder Passio erkannt wird<sup>296</sup>. Wenn damit eine Ortsveränderung des Grabes verbunden ist, spricht man von Translatio; auch sie ist häufig Anlaß für eine biographische Arbeit 297. Im hohen Mittelalter schiebt sich immer stärker die päpstliche Kanonisation vor die alten Riten des Kultbeginns; nach dem Vorbild der ersten römischen Kanonisation im Jahr 993 (Bd. IV, p. 147 sq.) sind in der Regel vita et miracula erforderlich. Entsprechend häufig sind im hohen Mittelalter die aus Anlaß eines Kanonisationsverfahrens geschriebenen Werke<sup>298</sup>.

In welchem Alter schreibt man Biographie? Grundsätzlich gilt, daß das in jeder (literaturfähigen) Altersstufe möglich ist. Allerdings ist in unserem Zeitraum - die Brille wird erst um 1285 n.Chr. erfunden - die Besonderheit zu beachten, daß (Ab-) Schreibarbeit gern an junge Leute ausgegeben wird. Auch mit der eigentlichen literarischen Arbeit scheint man früh begonnen zu haben. Johannes Diaconus v. Neapel brachte zwischen seinem 20. bis 25. Lebensiahr die Nikolausvita auf den Weg (Bd. II, p. 170 n. 155). Walahfrid Strabo war 17 Jahre alt, als er a. 825 die metrische Visio Wettini schrieb299; als 18jähriger ließ er die Verslegenden Vita S.

Rlaithmaic und Passio S. Mammae folgen. Der Subdiakon Walther v. Spever schrieb mit 15 Jahren als Schulabschlußarbeit eine Vita S. Christophori in prosaischer und in poetischer Fassung 300. Kaum glaublich scheint zu sein, was Odbert V. Utrecht in der metrischen Vorrede zur Passio des Friedrich v. Utrecht erzählt: Er sei als «Zehnjähriger» (decennis) und «ungelehrter Junge» (puer indoctus) gebeten worden, das Werk zu schreiben<sup>301</sup>,

Ein bisschen älter mußte man auch als glänzender Schüler wohl sein, um einen biographischen Auftrag zu erhalten. Alberich v. Monte Cassino (\* um 1030) erzählt in der erst vor zwei Jahrzehnten ans Licht getretenen Schlußbemerkung zu seiner Passio S. Caesarii Terracinensis, er habe das Werk mit 13 Jahren geschrieben und zwar im sechsten Jahr seines Studiums der Artes liberales 302. Alberichs Schijler Johannes v. Gaeta (\* 1060-1064), der spätere Papst Gelasius II. (1118-1119). war höchstens 14 bis 15 Jahre alt, als er die Passio S. Anatolie schrieb, und er hat bereits einen persönlichen Stil entwickelt, sodaß es möglich war, ihm das Werk zuzuerkennen, noch bevor die Handschrift auftauchte, die das bestätigte<sup>303</sup>.

Wann ist der Biograph fertig (Arbeitszeit)? Ein Erasmus v. Rotterdam braucht für die Revision einer Makkabäerpassion gerade einen Tag304 und zeigt auch damit, daß er der neue Hieronymus<sup>305</sup> ist. In wenigen Tagen muß Alkuin seine Richariusvita verfaßt haben; denn er schreibt während eines Besuchs in St. Riquier (Bd. III, p. 139 sqq.). Sechs Wochen braucht Wilhelm v. Malmesbury für die Umsetzung der altenglischen Wulfstanvita ins Lateinische (Bd. IV, p. 374); das wird der Zeitraum sein, mit dem man auch bei anderen (guten) Autoren zu rechnen hat. Wenn

<sup>297</sup> Sachregister s.v. Translatio.

<sup>258</sup> Sachregister s.v. Kanonisation.

<sup>22</sup> Zur Begrundung dieser Datierung Walabfrid und die Reichenan (wie n. 205), p. 14.

<sup>300</sup> P. VOSSEN, Der Libellus Scolasticus des Walther von Speyer. Ein Schulbericht aus dem Jahr 984, Berlin 1962, p. 30. Die Stelle, aus der dies hervorgeht, ist vertrackt formuliert; K. STRECKER hatte aus ihr in der Anmerkung zu MGH Poetae t. 5, p. 15, v. 85 sqq. auf

<sup>301</sup> MGH Poetae t. 5, p. 375 sq. Ist decennis als Rundzahl mit der Möglichkeit einer kräftigen Abweichung gemeint? Suger bezeichnet Ludwig VI. als sezugenarius, obwohl er mit

<sup>56</sup> Jahren stirbt: Bd. IV. p. 336. <sup>302</sup> Enimvero tertium decimum etatis agens annum et sextum, ex quo liberalibus studiis traditas sum ..., Alberich v. Montecassino, Passio S. Caesarii, aus der Hs. Monte Cassino, Archivio privato 1, edd. J. Mallet/A. Thibaut, Les manuscrits en écriture beneventaine de la Bibliothèque Capitulaire de Bénévent, Paris 1984, p. 247.

F. Dolbeau in Scripturus vitam, p. 894 (Alter des Autors). Die Hs., die Dolbeaus Zuschreibung glänzend bestätigt, ist Verona, Biblioteca Comunale 575-578.

unius dieculae opellam; cf. Bd. I, p. 26.

Hieronymus, praef. Tobiae: unius diei laborem arripui et ... sermonibus latinis expossu. Eine Arbeitsnacht (una lucubratiuncula) genügt Hieronymus für die Übersetzung des Buchs Iudith, praef. Idt.

Willelmus Brito sagt, die Versfassung seiner Biographie des Königs Philipp II. August habe ihn fünf Jahre gekostet (Bd. IV. p. 339), dann ist zu berücksichtigen, daß willelmus damit dieselbe Dauer nennt wie sein bewundertes Vorbild Walter v. Chäüllon, der wiederum von Virgils notorisch langsamer Arbeitsweise<sup>306</sup> wußte. Ein Versdichter hätte mit der Behauptung, ein größeres Werk in einem Tag hingeworfen zu haben, allen Kredit verspielt. Lange Herstellungszeiten kommen allerdings auch in der Prosabiographie vor. Vier Jahre investierte Johannes Diaconus v. Rom in die vier Bücher seiner Gregorbiographie (873-876; Bd. III, p. 373); die Entstehungsgeschichte der ersten Bernhardbiographie erstreckt sich über zehn Jahre (1145-1155/1156; Bd. IV, p. 309 und 320).

Wann ist der Leser fertig? (Lesezeit): Angaben über die Lesezeit sind meist nur indirekt aus der Textlänge zu gewinnen. Alkuins Richariusvita, die sich Karl d.Gr. anhören wollte, war ein Vorlesetext von etwa einer halben Stunde, ebenso Alkuins Vedastvita (Bd. III, p. 174). Dies dürfte das Normalmaß einer Tischlektüre gewesen sein; die Kurzfassung der Hedwigslegende, die vom Verfasser unter anderem für die Tischlesung bestimmt wurde (cf. oben p. 83), braucht laut gelesen 26 Minuten; einige Minuten länger die Vita Malchi monachi captivi des Hieronymus, die sich der Autor der Echasis cuiusdam captivi als Lectio beim festlichen Ostermahl vorstellt (oben p. 51 sq.). Es muß Gelegenheiten gegeben haben, bei denen mehr Zeit zur Verfügung stand. Die Verlesung der Vita Cypriani des Pontius erforderte eine Stunde. Die Vita S. Galli vetustissima muß laut gelesen zwei Stunden in Anspruch genommen haben. Der erste Überarbeiter Wetti schreibt etwas breiter, und Walahfrid, der Autor der definitiven Gallusvita, hat das Volumen gegenüber seinem Vorgänger nahezu verdoppelt. Nun beansprucht sie vier bis fünf Stunden (Bd. III, p. 303). Es scheint hie und da Lesungen derartigen Umfangs gegeben zu haben (cf. Bd. III, p. 308).

Wenden wir unser «Wann wird Biographie geschrieben» ins Hermeneutische, so ergibt sich die Frage: Wie wirkt sich der Abstand von den Ereignissen auf die Biographie aus? Hincmar v. Reims war der Meinung, «daß man über die Erinnerung alter Zeitgenossen Dinge erforschen» könne, «die 120 Jahre und mehr zuruckliegen». Was er auf diese Weise über Remigius v. Reims herausgebracht haben will, ist allerdings mehr Fälschung<sup>207</sup> als Geschichte. 100 Jahre nach dem Tod des

Columba v. Iona schreibt sein Biograph Adamnan; die «biographische Struktur ist im Teppich der Wundererzählungen nahezu verschwunden, das Individuelle eines Lebenslaufs fast aufgelöst» (Bd. II, p. 245). Wir sind im Reich der Hagiographie. 60 Jahre nach dem Tod Aemilians verfaßte Braulio v. Saragossa seine Vita. Er kann das Leben des Heiligen «nur noch in großen Zügen überblicken»; auch hier ist eine Wunderserie entstanden (Bd. II, p. 189). Zwei Generationen nach dem Tod der Asketen aus dem Kreis Romualds v. Ravenna, die unter den Polen missionierten, schiebt sich bei Petrus Damiani der Papst vor den Kaiser – wie es der Zeit entsprach, zu der Damiani schrieb (Bd. IV, p. 267 n. 823).

Eine Generation – 30 Jahre – Abstand von den Ereignissen ist «das Problem der Vita» Gerhards v. Toul (Bd. IV, p. 197); der Biograph Widrich scheint noch einige charaktersitische Details erfahren zu haben. Im Abstand von einer Generation wagt die zweite Vita des Grafen Gottfried v. Cappenberg Dinge mitzuteilen, die die erste Vita vielleicht aus Rücksicht auf noch lebende Zeitgenossen zurückgehalten hat (Bd. IV, p. 502 mit n. 711). Der Autor der zweiten Vita des Cluniazensers Ulrich v. Zell nutzt den Abstand von einer Generation dagegen, um «die Geschichte umzuschreiben» (Bd. IV, p. 514). Bei einem Abstand von 30 und mehr Jahren von den Ereignissen scheint eine Zuverlässigkeitsgrenze der Erinnerung zu liegen<sup>308</sup>. Das römische Recht kannte nicht umsonst eine allgemeine Verjährung von 30 Jahren<sup>309</sup>.

25 Jahre nach dem Tod Columbans schreibt Jonas v. Bobbio. Er zeichnet den Iren «vielleicht zu sehr als Missionar» (Bd. II, p. 32). Etwa im selben Abstand stelh die Vita S. Landiberti vetustissima vom Lütticher Bischofstotschlag des Jahres 705 oder 706: «Die Schwäche des Werks besteht darin, daß nicht klar wird, weshalb Lambert gewaltsam ums Leben kam» (Bd. II, p. 82). 18 Jahre nach dem Tod der Genovefa v. Paris will der Autor ihre Vita geschrieben haben. Wenn das stimmt, dann kann ein Leben schon in diesem Zeitraum zur «Legende» geworden sein (Bd. II, p. 11). Die Biographen, die bald nach dem Tod ihres Helden geschrieben haben, werden in unseren Augen, je näher sie den Ereignissen stehen, desto glaubwürdiger. Aber das Beispiel der acht oder neun Augenzeugen, die das Leben und Sterben des Thomas Becket biographierten, hat etwas Desillusionierendes. Ihre Vitae und Passiones lassen sich nicht nahtlos zu einem stimmigen Bericht zusammensetzen. Es gibt da, wie einer der Autoren selbst festgestellt hat, non solum diversa, sed etiam contraria (Bd. IV, p. 404 sq.). Jeder sieht nur einen Teil des Ganzen, und dazu in einer Weise, die ein anderer wieder anders sieht. So bleibt selbst

non absurde carmen se more ursae parcre dicens et lambendo demum effingere, Donatus, Viza Virgilii, edd. G. Brug-Vott/F. STOK (wie n. 226), p. 28; dazu triennio continuo mini ampliso quam emendare (p. 33)

Bd. III, p. 366 sq. Zu dem «legendenunwobenen Buch», von dem Hincmar spricht, eine neue Vermutung bei f. Straas, «Die Chlodwig-Dichtung des Remigius von Reims», in Scriptierus vitam, p. 681-698, hier p. 683.

R. TRUFFEL, Individuelle Persönlichkeitsschilderung in den deutschen Geschichtswerken des 10. und 11. Jahrhunderts, Dresden 1914, p. 122, kam zu dem Ergebnis, daß «von den unpersönlichen» Viten weitaus die Mehrzahl 30 und noch mehr Jahre nach dem Tode der Helden geschrieben sind».

Corpus Iuris Civilis Codex Iustinianus VII 39,3, ed. P. Krüger, Berlin 1895, p. 311.

114

bei größter Nähe noch ein Abstand. Im Sonderfall der Autobiographie entfällt die Distanz zwischen dem Autor und seinem Gegenstand. Es bleibt aber der Abstand zwischen dem gelebten Leben und dem geschriebenen Wort. Mit der Mischung aus Dichtung und Wahrheit, die daraus resultiert, kann sich der Leser am ehesten abfinden, wenn die Biographie oder Autobiographie ein Kunstwerk geworden ist.

# Verzeichnis der zitierten Handschriften

AACHEN Bischöfl. Diözesanarchiv Hs. 599 «Codex Iuliacensis»: 11

ADMONT Stiftsbibliothek

Augsburg Archiv des Bistums
Ms. 78: 33

- Universitätsbibliothek

BASEL Öff. Bibliothek der Universität F. III.42: 82

BERLIN Staatsbibliothek Preuß. Kulturbe-

theol. lat. 8°162: 57

FLORENZ Biblioteca Laurenziana Plut. I 56 «Rabbula-Codex»: 104

Fulda Hess. Landesbibliothek Aa 96 «Passionale decimum»: 53

Aa 96 «Passionale decimum»: 53 Kiel Universitätsbibliothek

Kapsel B 44: 58

Malibu J. Paul Getty Museum
Ms. Ludwig XI 7 «Schlackenwerther
Hedwig-Codex»: Frontispiz, X, 56, 83,

MANCHESTER John Rylands University Library

91: 57

Merseburg Domstift 105: 57, 84

MONTE CASSINO Archivio privato
1: 111

Montpellier Bibliothèque de la Faculté de Médecine 360: 21 NEAPEL BN

Ex Vindob. lat. 15 (olim Wien 739): 27

Oxford Bodleian Library

Lincoln College (Depot) lat. 27: 5 sq.

Rom Biblioteca Apostolica Vaticana Pal. lat. 899: 23 Pal. lat. 1877: 57

- Biblioteca Vallicelliana I: 27

SANKT GALLEN Stiftsbibliothek

565: 53

566 «Kalendarisches Verzeichnis der Heiligenleben»: 53

571: 84 577: 84

1091: 86

CHAFFHAUSEN Stadtbibliothek Gen. 1: 83

STUTTGART Württ. Landesbibliothek Hist. 8°26: 58

TROYES Bibliothèque Municipale

1876: 94 ÜBERLINGEN Leopold-Sophien-Bibliothek Ms. III: 57

VERONA Biblioteca Comunale

WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibliothek Guelf, Weiss, 82: 85

ZÜRICH Zentralbibliothek
Rh. hist. 27 «Reichenauer Verbrüderungsbuch»: 4 sq.

# Namenregister

Abbo v. Fleury 17, 63 sq., 94 Abraham, Eremit 36 Abraham, Stammvater 93 Acacius 36 Accessus ad auctores 66 Adalbero II. v. Merz 45, 94 Adalbert v. Hamburg-Bremen 9 Adalbert v. Prag 10, 17, 89, 91 Adam v. Bremen 9 Adam v. Witham 45 Adampan 14, 77, 83, 87, 99, 113 Adelard v. Gent 55 sq. Adelheid, Kaiserin 44 Accidius v. Paris 18, 79 Aelfheah v. Winchester 16 Aelfric v. Canterbury 16 Aelred v. Rievaulx 10, 34, 44 Aemilian 24, 88, 113 Aesop 8, 35 Aethelwold 78 Afra 36 Agius v. Corvey 71, 85, 106 Agnes v. Liegnitz X Aido 14,77 Ailnoth v. Canterbury 82 Aimoin v. Fleury 17 Alanus v. Tewkesbury 6, 40 Alberich v. Montecassino 85, 111 Albero v. Trier 45 Albrecht, Michael v. 40 Aldrich v. Le Mans 45

Alexander d.Gr. 72 Alexander, Sohn Wilhelms v. Schottland 18 Alexander III., Papst 10 Alfred d.Gr. 44, 109 Alkuin 3, 51, 53, 55, 58, 63 sq., 81, 84, 86 sq., 94, 111 sq. Alpais v. Cudot 36, 110 Alpert v. Metz 17 Alrfrid v. Münster 34 Altmann 99 Amandus v. Maastricht 71, 86, 93 Ambrosius v. Mailand 31, 38, 44, 61, 63 Ps. Ambrosius 61, 63, 74 Ambrosius Autpertus 7 Anastasius Bibliothecarius 6, 15, 21, 62, 78 Anderson, A.O. und M.O. 77 Andreas v. Pavia 16 Andreolli 96 Androklus 95 Aneilbert 89 Anno II. v. Köln 9, 98 Anonymus v. Lindisfarne 14, 77, 96, 99 Anonymus v. Whithy 14 Anselm v. Canterbury 45, 70, 72, 87 Anskar v. Hamburg-Bremen 45 Алго 99 Ansoald 14 Antonius der Einsiedler 9, 37, 40, 70-72, Apollinaris Sidonius 44 Apollonius v. Tyana 83 Arbeo 108 Asser 42, 109 Assmann 33, 36 «Astronomus» 67, 84

Asztalos 11 Arhanasius d.Gr. 13, 37, 60, 62, 74, 91 Audoin v. Rouen 14, 63, 75 Audomarus 98 Audulf v. St. Maixent 14 Augustinus, Kirchenvater 13, 25, 30, 49, 62. 67, 75, 92, 97 Augustus 40, 101 Aulus Gellius 95 Aurelius, Diakon 13, 80 Avesgaud v. Le Mans 16 Avitus v. Braga 50 Balaam 77 Balderich v. Speyer 20, 81 Balduin v. Canterbury 17 sq. Balther v. Säckingen 19 sq. Balthilde 34, 44 Bardo v. Mainz 45 Barontus 46, 77 Bartholomäus, Apostel 102 Bartholomäus Kraffr 53 Bartholomäus v. Trient 55 Basileios I. 39 Bassula 13, 80 Baudonivia 5 sq. Baudri v. Bourgueil 8, 86 Beda Venerabilis 40, 43, 45, 63, 81 sq., 86, 98, 109 Benedikt v. Aniane 27 Benedikt v. Nursia 99 Benedikt XIV. (P. Lambertini) 34 Benno H. v. Osnabrück 45, 53, 57, 98 Benz 29 Berengar I. v. Italien 38, 44 Berger, K. 26 Berlière 53 Bern v. d. Reichenau 53 Bernhard v. Clairvaux 6 sq., 29, 41, 88, 99, Bernhart, 1, 95

Bernward v. Hildesheim 40, 45 Berschin, H. 88 Bertha v. Vilich 5 Berthold v. d. Reichenau 48 Beyerle 4 sq. Bieler 58, 75, 77 Bihl 27, 29 Blum 69 Bobo v. Voghera 36 Bobolenus 14, 76, 90, 99 Bonaventura 29, 91 Bonifatius (Winfrid) 7 sq., 34, 47, 91, 98, Borius 75 Boswell 10 Bottiglieri 86 Braulio v. Saragossa 12, 29, 50, 88, 113 Braunfels 56, 83, 89 Brendan 5 Bresslau 53 Brever 39 Brufani 29 Brugnoli 87, 112 Brun Candidus 45, 51 Brun v. Köln 33 sq., 45, 68 Brun v. Ouerfurt 10, 17, 70 Branichilde 10 Buck 9 Burchard v. Worms 45 Burkitt 92 Byrhtferth v. Ramsey 16, 78 B.<vrhthelm> 16 Caesarius v. Arles 6 Caesarius v. Heisterbach 7, 33

Calboli Montefusco 66

119

Carmina Cansabrigiensia 54

Carus v. Metz 16 Cassian 65

Censurius v. Auxerre 13

Chibnall 54

Christophorus 81 sq.

Cirvens (Ouiricus) 90 Ps. Clemens 13, 104 Colgrave 77, 98

Columba (Colum-cille) 7, 87, 99, 113

Columban 7 sq., 33, 87, 113

van Cranenburgh 95 Crassus 38 Cuthbert 96, 99

Cyprian 24 sq.

Dalmatius v. Rodez 68 David 104 David v. Schottland 44 Degl'Innocenti 58

Desiderius v. Cahors 40 Desiderius, Adressat der Martinsvita 13, 80

Dietrich II. v. Metz. 35

Dionysius Areopagita 69 Dobschütz 105

Dolheau 81, 85, 111 Donizo v. Canossa 109 Dorothea v. Montau 72

Droysen 7, 38 Duchesne 21 Duft 20 Dümmler 67

Fadfrid v. Lindisfarne 14, 77

Eadmer v. Canterbury 4, 10, 70, 72, 87 Eberhard v. Commeda 36

Ebrachar v. Lüttich 45

Echasis cuiusdam captivi 51 sq., 112 Echekrates 26

Edburga, Königin 91 Eduard d. Bekenner 71

Einhart 6, 35, 39 sq., 46, 58, 63 sq., 68, 70,

78, 84 sq., 101 sq. Ekkehard v. Aura 53 Ekkehart IV. v. St. Gallen 24, 53

Elias v. Cortona 27 E.s> v. Evesham 17, 79

Eligius v. Noyon 71, 93 sq., 102 Eliseus (Elisa) 104

Emma, Königin 44 Engelhard v. Langheim 17 sq., 79 Ennodius v. Pavia 37 sq., 44, 107

Erasmus v. Rotterdam 111

Erdmann 62 Erluin v. Cambrai 16

Ermenrich v. Ellwangen 15, 24, 29, 43, 46, 65, 78, 108

Ermino v. Lobbes 99 Ermoldus Nigellus 38 Eucherius v. Lyon 13, 50, 75 Eugippius 33, 84, 88 Eulogius v. Córdoba 15 sq., 33 Fusebius v. Caesarea 9, 39 sq., 60 sq.

Fusebius, Bischof 13 Euw, von X

Evagrius 4, 13, 60, 62, 74

Faral 102 Faustus v. Riez 37

Feichtinger 36 Felicitas 35 sq., 49 Felix v. Nola 82 Fenger 3

Flavius Iosephus 61 Fleith 59

Flury 84

Focas 87 Fontaine 80 Foreville 29

Fortunatianus 66 Franziskus 27, 72, 90 sq., 96, 99

Friedrich I. Barbarossa 10, 17 sq., 44, 91,

Friedrich v. Utrecht 111 Fructuosus 96, 98 Fulgentius 97 Furseus 94

Gaiffier, de 50 Galbert v. Brügge 49 Galfred v. Vinsauf 102 Gallego Moya 45 Gallus 9, 98 Ganz 34

Gaugerich v. Cambrai 93

Gauzlin v. Fleury 45 Gebehard v. Augsburg 16 sq., 78

Gebhard v. Salzburg 99, 103

Gehlen 97

Genovefa v. Paris 93, 113 Georg v. Trapezunt 69 Gerald v. Aurillac 36 Gerasimos 95

Gerhard v. Augsburg 8, 19 sq., 41, 58

«Gerhard b» 41 Gerhard v. Toul 99, 113 Gerlach v. Houthem 36 Germanus v. Grandval 76, 99 Gerontius 13, 50, 75 Gertrud v. Nivelles 24 Gil 97

Gilo v. Cluny 108 Giraldus Cambrensis 18, 29, 79

Gnilka 90

Godehard v. Hildesheim 45 Godric v. Finchale 36 Goethe V, 38, 114 Görres, LE 8 Goscelin 4, 21, 43, 89

Gottfried v. Cappenberg 7, 36, 113

Gottlieb 24

Gottschalk, Bauer 33, 36 Gozhald v. Würzburg 15

Gregor d.Gr. 25, 33, 35, 43, 61, 67, 70 sq.,

90, 97, 103

Gregor III. 35 Gregor VII, 68 Gregor v. Burtscheid 78 Gregor v. Nazianz 37 Gregor v. Nyssa 69 Gregor v. Tours 9, 22, 27, 43, 95 Gregor v. Utrecht 6, 29, 34, 91 Grimals, Abt 15, 78 Guibert v. Nogent 86 Guigo I. 89 Gumpold v. Mantua 85, 87 Gundulf v. Rochester 34, 45 Gunther (v. Pairis?) 17 sq., 79

Haarländer 98, 107 Hadrian I. 50 Hagen 66 Harder 88 Hariolf v. Ellwangen 46, 98 Harrel 38 Hathumod 71, 85, 98, 106 Hazecha 81 sq. Hegesippus 39, 61 Heinrich II., Kaiser 16 sq., 44, 46 Heinrich IV., Kaiser 44 Heinrich II. v. England 106 Heinrich v. Augsburg 20 Heinrich v. Avranches 72, 84 Heinrich v. Crowland 17 sq. Helgaud v. Fleury 4, 39, 70 Hellmann, M. 27, 85

Hellmann, S. 100 Hennecke 105 Herbert v. Bosham 10 sq., 17 sq., 22, 54, 79 Herbord 66 Heribert v. Köln 70, 72 Herimannus v. St. Gallen 41, 94 Herluin v. Bec 45 Hermann d. Lahme 48 Herminarius v. Autun 14 Hervens thesaurarius 17 Hesbert 68 Hieronymus 7, 10, 13, 19, 24 sq., 30 sq., 37, 41, 43, 45, 52, 59-62, 71, 74-76, 78, 85, 87, 89 sq., 92, 108, 111 sq. Hilarius v. Arles 37, 87, 110 Hildebert v. Lavardin 63 sq., 81 Hilderard v. Bingen 8, 27, 34 Hiley 30 Hincmar v. Reims 22, 63 sq., 86, 112 Hirzel 41 Hoffmann, F., 64 Hoffmann, E.T.A. 108 Holder-Egger 90 Homobonus v. Cremona 36 Hospicius 95 Hrabanus Maurus 43, 65, 78 Hrotsvit v. Gandersheim 5, 33, 51, 82 Hubert Walter v. Canterbury 18 Hugebure 5, 24, 34 Hugo I. v. Cluny 98 Hugo v. Rouen 45 Huygens 44

> Taager 98 lacobus de Voragine 29, 41, 55, 59

Jakob v. Vitry 66 James, M.R. 90 Terg 34 Tessonp 90 Tezabel 10 Ignatius v. Loyola 88, 99 Incofridus v. Luxeuil 14 Innocentius, Priester (?) 13 Jocelin v. Bury St. Edmunds (v. Brakelond) 8, 45 Joselin v. Furness 18, 79 Iohannes Baptista 38 Iohannes Canaparius 16, 58, 89, 91 Iohannes de Malliaco (Jean de Mailly) 55 Iohannes Diaconus v. Neapel 110 Johannes Diaconus v. Rom 63 sq., 67, 92, Johannes v. Gorze 7, 12, 30, 45, 89, 110 Johannes, Hesychast 109 Iohannes Italus 61, 86, 96 Johannes Monachus v. Amalfi 27 Johannes Moschos 95 Iohannes Reomaensis 21 Johannes v. Salisbury 25, 66 Iohannes Sarracenus 69 Johannes v. St. Amand 16 Johannes v. St. Arnulf 62, 110 Johnson, Samuel 10 Jonas v. Bobbo 8, 21, 33, 41, 51, 60 sq., 87, Jordanus v. Quedlinburg 23 Isidor v. Sevilla 66-68 Israel v. Trier 33 Judas 10, 46 Julian Apostata 9

Julian v. Toledo 14, 76

Konrad II., Kaiser 44, 54 Konrad v. Konstanz 47 Konrad v. Parzham 8 Konrad I. v. Salzburg 45, 106 Konstantin v. St. Symphorian zu Metz 17, 78 Korbinian 71 Krüger 71, 113 Krumeich 36 Krusch 57, 80, 108 Kuno v. Regensburg 7 Kyrill v. Skythopolis 109 Lactantius 26 Lambert, B. 59 Lambertus de Legia 17, 79 Lanfranc v. Canterbury 45

Jullien 58

Kaddroe 45

Kaeppeli 55

Kantorowicz 40, 93

101, 109, 112

Karl II. d. Kahle 15

Karwasiriska 58

Keir 29

Kilian 7

Kirn 104

Kirsch 38

Klapper 27

Knopf 71

Kolonat 7

Koch 31

Klüppel 72, 103

Köhler, H. 101

Karl v. Flandern 25, 36, 44, 49

Karl d.Gr. 3, 6, 39 sq., 42, 44, 46, 51, 70,

## Namenregister

Lapidge 21 Lawlor 57 Lehmann, P. 53 Leidinger 90 Leo IX. 68 Leodegar v. Autun 47 Leodemundus, Abt (?) 14 Leontius v. Neapolis 6, 62 Lesskow 36 Letald v. Micy 16, 21 Levison 35, 99, 108 Liudger 6, 29, 34, 91 Liuthire 24, 45 Liutold v. Trier 16 Loewenthal 26 Lucas Evangelista 104 Lucas v. Tuy 30 Lucianus v. Kaphar-Gamala 50 Luck 68 Ludwig d. Deutsche 78 Ludwig d. Fromme 33, 67, 109 Ludwig VI. v. Frankreich 44, 111 Ludwig v. Arnstein 36, 46, 79, 87, 98 Ludwig I. v. Liegnitz und Brieg X Ludwig, P. X Lul v. Mainz 86 Lupus v. Ferrières 30, 39, 58, 61, 86, 89

Mabillon 54

Magisters 18, 79

Maiolus v. Cluny 6, 55, 68

Malchus 52

Mallet 111

Mammas 89, 95 Mansi 50 Marbod v. Rennes 58 Marcellus v. Paris 24 Marcos Casquero 67 Marcus Evangelista 103 Maria Aegyptiaca 36 Maria Magdalena 8, 36 Maria neptis Abrahae 36 Maria v. Oignies 66 Marianus Scottus 7 Marius Victorinus 65 Martianus Capella 92 Martin I. 92 Martin v. Braga 67 Martin v. León 30 Martin v. Tours 70, 72, 95, 105 sq. Martin v. Vertou 21 Mathilde, Königin 17, 44, 53, 78 Mathilde v. Tuszien 36, 44 Matthäus v. Albano 30 Matthias Apostolus 79 Maximin v. Trier 89 Maximus v. Riez 110 Mechthild v. Dießen 79 Megingoz v. Würzburg 87 Meginhart v. Fulda 15, 78 Meinhard v. Bamberg 62 sq. Meinwerk v. Paderborn 45 Melania d.J. 50, 75, 107 Menander Rhetor 37, 60 Menas 96 Menestà 29 Merlin 46 Meyer v. Knonau 24 Microw 19, 74 Milo v. St. Amand 6, 15, 67, 78, 86 Misch 11 Mohammed 10, 46 Mombritius 99, 102 Montanari 96

Moses 69, 93, 104

Muirchu 14, 76 sq. Mumprecht 83 Munier 50 Nägelsbach 25 Narcissus, Bischof 43 sq. Nascimento 46, 108 Navarrete 25 Nero 101 Nicolaus Pruzie X Nikias 38 Nikolaus I. 15, 21 Noll 84 Norbert v. Iburg 35, 53, 57, 64 Norbert v. Xanten 99 Notker v. Lüttich 94 Notker d. Stammler (Balbulus) 6 sq., 53, 82 Odilo v. Cluny 16, 31, 55, 68, 78 Odo v. Cluny 41, 106 Oldfather 59 Ordericus Viralis 54 Oroz Rera 67 Orpheus 95 Osbern v. Canterbury 4 Otricus clericus 15 Otto d.Gr. 20, 44 Otto II., Kaiser 108 Otto III., Kaiser 16 sq. Otto v. Bamberg 45 Otto v. Freising 30, 44, 67, 91 Pabst 21, 71, 82 Pachomius 95 Palladius 61 sq. Pandulf 45

Paoli 55

Paschasius, Diakon 84

Paschasius Radbertus 15 sq., 31, 45, 66 sq., 78, 94 Paschke 75 Patiens v. Lvon 13 Patricius 13, 75 Paul v. Bernried 11 Paula, fromme Witwe 37, 71, 85 Paulinus v. Mailand 8, 13, 59 sq., 62 sq., 75, 108 Paulinus v. Nola 27, 38, 63, 82 Paulinus v. Périgueux 13, 75, 83 Paulson 11 Paulus Albarus 15, 50, 78 Paulus Apostolus 71, 102 Paulus Diaconus 42 sq., 86, 96 Paulus v. Theben, Mönchsvater 13, 19, 24, 74, 92, 97 Pelagia 36 Perelman 58 Perpetua 35, 49 Peter v. Blois 44 Petrus Alfardus 46 Petrus Damiani 39, 113 Petrus de Dacia Gothensis 11 Petrus Subdiaconus v. Neapel 21 Petrus I. Urseolus (Pietro Orseolo) 36, 44 Petrus Venerabilis 30 Petrus Waldes 54 Petschenig 75 Pfister 44 Philipp II. August 44, 112 Philippart 21, 27, 43, 58 Philostratos 83 Pilarus 10, 46 Pirmin 6, 98 Platzeck 28 Plinius d.I. 26 Plotin 88

Theodosius d.Gr. 38, 44

Thiemo v. Bamberg 18

Thomas v. Cantimpré 6

Thomas v. Cohham 54

Thomas v. Monmouth 90

Thibaur 111

88 113

Tiberius 9, 40

Tirechan 14

Thilo 66

Theophanes Continuatus 39

Theotonius v. Coimbra 108

Thiofrid v. Echternach 83 sq.

Thomas Becket 10 sq., 26, 40, 54, 66, 72,

Thomas v. Celano 33, 84, 90, 52, 97

Plutarch 3, 9, 38 sq., 91

«Poeta Saxo» 42

Poetke 8

Poncelet 27

Ponitus v. Karthago 35, 37, 70, 88, 112

Pörnbacher, M. 20, 59, 82, 89, 95

Porphyrios, Autor der Plotinbiographie 88

Porsidius 13, 59 sq., 62, 68, 75, 84, 108

Postumianus 95

Peradovic 20

Prinz, E. 41

Prudentius 13, 82

Purchart v. d. Reichenau 4 sq., 16, 42, 78

# Quintilian 88

Rachild 94 Radegundis v. Poitiers 6, 8 Rädle 31 Radulf 18 Rahewin 30, 102 Raimundus Lullus 28, 110 Rainald v. Antiochien (v. Châtillon) 44 Rainer v. Pisa 36 Rampolla del Tindaro 50 Ranke V Ratger v. Folda 45 Rather v. Verona 86 Ratleik v. Seligenstadt 15 Rebenich 24 Reginald v. Durham 22, 102 Reginard v. Lüttich 45 Regiswindis v. Laufen 90 Rehm 74, 104 Remachin 94 Remigius v. Lincoln 79 Remigius v. Reims 112 Rhetorica ad Herennium 74 Richarius 89, 93 sq.

Rictrodis 53 Rieks 11 Rimbert 34 Robert v. Arbrissel 6, 8, 97 Robert d. Fromme, König 39, 44, 70 Robert Guiskard 36 Robert v. Molesme 88 Rollason 89 Romein 19 Romuald v. Ravenna (v. Camaldoli) 39, 113 Ronconi 26 Rudolf v. Fulda 15, 45, 78 Rufinus v. Aquileia 9, 13, 39 sq., 60 sq., 75 Rufinus und Valerius 16 Ruhbach 71 Ruotger v. Köln 34, 39 sq., 85, 87 Russel, D.A. 37

Saladin 44 Sallust 9, 30, 39, 61, 69, 87 Salvius, Bischof 13, 75 Salvus v. Albelda 45 Samson v. Bury St. Edmunds 8, 45 sq. Satyrus 38 Schamoni, W. 26, 91 Schär 96 Scharer 100 Scheibelreiter 10, 71, 100 Schleiermacher 26 Schmale 30, 67 Schmuki 84 Schneemelcher 105 Schreiner, P. 28 Schrimpf 24 Schubert, W. 86 Schwartz, E. 109 Sebastian 7 Selmer 58 Servius 66 Severin v. Noricum 88, 96

Sicard v. Cremona 18 Sickel 20 Sidonius Apollinaris 101 Sigebert v. Gembloux 35, 90, 93 Silvester I. 99 Silvester II. 16 Silvia pirgo 13, 75 Sisebut 97 Sokrates 26 Staab 112 Staub, I. 31 Staub, K.H. 44 Stemmler 104 Stephan v. England 44, 106 Stephan v. Lüttich 55, 58 Stephan Langton 18 Stephanus, Erzmartyrer 50 Stok 87, 112 Sturmi 98 Sueton 23, 40, 44, 68, 100 Suger v. St. Denis 45, 111 Sulla 9 Sulpicius Severus 10, 13, 41 sq., 59-62, 66, 70, 75, 80, 85, 95, 97, 105 sq., 109

Sulpicius Severus 10, 13, 41 sq., 59-62, 66,
70, 75, 80, 85, 95, 97, 105 sq., 109
Sundrolt, Priester 15
Surius 93
Swithun 78
Symeon w. d. Reichenau 45
Symeon w. Trier 98
Syrus 16, 55
Valentin, Papes 16
Tacitus 9, 23, 44
Tello v. Coimbra 46
Tetbaldus v. Vernon 54
Teuffel 113
Thais 36
Ulrich v. Augsbu

Thegan 42, 109

Theoderich d.Gr. 44

Theoderich v. Echternach 8

Theoderich II., Westgotenkönig 44, 101

Tischler 58
Totnan 7
Traube 105
Tremp 84
Trigalet 27
Trout 27
Tyconius 92
Ulrich v. Augsburg 8 sq., 20, 47, 94
Ulrich v. Zell 113
Uodalscale v. St. Ulrich und Afra 33, 41, 47
Uranius 27
Ursinus v. Ligugé 14, 47, 77
Ursmar 88
Valentin, Papst 109
Valentinian II. 38, 44
Venantius Fortunatus 6, 8, 21, 24, 30, 60, 62 sq., 68, 83
Verena 51
Vespassian 44
Vincentius 49
Virgil 65, 87, 112
Vitas patrum 62
Vitus 90
Vives 29

Vollmann 9, 51

Wagner, P. 56 Wala v. Corbie 45

Walahfrid Strabo 57, 78, 82, 84, 110, 112 Waldburga 24

Waldevus (Waltheof) v. Melrosc 18, 91

Walter v. Châtillon 112 Walter Daniel 10, 34 Walter v. Thérouanne 25

Waltharius 24 Walther, H. 64

Walther v. Speyer 81, 111 Waltpert 15

Walz, D. 42, 92 Wamba 30, 44, 76

Wandalbert v. Prüm 15, 78, 86 Wandregisel 54, 94, 105

Weiskotten 59 Wenzel v. Prag 36 Westpfahl 73 Wetti 46, 48, 57, 112

Wiborada 42, 94 Widrich 113

Wilfrid v. York 93

Wilhelm d. Eroberer 36, 44 Wilhelm v. Schottland, König 18

Wilhelm v. Aquitanien 54

Wilhelm v. Dijon 45 Wilhelm v. Hirsau 71 sq.

Wilhelm v. Malmesbury 4, 40, 111

Wilhelm v. Norwich 36, 90

Wilhelm v. St. Thierry 45 Willelmus Brito 82, 112

Willibald v. Eichstätt 34, 86 Willibald v. Mainz 8, 35, 61, 63, 86, 94, 107

Wilson, N.G. 37 Winwaloeus 99

Witigowo v. d. Reichenau 45 Wulfstan v. Winchester 4, 16 sq., 78

Wunderlich 8 Wurdestinus 99

Wynnebald 34

Zachäus 104 Zettler 4 Ziegler 9 Ziołkowski, J. 35 Zoepf 43, 99 sq.

# REGISTER ZUM GESAMTWERK

# Lateinische Wörter, Wortformen und Junkturen

Die Lemmata schlüsseln Wörter, Wortformen und Junkturen auf, die für die Geschichte der lateinischen Sprache im Mittelalter Interesse beanspruchen können. Die Liste erfaßt auch Leitvokabeln lateinischer Biographie und einige grammatische Begriffe. Die römische Zahl bedeutet den Band von Biographie und Epochenstil, die arabische die Seite\*.

-a, -ane statt -a, -ae II 24, 39 a deo doctus (theodídaktos; Athanasius/ Evagrius, Vita B. Antonii, ed. H. Rosweyde, c. 38) cf. III 11 (paedagogium divinum), 53, 277 a grammatica ad rhetoricam III 185, 193 a Iove principium IV 561 AW IV 141 a posteriori, a potiori III 134 a priore «vom Prior» III 73; a priori «von vornherein» III 134 ab ipso (-is) incunabulo (-is) II 214; IV 210 abba «Mönch» IV 26, 235; abbas aureus «der goldene Abt» IV 161; cf. magister abbreviare IV 149 ablatio V 69 abluere «tilgen» II 215 absidula III 382 absque murmuratione III 65 Abstractoconcreta II 10, 14 (consolatio); III 71, 73 (caritas); III 395 (benedictio) -abus statt -is (animabus) II 18; (famulabus) II 18; III 172; (dominabus) II 17 sq.; (discipulabus) III 263; cf. -ibus statt -is abuti litteris et otio IV 371 accessus III 201-203 accuratior sermo III 188

aceolus «Geldvorrat» IV 143 acer ingenio III 32; IV 393, 423; acris ingenii I 123; a. animi III 224; acri ingenio III 32; IV 393; acriter vigilare ad salutem IV 75; acutus ingenio II 280 acerbitas sententiae IV 370 achivus, argivus = graecus III 282; IV 14, 17, 568 acies mentis IV 283 acola statt accola III 127, 133 acta I 58, 98 sq.; II 70, 143, 170; IV 541; sua a. narrare IV 566; actus I 25, 225; II 56, 155; III 188, 238, 448; IV 296, 359; a. et certamina III 54; a. et eventus IV 455; a. et gesta bellorum IV 491; a. et verba vel merita I 254; a. gestorum I 273; a. vitaque III 228, 266; a. vix imitabiles III 204, 207 sq.; (h)actus (II. Dekl.) I 98 actionum gesta «Synodalakten» II 127 ad bestias I 47, 53; ad metalla I 67 ad id redeam, unde digressus sum (discesseram) III 48, 417 ad irascendum velox III 83, 85 ad meliora semper IV 124 ad unguem IV 188 ad verbum expressa translatio I 121, 123; ad verba «wörtlich» IV 530 adbreviatio als Titelwort IV 553

Eine teilweise Vorauspublikation ist unter dem Titel «Lateinische Wörter, Wortformen und Junkturen in Biographie und Epochenstil t. 1-3» erschienen in Archivum Latinitatis Medii Aevi 52, 1994, p. 253-280.

Adhortatio als Titel einer Heiligenpredigt

Register zum Gesamtwerk

administratio III 314; a. regni III 212, 216 admonitio III 163

adnunciebatur/adnunciens statt annuntiabatur/annuntians IV 144

adolescens III 44; IV 254, 316; adulescentulus IV 520; adulescentulae curiales IV 64; adoliscens III 172; adolescentia II 301; III 10 sq., 23, 44; IV 34, 55, 243, 329, 420, 452; V 66

adorare «verehren» IV 410 sq. Adventus als Titel IV 20, 45

advocatus, -us IV 144

adynatos I 60

-ae statt -e als Adverbendung I 68: IV 143 aedificatio I 86, 227, 229; III 176; V 74-76;

a. corporis domini (dominici) 1 182; gica IV 408

aedificator magnus IV 254; ae. novellus ec-

aemulatio I 199; ae. dei IV 409; aemulus

aequevus II 280

actas II 212; indocta IV 215; matura IV 343; media «Mittelalter» I 31; «mittlerer Lebensabschnitt» I 135; plenitudinis Christi (33 Jahre) III 123; provecta II 219; provectior et matura IV 420; virilis et robusta IV 420; actates hominis III 44; actatum gradus III 11; V 90; cf. perfectus

affectio «Liebhaberei» III 314 affectus «Gemütsverfassung» III 314; «Leidenschaft» IV 328, 376; a. orandi IV 367; cf. amor

agilitas II 278; IV 79 agmen verborum II 296, 300; IV 304 agon 1 52; II 73; IV 428; V 71

agricola spiritalis (Christi) I 266; agreste pulmentum III 283; agrestis linguae in-

culta verba III 183; agrestia desiderare II 28: a. parum delectant IV 371 Agrippina «Köln» IV 86

aiones «Elementarkenntnisse» IV 17 alae scolares (1) «kaiserliche Leibgarde». (2) «Schuljugend» IV 203

Albinus «Silberling» IV 551 Alcoran «der Koran» IV 308

aliis misericors, sibi judex II 17

aliis ridentibus, aliis irridentibus ... IV 315 aliter scius, ... aliter inscius IV 27; aliter

ammonendi humiles, aliter elati IV 76aliter enim audita, aliter visa narrantur (Hieron., praef. pent.) cf. IV 319

Alius fretus ingenio ... IV 210 alleluia III 339, 375: IV 506

allisio «Hinrichtung» II 212

allocutio ad librum III 361; ad seipsum aut deum IV 360

altariolum IV 121, 123, 128

alter Augustinus III 311: IV 449: a. Benedictus IV 316; a. Ioseph IV 462; a. Ma-

Altercatio als Titel einer Biographie I 98,

alteruter III 190

Altimania, Altemania, Alta Germania statt Alamannia III 79, 86, 290; dazu Einsiedeln 236 (491), p. 108

altior cunctis IV 185; altioris ingenii vir IV 216, 390; altius consilium IV 55, 216; a. repetere I 135; III 55; IV 107

alumnus=discipulus III 299, 302; IV 513; a. = nutritor III 24

ambulator «Paßgänger» (Pferd) IV 144 Amen III 184 (gemieden), 339 (toleriert) amicitia II 215; III 204, 209; «Bündnis»

III 418; amici unanimes IV 400 amictus IV 468; humeralis IV 18; preciosor

amor castus IV 102; discendi IV 34; dominandi II 301; fervens devotionis IV 449; persuadendi II 277; saevus IV 346; sancti Michaelis «Michaelsminne» IV 90; srudii IV 420; vehemens IV 328; amoris affectio IV 534; amator pauperum II 116; naupertatis II 118 sq.; amari et amare IV 376: amantium fiunt quaeque amantur II 265

amphibalum (-olum) II 197; IV 119, 125 ampliare et spatiare IV 562

amplissimus vir III 188-190; IV 296 An zur Einleitung einer direkten Frage

II 234

anagogico more IV 351 analogia «Neubildung» IV 144

anarchos IV 210

anárgyri «die ohne Geld heilen» IV 568 Anastrophé II 40 (fine sine, se contra, se inter), 60 (ergastulo contra), 246 (boce-

tum inter) anathema I 44

anatole TV 211 angaria «Frondienst» IV 464

angelus I 44; domini I 132; Satanae IV 524; angelicus III 251; angelica legio I 263; angelicum ministerium IV 189

anima rationalis II 246; naturaliter christiana II 243; animam lucrari I 42; animosus II 131

annales II 200; annalium in morem III 224 sq.

anniversacius dies V 50; -ium curriculum V 76

annuus festivitatis recursus II 218; annui libri «Jahrbücher» IV 343

Anredeformen (Duzen, Ihrzen) I 255 sq.; IV 390; cf. Numeruswechsel

ante et retro oculatus IV 157 ante episcopatum in episcopatu I 199, 201; II 59; IV 80, 465

Antichristus I 44; Antichristi praecursor

antidota medicinae IV 515

antiquarius «Schreiber» III 366; antiquaria manus III 365 sq. antiquitas verdirbt den Text III 306

antisigma III 368 antitheta (pl.) IV 481

anus garrula IV 527

anxius «bemüht» III 54; IV 267

apex capitis rotundus III 213; V 101; a. imperatorius «kaiserliche Erhabenheit» IV 163; a. pontificalis «Bischofsmütze» II 110; a. incultus «ungepflegte Schreibweise» IV 27; apices divini «die heiligen Schriften» II 134

Aphärese, spanische II 181, 205

apis prudentissima III 23; IV 83 sq., 188; ferner Vita SS. Epicteti et Astionis c. 6. Migne PL 73, col. 397; Asser, De rebus gestis Aelfredi c. 76: Vita S. Wilhelmi Hirsaug. c. 1; Wilhelm v. Chiusa, Vita Benedicti Clusini praef.; Vita (I) S. Ottonis Bamberg, c. 9

apoc(h)rif(vph)a II 256; IV 217, 294 sq. apologia IV 394; apologetica praefatio IV 33: apologeticus liber II 179, 211;

apologeticum II 213 apophoreta «Mitbringsel» I 261 apopt(h)egma statt apophthegma I 129

apostolatus iudicium IV 466

apostolicus III 251; IV 570; apostolica sedes II 136

apostolus = Paulus I 130; a. foris, monachus intus III 348; 2. gentis Pomeraniae IV 464; a. Ungar(i)orum IV 493, 570; apostoli vice fungens rex IV 578; ct. certamina

apparitiones = visiones II 245 ap(d)prime eruditus Hieron., De viris illustr, 134; Possid., Vita S. Augustini

aquae (Ex 2, 16) III 172; aquis inriguus

arbitrium als Movens der Biographie IV 116; arbiter I 153; IV 530

arbor magna et mirabilis IV 509; a. sancta/ sacra II 145 sq.; a. masc. I 300 arca «Bücherkiste» IV 222; a. dominica

\*Bundeslade\* IV 72 archangelus monachorum IV 297

archidux IV 73; archimandrita IV 285; archipolites «Erzbischof» IV 18

architectus (sapiens, -tissimus) III 14 sq., 47, 49; IV 159, 299 sq., 456 sq. arc(h)ivum ecclesiae I 150; II 117 archos IV 210

arctos IV 211

arenae «Amphitheater» II 203 aretalogus I 92

argumentum «Inhaltsangabe» IV 261, 407 aries electus II 216; IV 229 armamentarium III 190

arrogantia IV 345, 356; potius censio morum quam a. IV 566

ars III 314; carpentaria IV 456; clusoria «Kunst, Edelsteine zu fassen-IV 188 sq.; fabrilis IV 189, 456; grammatica IV 71, 555; mundana I 250, 254; pictoria IV 456; rhetorica IV 561; scriptoris, scribendi I 238; IV 208; sculptoria

ris, scribendi I 238; IV 208; sculptoria IV 456; artes liberales I 168; II 159; III 198; a mechanicae IV 456; a. nocendi mille (= Virg., Aen. VII 338) I 124; IV 28, 127, 469 sq.; artibus bonis doctus IV 577

-as statt -ae (campanas) IV 144; (reliquias) II 192; (vitas) I 10, 190; II 192; IV 144; V 23

artificiale genus IV 31; cf. ordo artispex I 217

are imperii IV 201; cf. eloquentia Ascensio alv Titel II 106; ascensiones virtutum V 50; ascensus I 143; III 20; a. difficilic IV 509; ascendere | 48, 103; IV 578. ascicaput II 238-240 asciola IV 123, 128

asellus III 65 sq.

aspectus angelicus II 119; aspectu blandus I 260

aspera (abrupta, ardua, devia) montium (rupium et silvarum) IV 89, 194; a. et dura IV 164; a. quaedam «harte Stellen» IV 325; asperitas III 184

aspirationes locutionis graecae servare I 237

asteriscus III 368

astutus II 21

At als Anfangswort III 136, 233; Atqui IV 447

atavi IV 231; atavis regibus editus IV 227, 338

athleta Christi III 310; V 71; a. caelestis militae IV 37, 48; a. dei I 76; III 41, 49; IV 159

atrocissimus II 125

attollere sanctorum facta IV 223 sq. auctores III 200

auctoritas II 19; III 363, 374, 406, 411; IV 245; a. episcopalis et imperialis hur

litas IV 444; auctoritatis imperium V 77; auctoritatem arroganter assumere III 197

aucupari I 121; III 190

Audieras, sed fama fuit IV 221; audior, audiris IV 514; auditor «Schüler» II 215
augurari III 190

augustus III 139, 141

auliga statt aulicus «Hofmann» II 40 aures IV 489; a. coopertae crine capitis

III 215; aurium ligulae V 101 auricula III 120; auricularis (digitus, digitulus) II 264; IV 383

aurigraphus III 138

aut discere aut docere aut scribere II 294; III 53; aut orare aut legere aut (vel) scribere (dictare) aut (vel) dictare (orare, vacare) 1 240; III 375; IV 199, 208, 314, 449; aut orationi aut lectioni ... incumbere II 295 = Sulp. Sev., Vita S. Mart. 26, 3 aut ecclesias aedificare aut monasteria con-

struere II 55; cf. aut circa monasterium aut circa ecclesiam semper intentus, Sulp. Sev., Vita S. Mart. 2, 4

autenticus III 424 (haupttonartig); IV 217, 294; V 54

automata I 266

avaritia II 105; a. profunda Romanorum-IV 477

avidus divitiis II 130; avide mordere (sumere) I 309; IV 305

baculus «Bischofsstab» als sceptrum IV 18; baculo commendare III 17; baculo regente(i) III 154; IV 526

baiulare IV 316, 401 balare II 197

balbus et edentulus III 399, 402; balbutum III 176

balteus I 77; aureus II 102

barba honesta IV 231; producta et villosa IV 383; prolixa V 103; subfulva III 382; subrufa IV 489

barbarus homo III 204; b. situs loci IV 555; barbarum quiddam stridentia vocabula IV 374; barbarici ritus IV 330; barbara nomina II 252; III 183 sq., 249, 292; barbaries IV 385; b. nominum III 183, 202; b. vocabulorum IV 374; barbarismus III 105, 136

barriditas «Anmaßung» II 40 basileia pubes = regalis iuventus IV 251 beatificatio I 18: IV 405; V 34

beatus (bei Lebenden) II 134; (bei Verstorbenen) II 33; III 24, 46; IV 367; V 33 sq.; Beatus vir ... II 134; beatum opusculum III 140, 143

beguina IV 534

bella domini II 136; res bellicae III 397 sq.; bellatrix inperterrita IV 125 benedictio «Segen, Segensort» III 299;

IV 203; V 96; «das Gesegnete» III 399; «Spende» IV 307; execratio pro benedictione IV 448

beneficia «Wohltaten» IV 429; beneficus magis quam blandus IV 231 benevolentiae locus IV 561

benignitas IV 466; benignus super statt erga (adversus) II 116

Bern, -onis IV 153

bestia I 176; bestiola II 197; III 297 bibliotheca «Bibel in einem Band»

II 19 sq., 66 sq.; III 172, 344, 350; IV 108; «Bibliothek» I 229; II 135, 286; III 304; «Buchkasten» II 298; cf. Evangelium Nicodemi II: Descensus ad inferos c. 12, ed. Tischendorf, <sup>2</sup>1876, p. 409

bibo statt vivo III 109-111 bipedalis versus 266; bipedale metrum III 266:

bizoke «Begine» IV 534 blanda voce III 299, 301 blaterator I 251; blaterare III 399, 401; bocetum «Trift» II 246 botrionis formulae IV 487

Breviarium als Titel III 170 breviloquium als Titelwort IV 251; «Predigt» IV 357

Brevis (als Publikationsform) III 310 brevitas III 204, 206 sq.; V 90; dazu Mcc 2, 29 und 32 (mur zweimal in der lat. Bibel); b. sententialis II 183; b. plus invitet, Ven. Fort., Vita S. Hilarii c. 13 (in fin.)

breviter et strictim IV 424; breviter stritimque V 108; breviter summatumque II 195; dazu Act 24, 4 und I Pe 5, 12 (nur zweimal in der lat. Bibel)

Brittanus, Britto (negativ konnotiert)

buccella I 48, 51 bulla «Bleibulle» II 299; canonizationis TV 332 bullugae II 40 burneta «Heckenbraunelle» IV 418 bursae eliganter gemmatae II 59

bubalus IV 476

cab(v)allus II 198, 246, 253; IV 144; cavallum (neutr.) IV 144 cachinnalis statt cachinnabilis III 423, 427 cacculus III 409 caedes, rapinae IV 340 c(a)esaries flava IV 489; formosa II 59; plana IV 231; refuga V 101 calciamenta componere IV 166 calliditas II 90: sancta IV 360, 550: callidus callum, quem cameli habere dinoscuntur calmen «Stück Land» II 40 calor vitalis palpitat in tepido pectore calvaster III 382 cambra (fr. chambre) III 418, 421 cambutta (cambota) = baculus II 95: III 291, 294, 296, 299 canabus «Steckenpferd» IV 545 cancelli = gradus lignei IV 251 candidam ecclesiarum vestem mundus induit IV 249 candidati I 48; «die Himmlischen» II 40 canit(c)ies pulchra III 213 sq.; veneranda II 119; canitie decoratus IV 245; canitiei statt canitie II 156, 158; cana animo I 85 canonizatio I 18; V 34; canonizare IV 267 canticum canticorum IV 69 cantilena IV 187; V 53 sq.; cantilenae nocturnales «Offiziendichtung» IV 160

cantus et laudum melodiae «Offiziendich-

canunicus/canucus = canonicus IV 143

tung»? IV 563

capa (cappa) «Kapuzenmantel» I 210-III 71; capella I 210; cap(p)ellanus I 210 IV 282, 436, 443, 445, 488 capillatura nigra IV 383; capilli nigri III 215; capillis raris IV 194 capitellum IV 256 capitolium II 84; capitolii arx IV 214 capitulum V 84; capitulus III 123, 132, 134capitur, trahitur (rapitur) ... IV 362, 392 capsella ([Reliquien-]Kapsel, Tasche) captivus I 140, 318; II 61 caput mundi (Rom) I 239 carcer I 47; c. gloriosus «Kloster» IV 298 73; «Minnetrunk» IV 133, 230; c. gemina IV 180; c. imperiosa IV 303; c. indissolubilis IV 218; c. studiosa fratrum IV 307: c. tua I 247 carmen statt hymnus I 154; carmine he-IV 19: carmina saecularia IV 105 carmula «Aufstand» IV 143 caro candida III 215: c. vitro purior, nive candidior IV 380; carnes «Leib» I 48, 51 carpentarius «Zimmermann» III 297 carpentum «Reisewagen» IV 133 c(h)arta «Schriftstück» I 169; «Brief» IV 462; c. excommunicationis IV 208; cartula III 120 c(h)artaceum volumen III 380 c(h)artularius «Notar» I 169: IV 488 cassia «Zimt» III 364 castellum «Flecken» III 65; «Burg» IV 395, 401, 406, 412 castigare mit Dat. III 154 castitas I 141; IV 197; castimonia III 278;

castra imperialia IV 195

castrum «Burg» IV 110 sq., 313 casus lacrimabilis et inopinatus IV 492: casus = lapsus IV 396 Catalogus als Titel einer biographischen Reihe III 260; c. eruditorum IV 410; vircatantyfrasin IV 477 catasta I 52 catenatim II 215 cathedra «Bischofsthron» I 206; cathedrae («Lehrkanzel») rector IV 467 cathygeta «Lehrer» IV 565 sq. catus = sapiens III 423 causa (fr. chose) = res III 65 sq., 418; c. scribendi (scribentis) IV 316, 418 (dazu Ekkehart IV., praef. zu Notker, Metrum vita S. Galli); causarum patronus «Anwalt» IV 399; cf. martyr cella II 101; egregia IV 196; iuxta ecclesiam IV 330; cella → ecclesia → basilica IV 443; cellula I 157 sq.: IV 519; cellenaria «Wirtschafterin» IV 143 celsa Clio IV 261 cenodoxia II 44 censualis a gleba I 67: census «Kircheneinkünfte» II 14 centesimus gradus «Jungfrauenstand» IV 526 certamen I 125; V 71; certaminis libellus «Passionsheft» III 306: certamina apostulorum = «Passiones apostolorum» III 38; c. maiora IV 217 certi auctores IV 33 cervix obesa III 213 sq. characterismós, characterismus, icon III 313; V 66 cherubim III 251 chimaera mei saeculi IV 317 chimeliarchus «Schatzmeister» IV 234; ki-

chiroteca «Handschuh» IV 402 chlamys I 77: IV 400 chorepiscopus III 224 chorusca miraculorum patefactio III 11 christianissimus imperator III 224 c(h)ronica V 30 cilicium II 20, 81; IV 193, 201, 205, 400; cilicinus saccus asper IV 536 circumamictus gemmis et lapidibus IV 193 circumstantiae septem IV 386, 466; V 65 citus, -a, -um = cito III 130: citius f 179 und häufig bei Hrotsvit lateinische Aussprache IV 227; c./cives/ clarificare (stilistisch) IV 26 sq. «Kreuzgang» IV 246, 395 clausulae III 316 clavis confossus III 420; clavibus statt clavis IV 144 cleptes «Dieb» III 340 clericus cum ascia sive securi = «Baille-Haclerus, senatus populusque IV 443 coangelicus II 125 cocus (quoquus) Il 89 sq., 260; quoquere = coquere II 10; culina II 260; coquinae (quoquinae) onus II 25; servicium II 89 codex I 105; Codex episcopalis (Buchtitel) coessentes = sodales III 15 Cogitante me/Cogitanti (Cunctanti, pertractanti) mihi II 162; III 185, 194, 226; cognita per me II 214; cognoscendi imago III 261 = Oros., Adv. pagan. III, praef.

cognomen II 159

cohortare statt cohortari III 134 colerius = colurnus III 300 collum exesum et gracile IV 331; irruere super c. IV 484 collegio statt collegium III 89 colonia «Hof» III 269 color aquilinus III 383; biformis «zweifarbig. IV 256; rhetorici colores I 246; colorum obliquitates = colores obliqui «Farbtönungen» III 184, 201 comedere statt manducare I 127, 154 comes irremotissimus IV 443 sq. commaculare IV 445 sq. commemoratio im Titel einer Biographie II 165, 167; III 49, 279; eines Kapitels III 197; c. perennis (der Psalmen) III 28; cf. memoratio Commemoratorium als Titel I 176: V 33 commonere als Zweck der Biographie IV 33 commonitorium im Titel des Abschlußkapitels III 358; als Bezeichnung für einen Brief IV 75; für eine Vita IV 265; V 39 communio als Effekt der Biographie I 55; (-ia) «Kommune» IV 346 commutatio als dialektischer Begriff comparatio beatorum IV 201 compassio II 163; IV 512 compendium IV 159 compositio vittatoria verticis IV 119; compositorius IV 120, 127 sq. compunctio I 133; II 182; IV 245, 370, 535 computarium «Kalender» IV 98 consvert statt constus erit IV 144 concava (praecipitia, lubrica) vallium IV 89

concordia decalogi et evangelii III 266 concupiscentia raptus IV 335 condedit = dedit II 140 condescendendo temperare IV 362 conditio «Stand» III 314 confabulator IV 199 conferre «vergleichen» I 208; «kollationie» ren» II 251 confessio II 90, 226; IV 78, 342, 345; als 71tel einer Biographie I 94, 327; II 178, 227; «Beichte» II 37, 90; IV 190, 536: confiteor/ confiteri IV 343-345; confitere statt confiteri II 67 confratres «Leidensgenossen» II 163 confusio temporum IV 223; verborum conglobatim IV 115 sq. congregare monasteria II 150 coniectura = congeries «Anhäufung» II 40; conieries = congeries III 89 coniugii foedus IV 97, 102, 104 conpertum et probatum I 199 Conquestio als Titel IV 17 conscriptio «Materialsammlung» III 282 consilium «Thing» III 58: consiliarius Consolatio zur Bezeichnung eines Buchteils II 207; c. «Spende» II 10, 14; consolatoria laus I 243 sq. Consonantia zur Bezeichnung eines Buchteils IV 410 conspicari I 203 const<abulus> IV 474 constantia IV 235, 386 sq., 393 sq.; invicta (Greg., Mor. XXXIII 1) IV 369, 397; senilis II 280; constans IV 554 consuerudo antiqua I 238; avita IV 396; domestica III 314; sol(l)em(p)nis I 265; III 192; IV 157, 506; c. «Gewohnheits-

recht» IV 391; «Klostergewohnheiten» consul «oberster Ratgeber» IV 214: consu-IV 194 les caeli (Peter und Paul) IV 38 consuleas statt consulas I 286; consuliturus statt consulturus I 286 contemplare statt contemplari II 67 content(c)io «Antithese» IV 559: c. de investitura «Investiturstreit» IV 467: conconticinium IV 471; = silentium II 260 IV 367 contra mit Abl. II 60 controversiae forenses «Rhetorik» IV 206 conversari III 204 rung» (von conversare) II 100, 188; III 173; IV 535; «Wandel» (von conversari) II 188; IV 265, 358 sq., 365, 527; V 6; c. communis «Leben in der Welt» IV 33; c. nostra in caelis IV 258; c. relegionis III 103; c. vitaque IV 367; cf. coticonversio I 25; III 44, 140 (c., mores, continentia, sanctitas, transitus, IV 37, 334; im (Unter-)Titel einer Biographie I 94; II 87; IV 535; V 28; eines Dramas IV 65; «Klostereintritt» IV 125, 312 sq.; «Umsetzung von einer Redegattung in die andere» IV 10, 22 convictor «Tischgenosse» IV 398 convivium trium dierum II 297 cooperire (Buch) «einbinden» IV 462 copies statt copia II 39; copiose III 191 copula septenaria (= II Pt 1, 5-7) IV 243 coquenunne «Begine» IV 534 corona «Heiligenschein» III 383; coronati I 66 corpulentus IV 194 corpus amplum et robustum III 213 sq.; corporis habitudo virilis IV 490; cor-

pore iuvencula, sed animo cana I 85; c. exutus I 243; tardus IV 470; venustus correctio «Klosterreform» IV 48 corrigere ad rectitudinis lineam IV 153; libros III 225; praesumptive III 197 coruscare lumine II 203; chorusca miraculorum patefactio III 11 cot(t)idiana conversatio I 205 sq.; III 398; cot(h)urnus Gallicanus «rhetorischer gallischer Stil» 1 245, 280: FV 335 crastina die = cras I 48 crebrositas IV 196 crimen = peccatum IV 56 crinis circillata II 59; crine deformis lutis I 163; sparsis IV 561; criniti reges crisidineus IV 256 crispus II 263: crispantes cirri II 260 crura bene mascula IV 490 in modum c. IV 167, 493; cf. torcular cryphia III 190 cubiculum IV 557; cubilum = cubiculum IV 143; cubicularius IV 462 cui me (nos) ... (desolatas) (de)relinquis? I 165; H 98; IV 98 cuidam statt quodam III 280; IV 144 cultiori stilo IV 152; cultius adnotare

cum adhuc puer essem ... IV 376 cum consilio III 247; supercilio III 412 cumque = cum III 65 sq. cupa II 40 cupidi rerum novarum IV 73; cupere sibi

cur me eduxisti II 98; Cur nos, pater, deseris aut cui nos desolatos relinquis, Sulp.

Sev., epist. III, 10 curare + Infinitiv (pleonastisch) II 248;

curiae bestiae IV 395; curiam facere alicui IV 364

cursus diurnus «Stundengebet» III 418; c. leoninus (Satzschluß) IV 474 sq.

curvatus IV 473; curvicaput II 239 sq. cutis lactea IV 490

A = discipulus III 314 sq. dactali statt dactyli «Datteln» I 289 daedala «Künstlerin» III 270

daemonem habere IV 265; daemonum forma I 124, 207; IV 205; V 95; theca «Dāmonenhāuschen» IV 433; turba I 124

damnare «schließen» IV 267 damula, damella «Damtier» II 197; III 222 danegeldum IV 226

de als einheitliche Praposition im Kapitelverzeichnis II 284; IV 140; als Universalpraposition I 255; II 92 sq.; III 155, statt a/ab I 124, 127 (retinere de statt arcere

dealligorum = dialogorum III 38

deambulare I 214; in latitudine cordis IV 321; deambulatorium «Kreuzgang» IV 406; d. angelorum IV 302 (Klosterkirche von Cluny)

debilis ac invalidus IV 194 decada I 80

decido I 198: III 176

declamationibus perorare IV 265; declama-

decorus aspectu IV 394; decoratus statt de-

decretales epistolae IV 453 dedere statt dare III 423, 427

defensor ecclesiae I 75; IV 17, 469; dazu Possidius, Vita S. Augustini 12, 5-6;

deforis I 255; d./intus IV 44

deformitas II 236: IV 50, 506: deformis III 354; IV 34, 202, 444, 473; V 105 sq.; deformia tempora IV 456; cf. crinis

deglovere = decoriare IV 267 dehonestamentum IV 28

Dei dialectus soloecismus II 230 deificus I 122, 127

Deklinationswechsel von der II. in die III. Deklination (collegio statt collegium) III 89; von der II. Dekl. in die I. Dekl. (gesta, gestae) III 134; in die IV. Dekl. (advocatus, -us) IV 144

delectabilis Germania IV 175; dilectabilis III 23, 86

delegitur statt diligitur II 243; deligenter statt diligenter II 251

deliberatio «Beratungsrede» IV 390; deliberativum genus III 423; deliberatum ac perfectum opus II 269

Deminutiv III 66, 120, 401 sq.; IV 128 denique II 151, 191 Denotatio als Titel III 246

dentes adusti IV 331; dentium series

deo amabilis III 230; odibilis IV 123 depingere sermone I 280; depincta = depicta II 127

deprecatio pro requie defuncti IV 246 depresus II 93

depurpurata membrana «Purpurpergament» II 297

derogare = detrectare IV 340 descriptio exsequiarum IV 426; discribere

desiderabilis = David III 139, 142; IV 84

desidii statt desidiae IV 144

designatio «Aufzeichnung» IV 368 desipiendi susurrus «Kinderverse» IV 203 despectuosus III 423, 427

desub I 48, 51

deterior circa finem IV 212; sibi ipsi IV 361 devotio = votum II 10

dextera dei (domini) IV 131, 156 diaboli fallacia II 32; ministri IV 229; vox II 44

diacones I 106 (plur.) diadema I 205; IV 485; d. ponere «den

Kronreif ablegen» IV 378 Dialogus als Titel einer Biographie I 207, 305, 321; III 352; II 46; III 325; einer Ekloge III 352

diapente «Quinte» III 317 diastema 1 52

dicatio «Weihe» II 297 dicere quia III 376; IV 324; dicens = gr.

légon, zur Einleitung einer dir. Rede I 51, 129, 315; II 97; III 36; IV 541 dictaminis compositio IV 195

dictator «Verfasser» IV 50; «Schreiber» IV 399; dictare I 228, 230; III 119, 345; splendide/pompatice II 261: dictandi peritus II 41

didascalus «Gelehrter» IV 21 dies fem. «Tag» 11 248 sq., 293; d. natalis IV 527; V 25; d. ante deficiet, quam di-

versa miracula consummem, Sulp. Sev., Dial. I 19, 6; d. ante quam sermo cessabit, Greg., Dial. I, prol. 8; diecula V 111 digitum ori imponere IV 154; digiti habiles

ad scribendum III 383; longi II 59; protensi et teretes IV 383; digitorum signa IV 44 sq., 539

dignitas III 188, 190 sq., 213 sq., 314; IV 481; d. et auctoritas IV 490; digna memoria digno sermone III 183; d. jugalis iuncta digno marito IV 169

tiplicare IV 488

tiam ... IV 453

dimittere = sinere, omittere III 65 sq. dis «reich» mit Akk, statt Gen. II 28 disciplina ordinis IV 327; d. politica

disciplinis Romanis eruditus IV 547

d., qui vidit IV 408; discipulorum vita II 28

discretio IV 41; discretus lector IV 537 disertitudo obscura I 184 sq.; disertus I 196: III 207: d. lector IV 537; disertissimus III 204

disis «Westen» IV 211

dispensatio divina IV 74; dispensator IV 568; dispositrix I 285

Disputatio actorum als Titel I 98 dissimilis aliis IV 405

distinctio «Interpunktion» III 175 Distributivzahl statt Kardinal(Grund-)zahl II 210 (millenus numerus=mille), 249 (post ternos soles=tres soles)

diversa non solum, sed etiam contraria IV 404 sq.; diversa quidem nec adversa IV 413; diversus homo «ein widersprüchlicher Mensch» IV 215; diversissidiverticulum «Abzweigung» IV 354 dives et inops IV 360; d. opibus IV 162 divitiis affluens IV 167

divus augustus IV 489; d. imperator IV 194; diva mater IV 70; divae memo-

docere «lernen» II 216; docibilitas «Lerneifer» II 215 sq.

doctor III 299, 302 («Lehrer»); d. venerabilis III 46; doctores sancti III 163 sq.; doctorum doctissimus IV 198; d. lumina III 163, 169

nova documenta I 54; V 49

domata «Dächer» IV 144

domna II 22 sq.; IV 66, 178 sq., 218, 529;

domaus 1 38 sq., 42, 44, 246, 254-257, 274; If 23, 92, 109, 247; III 9, 46 sq., 102, 117, 139, 269, 341; IV 17, 26, 70, 82, 86, 105, 113, 190, 210, 220, 241, 271, 299, 308, 425, 469, 492, 499; V 34; «Abt» IV 327

domus neutr. I 300; d. hospitalis IV 442; domu statt domo II 239

donativum «Soldatengeschenk» IV 431

dono = do I 257; III 74 dormitio = mors I 145; III 352 sq.; dormitorium = KOIMHTHPION III 246

doxa statt gloria III 251 draco 1 48, 103

drapus I 256 sq. drias nympha III 423

drudis = consiliarius, fidelis, gratus IV 143 ducichis II 40

dulcis amicitia II 215; Francia IV 408; dulce decus IV 175, 231

dux fem. IV 446 dypticon perditionis IV 56

-e statt -i (in der III. Dekl.) III 133 sq., 154 IV 144; (relegio statt religio) III 133 e vestigio III 192 sq. eadem velle et eadem nolle IV 86

Fadmer (ags.) → Edmer (anglonorm.) IV 356

ecce I 53, 82; II 92 sq., 241, 246; III 65, 155 IV 560; e. ille II 93; e. iste I 160 edentulus III 409

edere statt manducare I 127 editio «Fassung» III 308

effigies macilenta et rubea II 156

egeneceum = gynaeceum «Frauenhaus»

egloga III 309 ego I 256-258, 309 sq.; II 31, 37, 231;

III 229; ego ipse (cf. Act 10, 26) II 205,

eleemosyna (elemosina) I 318; II 163 elegantia civilis IV 304; e. sensuum III 200; e. sermonis IV 553; elegans V 104; et formosus IV 335; et nimis decorabilis

eloquentia Gallicana I 280; eloquentiae arx IV 280; e. facundiam pollens II 73; e. praesul IV 99; e. ros II 28; eloquentia fulgidus II 216; non in e. sed in fide I 196

eloquium commune apertumque «Prosa» II 291; e. Gallicum II 56; e. ignitum

emendare II 251: III 163: V 81, 112; pravos mores V 78; emendationa exemplaria

emigrare = mori II 246

codem tempore als Anknüpfung I 223; II 6

epicedion III 319 Epicuro pene consimilis IV 521 Episcopale als Titel I 271 episcopus = superintendens III 403; episco-

porum episcopus III 397, 403; episcopanis coelestis II 218

epitaphium, epitafium, epitaphion «Gedenkschrift, Trauerrede, Biographie aus Anlaß eines Trauerfalls - I 145, 148; III 308 sq., 319; IV 178 sq., 244, 247 sq., 481: V 31: «Grabschrift» IV 183

epitoma «kurz gefaßte Darstellung»

era = numerus II 205 -cre. Perfektformen auf IV 145

(h)ere(i)mus I 127, 132, 135; II 76, 87 sq., 248; III 28, 35; IV 198, 238, 286 (Wald); «Kloster» IV 550; heremus = St. Gallen III 284; heremi desiderium IV 265; h. vasta (vastitas) I 176: II 24, 33: heremum in saeculi conversatione servare IV 79

ergastulum «Mönchszelle» III 85 erigere se contra se (Greg., Mor. XIV 29)

eruere statt eripere I 154

-es statt -ae im Genetiv IV 26 esse = ire II 195; Ellipse des Hilfszeitworts

Est autem ... IV 414

esuries hominis interioris IV 560 Et als Anfangswort I 47 sq., 51, 89, 235,

eudaimonismós IV 485 eulogium statt elogium IV 256 eunuchus Christi IV 513; eunuchizari I 311 cuphormis IV 35 curipus «Sund» IV 500 eurithmia «schöne Gestalt» IV 17

Euruppa II 19

evangelia deaurata «vergoldete Evangelienbücher» IV 316

Evernia statt Hibernia II 248 sq. evigilatus = evigilans II 301

ex intimis devotionis medullis IV 409

ex (ab) intimo (imo) pectore (corde, cordis) trahens (longa) suspiria I 125 (cf. Virg. Aen. I 371); IV 28, 43, 157, 164 exceptor IV 344

excessus = obitus 1 220; IV 99; e. mentis IV 360

excommunicatio II 37, 95 sq., 246, 251: III 291, 295, 299; IV 307; cf. carta excusatio IV 394

execratur, non consecratur IV 445 sq., 448 exemplar «Vorlage» I 229; «Vorbild» IV 508

exemplum I 59, 199; II 70, 214; exempla plus quam praedicamenta (praecepta) ria IV 369; exemplis aemulationem excitare I 199

exequia (Plur.) statt exequiae III 134, 155 ex(s)ilium I 61; III 313; spontaneum

exitus I 137; II 194, 246; V 26; crudelis II 194; difficilior et longior III 355; miserabilis II 302; congruus «passender

exordium IV 386; als Buchtitel IV 327 expectaculum = spectaculum II 38, 117 experientia diuturna IV 319; expergentia =

explanatio historica gestorum IV 408; explanator «Autor» IV 102

expoliator = spoliator II 39

expreta = spreta 11 38 exquirium = sciurus «Eichhörnchen» 11 39 sq.

exsufflare I 198

exterior vita (exterius, in publico, in oculis hominum) l'interior vita (interius, intus, intrinsecus) III 107; IV 59, 102, 175, 193, 201, 245, 311, 535 sq.; cf. foris lintus, in-

exultatio IV 485; exultacionis vox IV 379

fabrilis scientia IV 188

fabula I 199; IV 527; poetica IV 348; fabulae magis quam veritas IV 295; fabulosis mino I 48, 50; fabolare II 100 sq.

facetiae IV 35

215; IV 490; liliabilis II 100; producta IV 383; rutilans (rot vor Wut) IV 317; in faciem resistere IV 390; facie rubicundus II 59; a facie multitudinis IV 578

facta dictis exaequare IV 109; f. moresque IV 566; f. pristinorum heroum II 301; non solum f., sed et animum facientis IV 408

factum (-a) est verbum (manus) domini super eum IV 504, 509; facti sumus servi

fallentia verba II 70

falsitas moderna ignava III 394 sq.; falsa de operibus sanctorum scribere IV 371; cf. rhetoricus

familia «Hausgemeinschaft» IV 133 sq., 169, 198; «Kanonikergemeinschaft» IV 282; familiaris rei negotium importunum IV 181

famulus Christi II 302; dei I 174; II 12 sq., 81; IV 159, 569; famula dei II 12, 161; famulorum famularumque IV 444

fano «Fahne» IV 143; «Opferlinnen»

fastidium/fastidire I 199, 224; II 28: HI 206 sq.; IV 50, 94, 354; V 84 febricula tactus IV 414

felicitas IV 485, 489; felicitatio IV 485; Felix, qui potuit ... IV 336

felte «Truhe»? II 18

ferae deum cognoverunt II 233

feria als christliche Wochentagsbezeichnung I 81; feriale «Festkalender» I 150

feriuntque summos fulgura montes II 296 ΦERONYMOC III 374: foronomus IV 75

fervor IV 79, 314-316, 537; f. religionis IV 511

fibula I 285; fibulae aureolae IV 119 fidelis I 43 sq.

fides I 43 sq., 262-264; f. non habet meritum, ubi ... ratio probat experimentum IV 243: fidei ostium III 344; fidem dictis adhibere I 199; hi in fide,

figura mediocris «mittlerer Stil» V 85; figurata verba IV 142

filioque IV 363; filia statt filii III 110; filiolus I 108; filiastra «Stieftochter» III 350 finis beatus IV 319

Flaurus (spöttisch) statt Florus III 90 flere II 282; flevit amare (Lc 22, 62; cf. Mt 26, 75) II 95-97; III 296, 301

Fodere quam vites melius est scribere libros III 175

foederatus caritate III 186 foliuncula III 418

fons «Taufbrunnen» III 129; f. signatus II 183; F. patris «Paderborn» III 314:

foramen in maxilla IV 56 fore = esse II 302; IV 98; foret = esset 111 280

foris | intus III 348

forma corporis IV 489; f. elegans IV 194; f. informis IV 509; f. pusilla III 85; f. scribendorum «Vorlage» IV 426; f., vultus moresque IV 527; formae auctoritas III 213 sq.; cf. daemon

formosa persona IV 176 fornicationis spiritus I 124

forsitan = fere I 160

fortitudo IV 246, 532 sq.; fortitudinis spiritus IV 536

fortuna III 314; IV 485 sq.; fortunae rota III 307

fragmenta colligere IV 319

francigena seu romana lingua «altfranzösisch» IV 382

fraus pia IV 16

frigoras statt frigora I 256

frocus «Rock» IV 143 frons rugata IV 331; speciosa III 383; frons masc. I 300; IV 383

fucus saecularis TV 425; fucatum nihil I 254; IV 245

fueram (statt eram) + Part. Perf. Pass. III 135

fuga IV 165; fugax IV 268; fugitivus I 108 sq.; IV 50 sq., 286 fui = ivi II 195

Fuit vir vitae venerabilis I 311; II 43; IV 269: V 90

fundamenta in caelo locare III 324

fundator IV 428; primus f. IV 303-305, 308; fundatrix IV 494; cf. structor

funeris pompa I 207; funerea Theutonum legio IV 191

funiculos tenere ac tendere IV 299 fur sanctus IV 166; furtum «heimliche Tat» IV 89, 164; f. felix IV 89, 188; f. laudabile IV 21, 54, 89, 91; f. memorabile IV 218; f. nobile IV 232; f. pium II 163; furtus, -us IV 89; furtivo modo

furcifer I 141

gabulum = crux III 419 galilea «Paradies» IV 300 sq.: Galilei «Christen» IV 534

garrulus «Schwätzer» I 251

gaudio gaudere II 283

gemina utilitas III 228; g. scribendi qualitas = in utroque genere scribendi IV 117;

gemmatim IV 256 genealogia II 183; IV 471, 543; als Titel-

wort IV 377

generositas «einflußreiche Verwandtschaft» III 244

Genetiv, steigernder IV 173 (sancta sanctorum)

Genetivus definitivus III 297 (vexillum

Genetivus inhaerentiae (pleonastische Ausdrucksdoppelung) II 196, 253; III 9 (litterarum apices, laudis praeconium, conclave unius cubiculi), 123 (titulatio capitulationis), 297 (alimentum cibi); IV 253, 428 (miraculorum signa)

Genetivus inversus (Adjektiv ersetzt durch abstr. Substantiv mit Genetiv) I 254 (devotio opusculi); II 33 (vasta heremi), 189 (insignia miraculorum); III 58 (salutationis evultatio), 103 (mendaciorum offendicula), 201 (raritas conjunctionum): 297 (missarum sollemnia); IV 89 (abrupta montium etc.)

Genetivus proprietatis statt Nominativ II 39 sq., 73 (studii fuit); IV 227 (facultatis non est nostrae)

genitor statt pater III 251 genius «Schutzgott» I 41

gens barbara, iniqua II 77; dura, aspera IV 482; inculta IV 555; patricia IV 560

eenus III 313 sq.: g. deliberativum «Beratungsrede» III 423; g. grave dicendi I 310: e. humile (attenuatum) dicendi 1 310: IV 425; g. loquendi trimodum (cf. Isid., Ervm. II 17, 1) «die drei Stile» II 211; g. mediocre dicendi I 310; g, novum vivendi IV 35; g. scripturae beum IV 294 sq.; genera locutionum IV 31; g. scripturarum IV 294

Germanica gens II 295; G. lingua III 195;

mium «Altersheim» II 164; Geronticon

Gerundium im Abl. statt Part, Präs. III 297; statt Infinitiv IV 144

gesta I 86; II 68, 73-75, 127, 142, 213, 217, 288; III 131, 149, 221 sq., 230, 400; IV 199, 202, 260, 264, 296, 334, 338, 350, 471, 488, 574; V 27 sq.; gesta Sg. I. Dekl. IV 527; g. gloriosa (sobria) nuditas IV 304, 307; g. ordo II 74

- antiquorum virorum IV 566

- et laudes III 223 sq., 226
- et passio II 67
- exteriora IV 33, 111
- laeta vitae IV 481
- magnifica IV 188
- martyrum II 212
- mecum et per me cognita II 214
- -, nomina, aetates, ortus diesque allisio-
- principum IV 352
- priscorum III 228
- spiritalia II 288
- sufficient IV 374

gestator pignorum II 60 gladius statt securis III 406

gloria I 56; IV 395; futura revelata IV 380; inanis IV 334; saecularis I 199; vana IV 215; gloriola III 14, 356; gloriosus IV 336, 366; gloriosissimus III 202, 393, 402; cf. passio

Godesscalc = servus dei III 138 Gothia II 225; Gothus «aus dem Languedoc» IV 338

gradatio «Klimax» IV 559

gradiamus statt gradiamur III 24

gradu concito IV 541 sq.; ad gradus «Vorhalle» IV 197; grades statt gradus

Graecolatina I 52; II 164, 201; III 251, 267, 269 sq., 339 sq., 361, 374; IV 26, 52, 144, 210 sq., 251 sq., 295, 565 sq.; grazisie-

grammaticae artis cautela I 254; regula IV 267; grammatica edocatus II 66

grammaticus IV 346, 552; grammaticorum inbutus iniciis II 64; dazu grammatico traditus, Hieron., Vita S. Hilarionis c. 2 granditer = valde II 181, 205

grassans Mathilda IV 483

eratia «Gnade» III 190; IV 431; g. liniamentorum «Anmut der Züge» IV 79 gravedo IV 194; gravitas I 61; IV 511; V 66:

g. Romana II 56; corporeae gravitatis moles IV 336

grazacham = grates agam II 240; III 109 Greca illa (Theophanu) IV 181 sq. greca latinaque lingua eruditus II 118 ΓΡΗΓΟΡΙΟC = vigilantius III 374

ervsium «Feh» (Eichhörnchenpelz) IV 400

habeas tibi ... III 395

habebat unpersönlich (fr. il y avait) I 160 habeo + Inf. = debeo + Inf. I 130; III 58, 349: IV 405

habeo + Part. Perf. Pass. = Perfekt III 349; habebam (habui) + Part. Perf. Pass. = Plusquamperf. II 132; III 36 sq., 280,

habeo + Part, Präs. I 163 (Habebat ... non cessans), 165 (habet expectans) habitaculum = mansio II 242

habitus «Erscheinung» III 314; h. «Kleidung. II 59; h., mores atque doctrina IV 319; habitus venustas IV 462

Haec dum mecum tacitus ipse reputarem

Haec requies mea ... IV 217: V 98 Haec sunt opera ..., haec ... II 57 Haec ubi dicta dedir IV 29

h(a)eresis fermentaceorum IV 207; h. simoniaca II 131; IV 158, 207; haeresiarcha IV 445 sq.

(h)agiographa (plur.) I 22; IV 294; V 43; hagiographus = sanctus scriptor aut sancta scribens I 22; hagiographia V 43; hagiomachus I 22; cf. oloagiographa

hagios, hagios, hagios I 52 hasta dominica (sancta) IV 190 hedera statt cucurbita in der Bibel des Hieheliacus statt elegiacus III 119 Heres = Arbeo III 81, 84 heros IV 159; h. sanctissimus IV 166 hi(v)da «Hofstück» IV 396

hilaritas et sinceritas IV 398; hilaris et blandus IV 245; h. et laetus III 215; h. vultu IV 540; hilarem faciem semper gerens III 214; hilarus III 154 sq.

hisperica famina «abendländische Reden»

hi(y)storia I 142; IV 346, 407, 544; V 30, 37, 39: h. magistra vitae (Cic., De orat. II 36) III 191; h. peregrinationis II 256; historiae trames II 238

- als Titel II 259
- «Zeitgeschichte» II 200 (dazu Serv., In Virg. Aen. I 373); IV 113, 367
- «Lebensgeschichte» I 142; II 200, 238, 291; IV 336 sq., 353, 384, 407
- "Geschichtsschreibung" III 183 sq., 331:
- Offiziendichtung» III 26, 422; IV 117, 362, 440

histrio IV 214, 216, 352; V 54 hodie I 243 sq., 260; III 45, 64; IV 549 homo dei (I Sm 9, 7 etc.) I 167, 171, 312; IV 318; h. novus IV 469; h. pestifer II 19; h. homini quid praestat? IV 71; cf. I 177; h, interior nec masculus nec femina I 103; homuncio III 202; IV 520

honestas IV 364, 550; h. morum III 202; honestum et utile IV 74; honesti servator rigidi IV 394; honesti honoratique parentes I 282; honeste cadere IV 401 honor patriae III 415; honorificentia beata

als Titel III 141 (h)oroma I 52; IV 52; dazu Alkuin, Vita S.

hortus/ortus IV 268 sq.; h. conclusus III 312; horrulanus III 310

hosanna III 184, 339 hospitium II 249

hostia viva, sancta IV 387 hostis publicus IV 392 Hraban/Hrabanus III 259; hrabanice TH 260

Hrotsvit, -thae IV 62

huius continentiam (caritatem), istius .... illius ..., alterius III 312, 353; IV 354;

humanitas I 177, 182; III 67; IV 363; V 96; humanitatis immemor IV 387

humeri curvi IV 331; in altum porrecti IV 231; paulisper prominentes IV 490; teretes V 101: a humero supra preeminens IV 572; inter humeros dilatatus

humilitas I 91; II 182; III 353; IV 166; h. nostra I 274; humilitatis perfecte exemplum IV 181; humilitate summus II 182; humiliata «Begine» IV 534

-i im Abl, Sing, der III. Dekl, statt -e. III 133 sq.; IV 144; im Abl. Sing, des Komparativs statt -e II 194; III 133 iamba statt gamba IV 470

-ibus statt -is I 235 (infirmibus?); III 104 und 263 (paginibus); IV 144 (clavibus) icon sive characterismos III 313; iconia III 321, 382

id ipsum IV 152; idem ipse praedictus IV 145

idem (unum) velle idemque (unum) nolle II 45; IV 86, 494

idiota mimographus III 363

idonea ac rationabilia adnectere IV 27 iciunium IV 536

Igitur als Anfangswort I 201, 214; II 55, 60, 135, 159, 188, 191, 301; III 417; IV 210, 482 sq., 489

igneus fide IV 314; Igneus «der Feuerlän» fer» IV 511; ignea facie IV 317; ignims cf. eloquium; ignivomus II 302

ignis IV 511; i. intra me ipsum IV 328; i. sacer «Antoniusfeuer» IV 418

ienoscere statt ignoscere III 105 sq., 111: ignusci statt ignosce II 82

Illatio als Titelwort IV 238

ille artikelmäßig I 159, 256-258; II 205, 279. 282; III 75, 349; IV 36 (ille Bonus = le Bon)

illitteratus IV 509; cf. litteratus, rusticus illusio nocturna IV 38

imago als Aufgabe der Biographie III 352; imagines ad similitudinem II 156

Imber «Regen» (Fluß) III 87 imbrex «Dachziegel» IV 137

imitari I 199: II 73: III 228, 231: IV 448; i. salvatoris umbram IV 172; imitari = assequi I 131; imitare statt imitari II 70; III 134; imitandus I 199; III 207 sq.; IV 245; V 70; imitanda IV 326, 428; non imitanda IV 429; imitabilis III 207 sq.; IV 231: vix i. III 204, 207 sq.

imitatio III 312; sancta i. I 151; imitator I 108 (rerum humanarum); III 347; IV 400; aemulator et i. I 231

immanissimus III 403 impaciens laboris IV 297

imperator (aeternus) I 42: IV 92, 431; maximus (Titel eines dänischen Seeräubers) IV 228; orthodoxus III 228, 230; sanctus III 233; imperator = rex? III 54; IV 73, 77 sq., 553; imperatrix summa (Maria)

imperium christianum III 169 impuritates perseverantissimae IV 343 in consilio providus, in commisso fidelis .. III 125; IV 196, 550; V 99 sq.

in nocte statt nocte I 124, 127; in Romac statt Romae III 117

in partem sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis IV 306, 317, 328, 399 in praesentia mei IV 69

in sacco et cinere IV 473

in saeculari habitu l'in sancto proposito

in visu noctis IV 397

in + Abl. temporis II 242 (in inventute, in senectute), 248 (in tempore)

incalciatus «ohne Schuh» IV 143 meastellare, -i «zur Burg machen» IV 402.

incentor (incitator) martirii II 216 incessus III 314: firmus IV 490: honestus IV 185; placidus I 53

incipere periphrastisch (pleonastisch) I 132, 256 sq.; II 96, 279; III 225 sq., 295

incisiones III 203, 224 inclarescere «heller glänzen» IV 94

includere «fassen» (vom Goldschmied) IV 137; inclusor gernmarum «Juwelier» II 298

inclusa «Rekluse» IV 468, 527, 529 incompositus sermo IV 26: incomposita

dictio IV 26 inconcinnitas eloquii IV 319

inconperendinatim «unverzüglich» I 279 Increpatio als Kapitelüberschrift III 248

incultus apex IV 27; inculta oratio III 105; incultis sensibus deformatus III 183; inculte loqui I 302; cf. ingenium, sermo

incunabulum II 214 indicia als Grundlage einer Biographie 1 184

indiculus II 210; indiculum I 229, 231 sq., 234; III 415 sq. (-um, ita St. Gallen, Stiftsbibliothek 566, p. 113)

indignatio III 393 indubitabiliter I 279

industria IV 79; i. operis «Behandlung in einem Werk» IV 22, 77; industries statt industria II 199; IV 94

inedia et vigiliae IV 28, 262, 360 ineloquentiae tarditas III 143 inepta resecare IV 27 inertia dives III 392 infantia I 85; II 280; III 7, 10 sq., 23; IV 243: V 66

Infinitiv, historischer III 415: IV 73, 414.

Infinitiv statt ad + Gerundium (creasti ei oculos videre) IV 9; statt ad + Gerundivum (intravit missam cantare) IV 9; statt Genetiv des Gerundiums III 178 (licentia ducere statt ducendi)

Infinitiv Perf. statt Inf. Pras. II 263 (dilexit

Infinitiv Futur auf -um ire IV 69 infirmissimus natura I 196 infra statt intra II 101, 151

infula pontificis (praesularis) «Bischofsmitra» IV 277, 279, 554

fretus I 135; ingeniosi pueri IV 189 ingens als Adverb I 159; ingentissimus

inhabitare = habitare II 248 inimicari sibi IV 286

inopia scriptorum IV 5, 14, 54; i. sensus IV 296

inridere vehementer III 88

insatiatrix I 285 insolentia morum (der Iren) III 153; insolenter V 91

institutio «Erzichung» III 314; institutor

instrumenta «Beweismittel» IV 399 insula sanctorum IV 539

intelligendi vigor III 261

intempesta noctis hora I 317; intempestae noctis conticinio/silentio (III Rg 3, 20 = Greg., Dial. III 4) II 260

intentio opusculi IV 430

inter hominibus (Abl.) statt inter homines III 105; IV 128; inter nachgestellt, cf. Anastrophé

Register zum Gesamtwerk

interea «dann» I 160

interior vita et conversatio cotidiana (mores) I 205; IV 373

interpres II 167; III 80; IV 543, 572; doctus

interpretatio nominis IV 130, 141, 169, 174,

intuebat statt intuebatur III 20, 23

inutilis III 420 invectio IV 395; invectiva IV 54

inversio III 190

invictus ad crucem II 81; invictissimus III 403

invidia/invidiosus IV 189, 356, 389, 423, 464, 489, 514; i. criminis III 198; describere sine invidia I 229; invidiose I 70

invisa paene IV 494 invocatio III 361

involucrum «Bucheinband» IV 462; «veriocare IV 428

ioculator 1 170; IV 202, 352; V 54; ioculari-

tas IV 35 ipse artikelmäßig I 48 (desub ipsa scala), 51, 255; II 93, 205; III 65 sq., 74 sq., 349; ipse (ego) interfui III 204, 229; in ipso pleonastisch IV 425 sq.; ipse ille II 205; hic ipse II 203; ipse statt is I 206

irae faces II 190; iratus I 206; i. sibi IV 514 ire (redire) dimittere IV 145; ire pergere IV 119, 158 sq.

-is statt -ibus II 39

Isengrinus «der Wolf» IV 346

iste II 93, 205; i. noster sermo I 254; i. negativ konnotiert III 179; cf. sta istoria II 157

iter et obitus IV 436

jubere + Infinitiv als höfliche Umschreis bung II 133; III 51 sq. judaismus (Ehe mit der Schwägerin) III 92 indaizantes signa quaerunt IV 37 iudex I 216; II 84 sq.; III 80 iudicia humana vitare I 196 iugalis monacha «Ehenonne» IV 103 iumentum I 179 iunior «der Zweite» II 118 iustitia III 224, 311; IV 246, 554; iustitiae terror II 68: justus in judicio IV 572 iuvencula IV 298; i. nobilis IV 313; iuvenms V 66

kanonice II 297 K(C)arlus III 118, 186 katabulum = fundamentum III 325 Komparativ statt Positiv, cf. cito, plenus, saepe: K. statt Superlativ (gloriosioris)

kumulativer Periodenbau I 274; II 93; III 90, 165 kyrie elei(y)son IV 324, 332, 567 sq.; kyr-

rie IV 210

labere statt labi II 39 labia contracta IV 331: labra subtilia IV 489: V 101

lacessare statt lacessere IV 144 lacrimae I 315; IV 245, 485, 560; lacrimarum convallis IV 38

lactare vasculum «Milchkanne» II 246 laetitia I 206; II 237; laetitiam vultu praeferens caelestem III 214; laetissima facies et amabilis vultus III 215; cf. hilaris

lamentat(c)io IV 244, 380, 466; dazu Uodalscale, De Eginone et Herimanno, Überschrift des letzten Prosaabschnitts nach Augsburg, Archiv des Bistums Ms. 80; cf. MGH Scriptores t. 12, p. 447

lamentator II 246, 253

Jamina IV 18

Lapsus et conversio als Titel IV 65; lapsus IV 391; semel 1. IV 386

lar «Feuer» II 260

lascivia II 280 latere I 199

latinitas et regionibus mutatur et tempore

latratus perinvidus IV 55

laus «Lobschrift» IV 201, 261; V 37; l. debita III 204; l. hominum I 60, 199; l. perennis I 265; laudem non requirens I 199: laudatio 1 263; laudare defunctum

I 138: laudare mulierem I 157 lavatura «Waschwasser» IV 362

leccator IV 576 lectio «Biographie» II 67; IV 393; ferner

Antonius, Vita S. Symeonis c. 21, Migne PL 73, col. 334; «Lektüre» IV 76, 188; «Leseabschnitt» IV 200 sq., 559; «Verlesung» IV 430: l. divina «Bibelstudium» III 242, 247; l. latina «Latein» II 125; lectionis officium I 187; l. studium I 237

lector III 47, 50; assiduus IV 286; simplex

lectulum III 120 legatus dei IV 504

legenda III 271 («Biographie»); IV 571; V 29, 56; dazu Amandus v. Anchin (de Castello), De Odonis Cameracensis vita vel moribus, MGH Scriptores t. 15, p. 944, lin. 43: ... haec legenda pervenerit (die Konjektur des Hrsg. pervenerint ist rückgängig zu machen)

legere discrete III 42; legendi ac psallendi scientia IV 249

lenitas latini sermonis III 184 leno «Zuhälter» IV 393 letania III 353

levita = (sub)diaconus III 118, 149, 294; IV 198, 508; leviticus ordo IV 27 lex «Abgabe» II 241

libellus III 49, 120, 182, 342, 418; IV 32, 38. 50, 152, 162, 203, 422, 499; V 81

- certaminis III 306

- episcoporum II 153 sq.

- ethicus «geistliches Buch» IV 408 sq.

- gestorum II 270: III 341 sq - luculentissimus IV 207

- modicus IV 197

- passionis III 236

- über die eigene Heilung IV 12

- visionum II 108 sq.; III 348; IV 520

- vitae (de vita) I 184, 196

libellulus IV 115 libens = volens III 424, 427

liber als Titel einer Biographie II 258; iustorum III 367; l. magnus III 369; L visionum II 109; IV 531; librorum codices II 199

liberalia studia IV 162; liberaliter institutus

libertas (a)ecclesiae(-iarum) IV 330, 364, 370, 391, 405, 469 sq., 555; l. integra IV 305; l. patriae III 165 sq.; libertatis spiritus IV 304, 307, 459; l. ecclesiasticae assertor IV 385

libido III 415; L carnis incentiva IV 180 libratio III 203; epistolae libratae II 136; cf. librato sermone, Gennad., De vir. illustr. c. 61; librata verba, Possid., Vita S. Augustini 27, 8

licentia (abeundi) III 45, 178, 506, 536; I. laedendi III 192; l. mit Infinitiv III 178

licuit semperque licebit IV 306 liliabilis II 100 limfa II 134

liminium III 321, 325 lingua ferrea III 357; l. communis, publica «Volkssprache» IV 536; V 54 linteum oblaticium «Opferlinnen» IV 122

lintrus? II 39

litigare cum deo IV 286

literae sacrae IV 577; litterarum disciplina IV 286; l. meditationes III 103; l. studia IV 550; l. vindicta IV 394; litteras ignorare IV 186; litteris eruditus (imbutus) I 187 sq.; II 159; IV 462

litteratura saecularis III 181; lit(t)eraturae magisterium III 106; l. princeps IV 372 litteratus non multum IV 550; inlitteratus

litterula III 120

locus (communis) «Topos» I 138; IV 561; V 35, 65; l. amoenus (delectabilis) III 86; IV 265; l. in deserto III 28; in solitudine III 29, 36; a deo praedestinatus/paratus (cf. Ex 23, 20; Apc 12, 6) II 148; III 36; caelitus dispositus II 188; loci eservator (Amstitlel) IV 24, 30; a loco ipso admoniti IV 334; loca praedicant III 83; l. sancta I 158; Locus, tempus, persona III 363; IV 465; V 66; loculus «Sarg-III 297

locutio Romana «Latein» III 110; l. simplex et minus polita III 140, 143

loquacitas honesta I 288; loquatur materiam, non loquator auctorem I 196; III 207

lorica «Maschenpanzer» IV 266, 286, 299 lucentia statt lucens II 93 lucerna mundi IV 479; lucernarium «Ves-

per > 1 251 lucida < Apsis > IV 137, 145 sq.

lucrum dominicum I 228; lucrari (animam)

luctus IV 485; l. mortis IV 481 kucubrarie I 235; lucubratiuncula una V 111; lucubratiuncular noctium III 119 luculentus(-o) sermone I 213; II 46; luculentus(ime edere II 73

ludibrium IV 281 sq.; l. puerile IV 149 ludicra puerilia IV 335 ludus I 108; II 280; ludificatio III 271 lugiendus statt lugendus II 71 lumina cordis III 423 luminaria doctorum IV 253 lustrum II 170 lutera «Otter» III 297 lux creatoris I 318; fulva II 36, 40 lychnus III 232 lyra seu rota «Drehleier» IV 503

machaera 1 52
machinae ferreae IV 410
macies IV 245, 444; macilentia = macies
IV 143, 158; macilens = macilentus
II 156, 158

macula ne tenuis (parva) quidem IV 380 maga «Zauberin» I 86

magis = non iam IV 576; magis = potius II 84; magis + Komparativ I 279

magister IV 419; m., nicht abbas IV 287; magistri «Bauleute» III 297

magna graviter (granditer) dicere I 310 magnanimitas IV 374; magnitudo animi III 112; IV 374

magnus III 186 (Karl d.Gr.), 387 (Gregor d.Gr.), 397 (Ludwig d. Deutsche), magni consilii vir IV 482; m. nominis umbra IV 348; dazu MGH Poetae t. 3, p. 438: Vita magni patris Germani Autissioderensis

magus «Zauberer» I 70, 139; «Druide» II 234 sq., 237, 239; IV 542

maior domus II 71; maior se ipso IV 482; m. se semper III 11; dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 3; se ipsa cottidie maior; Eusebius/Rufinus, Hist. eccl. VI 41, 16: nusquam se inferior; cf. melior

maiorum monimenta III 228 makarismos IV 485 maledictio IV 445 sq. malefica «Hexe» | 86 malui = volui II 121; III 266

Mammas, -ae / Mammes, -etis / Mammes,
-ie III 276

mancipium fidele Christo IV 110
mandatum, immo fideicommissum I 53

manducare (commanducare) I 48, 50, 83, 127, 154; III 108; m. inter loquendum IV 363

mane diluculo IV 145 manibula II 92 sq.; III 154 mannaria «Beil» IV 567

mansuetudo III 278; IV 32

manum extremam apponere IV 303; manu(s) fortis IV 84, 163, 572; manus honestae II 59; patulae V 101; pulchrae III 383; prole(i)xae II 100; manibus propriis construere IV 552

marchisa IV 445; marchionissa IV 446

margaritas ac gemmas infigimus, dum miracula permiscemus IV 248; margaritis ornata crux IV 351

Martinellus IV 222; V 85

martyr = testis III 251; martyrem non facit poena, sed causa IV 369, 385 sq., 499; V 25; martyrum laudator II 216

martyrium (auch als Titel) = passio I 97; IV 236, 472; m. manifestum versus m. secretum III 347

mater laetans filiorum IV 313; m. misericordiae IV 43 (zuerst Sedul. Scottus, Collectaneum XIII 20, 127); m. regnorum IV 182; maternae caritatis officium IV 218

materia III 183; angusta III 188; dicendi (scribendi) IV 429; V 27; tanta III 229; materiam ministrare III 183; m. pro minimo reputare IV 72; materies I 196

matrimonium sanctum IV 494 mausoleum «Grab» IV 458 mechanicus II 156; mechanicum opus IV 561 sq. medicus (Gott, Christus) II 146; III 277; medicorum studia II 22 mediocritas nostra II 295 medius incedens IV 153, 155, 191; medi-

medius incedens IV 153, 155, 191; mediante nocte II 80 meimet = meus, -a, -um IV 69

Melior Insola = Passau III 87
melior statt melius II 242; melior se semper IV 361; cf. maior, novus

melius fuisset statt m. erat 1 302 melos IV 407

membrorum aequalitas III 213; membris imbecillis II 131

memoratio als Titelwort II 195
memoria (perennis) als Ziel der Biographi
1 55, 59, 85, 199-201; II 288; III 204 sq.,
207 sq., 228, 244; V 75, 78 sq.; «Gedächtnis- IV 314; m. annualis «Jahrtaggedächtnis» IV 188; m. insignis IV 566;
m. nominis I 199; III 207; memoriae ingens aula IV 342; memoriae commendare II 73; memorias lustrare III 192

Memoriale als Titelwort II 179, 210; V 33; memorialia sacra martyrum II 142 mendacium IV 223, 248, 265; m. unum

propter deum II 163
Menevia «St. David's» IV 420
mentio = memoria IV 256

mentis intuitus III 312; mente inmota II 302; pervigili I 125 mentum angustum IV 383

mercator IV 381 mercimonia minuta, merces minutae

«Kleinwaren» IV 381 mergus «Haubentaucher» (?) I 207; IV 439 mesenbria IV 211

Metaphora als Kapitelüberschrift III 248 metropolis «Erzbischofssitz» IV 200; metropolitana urbs IV 574

metrorum subtilitates III 290

migrare ad dominum = mori I 164 miles Christi II 248, 255; III 307; IV 48, 254, 299, 313; m. dei I 76; m. novus IV 313; cf. nudus

miliarium IV 136

milit(c)ia 1 44, 199 (caelestis), 201; IV 431; militare I 43, 230

mimus (mithmus) «Schauspieler» II 164; IV 337; «Schauspiel» I 108; IV 281; mimographus III 363

minare = minari II 188, 190; intro eum minate IV 267

ninax IV 317

minima omnium minimarum II 18; minimissimus I 127

minus, minime = non I 279; III 65 sq. Mira dei virtus IV 29; m. dicturus sum IV 157; m. (plus miranda) mirandis succedunt III 81; IV 455, 534

mirabilis deus in sanctis suis IV 547; mirabilia facere numquam delectatus I 240; mirabiliorum statt mirabilium II 195 sq.

miraculum I 134, 214, 297 sq., 329; II 166; III 115, 237, 239, 263, 285, 341, 358; iocosum IV 352; miracula de igne IV 452; miraculorum appendix IV 382; m. miraculum IV 323; m. coruscatio IV 524; m. signa IV 428; m. silva IV 425; miracula non homo, sed deus operatur IV 223

(ad)mirari facilius (plus/potius) quam imitari I 103; IV 76, 538

missa catechumenorum IV 408; missarum commercia III 42; m. sollem(p)nia (cf. Greg., Dial. I 9, 8 etc.) III 295, 297; IV 190

mitissimus IV 202 modestia III 353; IV 554

modica temperate 1 310; IV 155 modiratur statt moderator III 107 sq. modulatio suppressa IV 317 modus et color operis I 184; modus «Spielweise» IV 133, 143

moenias statt moenia III 23

monachus I 123 sq., 127; monaculus II 89 monasterium I 123 sq., 127; IV 506; \*Domkirche\* IV 444; \*Domkloster\* IV 188; monastyrium II 80 sq. monita salutaria IV 313

monoceros «Einhorn» III 248, 255

monodiae «Sologesänge» IV 341 mons porphyreticus I 69; m. sanctus I 159 montana (Lc 1, 39) = montes II 247

monumentum (monimentum) IV 79, 187, 423; m. «Grabmal» IV 249; m. (a)ere per(h)ennius IV 334; monumentus? II 39

morabant statt morabantur III 22 moralis I 323

morigerari III 188-190

mos Cluniacensis IV 308; m. domesticus loquendi IV 304; m. (indecens) Romanorum II 128; IV 197, 397; moris porcini homo IV 476; more antiquo IV 36; pro more IV 365; mores III 131, 314; m. quieti II 119; m. sacri IV 321; m. caeteraeque vitae partes IV 491; m. et consuetudines IV 470; m. et forma IV 489; m. et studia III 212, 216; m. et vitia IV 376; morum qualitas IV 358 (m. maturitas, Vita I S. Godehardi c. 3; MGH Scriptores t. 11, p. 171); mores vitamque II 46; ex moribus cognoscere

muliebra? I 282 multimode als Adverb III 427 multipliciter multi IV 145 multrum «Mord» IV 500

IV 264; m. sub uno solis radio collectus
I 318; totus m. una domus I 61;
mundum relinquere IV 550

muneris donum (monumentum) III 159

musica modulatio «Offiziendichtung» IV 356

musileum «inneres Gemach» I 274 musiva pictura varia «buntes Mosaik» IV 189

mutatio rerum IV 358

nais III 423

Narratio als Titel II 209; IV 33; n. oratoria «Vita» (im Gegensatz zur Offiziendichtung) IV 356; narratione comperta II 214; narratiuncula III 402; narrandi prolixitas III 204, 206

nasus aquilinus V 102; longus V 103; productus IV 383; venustus IV 489; venustissime incurvus IV 101; nasu mediocris IV 194; nares aequales et directae III 215; extenuatae IV 331; porrectae et patulae IV 231

natalicium, natalicius (dies), natalis «Todestag» I 45; II 289, 293; V 25 natantissimus III 89, 91

nativitas caelestis «Taufe» I 64; nascentia = nativitas IV 546

nattineus (nathineus) «Subdiakon» IV 24 Natura IV 338, 489; natura cultusque IV 214

naufragium (vitae) II 209; III 374 (dazu Vita S. Hilarii Arelatensis e. 2); IV 342; n. huius mundi IV 76

nausii statt nauseae IV 144 navasse III 190

ne quid nimis III 229 sq.; nimietas IV 315 nec = ne quidem III 189; nec sic IV 45 nec immerito/nec multo post als Anknūp-

fung I 223; II 47 negotiator I 290

nemo ... nemo (nulla ... nulla ...)
III 353

neomartyr IV 407 ni = ne IV 256 nicolaita IV 453 nihil de propriis addere IV 153; nihil tale = nihil III 36 sq. nil = non I 279

nimis = valde I 279; nimis clemens III 230;

nisi = ne III 14; nisi = non nisi/tantummodo «nur» III 128; IV 144; nisi (ni) = sed I 68; IV 144

nix capitis IV 227

nobilis genere (virtute), (sed multo) nobilior fide (moribus, sanctitate) I 261; IV 103, 130, 182; V 89; n. prosapia IV 227

nobilitas carnis IV 167, 180; mentis IV 180; natalium V 90; nobilitatis munus insigne III 202; nobilitati suae operibus pulchrum responsum dare IV 169 nocere mit Acc. I 48 (non me nocebit):

II 92 (non nos nocet fumus )

noli + Inf. = ne + finite Form I 165; II 105, 203; III 36-38, 58, 294

Nomina hebraica indeclinabilia I 46; celtica IV 106 (Kaddroe); germanica III 242 (Eigil)

non compositionem, sed compunctionem III 349; non in ostensione signorum IV 37, 247; non Hierosolimis venisse, sed bene vixisse ... IV 171

non recusare laborem (Sulp. Sev., epist. III 11) III 63

norma perfectae vitae IV 495; n. rectitudinis III 112; normalis rectitudo tramitis IV 88; cf. rectitudo, regularis nosocomium «Krankenhaus» II 164

nosse (noscere) pleonastisch l 251 (noscuntur expetere)

nostra gens III 76; nostri temporis architecti III 15

nota «Tironische Note» III 111, 364 notarius I 212, 222; II 139; III 140; IV 344, 499; V 3, 8, 80

novi ego monachum, qui ... IV 377

novitas I 171: IV 183: n. rei IV 299 novus Anglus IV 372 | antiquus Anglus IV 414; novus semper IV 165; novum genus vitae IV 460; nova l'antiqua III 368; nova nomina IV 534; novis semper cupiens augeri praeterita I 244 nudus II 278; n. atque expeditus miles I 219; n. cum nudo adversario pugnare II 148; n. evasi III 374; n. paries IV 317; nudis plantis IV 473; dazu nudam epist, 52, 5, 2 nulli postponendus III 231; n. secundus numerus desiderarus V 68 Numeruswechsel bei Selbstnennung (Sing./ Plur.) I 122; III 84, 142 nundinae execrabiles, quas vulgus torneamenta nominar IV 334 nuntius dei III 59: IV 463 nuper «unlängst» und «vor langer Zeit» nutrimentum III 204; nutritor «Erzicher»

-0 statt -um II 71 (temerario, martirio)
6 = uo IV 129
0 nostri temporis mores degeneres III 198;
0 tempora III 198
0 timbora III 198
0 timbora III 198
11 435; da Titel 1 243, 331-333, 335;
II 43, 178, 183, 259, 317; IV 244; V 26 sq.

I 246; III 76; nutriturae rudimenta

III 202; nutritus «erzogen» II 285

oblivionis tenebrae III 204 oboedientia III 278; IV 327; o. Gregoriana IV 454 obolencia = Opulentia? III 108

oblationes IV 89

obrizum III 140, 142 obscaenula quaedam verba IV 345 obscuritatis nebula IV 303 obvolvere libros «Bücher einbinden»
IV 121
occasiones quaerere IV 392

occultator IV 268 occupatissimus III 186 Oce(i)anus II 249

octava domini III 316

oculata fides III 204; dazu Miracula S. Stephani II praef., Migne PL 41, col. 841 oculi effossi IV 28; flammei IV 317; fulgentes IV 245; glauci IV 383; grandes III 215; humi defixi IV 317; humiles IV 231; praegrandes III 213 39; radiantes IV 383; reconditi IV 331; speciosi II 100; stellantes IV 317, 501; oculorum orbes acuti et perspicaces IV 489; o. vigor I 53; oculis pulcher V 103

gor I 53; oculis pulcher V 103 odit = audit III 83, 90, 109-111 odium IV 359 sq.; o. perfectum IV 449 odoporicum III 273 odor 1 165; IV 217 offere \*herbeibringen, opfern\* IV 122 officina \*Gebäude\* III 316; \*Werkstatt\*

IV 188
officium nocturnale III 236; o. praedicationis omni signorum ostensione maius

olca (fr. ouche) «Stück Gartenland» III 369 sq.

oloagiographa = tota sancta scriptura IV 295; V 43

olosiricus «ganz aus Seide» II 60 omittere plura I 199; omissis ... III 188; IV 296

omnes pariter II 98; omnibus carus (Salla Iug. 6, 1) III 126; IV 28, 99

opinatissimus III 188-190, 192 opopumpeus (apopompaeus) = emissarius

oportuebat statt oportebat IV 403

opus arduum IV 152, 464 (dazu epist. Vict. Aquit. de cursu Paschali); necessarium I 245; opera artificiosa III 271; mirifica IV 210; vite operibus luminosus II 216 opusculum III 51, 120, 368; IV 195, 345; o.

opusculum III 51, 120, 368; IV 195, 345; beatum III 143; o. gestorum IV 502 Ora er labora I 132

oraculum I 175; portentum caelestis oraculi Il 301

oratio «Redeweise» III 314; o. «Gebet» III 276; IV 536; Biographie als o. bezeichnet I 158, 225; V 37; als oratiuncula III 265; o. furtiva IV 188; o. rara IV 169; o. vel deprecatio scriptoris IV 241

oratoria disciplina I 244; non oratores, sed piscatores I 196; oratorum rex IV 280 oratorium «Kapelle, Kirche» IV 196, 203; ducere in o. II 98

orbis circulus II 46
ordo artificialis I naturalis IV 465 sq., 499;
V 92; o. cantandi et ministrandi II 285;
o. minor «niederer Stand» III 250; Ordo
Minorum «Franziskanerorden» IV 577;
o. narrandi inordinatus et praeposterus
IV 303 sq.; o. planior et luculentior
IV 223; o. sanctitatis IV 283; o. temporis
IV 319; cf. verba

orgia «Zeremonien» IV 144 Orientalis provincia «Österreich» IV 455; o. merx I 142

ornaculum IV 119, 128

ornamenta IV 455; o. (a)ecclesiae «Kirchenschatz» IV 137, 146 sq.; o. ecclesiastica «liturgisches Gerät» IV 375 ornate III 191

ortus IV 420; et obitus II 178; et tempus IV 219

os suave IV 231; rubeum III 383; ore incomptus II 131

oscula libare IV 546; o. pacis IV 165; osculare statt osculari III 153 ossibus vix hærere (Virg., Ecl. III 102; Hieron., epist. 22, 7, 1 und 30, 3) III 154 ostensio signorum III 153 (h)ostiarius IV 202 Othelricus = Uodalricus IV 147 otium et litterae III 204, 209, 264; o. nobile IV 71; otium/negotium III 15; IV 79; Ocium als Tirel IV 343 ovans II 40

paedagogium divinum HI 11; p. sancti Bonifacii «Schule von Fulda» III 186, 202 paene invisa IV 494

paganissimus II 160 (dazu Beda, Hist. eccl. III 7; Johannes Diac. v. Neapel, Translatio S. Severini, Langob., p. 453) paganizare IV 464

palatium III 202

pallium (liturg. Gewand) I 274 sq.; «Teppich» IV 576; palliatus «Mantelträger» (Spitzname) IV 472

pallor IV 245 pandectes «Bibel in einem Band» II 286

III 167
panis propositionis «Eulogienbrot» II 57
pannus «Kirchenbann» IV 143

pannus «Kirchenbann» IV 143 pantocrator IV 210

papelarda «Begine» IV 534 parabolare (fr. parler) = loqui III 74

paragraphus «Absatzzeichen» HI 368 parcere stilo «sich das Stilisieren sparen»

IV 319; p. subiectis ... IV 228 parcus equarum «Stutenkoppel» III 117 Parisiensis rex (König von Frankreich) IV 85

pars als Gliederungsbegriff in der Biographie IV 259

Part. Präs. in finiter Bedeutung I 234; II 97, 279, 281 sq.; III 350; IV 542; in der

Register zum Gesamtwerk Funktion eines (im Lat. fehlenden) Part. Perf. Akt. 111 300

Part, Perf. Passiv + fui (-verschobenes Perfekt») statt Part, Perf. Passiv + sum HI 66, 117, 135

Part. Fut. + ero statt sum II 283 (crimus visuri)

Parthenopolis «Magdeburg» IV 162 parva summisse, modica temperate, magna graviter (Cic., Orator 101; granditer, Ang., De doctr, christ, IV 17, 34) I 310;

parvulus III 42 sq., 120; parvissimi = paucissimi II 205

parvitas nostra II 10

passio (auch als Titel) I 48, 97, 323; IV 225, 378 sq.; V 25 sq.; als Zwischentitel II 218; passionis gloria I 56, 286; II 87; IV 395; V 25; p. triumphus 1 103; passionum ea, quae desunt, adimplere IV 411 passivatim «schrittweise» III 24

pastor bonus IV 333; ovium II 188; primus

pastrix et non mercennaria IV 218 patavinitas Itala I 280 sq. patena II 57

pater patratus III 190; p. patriae IV 73; patri (Abl.) statt patre HI 119, 123, 133 sq. patera [ 205

patere statt pati II 39

patiens inediae / laborum (Sall., Cat. 5, 3; lug. 28, 5) III 125; IV 359; patientia 1 323; HI 278, 353; IV 227 patrare II 89

patria I 61, 175; patriae salus II 16; p. statt patris III 110; paternitatis regio = patria

pauca de multis IV 535 (cf. pauca e pluribus, Sulp. Sev., Dial. 19, 7 var. lect.); paucissimi III 403

pauper inter pauperes Christi IV 550; p. pauperiem Christi recompensans IV 297; pauperes i 251; IV 202, 485;

p. Christi IV 316; pauperum cura pauperies angusta IV 164; paupertas profunda I 228; p. sancta IV 110 pax IV 85, 190, 211, 229; cf. oscula peccans semper IV 345 pectus ferreum IV 328; triste IV 328 pedibulum «Schrittgeräusch» I 106

pellis asperrima IV 383; pelles rusticanae IV 76 penna acuminata IV 44 pentaconus «fünfgeschossig»? II 64 sq. per cola et commata III 175

per gradus sermo ad ipsum perveniat

Per nascentiam dei! IV 546; Per oculos dei! IV 391; Per os dei! V 46 per species (Suet., Aug. 9) I 233; III 212;

IV 434; V 68 peragrari statt peragrare II 39

perdonare = donare II 105 peregre mori pro Christo IV 378 peregrinatio «Exil» II 251: III 311; «Missionsreise» II 35, 224; III 41; «Pilgerfahrt» III 389; IV 529; «Unterwegssein» IV 109, 568; perigrinatio II 249

peregrinus I 114; II 20; IV 519; p. in propria civitate I 61; peregrinorum mater IV 518; peregrinari II 87sq

perestrepere statt perstrepere II 205 perfectio corporis domini (dominici)

Il 275; III 267 (cf. aedificatio); p. Noc III 278; perfectus IV 468; p. vir III 266 sq.; Hrotsvit, Maria v. 421: aetas perfecta = 14 Jahre

pergere = ire III 66 periocha/peristasis V 65 per(h)iodus longissima III 200 Peritissimorum als Anfangswort II 211 permirabilis II 283 persecutrix H 67 persistere immorus II 190 Personalpronomen (Gen.) statt Possessiv-

pronomen II 246 (nostri amatorem); IV 69

pes modicus IV 383; V 101

netulantia II 278; petulca «Geila» III 92 philochristus «Liebhaber Christi» Il 164 philosophia christiana III 140; p. inanis 1 199; IV 264

phi(y)losophus I 67 sq. («Ingenieur»), 201, 216; arte p. III 379; p. Christi I 216; p. in throno regni IV 227; philosophans rhetor versus loquens rusticus I 298;

physicus «Arzt» IV 338 pictor foedus III 321; IV 575; dazu Vita B. pulchrum hominem pictor foedus; pingere vitam IV 452; picta laquearia

IH 14; miracula II 55 pictura docet (insinuar) II 156

pie violentus IV 443 pigmenta «Gebete» III 349

pinguedo I 79; IV 235; pinguis II 156; p. venter IV 521

pior (von pius) II 54 piratae = Normannen III 194

piscatores, non oratores (rhetores) I 196, 198, 254; III 103; piscatorum doctrinam deo magis placuisse quam sophismata philosophorum IV 50

piscium copia II 35

planetus IV 247, 377, 485; plangere I 54 planitia statt planities III 183; planicies chori IV 300

plebs vilis IV 476; plebeius I 42 sq.; plebeio sanguine cretus I 303 plecta «Seil» I 132 plenus dierum (Gn 25, 8) III 241; plenius =

pleniter III 321

plorare neben flere I 163; statt flere I 127,

plumbo operire tecta II 60 Plural für das Abstractum II 153 (gladii Langobardorum)

Pluralis maiestatis I 122, 255; III 84, 119. 142; P. reverentiae I 255 sq.; III 119

pluralitas (pluritas) diffusa IV 149 sq. plurimi = plures III 228, 231

plus + Komparativ I 279

poderes (Untergewand) IV 18

178; IV 391, 536; P. als Titel 1 94; II 167; IV 108, 390

poeta «Fili» II 236 sq., 239; poetae chripoematibus mellificare IV 27

-polis II 133

polyptychum III 379 pompa mundana I 254

pondus infirmitatis IV 194; proelii II 203; sanctitatis I 319: IV 457

pontifex summus III 192; «Bischof» IV 11; pontificatus, -ati II 121

populus rudis IV 330, 555; populorum turba intolerabilis IV 327

post administratum ... regum (Partizip statt Verbalsubstantiv) III 213; post inchoatum ... bellum III 213; post missam expletam IV 146

Post sex IV 209

postea rei probavit eventus (Gn 41, 13) III 131 sq.; dazu Sulp. Sev., Vita S. Mar-

postquam + Plusquamperfekt III 164 sq., 225 sq.; IV 115

potens vir II 78; IV 34; p. in saeculo IV 36. 313; potentibus (inter potentes) potenpor II 193; IV 390; potentiores IV 440 poterent statt possent 1 290

Register zum Gesamtwerk

potyrium «Arzneitrank» IV 525 praeceptor «Abt» III 295, 302; p. antiquus TIT 243

praecluis = inclitus et valde gloriosus

praedestinavit et declaravit IV 399; praedestinatus et suo tempore praesentatus

praedicator ..., non decimarum exactor III 113; praedicatio I 246; III 150, 153, 163; praedicationis ministerium III 124: p. officium III 153; praedicare III 42

praeexercitamen V 78 praelati | subditi II 136

praelium | praemium I 103 sq.

praelocutio «Vorrede» IV 183; praelocutus = praefatus IV 256

praepollere mit Genetiv II 39

praerogativa artium IV 237; scientiae V 77; p. (Adj.) eloquentia III 119 pr(a)esagium IV 429, 492

pr(a)esentissimus IV 57, 425

praesul «Bischof» IV 195, 554

praetermittere minus probabilia IV 224: praetermissa conscribere III 49

praetorium I 47, 214

prandeum (brandeum) «kostbares Tuch» I 168

prandia clara II 103 prestulari II 249

previdere = videre IV 543

pridie quam nasceretur (pateretur) IV 541 sq.

primicerius II 191; IV 198, 555; p. scolae IV 187; primiscrinius «Kerkermeister»

primitiae «Erstlingsgabe» III 275; IV 226: primordia ac primitiae actuum IV 194 primitiva ecclesia III 44: IV 286

principissa IV 91

prior (bei Namen) «der erste» (von zweien) IV 210

privata conversatio IV 357, 367; p. vita IV 367, 435; privatim II 217; IV 449; p. numquam scire vellens II 217

pro certo = certe «wenn auch» IV 138, 146;

pro et contra IV 451

pro nihilo IV 157

pro patria mori III 165: IV 228 pro que = quia II 140

pro requie omnium fidelium animarum IV 247

pro sui modulo IV 50 pro tribunali sedere IV 84

procuratrix IV 218 prodesse I 227; p. plus (malle) quam praeesse IV 228, 378, 396; presit, ut pro-

prodigium divinum II 301 proditor II 50; IV 401

proficiens atque succrescens IV 394; profectivus = proficiens IV 17

progenie statt progeniei II 19 prohemium II 271

prolixitas I 224; IV 435; p. dispersa IV 303 prologus als Bezeichnung für Widmungs-

brief IV 70, 525 propheta III 251; prophetissa IV 529; prophetia psalmi II 273, 289; III 268, 355; IV 199; V 98; prophetare I 62; de nativitate IV 541

proportio sesqualterae quantitatis «3:2» HI 317

propria «wechselnde Teile» der Liturgie. im Gegensatz zu communia «feststehende Teile» V 90

proprietas linguae I 154; III 42 proprius = meus III 29, 185, 190; = suus

III 29 prosa et versibus III 242; IV 23; versu pro-

saque III 122

prosequere statt prosequi II 67; III 134 prostratus pavimento II 35; solo IV 181

providus in consilio III 125; IV 572; V 99 sq.

provitrix II 18 prudentia IV 246, 554 psalmistani milites IV 35

psalterium Ambrosianum «Hymnenbuch» IV 203; p., quod sancti Hieronymi dicitur IV 382; psalteria manualia IV 518; psallere suaviter I 238; psalmodia III 303; psalmodie vacare IV 462

psiathium «Matte» IV 144 publica utilitas IV 88; publicana «Dirne» IV 287

publicare II 187 puer mirabilis IV 568; oblatus IV 555; puerulus II 285; pueritia II 280; III 11, 23,

44; IV 34, 243, 329, 420, 452; V 66; p. pauper II 159 pulcher aspectus ex hylaritate mentis

IV 435; p. iuvenis II 263; p. facie IV 394; pulchra facie, sed pulchrior fide (spiritu) I 85; IV 169 sq.; pulcherrima Iudith III 220; pulchritudo corporis IV 245

puma = poma IV 57 punctum III 175

purpura II 297; p. et byssus IV 316; purpureum sudarium I 168

pusillus grex IV 528 pylagus statt pelagus II 238

quadraginsima I 289 quadrangulum IV 203 quadrata iunctura I 280; q. compositio

I 281 quadratarius «Steinmetz» I 67 quadriga sanctitatis I 145; virtutum III 311;

quadratura virtutum V 67

quaestionem movere «sich beklagen»

qualiter veniat (pervenit, pervenerit) ..., qualiter vivat (vixit, vixerit) ..., qualiter doceat (docuit, docuerit) ... III 385;

quanto - tanto IV 102, 104, 350, 534; quanto citius = quam citissime III 418 quantus vixerit, quantus ..., quantum ....

quanta IV 554 guasi III 403

quatenus III 169; IV 448

quaternio de relatione translationis III 283; quaternus = quaternio IV 384; quaterniones «ungebundene Lagen» I7

quattuor tempora «Quatember» IV 516 sq. quia als unbestimmte Verknüpfung I 130 quicumque = qui (adj. Fragepronomen)

quid ageret, quo se verteret ... III 42;

quid turpe, quid utile IV 482 quiliber = aliqui «einige» III 58 quin IV 144, 158

Quis dabit capiti meo aquam ... IV 244,

Quis, quid, cur, quomodo, ubi, quando, unde? III 202

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando? IV 386; V 65 quisquis = quisquam II 70

Quo vadis? I 89 sq. quocumque = unde II 241 guod als Universalkonjunktion II 82; quod-Satz statt Acl III 135 Ononiam quidem als Anfang IV 88 guoque «dann» III 58 (lin. 15)

11.39 rachina, racana II 18 ratio «das Argumentieren» III 42: ratiocinario III 267 rationale (Brustschmuck) IV 18 recentarium «Weingefäß» 1157 recitare ad mensam III 247; r. in populo III 140; recitanda et conprobanda reclausus «Rekluse» I 289 sq.; IV 126; reclusio solitaria IV 290 recognitio I 109 recte loquendo deo placere III 103, 111 rectitudinis iter IV 140; linea IV 153, 158; spiritus IV 306; cf. norma rector (eines Kanonikerstifts) IV 284 redemptio «Unterstützung» I 251 regeneratio I 44 regia civitas (Trier) III 191 regiminis dispensatio IV 41 regula II 37; sanctitatis IV 284; veritatis IV 27; regulae auctoritas III 244; regularis norma III 103; regularis observantiae

relatio (de operibus) III 230; IV 461; r. pu-«Monchsgewand» IV 109; religiositas relicta «Witwe» [ 78]

IV 338; r. studiosus I 237; regis = rex

relinquere = desinere «aufhören» II 278 sq. remicymba II 238; remiger statt remex «Ruderer» II 40 renda, id est caput baltei «Gürtelschließe» rennuo mit Acl III 189 Renotatio als Titelwort II 178, 186 renovare vetusta IV 456 repausatio (it. riposo) II 160; r. lectuli «Bettruhe» IV 138 repelerunt = reppulerunt II 194 replentur statt pleni sunt III 251 reprehensio IV 394; reprehensibilia IV 429 requiescere = mori I 165; requiescent statt res gestae domi et foris III 212; rerum gestarum cohaerentia IV 319; rerum sator IH 159 res potius quam verba I 196 res publica III 311, 313, 315, 415; IV 71, 77, 79, 207, 211; r. p. Francorum III 203 Residuum als Titel II 162 sq., 209 responsoria (plur.) «Offiziendichtung» III 423; IV 206, 258, 354 Resuscitatio als Titel IV 65 reuma II 28 revelatio II 245; IV 531; revelare I 263 reverendae memoriae IV 441; reverentissimus III 343 revertere statt reverti III 127, 134 rex = dux? III 66 sq., 118 (Karl Martell); III 127 (Radbod); IV 92 (Wenzel); r. et sacerdos III 232; r. regum I 42; r. sapiens

(Carlus regis) III 118; regem exuere rhetoricus calamus IV 242; detestanda retoricorum conposita falsitas II 214 rigor fV 394; cf. honestum

rima ('onuα = verbum) IV 256 rimari(e) = narrare, proferre III 294, 297 risps interior IV 378; modicus IV 378; spiritalis IV 379; risum moventia verba IV 142, 298; ridentem nemo umquam

ritmus IV 242, 247; rithmice IV 537 ritus sortilegus «Loswurf» III 128 Romana lingua III 145; IV 325, 537; locutio III 110, 204; Romania I 234 sq.;

Romanismen II 101, 160, 240; III 109 rubor iuveni(a)lis IV 490: V 101

rufus II 241; Rufinus «Goldfuchs» IV 551 ruminare statt ruminari III 134

rusticitas I 25, 255, 288; III 142, 175, 223; IV 67; r. sermonis inculti IV 248; r. sermonum I 254 sq.; r. Turonica III 179; rusticitatis homunculus IV 205

rusticus ac plebeius vir II 197; r. Achivorum stilus II 170; r. textus IV 50; r. turpissimus III 226; rustica Romana lingua III 145; r. vita III 152; rustici et inlitterati II 70; r. scelerati IV 528; rustice verba depromere I 302; rusticani divites IV 238; rusticari III 190; rusticatio 1 266

-s- intervokalisch statt -ss- und umgekehrt II 93, 243, 246, 247, 249, 253, 297;

sabaoth III 251

sacer sanctus viator III 41 sacerdos «Bischof» 184, 98, 215, 217, 222 sq., 227; II 23, 81, 120; s. excelsus IV 200 sq.; s. magnus III 149; s. «Priester- III 149; sacerdotium «Bischofsamt - I 216; IV 577

sacramentum I 43 sq., 168, 262-264 (regium versus divinum); III 169; «Fahnen-

sacrificio, se ipsum vovere pro IV 286: sacrificare I 42; II 85

saecularis «Laie» IV 35; saeculares tumultus IV 428; saecularia exercitia IV 33; saecularium terribilis iudex II 68

saeculum (pejorativ) I 38, 48, 127; III 40; s. ferreum, obscurum, plumbeum IV 5: tenebricosum II 53s.; saeculi gloriosa pompa I 239; s. ordo «Laienwelt» II 141: s. relinquere III 178; IV 365; saecula saeculorum I 39; IV 69

Saepe et multum mecum cogitavi III 322; saepius = saepe I 127; III 104 saliunca I 280; II 28 Sallustiolus poster = Sulpicius Severus I 195 salmus statt psalmus II 81 salvare, salvator I 45 Samaritanus = Iesus Christus IV 534 sanctemonialis percerina II 20 sanctificare verbis «durch Worte zum Hei-

sanctitas (als Titel Lebender) I 274; II 10; HI 119; (nach dem Tode) H 22 sq.; Sanctitas meritorum als Titel IV 492

sanctus «chrwürdig», «fromm» (als Titel Lebender) II 12, 23, 297; III 233 (s. imperator); IV 71, 82; V 33 sq.; nach dem Tode II 23, 33; III 24, 33, 46; IV 232; zunächst vermieden III 46; IV 366; sancrissimus (auch als Anrede Lebender) III 176, 342 sq., 355, 401

sancta statt domna IV 179; sancta sanctorum IV 173; sanctorum lumina doctorum III 163

sanguinem minuere IV 557 sapientia i 199, 201; III 379, 389, 391 sq.; sapientiae mundanae flores II 79; s. spiritus IV 536; sapientes IV 211; sapientis-

Register zum Gesamtwerk satanas I 44; sanctus s. IV 524; angelus satanac IV 524

satis = valde I 279; satis + Komparativ 1 279

Saxonica terra «England» III 25 scala (statt scalae mit Gn 28, 12) I 48, 105; IV 510: scalae I 103, 105 scalta «Melone»(?) II 254

scandalia masc., statt sandalia neutr. II 80 gentium II 225

sceleratissimus IV 445-447

scheda (schedula, scedula) «Entwurf, Konzept, Notiz(en)» I 196; IV 17, 285;

«Text» II 207; IV 149; sce(i)dulis annotare, tradere IV 264 sq., 566; dimittere

schema «Darstellung» III 255; dicendi V 68 sciaticus «am Ischias (hūft)leidend» IV 470 scienter nescius et sapienter indoctus II 44 scio, quod statt Acl III 135; IV 191 sq. Sclavonia (-inia) «Slawenland» IV 162, 174 sc(h)ola caritatis IV 376; s. dominica

sc(h)olasticus III 107; s. lingua II 118 Scot(cc)ia «Irland» II 101, 249; Scotus «Ire» III 389; IV 330; Scoto, Scotus (negativ konnotiert) III 116, 179, 407 (Scoti semilatini); Scotica vilis lingua II 252; Scottice scriptus «insular» III 283

scribere nosse II 159; non scribendo, sed-

scrinium «Archiv» III 376

scriptoris imperitia III 306; negligentia IV 50; scriptorum incuria IV 197; scriptor - Veriasser - IV 241; cf. ars, inopia scriptorium «Schreibpult» IV 550

Scripturus als Antang I 292; IV 311; V 19; dazu Vita S. Altmanni (MGH Scriptorest. 12, p. 229), Vita S. Apri retractata

(BHL nr. 617); Vita «I» S. Amandi (Merov. t. 5, p. 157), De pretioso sanguine domini (Translatio sanguinis, ed. T. Klüppel, <sup>2</sup>1999, p. 26), Translatio S. Severini (Acta SS Ian. t. 1, 1643, p. 1098). Translatio S. Viti (ed. I. Schmale-Ott. 1979); cf. traditurus IV 359

scurra I 83; scurilitas II 278

se invicem = se III 188, 190

se ipso celsior I 246; se ipso robustior, quotidie (semper) IV 37, 165

secretarium «Gerichtssaal» I 38

secta Columbani II 28, 47, 245; sectae signifer I 62

securitas pia IV 304

sed magis I 38, 124, 126 sedere sibi I 309 sq.; sedit (rexit) annos ... menses ... dies ... I 272; II 118, 154 sq.

segregatim III 418, 421 semitam scandere III 7

semper tamquam in principiis constitutus I 244

senatus populusque Romanus II 130 sq.; ex senatu Romano II 64; senator Christi II 111; senatores (Francorum) III 191; senatrix I 156: II 56

senectus V 66; s. mentis immensa I 85; s. aetatis decrepita III 7

senior = dominus III 74

senium V 66 sq.

sententia gloriosa I 62 septimana = hebdomada «Woche» I 158

sepulchrum saxosum «Heiligenmemoria»

Scraphim III 251

sericus pannus «Seidentuch» II 142

series confusa capitulorum III 298; historiae III 305; narrationis IV 319; relationis IV 303; temporum «Chronologie». III 308; verborum III 103

sermo «Biographie» I 98, 242, 254, 259, 265, 295; II 187; III 47, 50; sermunculus 1 295; III 265; IV 244; «Redeweise Stimme» IV 245

- accuration III 189

- altus II 70

- apertior I 288

- conpositus I 285 - consolatorius IV 407

- exhortatorius IV 407

- incompositus IV 26

- incultus I 196 sq., 213; III 104 sq., 176, 352; IV 66, 223, 248, 358; incultior I 196; III 104, 143, 176

- iners I 25

- luculentus I 213: II 46

- parvus III 176

- piscatorum III 103

planus (planior) «Prosa» II 291, 293: «verständlich» IV 358

- privatus I 284

- rusticus IV 159; V 77; rusticans II 49 - simplex I 246

- solemnis I 103 sq.

- vitiosus I 196

sermonis copia et ubertas I 59; cupido I 62; imperium II 200; latini lenitas III 184; patrii egestas IV 142; sermonem deicere «den Stil senken» I 142; V 85; sermone digno III 183

sermocinandi sollicitudo III 107 serratura ostiorum «Vorhängeschloß»

servimen IV 166; s. regale IV 196 servitutis inpensa «geschuldete Abgaben» IV 428; servitutem servire IV 168

servus I 42, 44; s, dei I 213; s. servorum (dei) III 381; IV 543; servi agricultores I 157; servulus IV 50; s. agrestis IV 90; servitrix III 353

severitas I 61; II 89

sexagenarius IV 336

sexagesimus gradus «Witwenstand» IV 526 sexta sabbati «Freitag» I 164 sq.

sfodra (gr.) = valde III 267

si = non IV 66, 69

si (wunscheinleitend) = utinam I 257 (si sanus sim); si zur Einleitung einer direkten Frage II 81 sq., 242

si - an statt utrum - an III 294

si adhuc populo tuo sum necessarius IV 208; si credere dignum est (Virg., Georg. III 391) III 277; si vixerit infantulus (puerulus) iste I 214; III 397

sibi = ei III 71; sibi ipsi deterior IV 361

sibi zum Ausdruck der Intransitivierung

sic statt tam vor Adverb I 302: II 82, 249: häufig verwendet IV 410

sicut tuus mos est IV 227

side «Elfen» Il 241

sigillum II 299; IV 400 sq.

signum «Marke» I 43 sq.; «Glocke» II 81; s. Christi I 43, 263; s. crucis I 203, 309; s. evidens IV 481; signa crebrescentia IV 327; s. digitorum et oculorum IV 45, 539; s. non quaerenda IV 37; s. protectionis portendere II 204; s. sanctitatis IV 527; s. ulteriora inhibere IV 327; signorum ostensio IV 37; signaculum I 43 sq.; II 120

signifer II 192; IV 190

silentio praeterire III 204; s. supprimere IV 296; silere (tacere) melius (malle), quam ... dicere I 199; IV 28, 108, 360

silvis nil dulcius IV 280

similarius «Bäcker» IV 143

similitudo II 156 simonia IV 158; simoniacus IV 453; cf. haeresis

simplicitas III 278; docta IV 35; pura I 302; sancta IV 149, 163, 197; simplicitatis mysterium I 38 simulare IV 265 sinaxis «Gebetszeit» II 301 singultus penetralium IV 286; singultare

III 399, 401; singultuosus IV 287 siponimie more II 208

sirus IV 488; s. loci I 261; IV 456, 458, 555 skella «Schelle, Glöckchen» III 63 sobrietas - sapientia - justitia - virtus III 229 sq.

solac(t)ium «Unterstützung» IV 312 sole statt sol II 93

soli deo (domino) II 15, 159; III 154;

solitudo III 28, 35; IV 349; aurea IV 174; rum IV 79; solus in turba IV 79; solitarius inter multitudines IV 109

soloecismus II 147; III 105 sq., 138; soloecismis non erubescere 1 196

soumarius «Packpferd» IV 143 sq. Spani = Hispani II 205; Spania = Hispania 11 196, 199

spectaculum I 76, 79, 109; IV 16, 393; s. mirabile II 264; s. sanguinis IV 87 speculum IV 183; speculare statt speculari

spel(a)cum III 310; «Krypta» III 249; spe-

spero parataktisch IV 365 sperulatus «auf Rollen» IV 144 spirare = exspirare II 39

spiritus ebrietas IV 535 spolia = reliquiae III 252 sportella III 65 sq. spulsus = expulsus II 181 Sra(h)el = Israel II 205 sta = ista II 205

statura aequalis, ... nec longa ... nec brevis III 215; brevis V 102; decorus IV 194: despicabilis III 202; eminens III 213: cribus IV 489; mediocris IV 245; modicus IV 383; procerior IV 262: prolixus II 59

statuta patrum IV 158

Steigerungsgenetiv IV 69, 173 (sancta sanctorum)

stemma III 176; stemmate precelso III 153; s. non mediocri procreatus IV 244

~ antiqui leporis et elegantiae IV 475

- brevis I 184

- historialis «Prosa» IV 19

II 207 sq.

- major IV 432

- mediocris IV 255 - minus doctus III 228

- philosophaticus IV 94

- pungitivus IV 409

- Romanus «lateinisch» I 135

- rusticus Achivorum II 170 - sanctitatis III 7

- scabrosus III 363

- simplicior III 139, 142

- uterque, id est prosaicus et metricus

- verax, set nimis barbaricus IV 377

- vilis III 197

sti(y)li diversitas I 25: III 367-369; IV 9; mutabilitas (immutatio) I 310;

III 367 sq.; officium IV 86; stilo contradere III 228 sq.; elucubrare III 188; meliorare IV 434; promulgare II 73 stirps masc. I 300; stirps Arnulfi «Karolinger\* IV 106

storia = historia II 205, 209; storicus = historicus II 201

stote = estote II 205

Strabo/Strabus III 203, 224, 278 strepere vocibus II 197

stromata = tumultus (pl.) IV 144 (con)structor IV 198, 427 sq.

studium christianismi/deificum (= áskēsis) I 127; cottidianum IV 188; discendi III 103; sanctum II 136; scolare IV 16; studii fuit statt studium fuit II 40, 73; studio praepollens IV 237; studia maiorum III 197; s. matura acerba aetate HI 374: s. oratorum IV 561: s. relabentia

stupefacti effecti IV 145

stupidum statt stupendum III 300

sub die consule III 90 subauscultare III 190

subdiacones IV 24 subdistinctio III 175

subiratus III 190 subregulus II 71, 297

subscriptio operis «Nachwort» IV 316 subsistentia IV 150; substantia I 162

subvectare «emportragen» II 302 succedere oneri III 193

succincte IV 159; succinctim III 417, 421 sudis masc. I 300

summatim pauca conscribere I 59 super oranem domum suam (Gn 41, 40)

superaedificia «Dachsruhl» IV 136, 145 superamen IV 183

superaugere III 353

superbus et vanus, castus tamen IV 407

supercilium subductum V 103: supercilia hirsuta IV 383; cum supercilio III 412 superflua postponere IV 149

supergressio «Überflutung» IV 143, 158 superi «die noch Lebenden» II 40 (nach

Hieron., epist. 22, 30, 5) superinferre II 269

Superlativ, affektiver II 160; gehäuft II 190: III 401-403

superstitio IV 330; superstitiosum funus

supplicare mit Dativ I 165 supplicium I 220, 243 sq., 290; IV 229 supra, quam ... IV 343; Supra regula

(Spitzname) IV 249 supradicere II 269, 274

supranominatus III 294

suspicere summa veneratione III 186 sustinentia I 127; sustinere = exspectare

I 48, 163, 165; II 205 syllabatim IV 329

syl(1)ogismus III 266, 269; sylogismicus statt syllogismaticus III 423, 427; sylogismare III 269

symmista «Mitwisser des Geheimnisses»

symphonizare «musizieren» IV 144; symphoniaci «Spielleute» IV 133 synodus neutr. I 300; masc. und fem.

gleichzeitig II 118 syrma IV 52

tabella, veluti brevi IV 110; tabellae scribendi officio aptissimae IV 44

tabula aurea est vita beati IV 248; cerata, cerea I 9; IV 318; funerea «Totenbrett» IV 299

t(a)edium I 132; IV 175 tafus «Grab» IV 144

Talia perstabat memorans fixusque manebat I 136; IV 29

tam magnus statt tantus II 101 tamen in anknüpfender, fortsetzender Bedeutung 1 159, 203, 273; II 203; **TII 136** tanto - quanto (Vergleichsatz) III 291; tantum = in tantum oder tam IV 232: rantus vir III 205, 207 tartari fauces II 302 tegnon (gr. téknon) I 48, 52 telluras Akk. Pl. von tellus III 23 teloneum «Steuer» I 39 telum statt tela IV 144 temperantia IV 246, 554 pretioso sanguine domini nostri (RTB 1) c. 3: Tempore Karoli ... temptatio «Teufelswerk» II 32, 34 teneritudo IV 194 ter quaterque beatus IV 163 terra (doppelsinnig) IV 314 terror auctoritatis IV 317; divitum IV 526; iustitiae II 68; publicae potestatis IV 404; terribilis III 393; t. superbis IV 245 testamentum nullum I 231 (Possid., Vita S. testimonium doctoris de discipulo IV 71; testimonia «Lesefruchte» III 247, 418. testudo = caelatura «gewôlbte Decke» IV 314 thalamum secretius «inneres Gemach» theca auro gemmisque lautissima IV 189; theomacha «Hexe» II 231

Theophilus als Pseudonym IV 558 theristrum IV 119 thesaurus I 82; i(h)esaurarius II 56; IV 177,

theuticus IV 143; teutonicus deus IV 464theutisca (thiotisca, teutonica) lingua III 145, 315 sq.; IV 208; prophetissa teutonica IV 529; theutonici IV 335 threnus III 320 t(h)us «Weihrauch» I 80; ut t. redolere IV 380: turabulum II 184 -ti- vor Vokal IV 227 ribiae modicae IV 383 -tim, Adverbien auf II 215; III 421 timere primo, post amare IV 76; timens deum et recedens a malo IV 269; timendus IV 245; timidus II 121; timor domini IV 536 timiama «Weihrauch» II 280 tiro (tvro) «Rekrut» im übertragenen Sinn IV 165; «junger Ritter IV 313» titulus III 130 sq., 203, 224; t. frontis «Vordertitel» I 196: tituli et incisiones III 203: titulos annotare IV 535: titulatio capitulationis III 123 tomus II 42: IV 407 tonitrualis sonitus IV 260 tonna, tonnella II 18 torcular crucis IV 535 torneamentum, torneta «Turnier» IV 334, torosus artubus IV 473 torqueri se I 124; tortrix I 285; II 17 tot = totus/tantus III 80 tot ... exemplaria paene quot codices I 153. totus = omnis II 16: t. mundus una domus II 224; t., teres atque rotundus III 314; IV 151, 211; totum = in totum (ex toto) I 160 tractator peritissimus et dictator II 216 traduedia = tragedia III 89; traguedia

transferre «übersetzen» II 161, 169; III 145

transire = mori I 257

eransirus (transetus) = mors I 93, 318; II 38. 186; III 140 sq., 292; IV 322, 530; V 56; t. = peregrinatio III 23; t. im Titel II 178. 186: III 170; als selbständige Schrift III 299; IV 602 sq.; V 26 sq. translatare II 118 sq., 125 translatio als ablatio IV 58 tremebundus = tremendus II 63; tremulus tria miracula II 277; IV 574; V 68; t. munera IV 546 tribunal «Priesterbank» I 217 tribunus I 70; III 293 tributum, vectigal, census IV 194 tricenarium IV 308 tricesimus gradus «Ehestand» IV 526 trigonum IV 203; nota trigona II 65 trinales = terni (trini) = tres II 249 tristitia I 61, 165 triumphi gloria III 165 sq.; triumphans quasi in stadio II 278 Troia «Xanten» IV 86 trullus «Kuppel» IV 567 tu ipse II 205; Tu vero felix ... IV 485 Tua sunt ... IV 157, 324 tuguriunculum parvum III 120 Tulliana facundia III 204, 209 tunc statt tum I 127: III 58, 66; t. variiert et I 51, 257; t. redundant II 279 tunica carnalis «der Leib» IV 312; t. vilis IV 76 \*tuomus «Dom» IV 132, 143 turris IV 560 sq.; «Festungsturm» IV 393; «Westwerk»? IV 332: «Sakramentshäuschen» II 57 typus Mariae II 238 ty(i)rannus II 125: IV 186 (lokaler Macht-

uberis statt uber II 40 Ubi eras, bone lesu I 125 sq.

haber), 226, 228 (Sceräuber), 386, 455,

469 (Ritter?); t. blandus (Abt) IV 297

ultimus sermo IV 236; ultima ultimarum IV 66, 69; ultima mandata/verba II 284; ultra vires IV 188 -um ire (Infinitiv Fut. Akt.) IV 69 unde? quis? qualis? quantus? IV 308 undecumque doctissimus III 228, 239 universa statt omnia I 154 uno tantum servo (comite) contentus I 202: IV 89 unus artikelähnlich I 129 sq., 309; u. de duobus statt alter III 24 urbana facundia IV 304; urbanius compo-Urbs regia (Konstaninopel) II 118 so.; urbs -us, -onis statt -us, -i (metaplastische Deklination) II 24; III 89, 265, 454 usque ad = ad I 124, 127 usucapiones «Besitzveriährungen» III 190 ut konsekutiv, mit Infinitiv I 127; mit Indikativ statt Konjunktiv III 135; ud statt ut IV 565 sq. ut par fuit (erat) III 186 sq. ut quid = cur, quare IV 55, 401 uter «Schlauch» fem. statt. masc. III 300 utrum statt num III 300

vacare in III 225 sq.; cf. solus vagus et profugus III 93; vagae et vanae cogitationes IV 408 Vale, vale II 189; valeat, valeat II 218 valitudo III 213; IV 490 vallia statt valles III 84 vanitas IV 312; v. et castitas IV 395 sq.; v. saeculi V 91 vas(culum) «Sarg» III 297; IV 250; v. musicum III 410; v. serpentibus plenum IV 44; vas/vassis statt vasis III 133

vates virginitatis II 259 Vedastus (nicht -es) III 157, 160 vehicula camelorum II 204
vel = et II 56, 179 sq., 195; III 81, 423
vellens statt volens II 217
velox ad irascendum III 85
venalitas trimoda IV 206

venerabilis vir als Titel II 80; IV 370; V 34 venerandus vir als Titel III 18, 24, 78; IV 159; V 34; veneranda non imitanda

IV 76, 538; V 70

venerare statt venerari II 131 Veneria II 86

veni, sequere me (Mt 19, 21; Lc 18, 22) I 171; III 65, 70; veni, vidi, vici (Sueton, Iul. 37) II 287; venierunt/invenierunt statt venerunt/invenerunt II 241, 243

venter projection III 213 sq.

verba abstrusa et ex Graeco petita II 261; clausa et incognita II 70; exotica II 261; praesentissima IV 425; volatica IV 371; verborum ordo IV 198; v. ordo mysterium I 154; III 172; verba nundinari IV 374; cf. vimen

vere potius quam lepide III 224 sq.; dazu Walahfrid, Vita S. Otmari, praef.

verecundia IV 490, 534, 547; V 101

veritas IV 223, 225, 374; v. hi(y)storiae (historica) I 10, 26; IV 27; inconcussa IV 358; mera IV 295; pro exemplo predicanda II 214; rerum IV 153, 155; solida IV 371; subsistentium rerum IV 149 sq., 155.

vernacula nuncupatio «volkssprachig» IV 452

versare manu IV 543

versus collaterajes IV 468; v. rhitmici II 215; versu dieto IV 165, 167; v. protaque III 122; versiculus III 120 vestarium II 116, 138 vestigare IV vestis discissa IV 561; regia I 205; veste sordidus V 105; vestes auratae IV 400; vestium vilitas IV 444; vestibus cultioribus IV 119

vexillum II 142; v. crucis «Kreuzzeichen» (schon Hieron., prol. in Iob) IV 277

viaticum sacrum IV 190

viator sacer sanctus III 41

vicarius Christi (dei) (der König) IV 185, 198

vicecomes «Sheriff» IV 390

vicedomnus IV 441

viciose dicta IV 94

victus «Umgang» III 314

videre in visu III 155; videbat statt videbatur III 104, 135

videri periphrastisch (pleonastisch) I 234; II 55

viduarum tegmen et consolator II 130 vigilia IV 536; vigilantia IV 79; vigilantior in pastorali cura IV 212

vigor animi II 90

vimen verborum II 303; viminis more IV 116

vindicta II 37

vini potator IV 194

vir delicarus I 237; v. dei (I Sm 9, 6 etc.) I 312, 314; II 32 sq., 41, 190, 197; IV 159, 203; v. perfectus III 122 (mit 33 Jahren), 266 (Zehnzahl), 312, 314; IV 194; v. perfectionis IV 316; v. sanctus II 33; v. neutral (Mann oder Frau) II 183

virginitas IV 570 sq.; bei Männern I 141; IV 226; cf. Tert., De virginibus 8, 3; Hieron., Adv. Iov. 1, 4; 2, 16; virginitati proxima palma IV 102, 104

virgo II 12, 22; IV 34 (auch Männer), 104 (auch eine bekehrte Dirne; auch nach dem Ehestand), 218; v. semper intemerata IV 370; virginem tangere IV 163; virguncula III 120; virgunculus IV 34

viriditas IV 124

virilis ingenii femina IV 482

Virtus als Titel I 303; II 107; «Wundertat» 1 208; II 245; IV 319, 524; V 37; v. et crimen IV 380; v. operandi «Arbeitsethos» IV 536; ad virtutis signum attollere animum II 202; virtutes a nostris ..., doctrinae ab illis petendae III 191; v. et vitia visibilibus formis demonstrare II 152; v. proprias narrare I 138; virtutum qua-

driga III 311; V 67 visa sincerius solent quam audita narrari

viscera patientissima (dei) IV 343

visiones et vita II 108

visus simplex et prudens II 59; visu desiderabilis IV 572 vita; cf. acta, cotidianus, domesticus, gesta,

interior, pictor, privatus

- abscondita I 140; IV 201; V 72 sq.

- activa / contemplativa IV 284

- als kollektiver Singular I 293

- als Titel I 21; II 253 sq.; V 23 sq. - clarorum virorum I 199

- communis IV 449

 et conversatio (cf. Tb 14, 17; gr. bíos kai politéia) I 114, 250; III 204; IV 358 sq., 367, 419, 535; V 6

- et (vel) gesta II 179; III 202

- et gloriosa finis III 9

- et merita II 173

- et miracula IV 425

et mores I 227; IV 373, 428, 481; vita moresque, Eugippius, Commemoratorium vitae S. Severini, epist. Paschasii, 2 et passio I 58; II 70, 178-180; v., passio et

imaginaria 1 77

mores gestaque IV 428

- parentum IV 98

- patrum statt vitae (vitas) patrum I 293

- perennis als Ziel der Biographie I 199

- quaerenda, non signa IV 37

- vel actus I 282; II 56

- vel gesta seu obitus III 342

- vel memoratio mirabiliorum (sic) II 195

- vel miracula sunt praesentissima divinitatis verba IV 425

- vel obitus II 147

vitae anachoreticae auctor I 137; vitae et facta iustorum III 258 (Vorbild ist Einhart, Transl. SS. Marcellini et Petri, pracf., MGH Scriptores t. 15, p. 239) vitas statt vitae I 10; II 179; Vitasfratrum

V 23

vitia principalia IV 142 vittatorius IV 128

voluit, sed non valuit I 316; cf. Possid., Vita S. Augustini c. 14: nihil voluit nec valuit

vorum «Gebet» I 57; II 146 (heiliger Baum) vox clara IV 490; puellaris V 52; sonora I 225; virilis IV 245; Vox populi vox dei III 106; IV 395; voce magna I 91

rulgaris, vulgariter «volkssprachig, volkssprachlich» III 265; V 53; vulgo «allenthalben, gemeinhin» II 40; III 291, 299; IV 523; «in der Volkssprache» III 316; V 53

vulnus IV 536; v. vulnere sanare IV 514
vultus I 245; angelicus II 59; depictus
II 121; lucidus I 53; pallidior IV 331;
vultus alacritas IV 429; vultu alacri
II 130; IV 185; clarus II 216; despicabilis
V 105; hilaro III 155 (cf. vultu hilaris,
Passio S. Praeiecti c. 14, Merov. t. 5,
p. 234)

wanti «Handschuhe» II 40

enodochium II 164 (PYCOY = Christi IV 144 ypodiacones IV 24

zabernae «Gepäck» IV 143 zelus IV 409, 446, 511; z. naturalis III 224; zelo zelare IV 169 zetarius (= diaetarius) palatii I 78 Zeuxis, -i statt -idis III 321, 325 zoa «Seele» IV 144 zona II 272; zonae ex auro et gemmis compositae II 59

# Stellenregister (lateinische und griechische Autoren bis ca. 600 n. Chr.)

Das Verzeichnis verwendet die Siglen des Index zum Thesaurus Linguae Latinae, <sup>2</sup>1990<sup>8</sup>. Die biblischen Bücher sind mit den Siglen der Vulgata-Ausgabe von R. Weber (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart) gekennzeichnet und in der kanonischen Reihenfolge belassen. Die römische Zahl in der rechten Kolumne bedeutet den Band von *Biographie und Epochenstil*, die arabische die Seite.

ACTA, cf. PASSIO	
Acrus Silvestri:	I 225 sq., 276; II 74, 132; V 53, 63, 99 sq.
ALC. AVITUS hom. 25:	I 265; IV 157
ALTERC. Hadr. et Epict.:	I 98
Ambr. Noe 31, 117:	IV 304
epist. 30 (24):	I 217
56 (5), 6:	IV 152
62 (19):	II 141
74 (40):	I 218
exc. Sat.:	I 220, 243; III 309, 322-325; IV 329
1, 8:	III 324
1, 21:	III 322
incarn.:	I 217
off.:	I 233
1, 9 (27):	IV 74
1, 18 (71):	IV 245
1, 18 (75):	I 245 (nshil fucatum)
I, 19 (82 sq.):	IV 245
1, 23 (103 sq.):	IV 245
1, 41 (207):	I 84
1, 43 (210):	IV 554
obit. Theod.;	I 220, 243, 331; III 309; IV 488

Es steht also das Antoniusieben nicht unter dem Autor Athanasius, sondern dem Übersetzer Evagrius. Einige lateinische und griechische Titel sind ergänzt. Gänzlich überholte Titelangaben wie «Franc.» für die Historiae Gregors v. Tours oder «Vitax patt.» statt Vitas patrum sind geändert.

f:	I 243 IV 484 sq.	Ps. APUL. herm. 7 sqq.:	III 423
40:	I 220, 243 sq., 331; III 309; IV 488	Arator:	III 114
obit. Valent.:	1 220, 243 sq., 331; 111 309; 14 488 IV 404	act. 1, 423:	IV 328
paenit. 2, 8, 67:	I 219	1, 493:	IV 94
in psalm. 43:		P	I 109
s. Ambr. act. Seb.:	I 75-82, 107; III 125, 307; IV 172, 562;	Arist. Poet.: 6 (1449b):	IV 499
	V 63	9 (1451ab):	
1 (Tugendkatalog):	III 125; IV 180, 195 sq., 550, 572;	Polit. 1, 2 (1253a):	IV 122 II 223
	V 100	Rhet. 1, 9 (1367b):	
2:	IV 400	2, 24 und 3, 9 (1401a und 1409a):	IV 485
6 sq.:	I 76; IV 561		III 136 sq.
20:	179	Ascens, Is.:	I 93
42:	I 79 sq.; IV 561	Aug. bapt. 7, 53, 101:	I 108
54:	I 80	catech. rud.:	III 411; IV 106, 142
54-59:	IV 561	civa	III 264; IV 157
55:	I 80, 109	1, praef.:	IV 152, 464
85:	IV 228	2, 2:	I 79
90:	IV 229	5, 24:	III 154
epist. 1 = Passio Agnetis:	I 85, 102; IV 172, 294	18, 2:	III 228
1:	IV 169	22, 8 (Stephanuswunder):	IV 425; V 62
2-4:	IV 125	22, 0 (Stephandswinder).	IV 409
3:	V 61	conf.:	I, 233; IV 342, 520-522
14 (Jungfrauenheer):	I 86 sq.	I, 1 (9):	V 67
17:	1 86	1, 4 (4):	I 253
Te deum:	I 45; III 250-252, 428; IV 576	1, 8 (13):	V 67
Anth. [ ]:	IV 152, 237	1, 11 (17):	IV 376
487d:	I 230	1, 12 (19):	V 67
721:	1 231	1, 14 (23):	1 201
786a:	1 259	2, 2 (2):	IV 376
800:	IV 554	3;	IV 434
Anton, vita Symeonis Styl.:	T161 166 100 37 04	4-9:	IV 434
6 sq.:	I 161-166, 189; 1I 94 I 162; IV 537		1 219
14 sq.:	1 163, 237	7, 1 (1):	V 67
26:	I 164 sq.; II 98	7,7 (11):	IV 115
32-34:	I 164-166; II 98	8, 6 (14 sq.):	I 120 sq
Sent men.		10, 8 (14):	IV 314, 342
1, 2 (ardua montsum):	1 110	dialect.:	IV 44
3, 28 (avia montana)	IV 89 IV 194	divers. quaest. 61, 4 (Kardinaltugenden):	HI 229
Socn:	IV 194 IV 561	doctr. christ. 2, 13 (19):	III 105 sq., 111; IV 128
	14.301	2, 13 (20):	IV 426

2, 40 (60 sq.): V 92 3, 36 (52-54): V 92 4, 12 (27) und 17 (34): IV 447  adv. Don.: III 45  enchin: enchin: III 45  40, 2 und 9: 1155  71, 5: 1155  75, 22: 1155  228: 1230, 232 sq.  in evang. Ioh: IV 435  9, 14: II 274  10, 12: 1182; II 274  10, 12: 182; II 274  10, 12: 182, II 274  10, 12: 182, II 274  10, 12: 19 20.  III 20.  III 20.  mus. 1, 12 (26): III 267  in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499  36: 1 237  93, 33: 181
4, 12 (27) und 17 (34):  adv. Don.:  enchir:  in 1
adv. Don.: enchin: 1II 45  epist. 28, 2: 1155  40, 2 und 9: 1148  71, 5: 75, 22: 1155  228: 1230, 232 sq.  in evang. Joh.: 1V 435  9, 14: 10, 12: 11, 11 sq. und 23-25: 1V 526  c. Iulian. op. imperf. 4, 1: 10c. hept: 1, 37: 11 206  mus. 1, 12 (26): 11 1267  in paslm. 34, serm. 2, 1: 1V 369, 385 sq., 393, 499 36: 1 237  93, 33: 1 81
enchin:  epist. 28, 2: 40, 2 und 9: 1148 40, 2 und 9: 1155 75, 22: 1155 228: 1230, 232 sq.  in evang, loh: 11 1274 10, 12: 11 1274 10, 12: 11 182; II 274 20: 20: 20: 20: 20: 20: 20: 20: 20: 20:
epist. 28, 2: 1155 40, 2 und 9: 1148 71, 5: 1155 75, 22: 1155 228: 1230, 232 sq. in evang, loh.: IV 435 9, 14: 11 274 10, 12: 1182; II 274 10, 12: 1182; II 274 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77 loc. hept.: 151 1, 37: II 206 mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: 1237 93, 33: I 81
epist. 28, 2:  40, 2 und 9:  1148  71, 5:  75, 22:  1155  75, 22:  1230, 232 sq.  in evang, Ioh.:  9, 14:  10, 12:  1182; II 274  10, 12:  1182; II 274  10, 12:  1182, II 274  10, 12:  1182, II 274  10. 12:  11 182, II 274  11 182, II 274  11 182, II 274  11 182, II 274  11 100. hept:  1, 37:  11 206  mus. 1, 12 (26):  in psalm. 34, serm. 2, 1:  36:  93, 33:  181
40, 2 und 7: 71, 5: 1155 75, 22: 1155 228: 1230, 232 sq. in evang, 1oh.: 1V 435 1, 1274 10, 12: 1182; II 274 10, 12: 1182; II 274 10, 12: 1182; II 274 10
71, 3: 75, 22: 1155 228: 1230, 232 sq. in evang. loh.: 9, 14: 11, 274 10, 12: 1182; II 274 gen. ad litt. 12, 11 sq. und 23-25: 17 526 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: 10. tept.: 1, 37: 11 206 mus. 1, 12 (26): 18 11 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: 17 36; 18 11 18 11 18 11 18 11 18 11 18 11 18 11 18 11 18 11
73, 22:  228:  in evang, Ioh.:  9, 14:  10, 12:  11, 274  10, 12:  11, 275  11, 276  11, 277  12, 17 22, 77  10c. hept.:  1, 37;  11, 206  11, 26;  11, 27;  11, 206  11, 26;  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 206  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 37;  11, 207  11, 207  11, 207  12, 309, 385, 393, 499  12, 37  13, 33;  18, 18, 18
in evang, Joh.: IV 435  9, 14: II 274  10, 12: 1 182; II 274  gen. ad litt. 12, 11 sq. und 23-25: IV 526  c. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77  loc. hept.: 151  1, 37: II 206  mus. 1, 12 (26): III 267  in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499  36: I 237  93, 33: I 81
9, 14: II 274 10, 12: 1 182; II 274 gen. ad litt. 12, 11 sq. und 23-25: IV 526 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77 loc. hept: 151 1, 37: II 206 mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
1, 12; 11 274  gen. ad litt. 12, 11 sq. und 23-25: 1V 526 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: 1V 22, 77  loc. hept.: 1 51 1, 37: 1I 206  mus. 1, 12 (26): 1II 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: 1 237 93, 33: 1 81
gen. ad lit. 12, 11 sq. und 23-25: IV 526 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77 loc. hept.: 151 1, 37: II 206 mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
C. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77 loc. hept.: 151 1, 37: II 206 mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
loc. hept: 1 51  1, 37: II 206  mus. 1, 12 (26): III 267  in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499  36: I 237  93, 33: I 81
1, 37: II 206 mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
mus. 1, 12 (26): III 267 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499 36: I 237 93, 33: I 81
36: I 237 93, 33: I 81
93, 33: I 81
95, 15: II 274
quant. anim. 16 (27): 111 314
retract.: IV 208, 342
prol. 3: I 232
serm. 98, 3 (3): III 366
156, 13 (14): IV 304, 459 274:
775 1(1)
100, 303 54., 373, 777
1 103-105; IV 76 (mirari pius quam
imitari), 538 (admirari potius quam
299, 6; imitari)
322:
soliloq.: IV 12
trin.:
4, 5 (9): III 123 III 267
8, 3 (4):
6. 10).
store vice, Caes.;
1 269

s. Aur. Vict.	epit.:	I 269; IV 231 sq.
	18, 3-5:	TV 231
USON.:		I 198
Tetrast.	Otho 8, 4:	III 339 sq.
lux. Maximin	. c. Ambr. (vita Wulfilae):	I 332; II 225
VIT. BRAC. LI	ucian. epist.:	I 156; V 50
Bened. reg.:		IV 83, 142
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	prol., 45:	TV 237
	1, 12 (melius silere):	IV 360
	2:	III 154
	2, 24 (Miscens terroribus blandi-	IV 41, 245 sq.
	menta):	
	3, 9:	III 245
	4, 54:	IV 570
	6, 8:	IV 142, 298
	7, 63:	IV 46
	20, 4:	IV 72
	20, 5:	II 98
	22, 5 (Vestiti dormiant):	IV 44
	23 sqq.:	III 291
	41:	III 71
	53:	I 312
	53, 7:	IV 181
	53, 8:	II 98
	53, 10 sg.:	III 73
	53, 15:	IV 526
	53, 18:	III 65
	53, 24:	III 295
	58, 8:	IV 164
	64, 8 (non praeesse, sed prodesse):	IV 228, 378, 572
	64, 12:	III 229
	64, 15 (plus amari quam timeri):	IV 76
	66, 6-7:	III 32
	73, 5-6:	I 188; V 23
BOETH, arithr	n. 2, 6:	[[] 315
cons.:		III 142; IV 527
	1, 1, 1:	III 321 sq.: IV 86
	1, 4, 5:	IV 94, 99, 210 sq., 227, 338

176 Res	gister zum Gesamtwerk				
•		IV 94	Catil.	1, 8:	IV 75
	2, 6, 3:	TV 94	dom.	28:	IV 78
	2, 7, 2:	III 316		30:	IV 78
	3 carm. 12:	IV 99	de ora	t.:	III 186, 190, 193 sq.
	4, 6, 21:	III 312 (uno mentis intuitu)		1, 1:	II 162; III 185
	5, 6, 22:	111 426		1, 21 (ornate, copiose):	III 191
syll.	categ. 1:			1, 87 (vitae dignitas):	III 191
CAES.:		I 101, 343; IV 195, 222		1, 119:	IV 561
Gall		IV 340		2, 36 (Historia magistra vitae):	III 191
	1, 38:	IV 235 sq.		2, 62 (ne quid falsi dicere audeat):	III 191
C. ne Ann	_ reg. mon.:	II 15		2, 80 (ut veri similis narratio sit):	III 191
	n. 1:	I 252 sq., 255		2, 120 (ornate, copiose):	III 191
30111	193, 4:	I 81		2, 160 (acies mentis):	IV 283
	****	IV 526		2, 286:	III 190
Cassian.:	1.	I 132, 188 (collationes patrum), 190,		3, 42:	IV 371 (agrestia parum delectant)
con	1.1	237; IV 31		3, 44:	III 185
	5, 2 und 16 (acht Hauptlaster):	IV 142		3, 97:	III 105
	17, 22-24:	IV 265		3, 137 (doctrinae exempla petenda):	III 191
ins		I 190, 237	fam.	3, 1, 1:	III 360
	5, 4, 2 (Bienengleichnis):	IV 157		5, 16, 5:	III 360
	7, 16	IV 304 (gloriosa nuditas)	inv.:		III 186
CASSIOD.	in psalm.:	III 313		1, I:	HI 321 sq.
	51,7	II 160		1, 16 (22):	IV 561
	143, 12:	IV 149 sq.		1, 21 (29 sq.):	IV 386; V 65
hi	st.:	IV 263		1, 24 sq. (34-36):	III 313
	6, 47, 3;	I 208		2, 1 (1-3):	HI 312
in	nst.:	III 413		2, 59:	I 64
	1, 3, 1 (botrionum formulae):	IV 487	Lael.:		IV 376
	t, 15, 9;	III 109		7, 24:	I 84
	1, 18-23:	I 187 sq.	off,	2, 15, 52-18, 63:	IV 466
	1, 23, 1:	1 183	orat.		IV 152, 464
	1, 32, 4; 2, 3, 12;	I 150 sq.	71.11	101 (genera dicendi):	I 310; IV 155
	los. antiq.:	III 423		4, 3, 6;	IV 423
	var.:	IV 526	rep.		1318
CELS.	2, 6, 2:	III 190	Tuse,	1, 6:	III 204, 264; IV 371, 374
		IV 331	Crass	12, 4:	11 27
C.o.	OST, repar, laps, 1;	IV 479 sq.	CLAUD, CATTO	min. 26, 97:	IV 514
CIG.	ac. 1, 3 (9);	II 186	Con, Iust. (a.	. 472)1, 3, 30, 4 sq.:	IV 207
	Brut. 300:	IV 462		7, 39, 3:	V 113
		11102			

- Luder	III 349
Collect, ad psalm.:	I 131
Common, patr.:	1 260 sq.; III 263, 358 sq.; IV 99
Constantius vita Germ.:	I 283 sq.
1: 3:	IV 89
5: 6:	IV 79
23:	1 245
CYPR. domin. orat. 20 etc. (passionis gloria): epist. 55, 8: 69, 3: hab. virg.: mortal. 27	I 286 IV 445 sq. IV 445 sq. IV 8 I 233
CYRILL. SCYTHOPOL.vita Euthymii: vita Iohannis;	II 169 V 109
Damas, carm.:	I 153
DECRET. Gelas. 4, 4:	I 74 sq.; III 363; V 50
Dioм, gramm.I:	IV 31
II:	III 313
Dionys, Exig. Coll. decr. Leo I. c. 31:  cpist. ad Eugipp.:  Greg. Nyss. creat.;  inv. cap. Joh.:  vita Pachom.:  praef. auctoris:  praef. interpretis;  vita Thaisis:  Don. gramm.:  vita Verg.:	IV 306 I 188 I 188 I 188 I 188 I 186, 188 sq. I 113 I 136 sq. I 188 sq. III 114; IV 108, 527 V 112
Dynam.: vita Max.:	I 241
	I 259 sq.
Ennon, paneg. Theodorico (opusc. 1): via Epilani (opusc. 3): via Antoni (opusc. 4): 9: 22: 32:	II 201; III 211 1 224 sq.; V 37 1 185 1 185 II 248 I 185; III 67

	40:	I 259
eucha	risticum (opusc. 5):	II 227; IV 342
ucher. pass	: Acaun.:	I 102, 261-265; IV 86, 294
00(1001)	3 (situs loci):	I 261
	9:	I 262 sq.; II 191
	15:	I 263
epist.	ad Salv.:	I 261
laud.		I 247; II 88
ugipp, epist	ad Paschas. diac.:	I 184, 270; IV 157 sq., 425 sq.
•	1-2:	I 184 sq.
	3 (commemoratorium):	1 280
	7-9 (patria):	I 175; V 88
	10 (loquela):	I 183
Sev.:		1 174-185, 236
	I:	I 174 sq.; II 13
	7:	I 314
	29:	I 176 sq., 185; II 24 (heremi vastitas);
		III 67; V 96
	36:	I 220
	46:	II 277
exc. A	ug.:	I 183, 188
	praef.:	I 186
	276:	I 182
reg.:		I 183 sq.
SEBIUS CAL	es., cf. Rufin.	
SEBIUS GAI	LIC., cf. FAUST. REI.	
	trad.) vita Pelagiae:	I 189
AGR. vita A	nton.:	I 113-128, 158 sq., 189; IV 124
	praef. auctoris:	I 114, 120; V 74
	pracf. interpretis:	1 121
	l (1) (non ineptis infantum fabulis):	V 90
	3 (3) (apis prudentissima):	TV 28 83 sq., 99
	3 (4) (huius continentiam, :l-	III 312, 353; IV 354; V 70; cf. II 217
	lius):	(seventatem . modestiam , leni-
	240 4	tatem patientiam
	3 (4) (omnibus tamen charus):	HI 126; IV 28, 99
	6 (7):	I 244; III 125 sq.; IV 28, 262

8 sq. (9 sq.) (Dämonenkampf):	I 124-127, 207 (Tiere als forma daemonum); IV 28, 127, 205 (forma daemonum), 469
9 (10) (ex intimo pectore trabens longa suspiria): 13 (14) (Numquam num-	I 251 (Trahensque longa); IV 28, 43, 157 IV 434
quam): 14 (15) (Krokodile): 15 (16) (quasi incipiens semper): 17 (30): 21 (44): 25 (50) (Das Gärtchen): 26 (53) (mirandis plus miranda succedunt): 27 (54) (in oscula ruunt): 30 (58):	I 114; V 95 I 114, 244 IV 28 I 113 I 114 III 81; IV 455, 534 III 302 IV 28
40 (67) (bilaris facies): 56 (89) (quotidie morituri): 58 (91) (hodie): 60 (93) (oculorum acies): 61 (94) (fama):	III 214 sq. 1 244 1 244 1 115 1 115 sq.
EXPOS, antiquae liturg, Gallicanae: FAUST, REI, vita Maximi Rei.: 7: FERRAND, epist, 4:	I 288 I 259 sq. I 260 I 236
vita Fulg. Rusp.:  11  2:  4:  9:  16: 25:	1235-241 1237 1237 1237 1239 sq. 1240
FORTON, thet. 1, 4; 2, 1; FRONTO opist. 3, 1; FULE, RUSP.; GARCS INST. 1, 43; GARCS MART-mod. 1;	1 60 (Quae est adynatosé) III 313 sq.; V 66 IV 481 I 241 IV 38 III 204

GBrr-	1, 3, 1: 2, 27, 2: 3, 18: 5, 14: 13, 2, 1: 15, 1:	I 293 IV 28 IV 313 (pedibus ire in sententiam) III 67; V 95 I 293 III 187
	I. 38 (36): 46 (45): 70 (69): 91 (89): 100:	II 142 IV 393 I 245, 266 IV 393 I 246
GERONT. vita	Vielan.: 34: 63: 64: 69:	I 156-159; IV 8, 179 I 158 I 158 I 156; V 50 III 128
Greo. M. dial	1, prol.: 1, prol. 9 (plus exempla): 1, 1, 7 (veneranda, non imitanda): 1, 2, 8 (patientia miraculis maior): 1, 3: 1, 4, 7: 1, 6: 1, 8, 1 (soli deo vacare): 1, 9, 10: 1, 10: 1, 10: 1, 12, 4 (non in ostensione signorum): 1 308; IV 37, 79, 247 1, 12, 6 (non signa quaerenda): 2:	1 305-321; II 43-48; IV 105, 197, 368, 558 II 152; IV 428 III 167; IV 76, 535 IV 76, 538; V 70 IV 37, 47  I 308 I 309-311; IV 305 II 129 II 15, 159; III 154; IV 201 IV 444 I 308  I 308; IV 37, 79 I 308; III 325 I 311; IV 162
	2. prol. 1 (Fuit vir vitae): 2, 1: 2, 1, 6 (per abrupta montium): 2, 3, 3 (norma rectitudinis): 2, 3, 4:	1307 IV 89 III 112; IV 88 IV 255

2, 3, 11 (silentio praetereundum non	111 204
est):	
2, 3, 14:	IV 565
2, 7:	I 308; IV 565
2, 8:	IV 255
2, 8, 7:	IV 163
2, 14 sq.:	I 312 sq.
2, 22	IV 299
2, 24:	I 308
2, 28:	IV 101
2, 33 (Scholastika):	I 314-317; IV 38, 559 sq., 562
2, 34:	III 262
2, 35 (Kosmos-Vision):	I 317 sq.; III 167, 177; IV 360
2, 36:	II 46
2, 38:	I 308
3, 10:	I 308
3, 11, 2:	III 67
3, 15, 3-6:	III 67; IV 46; V 97
3, 17:	I 307
3, 19, 2:	II 152
3, 26 (Mennas):	III 67; IV 562
3, 28 sq.:	1314
3, 30-32:	I 314
3, 36:	III 376
4:	I 308; II 19
4, 23:	I 318-321; IV 115, 457
4, 31 (Theoderich d.Gr.):	I 313; III 210
4, 42:	I 186; IV 157 sq., 180
4, 58:	IV 209
ist. 1, 24 (24):	IV 362
2, 43 (49) (Martyrem non facit poena, sed causa):	IV 369, 385 sq., 393, 499; V 25
3, 63 (63);	I 313
4, 30 (30):	IV 229
5, 53a; cf. moral., epist. ded.	
6, 62 (59):	III 297
8, 1 (1) + 4 (4) + 19 (19) + 29 (29):	II 145
٧, 148 (147):	IV 165
11, 34 (34):	III 380
13, 32 (34);	I 313

```
in Ezech. 2, 6 (18):
                                            I 305
                                            IV 242
in evang.:
                                            TV 206
        4, 4:
       17, 17 (Apostelkatalog):
                                            III 130, 356; IV 465
       25, 9 (Der gefangene Leviathan):
                                            III 364; IV 56
                                             IV 32
        25, 10:
                                             IV 243
        26, 1:
       29, 4 (Miracula habere et mali pos- IV 38, 235, 544, 572
               sunt):
       32, 2 (nudi cum nudo adversario): II 148
       33, 1 (Maria Magdalena):
                                             IV 32
        37, 9:
                                             IV 209
                                             I 322-324; II 152; IV 56 sq.
 moral.:
        epist. ded.:
                                             I 320; II 152, 209 (vitae naufragium);
                                             III 374; IV 76, 216, 342
                                             I 269, 322 sq.; III 164, 278
        praef. 6 (13):
                                             I 323 sq.
                                             IV 206
        9, 34 (53):
                                             I 310; III 367 sq.
        11, 1 (1) (stili mutabilitas):
                                             IV 171
        11, 49 (65):
        14, 29 (33) (Contra nosmetipsos eri- II 91 (erexit se contra se); IV 39
               gimur):
        17, 31:
                                             I 322
                                             IV 41, 245
        20, 3 (6):
        20, 41 (79);
                                             IV 369, 397
        23, 1 (1) (constantia invicta):
                                             IV 41, 167
        26, 26 (46-48):
        31, 28-34 (55-73):
                                             III 364; IV 56
        33, 12 (22) (Der gefangene
                                             III 382
        35, 20 (49) (Die «Kehre»):
                                            III 373, 377; IV 203; V 67 sq.
 past.:
                                            II 152; III 373, 385; EV 78, 81, 207,
        epist, ded.:
                                            451, 554
                                            IV 18
        2, 3:
        2, 5 (condescendendo temperare): IV 362
        3, 1:
                                            III 144
        3, 10:
                                            II 265
                                            TV 76
                                            III 321; IV 575
        4 (pictor foedus):
```

Ps. Greg. M. in I reg.: 5, 30:	IV 566 III 112
GREG. NAZ. or. 21 (In laudem Athanasii), 5: 24 (In laudem Cypriani), 8-12:	I 119; V 37 I 94
Greg. Nyss. vita Greg. Thaumat.: vita Moysis:	IV 25 I 143; V 69
Greg. Tur.:	II 18
Andr.:	1 296
dorm.:	I 296 sq.
glor. conf.:	I 293
praef.:	I 292, 299 sq.
26:	I 161
31:	I 292
78:	III 369 sq.
glor. mart.:	1 293, 296
praef.:	I 321
94:	I 297
hist, praef.:	I 297 sq.
capitulatio 1:	III 123
1, 1:	I 292
1, 30:	IV 224
1, 37:	III 64
1, 47:	I 292
1, 48 (transitus Martini):	V 27
2, 1 (Brictius):	III 72; IV 396, 402 sq.
2, 30 (Alemannenschlacht):	III 157 sq.
capitulatio 3:	III 123
3, 15 (Flucht des Attalus):	I 292
3, 27: 5, 10.	III 407
5, 19: 5, 30:	I 292
6, 30:	1 292
6, 6 (Hospicius);	I 292
6, 7 und 11;	I 289-291; IV 123, 126 sq.; V 95
6,30:	I 259
7, 1:	I 292
8, 15:	III 345
9, 11:	I 172
10, 1:	I 259
	I 305; II 151; III 376; IV 142, 362, 392

```
10, 29 (Aridius):
                                                   IV 33
             10, 31, 18 (über sich selbst):
                                                   I 292, 301
                                                   I 293
      Tul.:
                                                   I 209, 293
      Mart.:
                                                   I 298
      in psalm.:
                                                   I 293
      stell:
                                                   I 293-295
      vit. patr.:
                                                   I 294
              6, 1:
              14, 2:
                                                   I 295 sq., 303
             2, 5, 5:
                                                   IV 152
Heges.
HERODOT, hist. III 39-43 (Ring des Polykrates): IV 57
                                                   I 137; II 252; III 64, 191 sq.; IV 224
HIER, chron.:
      c. Ioh. 8:
                                                   III 390
      in Dan.2, 38-40:
       epist. 1 «De septies percussa»:
                                                   I 134, 142, 283; II 141; IV 179
                                                   I 134
              1, 14:
                                                   III 48, 417; IV 462
              3, 6:
                                                   I 142; V 85
              10, 3, 3:
                                                   I 76; II 35; IV 120, 209
              14, 2, 3:
                                                   TV 328
              14, 3, 2 (ferreum pectus):
                                                   IV 127
              14, 4, 2:
                                                   IV 89, 194
              22, 7, 4 (aspera montium):
                                                   HII 408
              22, 19, 3:
                                                   TV 34
              22, 21, 3 (virgo masc.):
              22, 22, 3:
                                                   V 108
              22, 28, 4 (breviter strictimque):
                                                  I 250; II 40 (superi «die Lebenden»);
              22, 30 (Traum des Hieronymus):
                                                  III 105, 154, 176 sq.; IV 43 sq., 229,
                                                   298, 506, 520
              22, 36:
                                                  III 125
             22, 40, 4 (catalogus virtutum):
                                                  IV 182
              22, 41:
                                                  I 144; IV 179
              23 «De exitu Leae»:
                                                  I 145
              23, 3, 2:
             24 «De vita Asellae»:
                                                  1 145; IV 494
              24, 4, 2 sq.:
                                                  IV 383
              24, 5, 1:
              27, 3, 1:
                                                 I 245, 280; IV 335
              37, 3, 1 (Gallicanus coturnus):
```

38 «De aegrotatione Blesillae»:	I 145; IV 179	108, 27:	III 354
39 «De morte Blesillae»:	I 145; IV 179, 244	109, 1, 3:	IV 148
39, 1, 1 (Quis dabit capiti meo	IV 244, 480	112, 3, 2:	I 148
aquam):		123, 8, 3 (30fältige Frucht):	IV 104, 526
46 «De locis sanctis»:	I 145; IV 179	123, 10, 3:	IV 180
47, 2, 1 (φερωνύμως):	III 374; IV 75	125, 6, 1:	II 56
52, 11, 4 (Pinguis venter):	IV 521	125, 20, 5 (nudum Christum):	H 148
52, 13, 3 (quadriga virtutum):	III 311	127 «De vita S. Marcellae»:	I 145 sq.; IV 179
53, 1, 4 (semper se melior):	IV 361	130 «De servanda virginitate»:	I 85, 146; IV 179
53, 7, 3 (Talia perstabat):	IV 29	130, 12, 1 (idem velle):	IV 86
57 «De optimo genere interpre-	I 154	130, 19, 5:	IV 8
tandi»:		in Ezech. 2, 6, 3a:	IV 50
57, 5, 2 (verborum ordo myste-	I 154; III 172	6, 18, 5-9:	III 125 (catalogus virtutum)
rium):	,	7, 23, 22-27:	IV 251
57, 6:	1 121	9, 30, 20-26:	IV 303
58, 2, 3:	IV 171	in Gal. 2, 3:	
58, 5:	I 137	in Hab.:	13
58, 10, 2 (Gallicanus coturnus):	I 245, 280	adv. Iovin.:	I 150
58, 11, 1 (συμμύστης):	IV 370		IV 349
60 «Epitaphium Nepotiani»:	I 145, III 309; IV 178, 244; V 31	1, 1:	IV 251
60, 1, 2:	IV 244	1, 3 (30fältige Frucht):	IV 104, 526
60, 8, 1:	IV 107	in Matth. 2, 13, 23 (30fältige Frucht):	IV 104, 526
61, 1, 1:	IV 181	tract. in ps. 86, 7, 5:	IV 104
66 «De dormitione Paulinae»:	I 145	nom. hebr.:	III 81, 142; IV 84, 163, 572
66, 2, 1 (30fältige Frucht):	IV 104, 526	praef, Vulg. Dn:	V 43
66, 2-3, 2 (quattuor virtutes):	III 311	praef. Vulg. Esr:	III 308 (editionem legat, si maluerit,
67:	I 148		antiquam); IV 423
75;	IV 178	pracf. Vulg. evang.:	I 153; IV 94, 530; V 76
77 «De morte Fabiolae»:	I 145; IV 179	praef. Vulg. Est:	IV 374
79:	I 145	praef. Vulg. Idt:	V 43
106, 29 sq.:	I 154; III 42 (proprietas linguae)	praef. Vulg. Iob:	V 76
108 «Epitaphium Paulae»:	I 145 sq., 159; III 309; IV 178-180,	praef. Vulg. Ios:	III 305 sq.
100 1 17 111	481; V 31, 71	pracf. Vulg, pent:	IV 319
108, 1, 1 (nobilis genere, nobi-	IV 103, 182; V 89	praef. Vulg. Ps:	III 172
lior);		praef. Vulg. Rg («Prologus galeatus»):	II 28 (Illi pretios lapides); IV 157,
108, 10, 7:	I 137		178, 294; V 43
108, 14:	IV 217	praef. Vulg. Salom:	I 150; IV 319, 395
108, 18, 1;	IV 181 sq.	praef, Vulg. Tb:	1 150; V 43, 111
108, 21, 5:	II 296	quaest, hebr. in gen.:	II 296
	V 37	vir. ill.:	I 148, 269; III 331 sq.
		pracf. 1-3:	I 146 sq.; III 325

prael	f. 4:	IV 280 (arx eloquentiae) IV 393	Hippoca. pro	ogn. 2:	IV 331
53 (a	cris et vehementis ingenii, ed. Richardson):	14 373	Hist. Aug.:		III 215
	Kicnaruson);	1 58, 63, 65	Prob.	2, 7 (non tam diserte quam vere):	III 224
68:		1 98	Homer, Ilias		III 399
78:		I 148	Homer, mas	22, 33-91:	
124:		I 123: IV 393	0.1	s. 8, 266-366:	I 76
125:		I 148	Odys:	5, 8, 260-360:	IV 348
129:		I 142; IV 208	Hor.:		I 73
135:			ars	21 sq.:	IV 283
Hilar:		I 138-140		58:	IV 306
I (pr	raef.):	I 137, 225, 292; IV 109, 173, 296, 367		78:	III 284
. 13	2)	(conversatio vitaque), 424; V 37, 59		269 ( versate manu):	IV 543
4 (3,		IV 108		273 (inurbanum lepido seponere	III 116
	, 4) (ascensus):	I 143		dicto):	
	(0, 1):	IV 47, 544		285:	IV 188
31 (2	(1) (Einsiedelei des Antonius):			294 (non castigavit ad unguem):	III 116
	(2) (Regenzauber):	I 139		359 (quandoque bonus dormitat	III 116
Malchi:	28, 5):	IV 108		Homerus):	*** ***
Maichi:		I 140-142, 144, 292; II 201; III 38, 82,	carm.	1, 1, 1 (atavis edite):	IV 227, 231, 338
1/		282; IV 14, 43, 268, 532; V 52, 59		1, 1, 2:	IV 175, 231
1 (pr 2:	raef.):	V 74 sq.		1, 4, 13:	IV 123, 163
2: 6:		I 140		1, 15, 35 sq.:	IV 173
		IV 494		1, 16, 1 (matre pulchra filia pulch-	IV 163 (augustus melior bono patre)
9;	raeter caelum ac terram):	III 29		rior):	1V 163 (augustus metar oono patre)
	him	I 141		2, 3, 19;	IV 88
Pauli:	historia castitatis):	I 141; V 7		2, 7, 9 sq.:	IV 165
	raef.):	I 134-138, 142-144, 209; III 38; V 85			
3:	raer.):	I 135; IV 210; V 59, 74, 90		2, 10, 11 sq.:	II 296
5:		I 136		3, 2, 1:	IV 164
7:		II 256		3, 2, 13:	III 165; IV 228
	(Result 1 .	IV 526		3, 30, 1 (aere perennius):	II 219, IV 334
9:	(Besuch des Antonius):	I 136; IV 438		4, 13, 12:	IV 227
10:		IV 28 sq., 108		1, 1, 32:	IV 503
IIL. AREL. vita Ho		III 86		1, 2, 3:	IV 482
1:	ouoist::	I 242-244, 247, 260; V 37		1, 2, 69:	I 142 (odorem lagoena servat, quo in-
4:		I 243 sq.			buta est)
5;		1244		1, 18, 71 (semel emissum):	I 196; IV 110, 371
		III 1)		1, 18, 84:	IV 396
HIL PICT. in psalm	n.13, 1:	III 107		2, 1, 49;	IV 149
trin, 10,	6/:	IV 304	702 /	2, 2, 28 sq. (sibi iratus):	IV 286, 514
		11 309	24£ (SGI	m.)1, 2, 54;	IV 163

		1, 4, 81-85:	I 230
		1, 9, 1:	IV 227
		2, 1, 59:	IV 360
		2, 2, 43-46:	IV 210
		2, 6, 46:	IV 506
		2, 7, 86 (totus, teres atque rotun-	HI 314, 323; IV 151, 211
		dus):	
INTER	PR. Pau	il.sent.4, 13, 4:	IV 38
Тон. М	Aosch.	. leimon:	I 133, 190
101111		45:	III 70
		81:	III 70
		107:	III 68-70; IV 46, 545; V 95
		114:	III 72
		151:	III 70
		180:	III 70
		192:	III 380
IORD.	Get.	4:	II 225
Isid.	diff.	2, 19:	III 11; V 66
	etym	. (orig.):	
		1, 3, 7 (Pythagoricae litterae bivium):	IV 332
		1, 21, 7 sq.:	III 368
		I, 21, 10:	III 190
		1, 21, 11:	III 368
		1, 37, 24 (antifrasis):	IV 477
		1, 41, 1:	IH 183
		1, 44, 4:	II 200
		2, 4:	III 423
		2, 9:	III 423, 426
		2, 17, 1:	II 211 (trimodum loquendi genus)
		2, 21, 4: 2, 21, 40:	IV 243
		2, 21, 40;	III 313
		6, 19, 6:	IV 554
		6, 19, 36:	IV 341
		7, 12, 23:	IV 144
		10, 3;	IV 24
		11, 2, 1-8:	III 24
			III 11; V 66

		12, 7, 61:	IV 220
		15, 8, 7 (lucida):	IV 146
	Goth.:		II 182
	ort. et	obit.:	II 183 sq.; IV 564
		26:	II 184
		70 und 80, 1:	IV 271
	synon	<u>.:</u>	II 207
	vir. ill.	13 (26):	I 183 sq.
		27 (40):	II 182 sq.
ST.		11, 15, 5:	III 307
v.:			II 217; IV 83, 294, 526, 551
		7, 154:	III 284
CT.			III 114
		60, 7:	II 57 (Haec sunt opera, haec)
	inst.		III 185
	mort.		I 263; V 26
в. р	ontif.:		I 24, 149, 186, 270-77; II 115-138, 143,
			152, 171 sq., 186, 265; III 11, 372,
			386 sq.; IV 49, 229, 240, 374, 473-479
в. р	ontif. fr	g. Veron.:	I 186, 270
V.:			II 27; III 194; IV 423
		1, 7, 8:	IV 103
		4, 28, 3 (nobilior factis quam	IV 103
		genere):	
		9, 8, 13 etc. (pedibus ire in senten- tiam):	IV 313
		9, 31, 6:	IV 162
		21-30 (dritte Dekade):	I 178
		21, 36:	1 178-181
		39, 32, 11 (sedens pro tribunali):	IV 84
JCAI	V.1		III 114; IV 375
		1, 135 (magni nominis umbra):	IV 348
		2, 271:	IV 283
		2, 389 (rigidi servator bonesti):	IV 394
		4, 393 sq.:	IV 336
JCR.		3, 260:	[V 142
ACA:	R. epist.:		IV 110

MACR. Sat.	4, 6, 11:	I 60
somi	n.:	I 318
MAR. VICTO	orin. rhet:	1II 315
	1, 21 (p. 207)	IV 386, V 65
MART. BRAG	C.COFF.:	IV 142
form	n. vit. 4:	IV 268; V 67
sent	. patri:	I 133, 190
MART. CAP		I 301; IV 86, 527
	1, 2:	IV 151
	1, 6: 2, 102-109:	IV 151 IV 209
	4, 406 sqq.:	III 423
	5, 506 sq. (naturalis/artificialis):	IV 319, 465 sq., 499; V 92
	5, 552:	IV 386
MART.	1, 2, 3:	IV 110
Martyroi	L. Hier.:	I 150 sq., 276; II 293; III 75, 117
Ps. MATTI	s. evang.:	I 93, 150; IV 63, 544
Men. Lao	D. Perì epideiktikôn:	I 64; III 319; V 37
	2:	IV 485
	2, 11:	IV 244, 486
MIN. FEL.		III 185
Mirac. Steph.;		IV 12
	Gallicanum vetus	III 107 sq.
	Romanum (cf. SACR.):	III 107 sq., 110
0	ommune conf. non pontif.:	IV 37
	ommune conf. pont.: iloria patri (Doxologie):	III 149; IV 258
C	Orario pro defunctis:	III 11, 111
	Ordo missae, Credo:	IV 444
Gloria in excelsis: Introd. ad Pater noster:		III 39; IV 363 III 252, 428
		IV 190, 313
	Nobis quoque peccatoribus: Pater noster:	16
	Qui pridie:	III 39, 111
	Sanctus:	III 108; IV 387, 541 sq.
	Unde et memores:	III 111 IV 386 sq.

```
I 119
NEP. Att.:
                                                IV 434
              6:
                                                IV 434
              12, 2:
                                                IV 254, 434
                                                IV 434
                                                IV 434
              14, 1:
                                                IV 434
              14, 3:
                                                IV 434
              15, 1 sq.:
                                                IV 434
              17, 1:
                                                IV 537
              21.5:
                                                III 59
       Phoc.:
                                                III 125
       Timoth.1, 1:
                                                III 364
Nor. Tir.:
                                                III 227
ORAC. Sibyll.:
                                                III 221; IV 86
Oros. hist.:
              3 praef., 3 (brevitas cognoscendi
                                                III 261
                     imaginem praefert, aufert
                     tamen intellegendi vigo-
                     rem):
                                                1 235
              3, 20, 11 und 7, 43, 5:
                                                IV 229
              7, 36, 7 (hic, hic, hic):
                                                I 73; IV 345
Ov.:
        am. 1, 15, 39:
       ars 2, 561-592 (Mars und Venus):
                                                IV 348
                                                IV 479 sq.
       epist. (her.) 15, 97 sq.:
        met. 1, 1:
                                                IV 562
              1, 7:
              2, 107-109:
                                                III 106
              2, 192:
                                                IV 397
              2, 846:
                                                IV 348
              4, 169-189:
                                                1 284
              6, 224:
                                                IV 284
        Pont. 3, 2, 65-100:
                                                1 284
        rem. 59:
        trist. 4, 10, 26 var. (Quidquid cona-
                                                IV 29
                     bar ...):
                                               1 190; IV 45, 179; V 61 sq.
 PALLAD, hist, mon.:
```

Paneg.	8 (5), 2 (exordium divinus ille maiestatis ortus):	164
PASCHAS, DI	IAC, epist, ad Eugipp.:	IV 425 sq.
Paschas, Di	um. verba patr.:	I 133, 190
Pass. Acacii	5:	I 98; V 25
Pass. Agap.	Chion. Iren.:	I 107 sq.
Pass. Agath.	w +t	I 107
Pass. Andr.	long.: 10:	I 91, 93; IV 294 I 91; IV 351
Pass. Barth.	: 2:	I 92 III 215
Pass. Caecil	1.:	I 107; IV 201, 294, 400, 415
Pass. Carp.	Papyl. Agath.:	I 43 sq.
Pass. Cassi	ani:	I 105
Pass, Claud	d. Asta	I 107
Pass, Clem	1.2	I 108
Pass. coros		I 66-71, 78
	12: 17 sq.:	168
Pass. Cost		170
Pass. Cris	pin.:	I 107
Pass, Cyp	r. rec. I:	I 99, 102
Pass, Cyp	or, lust.:	I 57 sq., 101, 212,
Pass. Dor	nati:	I 94; III 378
Pass. Dio	nysii, Rustici, Eleutherii:	I 101
Pass. Eup	plı;	III 236
Pass, Fel		I 99
Pass. Ge		II 87
Pass, Ire	n. Sirm. 4, 5 sq.:	I 108 sq.
Pass, Isa	ac et Maximiniani:	I 43, 107 I 101
Pass. Io	hann, apost.:	
Pass, Iu	hi:	188, 93
		I 43, 99

Pass. Laurentii:	I 82-84, 276; IV 172, 201, 217, 294
Pass, Luciae:	I 107
Pass. Mar. Iac.:	I 100 sq.; IV 342
Pass. Marcell. rec. M:	I 42 sq., 105
Pass. Marculi:	I 101
Pass. Matthaei apost.:	I 92
Pass. Maximae, Secundae, Donatillae:	I 102; III 67; V 95
Pass. Maximi:	I 42
2, 4 (athleta Christi):	III 310; V 71
Pass. Maximil.:	I 40, 43, 97, 99
Pass. Mennae:	II 233
Pass. Montani:	I 100 sq.; IV 342
Pass. Pauli apost.:	I 93
Pass. Perp.;	I 46-56, 65, 102; IV 342
1;	V 49
2:	I 59 (plebei et catecumini)
4 (Traum der Perpetua):	I 47-49; IV 52, 509 sq., 578
15:	I 56
18-21:	I 53 sq.
19:	III 67; V 95
Pass. Petri aposta:	1 90, 93, 98
6:	I 89 sq.
Pass. Petr. Paul. brev. 10:	190
54 sq.:	I 90 sq.
Pass, Phileae:	176
Pass. Polycarpi 12 (14):	IV 229
Pass, Quirini:	I 107
Pass. Saturn. Dat.:	I 102
Pass, Scil.:	1 38-40, 46, 58
Pass, Screni Sirm.:	I 107
Pass, Teclae:	I 109; V 102
Pass, Thom, apost.:	I 93, 296; V 105
PASS. Vincentii:	II 177; IV 201, 294

	11 226-230; IV 342
PATRIC, conf.:	III 141
58:	11 227
dict.:	11 226
epist.:	
PAUL, MED, vita Ambr.:	I 212-224; II 20; IV 368, 425; V 60, 62
1, 1:	1213
1, 3 (licet inculto sermone breviter strictimque):	H1 105 (licet inculto sermone), 417 (succinctim ac breviter); IV 358, 424
	(breviter nimis et strictim); V 108
<u>2:</u>	I 213 sq.; II 229
3:	I 214 sq.; III 397
4:	I 215
7;	I 216
18:	1 217, 233
19, 1:	I 224, 233
22:	I 217 sq.
25:	I 218
35:	I 222 sq.
38;	I 219
43:	I 220
45, 2:	I 219; III 45
51, 1 (hic, hic, hic):	IV 229
Paul. Nol.:	III 114
epist. 11, 11:	1 206
43;	I 196
PAUL, PELL.:	IV 342
PAUL PETRIC, Mart.:	
3, 415-419 (Tugendkatalog):	I 209 III 125
PELAG., cf. Ps. Sulp. Sev.	111 125
Peregr. Acth.:	
1, 1;	I 159-161; III 21 sq.
Pers.:	I 159
1, 58:	IV 526
4, 13;	IV 503
5, 146:	IV 210
PETR. CHRYS. serm. 127, 2:	IV 164
	IV 479

PETRONG 118:	I 110 I 24
PHILARG, vita Verg.:	IV 261
PHILOSTR. vita Apollonii Tyan.: 3, 16:	I 118; III 426; V 83 II 250
PHOC. carm. de Verg.: gramm.:	V 87 III 114
PLATO Phaidon 58 D: Politeia: 514A-515B (Höhlengleichnis):	I 120 IV 399 I 77
PLAUT. Capt.: Pseud. 25:	1 171 IV 251
PLIN. (MINOR) epist. 7, 9, 16: paneg. 55, 11:	III 189 sq. III 215
PLUTARCH, vit. parall.: Alexander 1: Demetrius 1: Nicias 1:	i 211; IV 340 I 211; IV 40, 80; V 38 sq. V 9 V 38 sq.
Pericles 12 sq.:	IV 193
Ромр.: gramm. V 154, 9 sq.:	III 114
Pont. vita Cypr.:	11 54 1 58-65, 101 sq., 212, 227 sq., 236, 240; V 37
1: 2: 11: 14: 19:	I 58 sq., 195; V 35 1 60; II 187 I 61 sq., 98; II 224 I 62
PORPHYR. vita Plotini 1:	V 88
Possin, vita Aug.:	I 226-235, 240; III 260; IV 425, 436; V 40, 59, 84 (Capitulatio)
praef. 1: praef. 5: 2: 8: 18, 8-10;	1 227 1 227; IV 435 IV 434 1 233; III 311 1 228 sq., 233

20, 3-5; 22: 24: 27: 30: 31: indiculum:	I 223 1 229 sq., 252 sq.; IV 363, 434 sq. 1230, 233; IV 193 1 219, 233 1 230, 234 sq.; IV 435 1 231; IV 435, 449, 553 1 231; IV 435 1 435 1 435 1 435 1 435
PRIMAS, in apoc. I 3, 15-16 (135):	III 114; IV 526
PRISC.: gramm. II 2, 31 (inst. epist. ded. 4): rhet.:	IV 94, 99 I 64
Prosp.	IH 114
epigr.:	III 122
Ps. Prosp. conf.:	II 227; IV 342
Prud.:	III 114; IV 71, 527
perist.:	IV 64
2 (Laurentius):	I 82; IV 281 sq.
2, 173-176:	I 83; IV 282
2, 317-320:	I 83
2, 406-408:	I 83
9 (Cassianus):	III 257 sq., 364
9, 77 sq.:	III 364
10 (Romanus)	III 258
10, 247:	IV 74
14 (Agnes):	I 85
psych. 343:	IV 356
QVINT, inst.:	I 281
1, 5, 56:	I 281
2, 5, 9:	I 281
3, 7, 10-18:	I 60, 64, 214; H 187; IV 107; V 88
4, 1, 7; 4, 1, 8;	IV 116
4, 1, 16:	1 196
5, 14, 30 (fastidium):	IV 561
7, 10 sq.:	II 28
8, 1, 3:	V 88
9, 3, 54;	1 281
10, 1, 11 und 14:	IV 243
	III 406

		10, 1, 130:	IV 75
		10, 5, 4:	IV 10
legui	л Маса	ar.:	II 102; IV 42
R. Gest. div. Aug.:			IV 343
HET. Her.		1, 1, 1:	IV 116; V 74
		4, 8, 11 (tria genera orationis):	I 310
		4, 11, 16 (colores, sì crebrae conloca- buntur, obliquam reddunt orationem):	TII 184
		4, 54, 42:	IV 559
LUFIN.			I 132
	apol. a	dv. Hier. 1, 8:	IV 153, 191
	Cleme	nt:	I 109 sq., 225, 276; IV 342, 563
		prol. 3:	II 28 sq.
		10, 11:	I 80, 109
		17, 7:	V 104
	hist.	2, 17, 3;	IV 153
		4, 15, 32:	II 216 (ut electus aries); IV 229
		6:	IV 375
		6, 8, 2:	IV 349
		7, 31, 1 (acer ingenio):	IV 393
		8, 5 und 8, 7, 4:	III 215
		8, 9, 8	I 76
		10 (p. 957 sqq.):	IV 433
		10, 3, 4 (sancta simplicitas):	IV 149
		10, 11 und 18:	IV 108
		10, 15:	IV 545
		10, 33-38:	V 9
		11, 11	I 221 sq.
	hist. m		1 190
			I 204
		18:	I 130
ACR, (	Gelas,:		III 379
ALL.:			IV 71, 81, 91, 355, 357, 374 sq., 414, 482, 499, 526, 575
	Catil.		I 200
			IV 109, 215
		5, 2:	IV 340

0	

	III 125; IV 28, 262, 297, 343, 360
5 3:	IV 423
5.7:	IV 296, 424
8, 4:	II 45; IV 86, 494
20, 4 (idem vene, ci. 1 11011	
epist. 130, 12):	IV 73
28, 4:	IV 423
43, 4:	I 199 (Plerique mortales)
51, 15:	IV 213, 262, 340
53, 6-54, 6 (Synkrisis):	IV 481
60, 4:	IV 28
hist, frg. 1 88:	IV 423
Iug. 3, 3:	III 126; IV 28, 99
6, 1: 7, 4 (acri ingenio):	III 32; IV 393, 423
	1V 423
7, 6: 11, 3:	IV 423
17-19:	IV 399
19, 2:	IV 28, 108
28, 5 (patiens laborum):	IV 359
44, 1:	IV 297
57 sq.:	IV 483
68, 1:	IV 163
85, 27:	IV 481
94, 5:	III 165; IV 570
95, 2:	IV 214
95, 3 sq.:	IV 214
YR. vita Euripidis:	
DUL:	I 146; III 325
	III 114, 122
epist. 1 (Ad Macedonium) p. 1:	III 119 (nullo praerogativae munere
p. 10:	eloquentiae suffultus); IV 43; V 76 sq.
	IV 97, 102, 104
n. Rhetor (Maior) contr. 9, 1, 4 (libertatis publicae adsertor):	IV 385
EN. PHILOS. (MINOR) dial. 9 (de tranquillitate):	77.4
1) (Consolatio ad Polyhium) 0	II 223
F	
5, 2:	III 190 IV 397 405
28, 4:	IV 387, 405 II 223
	11 243

Serv	.: Aen. 1	, 373:	III 114; IV 526 II 200 (Inter historiam et annales ho interest)
		2, 557:	III 307
		5, 295:	V 66
	ecl.	5, 14:	III 319
Sino	N. carm.	16, 109 sq.:	I 225
Sibo	epist.		III 211, 214; IV 489 sq.; V 101 sq.
	-pi	2, 1-3:	IV 489 sq.
		4, 9, 4:	IV 35
		4, 18, 4:	IV 303 (imperiosa caritas)
STAT			III 114; IV 151
		praef.:	IV 149
Sum	r. de vita	Caesarum:	I 146-148, 243, 269; III 195, 358
	Aug.	1:	V 23
	Ü	9 (per species):	I 233; III 212; IV 80, 434; V 68
		28, 3:	IV 246
		61, 1:	IV 373
		76, 2 (manducare):	I 50
		79 sq.:	III 214
	Cal.	50:	11I 214
	Claud	. 30:	III 214
	Galba	4:	I 214
	gramn	n.:	I 147
	Iul.:		IV 340
		1, 3	I 214
		82, 2 (quo honestius caderet):	IV 401
		89:	IV 410
	Nero	6 sq.	I 214
		16:	IV 193
		30:	III 234
		51:	III 214
	Tib.	61, 2 (per genera):	V 68
		68:	HI 214
	Tit.	2:	I 214
	Vesp.	7 (Vespasian als Wundertäter):	V 44
		22:	III 90

	I 211
LP, SEV, chron.:	I 195-206; II 9 sq.; IV 32, 81, 178;
Mart.:	V 85, 106
	I 196 sq., 212; III 104, 121, 176,
epist. ded. (praef.):	206 sq.; IV 80, 94, 99 sq., 210, 482
,	I 199 sq.; II 29; III 206 sq.; IV 80, 94,
<b>1</b> :	264, 503; V 70 sq., 80
1,7 (vel ante episcopatum vel in):	II 59; IV 99, 238, 465
2:	I 201 sq.; II 55 (aut ecclesias aut
۷.	monasteria); IV 89, 99, 166, 203
3:	I 202; III 354; IV 36, 202, 315; V 105
4:	IV 135
5, 2 (vir altioris ingenii):	IV 216, 390
9:	III 354; IV 202; V 105
10:	I 201; IV 227
10, 2:	IV 481
12:	I 202 sq.
20:	I 205; III 170, 396; IV 205
22, 1:	IV 127
24:	I 205; III 214
25:	IV 528; V 10
26:	I 205;IV 367 (cotidiana conversatio),
	373 (interior vita), 434
26, 3 ( quo non aut orationi	II 295
incumberet aut lectioni):	
27:	III 207, 214, 353; IV 224
27, 1: dial:	IV 489
otat.:	III 325; IV 45
	IV 198
1, 9, 7 (pauca e pluribus, var. lect.): 1, 13, 7:	
1, 14;	V 95
1, 14, 8 (Tua haec);	V 95, 97
1, 20, 5:	IV 157, 324, 526
1, 20, 7 sq.:	IV 149
1, 23:	I 220
1,24;	I 207 sq.
1, 25:	I 208
2,1 (numquam cathedra usus):	I 208; IV 216 I 206
4(1,0)	IV 119
2, 2, 1:	IV 157

		2, 5:	I 208
		2, 6, 2:	IV 99
		2, 7, 2 (locus, tempus et persona):	III 363; IV 465; V 66
		2, 9, 6:	II 200; IV 362 (dazu die Gegenge-
			schichte bei Notker, Gesta Karoli
			I 20)
		3, 8, 2:	I 198
		3, 17, 7:	I 208 sq.
	epist.	1, 10 (pro sollemni consuetudine):	IV 157, 506
		2, 3:	IV 317, 501
		2, 6:	IV 479
		2, 15:	IV 479
		3:	V 80
		3, 7 sq. (forma daemonum):	I 207; IV 205, 439; V 95
		3, 10 (Cui nos relinquis?):	I 165; II 98; IV 98
		3, 11:	III 63; IV 208
		3, 17 (var. lect.):	IV 380
		3, 18:	IV 484
Ps. Sulp. Sev. epist. 2 (Ad sponsam Christi):			IV 571
SYMB. Athan.:			II 229
Synod. Hipp. a. 393:			V 50
TAC.	Agr.	I, 1-3:	IV 566
		45, 3:	IV 485
		46, 4:	V 23
	ann.;		I 269; V 9
		2, 13:	IV 88 sq.
		2, 53:	IV 88 sq.
	Germ.:		III 263
		20, 3:	1 231 (testamentum nullum); IV 449
		24, 1:	11 281
	hist.	2, 7:	I 174
		4, 81 (Vespasian als Wundertäter):	IV 234; V 44
TER.:			III 322; IV 64, 526, 551
	Ad, 386-388 (3, 3, 32-34):		IV 72
Andr.: 1 (g		1 (prol. 1):	I 196, 198; III 204
		61 (1, 1, 34):	III 229
		120 (1, 1, 93):	IV 86
	Eun.	232 (2, 2, 1):	I 177 (quid homines hominibus prae- stare debeant); IV 71

Z04 KcP-24-1				T17.04 440
257 (2, 2, 26):	1II 396		3:	IV 96, 102
Haut. 563 (3, 3, 2) etc.:	I 309 (Ego quid feci?)		5:	I 285; IV 96, 102 sq. IV 96
796 (4, 5, 48):	1 134		6:	IV 96 IV 89, 97
Hec. 361 sq. (3, 3, 1 sq.):	III 321 sq.		7: 13:	I 285
Phorm.194 (1, 4, 17):	IV 158 sq.			II 111
	III 228, 247 sq.		14:	
Ter. Maur.:	I 41		17:	II 17; IV 97
TERT apol. 32, 2:	1 263		25: 26;	I 285
idol. 19:	1V 304			I 285; II 17; V 71
orat. 1,5 (agmen verborum):			vita Sev. Burdeg.:	1 278
Ps. Thom. evang. 11:	11 98		Ps. Ven. Fort. vita Leob.:	I 278, 304
Transit, Mar.:	1 93	٠,	vita Remed.:	I 278; III 158, 291, 365
Tycon, reg. 6:	V 92		3:	III 366
Uran, epist.:	I 224; V 27		VERBA seniorum, cf. VITAS patr.	
Val. Max.:	I 133, 295		Verec. in cant. 2, 15 (spiritali similagine pascitur mens):	IV 296
Ven. Fort.:	I 277-287; II 30: III 114		Verg.:	I 73; II 11; III 114; IV 217
carm. 2, 6 (Vexilla regis prodeunt):	I 286; IV 197		Aen. 1, 1:	III 221
4, 8:	II 110		1, 14:	IV 162
8, 3:	IV 465		1, 94:	IV 152-154, 163, 235
laud. Mar.:	I 287		1, 152;	III 277
Mart.	1 209;		1, 371 (imoque trahens a pectore):	I 125; IV 28
4. 642 sq.:	II 84		1, 435:	IV 83
vita Albin.: 4:	I 278-280		1, 456-493:	III 221
vita Germ.:	I 279		2, 3;	III 321 sq.
1:	1 278, 282-284		2, 61:	IV 127
75:	1 282-284		2, 558:	III 307
76:	IV 89		2, 643:	IV 480
vita Hil.:	I 283; IV 110		2, 650 (Talia perstabat):	I 136; IV 29
2 (= Virtutes Hilarii):	I 278; IV 382 I 293		2,790 (Haec ubi dicta dedit):	IV 29
2, 1, 3:	III 121		3, 179:	IV 127
2, 4:	I 307, 280 sq.		3, 193 (caelum undique):	I 134
vita Marcell.:	1 278, 280 sq.		3, 639:	[V 122 sq.
2:	II 28 (vix tandem saliuncam		4, 2:	IV 34, 39
	praebent); IV 355; V 24	100	4, 136:	IV 561
6: vna Med.:	11 16		4, 140 sqq.:	111 223
vita Pat.:	I 279, 282		5, 730:	IV 482
vita Radeg.:	1 278, 282		6, 137:	IV 116
- macky	I 278, 284-286; II 111; IV 218, 529		6, 164;	111 250

		1.12/
	6, 672:	I 136
	6, 786:	IV 98
	6, 816:	IV 94
	6, 853 (parcere subiectis):	II 136; IV 228
	7, 338 (artes nocendi):	I 124; IV 28, 127, 469
	7, 572 sq. (extremam manum):	IV 152, 303
	7, 586 (immota resistit):	II 190 (persistebat immotus)
	7, 698:	III 238
	9, 674:	I 320
	9, 752:	1 320
	9, 759:	IV 120
	10, 696:	IV 127
	11, 283 (experto credite):	IV 28
	11,551:	IV 97
	11, 831:	IV 215
	12, 413:	I 185
	12, 952:	IV 215
ect.	1, 80:	II 28 sq.
	3, 60:	IV 561
	4:	IV 338
	4, 5-7:	III 101 (novus ordo)
	4, 63:	I 230
	8, 47 (saevus Amor):	IV 346
	8, 53 sqq.:	I 60
	8, 80 sq.:	II 260
	9,5:	III 423
	9, 11:	IV 221
geo	rg. 2,525;	IV 172
	3, 84;	IV 124
37	3, 238 sq.;	IV 101
VERUS Ara	usicens, vita Eutrop.;	I 265 sq.
VET. LAT.:		I 151-155
	-41001	II 206
īv	12, 1: Mcc:	II 223
	For 10, 12;	I 97
		I 222 (tu qui stas, vide, ne cadas)
VICTORIA	AP. hom. evang. (TATIAN.):	IV 413
- CAN	gramm, rhet.:	III 313
	421	IV 386; V 65
		-

II 141 sq. I 269
1 269
I 277
I 189; IV 65; V 36
I 93 sq.
I 303
I 303
I 122-128 I 124-127 I 122 sq.
I 303 sq.
1 249-258; II 15; IV 320; V 6 1 250 1 254, III 103 1 250 1 259 sq. 1 249 1 253 1 253 1 253 1 253 1 255 II 17 I 256 sq.; IV 233 I 303; V 68 I 265 II 40-13
II 10 I 245-249, 260 I 245 I 252, 266 III 142 I 260 I 304 I 304 I 277, 294; IV 566

Vitas paud	3 (Verba seniorum Rufino ascr.), 28: 3, 70: 5 (Verba seniorum; Adhortationes SS, patrum trad. Pelagio): 5, 2, 7: 5, 6, 12: 5, 7, 1: 5, 13: 5, 15, 10: 5, 15, 43: 5, 18, 19: 6 (Verba seniorum trad. Iohanne):	I 128-133, 188-191; II 87 IV 108 I 131; II 164 I 189 IV 557 I 129 I 131 sq. I 130 sq. III 73 II 98 III 398 IV 265 I 189 sq.
Vitr.	1, 2, 4:	IV 17
Vin.g.:	1, -,	I 151, 154 sq.; III 151, 172; IV 516
Gn:		I 154
	1:	IV 342
	4, 12:	III 93
	11, 30:	II 206
	18, 14:	IV 173
	21, 8:	IV 157
	25, 8:	III 54, 241
	26, 12:	IV 394
	28, 12-15:	I 49; IV 510
	28, 17:	II 10
	29, 13:	III 302
	30, 26:	IV 166
	37, 10:	IV 522
	39:	IV 557
	39, 2:	III 299
	40, 12 sqq.:	IV 522
	41, 13: 41, 40:	III 131 sq.
		II 71
	46, 29 (irruit super collum eius):	IV 484
	50, 24 (asportate ossa mea vobis-	I 175 sq.
Ŀx	" - (Juius elegans);	V 104
	2, 5:	
		II 18; III 172

	2, 16:	III 172
	11, 2:	IV 54
	12, 35 sq.:	IV 54
	13, 21:	II 247
	13, 22:	IV 434
	17, 1-7:	II 44
	20, 3-17 (Dekalog):	III 266; V 65
	20, 12 (honora patrem):	III 356; IV 487
	21, 24:	IV 409
	23, 20:	III 30
	28, 2-39 (Aaron):	IV 18
	30, 26:	IV 54
	31, 2 und 36, 1 (Beseleel):	III 253
	32, 25 sqq.:	IV 450
Vm	11, 23:	III 300
	12, 3 (mitissimus):	IV 202
	20, 12:	IV 158
	21, 6-9:	V 69
	21, 14:	III 367
	22, 20-30:	II 253
	24, 5 sq.:	I 113
Ot	25, 5:	III 92
dc	13, 14:	IV 547
Sm	2, 26:	III 125
	3, 7:	II 280
	7, 13:	IV 509
	9, 2:	IV 185, 572
	9, 6 (vir dei):	IV 318, 383
	9, 7 (homo dei):	IV 318
	10, 23:	IV 185, 572
	15, 12 (fornix triumphalis):	I 154
	15, 22:	IV 153
	18, 1:	IV 328
	24, 15:	IV 173
l Sm	1, 18;	III 367
	3, 1 (semper se ipso robustior):	IV 37, 165
	14, 27:	IV 194
	15, 18 (legiones):	I 154
	17, 18:	IV 541 sq.
	18, 21:	IV 397

III Rg 3, 20 (intempesta nocte silentio):	I 317 (intempesta noctis hora); II 260
III Rg 3, 20 (intempesta nocio	III 367
4, 32 sq.:	III 279
5, 4:	11 297
8, 22:	IV 254
11, 28:	I 314
17, 18 (vir dei):	I 243
18, 15:	11 89, 249 sq.
19:	IV 172
19, 8:	IV 410
19, 10:	I 143
IV Rg:	IV 411
2, 11:	151
9, 37:	IV 299
20, 6: 22, 8:	III 367
T Par 12, 28:	IV 254
16, 20:	I 249; II 225
11 Par 9, 29:	III 367
34, 14:	III 367
1 Esr 3, 3:	II 297
7:	III 367
II Esr. 4, 14:	IV 578
Tb 1, 4 (nihil puerile):	V 90
1,7 (proselitus et advena):	IV 212
1, 20:	IV 330
2, 4:	IV 330
ldt 15, 9:	III 192
Est 4, 3:	IV 473
lob:	I 50, 322; IV 189
1, 1:	IV 269; V 91
7, 1:	V71
19, 21;	IV 483
19, 25:	III 135
19, 25-27:	TV 191
22, 13:	TV 410
28, 28; 29, 24;	III 229
39, 34;	IV 41
40,21:	IV 152, 154
	IV 56

	I 107, 162; IV 382, 462 sq., 518
1, 1:	H 134
1, 2:	III 119
2, 4:	II 206
2, 10-12:	IV 254
12:	HI 177
16, 4:	IV 173
16, 6:	IV 329
21, 31:	II 234 (semini serviet)
24:	III 179
25, 8:	IV 351
26, 4:	III 179
33, 2:	III 7
33, 11 sq.:	II 247
36, 27:	IV 457
36, 40:	III 58
40, 13:	III 355
41:	III 179
44, 8 (Dilexi iustitiam et odivi):	IV 453
45, 5:	III 32
49, 1:	TV 203
50:	IV 333, 506
50, 19 sq.:	III 428
56, 3:	IV 231
67, 17:	IV 425 sq., 505
67, 36:	III 139; IV 547
69, 2:	H 32
69, 6:	IV 173
77, 19 (mensa in deserto):	III 28; V 98
82, 1:	II 289; III 355
82, 15:	IV 312
83:	III 179
83, 6 (ascensiones in corde):	IV 124, 283; V 90
83, 8:	TV 75, 124
98, 4:	IV 185
104, 13:	I 249; II 225
108, 18;	IV 445
112, 2:	IV 509
112, 9:	IV 313
117, 20 sq.:	III 7

## 212 Register zum Gesamtwerk

-0	zum Gesantwere			1, 3:	II 233 (Ferae deum cognover
11	8:	III 172; IV 140	Is	1, 17 sq.:	II 264
11	8, 127:	IV 50		3, 23:	IV 119
- 11	8, 131 (оз тент арегиі):	IV 433			III 16
	8, 141:	III 172		5, 8:	IV 394
	12:	III 179		5, 25:	IV 394
	25, 6:	IV 329		9, 12:	IV 394
	31, 14 (Haec requies mea):	III 268, 355; IV 217; V 98		9, 17:	IV 394
	32:	III 254		9, 21:	IV 394
	38, 22 (perfectum odium):	IV 449		10, 4:	
	40, 5:	IV 229		11, 1 (Wurzel Jesse):	IV 33
	44, 19:	IV 139		11, 2 sq. (Sieben Gaben des Gei-	IV 521, 536; V 66
	49, 5:	IV 199		stes):	
	, 3-6:	II 97; III 294, 299		13, 12:	III 142; IV 50
	, 1-4:	III 391		49, 1-3:	III 346
	, 10 sq.:	III 391		49, 18;	III 109
	), 1-4:	III 390 sq.		53, 2:	V 104
	13, 10 etc. (cum consilio):	III 247		55, 8:	IV 504
	14, 13:	IV 570		58, 1:	I 253
	15, 13:	III 215		60, 6:	1 218
	16, 24:	I 215		63, 15:	IV 410
	17, 15:	IV 397		66, 2:	III 312
	26, 8:	I 154	Ier	9, 1 (Quis dabit capiti):	IV 244, 480
	31, 8 (Aperi os tuum):	IV 433		15, 10:	III 319
	31, 20-29 (Die starke Frau):	IV 180		43, 11;	
cl	7, 10:	1V 180 1H 83			I 275
	12, 11:		Lam	50, 39:	I 154
lt:	,	IV 110	Lain		IV 140
	1,1:	I 73; III 316	Ez	1, 16:	IV 542
	1, 4:	III 302	LZ	1, 3:	IV 519 sq.
	2, 5:	IV 328		I, 4:	IV 509
	3, 10;	IV 534		5, 11:	III 109
	4, 12;	IV 153 sq.		8, 14:	I 154
	5, 6:	III 312 IV 534		18, 5-9;	III 125 (catalogus virtutum)
	6, 1:	IV 334		28, 13:	IV 351
	7, 4;	IV 385		30, 9:	I 154
Sap	4, 14;	IV 119		40, 2:	III 324
	8, 7:	III 229; V 67	Dn	40, 3;	IV 299
Sir	10, 21:	IV 153	Dn	-> 12 Sqq.;	IV 522
SII	11, 30:	IV 332		2, 21;	IV 358
	31, 8 sq.:	IV 37		2, 31 sqq.:	111 390
				2, 34 sqq.:	III 390

3, 57-88 (Jünglinge im Feuerofen): 1 106 sq.; III 254 4, 7 sq.: IV 509 sq. 6, 4: IV 405 7, 9-10: I50 9, 3 (sacco et cinere): IV 473  Ioel 2, 28 (effundam spiritum meum): 154  Iom: 192 4, 6: I155 Za 8, 23: III 394 Mee: I107; IV 446 sq. IMec 2, 54: IV 446 2, 58: IV 169 II Mec 1, 1: I114 6-9: I41, 97; V 25 I43, 37 sqq.: I102 IV Mee: V 25 Mt: IV 517; V 25, 67 III 117; IV 33 5, 2: IV 52, 67 III 117; IV 33 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: I170 8, 3: IV 324 1, 11 (ab oriente et occidente): Reguere me) IV 142, 50; IV 148 IV 37, 107 IV 38; IV 179 IV 39, IV 199 IV 31, 48; IV 199 IV 190 IV			III 390
4, 7 sq.: IV 509 sq. 6, 4: IV 405 7, 9-10: J 50 9, 3 (sacco et cinere): IV 473  Loel 2, 28 (effundam spiritum meum): 154  lon: 192 4, 6: J 155  Za 8, 23: III 394  Mee: I 107; IV 446 sq.  IMec 2, 54: IV 466 2, 58: IV 169  II Mcc 1, 1: I 114 6-9: I 41, 97; V 25 14, 37 sqq.: I 102  IV Mee: V 25  Mt: IV 517; V 25, 67  III 117; IV 33 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: 11 (ab oriente et occidente): 10, 144: IV 463 II, 11 (lohannes d.T.): IV 37, 107 IV 37, 107 IV 38: IV 324 II, 11 (lohannes d.T.): IV 37, 107 IV 37, 107 IV 37, 107 IV 37, 107 IV 38: IV 142, 526 II, 43: III 99 IV 144, 526 III 41, 58: IV 148 IV 17, 1-8 etc. (Taborh: IV 19)		2, 38-40:	
6, 4: IV 405 7, 9-10: 150 9, 3 (sacco et cinere): IV 473  Ioel 2, 28 (effundam spiritum meum): 154  Ion: 192 4, 6: 1155 Za 8, 23: III 394  Mee: I 107; IV 446 sq. III 497; V 25  III Mee 1, 1: III 4 6-9: I 41, 97; V 25  It, 37 sqq.: I 102  IV Mee: V 25  Mee: IV 517; V 25, 67  III 417; IV 33  5, 2: III 417; IV 33  5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65  5, 7: IV 202 5, 30: 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 1, 170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 254 1, 170 8, 3: II (ship oriente et occidente): III 106 8, 22ete; III (ab oriente et occidente): III 107 (Veni, sequere me)  II, 11 (johannes d.T.): IV 37, 107  II, 58: IV 148 II, 43: IV 169 II 199 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104, 142, 526 IV 104,			
7, 9-10: 150 9, 3 (sacco et cinere): IV 473  Ion: 1, 2, 28 (effundam spiritum meum): 154  Ion: 192 4, 6: 1155  Za 8, 23: III 394  Mee: 107; IV 446 sq.  IMec 2, 54: IV 446 2, 58: IV 169  II Mec 1, 1: 114 6-9: 141, 97; V 25 14, 37 sqq.: 1102  IV Mee: V 25  Mt: IV 517; V 25, 67  III 117; IV 33 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): 118 6 6, 9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: IV 324 1, 10, 40: III 10, 40: III 11 10, 40: II, 11 (lohannes d.T.): IV 37, 107 12, 50: IV 506 13, 8: IV 142, 526 14, 43: IV 104, 142, 526 14, 43: IV 104, 142, 526 15, 24: IV 199 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 104, 142, 526 III 99 IV 104, 142, 526 IV 109 IV 104, 142, 526 IV 109 IV 104, 142, 526 IV 104 IV 104, 142, 526 IV 106 IV 107 IV 106 IV 107 I			
9, 3 (sacco et cinere):    10			
Incl.   2, 28 (effundam spiritum meum): 154			
192			
4, 6:	Ioel	2, 28 (effundam spiritum meum):	154
Za 8, 23: III 394  Mee: I 107; IV 446 sq.  I Mee 2, 54: IV 446 2, 58: IV 169  II Mee 1, 1: I 114 6-9: I 41, 97; V 25 143, 37 sqq.: I 102  IV Mee: V 25  Mt: IV 517; V 25, 67  II: III 417; IV 33 5, 2: I 30 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: I 170 8, 3: IV 324 1, 10 do riente et occidente): 8, 22 etc.; III 10, 40: III 11 (Inhannes d.T.): IV 463 II, 11 (Inhannes d.T.): IV 37, 107 IV 39, 8: IV 148 IV 37, 107 IV 506 IV 104, 142, 526 II, 43: III 99 IV 104, 142, 526 IV 109 IV 104, 142, 526 IV 104, 142, 526 IV 10	Ion:		192
Mec: I 107; IV 446 sq.  I Mcc 2, 54: IV 446 2, 58: IV 169  II Mcc 1, 1: 1114 6-9: 141, 97; V 25 IV Mce: V 25 Mt: IV 517; V 25, 67 III 417; IV 33 5, 2: II 30 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub madio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: III 254 6, 24: III 26 8, 3: IV 324 8, 11 (ab ariente et occidente): IV 324 8, 11 (ab ariente et occidente): IV 463 IV 40: III 10, 40: III 50 III 51; IV 148 IV 37, 107 IV 38; IV 148 IV 37, 107 IV 38; IV 148 IV 37, 107 IV 38; IV 104, 142, 526 II 3, 43: IV 104, 142, 526 II 52 IV 109 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104, 142, 526 IV 109 IV 104, 142, 526 IV		4, 6:	I 155
TMcc 2,54:   IV 446   2,58:   IV 169   II Mcc 1,1:   I 114   6-9:   I 41, 97; V 25   I 43,7 sqq.:   I 102   IV Mcc:   V 25   II Mcc	Za	8, 23:	III 394
2,58: IV 169  II Mcc 1,1: 1114 6-9: 141, 97; V 25 143, 37 sqq.: I 102  IV Mcc: V 25 Mt: IV 517; V 25, 67  III 417; IV 33 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5,7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub modio): III 86 6,9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): 8, 22etc.; III 10, 40: III 10, 40: III 11 (Johannes d.T.): IV 463 III, 11 (Johannes d.T.): IV 506 II, 38: IV 148 IV 37, 107 IV 506 II, 43: IV 104, 142, 526 II, 43: IV 99 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104, 142, 526 III 99 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104, 142, 526 I	Mcc:		I 107; IV 446 sq.
II Mee I, 1:  6-9: 14, 37 sqq.: 1 102  IV Mee: V 25  Mt: I: IV 517; V 25, 67  III 417; IV 33  5, 2: 1 130  5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65  5, 7: IV 202  5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: 1, 170 8, 3: 8, 11 (ab oriente et occidente): 8, 22ete.; 10, 14: V 463 II, 11 (johannes d.T.): V 463 II, 11 (johannes d.T.): V 37, 107 V 506 V 199 V 104, 142, 526 V 11, 43: V 11, 44: V 10, 40: V 11, 15, 50: V 506 V 506 V 10, 144: V 10, 40: V 104, 142, 526 V 199 V 104, 142, 526 V 104, 142, 526 V 199 V 104, 14	I Mcc	2, 54:	IV 446
6-9: I 41, 97; V 25 14, 37 sqq.: I 102  IV Mee: V 25  Mi: IV 517; V 25, 67  1: III 417; IV 33 5, 2: I 130 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: I 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: I 170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 8, 32: III 106 8, 22etc.: III 70 (Veni, sequere me) 10, 40: IV 463 10, 40: IV 463 11, 11 (Johannes d.T.): IV 506 11, 43: IV 37, 107 12, 50: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 99 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 501		2, 58:	IV 169
14, 37 sqq.: I 102 IV Mee: V 25 Mt: IV 517; V 25, 67  1: III 417; IV 33 5, 2: III 30 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 1, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: 8, 11 (ab oriente et occidente): IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): IV 324 11, 10, 40: III 10, 40: III 58; IV 148 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 59: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 104 18, 199 199 199	II Me	: 1, 1:	I 114
14, 37 sqq.:  IV Mee:  V 25 Mt:  IV 517; V 25, 67  II: III 417; IV 33  5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65  5, 7: IV 202  5, 10: Ip9 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: III 254 6, 24: III 26 8, 33: III (ab oriente et occidente): III 86 III 70 (Veni, sequere me) IV 463 III 10, 40: III, 11 (Johannes d.T.): IV 463 III 58; IV 148 III 12, 596 II, 43: IV 37, 107 IV 506 IV 506 IV 104, 142, 526 II 5, 43: IV 104, 142, 526 II 99 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104 IV 104, 142, 526 II 99 IV 104 IV 104, 142, 526 IV 109 IV 104, 142, 526 IV 104,		6-9:	I 41, 97; V 25
IV Mee: V 25 Mt: IV 517; V 25, 67  1: III 417; IV 33  5, 2: I 130  5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202  5, 10: 199  5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 10 (hannes d.T.): IV 506 11, 11 (Johannes d.T.): IV 506 13, 8: IV 104, 142, 526 14, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: IV 99		14, 37 sqq.:	
Mt: IV 517; V 25, 67  1: III 417; IV 33  5, 2: I 130  5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65  5, 7: IV 202  5, 10: 199  5, 15 (lucerna sub modio): III 86  6, 9-14: III 254  6, 24: I 170  8, 3: IV 324  1, 10 do oriente et occidente): IV 324  1, 11 (ab oriente et occidente): IV 463  11, 11 (johannes d.T.): IV 463  11, 11 (johannes d.T.): IV 37, 107  12, 50: IV 506  13, 48: IV 104, 142, 526  16, 24: I 199  17, 1-8 etc. (Tabor): IV 104  18, 199  199  199  199	IV Me		
1: III 417; IV 33 5, 2: 1130 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5,7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: III 254 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 8, 22etc.: III 70 10, 14: IV 463 10, 40: III 70 (Veni, sequere me) 11, 11 (Johannes d.T.): IV 506 11, 14: IV 463 11, 40: IV 506 11, 43: IV 104, 142, 526 11, 43: IV 104, 142, 526 11, 43: IV 104, 142, 526 11, 18 etc. (Tabor): IV 500	Mti		
5, 2: I 130 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (Incerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: I170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 10, 14: IV 463 10, 40: III 70 (Veni, sequere me) 11, 11 (Johannes d.T.): IV 506 11, 14: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 99 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 508		1:	
5,3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65 5,7: IV 202 5,10: 199 5,15 (Incerna sub modio): III 86 6,9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 58; IV 148 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12,50: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 506		5, 2:	
5, 7: IV 202 5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): III 86 6, 9-14: III 254 6, 24: I 170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 50: IV 506 13, 48: IV 104, 142, 526 14, 41: IV 99 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 99		5, 3-11 (Seligoreisungen):	
5, 10: 199 5, 15 (lucerna sub modio): 1II 86 6, 9-14: III 254 6, 24: III 254 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 70 (Veni, sequere me) 11, 11 (Johannes d.T.): IV 506 11, 13, 43: IV 104, 142, 526 115, 43: IV 104, 142, 526 116, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 500			
5, 15 (lucerna sub madio): 6, 9-14: 111 254 6, 24: 1170 8, 3: 1170 8, 324 8, 11 (ab oriente et occidente): 1106 8, 22etc.: 110, 14: 10, 40: 111 13 (Johannes d.T.): 12, 50: 13, 8: 17, 13 18: 19 17, 18 etc. (Tabor): 11 19 11		5, 10:	
6, 9-14: III 254 6, 24: 1170 8, 3: IV 324 8, 11 (ab oriente et occidente): 1106 8, 22etc.; III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 58; IV 148 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 550: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 506		5, 15 (lucerna sub madio):	
6, 24: I 170 8, 3; IV 324 1 106 8, 22etc.; III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 58; IV 148 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 50: IV 506 13, 8: IV 104, 142, 526 14, 43: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): II 99		6, 9-14:	
8, 3:  8, 11 (ab oriente et occidente):  11 (324  11 (36  8, 22etec;  10, 14:  10, 40:  11, 11 (10 hannes d.T.):  12, 50:  13, 8:  17, 18 etc. (Tabor):  199  11, 18 etc. (Tabor):  11, 19		6, 24:	
8, 11 (ab oriente et occidente): 8, 22etc.: 10, 14: 10, 40: 11, 11 (Johannes d.T.): 12, 50: 13, 8: 17, 13: 18, 43: 19, 142, 526 11, 43: 11, 12, 50: 11, 43: 11, 12, 50: 11, 43: 11, 12, 50: 11, 43: 11, 12, 50: 11, 43: 11, 12, 50: 11, 43: 11, 12, 50: 11, 13: 11, 142, 526 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 19: 11, 10: 1		8, 3:	
8, 22ctc.; III 70 (Veni, sequere me) 10, 14: IV 463 10, 40: III 58; IV 148 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 50: IV 506 13, 48: IV 104, 142, 526 14, 43: IV 19, 142, 526 16, 24: I 99 17, 1-8 etc. (Taborh: IV 19)		8, 11 (ab oriente et occidente)	
10, 40: IV 463 H, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 50: IV 50,6 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): IV 37, 107		8, 22etc.;	
11, 11 (Johannes d.T.): IV 58; IV 148 12, 50: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: I 99 17, 1-8 etc. (Taborh: IV 506)		10, 14:	
13, 61 (Johannes d.T.): IV 37, 107 12, 505 13, 8: IV 506 13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Taborh: I 99		10, 40:	
12, 50: IV 506 13, 8: IV 104, 142, 526 14, 43: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): I 99		11, 11 (Johannes d.T.):	
13, 43: IV 104, 142, 526 16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): I 99		12, 50:	
16, 24: II 92 17, 1-8 etc. (Tabor): 199			
17, 1-8 etc. (Tabor):			
47, 1-8 etc. (Tabor):			
		17, 1-8 etc. (Tabor):	III 68
18, 3: 19, 12: IV 569		18, 3:	
		19 21 (6: )	
19, 21 (Si vis perfectus esse): IV 349 1 121, 171, 234; II 229; III 65, 70		(at vis perfectus esse):	

	19, 22:	II 229
	19, 29:	III 269
	21,5:	IV 233
	21, 12 sq.:	IV 197
	21, 31:	IV 290
	22, 37-39:	f 162 (ex toto corde); 111 229
	25, 5:	IV 172
	25, 21:	IV 331
	25, 35:	III 41
	25, 40 (quamdiu fecistis uni de his):	I 202
	26, 30:	IV 165, 167
	26, 39:	IV 167
	26, 56:	I 274 (fugerunt omnes)
	26, 67:	IV 228
	26, 73:	II 225
	27, 3 (poenitentia ductus):	IV 391
	27, 18:	171
	27, 24:	I 71
	27, 25 (Sanguis eius super nos):	I 216
Mc:		IV 517; V 25, 67
	1:	I 175
	6, 17:	III 406
	14, 50:	1 275
	14, 55:	IV 405
	15, 10:	I 71
Lc:		IV 517; V 25, 67
	1, 1:	II 238; IV 88
	1, 39-56 («Heimsuchung»):	II 95, 97; III 295; IV 438
	1, 78:	IV 200 sq.
	1, 79:	IV 199
	2, 42:	11 278
	2, 46:	IV 82
	3;	IV 33
	3, 1:	IV 139
	5, 4 sqq.:	IV 382
	6, 35 (benignus super):	11   16
	7, 14:	III 172
	7, 36-50 (Maria Magdalena):	IV 32
	9, 23:	IV 569 IV 463
	10, 4:	עטד דון

	20, 12:	111 310
	20, 13-15:	IV 410
	20, 15:	III 310
	20, 17:	HI 37
Act:		I 88
	2, 9-11 (Völkerkatalog):	III 397
	3:	III 159
	6 sq. (Stephanus):	V 50
	8, 28 sqq.:	TV 133, 158
	9, 3-8 (Pauli Bekehrung):	IV 458
	9, 15:	III 246, 405
	9, 16:	III 344
	10, 2:	III 41
	10, 3 etc.:	III 155
	10, 10:	IV 360
	10, 11:	IV 43
	10, 13:	III 349
	12, 21 (sedit pro tribunali):	IV 84
	14, 16:	IV 36, 332
	16, 26:	II 60 (ostia patuerunt)
	17, 21;	IV 72
	18, 15:	IV 410 sq.
	25, 6 (sedit pro tribunali):	IV 84
Rm	1, 30:	IV 123
	5, 15:	IV 541 sq.
	8, 14:	IV 566
	8, 30 (quos autem praedestinavit):	IV 399
	8, 35:	[V 228
	10, 2 (aemulatio dei):	IV 409
	13, 1:	IV 36
	13, 13 sq.:	I 121; III 42
	14, 2:	II 229
I Cor	1, 22 (signa):	IV 37
	1, 30:	IV 361
	3, 1:	IV 153
	3, 6:	IV 442
	3, 10 (sapiens architectus):	III 15; IV 300, 456
	3, 17:	HI 246
	7, 7 (alius quidem sic, alius vero sic):	IV 464
	9, 14:	11-10-1

10, 7:	
10, 16:	111 83, 109
10, 40:	IV 558
12, 32 (pusillus grex):	IV 528
15, 4 etc.:	III 163
15, 11-32 (Der Verlorene Sohn):	IV 157
15, 12:	III 172
16, 13:	1 170
18, 6:	II 84
18, 22:	III 65, 70
19, 3:	V 104
19, 45 sq.:	IV 197
22, 38 (gladii duo):	IV 409
22, 48:	IV 165
22, 62 (egressus foras flevit amare):	I 274 sq.; II 95; III 296, 301
23, 46 (in manus tuas):	IV 379
24, 32;	IV 312
	IV 517; V 25, 67
1, 6:	HI 14
1, 14:	III 318
2, 4:	IV 90
3, 20:	I 295
4:	II 253
6, 12:	IV 319
8, 29;	III 58
8, 48:	IV 534
10, 41 (signum nullum):	IV 37, 107
11, 50 sq.:	I 62
12, 32;	I 162
16, 28;	IV 550
18, 8; 18, 15;	IV 165
18, 36;	IV 181
18, 40:	I 42
19, 13 (sedit pro tribunali):	I 71
19, 15 (tolle, tolle):	IV 84
19, 26:	170 sq., 86
19, 40:	IV 319
19, 41;	III 310
	III 310

IV 464

# 218 Register zum Gesamtwerk

0.24 or 1	V 71	
9, 24 sq.;	IH 7	
10, 31:	III 347; V 70	
11, 1:	III 108	
11, 24:	IV 56	
11, 31:	III 48	
12, 11:	III 125	
13:	III 42, 44	
13, 11 (parvulus):	IV 304	
II Cor 2, 17:	IV 507	
3, 17:	IV 410	
5, 6:	V 71	
9, 24 sq.:	III 408	
10, 2:	III 125 (catalogus virtutum)	
11, 23-27:	III 348	
11, 26-29:	IV 377	
12, 2:		
12,7 (angelus Satanae):	IV 524 III 229	
12, 13:		
Gal 2, 11:	HI 406; IV 390	
3, 28:	IV 507	
Eph 4, 13 (vir perfectus):	III 123, 312, 314	
5, 22: Phil 1, 6:	IV 311 sq.	
1, 23:	111 247	
2, 12 (praesentia mei):	IV 514	
3, 20:	IV 69	
Col 1, 10:	I 243; IV 258	
1, 24:	HI 48	
3, 3;	I 90; IV 411; V 11	
3, 17:	III 241; IV 201, 522; V 72	
11 Th 3, 1:	I 68	
3, 10;	III 6	
3, 12:	IV 83, 97 IV 35	
I Tim 1, 17 (soli deo);	IV 201	
2, 4:	III 42	
2, 9:	IV 125	
3, 1-7:	III 125 (catalogus virtutum)	
II Tim 2, 5;	V 71	
4, 2:	I 252; IV 459	
Tit 3, 12:	III 12	

Hbr	11, 9-10:	II 223
1101	11, 37 sq.:	I 113
	13, 14:	II 223
Iac	1, 17:	IV 200
	2, 5:	FV 102
111	2, 9:	III 166; IV 18, 73
	5, 8:	III 277
II Pt	1, 5-7:	[V 243
11 1 1	2, 22:	IV 173
Tool	25 (soli deo):	IV 201
	1, 8:	IV 141
Apc	2, 6 und 15 (Nicolaitae):	IV 453
	12, 6:	III 36
	21:	II 98
	21, 6:	IV 141
		II 256
	21, 16: 21, 19 sq. (Edelsteinkatalog):	IV 142, 468
		IV 141
	22, 13:	IV 69
Laoc	lic.10:	
ENOPHON	memorabilia 4, 1, 1:	I 120
vita.	Agesilai:	I 119

## Sachregister

mit Erzählmotiven, soweit typisch für die Biographie insgesamt, eine Epoche oder eine biographische Gruppe. Die römische Zahl bedeutet den Band von Biographie und Epochenstil, die arabische die Seite. Zentrale Stellen halbfett.

A und O IV 141, 337

Aachener Kanonikerregel IV 218, 449
Aaronmotiv II 145 (aus der Geißel wächst ein Baum)

abbildende Wortstellung I 160; IV 484 (hinc – inde); abbildender Stil III 186 sq., 408 sq.; IV 66, 138

Abdankung IV 484; um Mönch zu werde IV 266

abdriftendes Schiff (Floß) II 196, 271, 275 abecedarischer Text II 140; IV 52, 540; cf. alphabetisch

Absagerede IV 125

Abschied(szzene) I 76, 84; II 122, 130 sq., 246 sq., 286, 288, III 302; IV 190, 209, 260, 314, 397; des Autors von seinem Helden II 189; des Schriftstellers vom Schriftsteller IV 380; des Tiers vom Menschen II 246 sq4, vom Hof (Palast) II 89; III 310; vom Militär I 202

Abschiedsrede(n) I 41, 115, 292; II 181; IV 78, 98, 208, 217, 453 sq., 471, 491, 531; cf. ultima verba

abschreiben aus einer anderen Biographie (Plagiat) II 296; III 263; IV 99 (biographischer Cento), 224, 329 (Plagiat vorgeworfen), 347 (L. Rinser), 517; V 107 2q.; cf. Spoilen, literarische

- und Autorschaft II 251 «Copyright-Urteil»; IV 42

Absetzung des Königs (Papstes) IV 453, 483

Abstand des Biographen vom Geschehen V 61, 112 sq.; unmittelbare Nahe (cf. Biograph ist Augenzeuge): II 219; IV 384-412; 25 Jahre: I 213; II 32; 30 Jahre: I 261; IV 42, 197, 502, 514

Abstiegsbiographie (Depravation) IV 212-214, 374 sq.; V 69

Abt (Äbte) als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie I 185; II 26, 169; III, 342 sq.; IV 14, 529; V 14; als Biograph I 144-183; II 244, 508; V 3 sq.; also Haustyrann II 82; erlaubt das Schreiben III 242

-biographie (Vitae abbatum) I 311-319, 330 sq.; II 26-41, 147-149, 195-200, 245-257, 266-289, 308, 313; III 27-41, 238-258, 447-450; IV 216, 238-250, 307-309, 510-517, 576 sq., 586-588; als Klostergeschichte I 277; II 89, 104, 155, 287-289, 294; III 239 sq., 328 sq.; IV 308, 366; in Versen III 115; -spiegel III 163; -wahl III 244 sq.; IV 297; V 46

Äbtissin als Auftraggeberin einer Biographie I 250; II 262; IV 66 sq. Accessus III 186, 201-203, 223 sq., 362 sq.;

IV 386, 611 Acht und Bann (Ächtung) IV 386, 390,

497; cf. Exkommunikation ackers I 266; II 139, 145; cf. Bauer

Adam, Symbolik des Namens II 274 sq.

Adel, gentiler II 78; III 392 sq.; geistiger versus leiblicher IV 180; senatorischer I 294; II 76 sq.

Adelsbewußtsein(-stolz) II 78; IV 131, 193, 377; -heiliger II 78 sq. (Ragnebert); III 88 (Korbinian); IV 63 (Gongolf); -haß II 80; -kritik IV 107 Aderlaß nie zugelassen IV 557; tödlich verlaufen IV 138 Adler II 272; III 86; IV 168; V 97; dazu

Vita S. Eligii I 2

Adnominatio (Paronomasie) I 104, 233; II 16 (Galilaea/Gallia), 263 (Anguli/Angeli etc.); IV 264, 371, 407, 448, 563

Adoptianismus III 178

Adverbialstil III 403; IV 410

Advokat I 215; advocatus diaboli IV 466 Adynata (Impossibilia) I 60

Aetas Horatiana I 73; Ovidiana I 73; IV 348; V 86; Plutarchiana IV 340; Virgiliana I 73: III 181. 252

ahmendes Tun (Ahmung, Sympathiezauber) I 316; III 52 sq.; cf. Quellwunder

krostichon/Mesostichon/Telestichon II 219; III 221, 267, 270, 273, 286 sq.; IV 200, 220; variiertes IV 241; dazu Heinrich v. Avranches, Legenda S. Francisci versificata in 14 Büchern, mit den Anfangsbuchstaben GREGORIVS NO-NUS

Akte(n) (Dokument, Dossier, Urkunde) in (bei) der Biographie II 58, 111, 118; III 386; IV 189, 199, 332, 397, 420, 478, 489; V 40; cf. Kanonisation

- als Anhang IV 403 sq. (ganzer Band); V 40

- als Erweiterung IV 493

- als Grundlage I 150; II 286 sq., 293, 296; III 18; IV 305, 453

eingerückt (Urkundeninsert) II 299 sq.;
 IV 191 sq., 211, 443, 466, 493, 556; dazu
 Gerhard, Vita S. Uodalrici I 28, edd.
 WB./A. Häse, 1993, p. 320-326

erwähnt IV 357 sq.; gefälscht (Urkundenfälschung) II 163; IV 430; studiert IV 353; zitiert III 344

form (dokumentarischer Stil, Urkundenstil) I 39-44, 55, 57 sq., 65, 70, 98-102, 106, 325 sq.; II 85, 212; III 78, 81; IV 305; mißverstandener III 90

aktiv (Tatmensch) IV 487; passiv I 171; II 198

Aldhelm-Stil II 259-261, 303-305; III 8, 22-24, 61; IV 252

Alemannen II 76, 142; III 165, 167

Alexiusmotiv (sponsam intactam relinquens) I 166, 168; IV 415 sq., 570 sq.

allegorische Figuren III 316

Allerseelen IV 247

Alltag, geheiligter IV 88, 97, 105; des Helden IV 132, 134, 188, 199, 575; cf. Gewohnheiten, privat

Almosen I 167 sq., 170 sq.; II 163 sq.; IV 164, 170, 181, 202, 217, 247, 297, 400, 469; doppelus IV 202; organisiertes (Armenfürsorge) IV 512; tägliches I 167 sq.; übermäßiges II 189; unfreiwilliges II 163; weitergegebenes IV 505, 568 sq.

Alpenübergang I 176-181; III 24, 213; IV 359 sq.; dazu Vita S. Hilarii Arelatensis c. 21 und Heiric v. Auxerre, Vita S. Germani V 206-219

alphabetisch gegliederte biographische Prosa I 189; IV 140 sq.; a. geordnetes Legendar I 9

Alptraum I 126; des Biographen III 384 Altar bekleiden II 298; in der Einsiedler(Reklusen-)zelle IV 121-123, 126; vor dem A. sterben II 247; Baldachinaltar

Altenglisch III 419; IV 226, 229, 252, 257, 373, 377, 379, 382, 669; im Unterricht IV 255; cf. Mittelenglisch

-französisch, Beiname IV 36, 389; Biographie I 173; II 72; IV 382, 388 sq., 415, 669 sq.; Gesang IV 537; V 54; Predigt IV 321, 420; Rede IV 403; cf. Dreisprachigkeit -irisch II 257 sq.; III 340 -italienisch IV 569

-kirchenslawisch IV 91 -nordisch IV 578

-spanisch IV 549

alternative (konträre) Erzählungen IV 375, 462; cf. für und wider

Altersangaben beim Beginn einer neuen Lebensform II 76; cf. 10, 12, 14 etc. am Ende des Registers

-heim II 163 sq. -schema, biblisches III 44 (dazu Eph 4, 12-16: aedificatio corporis Christi); römisches (infantia, pueritia, adolescentia,

iuventus ...) II 280 sq.; III 11 sq., 23, 44; IV 34, 243, 420; V 66 sq.

-schwäche IV 138

Amplificatio I 126, 136; II 281; III 248, 264, 308; IV 11, 106, 221, 450, 488, 559, 562 sq.

Amtsantritt als Beginn der Biographie III 225; IV 184, 482; Gliederungspunkt IV 238; Z3su I 201; am Beginn eines zweiten Buches einer Biographie II 59; IV 46, 80, 205, 207, 241; eines vierten Buchs II 272; cf. Datierung, Rücktritt, Weigerungsrinal

-biographie I 271-276; II 115-138, 171; III 260, 329; IV 49, 139, 141, 161, 240, 338, 455

-einsetzung (Designation) durch den Vorgänger I 219; IV 307 -enthebung II 69

-jahre als Gliederungselement IV 161, 338 -nachfolger erhält die Biographie gewidmet II 26; ist an seinem Vorgänger nicht inzeressiert IV 140, 512; schreibt Biographie des Vorgängers I 224, 242, 245; soll weiterschreiben II 247

Anachorese, griechische im Norden IV 217
Anagnörisis (recognitio, Wiedererkennen,
-finden) I 109; II 193; III 69; IV 201;
möglich, aber nicht erfolgt I 169, 171

Anakoluth im ersten Satz der Biographie I 227, 233 sq.; II 74 sq., 188; III 152, 165, 225; dazu Ven. Fort., Vita S. Hilarii I 1, 1; cf. Ellipse

Anekdote(n) I 217, 222-224, 295; II 185; III 41-43, 48, 231 sq., 378, 392 sq.; IV 49, 85, 137 sq., 156, 186, 357, 368 (anekdotische Biographic), 400, 407, 409, 420, 444, 452, 462 sq., 483, 486, 506, 546; cf. Biographie als Episode

Anfang der Biographie mit einer allgemeinen Überlegung IV 71, 88, 329; V 87; Bekehrung 160, 64; II 187 sq.; V 28; Erhebung zum Cäsar I 64; Geburtsland II 30; III 57; IV 107; V 88 sq.; Herrschergeschichte III 152; Kriegstat IV 488; Taufe I 60; IV 435; Tugendbild IV 570; Vorfahren II 19; IV 107; wichtigem Ereignis IV 496; V 24; cf. Amtsantritt

Anfangsbuchstaben der Bücher als Bedeutungsträger (Akronym) IV 337, 339
-stellung des Verbs, emphatische IV 170,
173, 342, 344; cf. erstes Wort

Anglonormannisch V 46

Angst III 346; IV 172; -schweiß des Gottessohnes IV 417

Ankunft (Adventus, Einzug) II 122, 203 sq.; III 157, 250; als Fest IV 57; des Königs II 203 sq.; IV 497; cf. barfuß Anlagen, gute, verderben IV 212, 374 sq.

Annalen (Jahrbücher), alte Definition II 200 (dazu Servius, In Virg. Aen. I 173); biographischer Vorspann zu A. IV 161; Biographisches in A. IV 421 sq. (Nachruf) -form (-schema, -stil) und Biographie III 224 sq., 260, 331, 356, 417, 420; IV 161, 183 sq., 191, 338, 343; V 42

Anrede (Allocutio, Apostrophe) an das Buch III 361; den Helden II 189, 218 sq.; III 317; IV 263, 408; Konvent III 248; Leser (Hörer) I 243; III 47; Widmungsempfänger III 250; die Stadt (das Land) IV 55 sq., 96; diverse Anreden IV 486, 562, 575

-formen (Duzen/Ihrzen) I 252, 255 sq.; III 119 sq., 162 sq.

Anrufung (Invocatio) Gottes am Anfang der Biographie I 292 und IV 311 (Scripturus ... invoco); III 78, 81, 361; IV 173, 210, 344

Anschlag (Nachstellungen) II 123; IV 521 Ansippung (\*Families) von Biographien II 87, 178; III 19; IV 8

Anthropologisches I 13, 188, 316 sq., 321-324; II 245; III 386; IV 31, 37, 41, 48, 56 sq., 269, 341, 487, 510, 557; V 71-73 Antibiographie IV 303

Antimetabole III 352; IV 62, 127, 362, 409 (salubriter pungitivus et pungitive salubris), 543

Antiphon(en) I 217; III 179; IV 132, 257 sq.; geträumte IV 258; Antiphonar, authentisches III 377 sq.

Antiquarius III 365 sq.; antiquarische Biographie II 158

Antithese(nstil) I 204; II 29; IV 480 sq., 483, 487, 559

Antoniusfeuer IV 418

Apokalypsen II 106; «spanische» II 219 sq.; Apokalyptik I 50; II 212 sq., 219 sq., 256

Apokryphen, biographische I 74, 88, 329; II 256 sq.; IV 63, 217; V 104 sq.

Apophthegma I 128-133, 189 sq., 311, 321; II 180; IV 326 Aporia (Addubitatio, Aporesis, Dubitatio, Zweifelsfrage) I 60; IV 386, 407, 482 Aposiopese (Reticentia) I 243 sq.; V 87 Apostel der Alemannen III 411 sq.; Engländer II 152 sq., 263; Franken III 367; Iren II 228, 240; Norweger IV 578; Pommern IV 464-466; Sachsen III 357;

Ungarn IV 493, 570 -akten(-biographie, -roman) I 6, 88-93, 117, 269, 296, 328 sq.; II 10, 239; III 39, 215; IV 65, 271 sq., 466, 508, 563, 598; V 104 so.

feste IV 76

-gleich leben IV 460, 463 sq., 466; apostolische Räte I 228

-katalog (Heiligenkatalog) II 276; III 5, 130, 356 sq.; IV 465; cf. heilsgeschichtlich

-schüler I 88-94, 109, 117; II 10, 152 sq., 155; III 215, 387; IV 15, 106, 220, 530, 563, 598

-teilung (Divisio apostolorum) III 164 Appellation an den Papst IV 391, 401 Arbeit mit eigener Hand I 266; II 145; IV 108, 171, 314, 333; V 36; im Wald IV 269, 287; niedere (Bauernarbeit) I 266; II 21 sq., 145; IV 89 sq., 110; dazu Ioh. Canaparius, Passio (I) S. Adalberti c. 10

Arbeitsethos II 76, 275; IV 89 sq., 225, 536, 542; -zeit für eine Biographie V 111 sq. Archidiakon II 68; IV 286, 288, 392, 401, 420, 452, 513, 552, 557 sq.; als Biograph IV 282, 471, 555

Architekt (metaphorisch) III 14-16 Archiv (als biographischer Fundori) I 150; III 373 sq., 376; IV 357 sq.

Arena I 49, 104, 126
Aretalogie (Reisewundertaten) I 92.
117 sq., 138-140 (Hilarion), 143; II 9
(Genovefa), 198 (Fructuosus), 231 (Samson v. Dol); III 72 (Goar); IV 267 (Sy-

meon v. Polirone), 310 sq. (Bernhard v. Clairvaux), 480 sq.

arglos in die Falle IV 263, 575; cf. Anschlag Arianer I 115, 202, 216 sq., 228, 237, 265, 313, 318; II 144 sq., 193; III 380

Arme(r) als Begleiter IV 197; Engel und Vorbote des Todes II 145; Schatz der Kirche I 82; bahnen Weg zum Himmel IV 484 sq., 487; beschenken III 419; IV 164, 170, 480; gut behandeln IV 214, 473, 480; schlecht behandeln IV 568; pflegen (baden) IV 97, 443, 512 (cf. Lepra); schützen IV 552; speisen I 167; H 91; III 379 sq.; IV 97, 105, 332

Armut I 170 sq.; II 163; III 350; IV 134, 349, 352, 381, 404; angebliche IV 469; beim Begräbnis II 20: der Unterschicht sterschule IV 114

Armutsbewegung(-gedanke) I 171, 173; IV 287, 567

Artes dictandi IV 70

- liberales in der Biographie I 76, 81, 168; 11 152; III 198, 317, 329, 379, 419; IV 71, 88, 162; nicht geschätzt II 159
- mechanicae I 80 sq.; IV 188, 456 Arthritis (Gicht, Podagra) II 131; III 25; IV 379, 463

Arznei (Medizin) heilt (ohne Wunder) IV 515; lästige IV 336; niemals genommen (zurückgewiesen) IV 379, 557

Arzı (Ärzte) als Adressat einer Biographie

- als Biograph IV 338 (Rigordus v. St. Denis), 379 (Walter v. Rievaulx); 515 (Wilhelm v. Chiusa)

- als Heilige I 107 (Cosmas und Damian); IV 24-27 (Cyrus und Iohannes), 568 (anárgyri)

- Gott als A. II 146; III 277; Heiliger als A. 1 115; IV 332

griechischer II 193

- hilft II 22; hilft nicht III 33, 40; reicht Giftbecher IV 468
- ist Subdiakon II 165
- sein Rat wird nicht befolgt IV 405
- wird beschimpft IV 315, 326

Askese als Zeitform I 187: II 164: IV 524 (Kartäuserspiritualität); in abendländischer (sozialer) Interpretation I 174 so.: II 12: verrückte IV 288: zuhause I 113: IV 108, 120

assoziativ I 221; III 394; IV 234; cf. Donne-

Astronomie/Astrologie I 80 sq.; IV 561 Asyl I 164, 218; II 62; IV 165, 395 Attribut, ikonographisches IV 439

- Bär des hl. Korbinian III 91; des hl. Maximin III 65
- Bernwardkreuz IV 189, 193
- Fisch des hl. Ulrich IV 156
- Krüglein und Brot (Kamm) der hl. Verena IV 9 sq.
- Lamm der hl. Agnes I 87
- Löwe des hl. Hieronymus III 68
- Monstranz des hl. Norbert IV 460
- Rost des hl. Laurentius I 87 - Spinne des hl. Konrad IV 439
- Taube Gregors d.Gr. III 381
- Totengerippe (Urso) des hl. Fridolin

Aufschub erbeten I 62; prophezeit IV 209 (Post sex)

Aufstand (Aufruhr, Rebellion) II 117, 120, 203; IH 54, 233; IV 455, 575; des Sohns gegen den Vater IV 73, 134

Aufstiegsbiographie (-gedanke, -modell) I 117 sq., 120, 143; III 34; IV 124, 212, 283 sq., 509 sq., 536, 577 sq.; V 68 sq.,

Auftrag (Befehl) zur Abfassung einer Biographie II 269; IV 334, 523; V 12-19; 74-79; kein Auftrag (autonomer Biograph) -ocher V 12-19; drängt (zwingt zum Schreiben) IV 210, 550; kontrolliert II 162; III 9, 373; IV 310, 470; liest. mahnt, kritisiert I 279; IV 109; soll die Biographie heimlich lesen I 196 sq.; II 68; korrigieren II 187; nicht verbreiten I 196 sq.; IV 482, 487; propagieren II 187; verteidigen III 121

Aufzählungsschema II 37; III 397

Auge(n), ausgelaufen (-gestochen) II 236; IV 472, 514; 'des Geistes' I 77; III 250; IV 283, 526; funkeln IV 337; gesund I 115; krank IV 35; morden I 54; scharf und durchdringend IV 489 sq.; strahlen IV 245, 383, 501; -brauen, buschige

augustinischer Confessiones-Stil (-Ton) IV 173, 341 sq., 344, 521 sq.; dazu die Autobiographie des Ordericus Vitalis, Historia eccl. XIII 45, ed. M. Chibnall t. 6, 1978, p. 550-556 (auch MGH Scriptores t. 20, p. 81 sq.)

Augustinusregel IV 458: Augustinerchorherren I 228: IV 556-558

Ausreißer I 171: IV 198

außen/innen (äußerlich/innerlich) I 205; II 15; III 107, 348; IV 59, 102 sq., 111, 119 sq., 175, 187, 193, 201, 311, 370, 373, 396, 405, 535 sq.; cf. Beschreibung

«Aussiedlung»/Ausweisung/Deportation/ Vertreibung I 61; IV 166, 351, 392, 403,

Aussprache des Lateinischen I 238 (gute); II 240 (irische); IV 227 (karolingische mit Varianten)

auswendig lernen [ 237 (Homer); IV 115

Authentik (Reliquienzettel) als Primitivform der Biographie IV 21, 541 Autobibliographie IV 341 sq.

Autobiographie I 14: IV 341 sq.; V 11 sq. Einzelne: I 49 und 100 sq. (Perpetua),

301 (Gregor v. Tours); II 104-107 (Furseus), 152, 262 und 265 (Gregor d.Gr.), 209 sq. (Valerius), 226 (Patricius); III 23 (Willibald v. Eichstätt), 415 (Notker?): IV 17 (fiktiv), 58 (Rather), 208 (Otloh), 343-352 (Guibert), 419 sq. (Giraldus Cambrensis), 519-522, 577 (Augustin v. Trondheim), 614-616 (Übersicht), 670 (Gertrud v. Helfta): V 88 (Ignatius v. Loyola); cf. De viris illustribus, Ich-Erzählung, Itinerarium

- als Reihe von Visionen IV 521
- erweitert die biographische Perspektive IV 346
- in Briefform II 226
- in der Biographie benutzt I 47, 55; II 152, 240; IV 191, 321 sq.; berücksichtigt I 226
- in der Hand des Toten I 169
- in einer Chronik IV 564
- verbunden mit Biographie des Auftraggebers IV 521, 529
- wird Autopsie IV 346

autobiographische Präsenz des Autors einer Biographie I 136 (Hieronymus), 278 (Venantius Fortunatus); III 87 (Arbeo), 345 (Anskar); IV 45 (Odo v. Cluny), 48 (Iohannes Italus), 173 (Brun v. Querfurt), 264 (Petrus Damiani), 322 (Gottfried v. Auxerre), 336 (Suger), 529 (Guibert v. Gembloux)

- Skizze (Notizen) des Helden der Biographie II 262 und 265 (Gregor d.Gr.); III 117 (Willibrord), 348 (Anskar); IV 488 (Barbarossa), 530 (Hildegard)
- Welle um 1115 IV 350 Autoepitaphium III 180 (Alkuin); IV 191 (Bernward v. Hildesheim)
- autograph überlieferte Biographie 11 159 sq.; IV 53 sq., 210, 422, 477, 497, 525(?), 530(?), 563-566; cf. Überlieferung

Autoren, berühmte, und Biographie IV 293; V 5; -gruppe(-kollektiv) I 249 (Caesariusvita); II 18 (Radegundisvita); III 348 sq. (Anskarvita); IV 241 (Maiolusvita); 320 (Bernhardvita); V 6

Autorität als biographisches Kriterium II 19, 151; IV 291; bekräftigt durch Nennung von Verfasser, Ort und Zeit III 363; einer namhaften Biographie III 406, 411, 413; schützt vor Umstilisierung III 171 sq. Avaren III 173, 397

backen II 55; IV 89, 110
baden (als biographisches Detail) I 157;
III 29 sq.; IV, 379, 551; cf. Arme
Balken (Brett), wunderbar verlängert II 98
Balsam III 20; -vermehrung IV 380
Bär(in) I 27, 54, 124 sq., 176 sq., 180-182,
185; II 33; III 65-70, 91, 157, 192 sq.,
287; IV 45 sq., 216, 563, 567; V 96 sq.
barbara nomina als Klassizismusproblem

II 252; III 183 sq., 249, 292; IV 150, 374; V 41 Barbarismus II 54, 93, 196; III 37, 104-106,

barfuß II 196; IV 88 sq., 119, 250, 287, 444, 473; V tab. und p. X; auf Romwallfahrt IV 382; beim Einzug in die Bischofsstadt IV 164, 201, 207, 463

Barmherzigkeit, Werke der II 91, 163; IV 202, 534, 544; ohne Ekel verrichten IV 417

Barock, merowingischer III 88; zerstörender III 329 sq.

Bart, dichter IV 383 sq.; gefärbter IV 469; gepflegter IV 231; rötlicher IV 321, 489 sq.

Basken II 228, 231; IV 236 (fälschlich so genannt) bauen, biographisch relevant I 158, 238, 271; II 57 sq., 124, 128, 198 (nachts bei Lampenschein), 290; III 245, 249; IV 145, 189, 191, 193, 199, 203 sq., 210, 216, 254, 278, 298 (sparsam, aber schön), 299-301 (imperial), 307, 351, 418 sq., 428 (Mörtel mischen), 430, 455, 462, 465, 476, 478, 516, 551 sq.

irrelevant (abgelehnt) I 230; IV 193;
 kritisiert III 15

Bauer IV 185, 205, 556; überfallener IV 297; visionärer V 36; wütender IV 528; Bauernsohn IV 567; -tochter IV 528; V 36

Baum blüht II 145; IV 509 sq.; großer I 176 sq. (schützı); IV 115 (neigt sich); heiliger I 204; II 50, 145 sq.; III 13; IV 465; hohler (ausgehöhlter) I 319 sq.; II 92; trauert I 164; unter einem B. an der Biographie arbeiten IV 491; wird geplündert IV 122; wird zum Kreuz IV 201

Begegnung mit dem Kaiser I 204 sq.; IV 564; dem König I 314; II 36; IV 268; von Diplomat und Thaumaturg IV 324; Papst und Kaiser IV 478; zweier Heiliger I 136 sq.; II 236 sq.; zweier Todfeinde II 72

Beginenbiographie IV 533-538.

Begleiter (Diener), kein III 353; nur ein I 202, 205, 250; II 49, 91; IV 88 sq., 404; zwei: Vita S. Landiberti vetustissima c. 5

Beichte IV 534, 536, 557; tägliche III 235

Beichtvater als Biograph IV 533; guter IV 308; schlechter IV 315

Beigaben, umfangreiche V 64; am Anfang der Biographie (Vorspann) III 261 sq., 265 sq., 270; IV 200, 220, 241, 248; an Anfang und Ende IV 508

Beil II 146; IV 463, 567

Beiname filius episcopi II 299; ille Bonus IV 36, 206; Igneus IV 511; Scribo II 159; cf. Künstlername, Spitzname

Beispiel (Exemplum) I 133, 182, 295, 311, 321; II 70, 214; III 73, 355, 396 (obsoletes), 398; IV 49, 302, 455, 535; Biographie als B. I 59, 199; IV 533; V 69-71; als Beispielsammlung III 167, 400

Bekehrung aufgrund eines Bibelworts I 117, 121; Il 229; einer Dirne I 189, 331; Il 86 sq.; IV 32, 289-291; massenhafte I 77; nach dem Tod der Eltern II 196

Belagerung I 226; II 146; IV 135, 190 Belehnung des Bischofs IV 131, 364 beneventanische Biographik IV 92; Kultur II 146; Schrift II 160, 209; IV 29, 565; cf. Stil, beneventanischer

Beratungsrede III 423 sq. Beredsamkeit (Schlagfertigkeit) I 138, 246; III 315; IV 186, 475, 552 sq.; «gallische» I 280; II 56, 66; IV 335

Berg (Gebirge), biographisch relevant 1113-115, 139 sq., 318 sq.; II 33, 76, 188, 196, 198, 209; III 20; IV 293, 359, 505 sq., 567; Kloster auf dem B. IV 455 sq.; V 99

-werk I 67, 114

Berufshagiograph IV 25 sqq., 353-355; V 21

poet IV 419; cf. Vagant Berufung im Traum III 345-347; prophetische IV 531

Bescheidenheit III 382; IV 191; rhetorische (\*affektierte\*) I 104; II 28 sq., 41; III 120, 143, 321

Beschreibung (Descriptio, Ekphrasis, Schilderung); cf. Garten, Gestalt, Ikonismus, Situs loci

außere Erscheinung I 61 (Cyprian), 206 und V 105 sq. (Martin); II 59 sq. (Eligius); III 211; III 213-215 (Karl d.Gr.); IV 231 (Robert d.Fr.), 245 (Oddlo v. Cluny), 373 (Normannen), 380 (toter Abt), 383 sq. (Godric), 399 (Thomas Becket), 489 sq. (Friedrich Barbarossa); V 46 (Samson v. Bury St. Edmunds), 101 sq. (Theoderich II.), 102 (Paulus), 103 (Evangelist Marcus); nach Mosaikporträts in Ravenna II 156; nach Malerei III 382 sq. und 386 sq. (Gregor d.Gr.); V 100-106

Kirche II 297 sq. (Ripon); III 14 sq. (prăchtige Martinskirchen în Mainz, Tours, Utrecht), 246 sq. (Fulda);
 IV 203 sq. (Fuldaer Kirchenlandschaft), 299-301 (Cluny), 351 (St. Denis), 419 (Lincoln). Ausstatrung: II 57 (Sakramentsturm), 297 sq. (Purpurevangeliar);
 III 246 sq., 252 und IV 136 (Krypten);
 III 259 (Reliquienturm)

 Kloster(ort) II 64 sq. (Manglieu), 76 (Moutier-Grandval), 102 sq. (Jumièges); III 314 (Corvey); IV 203 sq. (Fulda), 455 sq. (Göttweig), 456 (Admont), 458 (Prémontré)

Land (Länderlob) II 31 sq. (Irland);
 III 57 (England), 79 sq. und 82 sq. (Bayern), 270 (Bodensee, Irland); IV 408
 (Frankreich), 466 (Pommern)

Ort des Martyriums I 261; III 82 sq.
 Prozession III 250-252; IV 132, 426 sq.

- Reiseausrüstung (Mantel, Pferde) IV 468

- Stadt (Städtelob) I 239 sq. (Rom); II 25 (Laon), 57 (Cahors), 191 (Saragosss); III 81 (Regensburg), 92 (Würzburg), 264 (Mainz); IV 211 (Metz), 259 (York), 399 (Canterbury und London), 493 (Bamberg)

Bestechung IV 235, 397, 404, 415, 432, 456,

Besuch beim Einsiedler (der Einsiedelei) I 139; IV 381 sq., 438; der Großen Kar-

tause IV 417, 419; eines berühmten Mannes I 157 (Augustinus); II 239 (Germanus): geträumter beim lieben Gott IV 359; in Cappenberg IV 521; nur in Notfallen I 230; unfreundlich empfangen IV 557; vom König IV 394

Beten im Meer II 277 und V 96 (Cuthbert); inmitten von Tieren II 233 (Menas); III 277 (Mammas); inniges IV 333, 378

Betrachtung (Contemplatio, Meditation) III 56, 369; IV 165, 549; der Passion Jesu IV 535; nach Anselm IV 367

Bett, eisernes I 83: nicht verlassen können IV 534; Feldbett IV 449

Bettler I 171 sq.; II 189 und III 158 sq. (gewalttätige); V 72

Beute II 204, 301; IV 340

Bewässerungsmetaphorik II 28; III 83 sq.;

Bibel (Vulgata) als Bildungsgrundlage II 66 sq., 215, 285; Orakel I 121 (cf. Prophetia psalmi); auswendig II 19; ganz gelesen IV 108; jährlich ganz IV 516; viermal ganz I 257; in einem Band (Pandekt) II 286; IU 167, 180 sq., 286; Vetus latina

-begeisterung IV 431 sq.

-buch, Biographie im IV 269; verlorenes

-einteilung IV 294 epik III 254

-gelehrtheit(-studium) II 66 sq., 285, 288;

-kommentar als Rahmen der Biographie IV 329, 519-521; als Quelle der Biographie IV 339

-latein (-stil; Vulgatastil) I 70, 89, 130, 152 sq., 275 (Gemination), 327 sq.; II 96 sq., 116, 142, 195, 206 sq. (Parallelismus membrorum), 229, 235, 256, 279; HI 37, 103, 136 sq., 318; IV 50 sq., 173,

261, 338, 401, 405, 520 sq., 542, 576; Abstand vom Bibellatein IV 84; Verstärkung des B. IV 426; cf. Christenlatein. Sermo humilis, Stil (et-Stil), Wiederauf-

-revision (-verbesserung) I 151-155;

-vorreden IV 516

-zirate am Kapitelschluß III 12 (cf. Prosacum auctoritate); angebliche III 83, 90, 109; kein einziges II 200; IV 84

Bibliothek I 228 sq. und 231 (Hippo); III 114 sq. (York), 304 (Aachen → Corbie?); wird mitgeführt IV 72 (Köln); aufgebaut IV 189 (Hildesheim); Katalog(e): I 6 sq. (St. Gallen); III 38 sq. (Fulda), 114 (Murbach), 282 (St. Gallen), 331 sq. (karolingische); IV 309 (Cluny), 548 (Toul); V 24 (Stablo), 53 (St. Gallen, Blaubeuren), 57 (Lorsch), 82 (Fulda)

Bibliothekar als Biograph IV 355; als Karrierestufe IV 555

Bienen I 214 sq.; III 79; IV 546 sq., 563; -gleichnis III 248: IV 157: Einsiedler als Imker IV 563

Bieropfer II 236; III 158, 166 sq.

Bild(er) aus Rom II 285; der Muttergottes II 121; IV 290; nicht von Menschenhand gemachtes (Acheiropoieton) I 168

-streit und Biographie II 123 sq.; III 16 Bilderbogen-Biographie I 211, 223; II 6, 51; III 12; IV 80

Bildung, grammatische II 64, 66 sq., 181; juristische II 64; klassische nicht unbedingt III 181; cf. Artes

IV 309; -reise II 217; III 311; IV 467

Bildzyklus, biographischer

- Agnes I 87

- Alexius I 173

- Ambrosius II 173; III 257 - Antonius und Paulus I 126, 137

- Apostelreihe I 88

- Barontus II 107; III 257

- Cassian III 257 sq.

- Dionysius III 237

- Gregor d.Gr. III 386

- Heribert IV 433 - Kilian III 91

- Korbinian III 86

- Margareta III 91 - Martin v. Tours I 211

- Ratger v. Fulda III 255-257

- Remigius v. Reims III 257, 369

- Romanus v. Antiochien III 258

- Stephan v. Aubazine IV 333

- Wandregisel III 91 - Zeno II 140 sq.

Binnenerzählung (Innenfabel) / Rahmenerzählung (Außenfabel) I 54, 100 sq., 143; II 164, 212; IV 289, 532

Biobibliographie I 232

Biograph(in) V 3-12; cf. Beigaben, Erinnerung, Heiligenforschung, Name, Quelle, Zeuge

ahmt seinen Helden nach I 231; IV 169, 176, 368 sq., 379; V 10 sq.

als Sammler IV 452-454, 527

arbeitet zu Lebzeiten des Helden I 206; II 123 sq., 130, 134; III 24, 223, 227; IV 184, 205 sq., 479, 496; V 109 sq.

- begleitet den Helden II 296; IV 42 sq.;

- besichtigt den Lebensraum seines Helden I 139 (Hieronymus in der Person Hilarions); IV 355; dazu Bonaventura,

Legenda maior S. Francisci, praef. 4 besucht den Helden (die Heldin) I 205; IV 380 sq., 528; V 10; das Grab IV 33,

- beteuert seine Unfähigkeit I 279; III 176 (Stammler)

- bewundert seinen Helden IV 515

- bittet um Fürsprache (Gebet, Messe, Schutz) I 231; II 189, 251; III 121, 131, 188 sq., 278; IV 374

- erhält ein Buch III 45: Informationen (Material, Skizze) I 279 sq.; II 299; III 182 sq., 229 sq., 281 sq.; IV 285, 311. 461, 488, 530

- ermattet IV 109

- forscht nach der Herkunft (dem Leben) des Helden I 175; IV 129, 532

- im Gespräch mit dem Helden III 234 sq., 418; IV 43, 36; V 46; dazu Gerhard v. Augsburg, Vita (I) S. Uodalrici I 26 sq., Berthold, Vita Herimanni c. 4 sq. (RTB 11) und Eberwin, Vita S.

- ist Augenzeuge III 204 sq., 229 sq., 352; TV 385-412; V 113 sq.

- ist dem Helden für Wohltaten dankbar III 204 so., 208: IV 429; dazu Bonaventura, Legenda maior S. Francisci, praef. 3

- ist der Mann des Vertrauens (Freund, Ratgeber, Tischgenosse) II 135, 214; IV 206, 389, 402, 410 sq.; V 8

- ist jung III 274; IV 434 sq., 475;

- kennt den Helden nicht I 280; II 27; III 9; IV 218, 529; V 8 sq.

- läßt Kompromittierendes aus (beschönigt) IV 208, 477, 497, 502

- nennt das Jahr, in dem er schreibt III 193; nennt sich mit Namen (stellt sich vor; Sphragis) III 81, 131, 278; IV 45, 48; am Anfang IV 210, 549; spricht in der Ich-Form II 135, 231; cf. autobiographisch

- redet für den Helden IV 138, 191 sq.

- schildert seine Arbeitsweise IV 266, 491, 520; seine Karriere IV 336

- soll ein Prominenter sein IV 206
- sorgt für die Verbreitung seines Werks
- steht dem Helden distanziert gegenüber II 131; IV 477; V 9
- transferiert seinen Heiligen III 87
- unterwegs (auf Reisen) I 279; II 27, 41;
   III 326; IV 225, 353 sq.; V 21; cf. Berufshaeiograph
- verwendet eigenen Text nochmals
   IV 266, 403
- von seinem Helden geliebt IV 528; V 11
- weigent sich, über noch Lebende zu schreiben IV 535
- wird von persönlichen Informationen abgeschnitten IV 366
- zeigt sich auf dem Widmungsbild IV 152 (Bern), 161 (Purchart), 498 (Donizo)
- Bographe 1 15-21; ct. Akten, Anekdote, Annalen, antiquarisch, Aretalogie, Autobiographie, Beispiel, Bilderbogen, Brief, Dialog, Doppelbiographie, Erinnerung, Gelegenheitsbiographie, Geschichtsdichtung, Gesta, Gnadenleben, Grab, Gruppenbiographie, Hausliteratur, illustriert, Itinerarium, Kanonisation, Karriere, Kurzbiographie, Lectio, Libellus, Iturgisch, metrisch, mündlich, Novelle, Passio, Predigt, Reihe, rhythmisch, Roman, Schriftsteller, Schule, Sermo, Themenbiographie, Vision, Wallfahrtschronik
- «alexandrinische» («grammatische») versus «peripatetische» I 116 sq.; III 325
- als Abenteuererzählung 1 23, 141; II 248, 254, 258; III 19 sq., 23, 29 sq., 34-36, 327 (Vita S. Rusticulae), 340; IV 195, 268, 381; V 24
- als Apologie (Verteidigung, Werbung)
   161, 144; II 213; IV 36, 40, 427, 519; teilweise 179 sq.; IV 33 (Praefatio), 74, 283, 372 (hilft Rechte verteidigen), 394, 507

- als Besitz(Erwerbs-)geschichte IV 419, 443 sq., 544
- als Blütenlese III 377
- als Darstellung einer Institution II 136, 172; IV 478; cf. Abtbiographie
- als Episode(nreihe) I 140 sq., 176; II 201, 240; III 59; IV 486
- als Folge von Geschichten (Szenen)
   I 223; II 6, 51; IV 266, 488; von Mirakeln (Wundern) I 260, 304; II 50, 139, 189, 232-234, 245
- als führende Literaturgattung II 110 sq.;
   III 332; IV p. VII, 62, 293 sq.
- als Fürstenspiegel II 201; IV 337, 407
- als Gegenwart des Heiligen I 55, 103;
   III 306; V 49
- als Geographie der Lebensstationen und Kultstätten III 83, 88; dazu Balther, Vita S. Fridolini
- als Geschenk (Dank) an den Heiligen I 261, 265; V 79
- als Geschichte einer religiösen Bewegung (Idee) II 37 sq., 245; III 50; IV 109-113, 320, 454, 501, 519, 538; V 7
- als Geschichte(n) eines Klosters (Ordens) II 288, 294; IV 222, 268, 305, 307 sq.
- als Gründungsgeschichte II 148;
   III 33 sq., 253; IV 442, 558; V 98; Folge von Gründungstaten II 198 sq.
- als Kirchengeschichte II 244 sq.; III 77;
   IV 259; Missionsgeschichte IV 461
- als Kompilation IV 412 sq.
- als Kultgegenstand (Palladium, Reliquie) II 142 sq., 212; IV 197; bei den Reliquien: Littera sive instrumentum, legenda cum historia et prosa de sancto Simperto episcopo, geschrieben a. 1492 von Leonhard Wagner, gefunden 1977 im Simpertusgrab von St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Augsburg, Archiv des Bistums Ms. 43c, facs. H. Thum-

- merer, St. Ottilien 1980; cf. Buch als Reliquie, Libellus wird auf das Grab gelegt
- als liturgisches Kunstwerk IV 200 sq. - als Mahnschrift (Paränese, Protrepti-
- als Mahnschrift (Paränese, Protrepticon) II 148; III 48; IV 33, 92
- als Material(Notizen-)sammlung I 184;
   II 241; IV 326, 418, 425, 452, 454; V 27
- als Meditation IV 173, 175, 408, 410
- als Nachruf IV 421
- als Regel (Lebensregel) I 118 sq., 158 sq.;
   IV 8, 10, 48, 407, 419 (dazu Agius, Vita
   S. Hathumodae c. 28); und umgekehrt
   (Regel als Biographie) II 46
- als Schularbeit V 81 sq.; Schulbuch III 360-362; IV 211
- als Stilübung I 140; II 207; III 242;
   IV 435; V 74 sq., 78
- als Streitschrift (Altercatio, Pamphlet)
   I 98, 102, 118, 326; II 125, 181; III 226;
   IV 54-58, 192, 445-457; cf. Polemisches
- als Supplement (Ergänzung, Fortschreibung, Verlängerung) V 6; einer vorausgehenden zum selben Thema I 58; II 51 sq., 94 sq., 162 sq.; III 32, 41, 200, 400; IV 175, 403, 495; in Form eines zweiten Buchs II 14, 17 sq.; IV 221; mit einem anderen Helden I 105 sq., 143; II 87, 165; III 27, 49, 54; cf. Supplementform
- als Teil eines Geschichtswerks II 147;
   IV 161, 375, 421, 616; aus Geschichtswerk herauspräpariert IV 262
- anonyme II 210 sq.; gering geachtet I 74 sq. (quia nomina ignorantur); oft geändert II 13
- belletristische I 14
- endigt erst nach dem Tod des Helden IV 98, 142
- entsteht sukzessiv II 123, 210, 213; cf. Tagebuchform
- fiktive V 8

- glossierte III 361 sq.; IV 210
- heroische I 14; cf. episch
- historisch-kritische (wissenschaftliche) I 14 sq.; II 140, 152 sq.; IV 403 sq., 413 sq.
- kurze (Kurzbiographie) I 14, 209 sq.,
   272; II 182, 259; IV 418, 521, 565; Kurz-fassung IV 149, 311, 384, 551 sq., 555,
   670; cf. 6, 8 und 9 (Lektionen) am Endedes Registers
- lange III 365, 385 sq.; IV 381, 407, 549;
   V 64, 83
- offiziöse II 115, 118, 122; IV 320, 479
- politische II 137, 296; III 308, 319;
   IV 87, 167
- rhetorische I 57 sq., 185, 191, 214, 235,
   244, 247, 264 sq., 283, 327, 333; III 191;
   IV 179, 558-563; V 37 sq.
- soll erst nach dem Tod des Helden veröffentlicht werden IV 381
- spirituelle IV 247, 408, 536, 538 («Seelenbiographie»)
- und (versus) Geschichtsschreibung (Historiographie) I 14, 119, 174, 178, 183, 211, 287, II 37 sq., 58, 70, 73–75, 111, 125 sq., 144, 153, 159, 199-201, 245 sq., 287, 300; III 10, 33 sq., 44, 183, 231, 331 sq., 400, 421; IV 40, 60 sq., 149 sq., 201, 212, 234, 262, 265, 375, 487 sq.; V p., 28, 38-43, 60 sq.
- und Hagiographie l 17-19; II 171, 245, 278; III 217; IV 358, 429; V 43-46
- vermieden IV 523; vom Helden gesegnet IV 381
- Bischof als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie V 13-19; als Biograph V 3-5; Erzicher II 76; IV 206; Richter I 229; behartr auf seinem Rang als Erzbischof IV 206; königsähnlich II 300; und Neffe (Verwandter) I 250; II 80; IV 132, 138, 513 sq.; cf. außen/anner, Gesta, Stab

Bischofsbiographie I 195-266, 287, 331 sq.; II 53-66, 110, 308 sq.; III 327; IV 62, 70, 187, 205, 372, 421 sqq., 549-551, 582-585, 600 sq.; V 35 sq., 44 sq., 64

-katalog (-liste; Sukzessionsreihe) I 24, 272; II 138, 153-155; IV 212, 473 sq.; cf. Liber pontificalis

-mütze (-mitra) II 110; IV 277 -palast II 57, 121

-sohn als Biograph IV 546 sq.

-stadt und Biographie III 238 sq.; IV 114, 128 sq.; wider Bischof IV 424, 472, 533 -totschlag (-mord) II 21, 69, 80, 144; III 82;

TV 346, 384-414, 473, 577 -wahl (-weihe) II 218; III 393; IV 131,

155 sq., 163 sq., 188, 220 sq., 390, 438; kanonische IV 206 sq.; unkanonische IV 404; schon zu Lebzeiten des Vorgangers I 228; IV 138, 577; verhindert II 218; cf. Weigerungsritual

Blick, finsterer I 260

blind III 54, 350; im Alter III 179; IV 38; vom Schreiben (Weinen) IV 514; zur Strafe II 8; Blindenheilung II 24, 50; III 157 sq.

böser Mann II 144, 177 sq.; IV 502; V 10; cf. Jezabelmotiv (böse Frau)

Bote als Denunziant IV 156; bringt die erlösende Botschaft IV 138 sq.; drängt III 140 sq.; IV 324 (dazu Athanasius/ Evagrius, Vita B. Antonii, praef.); wartet während der Niederschrift IV 266

Brautigam, himmlischer IV 125; keuscher

Brautwerbung IV 21, 101, 263

Bretone II 231; III 220; bretonische Biographie 11 231 sq.; Britonen II 298

Brief(e); cf. Mahnbrief, Trostbrief

- als Dokumentarband zur Biographio IV 403 sq.

- als Kern der Biographie IV 370, 550

- als Wundermittel I 307

- am Anfang (als Widmung) II 162. 201 sq.: III 188; IV 152-154, 241; zwei (Briefwechsel) zur Einleitung der Biographie I 149 sq., 273; II 211; III 236 sq., 265: IV 425 sq., 513 (dazu Constantius. Vita S. Germani); am Ende I 261: IV 467, 508 (Epilog); zwischen metri scher Fassung und Prosafassung V 81 (cf. MGH Poetae t. 5, p. 63)

- eingerückt ein Brief I 226, 230; II 51 so., 201 sq., 287; IV 75, 102, 360, 369 sq., 401; zwei II 165, 287; mehrere II 57 sq.: IV 392, 397, 463, 489; viele III 376, 381 sq.; TV 413, 420, 453; nicht eingerückt wegen seiner Länge IV 434 sq.

erwähnt, aber nicht benützt II 95; IV 308, 521; referiert I 218; II 135 sq.; zitiert (auszugsweise) IV 456

- im Heiligsprechungsprozeß IV 418

- und Gedicht(e) als Schularbeiten II 215,

- vom Himmel IV 546; vom Kaiser I 115 -form der Autobiographie IV 488; der Biographie I 37 sq., 97, 100-102, 117 sq., 134, 144-146, 185 sq., 335; II 141 sq., 165, 209; HI 211, 269 sq.; IV 179, 219, 266, 347 sq., 385, 414, 529; des Obitus 224; II 184, 186, 259; IV 322

-formel (Grußformel: mit Ellipse des Verbums) IV 70, 200

sammlung (Korrespondenz) und Biographie II 56 (Desiderius v. Cahors), 186 (Isidor/Braulio), 215 (Paulus Albarus); III 8, 13, 17 sq. und IV 208 sq. (Bonifa-386 (Gregor d.Gr.); IV 308 (Petrus Venerabilis), 310, 315 und 321 (Bernhard Heloisa), 348 und 403 (Anselm

v Canterbury), 403 und 413 (Thomas Becket), 453 und 456 (Gregor VII.) Brille V 110

Brot II 163; gesegnetes III 87; -teig kneten TV 110

Briicke III 158; IV 203, 552; über den Rhein III 397; Überfall auf der IV 166,

Bruder als Gegner II 214; IV 314 sq., 574; Nachfolger II 149; am Grab II 107; IV 124, 531; des Autors als Adressat einer Biographie II 187; des Helden als Adressat IV 574; kommt in der Biographie vor II 56, 285 sq.: IV 118, 501; sorgt für Begräbnis III 236; für Biographie IV 118 sq.; B. und Schwester I 314-317; IV 119 sq., 315, 330, 333, 494, 557. 559 sq.; -liebe IV 328, 501; -mord IV 90 sq.; Versuchung zum IV 334

Brüderpaar II 148; III 308, 329; IV 328 sq. Brunnen I 162; II 231; III 79, 154; IV 108 brüskieren I 205, 304; II 36 sq.; IV 569

Buch als Lebensthema III 345

- als Orakel I 99, 121; cf. Prophetia psalmi - als Reliquie II 250 sq.; III 14, 47 sq., 62, 94; cf. Biographie als Kultgegenstand

- fällt ins Wasser II 198; IV 323, 544

- gläsernes II 246

- in der Hand III 14; IV 88 sq., 372

- mit dem Schwert durchbohren II 137 - ohne B, leben IV 290

- redet zum Autor III 362

- verbrennen II 127, 137; III 381; IV 444, 506; V 5 sq.

- verlorenes, muß ersetzt werden III 359 sq., 363, 365-367; IV 115, 221, Passio S. Friderici v. 19 sq., MGH Poetae t. 5, p. 376

- vom Himmel III 277 -besitz I 129-131

-einband, kostbarer III 369: IV 121 (ecwobener), 189, 543; neuer IV 462; cf. Elfenbein

-händler I 208

-kasten aus Gold II 298

-malerei, ottonische versus romanische IV 277 sq.

-namen: Cathach II 251; Columbinus IV 220; cf. Martinellus

-stabe, fehlender I 158; II 250; Großbuchstaben (Majuskeln) für Personennamen

Bücher aus Rom II 19

- Einteilung in zwei, drei, vier ... V 83 so.: cf. 2, 3, 4 ... am Ende des Registers

- heidnische IV 298

- im Kloster I 129-131: II 199: IV 44

- nicht herausgegeben I 99

- schreiben I 252 (im Frauenkloster): II 250-252; nur mit Genehmigung IV 323; oder Wein pflanzen? III 175 - sind die wahren Schätze III 10

- vor dem Tod verschenkt III 45

Burg (Kastell) II 57; IV 121, 135, 145, 189, 206, 215, 225, 335, 370, 401 sq., 430, 465, 469 sq., 472 sq., 483 sq., 496 sq., 508 sq.; in ein Kloster umgewandelt IV 500-503;

burleske Rede IV 126 sq.; Szene I 202-204 Busen I 76; IV 348

Busse (Sühne) als Lebensmotiv I 145, 161, 331; II 36 sq., 58, 79, 90 sq., 167; III 153; IV 55-57, 108, 217, 269, 286 sq., 308, 535 sq., 567; am Ende II 186; grausige IV 536; öffentliche I 218; IV 277, 410. 444, 453; versteckte II 60; IV 390; stellvertretende IV 266; unter Schlägen

-fertigkeit II 162; IV 193, 282, 308, 457

-gewand (Cilicium) I 289 sq.; II 20, 60; III 289; IV 108, 123, 127, 191, 193, 196, 201, 205, 387, 536 -hole IV 515 -kette I 285, 289 sq.; III 289; IV 122, 127, 196, 529 -prediger I 175; II 34, 36 -psalmen I 231; IV 182 b

Cantor (Praecentor) als Biograph II 296; IV 253, 355, 366, 370; V 4 sq.; als Held der Biographie IV 555

Capitulatio (Inhaltsverzeichnis, Kapitelübersicht) II 29, 188, 284; III 115, 123, 130, 135, 203 (tituli), 224 (capitula), 245, 248 (nut eines von zwei Büchern mit Capitulatio?), 262, 270, 274, 276, 290, 368; IV 130, 140, 155, 198, 241, 407, 525; V 84

Catalogus virtutum (Tugendkatalog) H 116, 119, 130, 183, 185; HI 125 sq., 131, 245, 263, 313 sq., IV 96, 180, 182, 195 sq., 478, 540, 550; V 42, 63, 99 sq.; vitiorum III 126

Centuriatoren, Magdeburger I 32; II 53 Chanson de geste III 323; IV 95

Charakteristik (Persönlichkeit) I 14, 89, 115; II 68, 201 sq.; IV 212 sq.; V 66; der Mörder IV 398; mittels einer phonetischen Eigentümlichkeit II 240 sq.

Charisma I 115; IV 291

Christenlatein (altchristliche Sondersprache; christliche Semantik) I 44-46; III 190, 254; cf. Bibellatein

-tum schuld am Niedergang des Römischen Reichs IV 561

-verfolger; cf. Datianus, Decius, Diokletian, Rictiovarus im Namenregister Band I und II

Christomimetisches IV 82, 168, 172, 402, 410, 413

Chronologie und Biographie/Hagiographie 1211; Il 51, 182, 198, 287, 300; III 36; IV 71; V 41 5q; cf. Datierung, Diachronie, Geburtstag, Gliederung, Jahreszahl, Todestag

- Kritik der Chr. IV 222-224

 relative (innere) versus absolute (äußere) III 46; IV 125, 450; V 42

chronologische Folge der Wunder notiert IV 450; Form, aufgelöst zugunsten der Reihe von Einzelerzählungen: cf. Gliederung; Unschärfe, absiehtliche II 6

Chrysographen (mit Goldtinte geschriebene Bücher) II 297 sq.; III 138 sq.

Ciceronianer III 190 sq.; IV 372

Codex domesticus (biographisch-hagiographisches Hausbuch) I 242 (Artes); IV 152 (Augsburg St. Ulrich und Afra); 366 (Bec); III 56 (Essen-Werden); IV 200 (Köln St. Heribert); III 371 und IV 559 sq. (Monte Cassino); IV 14 (Aug.LXXXIV: Reichenau); III 286 sq., 328 und IV 525 (St. Gallen); IV 548 (Toul); dazu Den Haag, Museum Meermanno-Westreenianum 10 B 12 und Clm 28565 (Metz St. Vinzenz)

mit nur einer (umfangreichen) Biographie II 252 sq.; III 275, 342 sq.; IV 407, 469; Prachtcodex III 367

Codices kollationieren II 251; III 172

Computus III 111; IV 197

Confessiones-Literatur II 227; IV 342; cf. augustinisch

Confessor, Anerkennung als IV 361; Confessorenviten I 213; gesammelt IV 540

Consuetudines, klösterliche III 73; IV 254. 515

Correctio V 22; als Beschäftigung am Lebensende III 225; karolingische II tab., 52; III 7, 101-113; monastische IV 48; nachkarolingische IV 45, 50-52; spanische II 217; rhetorische IV 484; überflüssig IV 425; cf. Überarbeitung

Crucifixus, plastischer IV 124, 201; Umarmung durch den C. IV 520

Cursus leoninus (Prosarhythmus, rhythmischer Satzschluß) I 100, 247-249, 264 sq., 298 sq.; IV 264, 475 sq., 559; cf. Satzschlüsse, metrische

- planus --|--- I 248, 310; III 300

- tardus (ecclesiasticus) ~-|-~~ I 248, 310; III 300 sq.

Cursus monasticus/Cursus Romanus (Einteilung des Stundengebets) III 167 sq.; IV 20; V 55 sq.

Dach II 106, 128; IV 136 sq.; -reiter IV 372; -ziegel aus Metall II 65, 118

Damnatio memoriae III 126; IV 181 sq.

Dämon(en) I 118; III 287; erscheint in der Todesstunde III 235 sq.; -austreibung (Besessene heilen) I 114 sq., 138-140, 218; II 49, 139 sq.; III 193, 291, 297, 370; -kampf I 114, 124-126; II 105, 276, 302 sq.

Damtier II 197, 200

Datierung (genaue) des Amtsantritts IV 193 sq.; der Bischofsweihe IV 193 sq., 254; der Exkommunikation IV 207 sq.; der (Neu-)Gründung II 285; III 30; IV 109; der Wahl zum Bischof IV 188; des Todes: cf. Todestag; der Translation III 55; der Weihe einer Kirche IV 189, 255

eine einzige II 76; keine I 211, 221; II 51
umständliche und feierliche unter Verwendung verschiedener Datierungssysteme (Synchronismos) II 6; III 224 sq., 279 sq.; IV 139, 322, 365, 397, 464; dazu Vita (I) S. Ceolfgidi e. 7

De viris illustribus I 146-149, 241, 334 sq.; II 142, 182-186, 313 sq.; III 331 sq., 413, 415; IV 211, 518, 563-566, 610 sq.; -Schema I 147; II 182 sq.; IV 208; V 65

Delphin II 272; III 86; IV 381, 567 Delta (Δ) III 314 sq.

Demut I 171; IV 166-168, 481; afalsche-II 76; mönchische IV 181; nur gegenüber Demütigen IV 390; Demütigung IV 466; Niedriges wird erhöht II 86; cf. Kenosis

Deutsch als Trierer Bischof nie gelernt IV 471; deutsche Wörter im lat. Kontext III 401; «der deutsche Gott» IV 464; Deutscher Orden IV 573

Devotio moderna I 8; «devoter» Stil IV 369 Diachronie und Synchronie I 23, 225; III 420: IV 140

Diakon (Subdiakon) als Biograph V 4 sq.; Held der Biographie I 82-84; IV 281, 507-510, 591; Vorleser IV 517

Dialektisches in der Biographie III 264, 269 sq., 308, 320, 425 sq., 428; IV 188, 281, 394

Dialog (Zwiegespräch) in der Biographie I 84, 256; II 95 sq.; III 57-59, 355; IV 65, I 13, 228, 259, 355, 360 sq., 368, 405 sq., 525 sq., 550; cf. Biograph im Gespräch, Mißverständnis, Streitgespräch

- als Stilmittel abgelehnt IV 371; 525 sq.

- in Versen (Ekloge) III 316, 352; IV 161, 248, 262

 mit dem Dämon III 287 (dazu Passio S. Iulianae c. 6-12; Acta SS Feb. t. 2, 1658, p. 875 sq.); der Muse IV 261 sq.; einem Verstorbenen IV 525 sq.; mit Gott IV 343

- schroffer IV 390 sq., 402 - unterstreicht den erbaulich-belehrenden

Charakter IV 355
-form der Biographie I 38-44, 207 sq., 321, 32e, II 46, 84 sq., 109, III 268, 325, 352-356; IV 161; der Wundergeschichten I 308; IV 558

dicker Bischof IV 194, 515; Herzog IV 335; König IV 336; Mönch IV 419, 502, 520 sq.; Papst IV 551; cf. Sueton.,

Diebstahl, «frommer» I 140; II 236; IV 20, 54, 57, 89; auf die Spitze getrieben IV 249; vereitelt I 295; Pferdediebstahl II 189; Rinderdiebstahl II 290; III 291 Dienstag als Schicksalstag IV 406

Diktieren einer Biographie I 256; III 19, 22 sq., 140 sq., 150; IV 287; V 86; ist weniger günstig, als schreiben mit eigener Hand IV 344

Diptychon, biographisches III 18, 78; des Teufels IV 56; in der Hand des Heiligen IV 44; Epitaphien-D. IV 125

-format einer Biographie III 56; IV 530 Dirne (Mätresse) I 136, 216; II 84-87; III 232; IV 237, 356; V 36

Disputation I 115, 237, 326; IV 521; cf. Dialog, Streitgespräch

Distichon(-en); cf. Gedicht, Vers

- am Anfang der Biographie III 149 sq., 173; IV 152
- am Schluß der B. III 131, 150, 157, 162, 173; der Praefatio II 162
- elegische als Form der B. III 220; IV 63, 502
- im Kontext IV 46

Distinctio als kleinere Einheit der Biographie IV 407, 418, 467; als rhetorischer Begriff, cf. Mißverständnis

Dogmatisches in der Biographie I 108; Il 116 sq.; III 369; IV 369, 447 Dohle II 196

Dolmetscher I 156, 290 sq.; III 79 sq., 411; IV 464, 543, 572; überflüssig IV 496; cf. Übetsetzer

Domkloster IV 355, 390, 401

v. Magdeburg), IV 187 sq. (Thangmar

v. Hildesheim), 212 (Adam v. Bremen), 467 (Anselm v. Mainz), 469 (Balderich v. Trier); als Karrierestufe IV 209; als Korrektor IV 425

Donatisten, cf. Martyrer

Doppelbiographie in einem Text (zwei Helden) I 72, 88; II 287-289; III 34, 41 sqq., 63, 176; IV 521; V 6 sq.; in zwei getrennten Texten III 18 sq., 308; IV 184

Doppelung der Eingangselemente (Widmungsbrief + Einleitungskapitel) I 196-200; IV 80; cf. Brief

- des Ausdrucks I 275; II 195 sq.; III 318;
   cf. Parallelismus, Synonymenstil
- des Motivs (Motivdoppelung, paarige Anordnung) II 275 sq.; III 88; als Strukturelement IV 46; V 92

Dormitorium (Schlafsaal) II 63, 103

Drache I 48, 50, 103; II 132, 159, 231; IV 45, 509 sq.

Dramatisches in der Biographie I 86, 328; IV 499

Dreifaltigkeit III 270; IV 520

 sprachigkeit, karolingische (lat./ahd./ afr.) III 145, 195, 315 sq. (dazu Eulaliasequenz und Ludwigslied im Cod. Valenciennes, Bibl. Municip. 150); Adalberts
 v. Prag IV 171; «sakrale» (hebr./gr./lat.) III 26

 zahl IV 546; cf. 3 am Ende des Registers dritte Person, Reden über sich selbst in der IV 420

drohen I 107 IV 317

Druide II 234-236, 239, 243; IV 542

dualistische Gliederung IV 261 (cf. 2 am Ende des Registers); Rede I 77; Spiritualität III 155

Duft der Heiligkeit I 165; II 43; IV 380 dulden I 56, 323 sq.; IV 487 Ebbe und Flut IV 381

Eber I 54; IV 305 (will geschlachtet werden; cf. Paulinus v. Nola, Natalicia XII 312-387)

Edelsteine IV 188, 257 (auf der Stola), 351 sq., 468

Edition von Biographien, mittelalterliche
111 274, 281

Ehe in der Biographie IV 96 sq., 102 sq., 170 sq.; Vielweiberei IV 164; cf. Josephsche, Treue

- abgelehnt I 93; II 236
- als Freundschaft IV 494
- Apologie IV 242
- christlich-islamische II 212
- gescheiterte IV 497
- getrennte (geschiedene) I 170; II 100, 128, 135; IV 314
- nicht vollzogene I 141, 168; IV 415 sq.; cf. Alexiusmotiv
- unerlaubte III 92; IV 233
- verhaßte I 157, 284; II 15; IV 291
- verschmähte I 86; II 19

-bruch II 36; IV 63

-frau, erinnert den Mann an die Kinder I 76; fromme I 167; IV 99, 534; geht zum Gebet nachts in die Kirche IV 96; ins Kloster genötigt IV 313 sq., 501 sq.; ist nicht so fromm wie ihr Mann IV 503 sq.; ist tüchtiger als eine Unverheiratete IV 287; verweigert sich I 90; wird vom Papst beschimpft II 135

-mann dankt seiner Frau IV 262; enttäuschter rächt sich I 90; gibt seine Frau frei IV 536; verhext oder anderweitig verliebt IV 346

-paar als Biographienpaar IV 495; kinderlos I 167

-schließung, geheim IV 349; zweimal I 145 Ehrgeiz (erster sein) IV 393 sq.

Eichhörnchen II 39; IV 400, 418

Eid I 41; II 129; IV 385, 418, 472, 483 sq.; abgelehnt IV 249; erpreßt IV 417; im Heiligsprechungsprozeß IV 418; Meincid IV 452

Eifer, übertriebener (unbedachter) IV 170, 316

Einfalt, heilige IV 163, 197 Einhorn III 255, 257; V 52

Einsamkeit (Einöde, Einsiedelei, Eremus, Wildnis)

- am Gründungsort II 90; III 21, 40 sq., 268; IV 283
- die ganze Welt in eine Einsiedelei verwandeln IV 266
- immer größere I 143
- in der Menge IV 79, 109, 134, 145, 162, 172, 312
- Suche nach der II 32-35, 96, 188, 196,
   248; III 28-31; IV 198, 265, 349 (Lehren in der E.)
- zur Erholung IV 196

Einsiedler (Eremit); cf. Rekluse

- auf dem Berg I 114 sq.; IV 458
- eleganter II 1
- im Wald III 154; IV 108, 199, 220, 334
- und Mission II 88; IV 174 sq.
- unerwünschter II 99; III 39
- versus Klosterbruder (Eremit/Zönobit)
   II 99 sq.; III 34; IV 291
- wird Bischof IV 571

-bewegung (Eremitenbewegung) I 113-I33; II 88-100; IV 174, 266, 271, 291, 293, 333, 522

-biographie I 113-133; II 78-80, 88-100, 110, 187-190; III 152, 240, 340; IV 199, 264-269, 380-384, 522-524, 589 sq.

-landschaft 1 259; II 88; IV 265, 293; cf. Wald, Wuste

Eisen, gluhendes I 285; eisern II 398 sq.: III 399

Ekloge am Ende der Biographie III 309. 316 sq. Ekstase (Verzückung) IV 43, 360, 535, 537 Elevatio (Erhebung; cf. Reliquien, Translatio) als Anlaß der Biographie IV 208, 248, 266, 377 sq., 413, 517; Teil der Biographie II 273; IV 576; am Ende der

graphie II 273; IV 576; am Ende der B.II 303; III 92; IV 198, 255; Beginn der Verehrung III 25; zieht Wunder nach sich III 81; IV 574

Elfenbein zeigt Motiv einer Biographie III 94; IV 87, 166; -einband einer Biographie III 56; -schrein mit biographischer Darstellung IV 549

Ellipse im ersten Satz I 282 (Beatus igitur ... procreatus); II 183-185; im Kontext II 151, 158; IV 170, 410, 448; cf. Anakoluth, Briefformel

elliptischer Stil III 415; der Personenbeschreibung II 183-185; IV 232

Eltern, früh verstorben I 113; gegen die geistliche Karriere I 140; namentlich genannt IV 130; nicht mehr bekannt IV 505; pflegen IV 120; vom Autobiographen Desser zu beschreiben als vom Biographen IV 346; wohlhabend (reich) I 157; IV 389, 534 (auch Vita S. Landiberti vetustissima c. 2); -grab IV 138; -haus V 89; Rückkehr ins 1169; II 237 (besuchsweise)

emotional (affektiv, emphatisch, leidenschaftlich) IV 187 (Fest), 328 sq., 342, 378 sq., 380, 404, 408 (Messe), 409 (Freundschaft), 520 (Vision); cf. Leidenschaft

Empfängnis, Datum der IV 552 Emporkömmling (Parvenü) II 126; angeb-

Engel erscheint IV 546 sq.; hilft IV 189; singt II 43; souffliert I 217; Schutzengel I 165; II 204, 237, 246; IV 221; E. und Teufel II 163

Entdeckung» von Handschriften I 281; cf.
 Reliquienentdeckung

Entführung IV 48, 96, 501, 522 Entwicklung I 13, 118, 311; IV 171; V 107 Epicedion III 352; V 33

Epilog (Nachwort) IV 316, 365, 508 episch: Beginn einer Biographie IV 162; Form einer Biographie IV 490 sq., 496 (cf. Anrede, Rede); Motiv IV 334; Stil II 304; III 252; IV 145, 414

Epistola consolatoria, cf. Trostbrief; exhortatoria, cf. Mahnbrief

Epitaphium als biographische Form (Biographie aus Anlaß eines Trauerfalls) 111 309, 319; IV 481, 485 sq.; V 31

- als Quelle (Vorbild) der Biographie II 157; III 264, 309

 als Titel einer Biographie, cf. Register Lateinische Wörter

am Anfang der Biographie IV 183; in der
 B. II 154; III 161 sq., 246; am Ende
 II 219; III 180, 269; IV 79, 85, 125, 178,
 191 sq., 194, 247 sq., 352, 471

- auf einer Gedenktafel III 180, 316

- spöttisches III 339 sq.

Epochengliederung I 32; III 5 sq.; IV 277-279; -stil I 26-31, 260; III 113, 151 sq. (merowingisch versus karolingisch), 337-341 und 450-452 (spätkarolingisch); IV 59-62 und 187 (ottonisch); 554 sq. und V p. X (gotisch), 41 («Welthaltigkeit»), 96 (Epochenstil der Motive); -typik II 110 sq.; -wende (-grenze) I 258; III 285; IV 211 sq., 527, 670 sq.

Epyllion, hagio(bio-)graphisches III 276; IV 68, 419, 512 sq.

Erbauung I 10, 279, 294; II 129; statt Erzählung I 105; IV 141, 408

Erbschaft I 141, 230; enterbt II 49; IV 483 Erdbeben beim Tod des Heiligen I 319 (dazu Uranius, De obitu S. Paulini c. 4, Acta SS Iun. t. 4, 1708, p. 198); als gutes Vorzeichen II 61; schlimmes I 243; III 233; IV 492 Erinnerung, eigene, genügt dem Biographen nicht IV 402; Erinnerungsschrift, Biographie als I 120; II 73; III 33; IV 429 Erns IV 65; erotische Poesie IV 345; Szene

ros IV 65; erotische Poesie IV 345; Szene IV 257; mannstoll IV 289; Verbalerotik IV 405

erster Satz der Biographie (des Buches) II 194 (nennt Vorbild); IV 99 (zitiert ersten Satz des Vorbilds); des Kapitels skizziert Programm III 12

erstes Wort der Biographie (des Kapitels)
159 (Name des Helden); II 191 (Inhaltsangabe); II 134 ein Zitat (Beatus vir),
II 211 (Peritorum, Peritissimorum);
III 47 (Sacrarum scripturarum), 190
(Amicos); IV 54 (Invectiva); IV 88 (Studiorum); dazu Igitur, Scripturus im Register Lateinische Wörter

Erstling III 275; IV 226 Ertrānken II 8; dazu Altfrid, Vīta (I) S. Liudgeri I 6

Erziehen am Hof II 78, 149; eines Königssohns IV 188; Rittersohns IV 346; im Vestiarium des Lateran II 129

Esel II 163; III 29 sq., 65 sq., 69; IV 428, 502 essen, Fleisch IV 86, 205; gern IV 515; nicht mehr können IV 365; nicht mehr wollen IV 537; Scheinessen (asketisches) IV 575; Völlerei II 192

ethische (moralische) Aufgabe der Biographie I 116; IV 265, 280; V 39, 78 sq.
ethischer Komparativ I 85 und IV 169 sq.
(puichra facie, sed pulchrior fide/spiritu); I 261 (virtute nobiles, sed nobiliores fide); II 10 (claro vultu, mente preclariore); IV 103 sq., 130 und 182
(nobilis genere, sed multo nobilior
sanctitate); dazu Prudentius, Perist.
III 1-2: Germine nobilis Eulalia/ mortis
et indole nobilior

Etymologie (Interpretatio nominis, cf. Name) eines Personennamens I 304 (Remigius), 311 (Benedicrus); II 157, 301 (Guthlac); III 15 (Bonifatius), 92 (Geila), 142 (David), 364 (Cassianus), 374 (Gregorius; Etym. dieses Namens schon bei Paulus Diac., Vita B. Gregoriic. 1, Migne PL 75, col. 41), 399 und 403 (Desiderius), 408 (Hartmann); IV 17 (Sebastian), 75 (Christianus), 121 (Wiberrac), 130 (Ulrich), 169 (Vojtěch), 452 (Hildebrand)

eines Ortsnamens II 102 (Jumièges),
 III 261 (Wimborne), 268 (Ellwangen),
 314 (Paderborn)

- unsinnige IV 455

Evangelien als Biographie V 26; an den Quatembertragen jewells ganz verlesen IV 516 sq.; und Apostelgeschichte als Vorbild für die Darstellung von Meister und Jünger II 28; und Biographie V 67; -buch als Schifferlohn I 139; in der Hand III 14; verkauft I 128; II 163 sq. Exegese, Geschichte der III 392, 412.

Exegges, Geschichte der H1 392, 412

- hagiographische in der Vita 1 105, 177
(ostendens ..., quid homines hominibus
praestare debeant); II 46 sq.; III 56, 167,
277 sq.; IV 33, 37, 157 sq. 201, 229,
355 sq., 408; in der Heillgenpredigt
1 105; Biographie in der exegetischen Literatur [IV 328 sq., 519-521

Exil (Verbannung) 1 57, 217, 237; II 49, 68, 80, 96, 117, 167, 180, 224, 251, 286, 297; III 247, 313; IV 227, 257, 363 sq., 385 sq., 392, 392, 397, 404, 431, 436, 433, 472, 496, 512, 519, 578 (in Rußland; Biograph arbeiter im -Exil» IV 50; E. finanzieren IV 407; -egrihrte(n) II 299; -literatur III 8, 13

Exitus illustrium/clarorum virorum 1 40 sq., 63, 137; IV 454; V 26; cf. Obitus

Exkommunikation als Waffe IV 207 sq., 307, 385, 392, 394, 401, 444, 447, 451, 455, 483 sq., 555; im Lebea des Autors

IV 348; des Helden II 96, 245 sq., 251; III 291, 295, 299; cf. Suspension Exzentriker II 231 sq.; IV 257, 285

Facies hippocratica IV 331 Facsimile, erstes abendländisches I 10 sq.: F. vor dem Facsimile IV 498

Fälschung, biographische I 149 sq.; III 237-239, 371 sq.; IV 92, 268, 337; Falschungsverdacht, unberechtigter IV 472

Familie(n) in der Biographie 1 236, 294: II 19 sq. (Karolinger), 58, 237; III 52, 61, nen), 101 sq., 133 sq., 187, 196, 210, 218, 261 sq., 299, 308, 495, 498 sq., 502, 524,

- Bruch mit der IV 120; lästig IV 181 sq.; mit vielen Heiligen III 19; über den Tod des Helden hinaus beschrieben IV 98:

-clan IV 330, 477; -geschichte (-saga) I 236; II 19; III 52, 225, 270 sq., 353, 356; IV 95, 500; -streit II 66; IV 73 Farben II 243; IV 170, 173

Faß läuft bei offenem Spund nicht aus

Fasten I 157, 162; II 149; III 375; IV 196, 333, 536; -gewohnheiten, I 138, 289 sq.; IV 199 sq.; ungewöhnliche IV 505; -zeit

l'asudium (Uberdruß) I 199; II 28; III 207, 366; IV 94 sq., 354 Faustmotiv I 94; II 167; IV 64

Fegefeuer I 186; III 345; IV 247, 298, 308,

Fehler (Schwächen) haben auch die Gott Wohlgefälligen IV 429; vom Biographen Feind (Gegenspieler, Rivale, Widersacher)

478 sq.: yom Himmel bestraft II 50wird zum Verehrer IV 393

Felsen, Kirche am I 263; Zelle im II 33 275 Fenster der Reklusenzelle IV 121; im Turm I 290 sq.: IV 561; Radfenster IV 419

II 150: IV 413

Fest II 146, 290, 297 sq.; IV 186 sq., 259; im Inneren IV 538; rauschendes II 137, 209-IV 194; -schrift, Biographie als IV 161

Feuer (Brand) II 105, 260, 272, 290, 296: IV 97 (nachts unterhalten), 137, 237. 357 sq., 473; V 46; legen IV 123, 126, 390; löschen V 105; über dem Haupt

kugel II 236; -lauf(-probe) IV 511, 515; hohepriesterliches Zeichen) II 129, 132, 184 sq.; III 289; IV 362, 452; dazu Paulinus v. Nola, Natalicia X 60-166

Fieber I 256 sq.: IV 490: darf nicht am

Figura etymologica II 283 (gaudio gaude; dazu Terent., Andr. 964: gavisurus gaudia); III 155, 280; IV 146, 168, 173 (lo-

Figurengedicht (Carmen Porphyriacum)

Filid II 236 sq., 239, 250 filioque-Streit IV 363 sq.

Vita S. Landiberti vetustissima c. 4); leuchten IV 518 sq.

Firmung IV 163, 418

Fisch(e) III 79, 171; IV 57, 180, 546 sq.; am IV 551; erstaunlicher III 297; IV 382; V 97; -wunder (Verwandlung von

Fischer, nicht Philosophen I 196-198, 254: III 103, 194; IV 50; -märchen: cf. Delphin, Ring

Flamen als Biographen III 341; IV 260-262: bewaffnete in England IV 399

flechten I 238; Flechtwerk-Stil II 303 sq. Fluch der bösen Tat IV 410; verfluchen V 97

Flucht I 89, 141, 292; II 218; III 291; IV 68. 123, 164 sq., 180, 456; afrikanischer Mönche nach Spanien II 199; des Biographen im Ernstfall IV 387; in ein Land, wo man niemanden versteht

Flugblatt(literatur) I 95, 100, 128 sq. Fluß, biographisch relevant I 141; III 231 Folter I 42, 99, 107, 134, 136, 216 sq., 220, 304; II 177, 260; III 363; IV 457, 504

Format, monumentales, der Biographie III 369; cf. Diptychonformat

fragmentarische (unvollendete) Biographie II 129 sq.; III 261 (Mago), 393, 400; IV 113, 152 sq., 565; Fragmentist III 414 sq.

Franzosen in Spanien und Portugal IV 548-

Frau(en) als Adressatin (Widmungsempfängerin) einer Biographie II 161; III 27 sq., 260 sq., 281; IV 285

- als (Auto-)Biographin I 46 sq. (Perpetua), 159 (Egeria); II 14 (Baudonivia); III 18 (Hugebure); IV 62-69 (Hrotsvit), 218 (Bertha v. Vilich); V 5

geschwängert IV 349; und als Sklavin verkauft IV 372 sq.

- in Männerkleidern, cf. Hosenrolle ist die schwächere IV 67; die stärkere

- niemals ansehen II 192; IV 524; als Bedrohung IV 557; cf. Misogynie -biographie I 49, 156-161, 284-286; II 8-25, 110, 182, 232-238, 307; 111 260-263, 327,

340, 342, 453; IV 179, 182, 291, 333, 525-538, 591-593; V 36, 63 freche Heilige IV 443; V 91

Freiheit der Kirche (des Klerus, des Klosters) IV 305, 330, 385, 409, 470; des Christen IV 507

Freitag I 164 sq., 169; IV 168 Fremden(Pilger-)führer (Cicerone) II 140, 158; IV 217, 384 sq.

Freundeskreis II 54-65; -liebe (-opfer) II 218 sq.; IV 410 sq.

Freundschaft I 231, 237; III 188 sq., 208; IV 174, 190, 196, 201, 284, 376, 378 sq., 400, 407, 409, 438-440, 494; Freundschaftsbiographie II 54, 58 sq., 214-219;

ter IV 85, 134, 322, 332, 409, 476; fried-

Frucht, 30-, 60-, 100fältige IV 104, 526 Fuchs II 232 so.: IV 44, 421; V 52; und

Fuhrmann II 140; -werk II 139; IV 428 für und wider (pro und contra; beide Seiten zu Wort kommen lassen) IV 283 so., 393-395, 409, 451; cf. alternativ

Furcht Gottes I 162; II 227; vor dem Leh-

Fuß des Toten küssen IV 524; kleiner V 101 sq.; -tritt IV 317

Galgen II 49, 61sq; III 86; IV 88, 387; viele im Land IV 88 «gallischer Kothurn» I 280; IV 335 Garten I 48, 60, 114, 121, 139, 185, 238, 295 sq., 309, 319; II 65; III 310 sq., 398;

Gastfreundschaft II 90, 233 (belohnt): HI 71-73, 112; IV 197 sq., 214

-haus (Wirtshaus) II 54

- -mahl beim Bischof I 229 sq.; II 297 sq.; III 245: IV 132sa, 205, 407, 438, 469, 471; Grafen IV 506; Heiligen IV 35, 156, 260; Herrscher I 205, 304; III 396; IV 521; Mörder IV tab., 90 sq.; im Himmel IV 165; Kloster III 250; IV 237; letztes IV 258; überhaupt IV 111, 137, 156, 205, 471; Einladungen nicht annehmen
- Gebet(e) am Anfang der Biographie III 265 sq., 270, 276; in der B. I 106 sq.; am Schluß II 219; III 290; IV 92; eines Buches IV 246; erhört I 168; III 270; kurz IV 72; persönlich III 178; still I 219; zur Sammlung gelesen IV 408 sq.; zwecklos IV 536
- Gebetsgedenken, Biographie als Erinnerung an IV 428-430: -literatur IV 360:
- -stil, lateinischer II 133; III 179; neuer an-
- III 113; IV 399, 509, 543
- Geburt in der Biographie nicht erwähnt III 265, 269; IV 335, 488; Frühgeburt I 157; IV 216; in übertragener Bedeutung I 60 (Taufe), 64 (Erhebung zum Caesar); mit Anklängen an die Weihnachtsliturgie IV 201; schwierige II 193
- Geburtstag(-datum) 1 47 (des Kaisers); Il 52 (berechnet); IV 206, 552; -tagsgedichte als Heiligenleben II 289 sq.; Geburtsjahr II 159
- Gedächtnis verloren (abwesend) IV 314, 524; gutes IV 393; «kollektives» II 245; Namengedächtnis III 315; IV 298
- Gedicht(e, Verse) in der Biographie; cf. Distichon, Prosimetrum, sapphisch
- am Anfang (Widmung) II 30-32, 52; HI 220, 384, 407

- am Schluß der Biographie IV 242, 497 553: eines Buches II 36
- eines IV 399, 516; zwei III 53; mehrere
- rekapituliert die Wundertaten des Helden II 37
- Verse am Anfang und Ende von Briefen III 173: V. einer metrischen Bioeraphie in Prosafassung übernommen IV 21 sq., 532
- Gefangene I 77, 176 sq.; II 92 (im Halseisen), 132; befreien (freikaufen) II 8, 49, 53 sq., 60-62; IV 267 sq., 414; V 93; ermorden V 44; wieder einfangen IV 549;
- Gefangennahme (-schaft) IV 241, 314, 387, 440 sq., 456, 484
- Gefängnis I 49, 52, 75, 114; II 60 sq., 178, 216; IV 64, 508 (Burgverlies), 556, 561
- Gehorsam/Ungehorsam I 279 sq.; II 50; IV 110, 398

## Geisel I 292: IV 64

- Geißel II 145; III 377; -ung IV 266 Geister, gute (Elfen) II 241 sq.; -schiff II 20
- Geld (Reichtum) I 294; II 129; III 88, 379; IV 194, 197, 297, 390, 461, 496; nicht annehmen IV 464; stinkt IV 503; verloren IV 326; verteilt II 163, 299; IV 352; -fund II 145; -geschäft(-verleih) IV 521, 527; -sorgen IV 307, 407; -strafe IV 390 (Regreß), 392; -transfer, cluniazensischer IV 551; cf. Gold
- Gelegenheitsbiographie I 278; II 41; IV 238, 293, 436
- am Anfang der B. III 417; IV 471 sq.; V 89; in der B. II 154, 231, 301; III 417; IV 471, 543; neben der B. IV 33, 184
- Genie, religiöses IV 258, 460
- Geographisches in der Biographie II 51, 75, 271; IV 150; als Exkurs III 290; geographischer Plan II 241, 255

- Geometrie in der Biographie III 317 Gerechtigkeit II 68 (Intransigenz); IV 185 sq., 361
- Gerichtsszene, cf. Prozeß Germanismen IV 143
- Geruch, guter (Wohlgeruch) I 165; II 63; HI 25: IV 217, 503; übler IV 417, 503; Gestank der Krankheit IV 333
- Gesammelte Werke IV 54 (Rather), 63 (Hrotsvit), 318 (Bernhard v. Clairvaux). 356 (Eadmer)
- Gesandter Gottes IV 504; des Königs II 59; Gesandtschaft I 225; III 234, 397; IV 64, 111-113, 206, 488, 491
- Geschenk II 135; IV 189; Biographie als G. I 261
- Geschichtenerzählen I 191; II 158, 257; IV 227, 266
- Geschichtsdichtung IV 122, 450; -philosophisches in der Biographie III 390; IV 488; -theologisches III 264
- -schreibung (Historiographie), Arten nach III 183; und Panegyrik I 119; Wiedererwachen der III 5; IV 59; cf. Biographie
- Geschmackssinn verloren IV 360 Gesetz der wachsenden Glieder I 207;
- -gebung für das Mönchtum in der Kunstform einer Erzählung I 119 (Migne PG. 35, col. 1088)
- Gesicht abscheulich V 105 (Martin v. Tours); leuchtet (strahlt) II 216 (Eulogius), 245 (Columba v. Iona); V 102 (Paulus); rötlich II 60 (Eligius); IV 317, 321 (Bernhard v. Clairvaux), 379 (Aelred), 473 (Arnold v. Mainz), 490 (Barbarossa); V 101 sq. (Westgotenkönig Theoderich II.); viele Gesichter IV 407; Gesichtsausdruck IV 473; des Toten IV 255, 398; cf. Facies hippocratica

- Gesta I 21, 67, 274; II 73-75, 142; III 131, 149, 221 sq., 230, 259 sq., 375, 400: IV 236 sq., 278, 334 sq., 340, 350, 471, 476, 613 sq.; V 27 sq.; episcoporum II 54 sq., 153-160, 170; III 329; IV 609 sq.
- -stil (-typ, Berichtstil) II 288; III 221 sq., 400; IV 183-187, 302, 334 sq., 337, 443, 471, 476; V 28, 45
- Gestalt (Erscheinung, Figur); bucklig III 398; gut IV 297, 345, 406, 557; herrschaftlich IV 131; klein II 48; III 85, 202 sq.; IV 341, 343, 352; unansehnlich IV 333, 341; untersetzt IV 383; cf. Beschreibung, Größe
- (schwach) IV 190, 297; Krise IV 206, 463
- Gewalttäter, fromme II 299; IV 444, 515; unfromme IV 392
- tig I 206; IV 262; wichtig IV 472 (Kleidernarr)
- des Armen IV 400; Erzbischofs IV 18, 76, 201, 390, 473; Grafen IV 36; vornehmen Mädchens IV 120, 125
- einfach (moderat) I 157, 229
- grün IV 406
- im Grab II 20; IV 139
- nicht ablegen IV 44
- prächtig II 59 sq.; III 85; IV 196 sq., 260.
- schmutzig II 193; V 105
- seiden II 60; IV 457
- spenden (schenken, stiften) I 176 sq., 285, 319; II 148; cf. Mantel
- tauschen IV 550

Gewicht der Heiligkeit I 319; IV 457

Gewitter, Bekehrung im IV 457 sq.; Blitz als Vorzeichen III 233; Donner begleitet ein Wunder II 60 sq.; Entkommen im G.

- IV 567; schwarzer Himmel II 302; zieht
- Gewohnheiten, tägliche I 229 sq.; III 212; IV 435: V 46
- Gift IV 468; -anschlag I 283; II 45;
- Gladiator I 79, 81, 126
- Gleichgewicht I 115; III 202 sq. Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen (Aufhebung der Zeitverhältnisse) 1 288;
- ordo artificialis (thematisch; zeitlich späteres zuerst: Hysteron proteron, z.B. Miracula post mortem vor der Todesschilderung) I 250; II 17, 51; III 82, 374; IV 297, 303 sq., 465 sq., 499; V 92 (Recapitulatio); locker verknüpft (additiv) I 182: II 6, 300
- ordo naturalis (chronologisch) I 220 sq., 239; IV 303 sq.; V 92
- per species (sachlich) I 233; II 245;
- ~ vielteilig III 360 sq.; cf. Beigaben Glocke(n) IV 372, 427; läutet von selbst III 10, 25, 63; IV 111, 382; -traum III 354; -wunder III 268, 351
- Glossen in der Biographie II 303; IV 45, 251 sq.; -wörter II 303; III 339 sq.; IV 143
- Gnadenleben(-vita) IV 333; cf. Biographie, 5pirituelle
- Gold und Silber II 132; III 14 sq. (krisisiert), 79, 186; schenken (verteilen) TV 140, 181, 561
- gewebe (gewirkt) I 86 sq.; II 297 sq.; FV 257 (Goldstickerei), 340; -initialen IV 372; -schmied (Juwelier) II 59-63, 297 sq.; IV 137, 383, 543; -tafel (als Metapher) IV 248; -tinte; cf. Chrysographen
- Gote(n) I 145, 157, 249, 303, 312 sq.; II 13;

- Gott als Zuschauer I 63, 124-126 - angesprochen IV 341-344, 360
- germanischer, unter den Vorfahren
- lehrt III 11, 53, 277
- Gottesbeweis, ontologischer IV 360: -frieden III 347; -urteil III 220; IV 254, 493. 511, 527
- Götzenbild (heidnisches Heiligtum) zerstören II 139, 142; III 54; IV 433, 457, 464 sq., 561; -priester IV 167
- Grab in der Kirche I 238 sq.; IV 191; schon zu Lebzeiten angelegt IV 137, 139, 191; weist noch keine Inschrift auf IV 233: -besuch IV 197, 249; -denkmal (-monument, -plastik) III 186; IV 333, 501; -pflege IV 124; -schändung IV 482, 487;
- Grabesort, Biographie entsteht am II 71, 187, 267; IV 455, 461; V 47; erst nach Auseinandersetzung festgelegt IV 459; nicht angegeben III 46 sq.; wird gesucht IV 336; vom Heiligen gezeigt III 129
- Gradatio (Epiploke: «Klimax» im alten Sinn) IV 228, 243, 362, 368, 543
- Graf als Auftraggeber einer Biographie IV 562; als Gegner kirchlicher Expansion IV 431; als Held der B. IV 32, 361, 495-503, 588 sq.; V 36; bekehrter (frommer) III 270; IV 33-38, 458, 500-503; Grafensohn IV 188, 467, 552
- Grammatikstudium (Schule) II 294-296; III 8, 111 sq., 114; IV 108, 227, 346
- grammatische Kontrolle, nachlassende I 258; 299 sq.; IV 145; sich verstärkende II 294-296; III 109-113; g. Korrektur einer Biographie II tab., 14
- Graphie, alkuinische III 133; irische II 243.
- Gregorianer IV 430, 436, 453, 456, 460, 510, 528; «gregorianisches Klima» IV 277; Antigregorianer IV 520

- Gregormesse (Hostienwunder) II 264 sa.: III 380; IV 460
- Greis, edier (schöner) II 100, 119; III 154: V 105; Greisenherz V 90; greisenhafte Welt II 68; cf. Puer senex
- Grenze I 141; IV 325 als Treffpunkt IV 332; der Erde II 228; geschlossene (kontrollierte) IV 363, 387, 391
- Griechen im Abendland II 193; IV 217; und Iren III 359; IV 197 sq., 220; und Lateiner IV 161 sq., 164 sq.
- Griechisch als «heilige Sprache» I 52; können I 158, 236 sq.; II 166; IV 568; nicht können I 313; «ornamentales» III 426; Schimmer» II 117
- V 28; Buchstaben II 274; III 314 sq.; II 117-125; Titel einer lat, Biographie III 362: Wörter im lateinischen Text setzung
- Groß als Titel III 149, 387, 397
- -mutter, böse III 52; fromme III 41-43 Größe, körperliche II 60; III 213, 347; IV 185, 245, 321, 341, 399, 489 sq., 515, 557; größer wirken, als man ist IV 321, 482; um Haupteslänge III 347
- Groteskes/Phantastisches II 232; IV 337 grün IV 124, 406
- Gründer(Stifter-)biographie I 284; II 45, 100-104, 124 sq., 148 sq., 198 sq., 285 sq.; III 63 sq., 327 sq.; IV 97, 187, 194, 210, 307, 422, 425-431, 455, 494 sq., 500-503, 508-510, 517, 556, 558, 566 sq.; V 46, 97-99
- egeschichte(-legende) III 28-34, 55, 268, IV 566

- Gründonnerstag IV 165, 260, 290
- Gründung eines Klosters I 157 sq., 237: II 24, 100 (letzte wird Begräbnisstätte); III 268; IV 297 sq., 509; im Zentrum der Vita II 198; IV 556
- Gruppenbiographie I 55 sq., 66 sq., 75, 100; II 27 sq., 37 sq., 147-149, 211-213, 289; III 49-51, 57, 398; IV 48, 113, 172-176, 261; V 7; Gruppenbiographisches bei Überarbeitung gestrichen IV 304; cf. Doppelbiographie, Reihe
- Gürtel, goldener II 59 sq., 102; mit Schwert und Messer III 233: -schließe I 168
- gut und böse II 71; das Böse dominiert II 181, 192
- Haar, blondes II 243; IV 321, 489 sq.: Sulp. Severus, epist. 2, 3 crine purpureo); dichtes I 86; dünnes IV 194; gefärbres IV 469: gelöstes zum Zeichen der Trauer I 54, 76, 163; glattes IV 231; langes IV 340, 373; lockiges II 59 sq., 263; IV 489 sq.; V 101; rotes II 241-243 (dazu I Sm 16, 12 rufus: der rothaarige David); scheren zur Strafe II 204; schönes IV 119 sq., 340 sq.; schwarzes IV 383 sq.; ungepflegtes II 193; IV 501; V 105; weißes (graues) I 48, 50, 53, 76;
- Habgier I 219; bekehrte II 163; römische IV 316 sq., 326, 477, 576
- Hagiographie I 9-12, 17-20, 22, 81, 211; II 245; IV 295, 429; und Biographie: cf. Biographie; und Historiographie III 32, 46, 61; cf. Chronologic
- hagiographischer Diskurs IV 81, 457, 578; cf. Exegese, Komik
- Hahn IV 105, 125; Henne (symbolisch)
- Halle des Königs IV 260; im Hummel II 92;

Hand, feine II 60; IV 407; Gottes II 301; IV 131, 154, 156; kräftige (breite) IV 383 sq.; V 101; Schwurhand IV 483; \*tote» I 169; verweigern II 76

-kuß I 215-217; IV 557; -waschwasser IV 37, 232 sq., 235, 307, 362, 501; dazu Rupert v. Deutz, Vita (II) S. Heriberti c. 18

handwerklich-künstlerische Fähigkeiten III 271; IV 121

Häresie (Häretiker, Ketzer) I 90, 93, 115, 169-171, 220, 303; III 12; IV 158, 207, 306, 447, 455; cf. Predigt

Harfe (Zither) II 188; IV 257 Hase, gejagter 200; IV 362

Haß III 81; IV 359 sq., 449, 453

Häßlichkeit eines Bischofs IV 202; V 105 sq.; eines Heiligen nicht akzeptabel III 354; eines Priesters IV 444, 506; von Gott erbeten II 236

Hausgeschichte II 120 (Rom); III 33 (Fulda), 114 (York); IV 68 (Gandersheim); IV 463 (Bamberg-Michelsberg); egschichten (-überlieferung) II 15; IV 223; -heilige einer Sippe II 88; eines Klosters IV 440; -literatur, biographische II 182; III 56, 328; IV 16, 225, 548; systematisch verzeichnet IV 564 sq.; cf. Codex domesticus

Haut, auffällig gezeichner IV 206; fein, hell (weiß) IV 490; V 101; rauh IV 384; schön IV 39; -krankheit IV 257

Hebraismus I 44-46; IV 425 sq.; Hebraischkenntnisse IV 406; hebraischer Brief IV 521

Heide als Thema christlicher Biographie IV 593; Heidenmission, päpstlicher Auftrag zur IV 165; -tum, kulturell attraktiv IV 464; Rückfall ins IV 572, 578

Heilige, merkwürdige II 78

- und Engel H 237

und Tiere I 27, 114; II 32-34, 91, 197,
 200, 232 sq., 237, 246, 248-250, 253, 272,
 303; III 67 sq., 71, 277; IV 45, 417 sq.
 (-Freundschaft-), 539, V 61, 95-97; cf.
 Adler, Bär, Beten, Damtier, Delphin,
 Dohle, Eber, Eichhörnehen, Esel, Fuchs,
 Hirsch, Hund, Kamel, Katze, Kranich,
 Kuh, Lamm, Löwe, Pferd, Rabe,
 Schlange, Schwalbe, Schwan, Vogel, Wolf

Heiligenforschung I 17; Bedas II 293; Gosselins IV 353 sq.; karolingische II 52; III 415; -kult und Biographie I 17, 210; III 170, 261 sq.; IV 140; -predigt: cf. Predigt

Heiligkeit als Biographiewürdigkeit IV 240; V 44-46; kein Thema IV 471; Kraft der II 62; Legitimation der Herrschaft III 224; Zweifel an der IV 395

Heilsgarantie durch das Kloster II 148; dazu Vita S. Gebehardi c. 25, MGH Scriptores t. 10, p. 590

heilsgeschichtliche (General-)Perspektive (Heilsgeographie) II 276 (Beda); III 79 (Arbeo), 163 sq. (Alkuin), IV 88 (Gumpold v. Mantua), 227 (Abbo v. Fleury), 427 (Heriger v. Lobbes und Annovita); dazu Paulinus v. Nola, Natalicia XI 45-116

Heimkehr I 238; II 250; cf. Anagnōrisis heiter (freundlich) I 115; III 215; IV, 479, 489 sq., 536

Helden (Heroen), heidnische und christliche I 87, 320 sq.; II 301; IV 377; V 106; -sage versus Hagiographie I 313; II 304 sq.; III 210 sq.; heroische Biographie I 14; IV 508

hellenistische Kleinliteratur I 101; Wundererzählungen I 117; ottonischer Hellenismus IV 210

Herkunft V 88 sq.

- des Biographen, hohe (vornehme) I 55, 214; II 226 des Helden, adlig (königlich, vornehm)
 I 265 sq.; II 56, 78, 104, 196, 234; IV 469,
 476

- mittlere II 53; IV 244; dazu Vita S. Walarici c. 1, Merov. t. 4, p. 161

nicht adlige, aber freie II 91; IV 235 niedere I 303; II 78 (des Gegners), 91 (ex

infimis parentibus), 159, 187; III 152, 226; IV 476; angeblich arme (plebejische) IV 392, 469

 ist gleichgültig II 187 sq. (da rhetorisch so oder so brauchbar); III 392;
 IV 523 sq.; IV 476

senatorische (konsularische) II 64,
 76 sq., 110 sq., 116, 214

- später höherstilisiert III 152, 191; V 89

- übergangen I 64; IV 414

wird dem Biographen durch Notizen mitgeteilt IV 285

Herrscher (cf. Kaiser, König) und Kleriker III 396; -besuch im Kloster III 388; -biographie I 23, 225 sq., 269, 333; II I4-23, 25, 200-208; III 199-236, 327, 331, 439 sq.; IV 225 sq., 260 sq., 334-339, 375-378, 381, 414, 424, 479-495, 553, 569-572, 574 sq., 577 sq., 579-582; V 28, 44, 48, 64, 67; -nachruf III 211

Herzog als Adressat (Auftraggeber) einer Biographie II 161, 169 sq.; IV 24; als Held einer Biographie IV 87, 339-341, 588 sq.; V 36; als Gegner des Heiligen II 76; III 87; will Mönch werden IV 90; Doge wird Mönch IV 271

Hexe(r) I 86; II 231; IV 257, 332; verhext IV 346

Hierarchie, hagiographische II 37; III 77 sq.; literarische II 152; III 171; ef. Klassiker

Himmelsleiter I 47-49, 54, 103; II 22, 148; IV 52, 509 sq., 578; V 69; dazu Passio SS. Mariani et Iacobi 6, 5-7; Passio SS. Montani et Lucii 7, 5 sq. (signum Iacobi); Benedicti Regula 7, 6 sqq. (12 Stufen); Vita S. Eligii 115; Alkuin, Vita S. Richarii c. 13; Vita S. Annonis maior 121, Vita (1) S. Ottonis 110 (ed. J. Petersohn, 1999, p. 59); Vita Erminoldi 17 sq. (MGH Scriptores t. 12, p. 484 sq.; 15 Stufen; cf. Ps 119-133 «cantica graduum»); Bonaventura, Legenda maior S. Francisci 13, 1

Hintergrundstil (Intertextualität, kompara tivischer Stil) I 70-74; IV 81 sq.; V 85

biblischer I 42, 62, 71 sq., 106 sq., 275;
 II 71, 96 sq., 194, 207, 235, 253, 279-281;
 III 177, 219, 310, 344; IV 81 sq., 168,
 394, 458 (Pauli Bekehrung)

biographisch-hagiographischer I 283 sq.;
 III 312, 353; IV 269, 354, 451

- klassischer I 283 sq.; III 212, 219, 321 sq., 325, 329; IV 28 sq.

- patristischer III 322, 329

- poetischer II 291 sq.

Hintergrundzitat I 71-74; II 97; III 177, 185, 194

biblisches II 97, 134; III 194, 295 sq.,
301, 400; IV 81 sq.
klassisches III 194

Hippodrom I 77; IV 561 Hirsch und Hinde III 71 sq., 80; IV 97, 271, 539, 545 sq.

Hirt I 48, 161 sq., 164; II 188, 226; III 278; IV 567

Historiker als Hagiograph IV 424; -stil. [ 29; II 151; III 415; IV 145, 170 historische Fehler III 216 sq.; IV 487; Methode II 299 sq.

Hochmut IV 407; hochmütiger Mönchspapst IV 363

-wasser II 139, 198; IV 217
Hoffsibliothek III 304; gesellschaft II 54;
III 222, 419 (liest Latein und Altengiisch); IV 206; -kaplan IV 165, 363 sq.,
443, 454, 513; als Biograph III 265;
IV 184, 491;-lehrer III 142; -literatur
III 126, 141, 150, 174, 238, 420;
IV 64 sq., 113, 495 (Mathilde v. Tuszien);
-(Palast-)schule III 238, 359; IV 188
Hoffart IV 212, 402

Höhle I 136, 308; II 33; IV 355; Leben in der H. IV 9, 355; Büßerhöhle IV 515; Höhlentraum IV 343

Hölle II 181, 256, 302 sq. Homo unius libri II 229 (Patricius); IV 382

(Godric)

Homoiarchon (Canutus-canicles-candor)

IV 575

Homoioteleuton I 104, 234, 247; II 208, 243; III 298; IV 178 (verwechselt mit Poesie), 481; cf. Reimprosa

Hosenrolle (donna travestita da uomo, fille en garçon, Travestie} IV 415, 532 sq., 568; dazu Vita S. Euphrosynae, Migne PL 73, col. 646-650 (bzw. Scripturus vitam, p. 715-718), und Vita S. Marinae, Migne PL 73, col. 691-693

Hospital I 251 (Arles); II 163 sq. (Alexandrien); IV 437, 440 und 442 sq. (Konstanz), 462 (Würzburg)

Hostie IV 122, 317; cf. Gregormesse, Transsubstantiation

Hund I (24 vq.; II 197, 200; III 58, 87 Hunger I 170, II 9; IV 197, 290, 332, 381, 534; verhungern Lasen IV 333 Hunnen I 303; II 154, 225

Hütte (rauchige) II 91 sq., 165, 302;

Hymnus(en) am Ende eines Buches der Biographie II 37; am Schluß der B. II 219; III 267, 290; ambrosianischer als Teil der B. III 407; singen IV 133; studieren IV 203; zusätzlich zu einer Biographie (zum Offizium) II 187; III 160-162; IV 43, 200

Ich-Erzählung I 142; IV 43, 290, 305, 342, 532; bei Überarbeitung belassen III 91; IV 502, 553; getilgt IV 305

Igel I 77; IV 229

Ikonismus I 61 (Beschränkung auf Gesicht und Kleidung); II 157, 184; III 211, 215, 383, 387; IV 194; V 102-104; dazu Paulus Diac, Hist. Lang. IV 16. Ariulf erkennt auf einem Bild seinen Schlachtenhelfer; Ikonographie: cf. Attribut

illustrierte Biographie II 52, 107, 149; III 91, 254-258, 332, 386; IV 225, 300, 498, 531

Individualisierung des Glaubens IV 367; cf. Privatfrömmigkeit

Individualität (Persönlichkeit) und Typus I 14, 17; II 7, 171; IV 368, 419; V 106 sq.; cf. Charakteristik, Stil

Insel für Mönche kaufen I 157; heilige III 128; suchen I 238; II 106, 254 sq., 302; III 235; e-pisoden II 254 sq.; -kloster I 339; II 196, 198, 266; cf. Schlange von der Insel vertreiben

«insular» II 223-305; III 6 sq. Interdikt IV 469; cf. Exkommunikation, Suspension

Interpretatio christiana I 62; III 312; karolingische III 103

nominis (cf. Etymologie) als eigener Abschnitt am Anfang der Biographie IV 130 (Ulrich); am Ende: Vita B. Hedwigis, \*Schlackenwerther Hedwig-Codex», fol. 164\*-165\* Interpunktion, mittellateinische II 282; III 136, 172, 175, 384, 427-429 (als Schlüssel zum Text); IV 55, 358, 476, 559 sq.; unterstreicht Reimprosa IV 66, 237

Invektive (Beschimpfung, Insultatio, Schmähung, Verwünschung) I 206 sq.; II 36, 212; IV 315, 326, 393, 476; als Teil der Biographie II 191, 201; IV 55, 284, 306, 395, 446, 553 (dazu Osbert v. Clare, Vita [II] S. Ethelberti, in Ricardi de Cirencestria Speculum Historiale t. 1, 1863, p. 279 sq.); widerlegt in der Biographie IV 283

Investitur IV 164, 467, 470; -streit IV 155, 363 sq., 384, 436 sq., 444, 467, 495, 571 sq.; ausgeblendet IV 487, 516 Invocatio (in der Diplomatik) III 78 Inzest (Gregoriusmotiv) IV 58

Iren II 225-258; III 91 sq.; IV 473, 518 sq. Ironie III 393, 396, 409 Ischias IV 470 sq.

Islam (Muslime) II 211-214, 319; IV 112, 457, 593

Italogriechen IV 164 sq.

Itinerarium (Hodoeporicon) I 145, 190 (Reisebericht vom östlichen Mönchtum); II 122, 224; III 21-23, 273 (als Kern der Biographie)

Jagd I 157; II 66 (Hubert), 196 sq.; III 222 sq., 234; IV 271, 335, 389, 546; -lust IV 262, 265, 389;-unfall V 53; Jäger entdeckt Einsiedler II 145; -latein IV 243

Jahreszahl(en) in der Biographie V 28, 41 sq.; cf. Chronologie, Datierung, Geburtstag, Todestag

keine I 211; II 51, 101, 198, 300; III 46,
 92; IV 40, 71, 78, 92, 125, 235, 259, 266,
 304, 336 sq., 483; eine einzige II 285;
 III 11; IV 48, 308, 393, 556; zwei

III 33 sq., 36, 40, 55; IV 155, 181, 305; V 42; drei IV 458 sq.; wenige IV 234; viele IV 443

-tag des Todes I 243, 260; II 218; IV 181; V 76

Jakobswallfahrt IV 15, 271 sq., 598; -leiter: cf. Himmelsleiter

Jenseitsreise II 104-108, 192; III 273, 345, 445; V 36; -vision, politische IV 171

Jerusalem, himmlisches I 239 sq.; IV 468; -wallfahrt III 20; IV 164, 171, 217, 219, 268, 284, 421, 430, 437, 454, 505, 514, 532, 556; cf. Kreuzzug

Jesusgebet IV 249; -kind in Armen halten IV 415, 546

Jezabelmotiv (böse Frau) I 175, 217; II 22, 34, 67, 181; IV 263, 356, 504; V 10

Josephsehe I 157, 168; IV 378, 494 sq., 534 sq., 570 sq.

Judasfigur II 37, 50; IV 263, 314, 392 sq., 406, 575, 593

Juden I 90, 217 sq.; IV 54, 164, 168, 194, 350, 415, 432 sq., 519; V 90

Jugend beschrieben II 137; III 13; nicht beschrieben IV 410, 414; angeblich arme IV 466; mustergültige IV 284; unfromme II 278-281; V 91

Jünger und Meister in der Biographie II 37, 42, 44; IV 408, 410 sq.; Jüngerinnen IV 287

Jungfrau I 93; II 8; IV 528; kluge II 23; Jungfraulichkeit I 85-87, 93, 145 sq. 224; II 237, 259; III 177; IV 8, 34, 65, 97, 102, 104, 415, 533, 570; V 61 (Agnes); Jungfrauenbiographic(a) 16 (in Gruppen zusammengefaßt), 85-87; II 8-11, 232-238. 259; IV 7-12; geburz (Parthenogenese) IV 545; -heer I 86 sq., 146, 224

Jüngling, reicher II 229; strahlender IV 561-Justizliteratur I 40 sqq., 134 kahl (glattgeschoren) IV 330, 373; V 102
Kaiser als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie II 166 sq.;
III 281, 457; IV 87; V 16 sq.; als Biograph IV 162; als Herr der Bischofe
III 396; wesentlich in der Bischofsbiographie IV 431; unwesentlich IV 437;
will Mönch werden IV 177, 266; -kult
141: 6. Herrscher, König

Kaiserin als Gegnerin I 217; Gottesmutter als K. IV 220

Kalender als persönliches Dokument IV 98; kalendarisch geordnetes Passional I 6

Kalkbrennen II 10; III 31

Kälte II 81; IV 123, 290, 332

Kamel(e) I 139; II 181, 204, 233; III 69; -reiter I 141

Kammerdiener I 252, 256; IV 462 sq.; -biographie I 212, 249 sq.; II 18; V 6, 8 Kannibale I 83, 92

Kanoniker I 238; II 154; III 232; IV 282, 287, 442 sq., 449

Kanonisation (Heiligsprechung) als Anlaß (Ziel) der Biographie IV 376, 407, 419, 461 sq., 492-494, 523; eines Zusatzes zur Biographie IV 418

 nicht beabsichtigt IV 428 sq.; klugerweise unterlassen IV 498; vertagt IV 325

 und Biographie IV 267, 334, 568-570; lokale K. IV 369; päpstliche IV 124, 147 sq., 179, 193, 198 sq., 217, 377, 416 sq., 427, 504

- und Kultbeginn IV 147

Kanonisationgesuch IV 376; -prozeß I 18; IV 416, 418; sinkende Bedeutung der Vita im K. IV 416, 504; -urkunde IV 439, 494, 504; als Bestandteil der Biographie IV 129, 147 3q., 198 (dazu Laurentius v. Dublin, cf. R. Sharpe, Medieval Irish Saints' Lives, 1991, p. 349); enthält Skizze der Lebensgeschichte IV 148

Kanonistisches in der Biographie IV 138, 158, 196, 206, 306, 334, 405, 445, 451, 478; cf. Wahl

Kanzler wird Bischof IV 389 sq., 472; Papst IV 474

Kapitel (cf. Zahlen am Ende des Registers) gleich lang III 168; -schluß: cf. Prosa cum auctoritate

-überschriften IV 535; nachträglich eingefügt III 203; Stilisierung der II 284; III 123 ag.; unmittelbar vor dem Text des Kapitels III 162; -übersicht vor dem Buch: cf. Capitulatio

Kaplan IV 462; K. als Biograph IV 202, 282, 436 sqq., 445, 488-491; V 46; K. und Missionar als Held einer Biographie IV 576; cf. Hofkaplan, Notar, Sekretär

Kardinal als Biograph IV 478; -tugenden; cf. 4 am Ende des Registers Karikatur II 253; III 70, 393, 402 (der eige-

nen Person) Karlssage(-legende) I 245; IV 12 sq.,

337 sq., 492 karolingische Epochen III 5 sq., 337-341;

k. «Lateinfehler» III 134 sq.; IV 144; cf.
Aussprache, Schrift, Stil

Karriere des Biographen in der B. erwähnt IV 336; in der adolescentia IV 452; kirchliche I 61; IV 524; nach oben IV 285, 389; nach unten IV 284; weldiche, setzt sich in der Kirche fort I 215; -figur I 225; -legende I 14; IV 470

Karräuserbiographic IV 416-418, 523 sq. Kastrat (Eunuch) I 311; II 45, 218; IV 112, 349, 513

Katalanisch I 245

Katalog der (schriftstellerischen) Werke als Teil der Biographie I 61, 231-233; II 186, 265; III 259 sq.; weggelassen IV 435; K. guter Bischöfe II 63; cf. Liste, Reihe Katze III 380

Kaufmann I 170 IV 533; als Auftraggeber IV 264; als Held der B. IV 58, 380-384, 503 sq., 577; V 36; als Hörer einer B. I 170; IV 352; V 54

-preis einer Biographie I 83

Kelch, goldener IV 493; kleiner III 263; -reinigung IV 121; Pokal IV 340

keltisch II 228; -e Biographie II 231-258, 316; III 449 sq.; k. Periode in Anglien II 266

Kenosis V 106

Kephalophore(n) III 236 sq. (Dionysius v. Paris); IV 433 (Eliphius); dazu Passio SS. Felicis et Regulae c. 9, ed. I. Müller, Zs. für Schweiz. Kirchengeschichte 65, 1971, p. 143

Kerzen stiften IV 97; -licht IV 518; -wunder II 52; III 289; IV 243

Kette als Schiffahrtssperre II 132; zur Fesselung II 231; IV 567; cf. Bußkette

\*Kette\*, biographische II 23 sq.; III 51, 253, 285, 341; IV 537

Keuschheit (Reinheit, Schamgefühl) I 90; III 313; IV 390, 395, 402 sq., 405, 407, 490, 547; Unkeuschheit IV 343 sq.

Kind(er) begleiten den Heiligen IV 568 sq.; der Mutter weggenommen II 300; IV 487; ermordet V 90; heilige II 83, 192; III 325 sq., 363; IV 20; V 90; hübsche IV 162; schwache IV 130, 162; Siebenmonatskind IV 216; Achtmonatskind I 56; stillen I 47; abstillen IV 130; ungewollte I 284; werden geschlagen IV 333 (cf. Prügel); zwei genug, um das Vermögen zusammenzuhalten I 157

-losigkeit I 167 sq.; -mund, prophetischer I 222; tut die Wahrheit kund II 237; III 71; -spiel mit Vorbedeutung: cf. spielen Kindheit V 89-91; in der Biographie ausführlich behandelt II 130; IV 130; berücksichtigt II 130; III 61; nicht erwähnt (übergangen) I 64; IV 335, 410, 488; Kindheitsgeschichte (abgeschlossene) IV 226, 544 sq., 601 sq.

Kirche (allgemein) als Adressat der Schrift II 212; IV 200; aus Stein (statt Holz) II 297 sq.; IV 330, 455; ausgemalt II 9; III 94; Eigenkirche IV 134; Pfartkirche IV 283

Kirchenfamilie III 156; -landschaft II 101 sq.; IV 191, 201, 203-205; -geschichte in Heiligenleben 1 287; II 245 (Irland); III 77; in Versen III 114; -rundgang(-besuch), nächdicher IV 89, 258, 372, 504; -vater II 217; -vaterbiographie III 445 sq.; IV 235, 434, 553

Kirchweihe III 246; IV 233; wiederholt IV 459

Klage (Lamentatio, Planctus) I 169; II 207, 209; IV 38, 178, 186 sq., 244, 247 sq., 328, 377, 380 (als Anhang zur Biographie), 485; -lieder III 320

Klassiker der Biographie (Kanon) I 18, 24, 31, 213; II 29 sq., 41, 73 sq.; III 10, 13, 175, 330 sq.; IV 45, 75, 83 sq., 110 sq., 179, 309, 435; V 60-64; pagane Klassiker III 181; IV 216 sq.

Klassizismus I 28; spätantik-christlicher I 128, 153, 155; III 230, des Beda II 289, 295; III 8; karolingischer III 186-191, 196, 250 sq., 254, 302 («klassische Dämpfung»), 309, 329, 365; IV 302; cf. barbara nomina

Klause in der Einsamkeit IV 196; der Stadt IV 217

Klauseln, metrische: cf. Satzschlüsse; rhythmische: cf. Cursus

Kleinliteratur I 101; II 108; cf. Apophthegma, Beispiel Kleriker, Gerichtsbarkeit über IV 396, 409; oder Ritter? IV 346; und Laie I 59, 115, 205, 242; III 396 (das Verhältnis umgekehrt); IV 317, 432, 470, 493; Kleruskirche IV 279, 557

Klimax I 104, 160, 251 (rogat, suadet, admonet, contestatur), 264; 11 177, 207, 287; IV 51 sq., 184, 228, 559 sq.

Kloster als Adressat (Auftraggeber) der Biographic III 51 sq.; IV 374, 430, 528; V 19; verlassen I 140 sq.; cf. Gründung,

-gefängnis(-haft) II 66, 68 sq., 71, 80, 82, 104; III 32, 310, 313, 318

-geschichte in der Biographie IV 199, 456; als Folge von Abtbiographien, cf. Abt-

-geschichten II 17; III 262, 375; IV 222 sq.,

-landschaft II 199 (westgotische), 318 (gallische); III 6 (Pfaffenwinkel)

-leben geschildert zur Einleitung der Bio-

-tour (visitieren) I 139; II 101 sq., 148;

Knecht II 234; erschlägt (ermordet) den Herrn II 77; IV 381; wird Abt II 198 Knie IV 383 sq.; -beuge(-fall) IV 92, 181,

Kometenschau III 234 sq.

Komik I 181; hagiographische I 83, 290 sq.: II 44, 260 sq., 263; IV 63, 126 sq., 205, 281; cf. Schwank

Kommentarienform I 101, 326 sq. Kommission beschließt über Biographie

II 269; IV 318, 320, 418 Kommunion I 50; IV 290, 535

Konflikt Abt/Mönch III 296, 301; Bischof/ Konig IV 409; Lehrer/Schüler IV 209, 348; Vater/Sohn IV 297, 302, 414, 483 sq.

König als Adressat (Widmungsempfänger) einer Biographie II 301; III 139-141 174, 359, 442, 458; IV 87, 398; V 18 sq.: als Bedrohung der Freiheit III 59; Biograph II 66, 180 sq.; frei ansprechen II 91; Gegenkönig IV 483; heiliger (\*Geblütsheiligkeit») III 211; IV 68, 377 sq., 570; heilt IV 233, 262; verachtet II 26 (Motto); wird Mönch II 124, 319; IV 177; cf. Herrscher, Kaiser

Königsdienst (servitium regis) III 419: IV 74, 132, 194, 196; vermieden IV 199

-feindliche Biographie II 36; IV 445 sqq., 466 sq., 513; -freundliche III 151 sq., 173: IV 62, 462

-gebetbuch III 418; IV 90, 462 sq. (Psalte-

-hof(-pfalz) II 58, 110; III 42, 220-223, 416; IV 491 (als Ort der Biographie)

-nähe des Helden IV 307, 443 -sohn, heiliger I 172; IV 285, 542, 546, 570 sq.

-theologie IV 228 -tochter II 241-243

Konkurrenz (Agon, Konfrontation, Vergleich), hagiographische (literarische) I 321; II 67-72, 181 sq., 263, 268 sq.; III 63 sq., 196, 285, 413; IV 124; zwischen Autoren II 43-48: III 408: IV 531; Klöstern III 411; IV 422 sq., 564; Missionaren II 239; IV 335; Orden IV 419; Protagonisten I 208; IV 447 sq.; V 49, 71, 74; cf. parallel. Überbietung

Kontrast II 86 (Beruf und Berufung); Konträres: cf. alternativ, für und wider

-figur (Gegner, Rivale) II 67, 71, 181; III 129; IV 478 sq.; V 10

porträts, literarische II 130-132; IV 476 -schilderung II 255 sq., 279; cf. außen/in-

-stil I 84-86; IV 127, 175, 214, 216

Kontrolle (Zensur) von Biographien 11 142 sq., 162, 269; III 9 sq., 371, 381: V 86 sq.

Konverse IV 502, 509

Konzil, Heiligsprechung auf dem IV 437. 442; Konzilsakten III 372; cf. Synode

Konfkissen IV 298; -schmerzen IV 43, 120. 514: -steuer II 21, 118

Kose(Kurz-)name (Hypokórisma/-mós) 11 280 sq. (Tumma); III 58 (Wine), 262 (Lioba); IV 109 (Poppo), 137 (Palzo, auch V 20): 183 (Duoda/Dudo)

Kraft IV 456, 473; -ausdrücke (-wörter, Beteuerungsformeln) IV 391, 546; V 46

Kranich II 248-250

Krankheit I 145; IV 332; biographisch relevant II 96, 192; IV 187, 255, 364 sq., 470 sg., 527sg; V 91; bessert II 299; eingebildete IV 360; frühe IV 33 sq., 43, 162, 312, 359; ständige II 150; letzte 1219, 230 sq.; III 45, 235 sq.; IV 194, 237; Krebskrankheit I 49; krank unterwegs II 104; vor Gottesliebe IV 534; zeitweilig II 236, 299; IV 191, 206; keine Scheu vor Kranken IV 417; cf. Lepra

Kreuz als Haken, an dem der Leviathan gefangen III 264; als Strafe I 323; Waffe IV 392, 396; aufstellen I 285; IV 568; Crux gemmata I 91; gemaltes IV 510; goldenes IV 351 sq.; in der Hand III 59; IV 401, 568 sq.; tragen IV 197; Wegkreuz II 246 sq.; zur Finanzierung eines Krieges einschmelzen IV 471

-form, beim Sterben I 219; IV 167 -gang als Ort der Lesung IV 516 sq.

-mystik 191 -reliquie II 318; -reliquiar (Staurothek) IV 189

-zeichen 1 68; II 197; IV 312, 452 -zug IV 351, 456, 509, 522, 533 und 535 (Albigenser), 572; V 44

Krieg (Schlacht, -schilderung) II 125 sq., 136 («des Herrn»); III 212 sq., 309; IV 74, 77, 136, 145, 149, 190, 195, 207, 338 sq., 447, 450, 470, 483, 496; V 39, 41: ohne Blurvergießen IV 34; organisieren (propagieren) II 123; IV 450-452, 476

Krise des Mönchtums III 419; im Leben IV 110; im Kloster IV 114; im religiõsen Leben der Zeit IV 527; psychische wird zur somatischen IV 379

Kritik am Biographen/Hagiographen I 137; IV 429; V 41; Helden I 61; III 320; IV 394; Hof II 180; III 17; Inhalt einer Biographie II 256; IV 380; V 5 sq.; «Reichskirchensystem» IV 74; Stil einer B. II 296, 300; III 305; IV 26, 371; Vorgänger als Biographen II 115; III 245. 261; IV 307; an der Beschreibung eines Toten IV 380; karolingischen Baurätigkeit III 14-16, 245, 255; Karriere des Ordensgründers IV 459; Kürze einer Biographie IV 424, 492; an der Übersetzung aus dem Griechischen II 161, 169, 292: keit IV 404 sq.; chronologische IV 222-III 307 sq.; IV 222-224; literarische IV 160, 294 sq.; stillschweigende II 269 sq.: TV 148

kritische Zeichen III 190, 368 (Asterisken) Krokodil I 114; V 95 Krone II 204: IV 297, 570; Krönung II 129;

III 62, 216; IV 186, 259, 335, 570 Kropfoperation IV 53

Kryptogramm III 18 Küche IV 260; Küchenarbeit (kochen)

II 25, 89 sq.; III 71; IV 110, 174, 550; -sklave II 164 Kuh [ 54; II 236 (weiße)

Kulturerlasse Karls d.Gr. III 101-113 «kumulative» Periode I 274; III 90, 165, Künstler im Kloster IV 548 sq.

-biographie II 111; IV 193; Elemente der 168 (Die Vier Gekrönten); II 56 (Desiderius v. Cahors), 59 (Eligius v. Noyon); IV 187-193 (Bernward v. Hildesheim). 202 (Bardo v. Mainz), 235 (Abbo v. Fleury), 456 sq. (Thiemo v. Salzburg)

-name (Pseudonym) III 125 (Samuel), 142. 156 (Homer), 242 (Candidus, Modestus), 312 (Antonius); IV 44 (Euticius), 513 (Thymotheus), 558 (Theophilus); als Deckname III 320 sq. (Gratian, Honorius, Iustina, Melanius, Pascasius, Se-

Kunstwerke zerstören I 80; IV 464 sq., 561;

III 150, 190, 207, 231; TV 110, 150, 154, 478; V 83; cf. Biographie, kurze/lange

Kürzung des Werks V 22; untersagt I 301; IV 410; erlaubt IV 382

Kuß IV 348; auf den Saum der Mönchskutte IV 181; zur Belohnung IV 218; -zeremonien mit dem Jesuskind IV 546

Küster, unfreundlicher II 49; IV 197; -in. vergeßliche IV 518 sq.

Lachen I 46; III 88, 423 sq.; IV 142, 298 (innerlich), 378, 570; über den Stil von Heiligenviten II 170; Lächeln I 206;

Lähmung IV 196; Lahme heilen I 204, 217;

Late als Auftraggeber biographischer Literatur IV 30; V 4; als Biograph 1 184 sq.; II 215; III 199, 208, 215, 219; IV 489, 491 (et. Notar); als Held der Biographic I 47, 59, 115, 186 sq.; 11 78-80; 1V 32-41, 63, 504; V 36 (cl. Herrscherbiographie); hat in der Kirche nichts zu sagen II 126;

IV 470; L. und Eremit III 152; IV 522. vorbildlicher IV 453

Lamm (Schaf) I 48, 86; V 97

Landschaft in die Biographie einbezogen II 141: III 88; als sakraler Raum (Sakrallandschaft) III 314; IV 203 sq., 493; Länderlob: cf. Beschreibung

lange Sätze III 403 (Notker); IV 66 sq. (Hrotsvit), 360 (Anselm)

Langobarden I 290 sq., 305, 314, 318-320: II 143-153: III 12

Lanze, Heilige IV 190; Lanzenstich IV 314 Latein; cf. karolingisch, liturgisch, merowingisch, Volkssprache, Wortschatz

- als Fremdsprache II 252, 294 sq.

als heilige Sprache III 350

- gesprochenes versus geschriebenes III 145, IV 405

- «hisperisches» II 30-32, 254; III 85;

- lernen, auf wunderbare Weise IV 420; in IV 346: cf. Psalmen

- und Romanisch III 144-148; und Slawisch IV 91, 93

-schnitzer IV 403 Laterne III 419

launisch IV 188, 417, 531

Laus perennis (bei Tag und Nacht) I 265;

Lebensstil, ottonischer IV 193; zisterziensi-

Lectio, biographische I 187; hagiographische I 74, 116, 265, 339; II 261 sq., 269; III 33, 42 sq., 121, 167 sq., 368, 373; IV 559; V 50-53

- am Fest(Jahr-)tag II 218, 257 (3tägige Feier); III 64, 305; IV 354, 549

- im Refektorium III 247; IV 12; V 83

- in der Kirche (innerhalb der Messe) I 105, 265; II 187; V 49-51

\_ innerhalb des Stundengebets (Offiziums) II 127; IV 12, 559; III 121, 167, 373; IV 12, 247; V 50 sq.

- vor dem Volk III 140 sq.; V 53 sq.; cf. Markt

Legat, päpstlicher (apostolischer) IV 330. 376; als Gegenstand einer Satire IV 551. bei der Karriere behilflich IV 524

Legendar (Passional) I 5-7, 8, 10; II 271; III 367; IV 65, 502, 540; V 52 sq.

Legende I 14, 19-21, 167, 171 sq., 297; II 11, 251; III 33-35; IV 156, 263, 439, 493, 531: V 29, 113

Lehrer (Scholaster) als Adressat einer Biographie IV 198 sq.; als Biograph II 150; III 258-264, 273, 285, 298; IV 53, 187, 210, 225 sq., 473, 526, 552; V 4 sq.; als Held der Biographie III 48, 350, 364; als Karrierestufe IV 235, 555; Furcht vor prägt den Stil des Schülers IV 344; widmet dem Schüler eine Biographie III 243; L.-Schüler-Tradition III 49, 61, 348, 350; IV 537; cf. Konflikt, Prügel

Leib, seine Erlösungschance IV 417 sq.

-eigener (Höriger, Sklave) IV 115, 505; freigelassen IV 38; vor Priesterweihe

Leiche beseitigt II 178, 218; häßlich IV 176; makellos IV 380; Leichenpredigt in der Biographie IV 466; -schändung IV 402, 487; -starre II 104, 106; -wäsche IV 38, 123, 379; deren Wasser heilkräftig II 273

Leiden übernehmen III 347; 'die noch ausstchen' I 89 sq.; IV 411; Leidensgestalt I 323 sq.; -könig III 421;

Leidenschaft für die geraubte Frau IV 335; leidenschaftlich schreiben II 228; cf. emotional

Leier IV 503

Leitbegriffe II 37; -motive der Biographie I 251 und III 150 (Predigt); II 301 (Hand Gottes); III 83 (Wasser); IV 38 (Responsorium), 511 sq. (Feuer); cf. Themenbiographie

Leiter II 144; III 80; cf. Himmelsleiter

Lepra (Aussatz) II 53, 89, 91; IV 9, 233. 235, 333, 535 sq., 550; Leprosen küssen III 153; waschen II 89

Lesen (Lektüre) als asketische Übune IV 110 sq.; beständiges II 15; bewirkt Änderung des Lebens IV 217: lautes (vorlesen) I 231; III 41-43, 416; IV 420; privates (stilles) I 219; V 54 sq.; trotz aller Mühen nicht mehr gelernt: Einhart, Vita Karoli c. 25; l. und schreiben als Witwe gelernt IV 95; cf. Lectio

ein Bild machen IV 404

Lesezeichen III 368: -zeit (Vorlesedauer) V 112

letzte Dinge I 308; II 109

- Wörter im Text I 63 und 65 (remansi), 220 und IV 229 (supplicium); III 190 (narrare aggrediar), 203 (accessus); IV 365 (vitae et conversationis eius), 578 (ascensurus); im Satz III 274; letztes Kapitel das wichtigste IV 357; cf. Anfang, erster, ultima verba

Libellus als Bericht über die eigene Hei-

- biographischer (hagiographischer) I 5 sq.; II 101 (in monumentaler Form). 153; III 306, 342 sq.; IV 19, 38, 115, 500 sq.; enthält ursprünglich nur eine Biographie JV 487; im Bert IV 197; wird nufs Grab gelegt IV 217; dazu Vita S. Magni c. 25 und 27, ed. D. Walz, 1989,

- p. 180 und 190; cf. Biographie als Kultgegenstand
- mit Gebeten IV 90; den sieben Bußpsalmen IV 499
- Liber pontificalis-Schema (-Formel, -Stil, Vestiarium-Stil) I 271 sq.; II 119, 129, 137, 153-155, 183, 262; III 11, 253, 260; IV 474, 476, 478; V 64
- busch bekämpft IV 382
- II 19 sq., 43, 63; III 25, 193; IV 432
- Liebe (Zuneigung) als Lebensmotiv IV 376: des Biographierten zum Biographen 535; macht stärker I 317; trifft wie ein Blitz I 109; und Furcht (Schrecken) erwecken IV 245 sq., 499; zu Gott I 162; II 242; IV 165, 534; zum prügelnden Lehrer IV 346; zur Wahrheit (als Schutzbehauptung) IV 356 sq.
- Lieblingsbild, biblisches IV 519 sq.; -buch IV 203, 222; -wort II 40 (Jonas v. Bobbio); III 297 (Wetti); IV 511 (Andreas v. Strumi); cf. Kraftausdruck
- -zitat des Bonifatius III 6; des Geraldus IV 38; des Rather v. Verona IV 56; Gregors VII. IV 421
- Lippen, feine (schmale) IV 489 sq.; V 101 List IV 195, 484
- Liste (Katalog, Verzeichnis) als Grundlage der Biographie I 176 (Commemoratorium); II 241; III 21 (Etappenliste); IV 461; als Grundlage einer biographischen Partie II 37, 58 (Schenkungen), 128-130; IV 211 (Reliquienerwerbungen), 236
- Litanei II 183-185, 207 sq., 265, 304 Literaturgeschichtsschreibung, mittelalterliche III 331 sq., 405 sq., 413; -klassen IV 294 sq.

- Liturgie darf nicht unterbrochen werden IV 186; feiern II 58; in der Biographie zitiert IV 351; stiften II 120; vom Kaiser entworfen IV 493; -kommentar IV 517: -reformen I 5; -schilderung IV 132 sq. (Fastenzeit, Karwoche, Ostern), 156. 260, 516 sq.
- liturgische Formeln, verwilderte III 107: Gesänge IV 260; Sprache III 428 sq.: Texte, höherstilisiert III 250-254; cf. me-
- liturgischer Plan der Biographie II 255: III 422, 426 sq.; IV 258; V 93; liturgisches Latein III 250 sq.; IV 542
- Lob(-rede, Elogium, Encomium, epideiktisch, Epitaphium, Eudaimonismós, Laudatio, Laus, Panegyricus, Prunkrede) I 63-65, 95 sq., 101, 104 sq., 119, 138, 214, 224, 236, 247, 263, 333; II 19 sq., 130, 134, 171, 290 sq.; III 221, 226; IV 201, 206, 233, 340, 407, 484 sq.;
- am Schluß II 154; eines Buchs IV 318
- der Epoche IV 210 sq., 444; der Vergangenheit (Laudatio temporis acti) IV 210 sq.
- des Auftraggebers III 270
- des Klosters III 324; IV 259
- des Königs II 201; IV 484 sq.
- des Schriftstellers I 228: II 264
- des Toten (Laudatio funebris) I 220, 243, 331; IV 485, 488
- -gedicht als Bestandteil der Biographie
- Locus amoenus (dilectus) I 114, 136, 143, 295 sq.; II 102 sq., 178; III 80, 82 sq., 86;
- Löffel, silberner I 229, 253 Lösegeld IV 361, 442
- Löwe I 124 sq., 141; II 159; III 68 sq., 272; IV 45 sq., 290; V 51, 96

Lijge im Dienst der guten Sache II 163: IV 469; zum Ruhm des Heiligen IV 223; Notlüge IV 216, 233 Lupanar I 86; II 36, 86; IV 455

### Magd II 234 sq.

- Magen, schwach IV 45, 321; krank IV 191. 512: ruiniert IV 315
- Magic, «weiße» I 139, 203 sq., 307; II 143. 273, 276; Aberglaube IV 330; cf. Zauber Mahnbrief I 145; II 211; III 163 (ammoni-
- tionis litterulae); -rede I 76; III 154; IV 407 sq.
- makkaronische Dichtung III 362; IV 31
- malen IV 188, 257; Maler und Bildhauer IV 382; Biograph als M. III 248, 252, 255: IV 482, 575: Wandmalerei III 221 sq., 252; IV 137, 146, 189, 516 Mandra I 162

#### Manichäismus IV 434

- Manierismus II 55, 181, 261; III 361 sq., 410; IV 60, 68, 84, 91, 170; anglolateinischer II 304: III 36: IV 252
- Mantel I 77, 202; II 235; III 418; IV 98, 400, 406, 468, 472; -teilung I 202; III 170; V 72, 87
- Märchen, Biographie in der M.-Sammlung I 171; -haftes in der Biographie I 181, 309, 319 sq.; II 94, 149, 233, 240; III 155, 271; IV 381
- Maria als Fürbitterin II 167; Marienerscheinung II 179, 236; IV 290 (sprechendes Bild), 333; -legende IV 63; -verehrung II 120; IV 571
- Markt III 375 sq., 389; IV 382; -platz (Straße) als Ort der Biographie I 170; IV 352; V 53
- Marmor I 69; IV 246
- Martinellus I 210; II 28; III 161, 170; IV 222 (ältester Beleg); V 85
- Martinskult III 14 sq.; -wallfahrt I 297; II 50, 53; V 94

- Martyrer IV 361, 369, 385 sq., 499; donatistische I 101 sq., 327; V 37; freiwillige. II 210-219; IV 270; frühchristliche I 37-110, 325-329; II 141; frühmittelalterliche II 66-87, 180 sq., 190-192, 210-219. 258; «geistige» (unblutige) I 125 sq., 207; «heidnische» (profane) I 40, 102, 134; keine bei der Mission II 49; IV 461; paradoxe IV 56; -predigt I 102-105; -roman (-geschichten) II 82 sq., 86 sq., 141: IV 270, 562
- Martyrium, Ausweichen vor dem I 61: diskutiertes (diskutables) II 79, 82, 193 sq., 212 sq.; IV 393; V 25 sq.; fruchtloses III 118; IV 288; gesuchtes I 114; IV 167, 172, 174
- Martyrologium I 10, 149-151; II 292-294; HII 117, 240, 332, 413 sq., 444 sq.; IV 159 sq.
- Maschenpanzer IV 266, 286, 382 Massenauftritt I 78; IV 508; -exekution/ -totschlag IV 450, 499
- Maßlosigkeit III 230; IV 315
- Mauern bauen (instandsetzen) II 57, 132; III 419; IV 110 sq., 135, 196
- Mäzen I 11; IV 193, 216, 519; beleidigter
- Melodie, geträumte IV 258; rätselhaften Ursprungs IV 257
- Memoiren I 292; IV 346, 478
- Memoria I 17, 55, 201; III 207 sq.; als Ziel der Biographie II 285; III 306; V 79; Memorialüberlieferung III 240 sq.; cf. Verbrüderungsbuch
- Merowingisches IV 133; biographisch definiert II 5 sq., 110 sq.; cf. Stil
- Heiligenleben in originaler Form II tab.,
- Latein I 258; Il 101; III 144
- Messe als Lohn des Biographen IV 374. emotionale IV 408; fast täglich III 42, 73;

im Innern feiern II 237; kurze IV 557; letzte IV 258; nüchtern IV 156; vor dem Turnier IV 522; cf. Gregormesse

Meßformular als Anhang zur Biographie II 187; III 160; als Bezugstext IV 386 sq.; -gewand II 179; IV 139; zu kurzes II 189

Metrik-Studium II 216, 291 sq.; IV 188, 200; unterlassen IV 407

metrische (Fassung einer) Biographie I 94, 278, 335; II 59, 72, 154, 177, 257, 267 sq., 290, 294; III 56, 115, 130-132, 220, 274-276, 283, 329 sq., 358-361, 438, 452 sq.; IV 10 sq., 63 sq., 222, 251, 281 sq., 339, 378, 388, 507, 525 (metrisch-rhythmisch), 532, 560, 605-607; V 81 sq.; cf. Polymetrie, Prosimetrum

- erlaubt I 299, 301
- geht der Prosafassung voraus II 270, 291; IV 19 sq., 176 sq. (?)
- geplant, aber nicht ausgeführt IV 229
- hält sich eng an die Prosafassung III 131; IV 502; setzt andere Schwerpunkte
- hat einen engeren Wortschatz als die Prosafassung III 131
- ist genauer als Prosafassung III 249:
- richtet sich an ein anderes Publikum als Prosafassung II 291; III 121 sq.; IV 11, 507; V 51

- schwächer überliefert als Prosafassung III 132; IV 11; V 81 sq.

metrische Fassung liturgischer Texte in der Biographie III 250 sq. (Te deum), 252 und 254 (Gloria); 254 (Lobgesang der drei Jünglinge, Ps 132, Vaterunser); von Bibelpassagen III 355 (Paulusbriefe) metrisches Dichten unbefriedigend IV 520

Milch II 236; -kanne II 247; melken I 48;

Milde (Sanftmut) IV 202, 325 sq., 379; kritisiert III 230

Militärdienstverweigerer, christliche I 42 sq., 99; -geistlicher IV 551, 556. Militia Christi I 204; IV 165, 307, 474

Minnetrinken (Caritas) IV 90, 133, 150.

Misogynie IV 349, 375, 557

Mission der Angelsachsen auf dem Kontinent II 305; III 6, 61, 138; gewaltfreie IV 461: Heidenmission und «innere M. II 35; in Alemannien II 35, 96; Böhmen I 173; unter Basken II 50; Bulgaren II 136; Dänen III 220; in England II 258. 266; Friesland III 117, 127-129; Gallien II 26, 42 sq., 48 sq.; Irland II 225-230; unter Normannen III 54 sq.; in Polen I 173; IV 170; Pommern IV 460-467; Preußen IV 161, 165-167, 175; Sachsen III 32, 113, 166; unter Südslawen II 49. 51; Ungarn I 173; IV 209; insulare und karolingische III 350

Missionarsleben II 26, 32, 48-50, 52, 226-230, 240; III 6-64, 81, 327, 340, 431 sq.; IV 460-467, 576

Missionsbischof III 319; IV 169, 463 sq.; -kloster IV 174; -predigt (Katechismuspredigt) als Teil der Biographie III 288, 410 sq.; IV 106, 141 sq. (dazu Sigebert Migne PL 160, col. 794 sq.); -problematik, kulturelle IV 171, 174, 463

Mißverständis, gewolltes (Distinctio) I 41-44, 46, 62, 290-292; II 84 sq., 263 sq.; III 325; IV 456 sq.

Mitgift IV 502

Mitleid II 163; IV 512

Mittelenglisch IV 382; -hochdeutsch IV 421, 427, 496, 670; -latein II 98 sq., 295; III 147 sq.

Mönch als Biograph V 3-5

Mönchsbiographie (M. als Held der Biographie) I 113-191, 289-292, 294-296.

303 sq., 305-321, 330 sq.; II 88-111, 165. 169, 187-190, 192-200, 230-238, 244-258, 266-289, 300-305, 308; III 41-49, 57-60. 70-75, 91-94, 139-157, 175-188, 195-198. 264-275, 282-303, 327 sq., 433-435, 446-451; IV 14 sq., 20, 105-117, 172-176, 216-218, 267-269, 295, 419, 517-523, 586-588; V 36, 45

-hischof (Klosterbischof) I 244; IV 164 sq.; -gewand vor dem Tod nehmen IV 191; -papst IV 301, 363 sq., 476, 510

Mond V 87

Mord (Raubmord, Totschlag) II 77, 107, 193: TV 175, 269, 473, 573, 575; in der Kirche IV 387, 499, 574; Kindermord V 90; nicht geahndet IV 503; -anschlag II 50, 117, 303; III 419; IV 483

Mörder IV 175, 392 sq.; erschlagen einander III 10: cf. vergeben Mosaik IV 189, 516; cf. Porträt

Moschee II 213 Mozarabisches II 210-220; III 228;

Mühle TV 405, 483, 542 mündlich die Lebensgeschichte erzählt

II 299; IV 54, 63 sq., 227, 384 Münze IV 226

musikalische Begabung III 377; IV 206; Begriffe in der Biographie III 317

Musiker als Biograph, cf. Cantor Musikinstrumente IV 352

Musterabt IV 246; -bischof II 55; -knabe II 301; IV 171; V 90; -papst III 387; IV 451; V 67 sq.

Mutter des Biographen IV 235; eines Papstes II 130; eines unerwünschten Kindes I 282-284; erscheint nach ihrem Tod IV 313; geht barfuß auf Romwallfahrt IV 382; jung IV 108, 405; namentlich genannt IV 155; schreibt Briefe, die in die Biographie eingerückt werden II 58; stillt IV 206; stirbt I 163; IV 342; vergrämt I 76, 163 sq.; IV 561; weniger fromm als der Sohn IV 549; widersetzt sich den asketischen Wünschen des Sohnes I 237; II 35; wird nicht einmal am Sterbebett besucht IV 549; wird Rekluse IV 216; vom Sohn versorgt IV 110, 131; zu fromm für eine Ehefrau IV 169 sq.; cf. Praesagium, Traum

mütterlich II 236; IV 218, 429

Mystik, merowingische II 7, 19; karolingische III 343, 346 sq.; hochmittelalterliche IV 520; spätmittelalterliche V 72 sq.

Mythologisches I 320 sq.; III 277-279 (Orpheus als hl. Mammas), 316

Nachahmung (Imitatio, Mimesis) als Leempfohlen I 199 sq.; II 70, 73; III 204 sq., 347; IV 230 sq.; V 70; nicht empfohlen (nur Verehrung) IV 538; nicht möglich III 219 sq.; von Kleinigkeiten der Lebensweise I 253; Nachfolge Christi V 70

Nachrede, üble (Kolportage, Médisance) IV 181, 156, 324, 423, 468, 527

Nacht durchzecht IV 194; -arbeit des Autors III 119 sq.; IV 500; -gebet IV 96, 102 sq.; -gewand III 397; -wandeln IV 257; -wanderung IV 44; nächtliche Wallfahrt (Kirchenbesuch) IV 89, 202

Nachtrag als Stilmittel I 86 sq.; II 92; III 154; IV 466; cf. Hieron., epist. 24, 3, 2

Nachwort, cf. Epilog

nackt I 202; II 181; dem nackten Christus nachfolgen II 148

Nadelarbeit IV 340

Name(n), et barbara nomina, Etymologie, Gedachtnis, Symbol

- althochdeutscher, latinisiert III 27 (Sturmi), 138 (Godesscalcus), 241

- (Baugolf, Ratger), 265 (Sualo); IV 121 (Wiberat)
- bedeutet das Gegenteil von dem, was er sagt IV 477
- charakterisiert die Person (enthält eine Vorbedeutung) I 104, 243; III 374; IV 17, 75, 235, 398
- des Biographen soll nicht verraten werden I 196 sq.; IV 482; cf. Biographie, anonyme
- germanischer eines Romanen II 53
- nicht bekannt I 167; nicht gesagt (vor Gericht) I 43
- typische von Christenverfolgern II 83, 178, 192
- übersetzt aus dem Griechischen IV 17; aus dem Slawischen IV 169, 174
- -fülle (Personenvielfalt) II 37, 51, 271 (reduziert); IV 113, 149 sq. (kritisiert), 249, 414, 464, 501; V 41 weitgehend vermieden IV 92; Nennung beschränkt auf Papst, König, Herzog IV 150
- -gebung II 133; -gleichheit I 284; -wechsel IV 163, 205, 268, 414, 477; cf. Kosename, Künstlername
- Narr in Christo (Gottes; gespielte Verrücktheit) II 78; IV 265 sq., 567-569
- Nase, auffällige IV 399; empfindliche IV 503; gebogene (Adlernase) IV 383; V 102; schöne IV 489 sq.; Nasenspitze IV 379
- nationale (gentile) Perspektive (Akzent) 1 294, 314, 321; 11 66, 76, 182, 192; 111 54 sq., 272; IV 335 sq., 343, 449, 540; Rivalitizen IV 85, 361 (ags. Heiliger von Normannen abgelehnt)
- Nationalheilige II 240 (Patricius), 263 (Gregor d.Gr.); IV 343 (Dionysius), 271 sq. (Iacobus), 553 (Isidor), 577 (Thorlak)

- Natura als Macht IV 338, 489 sq.; Naturkatastrophe II 118 sq., 122, 134 sq., 138, 152
- Neffe, cf. Bischof, Onkel
- Negationen bei der Schilderung des Charakters (was der Held alles nicht tat) I 230; III 353; IV 434; dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 7
- Neid I 54, 137; III 121, 394 sq.; IV 189, 332, 343, 464, 514 sq.
- neu und alt IV 183; neuer Mensch durch die Liturgie IV 408; nach Amtsantritt IV 390, 396
- Nierenstein IV 379, 493
- Nimbus, eckiger II 121; III 383 (tabulae similitudo)
- Notar als Biograph I 212, 219; II 140 sq.; IV 323-325, 488, 499; V 3 sq.; als Held der Biographie I 265; drängt den Autor IV 344; ist Laie II 141, 164; cf. Schreiber, Sekretär
- Notizbuch III 418; Notizenstil (Telegrammstil) I 283; III 21; IV 401, 453
- Novelle und Biographie I 92 sq., 142 sq., 171, 292; II 70, 147, 194; III 36, 60, 73, 282; IV 14, 180, 532; V 36
- Obitus (Transitus) I 224; II 267, 283; III 182, 299 (epistola continens transitum Golumbani), 407; IV 244, 287, 322, 454, 530 sq., 602 sq.; V 26 sq.; als Vorlage für die Heiligsprechung IV 568 sq.
- Odyssee (Imramma, Navigatio, Schiffermärchen) II 254; IV 106; V 5 sq.
- Offiziendichtung (Historiae) I 91 sq.; II 22; III 14, 26, 236, 370, 422-427; IV 43, 57 sq., 116 sq., 160, 200, 206, 351, 354, 356, 440, 552, 563, 608 sq.; V 108; Kritik an IV 455; vor der Vita verfaßt IV 362

- Ohrfeige II 8, 11, 218; IV 218, 418; dazu Vita S. Genovefae c. 44; Greg., Dial. II 30; Miracula S. Marci c. 18 (RTB t. 4, p. 54) und Vita S. Galterii abbatis c. 12 (Acta SS Apr. t. 1, 1675, p. 756)
- Onkel, reicher II 68; einflußreicher I 158; IV 448 sq.; und Neffe(n) III 52; IV 136, 326; cf. Bischof und Neffe
- Opfer, unschuldiges II 76-78, 107; III 281; IV 263, 353; -gedanke IV 387, 411; -mahlzeit, kultische II 146 (beim heiligen Baum); IV 88, 197 (beim heiligen Petrus)
- Opus geminum II 259, 270; III 118-123, 132, 237, 243 sq., 250, 253, 317, 355, 438 sq.; IV 19, 23, 117, 339, 608; V 63, 82
- Orakel (Loswurf) III 127 sq.; cf. Prophezeiung
- Ordnungszahl beim Namen II 124; IV 210; V 35
- Orgel II 237; IV 255, 260
- Orientalen (Griechen) in der Hierarchie des Westens II 117; Orientalisches I 92; II 206; III 280-282
- Ort bestimmt die Disposition der Biographie III 82; IV 267; die Perspektive der Biographie II 66-72; V 47; cf. Geographisches, Grabesort
- eines Klosters II 45 (Tempelruine, heiliger Hain); V 99 (ordenstypischer); cf. Berg, Beschreibung, Insel, Sumpf
- gottgewollter II 188, 248; III 291
- unheiliger I 49; IV 334
- Ortsgeschichtliches in der Biographie II 140, 240; III 83
- -namen, viele IV 150; wenige II 198; cf. Namenfülle
- Ostern II 42, 147; III 141; IV 132 sq.; Osterfeuer II 240; -fisch II 255; -mahl IV 378, 484; V 51 sq.; -termin II 297

- Pakt mit dem Heiligen II 63; IV 316; des Heiligen mit Gott IV 329
- palästinensisch-lateinische Literatur I 156; IV 522; V 50
- Pallium IV 75, 257, 330, 553, 555
- Palme(n) I 136, 139, 238; Palmesel IV 132; -sonntag IV 132, 365
- Panther I 164
- Papagei spricht Latein IV 207
- Papst (Gegenpapst) als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie III 373; IV 198, 221, 523; V 161, als Biograph II 162, 172; IV 162; sammelt und billigt Biographien I 273; II 142 sq., 162; III 371, 381; und Kaiser geleiten I 169
- -biographie 1 270-276; II 115-138; III 372-387; IV 49, 63, 68, 473-479, 582; und Heiligenleben II 129, 171; -brief(e) II 156; am Ende der B. IV 467; -hof(-troß) II 122; III 379; verpflegen IV 470; -urkunde(n) IV 98; ausführlich zütert III 344; IV 211
- Paradies II 212, 254; bei romanischen Kirchen IV 301
- parallele Biographien (cf. Konkurrenz) II 199; III 63; IV 47, 340; Parallelen, erzählerische machen mißtrauisch IV 223 sq.
- Parallelismus membrorum II 206 sq.: III 250; 427 sq.
- der Bücher einer Riographie III 122 sq.;
   der Zahlen in der Lebensgeschichte
   I 168 sq. (17 | 17);
   II 79 (7 | 14),
   I89 (20 | 40 | 40);
   III 21 (10 | 10);
   dazu Hrotsvit,
   Abraham,
   argumentum (20 | 20)
- Parasit I 86; IV 214 sq.
- Parodie, gewollte III 378; IV 551; ungewollte III 70; IV 448
- Passio I 21; II 309-311, 315; V 25 sq.; als Rede zum Festrag IV 86; biblisch geprägt I 107; Jesu IV 379; miterlebt

III 346 sq.; und Theater I 74 sq., 79, 81-84, 107-109

Passionenliteratur, anonyme I 74 sq.; II 173, 180, 210 sq.; III 444; IV 294 sq., 599 sq.; -zyklus I 82; II 178; cf. Apostelakten, Legende, Martyrerroman

Pataria IV 508

Pathos II 178; III 166

Patrozinium II 9 (Apostel), 51 (Petrus); III 14 (Martin); IV 372 (Beda); Schutzpatron II 303 (Bartholomaeus)

paulinisch II 218, 228; III 350; IV 258, 411; V 75, 106; paulinische Formel IV 377; Paulusbriefe abschreiben III 47 sq., 52,

#### Peitsche I 56: IV 135

Peregrinatio (unterwegs sein, Xeniteia) I 294; II 26, 34 sq., 42, 48 sq., 64, 87 sq., 223-225, 248-251, 253-258, 286-288; III 23, 287, 389; IV 8, 187, 220, 458. 518 sq., 529, 568; V 93; ad loca sancta III 21 sq.; IV 532; ins eigene Vaterland II 149; und Mission II 26 sq., 32; IV 164-166, 170; und Vagabundieren IV 167,

Perle(n) I 162 sq.; und Gemmen (metaphorisch) IV 248

Perser I 162, 218; II 318

Personifikation II 163 (Compassio); III 362 (redendes Buch); IV 496 sq. (Burg Canossa); dazu Purchart, Gesta Witigowonis (personifizierte Reichenau)

Perspektive (cf. außen/innen, heilsgeschichtlich, Konkurrenz, Ort), klösterliche IV 512; konfessionelle II 193; lokale II 66 sq., 110, 180 sq., 184 sq.; IV 573; wechselt IV 214; perspektivisch erzählen I 199 sq.; lesen IV 74; cf. Hinter-

Pfeil und Bogen I 77; IV 335, 364, 402, 561 sq.

Pferd, Ausflug zu P. IV 188; Firmung vom P. IV 418; läuft übers Meer IV 547: scheut II 91; Schimmel II 246 sq.: IV 521; schlecht gezäumt IV 164; schön III 86: IV 467 sq.; Schweif abgeschnitten IV 392; Sturz vom P. IV 349, 457; und Waffen IV 346; ungezähmt II 181: verkauft II 189; verzaubert I 138; weint II 246 so.; Pferdestall III 93; Reiterspiel II 146

Pfingsten III 180; pfingstlich III 397 Pfründen sammeln IV 469

Philosoph I 115; auf dem Thron III 390; IV 227; Philosophenbiographie I 117 sq.; IV 435; Philosophisches I 77, 201; IV 71, 82; Philosophie des Lebens und Sterbens in der Biographie IV 173; himmlische III 259; in der Einöde IV 349

Pilger(innen) I 173, 237; -biographie I 145, 156-161, 331; II 224; III 22; IV 589 sq.; -hospiz II 163 sq.

Plastik, ottonische IV 124 (Gerokreuz), 132 (Palmesel), 201 (Crucifixus aus dem Birnbaum)

plündern 131 sq., 202 sq.; IV 108, 387; trotz Hunger untersagt IV 36; Vorratskammer p. IV 218

Poesie und Prosa in der Biographie (cf. metrisch, Prosimetrum) II 291; III 119 sq., 131, 330, 429; poetischer Ton IV 167; poetische Wörter III 251

Poetae christiani gegen Poetae gentilium II 268, 290, 292; III 114; IV 512

Polemisches gegen eine Biographie V 5 sq.; in der B. I 64, 79; II 181; III 226, 377; IV 264, 284, 306:

politische Botschaft des Heiligen III 59; Martyrers II 77; cf. Biographie, politi-

Polymetrie in der Biographie II 290; III 330, 247-252, 407 sq.; IV 242, 520 Polyptoton I 56 (patior-patitur-passura). 89 (crucifigi-crucifigeris-crucifigar); IV 215, 305

Porträt und Biographie (cf. Ikonismus) 1 270; II 121, 156 sq. (Mosaik), 319; III 382 sq., 386 sq.; IV 113; V 103; -plastik IV 489, 501

Praefatio (Prolog, Vorrede, Vorwort) I 24, 27: II 269; V 3, 107 sq.; cf. abschreiben, Auftraggeber, Übersetzer, Widmung, 2 am Ende des Registers

- als Indiz schriftstellerische Absicht 1 26 sq., 58 sq.; II 162; V 108

- fehlt IV 343

- in der Überlieferung von der Biographie getrennt III 139

- in elegischen Distichen IV 220

- in lyrischem Versmaß III 361

- komplizierter geschrieben als das übrige I 227 (dazu Paulinus v. Mailand, Vita S. Ambrosii); III 84 sq., 176; IV 302; V 108

- kurz I 284; lang I 280 sq.

- programmatisch III 118-120; IV 535

- topisch III 120 sq.; IV 116; V 108

- zu jedem Buch der Biographie IV 32, 417

Praesagium (Prodigium) I 214 sq. (Bienenschwarm), 216 und 222 (Kinderstimme), 282 (mißglückter Abtreibungsversuch); II 234-236 und IV 541 sq. (Wagen kreischt); II 236 (Feuerball), 296 (Scheinfeuer), 301 (leuchtende Hand); III 124 (Mutter verschlingt im Traum den Mond), 232 (Einsturz), 354 (Visionen), 397 (Verweis auf Ambrosius); IV 33 (Reis aus dem großen Zeh), 166 (Traum), 215 (diverse), 254 (Kind erhält spürbar seine Seele), 429 (munteres Gesicht), 492 (Erdbeben); V 87 sq.; cf. Kometenschau, Sonnenfinsternis, spielen, Traum, Vaticinium

Praeteritio II 271-273, 275; III 213 (Alpenübergang nicht ausgemalt); IV 77, 80; V 39 sq. (Lechfeldschlacht nicht beschrieben)

predigen I 228, 251; II 91, 105, 277; III 124, 311, 379; IV 321; besser (mehr) als Wunder tun III 153; katastrophai III 396: IV 471; kurz III 168; «mit eiserner Zunge» III 357; ohne Possen IV 321: ohne Publikum I 253 sq.

Predigt(en) (Homilie) I 105, 228; II 277; III 42 sq., 47, 63, 79, 174, 396; IV 571; Sermoform

- als Anhang zur Biographie II 52; III 115, 120, 124, 130, 132, 160, 168; IV 407

- als eigenes Buch der Biographie IV 203 - bei der Überarbeitung ausgelassen IV 156

- in die Biographie eingerückt II 138, 151; III 410 sq.; IV 106, 134, 141 sq., 185, 203, 466

- Ketzerpredigt IV 535

- läßt Kritik verstummen IV 205

- Lesepredigt II 148 sq.; III 47, 50, 265; V 29

- unterbrochen IV 330

- versenden I 253

zum Fest des Heiligen (Heiligenpredigt) I 85, 96, 102-105, 210, 242 sq., 260, 265; II 52, 191 sq., 288; III 120, 124, 132, 150, 155, 160 sq., 168, 170, 173 sq., 194, 332, 356, 359, 446 sq.; IV 281, 357, 378, 407, 436, 558, 605; V 29 sq.; wird nicht geliefert (weil die Vita die Predigt ersetzt) II 187

- zur Elevatio (Inventio) II 52; zur Translatio II 52; IV 53, 571; predigtartige Passio 111 363

-auftrag (-erlaubnis) vom Papst IV 287, 458; vom hl. Petrus II 49

Priester als Biograph I 282; II 24, 76, 215, 285; IV 256, 495; V 4; als Held der B.

- II 144 sq.; IV 504-507 (dazu Felix v. Nola, cf. II 289 sq.), 556 (Eigenpriester), 591; V 36; warnt vor Mönchen IV 514 sq.
- -che («Nikolaitismus») IV 164, 215, 260, 286, 449, 453-455, 460, 508; -ideal IV 557; -könig III 232, 401; V 6; -sohn als Schimpfwort IV 406; -weihe II 76 (durch den Abt); IV 209, 520
- privat/öffentlich (cf. Alltag, Gewohnheiten) I 226, 233; IV 373; Privateigentum IV 449; -frömmigkeit IV 367, 369 sq.; -leben IV 367, 373, 435
- Privileg(ien), Gebannte aufzunehmen IV 348; Gefangene durch Besuch zu befreien II 62; in die Biographie eingerückt IV 558; erwähnt IV 205
- Propaganda, hagiographische I 144, 313; III 211; durch Biographie II 13, 125 sq.; IV 340
- Propheten nachahmen I 113; prophetisch auftreten I 174 sq.; II 36 sq.; III 59; IV 314; «Pseudoprophetin» II 8
- -biographie I 117; II 184; -novelle III 60; -rolle I 175, 314; IV 504, 531
- Prophetia psalmi (Psalmenorakel) II 154, 247, 273, 289; III 177, 268, 355; IV 199, 217, 254
- Prophezeiung (Weissagung) an der Wand (Belsazar-Motiv) IV 209; eines Druiden (Zauberers) II 239; IV 388; eines Heiligen 1290 aq., 312; II 37, 303; III 125; IV 118, 314, 316, 328; cf. Orakel, Praesagium, Traum, Vaticinium
- Propst als Biograph IV 129, 529; Held einer Biographie IV 575 sq.; Informant IV 441-443
- Prosa cum auctoritate III 8, 12, 48, 63, 132, 166; IV 84, 157
- -fassung einer metrischen Vita II 290-292; III 364; IV 21 sq.; eines metrischen Tex-

- tes, in dem Verse unaufgelöst stehen bleiben III 316
- -rhythmus, cf. Cursus
- Prosimetrum II 99, 158; III 244, 404, 407 5q; IV 13 sq., 27 sq., 92, 238, 241 sq., 256, 261 sq., 333, 375, 551, 575, 607 sq.; V 82; Verseinlage IV 211, 420 Provenzalisch I 245; IV 670
- provozieren II 211, 213, 218; IV 405, 506 Prozeß (Gerichtsszene) I 38 sq., 46, 60,
- 70 sq., 105; II 75, 84-86, 212-214 (vor dem Kadi); IV 392; Schauprozeß II 127; Unzuchtsprozeß II 67, 180; cf. Mißverständnis, Schreiber, Urteil
- Prozession I 203 sq.; II 124, 132; III 250 sq.; IV 132, 185-187, 194, 201, 260, 301, 440
- Prügel (Schläge) II 49, 212 sq., 302; IV 346, 567-569; belohnt durch doppelres Almosen IV 202; -strafe II 197, 218; IV 6. 171, 333, 346, 360 sq., 415, 444, 506; prügelnder Bischof III 87
- Prunkstil, angelsächsischer IV 251 sq.; merowingischer II 261; ottonischer IV 157; cf. Manierismus
- Psalmen als Lateinbuch III 28; IV 88, 203, 382; auswendig I 162; II 53, 296 sq.; IV 162, 462; lernen mit den P. IV 120 unter Kinderversen IV 203
- beten (rezitieren, singen) auf Kirchenrundgängen IV 258, 372; täglich IV 35, 231; unterwegs im Wagen IV 133; dazu Gregor v. Nyssa, epist. 2, Migne PG 46, col. 1013
- das einzige Buch IV 197, 550
- ersetzt durch Jesusgebet IV 249
- in metrische Verse umgeformt III 251, 254
- in Reimprosa III 428
- nur die ersten acht auswendig II 189
- schreiben (beten) als Vorbereitung auf den Tod II 247, 261; III 355
- -kollekten III 349

- Psalterium für Witwen und arme Kleriker IV 518; Gallicanum II 247, 297; handliches IV 518; in der Hand des Herrschers IV 462; Pianum III 254; Romanum II 247, 297
- Pseudepigraphen III 371 (Venantius Fortunatus und Gregor v. Tours); dazu Vita (I) S. Magni (Ermenrich v. Ellwangen)
- Psych(olog)isches II 72, 304; IV 286; V 89; in der Autobiographie IV 341 sq., 346; der Passio II 178; IV 176
- Psychomachie II 178; -somatisches II 106 Publikum der Biographie I 31, 78, 110, 288 sq.; rustici et inlitterati II 70; V 47; der metrischen B. III 330
- Puer oblatus III 28, 244; IV 360 sq., 555; Puer/puella senex (frühreif) I 85, 311; II 279-281; III 124 sq., 374; V 89 sq.
- Purpur II 297 sq.; -codex I 155; -kissen IV 164; -tuch I 168
- Quadrivium in der Biographie III 317, 329, 428; IV 512; Unterricht im IV 206 Quatember IV 516 sq.
- Quelle(n) I 136; II 241-243; III 80; am Klostergründungsort II 35; Quellwunder II 44; III 11; dazu Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii c. 27 (ad primas rogantis lacrymas in orationis loco fons ebulliens erupit); heilige III 54, 127 sq.
- «Quelle(n)» (literarische), genannt I 233; IV 365, 384, 422; am Rand nachgewiesen IV 413; nicht (wenig) umstilisiert II 152; IV 565; -band IV 414; -benutzung, Art der II 200, 266; IV 237 (schriftlich/mündlich): -kritik III 17; IV 209, 224; auch stillschweigend II 152
- Rabe I 136; II 272, 303; V 96 Rache I 136; II 147; III 80, 92; IV 165, 394; abgelehnt I 218; IV 231; des Bischofs an

- seiner Stadt IV 424; verherrlichen IV 499 sg.
- Ratgeber II 303; IV 228 (falscher)
- Rationalismus, karolingischer I 19; III 14-16, 171, 189, 305 sq.; hochmittelalterlicher IV 356, 361
- (Sec-)Räuber I 138, 140, 164; III 340 (Meinrads Mörder)
- Realismus (Verismus) I 41, 289; III 89; IV 127, 138, 145, 150, 176, 207, 401; psychologischer IV 172, 176
- in der Sakramententheologie, cf. Gregormesse
- Rechenschaftsbericht, autobiographischer (Hypomnemata) IV 343, 350-352
- Recht V 46; gewohnheitliches IV 390 sq., 396, 400, 404; göttliches und menschliches durchsetzen IV 578; kanonisches (geistliches) IV 505, 553; pervertieren IV 487; römisches (weltliches) II 56, 68 IV 38, 207; -sprechung des Herrschers IV 185, 488
- Reconquista literarisch IV 547-558 Rede(n); cf. Beratungsrede, Mahnrede, Pre-
- digt, Sermo, Trost

   als Stilmittel abgelehnt IV 371, 374; V 40
- beim Essen I 229 sq., 252; IV 363
- direkte, ist niederer stilisiert als der umgebende Text III 197, 245; V 46; wird bei einer Umstilisierung (weitgehend) im alten Wortlaut belassen III 295, 299, 302; IV 159
- direkte in indirekte verwandelt II 151;
   geht in indirekte über und umgekehrt
   II 40; IV 134
- frei stilisiert (fiktiv) III 244; IV 374
- großspurig IV 508
- im Mittelpunkt der Biographie I 261-264; Il 198 sq.; IH 245; dazu Vita Liutbirgae c. 17-20
- in der Biographie I 76 sq., 114 sq., 117.
   203, 225; H 111, 125, 135, 202;

- III 248 sq.; IV 56, 73, 81, 138, 184 sq., 190 sq., 195, 307 (im Kapitelsaal), 340, 355, 357 (mehrere), 453; V 39 sq.; cf. 2, 3 am Ende des Registers
- lange I 264; IV 281
- letzte I 115; cf. ultima verba
- schwer verständlich IV 315
- unterstreicht den historischen Charakter II 125; IV 355, 357
- viele II 39 sq., 300; IV 102, 407 sq.
- vor der Schlacht IV 340; V 42
- -lust I 62; noch beim Sterben IV 552 sq.; -weise charakterisiert II 240 sq.
- Refektorium (Speisesaal) als Ort der Biographie II 36 (Versus ad mensam canendi); IV 12, 64; V 51 sq.; cf. Lectio, Tischlesung
- Reform, cluniazensische IV 513; Gorzer IV 105, 107; gregorianische 286, 372, 454 sq., 527 sq.; in Hersfeld IV 199; Stabloer IV 216; sonstige IV 235 sq., 282
- Regel des Basilius II 102; Benedikts II 24, 102; buchstäblich befolgt IV 46; kann man als Biographie lesen II 46; Columbans II 24, 102; des Fructuosus II 196; des Macarius II 102; -codex IV 118; cf. Reklusenregel
- Regen, dauernder I 243; -wunder (-zauber) I 139, 307, 314-317; IV 299, 315, 559
- Reichsgrenze IV 325; -tag IV 207; -theolo-
- Reachtum des Abts IV 351 sq.: Biographen IV 167, Buschist II 298; IV 463; Klostera II 148, 199; erwerben in der Fremde IV 235, 462; negativ bewertet II 19
- Reihe (Serie), biographische I 4, 23 sq., 269, 333-335; II 7, 104, 153, 160, 172, 182-186, 312-314, III 51, 209; IV 212, 239, 563-566, 609-611; V 27 sq.; cf. Bischofsknalog

- Reim im Pentameter des Distichons
- III 355 sq. (cf. Hexameter, leoninische); -arten III 428; -pross I 239, 298; II 94, 181, 190, 207; III 151, 155, 264, 298, 427-429; IV 65 sq., 104, 151 sq., 173, 178, 182, 198, 201 sq., 209, 218, 231 sq., 234, 237, 244, 261, 287, 344 sq., 354-358, 436, 454, 475, 514, 535, 575; V 67; veraltet IV 432 sq.; wird in der Überarbeitung unauffälliger IV 357; cf. Homoioteleuton
- Reise (cf. Aretalogie, Besuch, Bildungsreise, Itinerarium, Jerusalem, Peregrinatio, Rom) als Element der Biographie Il 64; Gliederungselement I 158; nach Konstantinopel II 122; zerstreuende IV 363
- -abenteuer IV 326, 342; -führer (Cicerone) II 184; -geld IV 267; -lektüre, Biographie als: Beda, Vita S. Cuthberri metrica, praef.; -papst, der erste IV 207; -wagen IV 97, 105, 133, 158; -wünsche an das Buch I 208 so.
- Rekluse I 158, 289-292; III 20; IV 76, 468, 518 sq., 539; als Biograph IV 513; als Ratgeber IV 121, 330, 519; betend IV 521: IV 330
- Reklusenbiographie II 258; III 270 sq., 340; IV 119-128, 217 sq., 525-527, 529, 589 sq.; -fenster IV 127;-regel (Rekludierung) IV 120 sq., 298, 377, 527; -zelle IV 415, 519
- Reliquie(n); cf. Buch, Diebstahl, Elevatio, Tasche, Translatio - Berührungsreliquie III 305 (Gewand-
- Partikel); IV 524
- der Biograph als lebendige R. seines Helden IV 410 sq.
- der Heilige als lebendige IV 265
- im Schlafzimmer II 63
- ~ Kunstwerk als R. des Künstlers IV 193
- nicht zu nehmen gewagt I 165 sq.

- retten III 343
- sammeln II 211
- Streit um R. I 304; IV 459 (Begräbnisort) -entdeckung (-fund) I 156, 217 sq., 263,
- 397; II 67, 166; IV 458; -erhebung: cf. Elevatio
- -erwerb II 15 sq.; III 171; IV 75 sq., 137, 187, 191; protokolliert IV 211; -handel III 258 sq.; IV 64
- prozession IV 442
- -schrein II 303; III 305; IV 427, 433; mit Biographic II 142 sq.
- -sendung mit Biographie IV 415 sq.
- -verehrung II 62, 74; Theologie der IV 148; Kritik III 305 sq.; Rechtfertigung IV 148; Schilderung II 62 sq.
- -wunder II 61 sq., 69
- Renaissance (Correctio, Klassizismus, Renovatio), theodosianische I 155 sq.; karolingische II 294; III 101-113, 138, 143, 147 sq., 198, 218 sq., 227, 254; IV 270; ottonische IV 62; des hohen Mittelalters IV 542, 562
- Responsorium IV 38, 133, 216 Reue II 192: IV 391
- Rhetoren, begüterte II 227; -rezept I 261; II 187
- Rhetorik abgelehnt II 214; III 305; \*bernhardinische> IV 331; in der Biographie I 63, 86, 119, 261; III 182-194; IV 175, 244 sq., 481, 485 sq., 543, 559-563; in der Predigt II 58; -lehrer als Biograph IV 558-566; -unterricht(-studium) I 250; II 56; IV 206, 561
- rhythmische Fassung einer Biographie II 59, 140, 268; III 438, 452; IV 225
- Verse als Knabenspiel II 215; biographischen Inhalts (cf. Vagantenstrophe) I 167; IV 21 sq., 282, 303; polemischen Inhalts V 5 sq.; in der Biographie IV 399; am Schluß der Biographie IV 247; eines Buchs II 36 sq.

- Riese I 20, 320; IV 337
- Ring I 168, 230; im Bauch eines Fisches (Polykrates-Motiv) II 154; IV 9, 57 (cf. Schlüssel); -form II 149; III 124, 132; IV 38, 485
- Ritter (Ministeriale) II 78; IV 138, 195, 282, 297, 311, 334, 392, 440, 503, 509, 522, 550; als Held der Biographie IV 591; V 36; Stifter IV 259; literarisch gebilder IV 552; -ideal IV 421; -spiegel IV 48, 552 roden I 266: II 77
- Rom als Lebensmittelpunkt II 297; IV 164 sq.; in Rom Kleriker geworden IV 268; -begeisterung(-liebe) III 12, 138; IV 38, 161, 165, 175, 187, 201, 279; -kritik II 147; IV 175, 317; römisch-antikes Mi-
- -wallfahrt(-reise) I 237; II 48-50, 77, 106, 117, 285 sq., 288, 296 sq.; III 43, 64-66; IV 21 sq., 37 sq., 90, 108, 120, 187, 189 sq., 216, 221, 330, 363 sq., 505; V 93-95; als Vorwand II 148; dauert zwei Jahre IV 550; der Eltern IV 429; der Verlobten IV 21; keine IV 75; eine einzige IV 194, 197, 378; zwei III 25, 85 sq.; IV 235, 382, 470; drei III 10; IV 137; alljährlich IV 15, 207, 503; V 94; erfundene (legendarische) II 48; V 94; gemeinsame zweier Heiliger III 62 (Liudger und Willehad), 65 und 192 sq. (Maximin und Martin v. Vertou) geplante (vorbereitere) II 215; überfallen auf Romwallfahrt IV 442; überfüssig V 94 sq.
- -zug II 130; III 216; IV 190 sq., 194, 201,
- Roman und Biographie I 88, 92 sq., 95, 109 sq., 118, 225, 245; II 10, 83, 86 sq., 193 sq., 231, 254; III 282, 387; IV 264, 389, 508, 544, 547, 562; V 83; cf. Anagnorisis, Martyrerroman, Namenfülle

Rotulus IV 280, 418

Rücktritt vom Amt II 277; IV 550 Ruhm (Fama) 1 114-116, 139 sq., 143, 225; II 73; III 207; IV 498; bei den Barbaren I 218; Flucht vor dem R. I 143, 225; III 85; R. und Stilisierung IV 424

Sagenhaftes II 159, 263-265, 296, 299; III 296; Ursprungssage (Ätiologie) IV 106; cf. Heldensage Sakramente, Gültigkeit der IV 447, 451 sq. Sammler am Ende der Epochen II 208; IV 563 sq.; Sammlungen, biographische

19-13; H 143, 208 samstags gute Werke IV 97, 105 Sandalen IV 524; verspottet I 145

Sänger(schule) II 296; III 54 (blinder S.). 377-379, 394 sq.; TV 249

sapphische(r) Hymnus III 363; IV 200: Strophe III 407

Sarazene(in) I 162 sq.; II 122 sq., 131sq; IV 137, 241, 389, 457, 503

Sarg aus Blei I 68; tragen und sich als Nachfolger präsentieren II 134; -aufschrift zu Lebzeiten festgelegt IV 191 sq. Satanismus IV 345

Satirisches III 255-257, 378; IV 515, 551 Satzschlüsse (Klausein), metrische (rhetori-310; 311 90, 187, 300 sq.; (V 86 sq., 92, 24%, 474-q; cf. Carsus

Saughag redet II 55, 237; III 71 sq. Saulenheitige I 161-166, 172; III 19; heitige

Schadenfreude II 275; bestrafte I 218 Schamgefuhl V 151n

Schattenseiten des Helden IV 170, 175,

Schatz (Hort) I 82; II 153, 301; IV 137, 146 257: innerer V 61; verteilen II 69, 299: -meister(in) IV 177, 234 sq.: V 17

Schauergeschichten I 134, 283; II 231 sq.:

scheinheilig (Heuchler, Hypokrie) IV 55 sq.

Schema der Biographie I 116, 271 sq., 275 sq.; V 64-68; bischofsbiographisches III 385; IV 451, 554; «hagiographisches» I 94-96; IV 80; «plutarchisches» I 116; «suetonisches» I 116; III 212; IV 80

Scherz II 47; bei Tisch nicht geduldet IV 35; in der Kirche IV 444

Schibboleth, biblisches (cf. Idc 12, 6) I 50 Schichten einer Biographie (biographischen Reihe) II 94, 133, 158; III 293

Schiff IV 195, 503: -bruch/Unfall als Lebensmotiv: cf. naufragium im Register Lateinische Wörter; -fahrtsmetapher II 238: III 374: -reise II 248: III 24: (Reeder) IV 381

Schisma IV 447, 452

Schlaf, Offenbarung im IV 115 sq., 122; langer IV 470 sq.; Mittagsschlaf IV 483 Schlaganfall IV 194

Schlange(n) I 103, 124 sq., 140, 164; III 287, 423 sq.; Gefäß voller IV 44; goldene II 147; unterm Kopfkissen IV 298; vertrieben II 154; von der Insel II 49; IV 9 (dazu Hilarius v. Arles, Sermo de vita S. Honorati c. 15; Ven. Fort., Vita S. Hilarii I 10; Adamnan, Vita S. Columbae II 20; Vita S. Pirminii c. 5[7]); -salbe

schlau II 63, 90; IV 360, 496, 512, 550 Schlüssel I 230; II 107; IV 55, 57, 196 Schmuck I 285; IV 119 sq., 127 Schnee I 176 sq., 180; II 81; IV 66 sq. Schneider IV 504; -in, kluge IV 196 sq. Schnurgerüst III 324, 326; IV 299 sq., 303 Scholaren, wandernde IV 114 sq., 278 sq.,

Scholastisches in der Biographie IV 327:

Schönheit III 321; IV 102, 169, 245 sq., 270, 394, 529; V 104-106; schöne Frau III 86. V tab.; schöner Heiliger II 37, 60; III 79, 354: IV 35, 79, 379, 435: Kanoniker IV 462; schöne(s) Mädchen (Tochter) I 85 sq.; II 92, 242, 260 sq.; III 271: IV 39, 127; Magd II 234; schöner junger Mann (Knabe, Sohn) I 87, 225; II 37; IV 102, 176, 206, 263; schöner dicker Mann IV 194; schöne Mutter IV 346; schöner Papst II 127, 134; Priester IV 557; Satan I 205

Schottenklöster IV 518 sq.

schreiben als Gottesdienst IV 199; führt zu Kopfschmerzen und Erblindung IV 514; können II 159; IV 188, 198 sq., 257; lernen IV 208; mit eigener Hand I 139, 158, 219, 238; II 141; III 47 sq., 52, 62; IV 344; will der Held nicht II 185; zuletzt Geschriebenes II 247; zur Übung III 242; V 79

Schreiber als Biograph IV 45, 270, 399; als Held der Biographie I 105 sq.; II 291; wird dem Biographen gestellt IV 206; vom Autor ermahnt III 175, 384; -bitte III 81; -legende IV 518 sq., 542 sq.; -mangel IV 5, 14; -rätsel III 146

Schreibpult IV 550; -stube III 175 Schrein (cf. Reliquien) für ein Buch II 251;

-grab IV 333, 576

Schrift, alemannische III 338; gotische IV 279; insulare III 40, 243, 338; kalligraphische IV 525; karolingische II 171; III 6, 138 sq., 338, 372; IV 252; schrägovaler Stil der karolingischen Minuskel

IV 208, 525; romaneske («Farfa-Stil») I 123; II 161; cf. beneventanisch

- und Literatur III 6; cf. Tironische Noten Schriftsteller(Autor-)biographie I 240; II 152; III 237, 381 sq.; IV 43 sq., 517 (cf. De viris illustribus): -klause IV 196

schriftstellerische Arbeit des Helden gewürdigt I 61, 230-232, 239; II 150-152; III 377; IV 196, 235, 308, 331, 360, 363-365, 369, 449; kaum gewürdigt I 220, 224; II 36; in die Biographie integriere II 140, 152, 265; III 259 sq.; in Form you Lektürcempfehlung IV 322

Schuhe, heilkräftige I 307; II 273; IV 524; putzen I 202; II 89, 91, 164; IV 166

(Metz), 162 sq. (Magdeburg), 198 und 456 (Niederaltaich), 206 (Toul), 209 und 430 (Reichenau); 467 sq. (Hildesheim, Reims, Paris, Montpellier); nirgendwo IV 382; -bibliothek II 217; -elemente (-material) in der Biographie (cf. Quadrivium, Trivium) III 358, 361; IV 28, 86, 100, 150 sq., 527; -milieu III 50, 302, 329; IV 71 sq., 117; -visitation III 392 sq.

schuldig auf dem Weg des Guten

Schule als Entstehungsort der Biographie IV 128 sq. und 151 (Augsburg); III 182 (Fulda); IV 65 (Gandersheim); 198 und 508 (Hersfeld): IV 187 sq. (Hildesheim): IV 211 (Metz): III 282 und IV 14, 16 (Reichenau); IV 117 und V 81 sq. (York); cf. Grammatik, Lehrer

als Ort biographischer Lekture II 294,

im Zentrum der Biographie III 41, 44 sq.

111 347

- Schüler als Biograph IV 14, 21, 282, 348; Informant des Autors IV 269; weiß, wo er Karriere machen wird IV 454 sq.; wird Feind des Lehrers IV 257; -sprache III 45
- Schultern, breite IV 383 sq.; hohe IV 231,
- Schwalbe II 303
- Schwan, zahmer IV 417 sq.
- Schwank, biographischer I 107 sq., 144; III 70; IV 17, 418, 576; cf. Komik
- Schweinehirt I 303 sq.; II 10 sq. (weist den Weg; dazu Vita S. Pirminii c. 6[9])
- Schwert I 202; IV 395, 421; \*geistliches= I 246 sq.; \*ohne Knauf= IV 131; -mission III 61
- Schwester informiert den Biographen ihres Bruders: Paulin., Vita S. Ambrosii 1, 3; ist wie der Bruder schriftstellerisch tätig IV 516; cf. Bruder und Schwester
- Schwiegermutter IV 181, 573; -vater, böser IV 502
- schwimmen I 265; II 196; IV 534
- Seefahrt nach England gefährlich IV 235; -sturm I 164; II 20, 49, 132; IV 556, 567; -ungeheuer II 20
- Soele, Wesen der I 162; steigt in den Himmel I 318; Seelenwaage II 163
- Segen erreilt II 63; verweigert II 36; Segnung der Biographie durch den Helden IV 381; der Klosterinsel II 247
- Seidentücher hüllen die Biographie ein II 143; bedecken die goldenen Buchstaben IV 544
- Seil 1 132, 162
- Sein und Schein I 108; und Tun II 229 Sekretär als Biograph I 212; IV 309 sq., 318, 399, 529; cf. Biograph im Gespräch, Notar
- Selbsthezichtigung IV 51; -entbloßung (-entäußerung) I 319 sq.; IV 348 sq.; -gefühl IV 208; -gespräch IV 360 (An-

- selm); IV 342 (Augustinus); -mordgedanken (-versuch) I 102; IV 531, 550 (dazu Hieron., Vita Malchi c. 6); -peinigung (-verstümmelung) I 285; IV 514, 529, 536 sq.; porträt, literarisches (-verewigung) II 152; IV 350; cf. Autobiographie
- Seligpreisung (Makarismós) IV 336, 485 sq. sentenziöser Stil I 196, 239; IV 185 sq., 209 Sequenz III 404, 422; IV 538; paraliturgische IV 178, 200
- Sermo(nes) I 333; cf. Lob, Mahnrede, Prodigt
- humilis (simplex) I 110, 122, 281, 301 sq.,
  310; II 230; III 49 sq. 103, 111 sq.,
  143 sq., 176, 179, 194, 349; IV 154, 168,
  401, 405, 425; cf. Umgangslatein
- -form biographischer Texte (Predigtform, -stil) I 85, 101, 104 sq., 242 sq. II 148 sq. (Anfang und Ende), 166, 187, 191; III 47-50, 61, 150, 170, 265-267, 364; IV 18, 20 sq., 86, 222, 244, 270 sq., 572; V 24, 30, 37 sq.
- Sexualität I 90; II 45; IV 514
- «sich selbst voraus» III 11 (maior se semper): IV 482
- Siebenschläfer I 296
- Siegel II 299; IV 277, 357, 400 sq.; -bewahrer II 63 sq.
  - er I 229, 253; IV 57
- Simonie (Ämterhandel) II 216; III 380; IV 158, 176, 186, 207, 215, 266, 277, 284-286, 297, 345, 363, 432, 453, 496, 508, 511
- singen III 393-395; IV 503, 506, 568; von Heiligen IV 105, 160; V 53 sq.; vor dem Tod IV 382, 537
- singula singulis II 217; IV 554
- Sinne, abgetötete IV 524; wache IV 405 Situs loci I 261; III 92; IV 235 sq., 266,
- Situs loci 1 261; III 92; IV 235 sq., 266, 455 sq., 458, 473, 488, 555 sq.; V 98; cf. Beschreibung

- Skandinavier in der Biographie IV 260 sq., 574-578
- Sklave(-in); cf. Knecht, Magd
- als Held(in) der Biographie 1 55; V 8, 35
- befreit (Loskauf) II 48, 54, 61, 91;
- flüchtiger I 141, 175; II 197; IV 50 sq., 286
- kommt zu Ansehen II 21; Sklavin II 21 (Balthilde); 234 sq. (Brigidas Mutter)
- Mönche als Sklaven IV 249 sq.
- verkauft II 21, 236; sich selbst als Sklaven verkauft II 164
- -handel II 48, 91; III 375, 380; IV 15, 112, 164, 168, 372 sq.; versklaven I 76, 141; III 81; zur Strafe II 232
- Skrupulant IV 504
- Slawen III 29 sq.; slawisch IV 462, 572 sq.; slawischer Widerstand gegen das Lateinische IV 572 sq.
- Sohn lebt unerkannt unter der Treppe des Vaterhauses I 169-171; leistet Buße für den Vater IV 265; cf. Vater/Sohn
- Soldat(en) (Krieger) I 42 sq., 66, 77, 97, 105 sq., 202; mitleidiger III 69; und Mönch III 68, 322; Soldatenheilige II 161 (Mercurius); IV 86 sq. (Gereon); Heerführer II 88
- Solözismus 1 196-198; II 228, 230; III 105 sq., 111, 226; IV 50, 143, 403 Sommerfrische IV 363
- Sonnenaufgang/-untergang IV 145; -finsternis, vom Biographen erfundene IV 233; -strahl, wunderbarer I 317 sq.; II 232; III 71 sq.; IV 567
- Sonntagsarbeit II 13
- Soziologie der Auftraggeber IV 263 sq.; V 12-19; der Helden der Biographie I 56, 67, 110; V 35 sq.; Soziokulturelles in der Biographie I 110, 128, 171, 256; IV 332 sq., 418, 512

- Spannung aushalten IV 104, 177; in der Person IV 481; cf. Konkurrenz
- Spiegel, Biographie als IV 183; V 183; dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 28 und Opusculum gestorum Lodewici comitis, praef.; Spiegelung göttlichen Lebens im menschlichen IV 536
- spielen II 280 sq. (auf der Wiese); IV 215 (würfeln); Kinderspiel mit Vorbedeutung: III 53 (Büchlein basteln und Kirchenbau); IV 163 (Rangelei); IV 545 sq. (Burgenbau und Steckenpferd versus Kirchenbau und Messespielen; Taufe); Spielzeug, symbolische Wahl IV 375
- Spielmann (Gaukler, Musiker, Schauspieler) I 108 (rerum humanarum imirator); 1170; IV 202, 352 (loculator); Il 164 und IV 337 (mimus); IV 133 (symphoniacus), IV 214 (fidicen); IV 214, 216, 352 (histrio); IV 214 (pantomimus); cf. Troubadour
- Spinne zieht Netz vor das Versteck II 292 (dazu Gregor v. Tours, In gloria martyrum c. 103); wird verschluckt: cf. Transsubstantiation
- Spitzel (Kundschafter, Spion) III 71; IV 112, 397
- Spitzname II 137 (Nicolaitanus); IV 46 (Fossorius), 389 (Baille-Hache), 472 (Palliatus), 534 (Beguina etc.); cf. Beiname
- Spolien, literarische IV 82-84, 100 sq., 423 sq. (cf. abschreiben); -recht IV 196 Sport auf der Wiese II 278-281; IV 372
- Sport über Heilige IV 361; belohnter
- Sprachen, heilige I 52; III 26, 409; lemen IV 174, 462, 503; cf. Altenglisch. -fran-zösisch. -hochdeutsch etc., Zweisprachigkeit, Dreisprachigkeit, Griechiech, Hebräisch, Zeichensprache

273

Sprachgrenze IV 325; -mischung (lat./altir.) II 257; (griech./lat.) III 361; (hebr./ griech./lat.) III 26; -probleme IV 332, 357, 471; keine bei Bernhards Predigten

sprunghaft IV 287

Staat II 128; III 307, 319; IV 71, 77, 185, 207, 211; Staatsfeind III 415; IV 392

Stab als Waffe IV 197; des Bischofs vom hilft IV 557 (dazu Vita S. Magni c. 17 und 19, ed. D. Walz, 1989, p. 146 und 158); schon zuviel Besitz IV 287; yom Himmel III 277; steht von selbst II 54 (dazu Iunianus, Kaddroe, Pirmin); von Mathilde v. Tuszien gestiftet

Stabilitas loci IV 122

Stadt (Städte) als Entstehungsort einer Biographie, cf. Bischofsstadt; als Gegenstand einer Biographie I 16; V 7; bauen IV 469; betreten verboten IV 385; -lob; cf. Beschreibung; -bild IV 189; -mauer II 49; -patron(in) IV 131; Vorstadt V 99

Stammbaum: cf. Genealogie, Volksgeschichte

-vater (Spitzenahn) II 154; III 224 sq. Standhaftigkeit I 83; IV 393 sq.

Stärke, weibliche IV 532 sq.

Steigerung(seffekte, Verdichtung) II 207; IV 168 sq., 175; V 72; cf. Klimax Stein fährt übers Meer IV 542; -e schleppen I 266; für den Bau IV 428; wachsen

aus dem Boden IV 547; -metz I 67, 110 Steinigung I 86; II 8, 69, 142; IV 356 stellvertretend büßen IV 265; leiden

Sternbild 1 80

Steuer I 113; IV 363, 409

Stiefbruder IV 522; -mutter, böse II 296.

Stiefel und Sporen III 233

Stiftungen II 128, 133, 138; III 31; IV 463: Liste: I 271; II 128 sq., 134, 136-138: IV 461; cf. Gründerbiographie

Stil(e) I 27; IV 160 sq.; cf. abbildend, adverbial, Aldhelm, Antithese, augustinisch. Bibellatein, Christenlatein, dokumentarisch, elliptisch, episch, Epoche, flechten, Gebet, Hintergrund, Historikerstil. klassisch, Latein, Liber pontificalis, liturgisch, Manierismus, Märchen, Notizenstil, Parallelismus, Predigt, Prunk. Realismus, Rede (direkte), Reimprosa, Schülersprache, sentenziös, Synonym, Tagebuch, Übersetzer, Umgang, visuell, Wiederholung, Würde

- analytischer und synthetischer III 136 sq.
- beneventanischer IV 28-30, 92 - bernhardinischer IV 331
- ciceronianischer IV 371 sq.
- demonstrativer I 160 sq., 258; II 205
- «devoter» IV 369
- drei Stile (Genera dicendi) I 309-311; II 211; III 144; IV 155, 425; V 85
- et-Stil, I 47-49, 51, 89, 122 sq., 160, 257; II 96, 241 sq., 283; III 22, 295; IV 47
- fehlerhafter, verteidigt I 299-301; II 70
- gotischer IV 279, 337, 554 sq., 574; V 67
- hermetischer IV 252
- hoher IV 91, 155, 432, 565 sq.; V 85
- hymnischer IV 331
- karolingischer I 30; III 101-113, 139-148, 151 sq., 182-194, 199-220, 250-252, 304-332, 429; IV 70; V 103 sq.
- kumulativer I 274; III 90, 165, 300; cf. Wiederaufnahme
- merowingischer I 30, 298-303; II 5-7, 38-41, 92-94; III 144, 158 sq.

- mittlerer IV 155, 255; V 85
- monastischer IV 334
- niederer, cf. Sermo humilis
- ottonischer I 30; IV 59-62, 84, 177-187. 277-279, 423, 445, 493, 515 sq.
- persönlicher (individueller) II 38-41 und III 159 (Jonas); I 309-311 und III 382 (Gregor d.Gr.); III 133-137, 152 und 179 (Alkuin), 295 (Wetti); IV 51 sq. (Rather), 68 sq. (Hrotsvit), 368 sq. (Anselm/Eadmer), 410 (Herbert v. Bosham); V 111 (Johannes v. Gaeta = Papst Gelasius II.)
- «salischer» IV 423 sq.
- sallustischer I 195; II 9 sq.; IV 262, 340, 374, 431, 480 sq., 570, 575
- scholastischer IV 554 sq.
- spiegelnder II 208
- «weicher» III 137
- zwei beim selben Autor III 404
- -höhe(-ebene) und Publikum I 288 sq., 300-302, 310; III 144, 147 sq.; V 62, 85; -mischung als Gefahr III 406; -senkung epochenbedingt II 6; -unterschied zwischen erstem und zweitem Buch I 256; II 18 sq.; -variation III 404; -wille I 299;
- Stimme angenehm IV 245 sq.; gebieterisch IV 360; hoch III 213 sq.; IV 490, 537; schön IV 260; sonor I 225
- innere II 226; vom Himmel I 125 sq., 169; IV 457, 468
- Stola statt Walfen IV 135 Stolz IV 289, 406
- Stoßseufzer I 238; IV 159
- Strafen abgelehnt IV 499; exemplarische II 202; III 10; strafende (rächende) Heilige (Strafwunder) I 107, 218, 220; II 34, 147, 193, 197; III 80, 86 sq., 125, 193;
- Straßen, schlechte IV 134, 225; -bau II 76 sq. Streit, innerer IV 286; mit dem König II 51; um Pferdefutter IV 236

- -gespräch in der Biographie I 79; II 105. 144; IV 452, 561; cf. Dialog, Disputation, Prozeß
- -schrift und Biographie IV 284, 306, 308. 394 sq., 436, 451 sq.

Strenge II 37; IV 512

- Studium, Aufschwung und Niedergang III 198: in Bologna IV 399; Irland II 285, 288; Lérins II 288; Montpellier IV 467; Paris IV 420, 467; Reims IV 467
- Stundengebet (Brevier) in der Biographie II 34; IV 98; cf. Lectio hagiographica, Offiziendichtung
- Suche nach einem Herrn I 20 sq.: II 296
- Suchformela (Circumstantiae, Einleitungs schema, Fragenkatalog) III 202; IV 308, 386, 466; V 65 sq.
- suetonische Form I 227, 233, 275 sq.; HI 212-220; IV 434
- Sumpf II 302 sq.; IV 196, 257, 293; Kloster im S. IV 174, 355, 458; V 99
- Sündenbekenntnis II 186; -bewußtsein IV 173, 345, 533 (Todsünden): -katalog II 105; nur einmal fallen IV 386
- Sünder im Himmel (in der Hölle) IV 363 Supplement eines Obitus IV 287
- -form der Biographie (cf. Biographie als Supplement) I 53, 100, 232; II 18, 144; III 400 sq.; IV 537; V 6
- Suspension vom Altardienst II 69, 96, 216 (interdicta licentia); IV 385, 393 sq., 396; cf. Exkommunikation
- Syllogismus, «ornamentaler» III 423-426. 428
- Symbolbild, gemaltes II 274; beschriebenes IV 435; -erzählung (-legende) 1 20 sq., 87, 172, 224, 297; H 243; III 389-391; IV 115, 156; -figur einer II 86; -name I 87 (Agnes), 167 (Alexius);

II 11 (Genovefa), 177 (Laurentius): III 277 (Mammas); IV 17 (Sebastian)

Symbolik der Zahl vier III 266; acht III 246 sq., 316; zehn III 266; sechsundvierzig I 182; II 274 sq.; eines Buchstabens: cf. Delta

symbolische Gliederung der Biographie nach den vier Evangelien III 360 sq.; V 67: symbolisches Handeln (Zeremonie) IV 185 sq., 440; Symbolismus IV 431, 516 sq.

Synagoge I 217 sq.; IV 521 sq.

Synkrisis (vereleichende Charakteristik) II 199 (Isidor und Fructuosus); III 398 (Ludwig d.Dt. und Ambrosius), 420 v. Cluny), 213 (Adalbert v. Hamburg-Bremen und Anno v. Köln), 224 (Julian und Martin), 262 (Harold und Tostig), 340 (Wilhelm d. Eroberer und Caesar): dazu Rufin., Hist. eccl. XI 9 (in init.): ambo nobiles, ambo Athenis eruditi, ambo collegae ... (Gregor v. Nazianz

Synode(n), bischöfliche IV 132; königliche/ kaiserliche IV 138, 364, 399, 543; regionale I 220, 229; romische II 117; IV 165, 190; zur Amtsenthebung II 69, 133, 245 sq.; Synodalakten in der Biographie

Synonyme II 40, 207 sq.; III 9, 22; Synonymenstil (Tirade) II 195 sq., 205-208, 261, 301-304; III 14

Syrer (syrisch) I 93, 156, 161 sq., 296;

Tag im Leben des Helden III 211; IV 188 Tagebuchform der Biographie IV 310 sq. -stil II 286; IV 500; Tagesabstand vom Tod des Heiligen IV 450

täglich lesen in der Biographie IV 407dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 28täglich Neues II 217; t. stärker IV 37

Tasche (Reliquienkapsel) IV 115 sq.; elegante II 59 sq.; zuviel Besitz IV 287 Taube II 218

Taufe I 47, 219; III 54; IV 434 sq., 522, 577; V 86 (zwangsweise); eines Königs III 220, 455; mißglückt III 129; T. spielen I 108: IV 545: Tauffragen (-skrutinium) II 242; -pate IV 198, 513; -priester, bedeutender II 49; IV 570; Täufling, bedeutender III 126, 133 Teichoskopie II 203; III 398 sq.; IV 571

Tempel des Herzens IV 538; Leben als Tempelbau II 274; Templer IV 556 Teppich IV 112; -gedicht IV 298

Terentianeus III 247 so., 252, 270

Testament als Teil der Biographie II 299; am Anfang IV 230: in der Biographie erwähnt I 140: II 299: IV 35, 471, 537; Schluß II 52, 58; III 216; IV 79, 85 (dazu Hincmar, Vita S. Remigii c. 32); kein T. I 231, 260; IV 449, 553; «Bernhards T.» IV 326; «politisches T.» IV 338

Teufel (Satan; cf. Dämon, Faust, Satanismus, Versuchung) I 49 sq., 54, 77, 79, 91, 135, 157, 162, 205; II 105, 139, 212, 302; III 233; IV 18, 64, 503 sq., 524

- als Goldschmied IV 383; erscheint am Ende des Lebens III 177; erzählt IV 493; in der Tracht des Kaisers I 205; III 214; in Frauengestalt IV 382; Kampf mit I 114, 124-126; IV 125, 217; kennt sich in der kirchlichen Literatur aus III 271; Rede an den IV 56: Teufelsdiener IV 229; -künste II 33

Theater in der Biographie I 74, 79, 81-84 86 sq., 104, 108 sq.; IV 65; theatralisch (komödiantisch) IV 111, 127, 472; cf. Abschied, Passio, Weigerungsritual

Themenbiographie (Individualisierung einer Idee, Lebensthema) I 141 (Malchus: castitas), 295 (Martius v. Clermon: Verzeihen); II 163 (Johannes d. Barmherzige: Mitleid); III 73 (Goar: recht verstandene Askese), 345 (Anskar: Bücher, Mission, Trauer, Vision); IV 56 sq. (Metro: Rettung des gefallenen Menschen), 438 (Konrad: Freundschaft), 519 (Marianus Scottus: peregrinatio), 532 (Hildegund: fortitudo ); V7 sq.

Theologie in der Biographie III 308; IV 342, 399 (Prädestination), 408; V 86; gelebte IV 187

gehorsame V 95-97; haben Gott erkannt II 233; retten II 196 sq., 200; schreien beim Tod des Heiligen I 164; werden auferweckt IV 547; verwiesen I 114; wilde I 124-126; IV 298; -fabel IV 125; -kreis IV 561; -wunder IV 45, 539

Tironische Noten I 105, 225; II 23; III 111, 364

Tischgebet bei der Biographie IV 64, 176; -gespräch (-reden) I 229, 252; IV 363; -lesung I 229, 252; V 51 sq., 56; beim Grafen IV 35, 38 (cf. Lectio); -sitten

Titel der Biographie I 271; IV 358 sq., 366 sq.; V 23-33; des Helden V 33-35 -bild einer Biographie IV 152, 154, 161, 260, 469, 493, 525

Titulus (Bildbeischrift) in (mit) der Biographie II 58, 149, 286; III 130 sq., 160 sq., 173, 246, 259 sq.; IV 516

Tochter, berühmte II 235; besser als Söhne II 236; versorgen I 170; wird verheiratet 11 24; cf. Vater/Tochter

Tod als Geburt zum ewigen Leben I 44 sq.; V 107

- als Krieger II 304 sq.

- als literarisches Thema I 41

- angekündigt (gewünscht, gewußt, prophezeit, vorhergesehen) I 115, 253, 283. 304; II 303; III 80, 87, 180; IV 166 sq., 198, 258, 331, 468

- bedeutet kein Ende der Biographie IV 141 sq.

- bőser/guter I 41, 145; IV 356; der Verfolger I 263: IV 356

- danach die Heiligkeit erkannt II 78: IV 387

- denken an II 302

- erhaulicher III 296

- erst nach Ankunft des Neffen III 45; IV 138

- genau geschildert (Todesstunde) I 224; III 55, 354 sq.; IV 46, 138 sq., 145, 216, 365: cf. Obitus

- in der Biographie übergangen H 232; III 265, 269; IV 291 sq., 519, 568; cf. Gn 5, 24 etc. (Henoch)

- knapp berichtet II 36

- unmerklicher IV 331; Scheintod II 104

- unterwegs II 286; IV 255

- schwerer II 106; III 355; IV 106 sq., 163,

- via Vision eines anderen geschildert

- von Wundern begleitet II 37

Todesangst I 141; IV 172 -ort (Sterbeort), gewünschter IV 45 -strafe, Ablehnung der II 62; IV 36, 88, 96; Schutz vor T. durch Aufnahme als Mönch IV 299

Todestag, historisch (Jahr) II 52 (berechnet); III 11, 355; IV 53; Tag/Monat Jahr: HI 55, 177, 180, 355; IV 139, 193, 246. 308, 331, 393; cf. Datierung

- im voraus aufgeschrieben 1 283; IV 110

- kommemorativ-hagiographisch (Tag und Monat, ohne Jahr) II 36, 101, 226;

- III 127, 131; IV 258; -jahr unbekannt II 89; fehlt II 51, 129
- nicht angegeben II 51; III 47
- symbolisch bedeutsam IV 45, 465
- Töchter sollen in der Todesstunde singen IV 382

Tonarten der Reihe nach III 424 sq., 427

Topik (cf. Auftrag, Bescheidenheit, Beschreibung, Fastidium, Länder, Unzulänglichkeit) I 15, 196 sq.; III 120 sq.; V 79; Topos wird Realität I 280; Topoi des Lebens IV 437; Topoi paralleloi

Tor I 202: II 65: IV 135: öffnen II 146: ohne Schlüssel II 8, 61; Weihegebete für Tore in der Biographie II 133

Tote begraben II 62, 91, 204; IV 330, 418: ohne ein Stück Stoff II 20; IV 484; beschreiben IV 123 sq., 380; schmäben

Totenbrett (Schallinstrument) IV 301; -erscheinung I 86 sq., 165 sq.; II 92; III 154 sq.; -erweckung I 202, 218; II 240, 299 sq.; IV 224, 324, 573; -gedächtnis, cluniazensisches IV 247; -geleit(-prozession) IV 78, 186, 201, 255, 426 sq.; -klage (Nachruf) II 243; III 317; IV 321, 329; als Ausgangspunkt der Biographie IV 479-481; -kopf IV 576; -liturgie IV 38, 121, 216, 260, 444

Tourismus I 139, 159; III 19; cf. Peregrina-

Tragher IV 470 sq.

Tranen bei der Betrachtung IV 535; beim Abschied I 76; IV 397; beim Horen (Lesen, Singen; 1 219; IV 321, 485; V 52; IV 485; beim Zelebrieren IV 471; haufige (Donum lacrimarum) HI 311, 323;

IV 514; inneres Weinen IV 286 sq.; über die Schuld (Reue) II 90, 95; IV 290; vor dem Tod I 231; vor Rührung IV 317--ranfe II 264

Traians Erlösung II 264: III 380

- Translatio(n) (Überführung, Übertragung) von Heiligenleibern (Reliquien) I 57: II 60 sq., 67, 106, 126; III 10 sq., 250, 260, 289, 325 sq., 455-458; IV 76, 147, 268, 433, 441
- als Anlaß eines biographischen Werkes II 267; III 196, 363, 415; IV 253, 270,
- als Anlaß zur Erweiterung einer Biographie IV 439 sq.
- als (wesentlicher) Bestandteil der Biographie III 77, 81, 87; IV 357
- als Literaturform II 166, 170; III 233 sq., 240, 258-260, 263 sq., 279 sq., 328 sq., 341, 442 sq.: IV 13, 17, 53-58 (in ihr Gegenteil verkehrt), 563, 604 sq.; satirische IV 551; vom Urheber der Reliquienübertragung verfaßt III 363
- begleitet vom Autor, der sie beschreibt III 326
- imperii III 62; studii III 392

Transsubstantiation(swunder) II 264-266; III 380; IV 439 (Spinne), 447, 460, 546 (Spinne); cf. Gregormesse

Trauer (Melancholie, Schwermut) III 313, 321, 345 sq., 420; IV 76, 520; -rede I 244; III 309, 319; cf. Epitaphium

Traum als frühes Erlebnis IV 359; zentrales E. IV 521

- als Vorbote des Todes I 49, 62, 207; II 22 (Himmelreich): III 354; IV 166, 397, 578; V 106; dazu Berthold, Vita Herimanni in fin.
- (auto)biographisch relevant I 177, 302; III 347; IV 258, 343 (Höhlentraum), 501
- der schwangeren Mutter II 32 (Sonne).

zen); IV 52 (Himmelsleiter), 312 (bellendes Hündlein), 334 (Maria mit Verlobungsring), 389 (drei Träume), 399 (Kathedrale im Schoß); V 87 sq.; Traum des Vaters IV 33; cf. Praesagium

- des Hieronymus (epist. 22, 30) I 250; III 176 sq.; IV 43 sq., 298, 506; cf. TV 216 sq.
- verkündet Unheil IV 90

-deutung in der Biographie IV 521 sq.; alternative IV 375 Treue IV 131, 138, 392 sq.; geprüfte II 11

Trininus saliens IV 290, 467 sq.

Trinkhorn IV 340; -zeremonien (cf. Minnetrinken) I 205; V 52: Trunksucht

Tripertitus dactylicus IV 290, 467 sq. Triumphzug II 204: des Buches I 208 Trivium in der Biographie III 317, 329, 428

Trostbrief (Epistola consolatoria) I 245; IV 347, 480; -literatur III 309 sq.; IV 485; -rede IV 407

Troubadour IV 533

Tugend(en), cf. 3 (theologische T.) und 4 (Kardinaltugenden) am Ende des Regi-

und Laster IV 214, 374

-katalog; cf. Catalogus virtutum, Ritter-

Tür und Tor IV 392 sq., 395, 402, 410, 412; versperren I 252; -hüter (Ostiarier) I 168; IV 202, 510; -schwelle I 138

Turm I 290 sq., 317; II 65; III 79, 81, 324 (\*des Glaubens»), 398; IV 189, 196, 332, 393, 399 (\*Tower»), 473, 499, 567; als biographische Metapher IV 385; -jungfrau (Danaemotiv) IV 560 sq.

Turnier(verbot) IV 334, 522 sq., 536

Typus and Antitypus I 71 sq.; III 278; ty-Pologische Durchdringung der Biographic (Vergleiche) IV 157 sq., 200 sq.,

549; cf. Individualität, Jezabelmotiv, Joseph, Judas, Synkrisis

Sachregister

- Aaron II 145, 184 sq.; IV 18, 158
- Abraham II 223; III 278
- Agnes IV 125
- Brictius IV 396, 402
- David IV 40, 233, 438
- Elias I 137; II 89, 249sq; IV 411
- Eliseus I 143
- Eva I 56, 103
- Iob I 323 sq.; III 278; IV 40, 228, 343

- Joseph v. Ägypten II 21; III 278
- Jünglinge im Feuerofen I 106 sq.
- ~ Konstantin d.Gr. II 26
- Makkabäer IV 157
- Maria Magdalena I 86; II 86, 167; IV 31 sq., 290
- Maria Muttergottes II 238
- Martha II 17; IV 558; V 6
- Martin III 14; IV 202 - Melania II 25
- Mierling (Schlechter Hirt) IV 157
- Moses II 225; III 278; IV 157 sq.
- Nikolaus v. Myra IV 550
- Paulus III 12, 47 sq., 344, 348, 350
- Salomon II 298
- Samuel II 246; III 125; IV 438
- Tobias IV 40
- Verlorener Sohn I 168; IV 157
- Zacharias und Elisabeth I 140

Überarbeiter erwähnt nicht den bereits vor-

- auf) II 270: IV 101: dazu Vita S. Walarici, cf. B. Krusch, Merov. t. 4, p. 158
- tilgt autobiographische Spuren des Vorgangers IV 48, 148 («Gerhard b»)
- Überarbeitung (Neubearbeitung, Umstilisierung) von lateinischen Biographien 124-27, 299; II 294; V 85 sq.; cf. Correc-
- merowingische I 259 sq.; karolingische II 14, 20, 23 sq., 172 sq.; III 150, 195, 261, 294, 303, 308; 329 sq., 436 sq.; spärottonische IV 148-159, 209, 525-527, 611 sq.; hochmittelalterliche II 54, 72, 140; IV 281, 284, 303-308, 369, 377, 425 sq., 431, 558 sq., 612 sq.; frühneuzeitliche I 9
- durch Zusätze erweiternde II 52, 140; III 329, 358; IV 525
- entspricht im Umfang genau der Vorlage II 287; eineinhalb mal so lang wie die Vorlage III 197; doppelt so lang wie die Vorlage II 278; III 167, 174, 303; zweieinhalbmal so lang: Goscelin, Vita S. Mildrethae, ed. D.W. Rollason, 1982; siebenmal so lang III 308; zwanzigmal so lang III 410 (Missionspredigt); drei-Bigmal so lang III 365; V 86
- erfolglose II 173; III 73, 75, 286; IV 209, 433; kann den älteren Text nicht völlig ersetzen (verdrängen) II 54; IV 160 sq.
- erfolgreiche III 286: V 57
- fiktive (Autor gibt Originalwerk als Überarbeitung aus) I 26, 86
- glättet und entschärft IV 477
- ist stillistisch motiviert II 54; III 261; IV 432 sq.
- kürzt (strafft) IV 155 (auf ein Drittel), 304, 307, 325, 357, 369, 413, 418 (radi-
- mehríache I 29; II 13 sq., 54; III 84; IV 292 sq.

- reduziert das Dokumentarische II 287 - setzt neue Schwerpunkte IV 160
- unterlassen II 51 sq., 140; untersagt
- verfälscht (verunklärt) III 370 sq.; IV 514
- zentriert auf den Helden IV 307 Überbietung II 122, 189; III 86, 410 sq.:
- V 71 sq.; cf. Konkurrenz
- Überlieferung der Biographie V 56-59 (cf. autograph); originale (Reinschrift, Widmungsexemplar) I 5; IV 152, 495; autornah II 251 sq.; III 175; IV 62; in nur einer Handschrift I 123; II 214, 257, 261. 284; IV 430, 487; V 57; politisch bedingt III 227 sq.
- Übersetzer II 169; III 416; -stil (-latein) I 152, 154; II 228; -schule von Neapel II 167-171; IV 22-30; -vorrede I 121 sq.; II 162; cf. Dolmetscher
- Übersetzung (Bearbeitung) aus dem Arabischen ins Lateinische IV 308
- aus dem Griechischen ins Lateinische III 39; IV 406; dem Lateinischen ins Griechische I 189, 306; II 142; III 387
- aus dem Lateinischen ins Altenglische I 306; II 304 sq.; dem Altenglischen ins Lateinische IV 373 sq.
- aus dem Lateinischen ins Altfranzösische I 306
- aus dem Lateinischen ins Syrische I 85
- aus dem Mittelhochdeutschen ins Lateinische IV 624
- biographische, aus dem Griechischen ins Lateinische I 92-94, 121-133, 156, 161, 166, 172, 186, 188-191, 250, 296 sq.; II 108, 160-171, 180, 184, 294, 311 sq.; III 39, 70, 275 sq., 387; IV 22-30, 64, 111, 263, 288 sq., 508, 560, 569, 600 sq., 669
- Übersetzungspraxis, wörtliche I 126; -theorie I 121 sq., 152, 154; II 162, 168; wellen des VI. und IX. Jhs. II 172

- ultima facta (facinora) III 45 ultima verba (mandata; letzte Worte des Helden) I 115 (Antonius), 140, 208 (Iulian Apostata: Galilaee, vicisti), 219 (Ambrosius: Non ita inter vos vixi, ut pudeat me vivere ...); II 273 (Cuthbert). 284; III 33, 45 (Hodie volo licentiam habere), 235 sq. (Hutz, hutz); IV 38, 78, 80, 199 (in viam pacis), 205, 301 (Benedicite), 379, 453, 514, 577 (Cito, cito); dazu Vita S. Willihelmi Hirsaug. c. 24; cf. Rede
- Umgangs(Volks-, Vulgar-)latein I 152, 310 sq.: II 101, 140, 181, 240; III 37, 83, 179, 182; cf. Sermo humilis
- unbeugsam IV 394
- Unbeweglichkeitswunder I 203 sq., 290 sq.; II 61; III 31, 158, 193; IV 127 Unfall IV 405 (Sturz in den Mühlkanal): U. oder Martyrertod? IV 552
- Ungarn II 146; -einfälle IV 122 sq., 126 sq., 135 sq., 157, 221; ungarisch IV 572
- Universalbegabung (Uomo universale) IV 193, 456
- Unsichtbarkeit (Unauffindbarkeit) des Verfolgten I 138: II 117: cf. Spinne
- Unterhaltungsliteratur (fiktionale Literatur), hagiographische I 92; II 256; IV 127, 293 (Walter v. Châtillon), 545-547; cf. Komik, Schwank, Wunder
- Untier IV 509; cf. Drache unverletzlich III 125; IV 126; im Kampf
- TV 135
- unverweslich IV 226
- Unzulänglichkeit des Autors (Unsagbarkeitstopos) I 243 sq.; II 162 (ingeniolum); III 208
- Urkirche als Ideal III 44; IV 286 sq. Urkunde, cf. Akte
- Urteil als Teil einer Biographie I 57; II 201; IV 452; exzerpiert I 62

- Vagant als Biograph IV 388; Vagabundieren IV 167; -enstrophen, Biographie in TV 293, 491
- Vater alt IV 107; besorgt IV 285; folgt dem Sohn ins Kloster IV 315, 549; fromm IV 43; früh verstorben I 237; gegen die geistliche Karriere des Sohns IV 346, 359; namentlich genannt III 132: IV 155: nach seinen Söhnen ebenfalls als Heiliger verehrt III 19; reich, aber schwacher Charakter IV 162, 169 sq.; reich und fromm I 167; wiitend I 52; II 185; IV 510 sq.; -/Sohn IV 302, 484, 669;
- -land I 175; II 16, 223-225, 249; cf. Peregrinatio
- -sprache, Latein als II 252 sq., 295; IV 573 -unser mit Credo und Admonitio generalis III 39; in Hexametern III 254 Vaticinium I 62; ex eventu I 312; II 254;
- III 61, 125; IV 122, 130, 178 verborgenes Leben IV 201, 522 sq.;
- V 72 sq.; Heraustreten daraus I 175 Verbrüderungsbuch IV 118, 428 sq. verfluchen (-wünschen) II 123, 144, 191 vergeben, dem Mörder seines Bruders IV 299, 503
- vergessen, das frühere Leben II 15 Vergewaltigung II 202; IV 39, 415, 534, 545, 547
- Vergleich (cf. Synkrisis, Typus) des Bischofs mit großen Heiligen IV 201; des Kaisers mit dem Papst vermieden IV 487; des Königs mit dem Bischof III 398; IV 39
- verhaßt bei (malträtiert von) den Mitmön-
- Verkleidung IV 444; als Frau IV 469, als Mann: cf. Hosenrolle: Verwandlung einer Frau in einen Mann I 49
- Verletzung, innere IV 483, 487; Wunde 1 49, 162; 111 420

Verleumdung IV 483

Verlobung I 109; mit Maria IV 334; wird gelöst IV 21 sq., 216; cf. Alexiusmotiv verloren gegangene Biographie IV 225;

V S1 sq.

Verpfändung IV 350

Verrat IV 473, 483, 487; Verräter (Spitzel) Il 216; III 71; IV 361, 392 sq., 401, 406;

Verschwörung IV 90, 498

Versus (cf. Hymnus, Terentianeus) adonici IV 230, 467 sq., 495, 497; caudati IV 19, 467 sq.; collaterales IV 468; cum auctoritate III 12; rapportati («Spaltverse») 11 217: IV 554: reciproci (epanaleptisches Distichon) IV 495; Verslehre, ein Buch mit sieben Siegeln IV 389, 407;

Verstümmelung II 69, 129; IV 417; Verstümmelungsstrafen IV 36, 409

Versuchung I 124 sq.; II 34; IV 18, 34 sq.,

Vestalin IV 560

Vision(en) I 47-50, 53, 96, 107, 165, 202; III 340; -sammlung II 108 sq., 245;

- als Kern der Biographie I 49, 100, 102; II 43, 106; III 345, 354, 356; IV 509, 520, 530; relevanter (wesentlicher) Teil der Biographie I 115; II 245; IV 331, 501,
- als Literaturform II 104-109; III 23.
- am Beginn eines Lebensabschnitts 1151, 95, 109, 163; HI 23, 345-347; IV 131, 136, 164, 342, 520
- am Ende der Biographie IV 529 berenet auf den Tod vor 11 25; IV 397

- eines Verstorbenen (Erscheinung) II 192
- erbeten I 47; entscheidet III 31; gebieter IV 299 sq.
- gelegentliche IV 378
- illustriert II 107; III 257
- kosmische (der Welt) I 317; II 46, 105, 247; III 177; IV 360
- reflektiert Bilder der gleichzeitigen Kunst III 346; IV 166, 171, 439
- symbolische IV 509 sq.
- theoretisch dargestellt IV 526
- zeigt das Gesuchte IV 458
- Visionarbiographie II 104-109; III 327; IV 529-531; V 46; visionär-prophetische (-enthusiastische) Autobiographie I 53;

visueller Stil II 93; IV 435

- Vogel (Vögel) als Verkörperungen von Dämonen I 207; IV 205; von leidenden Seclen IV 439, 441; erfreuen IV 205, 418; unterworfen II 233; werden ermahnt II 272; gefüttert II 91; IV 105, 512; zahm III 154, 171; -wunder II 275; III 289
- Volks(Stammes-)geschichte als Einleitung einer Biographie III 263; IV 106, 454; -mission IV 518; -versammlung (Thing) III 245 sq.; Völkerkatalog III 397

Vorwand suchen IV 392, 405

Vox populi ... II 230; IV 395, 404

Wachs(Schreib-)tafeln III 346; schreiben (entwerfen) auf 111 9; IV 365, 500; V 49, 86 sq.; werden mitgeführt IV 44,

Wagen II 232-235, 246: Ochsenwagen

II 233; IV 133 sq.

Wahl, inspirierte IV 438; kanonische IV 131, 155, 404; strittige IV 456, 461; rurbulente I 201

Wahrheit der Legende I 20

- historische I 10, 20 sq.; IV 223 sq., 374. 411 sq.; V 43
- Kriterien der Wahrheitsfindung dieselben bei Heiligen und Verbrechern? IV 380
- Liebe zur W. als Vorwand IV 356 sq.
- symbolische I 20 sq.; III 391
- vom Biographen beteuert IV 266, 357,
- weil den Erwartungen entsprechend?

Wahrscheinlichkeit als Kriterium IV 224 Waise IV 185, 389, 473

Wald (Forst) I 319 sq.; III 29 sq.; IV 67, 174, 196, 220, 280, 286 sq., 293, 314, 334, 355; Königsforst II 91; III 154

-hüter erschlägt den Einsiedler II 77 Walfisch IV 547

Wallfahrt I 139, 159; II 224; IV 166, 170, 174, 181, 191, 197, 395, 458; des Biographen I 139; IV 170, 355; fiktive IV 225; nächtliche IV 89; zur Vorbereitung auf den Tod IV 181, 233; Wallfahrtsbetrieb und Biographie IV 9: -chronik II 94, 99,

Wandereremit IV 265, 267; -lehrer IV 343; -mönch IV 114 sq., 164; -motiv (die Geschichte eines anderen) III 68, 72; fen II 264; -predigt IV 287, 460, 464; -priester IV 444, 505; -trieb (-lust) II 248 sq., 286; III 24 sq.; IV 109;

Wanderung(-schaft) I 114; IV 114, 410 sq.

waschen II 241 sq.; Waschwasser heilt I 257; II 50; IV 37, 232 sq.

Wasser, als Motiv III 83 (cf. Bewässerungsmetaphorik); beten im kalten IV 382: V 96; ins Wasser geworfen II 49; -fall besucht IV 438; -schleppen III 69 (Gerasimos); IV 110: -suchr IV 207

Weben IV 121, 131

- Weigerungsritual (Widerstreben) vor Amtsübernahme I 61, 216, 304; II 202, 263; III 245; IV 207, 362, 396; weniger wichtig IV 396, 454
- Weihnachten in Bethlehem I 158: Weihnachtsliturgie IV 201
- Weihrauch(-faß) II 185: IV 571; -wasser I 308
- Wein als Versuchung III 25; geht nicht aus I 229; in Burgen horten IV 470; in Klöstern II 103; keltern IV 89; trinken IV 36, 194, 397, 536, 551; -berge kaufen IV 538; -wunder III 125, 157 sq.
- Weisheit I 218; am Stadtor III 391; auf dem Markt III 389; dieser Welt II 125; Gottes IV 434 sq.; Haus (Thron) der W.
- Welt verlassen II 148; IV 550; -karte II 46; -literatur I 199; III 199; IV 347; -reiche, cf. 4 am Ende des Registers

Wermut IV 514

Widder, der Martyrer als erlesener II 216; IV 229

- Widersprüche biographischer Darstellung II 130-132; IV 40 sq., 214 sq., 404 sq., 412; cf. Zeuge
- -stand II 120; gegen den Missionar II 240; gegen die Heilige II 11
- Widmung(sbrief) (cf. Auftraggeber, Praefager II 26, 28; IV 407; tchlt IV 343, Wid mungsexemplar HI 358; IV 152, 260; cf. Gedicht am Anfang

- Wiederaufnahme (syntaktische) I 274; III 224 (Karoli - illius Karoli); TV 425 sq.
- Wiederholungscharakter einer Biographie II 21: IV 49; Wiederholung einer Schilderung, identische II 134 sq.; cf. Doppelung
- -stil (Häufung) I 161; II 40 sq., 207; IV 370, 410: cf. Parallelismus membrorum, Synonymenstil
- Wiedersehen ohne Wiedererkennen 1 171; cf. Anagnorisis
- Wikinger III 275: IV 356
- Wilhelmiten IV 523
- Winter I 176 sq., 202; IV 136; -schlaf I 180 wir-Gefühl II 132 sq.; III 76 (gens nostra)
- Witwe bekommt ihr Recht IV 185 sq.; fromme I 144; V p. X; heiratet wieder IV 108, 180; leben als IV 96, 104, 181 sq.: reiche IV 298; cf. Lesen
- Witze IV 205, 404
- Wohltaten IV 232, 249, 417; verpflichten zur Biographie IV 429
- Wolf I 125; IV 44, 229, 243 sq., 326 (Werwolf), 545; V 95-97; als Symbol eines räuberischen Bischofs IV 346
- Wort(e) entsprechen (nicht) den Taten
- Heilige als gegenwärtige W. Gottes
- -gottesdienst IV 408
- -schatz, «exotischer» II 261; gewählter II 29; obszöner IV 345; -schatzübung 11 281; 111 190; IV 252
- Wucher I 49, 170
- Wunder; cf. Damon, Doppelung, Feuer, Gregormesse, Licht, Magic, Reliquie, Spinne, Strafe, Totenerweckung, Unbeweglichkeit, Wein, 3 am Eade des Regi-
- abgelehnt I 240 sq.; IV 36 sq.

- als Anhang (nachgetragen) II 15; III 11: TV 382, 570
- als Gegenwart des Heiligen I 281
- als Hauptinhalt der Biographie III 61: IV 425; 549; V 24
- als Kriterium für die Bewertung I 18 sq. IV 416: V 44
- am Anfang der Biographie IV 452; Ende II 37, 299; IV 507, 530
- am Grab I 140; IV 140, 387; beweisen die Heiligkeit II 22, 54, 72
- an der Bahre IV 331
- auf Reisen II 9; IV 480 sq.; cf. Aretalogie
- automatische I 307; II 61; III 166
- das erstaunlichste (größte) II 149; IV 327
- effektvolle II 60-62, 264, 298 sq.
- entbehrlich IV 37, 78, 327, 572; bei Überarbeitung weggelassen IV 156; nicht umstilisiert III 140 sq.; V 53; in der metrischen Fassung reduziert IV 507
- erstes I 114, 202; IV 360
- fehlen (auf W. verzichtet, W. nicht erzählt) I 18, 185; II 36, 149 sg., 192, 212; III 16, 34, 46, 428; IV 36 sq., 235, 287, 428, 524, 543 sq.; in der Regel übergangen IV 407; V 28
- gemalte II 55
- heidnische I 214 sq.; V 44
- in der Amtsbiographie II 17, 129; III 455 (Liber pontificalis); in der De viris illustribus-Biographie II 185
- in Briefform mitgeteilt IV 309 sq.
- in der Reihenfolge ihres Auftretens notiert IV 450; protokolliert IV 323-325
- kein unfehlbares Indiz der Heiligkeit I 308; IV 33, 247, 265, 515, 544, 572
- kommen kaum vor (zurückhaltend/kurz referiert) III 61; IV 236, 249, 515
- kritisiert III 193; zu tun dem Toten untersagt IV 327 sq., 524
- markiert Zäsur in der Biographie I 114

- nach dem Tode (frühe Belege) I 140, 220. 250: IV 182
- setzen zu Lebzeiten IV 316 ein; nach dem Tod II 69; IV 125, 268; nach der Translation IV 361
- simuliert IV 199
- viele I 222, 283; IV 322-325
- werden in der Biographie vermißt III 16
- zu Lebzeiten und nach dem Tode in ie einem Buch IV 247
- -bare Begebenheiten II 198; aber keine Wunder III 33 sq., 350; IV 429; werden bei Überarbeitung zu echten Wundern III 297
- Wunderbuch (-sammlung, Mirakelbuch) 1 133, 281 sq.; III 237, 263, 285, 341, 359; IV 11 sq., 310, 322 sq., 380 sq., 402, 563,
- darf vom Auftraggeber oder Kopisten frei behandelt werden IV 382
- enthält Biographie I 311-318 (Benedikt); IV 303 (Matthäus v. Albano), 532 nicht überarbeitet III 140-144; IV 156 sq.; zur Verlesung vor dem Volk III 140 sq., 365; zur Vorbereitung der Kanonisation IV 179
- frühestes christlich-lateinisches IV 12 - nach der Kanonisation verfaßt IV 198
- wird durch ein zweites ergänzt IV 441 (secundus liber de signis S. Uodalrici)
- erzählungen, autobiographische IV 577; \*hellenistische» I 117; Polemik gegen: Hilarius v. Arles, Sermo de vita S. Honorati c. 37; -heilung(en) I 77; -posse I 108; -serie I 260
- täter (Thaumaturg) I 118, 203 sq.; II 55, 64, 107, 227, 234; IV 324, 452, 550; gefürchteter II 298 sq.; IV 47, 545; kann kein W. mehr tun I 317
- Würde IV 481; -stil, ottonischer IV 84 Würmer I 162

- Wüste I 113; IV 289 sq.; im Meer II 248 Wurzel Jesse IV 33
- Xenophobic II 90; III 153
- Zähne I 115: IV 490, 497
- Zahlen (cf. Parallelismus) als Rubriken III 225; gerundete I 152 (Septuaginta für 72): II 189: IV 336, 474: V 111: sparsam verwendet IV 249
- -komposition I 182, 308; II 274; IV 177 sq.; -symbolik I 308: II 274: III 266 sq. (vollkommene Zahl = vollkommenes Leben): IV 176; -wert von Namen (Gematrie) I 182
- Zäsur(en) in der Biographie (Teilung der Biographie mittels Rubrik etc.) beim Eintritt in den geistlichen Stand IV 107, 326; beim Rücktritt vom Amt (Amtsübergabe) II 288; IV 550; bei einem dynastischen (politischen) Ereignis IV 371, 373; einem klostergeschichtlichen IV 237, 302, 463; bei der Heimkehr IV 397, 414, 464; zwischen Geschichte der Vorfahren und der Heldin IV 495; zwischen Vita (Lebensgeschichte) und Passio (Leidensgeschichte) II tab., 74, 171, 218; iII 292, 407; IV 33; V 26, 50
- Zauber I 138 (Liebeszauber); II 200 (cf. Magie); -garten I 295 sq.; -geschichten II 239; -er(in) I 70, 90-92, 94, 311; III 87; IV 373, 388; -roman (-biographie) I 94; IV 593
- Zeichensprache, monastische IV 45, 539 Zeitgeschichte in der Biographie Il 181; III 369; IV 417, 432, 499; -kritik III 16; -typische Frommigkeit (-es Leben) II 53; IV 187 Zeremoniell I 274, 314; II 122; IV 543

Zerknirschung IV 344 sq., 370 (als Lebensmotiv); fehlt IV 451

Zeuge(n) (Gewährsleute), cf. Biograph ist Augenzeuge

- Biograph beruft sich auf I 213 sq., 263; II 37, 167, 269; III 48, 229 sq., 289, 292, 401; IV 42, 311, 318, 326, 388, 398; widersprüchliche Wahrnehmung der Augenzeugen IV 404 sq., 412
- ~ für Wunder IV 323 (dazu Sulp. Sev.,
- hören zu beim Diktat der Biographie
- im Kanonisationsprozeß IV 148, 418,
- namentlich aufgeführt III 292; IV 33, 221; können wegen ihrer barbarischen Namen nicht aufgeführt werden: barbara nomina
- werden von Kritikern vermißt IV 380

Biographie II 150-152; III 245

- als Zusammenfassung II 186
- am Anfang der Biographie II 43, 134, 162; auf den Kopf gestellt IV 453
- aus den Schriften des Helden II 140; III 259; unterlassen I 224
- indirekt vermittelt II 296; III 264

- Leitzitat III 28 (Suche nach der Eremus); V 25 (Wer ist ein Martyrer?)

- stillschweigendes II 194 sq.

- von paganen Klassikern vermieden I 320 -fülle (dichte) IV 94 sq., 98-101, 296, 302 -nachweis in modernen Ausgaben

IV 83 sq.

Zorn (Wut) eines Abts II 96; IV 506, 572; einer Äbtissin: Goscelin, Vita S. Mildrethae c. 10-14, ed. D.W. Rollason, 1982, p. 123-127; eines Bischofs II 189 sq.; III 85, 87 sq., 226; IV 430; cines Heiligen IV 101, 317, 406; cines Königs IV 401; typisch für Adlige III 244 sq.; Volkszorn IV 515

zweimal dasselbe sagen IV 426; zweimal denselben biographieren IV 199; cf. Doppelung

Zweisprachigkeit; cf. Dreisprachigkeit, Sprachen

- lat./altengl. IV 379 (beten)

- lat./althochdeutsch II 96; III 42 sq., 63, 87, 236
- lat./griech. I 158, 237, 252; II 118 sq.
- lat./irisch II 257; III 340
- lat./romanisch (Bewußtsein der Diglossie) III 145 sq.

Zwillinge I 75

Zyklen, biographische I 83; II 82, 178; III 304, 308: IV 8, 20, 64

1 Begleiter I 202; IV 89

1 chronologisch fixiertes Datum IV 258, 308, 393 (Todestag); 556 (Wahl zum Prior) 1 Jahr alt beim Verlust der Mutter IV 417; 1 Jahr Studium in Bologna IV 399; nach

1 Wunder IV 331; dazu Vita (1) S. Ceolfridi c, 40

2 Begleiter III 29

- 2 Bücher, Einteilung in I 249 sq., 281 sq.; II 27 sq., 37 sq., 59, 87 (Conversio und Passio), 231, 287; III 119 sq., 197, 292; IV 129 sq., 205, 221, 224, 237, 261, 332, 371, 397, 414, 437, 495, 525, 535, 557; V 40 (Darstellung und Dokumente)
- 2 Jahre Abstand von den Ereignissen IV 537; für die Korrektur eines biographischen Enos IV 339; lang auf Wallfahrt IV 550; lang als Mönch leben II 302; nach Amtsantritt Rücktritt II 277; nach dem Tod heiliggesprochen IV 504
- 2 Jahreszahlen III 40 (Sturmi); 55 (Liudger); IV 155 (Ulrich); V 42 (Franziskus)

2 Mäntel IV 98

2 Mandate des Königs in der Biographie II 58

2 Messen IV 439

2 Missionsreisen IV 461; Romreisen IV 235

2 Praefationes (Vorreden) I 195-200 (Martinsvita); II 32 (Jonas v. Bobbio), 245 (Adamnan); IV 32 (Odo v. Cluny); V 108; dazu Arators 2 poetische Widmungen und Hrotsvits 2 Vorreden zum Dramenbuch

2 Reden I 76

2 rhythmische Gedichte zum Abschluß eines Buchs der Biographie II 36 sq.

2 Tage zur Verlesung und Prüfung der Biographie II 269

2 Visionen im Anhang IV 246

2 Widmungen: Constantius v. Lyon, Vita S. Germani; Engelhard v. Langheim, Vita B. Mechthildis, Acta SS Mai. t. 7, 1688, p. 444

2 Wunder I 263; II 9, 97, 290

3 Arten der Confessio II 226; IV 78, 342; der Käuflichkeit IV 206

3 Autoren einer Biographie I 55; III 348

3 bändiges Legendar I 7 sq.

3 Biographen II 94 sqq. und III 286 sqq. (Gallus); III 51 sqq. (Liudger); IV 160 sq.

3 Briefe als Fortsetzung der Biographie I 206; eingerückt II 57 sq.

3 Bücher, Einteilung in II 59, 213, 245, 248; III 93, 401; IV 32, 42, 203, 240 sq., 247, 260, 373, 410 (consonantiae), 426, 437, 440 sq., 461, 464, 466, 530; V 33, 68; bei Überarbeitung eingeebnet IV 305

3 Dialoge I 206; IV 466, 525

3 Distinktionen, Einteilung in IV 418

3 Engel II 104

3 fache Salbung: Taufe, Firmung, Königsweihe IV 228

3 faches Portal II 9

3 Finger schreiben IV 380

3 Gaben IV 546

3 Gedecke (Tische) mit Speisen I 167; IV 97, 133

3 Gegenkönige IV 483

- 3 Grafen richten den Heiligen hin II 67
- 3 Gründer I 277; II 148
- 3 höchste Güter: monachicus habitus, heremus, martyrium IV 174
- 3 imitanda IV 326
- 3 Jahre alt III 363; für die Niederschrift eines biographischen Epos IV 339; im Heiligen Land I 159; in der «Mandra» I 162; klosterähnliches Leben I 228; Lebensfrist prophezeit IV 572; nach dem Mord sind die Täter tot IV 410; predigen und taufen III 28; vor dem Tod krank III 46
- 3 Jahreszahlen IV 458 sq. (Norbert)
- 3 Kirchen gebaut IV 437
- 3 Klöster gegründet II 103
- 3 Krankheiten IV 527 sq.
- 3 Lektionen III 168
- 3 mal im Ozean seine Eremus suchen II 248
- 3 mal Recht sprechen IV 185
- 3 Messen IV 156
- 3 Mordversuche IV 90
- 3 Nokturnen III 26, 427; IV 559; V 50, 55
- 3 Papstreisen IV 207
- 3 Predigten bei der Biographie II 52; während der letzten Messe IV 258
- 3 Reden in der Biographie IV 78, 90
- 3 Reisegefährten IV 518
- 3 Romreisen IV 137
- 3 Sprachen, cf. Dreisprachigkeit
- 3 Stile (Genera dicendi) I 309-311; IV 155; cf. Stil
- 3 Symbolik der Zahl IV 546
- 3 Tage lang bitten I 163 sq.; fasten vor der Bischofswahl IV 438; feiern II 257, 297 sq.; Kranich pflegen II 249; reden auf einer Synode IV 553; singen vor dem Tod IV 537
- 3 teilig I 94; II 257; IV 416
- 3 theologische Tugenden IV 180, 243; V 68
- 3 Tore II 65
- 3 Totenerweckungen IV 224; dazu Sulp. Sev., Vita S. Mart. c. 7, 8 und Dial. II 4, 3-7
- 3 Visionen I 49, 107
- 3 Vollbibeln II 286
- 3 Völker im Umkreis III 53
- 3 Wunder I 221; II 189, 246 sq., 277; III 180, 293; IV 183, 508, 574; V 68; dazu Ado v. Vienne, Passio (III) S. Desiderii <c. 12-14>, Migne PL 123, col. 439
- 3 Wunderlibelli IV 322-325

- 4 Biographien zu einer widerspruchsfreien Version verarbeitet IV 412 sq.
- 4 Bücher, Einteilung in I 293 (dazu Iuvencus, Evangeliorum libri IV; Leben Jesu in 4 B.): II 52, 274; III 61, 220, 329, 360, 384 sq.; IV 32, 333, 488; V 84; bei Überarbeirung eingeebnet II 274
- 4 Evangelien III 266, 360sq.; V 67; und 4 Quatember IV 516 sq.
- 4 Feuer II 105
- 4 Himmelsrichtungen IV 211
- 4 Jahre Abstand zwischen den Visitationen des Bistums IV 134; Jahre Exil IV 386: Jahre auf der Säule von 4 Ellen I 162; Jahre nach dem Tod transferiert II 106; Jane Mönch und dann Abt; leben im Versteck IV 415; wandern IV 114; Rekludierung zur Probe IV 120
- 4 Kardinaltugenden III 229 sq., 311 sq.; IV 180, 246 sq., 268, 337, 554; V 67
- 4 Kirchenväter II 217, 220
- 4 Kriterien für das Leben eines Bischofs III 373, 385; IV 451, 554; V 67 sq.
- 4 Lektionen zu jeder der drei Vigilien IV 258; V 55
- 4 Literaturklassen IV 294
- 4 mal das Alte und das Neue Testament lesen I 252
- 4 Mörder IV 392, 402
- 4 Prosastile II 207 sq.
- 4 teilige Biographie II 201
- 4 Völker im Umkreis III 28, 31
- 4 Weltreiche III 390
- 4 Wünsche II 240
- 4 Wunder nach dem Tod III 125
- 4 Zeugen IV 33, 42
- 5 Autoren einer Biographie I 249 sqq.; IV 320
- 5 bändiges Legendar I 8
- 5 Briefe in der Biographie IV 370 5 Bücher, Einteilung in IV 310, 337, 417, 450
- 5 Distinctiones, Einteilung in IV 467
- 5 Jahre alt bei der ersten Vision III 345; bei der Übergabe an den Bischof IV 206; 5 Jahre Arbeit am Epos IV 339; Latein fernen IV 522; Aussehen des Leichnams wie der Leib eines 5jährigen IV 379; nach dem Tod entsteht der Heiligenkult V 20
- 5 Kinder II 24
- 5 Prosastile IV 31
- 5 teiliger Vorspann zur Biographie II 32
- 6 aetatum gradus, cf. Altersschema
- 6 bändiges Legendar 18
- 6 Bücher IV 310, 398, 402
- 6 Distinctiones IV 327
- 6 Jahre lang Exil IV 386; in Konstantinopel, ohne Griechisch zu lernen I 313

- 6 Klöster gründen II 151; III 374
- 6 Lektionen (Kapitel) III 368 (am Translationstag); IV 551, 562 sq.
- 6 Romreisen II 288
- 6 teilig IV 259; der Vorspann III 270
- 6 Weltalter III 264
- 6 Wochen für die Abfassung einer Biographie IV 374; V 111
- 7 Artes liberales IV 71, 88
- 7 Circumstantiae (Ouis? quid? ...) III 202; IV 386, 466; V 65
- 7 Bücher, Einteilung in IV 407 (tomi); dazu Johannes Marienwerder, Vita Dorotheae
- 7 Bußpsalmen in einem Libellus IV 499
- 7 Gaben des Geistes IV 521, 536

- 7 Jahre alt II 22, 299; IV 209, 217; Aussehen des Leichnams wie der Leib eines 7jährigen IV 255, 380; 7 Jahre lang Buße II 79; interniert II 80; läßt der Ehemann seine Ehefrau unberührt IV 346; Ostern auf derselben «Insel» II 255; verheiratet, dann Trennung I 260
- 7 Klöster grunden II 151; III 374; IV 512
- 7 Lanzen IV 167
- 7 Mönche zur Klostergründung III 30
- 7 Orte erheben Anspruch auf das Haupt des hl. Leodegar II 72
- 7 Romreisen IV 38
- 7 Säulen im Tempel der Weisheit III 379
- 7 Tage die Säule umklammern I 164; fasten II 302; unterwegs II 95
- 7 teiliger Vorspann III 270
- 7 Visionen als Kern der Autobiographie IV 520; in einem Buch IV 530
- 8 Briefe IV 347
- 8 Hauptsünden (Lasterkatalog) I 133; IV 142; V 65
- 8 Jahre alt beim Sport auf der Wiese II 278-280; beim Eintritt ins Kloster IV 417; beim Beginn der Arbeit als Hirte IV 567
- 8 Jahre Suche nach dem Gründungsort III 30
- 8 Kapitel III 10, 168, 267; IV 326, 570; V 55
- 8 Lektionen, Einteilung der Biographie in III 168, 267, 269, 426; IV 20, 242, 513, 575;
- 8 Psalmen auswendig II 189
- 8 Seligoreisungen IV 142, 202, 243; V 65

- 8 Symbolik der Zahl III 246 sq., 316
- 8 Tage dauern die Exequien IV 427; die kirchlichen Weihen von der Taufe bis zur Bischofsweihe I 216
- 8 Visionen III 354; IV 530
- 8 Zeugen II 299
- 9 bändiges Legendar I 8
- 9 Bischöfe umgebracht II 22
- 9 Kapitel II 140; III 162, 167 sq., 174, 365, 426; IV 494, 574
- 9 Klöster gründen II 198
- 9 Lektionen, Einteilung der Biographie in III 25 sq., 167 sq., 364 sq., 368 (am Begräbpistag), 422, 426-428; IV 20, 555, 559, 577; V 55 sq.; Einteilung eines Sermo IV 31
- 10 Amtsjahre als Anlaß für eine Biographie (Festschrift) IV 161
- 10 Bischöfe aus der Schule Augustins I 228
- 10 Bücher IV 339
- 10 Gebote III 266; V 65
- 10 Jahre alt bei der Hinwendung zu Gott I 162; für die Abfassung einer Biographie IV 310; Belagerung II 9; in Monte Cassino III 21; nach dem Tod des Helden IV 450
- 10 Kapitel III 266 sq.
- 11 Jahre nach dem Tod die Translation II 267
- 11 Kapitel IV 418
- 12 Arme im Gefolge IV 233
- 12 bändiges Legendar I 8-10
- 12 Bücher IV 339
- 12 Dienerinnen IV 561
- 12 Edelsteine des himmlischen Jerusalem IV 142, 468
- 12 Gefährten (Jünger) II 32-34 (=Wölfe), 44, 230, 246
- 12 Jahre alt beim Beginn harter Arbeit IV 333; bei der Entscheidung für ein geistliches Leben IV 529; bei der Preisgabe der Jungfräulichkeit IV 289; bei der Vertreibung von zuhause IV 567; beim Martyrium V 90; lang auf der Säule von 12 Ellen I 162; predigen II 106; nach dem Tod die Elevatio IV 255
- 12 Klöster gründen: Greg., Dial. II 3, 13; Vita (I) S. Pirminii, praef. in fin., ed. R. Antoni, 2002, p. 54; Sigebert v. Gembloux, Vita S. Sigebertic, 14, Migne PL 87, col. 311
- 12 Kriege III 212 sq.
- 12 Lektionen, Einteilung der Biographie in IV 92, 200, 258; V 55 sq.
- 12 Sänger III 394 sq.
- 12 Verse mit Reimschmuck IV 468

- 13 Anreden (Apostrophen) IV 486
- 13 Bücher IV 342
- 13 Jahre alt als Autor V 111; beim Martyrium I 85; beim Empfangen eines biographi schen Epos IV 337; beim entscheidenden Traum IV 521
- 13 Kapitel IV 418, 535
- 14 Autoren des Wunderbuchs IV 310 sq.
- 14 Bücher V 84
- 14 Jahre alt bei der Brautschau IV 263; der Conversio III 42, 44; der Heirat I 157: IV 535; der Mündigkeit IV 482; der Rekludierung IV 529; der zweiten Vision III 345; beim Beginn der Lebensgeschichte IV 336; lang in Jerusalem I 158; Mönch III 85; nach dem Tod setzen Wunder ein II 79
- 14 Kapitel IV 417, 419, 557
- 14 romanische Stifte in der Stadt IV 278
- 14 Tage fasten IV 196
- 15 Jahre alt als Autor V 111; nach dem Tod der Leib unverwest II 192
- 15 Kapitel: Bonaventura, Legenda major S. Francisci
- 16 Jahre alt bei der Entführung II 226; beim entscheidenden Gebet IV 43; beim entscheidenden Traum IV 343; lang auf der Säule von 40 Ellen I 164; und schreibgewandt I 225
- 17 Jahre alt als Autor V 110; bei der Entscheidung für das Mönchtum II 76; der Heirat
- 17 Jahre Büßerdasein I 168 sq. (Alexius); IV 290 (Maria Aegyptiaca); Ehe I 285
- 18 Jahre alt als Autor V 110 sq.; als schöner Mann I 225; bei der Bischofsweihe II 159; bei der Verführung durch den Lehrer IV 348; beim Eintritt ins Kloster II 285; bei der Grundung eines Klosters IV 509; nach dem Tod des Helden Plan zur Biogra-
- 18 Kapitel III 174
- 19 Jahre alt bei der Conversio IV 43; der Weihe zum Diakon IV 417
- 20 Jahre alt bei der Conversio (auch Rekludierung) I 250; II 189; IV 529; der Peregrinatio III 126; der Weihe zum Diakon I 225; lang Büßerdasein: Hrotsvit, Abraham; einsam leben I 114
- 20 Kapitel IV 417
- 20 Lebensbeschreibungen in einem Buch I 294

- 21 Jahre lang ausgelassenes Leben IV 405
- 21 Kapitel II 192; IV 557
- 22 Jahre alt bei der Flucht II 226; beim Ende des Müßiggangs IV 395; beim Marryrium
- 22 Kapitel IV 177 sq., 434
- 22 Namen IV 410
- 22 Jahre alt bei der ersten Vision IV 531
- 24 Jahre alt bei der Conversio II 302
- 25 Jahre Abstand von den Ereignissen I 213; II 32; alt beim ersten Verliebtsein IV 415: der Priesterweihe IV 330; beim Antritt des Abbatiats IV 299
- 25 Klöster wiederhergestellt III 232
- 28 Jahre alt bei Übernahme des Amts eines Bischofs 1 225; Klosterdekans IV 203
- 28 Kapitel (numerus perfectus) IV 141, 512; dazu Vita (I) S. Magni, ed. D. Walz, 1989
- 30 fältige Frucht (Ehestand) IV 104, 526
- 30 Jahre alt bei der Bischofsweihe II 297; der Priesterweihe (kanonisches Alter) IV 330; der Taufe I 228; beim Wechsel in ein strengeres Kloster IV 44; lang den Helden gekannt II 296; (eine Generation) und mehr Abstand von den Ereignusen L261: IV 197, 514: V 113
- 30 Kapitel III 186; IV 141, 418 (Gesamtumfang)
- 33 Jahre alt bei Beginn der Mission III 126
- 33 Kapitel III 368: IV 557
- 33 Symbolik der Zahl (aetas plenitudinis Christi) III 123, 368; Todesschilderung im 33. Kapitel IV 431; dazu «Alexanderroman», ed. F. Pfister, 1913, p. 130: Fuerunt anni vitae illius triginta tres
- 34 Kapitel III 197 (Miracula S. Goaris), 289 (Walahfrid, Vita S. Galli lib. I), 293 (Vita S. Galli vetustissima, älteste Schicht); IV 336 (Suger, Vita Ludovici Grossi)
- 34 Lebensjahre III 355
- 40 Jahre alt auf dem Höhepunkt des Lebens IV 78; bei der Priesterweihe II 189; der Verführung einer Schülerin IV 348; bis die Libido überwunden ist IV 382 (ebenso Petrarca, Epistola ad posteritatem und die weitverzweigte Petrarca-Biographie); in der Einöde II 188; IV 541; lang Bischof I 227, 249; nach Beginn der Peregrmatio das Martyrium III 11
- 40 Kapitel II 274
- 40 Klöster, Herr über IV 249

- Register zum Gesamtwerk
- 40 mal von Deutschland nach Rom IV 491 40 Nüsse genügen für die Fastenzeit IV 269
- 40 Tage Buße IV 265
- 42 Jahre lang Bischof IV 441
- 42 Kapitel III 293; IV 155, 200
- 46 Biographien II 182
- 46 Kapitel I 182; II 274 sq., 278; III 122 sq., 267, 290, 293 (Walahfrid, Vita S. Galli lib. II): IV 255 (Wulfstan, Vita S. Aethelwoldi), 355 (Osbern, Vita S. Dunstani lib. I): dazu Vita (I) S. Wiboradae
- 50 Heilige I 308
- 50 Jahre danach die Erinnerung erloschen IV 546
- 50 Kapitel IV 79; V 84
- 50 Verse III 270 (mit Symbolik der Zahl): IV 507
- 60 fältige Frucht (Witwenstand) IV 104, 142, 526
- 60 Jahre als Rundzahl für einen erst 56jährigen IV 336; alt bei der Bekanntschaft mit dem Biographen IV 42; nach den Ereignissen II 189; IV 54 sq., 208 sq.; V 113
- 65 Jahre alt beim Neubau der Klosterkirche IV 299
- 70 Lebensjahre III 46; IV 249
- 70 Mönche aus Nordafrika in Spanien II 199
- 72 Kapitel IV 265, 355, 362
- 72 Übersetzer I 152
- 77 Biographien II 183
- 80 Jahre alt II 189; bei Abfassung des Testaments I 140
- 80 Mann Gefolge II 286
- 90 Jahre Abstand von den Ereignissen III 183; Jahre alt I 136
- 90 Kapitel IV 426
- 95 Lebensjahre (des Arsenius und des Gallus) II 98
- 100 Bücher mit ins Kloster IV 44, 309
- 100 fältige Frucht (Jungfrauenstand) IV 104, 142, 526
- 100 Jahre in der Wüste I 136

- 100 Kapitel III 384
- 100 Lebensjahre II 189; fast IV 577; mehr als IV 416
- 100 Nonnen II 24
- 100 Symbolik der Zahl III 384
- 100 Verse zum Lob der Stadt Metz IV 211
- 105 Lebensjahre I 114, 137
- 108 Altäre im Dom von Worcester IV 372
- 113 Lebensiahre I 136
- 120 Jahre Abstand von den Ereignissen III 366
- 120 Lebensiahre Dt 34, 7 (Moses)
- 150 Kapitel I 308
- 300 Arme als Begleiter IV 197
- 300 Jahre Abstand von den Ereignissen IV 422
- 300 Mönche in St. Riquier III 156; in Cluny IV 301; Nonnen in Laon II 25
- 333 Abteien IV 328
- 400 Mönche in Fulda III 49
- 400 Sklaven zur Bedienung I 157
- 500 Verse II 59
- 600 Mönche in Wearmouth und Jarrow II 286
- 700 Mönche in Zisterzienserklöstern IV 328
- 742 Zisterzienserklöster IV 328
- 900 Verse IV 289
- 1000 Mönche haben Platz in «Cluny III» IV 299, 301
- 1000 Soldaton im Gefolge des Bischofs IV 472
- 1000 Verse IV 560
- 1200 Mönche IV 249

3000 Diener I 167

10000 Mönche I 130

38871 Personennamen in den Fuldaer Totenannalen III 241

48000 Cluniazenser IV 301

#### Geographische Namen

Die römische Zahl bedeutet den Band, die arabische die Seite. Beschreibungen und Charakterisierungen halbfett.

Aachen II 53, 113, 129; III 178, 182, 199, 220, 225, 230, 232, 234, 238 sq., 245, 281, 313, 397; IV 20, 73, 83, 191, 201, 337, 431, 498 Abingdon IV 254 Achaia I 208; IV 465, 567 Admont I 8; IV 456 Aebelholt IV 577 Africa (das ehem. römische) I 57, 99, 101 sq., 106, 112, 152, 157, 208, 212, 226, 228, 235-237, 241, 294, 314; II 63 sq., 118, 163 sq., 192, 199, 276; III 5, 234, 397; V 48 Ägypten I 34, 60, 114, 118, 158, 172, 175, 188, 208 sq.; II 21; IV 54, 533 - Djebel Duchan (Porphyrberg) I 69 sq.

- Diebel Kolzim (Antoniusberg) I 114

Aisne III 158 Albelda bei Logroño IV 270

Albi II 56

Alemannien I 210; II 76-78, 84, 94; III 76, 79, 86, 279 sq. (ducatus), 290, 292, 394, 408, 433-435; IV 6, 38, 113 sq., 135, 152, 528, 597 sq.

Alet III 449

Alexandrien I 40, 114 sq., 120, 130 sq., 138, 158, 208, 276; II 73, 122, 164, 233; IV 289 Almería IV 553

Alpen I 178 sq.; II 84, 129, 155, 161, 172, 307, 310; III 19, 21, 64, 121, 213, 394, 408 sq., 431, 444; IV 193, 207, 216, 359 sq., 363, 516

- Klausen II 128 - Sennwald III 409

Alster III 342 Altkirch im Elsaß IV 299

Altmühl III 266 Amalfi II 132; IV 263 sq. Ameria II 133 Amerika II 257 Amiens I 202; II 83; III 257, 304, 369 Ammersee III 6

Amöneburg III 29 Amorbach IV 238, 618

Angers I 279; III 371 sq.; IV 280 sq., 286 sq.

Angoulême III 357 Anjou IV 280, 293 Annegray (bei Luxeuil) II 33

Antiochien I 94, 128, 133 sq., 140, 164-166, 172, 276; IV 49

- Kalat Siman I 166, 306

Aosta IV 359 Apennin II 27, 29 Apulien II 147; IV 186, 568 sq.

Aquileia I 133; Il 114, 143, 155, 172 Aquitanien I 4; II 64, 75; III 70, 97, 220, 228, 231 sq., 279, 330, 394, 431, 435; IV 317

Arabien II 29, 184 Aragón IV 271

Ararat II 166 Arbon II 96; III 287 sq., 290 sq., 408 Ardennen III 234

Arezzo II 161 Argenteuil IV 349, 351 Argonnerwald IV 108

Arles I 194, 225, 241 sq., 249 sq., 259, 265, 304; 11 225; 111 187, 194, 327

Armagh II 221, 237 sq., 240 sq.; IV 106,

Armenien I 162; IV 238, 267, 503

Arnstein I 8: II 271: IV 502 Arras II 72; III 157-160, 163, 174, 316 - Saint-Vaast III 160 sq., 163, 168, 173 sq., 286; IV 216 Assinoe I 114 Aschheim III 80-82 Asia 1 42, 208 sq.; 11 276; 1ft 5, 21, 130, 357; IV 465 - Kleinasien I 172 Assisi V 91 Asturis (Klosterneuburg) I 174 sq. Athies (bei Saint-Quentin) I 285 Äthiopien II 209

Augsburg 1 5, 10; II 84, 86 sq., 94; III 220, 153, 156 sq., 159 sq., 437, 440, 528, 532

- St. Ulrich und Afra II 86; IV 152, 440-

Autun II 67-72, 75, 268 sq.; III 108; V 47 Auvergne II 64; IV 283, 549 sq. Auxerre 1 261; 11 227, 239; 111 228, 357 sq., 360, 362, IV 30, 325, 399

- Saint-Germain III 358, 360 Avellino (bei Neapel) I 178

Baar III 289 Bagdad III 397 Bali (Nordgriechenland) IV 511 Bamberg IV 463 sq., 467, 492-494

Bangor II 35; IV 330, 540 sq. Bar, El Pont de (Pyrenäen) IV 552 Barcelona II 202: III 220, 231: IV 250, 552 Bari IV 364 Barking IV 353 Basel III 273 Baume-les-Messieurs IV 44 79 sq., 86, 109, 394, 432; IV 134, 156, 456: Bayerischer Wald IV 199 Bazoches III 305 sq. Beauvais IV 20 Bebenhausen IV 533 Bec IV 344, 360-362, 366 sq., 370 Benediktbeuern I 5 Benevent II 145-147, 150, 161, 166; III 21; Bergamo III 395; IV 490 Bernried IV 528 Besançon II 83; IV 235 sq. Bethlehem I 138, 145, 158 Bierzo II 208 Birka III 344-346, 348 Birs II 76 Bobbio II 26 sq., 35-37, 95 sq., 101 sq., 120, 230; 111 35, 288, 294-296, 299, 302, 318, 331; Bach dieses Namens II 43 Böckelheim IV 484 Boddeken I 8; IV 198, 506 sq. Bodensce II 94, 96; III 82 sq., 270, 272, 275,

Böhmen I 173; IV 87 sq., 91 sq., 162, 166, 169, 171, 523, 572 sq. Bologna I 218, 338; IV 267, 399, 476 Bonn IV 86 (Verona), 484 Bonneval III 363; IV 316, 332 Bordeaux I 195

279-281, 285, 287, 291, 293, 328, 408;

IV 152, 441, 541

Bourges II 49-51, 62; IV 238, 551 Bourgueil IV 284 sq. Bouvines IV 338 Brabant IV 533-538 Braga II 198; IV 555 Brauweiler IV 516 Bregenz II 35; III 287, 290 sq. Breisgau II 77; IV 514 Bremen III 61 sq., 333, 341, 344 sq., 348-350, 431, 447; IV 212 Brescia III 68, 456 Bretagne II 225, 231; III 431, 449 sq.; TV 280, 285 sq., 293 Brioude IV 282 Bristol IV 373 Britannien II 8, 42, 106, 225, 236, 246, 258, 266 sq., 271, 276 sq.; III 186, 375, 378; IV 260 Brixen IV 449 Brogne IV 20 sq. Bruchsal IV 196 Brügge IV 498-500 Brunshausen III 353 Brussel I 11 Budetsch IV 88 Buraburg III 10 Burgo de Osma IV 551

Cádiz II 198 Cagliari (Calaris) 1 237; II 145 Cahors II 56-58; IV 555 - St. Géry (Desiderius) II 56 Callinicum (Mesopotamien) I 218 Cambrai II 8, 53; III 160; IV 20, 458

61, 181, 206, 216, 219, 404, 416

Burgund 1 304; H 25, 78, 102; HI 238; IV 5,

Burgos IV 549

Candida Casa (bei Whithorn) III 115: IV 377, 544 Canosa (Apulien) II 147 Canossa IV 277, 279, 453, 483, 495-498,

Canterbury II 292; III 378; IV 252, 257. 361 sq., 369, 371, 384 sq., 388-390, 392, 394 sq., 399, 404 sq., 407, 411, 413, 416. 574

357, 395

- St. Augustin IV 353 Cappenberg III 215: IV 500 sq. Capua I 318; II 166; IV 363

Castroleón II 196 Catania I 99; III 19 Chalon-sur-Saône I 250

Châlons-en-Champagne (fruher sur-Champagne II 9, 69; III 130; IV 111

Châteaudun I 304 Chinen IV 284 Chur III 293, ct. Rânen Cîteaux IV 312, 314, 328, 334

Chasseneuil IV 236

Città S. Angelo (bei Pescara) I 186 Civitavecchia (Centumcellae) Il 133 sq. Clairvaux IV 314, 316 sq., 322, 328-331,

Clarendon IV 391, 407 Clebach (Irland) II 241 sq. Clermont-Ferrand (Arvernum) I 292, Cluny I 23: III 240: IV 30 sq., 45, 48, 181, 238-240, 242-246, 249, 283, 292, 295, 297 50., 299-309, 360, 363, 513, 515, 551, 566; V 67, 98 Coimbra IV 555-557

- Santa Cruz IV 556-558 Comagenis (bei Tulin) I 175 Como IV 50 sq.

Compludo II 196

Condat (Saint-Oyend, Saint-Claude) im Jura I 277: IV 332

Condere (Irland) IV 330

Corbie I 5 sq., 23; II 22; III 304-326, 338, 341, 343 sq., 346, 349-353, 398, 447

63 so., 111 sq., 270, 556

- St. Zoilus II 214

315-318, 323-326, 333, 341-344, 347 sq., 350 sq., 357, 419, 431, 447; IV 62, 73 Cotrone IV 61, 195, 267

Craon, Wald von IV 286

Cruachu II 241 sq. Csanád (jetzt Cenad in Rumanien) IV 571

Damaskus III 20, 344, IV 385

Danzig IV 166, 170 Darmstadt IV 59

Deutschland I 278; II 256, 305; III 262 280; IV 60 sq., 64, 95 sq., 250, 332, 336 384, 419, 452, 491, 512, 523

- «insulares» III 6-8, 13, 34, 62

Deventer III 6, 57, 59 sq. Diion II 83

- Saint-Benigne IV 219 Dillingen a.d. Donau IV 130

Disibodenberg im Rheingau IV 529 sq. Dokkum III 9, 62

Dol II 231: III 450: IV 285

Donau I 67, 177; II 49, 225; III 79, 81;

Donauländer I 174 sg., 178

Dumio II 198

Eberbach im Rheingau IV 509 Ebersberg IV 151

Echternach I 10; III tab., 6, 62, 75, 115-118, 123, 127 sq., 133 sq., 136, 174, 341; IV 216

Edessa I 166, 168, 171 Egisheim (Elsaß) IV 206

Eichstätt III 6, 10, 18 sq., 21, 25-27, 44, 61; IV 519

Einsiedeln II 77; III 281; IV 7, 137, 209, 525 Ellwangen III 265, 267-269, 285; IV 150 sq. Elsaß II 72, 76; III 340; IV 206

225 sq., 252, 256, 258-305, 316 sq.; III 6,

8, 13, 19, 21, 43, 57, 82, 104, 109, 112, 114, 116, 118, 174, 179, 338, 380, 392: IV 226-228, 235, 250, 252, 260, 279, 335 sq., 339 sq., 353 sq., 358 sq., 361-364, 367, 370, 373, 376-381, 384-386, 392, 394, 397, 399, 404, 407, 417, 419, 465, 576, 620

- Südengland II 297; III 8, 19

Enns IV 455 sq. Epfach am Lech IV 528 Ephesus I 296; III 5, 19, 21

Erfurt III 6, 10, 94 Erstein IV 60 Escorial I 87

Essen HI 48; IV 218 Essex II 106 Etsch II 139: IV 53, 55

Euphrat I 294 Euroea in Epirus II 161 Europa I 118, 209; III 79, 149, 220, 316,

377, 416; IV 384, 391, 503 - Mitteleuropa II 220; III 6, 353; IV 59,

- Westeuropa II 171, 220; III 381; IV 244

Faremoutiers (Sainte-Fare bei Meaux) II 1, 7, 19, 37, 43: 111 158 Farfa II 148

Ferrières III 176 sq., 181 sq., 190, 194 sq.,

Fiesole II 257: III 455

Flandern II 100: IV 353, 367, 498 sq., 574 Floreffe IV 458

- San Miniato IV 510 sq.

Fontenelle, cf. Saint-Wandrille Fontevraud (früher Fontevrault) IV 285. 287 sq., 352

Fosses II 20

Franken, West- HI 145, 178, 227, 326, 359; IV 219; Ost- III 76, 145, 187, 227, 265; IV 219

Frankfurt am Main IV 112, 323

Frankreich (Francia) I 253: II 43, 102, 256; HI 117, 338, 363; IV 22, 78, 167, 226, 238, 249 sq., 279 sq., 282, 286, 293, 295, 330, 336 sq., 350, 352, 384 sq., 392, 397, 404, 408, 410, 419, 491, 498, 523, 533 sq., 576

- Südfrankreich I 159, 303; III 330 Fraxinetum (La Garde-Freinet) IV 6. 14 sq., 111, 241, 503

Freising III 76 sq., 86, 91; IV 54, 513 Friaul II 149

Friesland II 120, 297; III 10, 12, 31, 42, 46,

Fritzlar III 28, 44, 186 sq. Füssen III 85, 285

Fulda I 23; II 289; III 9-11, 13 sq., 17 sq., 27-41, 44, 48 sq., 60-63, 73, 76, 91, 94, 101 sq., 178, 180, 182, 185 sq., 194 sq., 199, 202 sq., 212, 238-267, 270-272, 275, 281, 311, 328, 338, 343, 351, 431, 448 sq.; TV 203-205, 210, 238-240, 422 sq., 596 sq.; Fluß III 29 sq., 32, 36 sq.;

IV 203 sq.; V 47 sq., 98 - Frauenberg III 258; IV 203 sq.

- Johannisberg III 259; IV 203 sq.

- Petersberg HI 259, 262; IV 203 sq.

- Salvatorbasilika III 245 - St. Michael III 246 sq., 252

Gaeta II 132; III 19 Galicien II 180, 196, 208; IV 15, 269 Gallese (Kastell) II 124 240-242, 253, 260, 277-280, 284, 287 sq., 290, 294, 297, 302, 325, 335-337; 11 5-7,

13, 16, 24, 35, 42, 49, 63 sq., 68, 70, 82 sq., 86 sq., 106 sq., 147 sq., 172, 181, 199, 201 sq., 227, 252, 268, 276, 286, 297; HI 50, 79, 86, 88, 107 sq., 113, 124, 140, 174, 186, 198, 272, 279 sq., 307, 354, 371, 377 sq., 389 sq., 394; IV 33, 74, 77, 114, 148, 224, 237, 257, 267, 280, 453, 492; Nord- II 27; Süd- I 259; II 63; III 228, 330: Gallia Narbonensis I 250; II 201. Gandersheim III 261, 352-356; IV 68, 189, 191 sq., 218

Gaskogne (Wasconia) I 304; IV 235 sq. Gengenbach II 199 Gent II 49; IV 216, 595

- St. Bavo III 60 - St. Peter (Blandijnberg, Blandinium) IV 258

Germanien II 5 sq., 74 sq., 122, 295; 111 5, 28, 35, 40, 94, 113, 186, 198, 241, 262, 279 sq., 290, 354, 377; IV 148, 162, 453 Gernrode IV 57-59, 191 Glastonbury IV 254, 257, 355, 370 Gnesen IV 168, 170, 174 Gorze III 210; IV 105 sq., 109-112, 193 Gottweet IV 454-456

Grandsal (Moutier Grandval, Munster-Greechenland 1 172, 208; III 26; IV 465 Grosseto IV 523 Grüssau (Schlesien) III 426 Gubbio IV 326

Halberstadt III 52, 270; IV 147, 470 Hamburg III 333, 341-344, 348, 350 sq., 431, 447; IV 212, 215 Hastings IV 262, 373 Hasungen (Burghasungen bei Kassel) IV 421, 505 sq. Hautvillers III 456 sq. Heidelberg I 19 sq.; IV 512, 532 - Burg IV 509 Heidenheim (am Hahnenkamm) III 18 sq., 25, 27, 61, 76, 351 Heiligenkreuz (Niederösterreich) I 8 Helenopolis in Bithynien I 190 Helgoland III 54, 127, 135 Hereford IV 263 Herford (Westfalen) III 318, 323 sq., 353; TV 95 Herrieden III 19 Hersfeld III 29, 37, 182-184, 186, 272, 286; IV 20, 199, 216, 422-424, 505, 508, 596 sq. Hessen III 6, 10, 30, 76 Hexham II 299 Hildesheim II 53; IV tab., 117, 187-193, 198 sq., 431, 467 - St. Michael IV 191, 193 Hippo I 104, 226, 228, 232; III 311; IV 12 Hochheim (am Main) III 31 Hohorst (Heiligenberg) IV 196 Holstein III 342

Hor (Berg bei Petra) II 184 Hornbach II 199; III 63 Houthem-Sint-Gerlach (bei Maastricht) IV 523 Humber III 124

Thurg IV 427 sq. Ilbenstadt IV 501 He-de-France IV 335 Iller IV 135 Illyrien I 70, 208 Imola I 105 sq.; II 291; III 364 Indien I 92: Il 29, 276; III 130: IV 465 Ingelheim III 97, 197, 220-222, 344; IV 138 Inn IV 455 Iona (Hy) II 34, 109, 258, 266; III 274 sq. Irland II 26, 29-32, 42, 90, 101, 104, 106 sq., 223-258, 285, 288, 315 sq.; III 82, 109, 112, 126, 210, 270, 338 sq., 389; IV 329, 373, 518 sq., 539-542, 547 Isenheim I 126, 137 Italien I 31, 128, 132, 178, 208, 213, 219, 224 sq., 236, 240, 242, 253, 270, 278, 288, 312-314, 321; II 6, 29, 34, 37, 42, 64, 86, 94, 96, 102, 117, 120, 126 sq., 131, 133 sq., 142, 145, 147, 149 sq., 160, 171-173, 181, 192, 199, 225, 227, 256 sq., 307, 310 sq.; III 19, 26, 31, 112 sq., 233, 240, 279 sq., 291, 294, 299, 311, 318, 376, 390; IV 5, 23, 54 sq., 61, 78, 97 sq., 201, 206, 263-268, 279, 317, 384, 449, 483; Nord-I 280; III 76; IV 249; Süd- II 146, 294; III 338; IV 29, 166, 293, 341, 568 sq.

Jarrow II 259, 267, 269, 276, 285-288, 294 Jerusalem I 138, 156, 158, 208, 240, 276; 11 117, 122, 164, 274, 292, 318; 111 20, 23,

279 sq.; IV 142, 164, 171, 214, 216 sq., 219, 233, 247, 267 sq., 271, 284, 385, 421, 430, 437, 454, 456, 468, 480, 503-505,

- Auferstehungskirche (Anastasis) I 158

- Grabeskirche IV 289, 503 - Ölberg I 158; IV 63 Jordan III 68 sq., 91; IV 217, 289 sq. Jouarre II 23, 53 Judãa IV 465 Jully-les-Nonnains (Btm. Langres) IV 314 sq. Jumièges II 64, 100-104; III 32, 277, 448; TV 285 Jura II 88, 100

Kairo IV 267 Kalabrien II 118; IV 61 Kampanien I 208, 321; II 289, 291 Kartause, Große IV 417-419, 523, 620 Karthago I 37-39, 51, 57, 64, 66, 74, 94, 101, 126, 208, 215, 226, 235-238; II 178; III 234: IV 108; V 48 Kaufungen IV 494 Kent II 285 Kenzingen IV 323 Kildare II 221, 232, 234, 237, 240 Kitzingen III 17, 28 Kleinhelfendorf III 78, 80, 83 Klosterneuburg I 8, 174 sq. Klotten a.d. Mosel IV 516 Köin I 9, 26; III 13, 344, 424; IV 20, 70-73, 75 sq., 78 sq., 85-87 (Agrippina), 98, 101, 186, 197, 199-201, 207, 218, 220, 278, 324, 424, 426 sq., 431, 433, 458, 484, 521,

- Deutz IV 199-201, 431

- Dom St. Peter IV 76, 78, 201

- Maria im Kapitol IV 79, 218, 431
- St. Aposteln IV 79
- St. Gereon IV 79, 458
- St. Kunibert IV 79, 278 - St. Pantaleon IV 75, 78, 79, 85, 101
- St. Severin IV 79
- St. Ursula IV 79, 218
- Königsberg in Preußen II 294

Konstantinopel (Istanbul) I 137, 158, 226,

- Amalfitanerviertel IV 264
- Apostelkirche III 20
- Hagia Sophia II 118: IV 208

Konstanz II 98; III 288 sq., 291, 303, 343, 405, 409 sq., 413; IV 129, 430, 436 sq., 439-442; V 47

- Petershausen IV 442 sq. Kornelimünster (Inda) III 182, 220 Korsika III 234 Krakau III 426: IV 573 Kreuzlingen IV 440-443: V 47 Krim II 318

Kumbd (Commeda) im Hunsrück (bei Bacharach) IV 509

La Cava IV 566 La Chaise-Dieu (Casadei) IV 283, 362, 549 sq. La Réole (Regula) IV 229, 235 La Roë (Mayenne) IV 287 Lagny (bei Meaux) II 106 Landévennec III 449 sq., 457; IV 13 Langres I 294; II 83, 286; III 268, 275 sq. Languedoc IV 310, 338, 533 Landicea I 168 sq. Laon II 25; III 339, 365; IV 346, 348, 458 Laufen am Neckar V 95 Lausanne IV 181

Lavardin (bei Vendôme) IV 288 Le Mans II 172; III 97, 238 sq., 325 sq., 371, 431, 449; IV 223 sq., 288

Lech IV 135 sq.; Lechfeld I 87; IV 73, 77. Leno (bei Brescia) II 150

León II 186; IV 270, 553

Lérins (Saint-Honorat) I 185, 194, 225. 241, 245, 247, 250, 259-261, 266, 277, 291, 304; II 88 sq., 288; III 11, 67, 313; IV 241, 249

Lesterps IV 284 Lilienfeld I 8

Limoges II 62 sq.; IV 31-33; Limousin

- Saint-Martial IV 32 Lincoln IV 416, 418 sq. Lindisfarne II 266-272, 279, 282 Ligugé (bei Poitiers) II 69 Livland (Estland/Lettland) IV 573

Llandaff IV 547 Lobbes (Laubach) III 454; IV 49-51, 53,

618 Locheis IV 420 Lodi IV 491

Loire II 75; III 79, 330; IV 222, 284, 313 Lombardei IV 197, 206, 491; Longobardia (als byzantinischer Verwaltungsbezirk in Unteritalien) IV 568

London IV 252, 257, 364, 385, 389, 392, 399 sq.

- Westminster IV 375 sq., 378 Lorch I 176 sq. Loreley III 71, 197 Lorsch III 73, 84, 123, 160 sq., 170, 331; IV 73, 151

Lothringen (Lotharingien) II 100; IV 21. 60 sq., 74, 77, 85, 150 Lotusa III 54 Löwen I 82; IV 431 Lübeck I 9, 16 Lüben (Lubin) V p. X Lucca III 19; IV 267, 445 sq., 449 Lucedio (Btm. Vercelli) IV 268 Lucera II 146 Lüderbach III 29 Lugo IV 269 Lukanien I 184 Lüttich II 65, 80; III 421 sq., 424 sq.; IV 20, 49, 77, 201, 256, 430 sq., 458, 484, 533-- Saint-Laurent I 149

- Saint-Jacques IV 431

Luxeuil II 24, 26, 35, 68-72, 76, 89, 102; III 35, 287 sq., 302; IV 219, 222; V 48 Lyon I 5, 38, 52, 170, 261, 294, 304; II 83;

III 358: IV 364

Maastricht II 50, 80: III 424 Magdeburg I 32; III 84; IV 162 sq., 169, 171, 459, 470

- Unser Lieben Frauen IV 459 Maihingen III 426

Mailand I 9, 121, 212, 215, 218, 228, 242, 338; II 141, 143, 173; III 130; IV 542

- Basilica Ambrosiana (Sant'Ambrogio) 1219 sq.; II 173; III 257

Main III 6, 31, 92; Maingau III 202 sq. Maine IV 293

Mainz III 7-9, 11, 13 sq., 17, 25, 29, 31 sq., 41, 44, 60, 76, 182, 235, 245 sq., 249 sq., 264, 344, 397; TV 73, 78, 165 sq., 184-186, 189, 202, 205, 402, 422, 469, 472 sq., 480, 483 sq., 486, 506, 521 sq., 539

- Kastel III 264
- St. Alban III 220, 233
- St. Jakob IV 473 Mais (bei Meran) 111 76, 86

Mälarsee III 344 Malmédy IV 20 Malmesbury II 261: III 8: IV 375 Manglieu II 64 sq. Mantua IV 449, 496 sq. Marchiennes III 363; V 53 Marcigny IV 297 sq., 302, 309, 514 Marienwerder IV 574 Marklo III 57, 59 Marmoutier (bei Tours) I 202 Marseille I 246; II 56, 142; IV 533 - Saint-Victor IV 249 Martigny (Octodurum) I 263

Mauretanien II 194 Maursmünster II 199 Mautern I 176 Meanx III 74

Melk I 8 Melrose II 266, 272; IV 545

Melun III 85 Memleben IV 98

Mérida II 192 sq. Meseritz (bei Posen) IV 174

Mesopotamien I 172, 218

Metz II 88, 153-155, 158, 172; III 17, 102, 104, 188, 225, 236, 288, 378 sq., 394; IV 76-78, 106-112, 193 sq., 211, 317, 322,

- 469, 595 - St. Arnulf-St. Aposteln III 236; IV 105 sq., 111
- St. Felix-St. Clemens IV 106
- St. Martin IV 106 - St. Stephan (Dom) IV 106
- St. Symphorian (Schottenkloster) IV 106
- St. Vinzenz IV 106, 195, 210 sq. Micy (bei Orléans) I 303 sq.; IV 222

Milet III 19 Mitrowitz (Sirmium) I 67, 69 Moissac IV 555 Molesme IV 334 Mömpelgard (Montbéliard) IV 219 Mondoñedo IV 551 Monemvasia (Peloponnes) III 19 Mont Cenis IV 360 Mont Saint-Michel II 90 Mont Ventoux III 19 Montau IV 574 Monte Cassino I 149; II 150, 168; III 21, 23, 25, 54, 311, 370 sq.; IV 29 sq., 92, 108 sq., 161, 164, 238, 558-566, 618 Monte Gargano IV 108 Montélios II 198 Montevergine (bei Aveilino) IV 567 Montier-en-Der IV 219, 221 Mosel II 154; III 41 sq.; IV 217 Moutier-la-Celle (bei Troyes) IV 219

Münster (Mimigerneford) III 51-55, 76; Münstereifel III 196, 226 Murbach II 72, 199; III 114, 251, 332

Namur IV 20, 458 Nant (bei Aveyron) II 50 Nanterre II 8 Navarra II 217 Neapel I 174, 178, 183; II 114, 122, 132, 387; 1V 22-27, 30, 108, 263 sq. - San Severino (Castellum Lucullanum)

1 174, 188; Il 169 sq.; III 21

Neuweiler (Elsaß) II 199 Nevers III 363 Niederaltaich II 199; IV 198, 456 Niederlande I 11; IV 523 Nienburg a.d. Saale IV 198 Nikopolis (Armenien) IV 238 Nîmes II 202 sq. Nivelles II 7, 19, 107-109; IV 535 Nizza I 290 sq. Nogent-sous-Coucy IV 346 Noirmoutier II 103; III 313 sq. Nonantola II 150; III 328 Nono (bei Cádiz) II 198 Nonsberg (Val di Non) II 141, 192 Nordhausen IV 93, 97 sq., 101 Noricum I 174-177; II 225 Normandie IV 279, 332, 335, 340, 344, 363 sq., 367, 378, 394 Northampton IV 399 Northumbrien II 259, 266, 285, 294 sq. Norwegen II 256; IV 576, 578 Noyon II 49, 59 Numidien I 38, 101 Nürnberg IV 519

Odense IV 574 Oignies IV 536, 538 Orléans I 303 sq.; II 11; III 16, 329; IV 230, Oryal IV 310 Osnabrück IV 430 Óssios Loukás (zw. Delphi und Theben) IV 567 sq. Ostanglien II 285, 301; IV 226 sq. Österreich IV 454 sq. Ostia IV 563 Ostsee IV 161, 166 Otranto IV 568 Oundle II 299 Oxyrhynchus I 136

Paderborn III 231, 238, 314, 325 sq., 357; IV 430, 443 sq., 493 - Abdinghof IV 443 Palästina (Heiliges Land) I 140, 142, 145, 156, 158, 172; II 182; III 19 sq.; IV 49, 288, 389, 503, 522, 532; V 37 Pamphylien I 46 Pannonien I 34, 70, 107, 174, 185; III 79; IV 209 Paraclet (Kloster) IV 347 Paris I 280; II 8 sq., 11 sq., 21, 53, 60-63, 75,

191, 278, 286, 337, 348 sq., 467, 576 sq. - Saint-Denis II 8 sq.; II 53; III 209, 236 sq., 326; IV 20, 64, 243, 335 sq., 338,

94, 231; III 130, 394, 456; IV 30, 44, 170,

II 9; IV 576

- Saint-Germain-des-Prés II 211; III 362. 414, 456; IV 13, 17, 337

- Saint-Victor III 188 Parma III 177, 454

Passau I 176; III 77, 87; III 265; IV 454 sq. - St. Nicola IV 455, 459 Pavia I 225; II 124, 126, 128, 130, 149;

III 76, 86, 390, 398; IV 42, 191, 197, 267

- San Pietro (in Ciel d'Oro) III 390

- San Salvadore IV 181 Payerne (Peterlingen) IV 181, 297 Peloponnes III 19; IV 567 Pereum IV 175 Pergamon I 44 Péronne II 106 sq., 109 Persien I 92, 224, 294; III 397 Perugia II 124 Pfäfers III 340 Pfaffenwinkel III 6 Pfalzel III 2, 42 sq., 46 Philippi IV 165 Phygela III 21 Piacenza II 136; IV 267 Picardie II 100, 106 Pisa IV 267, 317, 504 Pithiviers IV 238 Po I 178, 307; II 43; III 399 Poitiers 1 277, 282; II 68-72, 246, 268 sq., 276; III 79, 130, 330; V 47 - Kreuzkloster (Sainte-Radegonde) I 284; II 15; III 313

Polen I 173; IV 150, 268 sq., 462, 573

Polirone II 165; IV 267, 449 Pommern IV 463, 465 sq. Pomposa IV 268 Pontigny IV 392

Porto (Tibermundung) II 133, 165 Portugal (Lusiranien) I 81; II 192; IV 555-

Pozzuoli IV 23 Prag III 347; IV 61, 87-90, 161, 163-166, 171, 207, 572

- Hradschin III 88 sq. Prémontré IV 458 Preußen (Ostpreußen) IV 161, 166, 169,

176, 573 sq. Provence I 259; IV 249, 404, 491 Prüm III 73-75, 195-197, 226, 236, 271 Pyrenico IV 250, 265, 271, 550

Quedlinburg IV 93, 96-98, 101, 218 Ouercy IV 555

Ramsey IV 225, 227, 259, 353 Ratien II 84; Churratien III 293, 431, 433 Ravenna I 87, 225, 267, 288, 313; II 114, 117, 120, 124, 126, 135, 155-158, 172, 291; IV 137, 174 sq., 265, 268

- Sant'Apollinare in Classe IV 175, 265

- Sant'Apollinare Nuovo I 87

Rebais II 102 Regen (Fluß) III 81, 87; TV 484

Regensburg I 8; II 77; III 76, 79-81, 83 sq., 87 sq., 92, 200; IV 16, 209, 461 sq., 518 sq., 528

- Alte Kapelle III 330

- Obermünster IV 518 sq.

- Prüfening I 8: IV 117, 461

- St. Emmeram III 17, 19, 81, 273, 346; IV 208

- St. lakob IV 518 sq.

- Weih St. Peter IV 518 sq. Reggio III 19

Reichenau I 149; II 192, 198, 251; III 7, 73, 98, 197, 172, 200, 226, 254, 257, 265, 267 sq., 272-276, 279-282, 285, 298, 310 sq., 330-332, 338, 340, 388, 405, 409, 411; IV 7 sq., 10, 12-16, 59, 111, 114, 129 sq., 143, 153 sq., 158, 160, 277 sq., 422, 430, 441, 496, 517; V 48

Reims I 304; II 26, 83, 107, 136; III 157 sq., 220, 226, 257, 304, 315, 333, 339, 345, 347, 365-367, 369 sq., 451; IV 6, 9, 21, 49, 78, 221 sq., 278, 335, 337 sq., 385, 467, 470 Remiremont (Habendum) II 25, 76, 89

Rennes IV 280, 285 sq.

Réomé (Reomaus; Moutiers-Saint-Jean, Btm. Langres) II 27, 41; IV 225; V 21 Repton II 302

Rhein 1 278; 11 34; III 6, 31, 70 sq., 79, 165, 197 sq.; IV 166, 184, 186, 311, 502,

509: Hochrhein IV 541: Rheinland 111 432

Rheinau II 258; III 340

Rheinfall von Schaffhausen IV 438 sq., 441

Rhône I 265; III 330

Rievaulx IV 379

Riez I 259 sq. Rimini I 184

Ripoll IV 270 sq., 450

Ripon II 259, 285, 297-299; IV 251

Rochester IV 370

Rodez I 303: IV 37

Rom I 31, 40, 52, 62, 70, 89, 108 sq., 115, 133, 137, 144 sq., 157, 166-169, 173, 178. 187, 189 sq., 208, 215, 225, 235, 237, 239 sq., 259, 274-276, 305 sq., 310, 312 sq., 321, 328; II 19, 42 sq., 48-51, 64, 73, 106, 113, 115, 117, 121-135, 142-144, 147-149, 151-153, 155, 159-162, 167, 170 sq., 194, 258, 263-265, 276, 285 sq., 292, 294, 297, 299; III 19, 21, 23-25, 31, 36, 54, 56, 62, 65 sq., 70, 73, 80, 85 sq., 88, 117, 126, 130, 144, 171, 192, 216, 231, 234, 258, 280, 307, 311, 329, 334, 338, 370, 372, 375, 377-379, 381, 385-387, 391, 394 sq., 397, 416; IV 15-17, 21, 27, 37 sq., 42, 61, 75 sq., 90, 97, 108, 120, 124 sq., 137, 141, 150, 161, 164 sq., 169, 175, 187, 189-191, 194, 196, 200 sq., 207, 216 sq., 220, 235, 238, 246, 257, 259, 263, 267 sq., 271, 279 sq., 282, 295, 306, 326,

330, 363 sq., 376, 378, 382, 429, 436, 439, 442, 445 sq., 453, 470, 474, 479 sq., 483 sq., 486, 491, 496, 503, 505, 515, 550, 552 sq., 555, 568, 618; V 48, 93-95

- Aventin I 168 sq., 173

- Capitol I 90

Clivus Scauri II 42; III 374, 382, 387

Coelius (Celiomonte) I 74

- Forum II 120; F. Traiani II 264

- Lateran (-basilika; -palast/Vestiarium) 1 272; II 116 sq., 120 sq., 129, 138, 167, 171: III 377, 380 sq.; IV 240, 363, 479 - Leovorstadt II 132 sq.; III 379

- Marsfeld I 90

- Porta Flaminia II 135

- Schola Saxonum II 129

- Sta. Agatha Gothorum (in Subura) III 380

- St. Andreas (in Clivo Scauri) III 382

- St. Bonifatius und Alexius I 168 sq., 173; IV 161 sq., 164, 166 sq., 169

- St. Clemens I 173; IV 196

- St. Cosmas und Damian I 271

- Sta. Lucia II 132

- Sta. Maria ad martyres (Pantheon) II 118, 124

- Sta. Maria Antiqua II 121

- Sta. Maria Major II 117, 120

- Sta. Maria trans Tiberim II 121 - St. Paul vor den Mauern I 270; IV 42, 45,

452

- St. Peter I 139 sq.; II 49, 51, 115, 121, 124, 129, 131 sq.; III 377; IV 197, 498

- St. Sebastian auf dem Palatin (S. Maria in Pallara) IV 190

- St. Vincentius und Anastasius (Tre Fontane) II 292 Romainmôtier I 277; II 101; IV 242

Roncesvalles IV 337 Rouen II 63, 101 sq.; IV 18-20, 577

Rouergue (in der Guyenne) I 303 Rufach (im Elsaß) IV 332, 484 Rupertsberg (bei Bingen) IV 530

Ruspe I 237 sq., 241 Rußland I 172; IV 578

Sachsen III 55, 57, 76, 314, 323-327, 342, 344; IV 119, 150, 430, 455 Säckingen IV 115-117 Saint Alban's IV 414 sq. Saint-Amand (Elnon) I 5 sq.; II 50, 52; HI 5, 57, 200, 337, 360-364; IV 9

Saint-Avold (Helera) IV 106, 114, 200 Saint-Benoît-sur-Loire (Fleury) III 171; IV 158, 166, 170, 181, 230, 234, 236-238, 254, 259 sq., 335, 596 Saint-Bertin (Sithiu) IV 216, 260, 354, 367.

Saint-Cyran (Btm. Bourges) II 107 Saint David's (Menevia, Mynyw) IV 420,

Saint-Didier de la Mothe IV 418 Saint-Dizier (bei Belfort) II 77

Saint-Gilles TV 450, 458, 477 Saint-Hubert (St-Hubertus, Ardennen)

II 66: III 329 Saint-Josse-sur-Mer III 171, 194

Saint-Maixent (bei Poitiers) II 69

Saint-Maur-des-Fossés (bei Paris) IV 495 Saint-Maur-sur Loire (Glanfeuil) III 371; IV 170

Saint-Maurice (Agaunum) I 261, 265, 277; II 25, 89, 191; III 121, 210; IV 137, 181, 191

Saint-Mihiel IV 107 Saint-Omer IV 260, 596 Saint-Ouentin I 87 Saint-Riquier (Centula) II 64, 90-92;

III 139 sq., 146, 150, 155 sq., 182, 286, 306, 316, 332, 421 Saint-Thierry (bei Reims) IV 216

Saint-Tropez IV 6, 503 Saint-Wandrille (Fontenelle) II 100-104; III 129, 239, 272, 431, 447 sq.; IV 21;

Saintes (Hauptort der akten Provinz Saintonge) I 304

Salem I 9; IV 226, 532 Salerno IV 42, 45, 278, 496 Salzburg (Iuvavum) II 90; III 76 sq., 133; IV 117, 455 sq., 472

- St. Peter IV 456

Samnium I 321; II 148 Samos III 21 San Juan de la Peña IV 271 San Michele della Chiusa (Piemont) IV 515 San Millán de la Cogolla (Rioja) II 187, 190, 198 San Pedro de Montes (zuvor Rufina; Btm. Astorga) II 196 San Pedro Manrique (bei Soria) IV 511 San Vincenzo al Volturno II 147-149 Sankt Gallen I 5, 7, 149, 151; II 77, 94, 96, 98, 198; 111 56, 73, 89, 98, 200, 251, 265, 269, 272, 275 sq., 281-286, 289, 291 sq., 296, 298, 303, 310, 330 sq., 338-340, 385, 388, 390 sq., 395, 398, 402, 404 sq., 408, 411-415: IV 5-8, 13, 114, 116, 118-121, 125 sq., 129 sq., 137, 142 sq., 160, 216, 278, 422, 525 sq.: V 53 - St. Georgen IV 121, 124 sq., 526 - St. Mangen IV 120, 122, 124 sq. Sankt Goar III 71, 74, 196-198 Sankt Paul im Lavanttal IV 439 Sankt Peter im Holz (Kärnten) I 177 Sankt Peter im Schwarzwald I 90 Sankt Ulrich im Breisgau IV 513 sq. Sant'Agata dei Goti (Kampanien) IV 562 Santarém (Scalabis) IV 556 Santiago de Compostela IV 15, 267, 272 Saône IV 313, 404 Saragossa II 190-192, 211; III 457 Sardinien I 194, 237, 240; II 118, 136, 145 Savoyen IV 332 Sazava IV 572 Schaffhausen II 251; IV 438 sq., 441

Scharnitz III 76

Schelde II 27, 48-50

Schienen III 279 sq.

Schlesien V p. X

Schleswig III 344

Schönau im Odenwald IV 509, 531-533

Schönau im Rheingau IV 531 Schottland IV 293, 543 sq. Schuttern II 199 Schwaben III 6, 412; IV 91, 134, 456 Schwarzach II 199 Schwarzes Meer II 51, 117, 167, 225 Schwarzwald II 77; IV 134 Schweden III 344, 346 sq.; IV 577 sq. Schweiz, innere III 340 Scili 138, 38 sq. Sclavia (seit 1860 Liberi; in der Gegend von Capua) IV 363 Séez III 453, 457 sq. Seine II 100, 102; III 6, 32, 239, 272; IV 20 Seleheim III 29 Seligenstadt III 240, 258, 280, 455 Selz IV 181 Semue IV 297 Sens II 103; III 116, 174; IV 392, 403 Septimanien III 228, 431, 435 Sevilla II 198: IV 553 Shaftesbury IV 263 Sherborne III 418 Sicambrien II 90 Siegburg I 26; IV 424-428, 458 Silos, Santo Domingo de IV 547, 549 Sinai I 159 sq.; II 209; IV 217, 267 Sint-Truiden (Saint-Trond) II 66 Sint-Winoksbergen (Bergues) IV 262 Sitten (Sion) III 364 Sizilien I 99, 139, 143; II 118 sq., 131, 152, 159; III 374; IV 491, 569 Skandinavien II 225: IV 576 Soissons I 5; II 83; III 234, 258, 280, 305-308, 313, 455; IV 16-20, 460 ~ Sainte-Marie III 323: IV 16 - Saint-Médard III 200, 346 Solnhofen III 265 sq.

Somme II 90; III 309 Soracte IV 175 Soure (bei Coimbra) IV 556 Souvigny IV 233, 244, 248 Spalato I 67 Spanien I 115, 133, 156, 158 sq., 166, 178. 190, 253, 314; II 6, 64, 177-220, 307, 314 sq.; III 112, 160, 174, 210, 231, 331, 338, 394, 413; IV 112, 114, 249, 269-271, 297, 337, 440, 491, 547 sq., 550-555; spanische Mark III 220, 228, 234, 431, 435 Speyer II 53; IV 117, 151, 186, 268, 302, 323, 423, 430, 480, 487, 496, 532; V 81 sq. Spoleto II 143-145, 148, 173; IV 505 Stablo (Stavelot) II 2, 80; III 427; IV 216 Stahleck (Burg über Bingen) IV 509 Steinach (Fluß im Odenwald) IV 532 Steinach (Fluß in der Ostschweiz) III 287, 296, 408 Stettin IV 464 sq. Stiklestad IV 578 Stiron IV 567 Stockholm III 344 Straßburg III 145, 220, 315; IV 129, 216 Struth an der Nassau IV 531 Stuhlweißenburg IV 454 Sura (Provinz) I 319 Susa (Piemont) II 27 Syrakus I 237; II 166; III 19 sq.; IV 217 Syrien I 166, 172; II 145

Tagaste I 157 Tarent IV 568 Tarentaise IV 332 Tarragona I 106; II 177; IV 553 Tarsus (Cilicien) I 169 Tauberbischofsheim III 28, 262 Tauern I 177 Tegernsee III 426; IV 10, 151 Terni II 173

Tertry III 93 Tessin III 399 Teutoburger Wald IV 427 Thagora 199 Thale am Harz (Wendhausen) III 270 sq.; Thebais (thebaische Wüste) I 136, 142, 208. 237: IV 293 Themse IV 389 Thessaloniki I 218 Tholey II 55 Thorney IV 354 Thüringen III 10, 21, 25, 29, 31, 44, 81, 186 Tiber I 77; II 122, 132-135, 152; III 377 Tiburnia (Teurnia a.d. Drau) I 177 Tirol (Südtirol) III 86 Tivoli IV 190 Todi IV 191 Toledo II 179, 185, 201 sq., 218; IV 20, 551, 555, 564 Tongcrloo I 11 Tongern II 80; III 423 sq. Torhout (Flandern) III 341 Tortosa IV 112, 477 Toskana IV 523 Touillon IV 313 Toul III 157; IV 63, 77, 108, 206 (Grenzlage), 219-221, 325, 433, 469, 548 - St. Aper (Saint-Evre) IV 197, 221, 548 Toulon I 249 sq. Toulouse I 225, 304; II 30; III 211, 291, 370; IV 533 sq., 551, 555 Tournai II 53 Tournus II 103 Tours I 195, 202, 205, 210, 267 sq., 291, 294, 297, 301-303, 305; II 9, 15, 50, 53, 94; HI 14, 66, 72, 130, 145, 167, 170, 174-178, 180 sq., 195, 338, 394, 457; IV 45, 161, 166, 170, 181, 191, 267, 288, 325, - Saint-Martin III 177, 392; IV 30, 43 sq. Trani IV 567 sq.

Treviso 1277 Tribur IV 148 Trient I 151; II 141; III 86 sq. Trier 1 64, 120 sq., 133, 204 sq., 207, 242; II 63, 76; III 41 sq., 44, 55, 63 sq., 66, 70-76, 170, 191 sq., 195 sq., 223 sq., 226, 394; IV 77 sq., 217, 225, 469 sq., 530 - Porta Nigra IV 217; V 98 - St. Eucharius-St. Matthias IV 85, 517. - St. Maximin I 8, 121; II 271; III 64, 74 sq., 182, 188, 193, 196; IV 75, 110 sq. Troja (Apulien) IV 562; V 24 Trondheim IV 577 sq. Troyes I 260; IV 349 - Moutier-la-Celle IV 219 - Saint-Loup III 177 Trzemeszno (bei Gnesen) IV 573 Tuggen III 290 Tulle (Btm. Limoges) IV 33 Tusculum IV 296

Überlingen III 288, 291, 408 sq. Ufenau (im Züricher See) IV 525 sq. Ungara I 173; III 77; IV 269, 421, 454, 523, 569, 571 sq. Urseria villa (Ursel zw. Worms und Mainz?) III 66 sq. Utica III 234 Utrecht I 10; III 6, 10, 13 sq., 16 sq., 31, 41, 44 sq., 48-50, 53, 55, 59, 61 sq., 76, 132, 351, 362 sq., 421; IV 186, 196, 324, 594

Val di Susa IV 267 Valence II 83; IV 524 Valenciennes IV 458 Valeria I 321 Valleluce (bei Gaeta) IV 164 Valle Randéna II 142 Vallombrosa IV 510 sq. Valroy IV 322 Venedig IV 479; Venetien IV 571 Vercelli I 134; II 141; III 388; IV 267 Verdun II 100: III 320; IV 77, 112, 216, 469 Verona I tab., 5, 209; II 138-143; III 109, 146, 234, 362, 366; IV 51, 53-55, 57 sq., 77, 163 sq., 268, 421, 532 - Porta Borsari II 139 - San Vitale (abgegangen) IV 53, 55 - San Zeno II 139, 141 Vestervig (Jütland) IV 576 Vesuv I 312; IV 108 sq. Vézelay IV 394 Via Appia I 77 Via Claudia IV 528 Viborg (Wiberg) IV 575 Vich II 87; IV 270 Vienne I 38, 52, 151; II 8, 66 sq., 182; III 415 sq.; IV 79 Vilich (Beuel bei Bonn) IV 217 sq. Visoria II 196 Viterbo IV 329 Vittorino (Amiternum) II 143 sq. Vogesen II 33, 88 sq., 100; III 35, 68, 234 Vreden IV 457 Vulcano III 19 sq., 23

Wales II 231; III 421; IV 420, 546 sq., 620 Waulsort IV 106 Wearmouth II 276, 285 sq., 288, 294 Wechterswinkel (bei Mellrichstadt) IV 532 Weingarten (Oberschwaben) III 386 Weißenau (bei Ravensburg) III 188 Weißenburg im Elsaß I 5; III 269

Wellenburg bei Augsburg IV 10 Werden an der Ruhr III 47 sq., 51 sq., 55 sq., 59 Wertach IV 157 Weser III 309, 314 Wessex III 8 Wessobrunn III 330 Westfalen I 8; III 55; IV 506 Wetterau III 30 Whitby (Streoneshalh) II 153, 259, 262. 265 sq., 297, 318; III 43 Wien II 53; III 77; IV 519 Wildeshausen III 350 Willenbrock (Williambroux) bei Nivelles IV 535 sq. Wimborne III 261 sq. Winchester IV 253 sq., 260 - Old Minster IV 254 sq. Windberg I S Witham IV 416-419

Wittislingen IV 130, 138

Wollin IV 464, 466

Worcester 1 306; III 9; 1V 252, 257, 260, 357, 372-374 Worms III 76; IV 184, 186, 195 sq., 201, 207, 507, 521 Würzburg III 9 sq., 44, 60, 92-94, 123; IV 209, 455, 462, 519, 532

Xanten IV 458

Yeu (Insel) II 49 York II 297; III 53, 114 sq., 122, 174, 176 sq.; IV 252, 259 sq., 369, 389

Zama IV 483 Zobar bei Nitra (früher Neutra, Slowakei) IV 268 Zürich II 87; IV 8; Zürichgau III 258; Züricher See III 287, 290 Zurzach IV 9 sq. Zwettl I 8 Zwiefalten I 7: III 393 Zypern I 138, 140, 143, 189; III 19

## Register zur Bibliotheca Hagiographia Latina der Bollandisten

Die in der Bibliotheca Hagiographica Latina von Albert Poncelet (t. 1-2, 1898-1901) und Henryk Fros (Novum Supplementum 1986) erfaßten biographischen Werke erscheinen hier mit Nummer (links), Kurztitel (Mitte) und Verweis auf ihr Vorkommen in Biographie und Epochenstil (rechts; römische Zahl = Band, arabische Zahl = Seite). In der linken Kolumne bedeutet ein Strich, daß für den einschlägigen Text keine BHL-nr. gefunden wurde.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3	Aimoin v. Fleury, Vita S. Abbonis	IV 231, 234-236
4	Miracula S. Abbonis	IV 236
6	Passio SS. Abdon et Sennes	I 82
12	Vita S. Mariae meretricis, neptis Abrahae eremitae	I 189
13	Hrotsvit, Abraham (Lapsus et conversio Mariae neptis Abrahae heremicolae)	I 189; IV 65
18	Translatio SS. Abundii et Abundantii	IV 162
20	Anastasius Bibl. (trad.), Passio SS. MCCCCLXXX martyrum	II 166
25	Passio S. Acacii	I 45 sq., 98
26	Passio SS. Aciscli et Victoriae	II 180
28	Uodalscale, Vita S. Adalberonis Augustensis	IV 440
29	Konstantin v. Metz, Vita Adalberonis <ii.></ii.>	IV 61, 193 sq.
30	Vita B. Adalberonis Herbipolitani	IV 455
37	<iohannes canaparius,=""> Passio (I) S. Adalberti</iohannes>	IV 60, 82, 154, 161-169, 171, 176 sq.; V 91
38	Brun v. Querfurt, Passio (II) S. Adalberti	IV 61, 82, 146, 168-176
39	Brun v. Querfurt(?), Passio (II) S. Adalberti (Redactio brevior)	IV 169
40	Passio (III) S. Adalberti	IV 168, 177
41	Passio S. Adalberti metrica (inc. Ottorena	
	minutes racet inter climata mundi)	IV 176 sq.
42	Passio S. Adalberti (inc. Termore illo)	IV 573
58-59	Paschasius Radbertus, Vita (I) S. Adalhardi	III 101, 197, 304, 308-319,
		322 sq., 326, 329, 352; IV 180, 248, 262

BHL n	Odila v Chay Enirabina I	Band/Seite
63-64	Odilo v. Cluny, Epitaphium domne Adalheide auguste	IV 61, 177-182, 247 sq.
65	Miracula S. Adalheide	
66	Vita S. Adelhaydis metrica	IV 179, 186
67	Bertha v. Vilich, Vita S. Adelheydis abbatissae	IV 182 sq.
71	Rudolf v. Burgos (v. Casadei), Vita S. Adelelmi	IV 217 sq., 516
73	Vita S. Adelphii	IV 549 sq.
100	Braulio, Vita S. Aemiliani	II 89
100	prono, vita o. Actimizați	II 98, 178, 187-190, 196, 198, 200; III 119, 121, 152, 160, 174; V 50
107b	Passio (1) S. Afrae	
		I 95, 100; II 84-86, 98; III 10, 76, 272; IV 104
108-109	Passio (II) S. Afrae	I 6; II 87; III 76; IV 123, 13
118	Passio SS. Agapes, Chioniae et Irenes	I 107 sq.
119	Aldhelm, De virginitate I 50: Agape, Chionia, Ire	
120	Hrotsvit, Dulcitius (Passio SS. Agapis, Chioniae Hirenae)	eet 1 108; IV 65
121	Liber pontificalis: Agapitus	I 274
131	Passio SS. Mariani et Iacobi	I 97, 100 sq.; IV 342
33-136	Passio S. Agathae	I 74, 107; IV 294
41	Liber pontificalis: Agatho	II 118
42	Vita abbatum Acaunensium	1 277
50	Petrus Subdiac. Neapol., Miracula S. Agnelli	IV 23
51	Petrus Subdiac. Neapol., Epitome metrica miraci lorum S. Agnelli	u- IV 23
56	Passio S. Agnetis	I 74, 85-87, 102, 107; II 212;
***		III 183; IV 64, 125, 169, 294
59	Prudentius, Passio S. Agnetis	185
63	Hrotsvit, Agnes	IV 63 sq.
75	Petrus Subdiac. Neapol., Miracula S. Agrippini	IV 23
	Beda, Historia eccl. I 7: Albanus	1I 258
	Venantius Fortunatus, Vita S. Albini	1 278-280
12	Vita B. Alchuini	III 87, 176-181, 190, 382; IV 43, 233
14	Vita (I) S. Aldegundis	II 108 sq.
	Vita (II) S. Aldenundie	H 108

BHL nr.	Tirel	Band/Scite
	Cassa Aldrici Cenomannensis	III 238
260 283	Rudolf v. Fulda/Meginhart v. Fulda, Translatio S. Alexandri	III 240, 263
286	Vita S. Alexii	I 166-171; IV 97, 290
280 298	Adalbert v. Prag, Homilia de S. Alexio	I 173
278 299	Miracula S. Alexii	IV 167
302	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium: Alferius	IV 566
305	Vita S. Almiri Cenomannensis	111 238
306	Vita B. Alpaidis	IV 333
313	Vita (I) S. Altmanni	IV 421, 454-456, 459
314	Rubertus abbas, Vita (II) S. Altmanni	IV 613
316	Legenda S. Altonis confessoris	IV 208
332*	Vita «antiqua» S. Amandi	IV 9; V 77
332	Vita «I» S. Amandi	II 7, 49-52, 62; III 81, 92, 361; IV 233
333	Milo v. St. Amand, Vita S. Amandi metrica	II 52; III 330, 360 sq.
339- 343b	Milo v. St. Amand, Suppletio vitae S. Amandi	II 51
351	Vita S. Amantii Rutenensis	I 278, 303
358	Vita S. Amati Habendensis	II 89
363-36	Hucbald v. St. Amand, Vita (I) S. Amati Senonensis	III 364
<b>3</b> 77	Pauliaus, Vita S. Ambrosii	I 18, 212-224, 226, 231, 233, 236; II 20, 28-30, 226, 229; III 45, 53, 105, 331, 397; IV 80, 358, 368, 425; V 60, 6
377d	Vita et merita S. Ambrosii	II 173
401	Passio S. Anastasiae	I 6**
	O Passio S. Anastasii Persae	II 160 sq., 292, 294
411	Gregorius clericus Neapol. (trad.), Passio S. Anastasii Persae	II 169 sq.
417	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Anatolie	V 85 111
419	Aldhelm, De virginitate I 52: Anatolia	II 259

c. 22 expendi – c. 28 gyrabat caecus, ed. Delehaye.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
424-425	Passio SS. Andochii, Thyrsi et Felicis	II 83
428	Passio S. Andreae apostoli	I 91, 93; IV 294, 351
429b	Acta Andreae et Matthiae apud anthropophagos	192
430	Gregor v. Tours, Miracula B. Andreae	I 296-298
452	Maurus v. Fünfkirchen (Pécs), Vita SS. Zoerardi [Andreae] et Benedicti	IV 268 sq., 569
473	Vita S. Aniani Aurelianensis	I 303
-(suppl. p. 67[8])	Reginhard v. Siegburg, Vita (I) domni Annonis	I 26; IV 425 sq.
507	Vita (II) S. Annonis (maior)	IV 426 sq., 430
509	Vita (III) S. Annonis (minor)	IV 427
512	Translatio S. Annonis	IV 427
512b-f	Miracula S. Annonis	IV 427
519-520	«Aigradus», Vita S. Ansberti	II 103
525	Eadmer, Historia novorum in Anglia	IV 364, 366
526-527	Eadmer, Vita (I) S. Anselmi Cantuariensis	IV 233, 356, 358-370, 372, 380, 476
530	Johannes v. Salisbury, Vita (II) S. Anselmi	IV 369 sq.
534	Eadmer, Miracula gloriosi patris Anselmi	IV 366
536-537	Vita S. Anselmi Lucensis	IV 445-451, 453
538	Vita S. Anselmi abbreviata	IV 445
540	Rangerius v. Lucca, Vita S. Anselmi metrica	IV 450, 496
544-545	Rimbert, Vita vel gesta seu obitus domni Anskarii	II 109; III 328, 341-350, 352; IV 70, 342
546	Gualdo v. Corbie, Vita S. Anscarii metrica	IV 215, 277
556	Vita S. Anstrudae abbatissae	II 25; III 327
584	Ennodius, Vita B. Antoni Lirinensis	I 185, 224 sq., 250, 259; II 248; III 67
609	Athanasius/Evagrius, Vita (II) B. Antonii abbatis	118, 113-129, 131 sq., 134, 137 sq., 143 sq., 153, 159, 159, 213, 244; II 29 sq., 74, 229, 262, 276, 296, 301 sq., 304; III 34, 38, 72, 126, 214, 312, 353; IV 8, 28, 43, 64, 99, 110, 124, 127, 157, 164, 212, 376, 434, 455, 469, 534, 578; V 66, 62, 74

Band/Seite 188, 284, 300; III 152, 179, 311, 382; IV 193, 363, 425, 434-436, 449, 553; V 59, 84

IV 436 IV 367, 434-436

IV 436

II 213 I 26; III 282 II 102 II 49 I 303 sq.; II 11 II 21-25, 45; III 327;

TV 178 sq.

II 146 sq. 11 146 IV 202 IV 142, 156, 202-205, 493 IV 264

II 165, 167

IV 221

11 293 sq.

I 219; II 259

111 182, 190

H 107-109; HI 59, 257, 328

II 165, 169 sq.; IV 64 IV 62, 64

		Illand/Seite	BHL nr.	Titel
BHL nr.	Vita (I) B. Antonii	I 122-128	-	
609e		IV 222, 548 sq.		
616	Vita S. Apri	IV 222		Ivo v. Chartres, Vita S. Augustini
618	Miracula S. Apri Aldhelm, De virginitate I 38: Apollonius	II 259	-	
647		11 62	791	Rupert v. Deutz, Vita S. Augustini
666	Vita S. Aridii Athanasius II. v. Neapel (trad.), Passio S. Arethae	II 168	793-794	
671	Vita vel passio B. Argenteae et comitum	II 179: IV 270	807	Eulogius, Memoriale sanctorum III 17: Aurea
672	Andreas v. Strumi, Passio (I) S. Arialdi Levitae	IV 508	819	Vita et translatio S. Aurelii
	Andreas v. Strumi, Passio (1) 5. Arialda Derida	IV 508		Vita S. Austrobertae
677	Passio (II) S. Arialdi	IV 472 sq.	839-841	Vita et miracula S. Austrigisili
687	Martyrium venerabilis Arnoldi archiepiscopi Moguntini	**	879	Vita S. Aviti Aurelianensis
689-692	Vita S. Arnulfi	II tab. (Rückseite), 65, 88-90,	905-907	Vita (I) domnae Balthildis reginae
(0)	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium:	II 154	908	Vita (II) B. Balthildis
694	Arnulf		911	Translatio S. Balthildis
717	Petrus Subdiac, Neapol., Passio S. Artemae	IV 23	973	Vita (I) S. Barbati Beneventani
723	Hieronymus, epist. 24: De vita Asellae	I 145; IV 383, 494	974	Vita (II) S. Barbati
725	Alberich v. Montecassino, Vita S. Aspren	IV 558 sq.	976	Vulcald, Vita (I) Bardonis (minor)
7312	Adilbert v. St. Ulrich und Afra, Vita S. Athanasii	IV 262, 545	977	Vita (II) Bardonis (maior)
	Alexandrini		979b	Vita SS. Barlaae et Iosaphat
734	Iohannes Diac. Neapol., Gesta episcoporum Nea-	II 159; IV 23	997	Visio Baronti
	politanorum: Athanasius I.		1002	Passio S. Bartholomei
	6 Vita S. Athanasii I.	II 159	1022	Anastasius Bibl. (trad.), Vita S. Basilii
737	Translatio S. Athanasii	Il 159	1024	Ursus (trad.), Vita S. Basilii
742	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 1-6: Athala	I 7; II 37, 43 sq.	. 1026	Hrotsvit, Basilius
746	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium: Auctor	II 154	1032	Flodoard v. Reims, Historia Remensis ecclesiae II 3: Basolus
750	Vita S. Audoini	II 63 sq.; IV 221	1033a	Seulf v. Reims, Vita (I) S. Basoli
763	Vita S. Audomari, Bertini et Winnoci	III 355	1034	Adso v. Montier-en-Der, Vita (II) S. Basoli
777	Goscelin v. St. Bertin, Historia maior de adventu	IV 353	1049	Vita S. Bayonis
778	S. Augustini Cantuariensis  Goscelin v. St. Bertin, Historia minor de vita S.	IV 353	1067	Beda, Historia eccl. V 24: Catalogus operum auctoris ipsius
795_1	Augustini		1068	Cuthbert v. Jarrow, De obitu Bedae
703-7	86 Possidius, Vita S. Augustini (cum Indiculo)	1 219 sq., 226-235, 240, 252 sq.; 11 29 sq., 58, 140,	1095~ 1096	Ardo, Vita venerabilis viri Benedicti Anianensis

	ar1	Band/Seite
BHL nr. 1102	Gregor d.Gr., Dialogi lib. II: Benedictus Casinensis	I 18, 311-318; II 43-47, 196, 198 sq., 247, 279; III 167, 177, 262, 325; IV 38, 89, 101 222, 255, 269, 299, 303, 308, 311-318, 368, 419, 559, 565
1116	Translatio corporis S. Benedicti in Franciam	III 328
1117	Adventus et exceptio SS. Benedicti et Scholasticae in agrum Floriacensem	11I 328
1122	Theoderich v. Fleury, Illatio S. Benedicti in agrum Floriacensem	IV 238
1123- 1124	«Adrevald», Miracula S. Benedicti	IV 234
1125	Aimoin, Miracula S. Benedicti	IV 234
1126	Andreas v. Fleury, Miracula S. Benedicti	IV 236
1141	Desiderius v. Montecassino, De miraculis S. Benedicti	IV 511, 513, 558
1144	Vita venerabilis Benedicti Clusini	IV 515
1147	Brun v. Querfurt, Vita quinque fratrum	IV 59, 61, 171-176, 267 sq.
1153	Passio S. Benigni	II 83
1167	Norbert v. Iburg, Vita Bennonis	IV 427-430; V 35, 53
1178	Adso, Vita S. Bercharii lib. I	IV 221
1179	Vita S. Bercharii lib. II	IV 219, 221
1207	Gottfried v. Auxerre, Fragmenta de vita S. Bernardi	IV 310, 318, 322, 326
1211- 1216	Vita (I) S. Bernardi rec. «A» (als Gesamtwerk)	IV 310 sq., 325 sq., 537 sq.
	Liber I	IV 312-316, 318, 320, 330
	Liber II	IV 316-318, 320
121.	Prologus in libros III-V	IV 318-321
	Liber III	IV 318, 321 sq.
	5 Liber IV	IV 317, 322
1217-	6 Liber V	IV 322
1220	" Italia (1) J. Demardi, rec. «R.»	IV 325
1222	TOTAL SCALUS PRISTORIS PRINCES AND	IV 310 sq., 322-325

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1228	Gottfried v. Auxerre, Epistola	IV 309 sq.
1231	Herbert v. Torres, Liber de miraculis	IV 327
1232	Alanus v. Auxerre, Vita (II) S. Bernardi	IV 325 sq.
1234	Iohannes Eremita, Vita (IV) S. Bernardi	IV 326 sq.
1235	Konrad v. Eberbach, Exordium magnum	IV 327 sq.
1236	Iacobus de Voragine, Legenda aurea: Bernardus Clarevallensis	IV 414
1253	Thangmar v. Hildesheim, Vita Bernwardi	TV 61, 186-193
1287	Vita S. Bertilae	II 23 sq.
1293	Folcard v. St. Bertin, Vita (III) S. Bertini	TV 354
1311	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 23: Bertulfus	II 37
1324	Vita S. Viviani (Bibiani) Santonensis	I 304
1367	Hieronymus, epist. 39: De morte Blesillae	I 145; IV 179, 244
1368	Walahfrid Strabo, Versus de B. Blaithmaic vita et fine	III 274 sq.; V 82, 110 sq.
1383	Vita S. Bobonis	IV 15, 503
1400	Willibald v. Mainz, Liber (I) S. Bonifatii	II 305; III 6-14, 16-18, 23 sq., 27, 32, 35, 47-49, 51, 54, 60-63, 66, 85, 171, 181, 338, 351; IV 84, 115, 422; V 35
1401	«Radbod», Vita (II) S. Bonifatii	III 14-17, 49, 62; IV 284
1402	Vita (IV) S. Bonifatii	III 9, 17; IV 209
1403	Otloh, Vita (VI) S. Bonifatii	II 140; III 11, 17 sq., 27; IV 206, 208 sq., <sup>422</sup>
1404	Vita (III) S. Bonifatii	III 17
1408	Vita (V) S. Bonifatii	III 17
~	«Compilatio Fuldensis» de S. Bonifatio	III 18
1413	Passio S. Bonifatii Tarsensis	II 161
1418	Vita S. Boniti	II tab. (Rückseite), 47, 64 sq.; IV 233; V 97
1421- 1423	Vita (I) S. Bononii	IV 267 sq.
1424	Vita (II) S. Bononii	IV 268
1428	Folcard v. St. Bertin, Vita S. Botolphi	IV 355
	The Delay, The Discour	

	ew1	Band/Seite	BHLnr	Titel	Band/Seite
BHL nr.	Vita S. Botvidi	IV 381	1541d	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Canionis	IV 23
1432	Navigatio S. Brendani	II 253-257; IV 539; V 58	1550	Passio (1) S. Kanuti regis	IV 574
1437 1444	Invectiva in Navigationem S. Brendani	V 5 sq.	1551	Ailnoth, Gesta Swenomagni regis et passio (II) gloriosissimi Canuti regis	IV 574 sq.
1449	Eadmer, Vita S. Bregwini	IV 357 sq.		Passio (I) S. Kanuti ducis	
1451	Sulpicius Severus, Dial. III 15: Brictius	IV 402 sq.	1554		IV 575
1452	Gregor v. Tours, Historiae II 1: Brictius	III 72; IV 396, 402 sq.	1563	Vita (I) S. Carantoci	IV 547
1455-	Ultan, Vîta («I») S. Brigidae	II 231, 233-239, 241, 243,	1573	Walter v. Thérouanne, Vita Karoli comitis	IV 499
1456		257; III 72; IV 541 sq.	1574	Galbert v. Brügge, Vita Karolí comitis	IV 498-500
1457	Cogitosus, Vita («II») S. Brigidae	II 231-234, 238, 240, 257; III 72, 82; IV 291; V 76 sq.	1579 1580	Karolus Magnus et Leo papa Einhart, Vita Karoli	III 149, 215, 222 II 53, 115; III 104, 112, 185,
1458- 1459	Vita S. Brigidae metrica	II 257	1300		187, 199-209, 211-220, 224, 228-232, 235, 238, 240, 253,
_	Bethu Brigte	II 257; III 340			264, 304, 309, 311, 337, 391,
1468	Ruotger, Vita domni Brunonis Coloniensis	IV 60, 70-86, 88, 98, 100, 113, 117, 154, 187			395, 397, 400 sq., 417-420; IV 79 sq., 84, 133, 146,
1469	Vita (II) S. Brunonis	IV 85 sq.			214 sq., 231, 246, 367, 372- 374, 429, 487, 489 sq., 492;
1482	Odo v. St. Maur-des-Fossés, Vita Burchardi vene- rabilis comitis	IV 495			V 58
1483	Vita (I) S. Burchardi Herbipolensis	III 27, 60, 93 sq.	1581	Walahfrid, praef. in vitam Karoli	III 186, 201 sq., 223 sq., 230, 274, 402
1484	E <kkehard aura?="" v.="">, Vita (II) S. Burchardi</kkehard>	III 93 sq.	1582	B 0 10 11 1	III 200, 225, 342, 356 sq.;
1485	Johannes v. Luterbech, Vita S. Burchardi metrica	III 94	1582	«Poeta Saxo», Vita Karoli metrica	IV 68, 183
1486	Vita Burchardi Wormatiensis	IV 61, 117, 121, 195 sq.	1584	Notker I. v. St. Gallen, Gesta Karoli	HI 273, 285, 310, 388-403,
1488	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 11-22: Burgundofara	II 37, 43		rvotket I. v. St. Ganen, Gesta Katon	407, 410; IV 7, 39, 189
1491	Lifris v. Llancarfan, Vita S. Cadoci		1588- 1601	Ps. Turpin, Historia Karoli Magni	IV 337
1494	Vita Kaddroe	IV 547	1602	**	IV 337
1495	Passio S. Caeciliae	IV 60, 105 sq.	1604	Karolellus	IV 492
1503		I 74, 107; II 92; IV 201, <sup>294</sup> , 400, 415		De sanctitate meritorum et gloria miraculorum B. Karoli Magni	
1507	Passio SS. martyrum Innumerabilium Caesarau- gustanorum	II 178, 190-192; III 47	1605	Aegidius v. Paris, Karolinus	IV 557
1508-			1622 <sub>m</sub>	Passio S. Carpi, Papyli et Agathonicae	I 43 sq., 97-99 I 105 sq.; II 291; III 257 sq.,
1509	Messianus/ Stephanus v. Arles, Vita S. Caesarii Arelatensis	T 242, 249-258, 289; II 15, 17 sq., 37, 57 sq., 93, 225;	1625	Prudentius, Peristephanon IX: Cassianus ludi- magister	364; V 82
		III 82, 103; IV 43, 233, 320,	1626	Passio S. Cassani ludimagistri	II 291; III 364
1514	Alberton V. Montecassing Daggin C C	367; V 6	1626d	Huchald v. St. Amand, Passio S. Cassiani	III 364
	Terracinensis	V 111	1636	Passio S. Cassiani Tingitani	1 105 sq-; II 291

		Band/Seite	BHL nr.	Titel
BHL nr.	Titel	IV 24	1851ab	Leo Marsicanus, V
1659-	Passio S. Catherinac	14 14	1859	Vita S. Clementis
1661	ve e confeidi	11 259, 284-289, 294; III 34,	1860f	Carus v. Metz, Vi
1726	Anonymus v. Jarrow, Vita S. Ceolfridi	36, 181	1884	Vita S. Columbae
	Pi=i	II 143 sq.	100.	Albus»)
1730-	Acta S. Cethei sive Peregrini	·	1886-	Adamnan v. Iona
1731	Vita S. Theodorae, quae et Christina	IV 414-416	1887	
1735b	Petrus de Dacia, Legenda et passio S. Christinae	V 11		
1740-	Stumbelensis		1898	Ionas, Vita S. Col
1742	Thomas v. Cantimpré, Vita S. Christinae Mirabilis	IV 537		
1746- 1747	Thomas v. Cantinpres, the			
1749	Passio S. Christinae Vulsiniensis	IV 560		
1751	Passio S. Christinae	TV 560	1	
1759	Alfanus v. Salerno, Passio S. Christinae	IV 560-562		
1766	Passio S. Christophori	I 20		
1776-	Walther v. Speyer, Vita S. Christophori	IV 117, 234; V 81 sq., 111	1907	Transitus S. Cond
1777	watter t. spey as, that is constoperate		1909	Vita S. Comgalli (
	7 Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Christophori	TV 23	1910	Vita S. Comgalli (
[7])			1917	Uodalscale, Vita (
1779	Iacobus de Voragine, Passio S. Christophori	I 20 sq.	1917b	Uodalscale, Vita (
1780b	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium:	II 154	1918	Vita (II) S. Kuonr
	Chrodegangus		1926	Petrus II. v. Cava
1781	Vita S. Chrodegangi	IV 106		Constabilis
1785	Vita S. Chrothildis	II 9; IV 222	. 1947	Arbeo v. Freising
1793	Translatio SS. Chrysanthi et Dariae	III 196, 226	1948	Vita (II) S. Corbin
1809	il on remaile, r assis 55. On yer et funtia	e 1II 362 sq.	1967	Passio SS. Cosma
1813	Tomordo il St. Filliana (1), Translatio S. Cityti	III 363	1989	Passio S. Crispina
1814	The second of th	IV 23	, 1990	Passio SS. Crispir
1829	Iulittae		1997-	Passio S. Cucufat
183	- and not comment waters of sociornii	I 99, 107	1998	
100	6 < Porphyrius,> Passio SS. IV Coronatorum	1 66-71, 74 sq., 78 sq., 105,	2001	Vita S. Cunegund
183	Petrus Subdiac, Neapol., Passio SS. IV Corona-	107; II 75; III 51	2019	Anonymus v. Lin
183		I 66; IV 24		
184	- assio 3. Ciementis Komani	1 108	2020	N 1
18	51 Johannes Diaconus Roman (Harman 11 )	TH ASE 512 542	1020	Beda, Vita (II) S. (
	Gauderich v. Velletri, Vita S. Clementis Romani	111 307, 14 303		num, pars prior)

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1851ab	Leo Marsicanus, Vita S. Clementis	IV 563
1859	Vita S. Clementis Mettensis	IV 106
1860f	Carus v. Metz, Vita S. Clementis metrica	IV 106, 142
1884	Vita S. Columbae abbreviata («Cummeneus Albus»)	II 231, 246
1886- 1887	Adamnan v. Iona (Hy), Vita S. Columbae	II 109, 230 sq., 244-254, 277 284, 295; III 53, 184, 275, 291; IV 247, 541
1898	Ionas, Vita S. Columbani	1 18; 11 7, 19, 24, 26-48, 50, 58, 63, 71, 73-76, 98, 107, 111, 117, 172, 224, 230, 244 sq., III 27, 35, 51, 67 sq. 82, 85, 123, 142, 157-159, 199, 286, 290 sq., 331, 340, 343; IV 44, 113, 120, 158, 209, 312, 540; V 57
1907	Transitus S. Condedi confessoris	II 104; III 239
1909	Vita S. Comgalli (iuxta cod. Salmanticensem)	IV 541 sq.
1910	Vita S. Comgalli (iuxta codd. Dublinenses)	TV 541 sq.
1917	Uodalscale, Vita (I) S. Kuonradi lib. I-II	IV 437-439, 441, 443
1917b	Uodalscale, Vita (I) S. Kuonradi lib. III	IV 437, 440
1918	Vita (II) S. Kuonradi	IV 441-443
1926	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium:	IV 566
1947	Arbeo v. Freising, Vita (1) S. Corbiniani	H 52; HI 76-79, 83-92
1948	Vita (II) S. Corbiniani	III 90 sq.
1967	Passio SS. Cosmae et Damiani	1 74, 107
1989	Passio S. Crispinae	1 97, 99, 132
1990	Passio SS. Crispini et Crispiniani	II 83
1997- 1998	Passio S. Cucufatis	II 178
2001	Vita S. Cunegundis	IV 494 sq.
2019	Anonymus v. Lindisfarne, Vita (I) S. Cuthberti	H 258 sq. 262, 267-284, 296; HI 86, 122, 184, 267, IV 372; V 77, 96
2020	Beda, Vita (II) S. Cuthberti metrica (Opus gemi- num, pars prior)	H 258 sq., 267, 278, 284, 294, 301, HI 5, 86, 114, 122.

BHL nr.		Band/Seite
2111	Giraldus Cambrensis, Vita (II) S. Davidis	IV 420
2122	Anastasius Bibl. (trad.), Passio et miracula S. Demetrii	II 166
2143- 2144	Vita vel actus B. Desiderii Cadurcensis	II 28, 47, 56-58, 63, 75, 111, 300; III 151, 386
2147	Passio (I) SS. Desiderii et Reginfridi	II 77
2148	Sisebut, Vita vel passio (I) S. Desiderii Viennensi	II 34, 66 sq., 77, 178, 180 sq., 194 sq., 200, 269, 277; IV 284; V 97
2149	Passio (II) S. Desiderii Viennensis	II 8, 66 sq., 269; III 415
2150	Ado v. Vienne, Passio (III) S. Desiderii Viennensi	s III 415 sq.
2171	Passio (I) SS. Dionysii, Rustici et Eleutherii (inc. Gloriosae martyrum passiones)	I 278; III 236
2172- 2175	Hilduin v. St. Denis, Passio (III) S. Dionysii (inc. Post beatam ac salutiferam)	III 236 sq., 382; IV 64
_	Hilduin v. St. Denis, Passio S. Dionysii metric	ta III 237
2178	Passio (II) S. Dionysii (inc. Post beatam et gloriosam)	III 236
2183	Visbii conscriptio de S. Dionysio	III 236
2184	Anastasius Bibl. (trad.), Passio (IV) S. Dionysii	II 166; III 387
2186	Hrotsvit, Dionysius	IV 62, 64
2202	Hinemar v. Reims (?), Miracula S. Dionysii	111 237, 368
2204	Hildegard v. Bingen, Vita S. Disibodi	IV 435
2238	Vita S. Dominici Siliensis	IV 547-549
2239	Petrus Damiani, Vita B. Dominici Loricati	IV 266
2244	Alberich v. Montecassino, Vita S. Dominici Sorani	IV 558
2299	Alfanus v. Salerno, Metrum in honore XII fratrum	IV 560
2303Ь	Sermo de passione SS. Donati et Advocati	I 101 sq.; III 50
2304	Vita S. Donati episcopi	II 161
2313- 2314	Gregor v. Tours, Passio SS. VII Dormientium	I 296-298; II 82; III 39
	Dorotheac Montoviansis	IV 574; V 72 sq.
	B., Vita (I) S. Dunstani	IV 229, 255-259
	Adelard, Vita (II) S. Dunstani	IV 258 sq., 356

pull or Titel

	er 1	Band/Seite
BHL nr.	He	130 sq., 163 sq., 169, 202, 243, 250, 253, 267 sq., 277, 330, 360; IV 10, 88, 427
2021	Beda, Vita (II) S. Cuthberti (Prosa; Opus gemi- num, pars posterior)	1 25; II 258 sq., 267-275, 277 sq., 280-284, 294, 301, 303; III 11, 44, 53, 86, 114, 122 sq., 125, 135, 150, 184, 243, 250, 253, 267 sq., 360; IV 254 sq.
2024- 2025	Symeon v. Durham, Historia de S. Cuthberto	IV 544
2026	Libellus de ortu S. Cuthberti	IV 544
2032	Reginald v. Durham, Libellus de B. Cuthberti virtutibus	IV 380
2037	Acta Cypriani	1 57 sq., 98, 101, 212; III 45
2041	Pontius, Vita Cypriani	I 58-65, 98, 101 sq., 195, 212, 220, 228, 235 sq., 240, 242; II 187, 220, 224; III 47, 50, 179, 194, 382
2047- 2048	Conversio SS. Iustinae et Cypriani	1 94; III 38
2049	Confessio seu Paenitentia S. Cypriani	194
2050- 2051	Passio SS. Cypriani et Iustinae	1 94
2056- 2063	Passio S. Cyriaci	III 38
2077	Anastasius Bibl. (trad.), Vita, laudes et miracula SS. Cyri et Iohannis	II 161, 165; V 21
2078	Petrus Subdiac. Neapol., Passio SS. Cyri (Abbacyti) et Iohannis	IV 24, 26 sq.
2079	Bonifatius Consiliarius (trad.), Miracula SS. Cyri et Iohannis	II 161, 165
2081	Vita S. Dagoberti (II.) regis	HI 210
2084	Vita S. Dalmatii Rutenensis	I 202
2106	dis Hemmenrodensis	IV 517
2107	Ricemarchus v. St. David's, Vita (I) S. Davidis Mevennensis	IV 546 sq.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
2518-	Osbern v. Canterbury, Vita et translatio S. Elphegi	IV 356
2519		
2528	Vita S. Henrici ducis (Legenda S. Emerici)	IV 570 sq.
2530	Vitas patrum Emeretensium	II 179, 192-195, 200, 304
2533	Passio SS. Emeterii et Celedonii	II 179
2538	Vita (II) S. Emmerami	III 84
2539	Arbeo v. Freising, Vita (I) S. Haimhrammi	III 75-84, 88, 90 sq.; IV 45
2540	Meginfred v. Magdeburg, Vita (III) S. Emmerami	III 84
2541	Arnold v. St. Emmeram, Miracula B. Emmerami	IV 209
2554	Ennodius, Eucharisticum de vita sua	II 227
2570	Ennodius, Vita S. Epiphanii Ticinensis	I 224 sq.
2577	Gregor d.Gr., Dialogi I 4: Equitius	I 309-311; II 45
2584	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Erasmi	IV 475
2587	«Aigradus», Actus S. Eremberti	II 103
2609	Vita S. Ermengaudi	IV 552
2626	Giraldus Cambrensis, Vita (III) et miracula S. Ethelberti	TV 375, 420
2627	Passio (I) S. Ethelberti regis et martyris	IV 263, 575
2628d	Osbert v. Clare, Vita (II) S. Ethelberti	IV 375
2631	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Ethelburgae	IV 353
2645	Walter Daniel, Vita venerabilis Ailredi	TV 376 sq., 379 sq.
2646	Aelfric, Vita S. Aethelwoldi (brevior)	IV 252 sq.
2647	Wulfstan v. Winchester, Vita S. Aethelwoldi (longior)	IV 252-255, 259
2660	Vita S. Eucherii	II 66
2666- 2668	Passio S. Eugeniae	IH 38
2671	Boso, Vita Eugenii III.	IV 478
2689- 2691	Virtutes S. Eugenii martyris	IV 21
2692	Adventus S. Eugenii	IV 20
2693	Passio S. Eulaliac Barcinonensis	II 179
2700	D 1 0 - 10 0 0 0	II 179
2704	Paulus Albania Mar C. Paulusii	II tab. (Rückseite), 179, 214 220; V 50

	1	Band/Seite
BHL nr.	Osbern v. Canterbury, Vita (III) S. Dunstani	IV 259, 355 sq.
2344-	Osbern v. Canterbury, Vita (117) de 2	
2345	Eadmer v. Canterbury, Vita (IV) S. Dunstani	IV 259, 356 sq., 371
2346-	Eadmer v. Canterbury, The Co.	
2347	Wilhelm v. Malmesbury, Vita (V) S. Dunstani	IV 259, 370 sq., 373 sq.
2348	Vita viri dei Eberardi Commedensis	IV 508-510
2361	Peregrinatio Egeriae	I 156, 159-161; II 195, 209,
2382*	Peregniano Egerme	224
2382	Valerius v. Bierzo, Epistola de beatissimae Egeriae	II 179, 209
2302	laude	
2385	Osbert v. Clare, Vita S. Edburgae	IV 375
2388	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Edithe	IV 353; V 71
2392	Abbo v. Fleury, Passio S. Eadmundi	IV 158, 201, 225-229, 231
-	Passio S. Eadmundi, rec. Salemitana	IV 226
2393	Gaufridus v. Wells, Liber de infantia S. Eadmundi	IV 226
2395	Hermannus archidiac., Liber de miraculis	IV 226
	S. Eadmundi	
2418	Passio S. Eadwardi regis	IV 263, 575
2421	Vita (I) Aedwardi regis (Confessoris dicti),	IV 261 sq.
	qui apud Westmonasterium requiescit	
2422	Osbert v. Clare, Vita (II) S. Eadwardi	IV 374-376
2423	Aelred v. Rievaulx, Vita (III) S. Edwardi	IV 376, 378 sq.
2432	Vita S. Ecgwini	IV 259
2440-	Brun Candidus, Vita S. Eigilis	III 33, 238, 240-257, 259
2441		
	Vita S. Helye abbatis	IV 569
2474~ 2476	Audoin, Vita S. Eligii	II 45, 50, 58-63, 80, 268;
2471)		III 85; IV 46, 84, 141, 205;
2481	Passio (1) S. Eliphii	V 75 sq., 94
2482	Rupera v. Deutz, Passio (II) S. Eliphii	IV 433
2485-	Ekbert v. Schöngy 1 ibes sid and G. will	IV 432 sq.
2486	Ekbert v. Schönau, Liber visionum S. Elisabeth	IV 531

Keine eigene nr. in BHL suppl.

		Band/Seite	BHL nr.	Titel	Band/Seite
BHL nr.	Titel Passio Euplii	I 99	3026	Eulogius, Memoriale sanctorum II 8: Flora et	II 212 sq., 216
	Passio Lupin			Maria	
2730	Vita S. Eusicii	IV 225	3050	Marbod v. Rennes, Sermo in vitam S. Florentii	IV 281
2	Miracula S. Eusicii	IV 225	3079	Folkwin v. Lobbes, Vita S. Folquini episcopi	IV 85
2756	Vita et passio S. Eustathii (Eustachii al. Placidi)	II 161		Morinensis	
	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Eustasii	IV 475	3083	Translatio S. Fortunatae	III 282
2761g	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 7-10:	II 37	3087	Audelaus, Vita S. Fortunati presbyteri	II 139, 144 sq.; IV 505
2773	Eustasius Luxoviensis		3095	Elias v. Cortona, Transitus S. Francisci	V 27
2778	Guarimpotus (trad.), Passio S. Eustratii	II 168	3096	Thomas v. Celano, Vita (prior) S. Francisci	V 42, 84, 90-92
	Iohannes Diac. Neapol. (trad.), Vita S. Euthimii	II 169	3101	Heinrich v. Avranches, Legenda S. Francisci	V 84
2782	Verus v. Orange, Vita S. Eutropii	I 265 sq.; II 139		versificata	
2817	Hieronymus, epist. 77: De morte Fabiolae	I 145; IV 179	3105	Thomas v. Celano, Vita (altera) S. Francisci	V 33, 84, 92
2825	Vita S. Faronis Meldensis	III 323	3107-	Bonaventura, Legenda maior S. Francisci	V 29, 91
2825a	Conversio Otgarii militis prior	111 323	3109		
2831	Conversio Otgarii militis posterior	III 323	3110	Bonaventura, Legenda minor S. Francisci	V 29
2841	Passio SS. Fausti, Ianuarii et Martialis	II 179	3114	Legenda trium sociorum	1 20
2843	(?Guarimpotus, trad.,) Passio S. Febroniae	II 168	3157	Odbert, Passio S. Friderici Ultraiectensis	III 16 sq.; IV 183
2860	Passio SS. Felicis et Fortunati	II 83	3170	Balther v. Säckingen, Vita S. Fridolini	IV 114-117, 122
2000 Baran	Passio S. Felicis Gerundensis	11 179	3171	Additamentum in vitam S. Fridolini: Urso	IV 439, 573
287C-			3178	Vita S. Frodoberti	IV 219 sq.
2871	Paulinus v. Nola, Carmina natalicia in honorem S. Felicis Nolani	II 268, 289-292, 294; IV 505; V 82	3180	Vita S. Froilani	H 179; IV 269 sq.
2873	Beda, Vita S. Felicis Nolani	II 258, 289-292, 294	3194	Vita S. Fructuosi Bracarensis	II 179, 195-200, 250; III 223; IV 323
2884	Marbod v. Rennes, Passio SS. Felicis et Adaucti	IV 281 sq.			[ 97, 106 sq.; II 177
2887	Passio SS. Felicis et Regulae Turicensium	II 87; III 76; IV 8	3196- 3203	Passio SS. Fructuosi, Augurii et Eulogii	1 37, 100 3dd as as
	Passio S. Felicis Tubzacensis	I 99	3208		I 235-241; II 20, 190, 295;
2903-	Passio SS. Ferreoli et Ferrucii	11 83	3208	Ferrandus, Vita S. Fulgentii	III 53, 382
2905			3209-	Vita S. Pursei	12 43 45 104-107, 109, 111,
2914	Meginhart v. Fulda, Passio S. Ferrutii Moguntini	III 264; IV 372	3210	vita S. Pursei	254, 302, 304; III 23, 3%
2968	Hrotsvir, Sapientia (Passio SS. virginum Fidei, Spei et Karitatis)	IV 65			328, 345
2982			3211	Additamentum Nivialense de obitu S. Foillani	II 107
2982		II 258; III 340	3212	Beda, Historia ecclesiastica III 19: Furseus	II 107
2983		IV 543	3213	Virtutes S. Fursei	H 107: V 94
3001	Picoterien v. Picury, Vita S. Firmani	117.000	3224-	Passio SS. Fusciani, Victorii et Gentiani	H 83
3024	Vita S. Plannani	IV 238	3225		rv 523
		IV 542 sq.	1233	Vita S. Galgani eremitae	11 200

		Band/Seite
BHL nr.	Titel Hrotsvit, Gallicanus (Conversio Gallicani prin-	IV 65
3243-	Hrotsvit, Galicanus (Conversio	
3244	cipis miliciae) Vita (I) S. Galli (verustissima)	I 30; II tab. (Rückseite), 94-
3245	Vita (1) S. Gam (1880)	99, 139, 246; III 10, 68, 76,
		79, 81, 116, 272 sq., 286-303
		308, 407; IV 160
3246	Wetti, Vita (II) S. Galli	I 30; II 96, 98 sq.; III 68,
		268, 273, 286-303, 308, 355, 407; IV 43, 115, 160
3247-	Walahfrid, Vita (III) S. Galli	I 30; II 96, 98 sq.; III 68, 79 183, 268, 273-275, 283, 285-
3251		293, 298 303, 308, 328, 355,
		406-412; IV 43, 115, 160,
		292, 526; V 57
3253	Vita S. Galli metrica	HI 270, 283-285, 330, 407,
		412
3254	Ratpert/Ekkehart IV. v. St. Gallen, Carmen de S. Gallo	IV 116 sq.
3255	Ermenrich v. Ellwangen, Epistola ad domnum Grimoldum	III 269 sq., 283-285
3256	Notker, Metrum de vita S. Galli	I 30; II 99; III 285, 303, 325
		330, 388, 404-412; IV 7, 13,
		66, 106, 142
3278	Vita S. Gaudentii Novariensis	II 141, 173
3286	Vita (I) S. Gaugerici Cameracensis	II 8, 53 sq.
3287	Vita (II) S. Gaugerici	I1 54
3289	Vita (III) S. Gaugerici	II 54
3292 3293	Vita S. Gebehardi Constantiensis	IV 442 sq.
3306	Vita S. Gebehardi Salisburgensis	IV 455
	(Hilarius v. Arles?,) Sermo de vita S. Genesii notarii	I 265; III 50
3314	Commemoratio brevis de miraculis S. Genesii Hierosolymitani	III 279-281; IV 12
3315	Passio S. Genesii mingi	T 100
3328	Vita S. Gangulfi	I 108 sq.
3325	THOUSEN, Gangolius	IV 63, 517
333	Vita 5. Genovelae Rez. «B»	IV 62 sq. II 14
		11 14

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3335	Vita S. Genovefae Rez. «A»	I 303; II 8-14
3336	Vita S. Genovefae Rez. «C»	II 14, 75; III 150
3393	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Georgii	IV 24
3407	Eulogius, Memoriale sanctorum II 10: Georgius, Aurelius et alii	П 211
3408	Passio SS. Georgii, Aurelii et Nathaliae	II 211
3409	Aimoin v. St. Germain-des-Prés, Translatio SS. Georgii, Aurelii et Nathaliae	II 211
3411	Odo v. Cluny, Vita S. Geraldi comitis Auriliacensis	IV 30, 32-41, 46-49, 107, 235, 332, 495
3415	Bernaldus Archidiac., Vita S. Geraldi Bracarensis	IV 555 sq.
3415*	Vita S. Geraldi Bracarensis (Kurzfassung)	IV 555
3424	Vita (II) S. Gerhardi episcopi Chanadiensis (Legenda maior)	IV 571
3426	Vita (I) S. Gerhardi episcopi Chanadiensis (Legenda minor; Passio beatissimi Gerardi)	IV 571 sq.
3431	Widrich v. Toul, Vita S. Gerardi Tullensis	IV 197 sq., 548; V 99
3432	Widrich, Miracula S. Gerardi	IV 198
3433	Translatio S. Gerardi	IV 198
3446	Passio S. Gereonis	IV 86 sq., 199
3449	Vita S. Gerlaci eremitae	IV 522 sq.
3453	Constantius v. Lyon, Vita (I) S. Germani Autissio- dorensis	1 245, 261; II 227; III 263. 358 sq.; IV 79, 89, 99, 111 V 62
3454	Vita (II) S. Germani	III 358 sq.
3458	Heiric v. Auxerre, Vita S. Germani metrica	III 357-361, 365, 392, IV 210, 241 sq., 252; V 63 sq.
3462	Heiric v. Auxerre, Miracula S. Germani	III 358 sq.
3467	Bobolenus Paris Commai Condivallensis	II 41, 45, 76 squ V 90
3468	Venantius Fortunatus, Vita S. Germani Parisiensis	I 276, 282-284; II 183; IV 89, 110 sq.
3480	Aimoin v. St. Germain-des-Prés, Miracula S. Germani Parisiensis	IV 13

Keine eigene nr. in BIH suppl.

		Band/Seite E	HL nr.	Titel	Band/Seite
	Titel Vita S. Geretrudis Nivialensis Vita S. Gertrudis tripartita	II 19 sq.; III 52; IV 93, 96,	641- 642	Iohannes Diac. Roman. (Hymmonides), Vita (III) S. Gregorii	111 70, 372-387, 391-395, 400, 416, 425; IV 78, 81, 121, 186, 207 sq., 243, 362, 383,
3495+ 3499	De virtutibus B. Geretrudis	II 20 - II 156		Wido v. Ferrara, Liber de scismate Hildebrandi (Gregorii VII.)	449, 451; V 103 sq. IV 395, 451 sq., 474
3514 3529- 3536	Inventio et passio SS. Gervasii et Protasii Liber S. Gileberti	IV 416; V 29		Paul v. Bernried, Vita S. Gregorii VII.  Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Vita et obitus S. Gregorii Nazianzeni	IV 452-454, 474, 511 IV 475
3563- 3564	Vita et translatio S. Glodesindis	1 1 105	669 671	Vita S. Gregorii Armeni Vita (I) S. Gregorii abbatis Porcetensis	IV 238 IV 61
3565 3566- 3568	Vita (I) S. Goaris Wandalbert v. Prüm, Vita (II) S. Goaris	III 73 sq., 195-198	677m- 678	Petrus Subdiac. Neapol., Vita S. Gregorii Thaumaturgi	
3575- 3576	Vita (I) B. Gotefridi comitis	IV 233, 500-502	680	Liudger, Vita B. Gregorii Ultraiectensis	III 5, 16, 27, 41-52, 54 sq., 57, 59, 62 sq., 132, 176, 262, 265, 417; IV 163
3577 3578 3581 3582 3596- 3599 3600- 3601 3602 3621	Vita metrica B. Godefridi Vita (II) B. Godefridi Wolfher, Vita (I) Godehardi Wolfher, Vita (I) S. Godehardi Reginald v. Durham, Vita (I) et miracula S. Godrici Reginald v. Durham, Appendix miraculorum Galfrid v. Durham, Vita (II) S. Godrici Miracula S. Gorgonii	IV 502, 514 IV 198 sq., 522 IV 199, 201, 522 IV 380-384, 523 IV 382 sq. 3 IV 384, 413	723 737 744 754 763- 764	Ermenrich v. Ellwangen, Vita domni Hariolfi Agius v. Corvey, Vita S. Hathumodae	II 259, 301-305; III 8, 22 sq. II 122, 127-129, 134 II 161 III 267-269, 325, 328, 351, 355 III 327, 341 sq., 351-356; IV 62, 107, 169, 262; V 71, 126 V tab., 83
3636 3637	Gregor v. Tours, Historiae X 1: Gregorius M. Liber pontificalis: Gregorius M. Anonymus v. Whitby, Liber (I) B. Gregorii	II 151; III 376  II 115, 152  3 1 25; II 123, 153, 258 sq., 261-266; III 43, 125, 373, 375 sq., 380, 391	767 768 770 771 784d-e	Vita minor S. Hedwigis Genealogia S. Hedwigis Ekkebert v. Hersfeld, Vita S. Haimeradi Erinher, Vita S. Haimeradi metrica	V 56, 83, 112 V 89 IV 444, 505-507 IV 507 IV 545
3639	Beda, Historia ecclesiartica II I: Gregorius M. Paulus Diac., Vita (II) B. Gregorii	II 150-153; III 375 sq., 382, 391 1 7, 19, 25; II 150-153; III 373 sq., 376 sq., 382, 384;	811 812 818	Adalbold v. Utrecht, Vita (I) Heinrici II. imperatoris Vita (II) S. Heinrici Vita (II) S. Heinrici VII ett nimenule S. Henrici Unsaliensis	IV 61, 185 89 - <sup>405</sup> V 492 89 - <sup>498</sup> V 877 H 282

	m-1	Band/Seite	BHL nr.	Titel	Band/Seite
BHL nr.	Lantbert v. Deutz, Vita (I) S. Heriberti	IV 61, 200 sq., 233, 248, 431,	3975	Hilarius, Sermo de vita S. Honorati	I 242-245, 247-249, 254,
3827-	Lantoett v. Deutz, vita (1)	433	•		259 sq., 265; III 11, 50; V
3828	Lantbert v. Deutz, Miracula S. Heriberti	IV 200 sq.	3976	De vita et gestis S. Honorati	I 245
3829	Rupert v. Deutz, Vita (II) S. Heriberti	IV 200, 431-433	3987	Gregor v. Tours, Historiae VI 6: Hospitius	I 289-292, 298; IV 123,
3830	Paul v. Bernried, Vita B. Herlucae	IV 513, 527 sq.			126 sq.
3835	Gilbert Crispin, Vita domni Herluini	IV 366	3993	Vita (I) S. Hugberti Leodiensis	II 65 sq.
3836	Donatus, Vita S. Ermenlandi	III 302	3994	Jonas v. Orléans, Vita (II) S. Hugberti	II 66; III 329
3851	Epistola B. Eusebii de morte gloriosissimi	V 27	3995	Jonas v. Orléans, Translatio S. Hugberti	III 329
3866	Ieronimi		4007	Gilo, Vita (I) S. Hugonis Cluniacensis	IV 239 sq., 292, 295-303,
3870-	Vita (II) S. Hieronymi (inc. Plerosque nimirum)	III 68 sq.; IV 46	4008	Rainald v. Vézelay, Vita S. Hugonis	IV 240, 292
3871	***	I 137-140, 142-144, 225,		Hildebert v. Lavardin, Vita S. Hugonis	
3879	Hieronymus, Vita S. Hilarionis	292; II 29 sq., 74; III 41, 77,	4010	Findebert V. Lavatum, vita 3. Fingonis	IV 240, 292, 297, 302 sq., 308
		85; IV 47, 108-110, 173, 266,	4012	Hugo v. Cluny, Vita S. Hugonis	IV 240, 292
		296, 302, 311, 367, 382, 424, 544; V 37, 59	4016	Guigo I. d. Kartäuser, Vita S. Hugonis Gratiano- politani	IV 523 sq., 557
3882	<reverentius,> Vita S. Hilarii Arelatensis</reverentius,>	I 242, 245-249, 252, 256, 260, 266; III 50, 142	4018	Adam v. Eynsham, Magna vita S. Hugonis Lincol- niensis	- IV 416-419
3885-	Venantius Fortunatus, Vita S. Hilarii Pictaviensis	I 278, 281 sq., 307; II 29, 37;	4020	Giraldus Cambrensis, Vita (II) S. Hugonis	IV 418, 420
3888		III 121; IV 115, 130, 382	4021	Heinrich v. Avranches, Vita S. Hugonis metrica	IV 419
3917- 3918	Julian v. Toledo, Vita Ildefonsi	H 185	4033	•	IV 285
3919	Children and the second		4000	Baudri v. Bourgueil, Vita S. Hugonis Roto- magensis	1 7 203
3927-	Cixila v. Toledo(?), Vita vel gesta S. Ildefonsi	II 179, 185, 208	4046	Vita S. Hunegundis Humolariensis	IV 21 sq.
3928	Theoderich v. Echternach, Vita S. Hildegardis Bingensis	IV 529 sq.	4055f	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Ypolisti	
3929	Guibert v. Gembloux, epist. 38: Vita S. Hilde-			Liber S. Iacobi Apostoli	IV 272
	gardis	IV 529	4131		HI 282
3936	Engelhard v. Langheim, Vita (I) S. Hildegundis	Direce	4134	Translatio S. Ianuarii	II 170
	aconaugiensis	IV 532	4135	Iohannes Diac. Neapol., Acta S. Ianuarii	II 170
3937	Vita S. Hildegundis metrica	IV 532	4143	Translatio S. Sosii	IV 103 sq.
3938	*Magister», Vita (III) S. Hilderundie	777 000	4152	Uffing v. Werden, Vita S. Idae	III 282; IV 12 sq.
3939	Cottiffied v. Schönau? > Vita (II) S. LULL	Tirana	*132	or precioso sanguine domain mostir (xtansant)	111 204,21 4-1
3940		IV 532 Sq.	4271	sanguinis domini)	IV 374
3961		11 000	4290	wilnelm v. Malmesbury, Vita S. Indiacti	1188
2701	Passio S. Ypoliti Romani	IV 294	-,0	Dionysius Exiguus (trad.), Historia inventiona	
			4316-	capitis S. Iohannis Baptistae	1 93
			4319	Acta Iohannis Evangelistae	

BHL nr	Tital	Band/Seite	BHL nr.	Titel	Band/Seite
4322	Transitus S. Iohannis Evangelistae	V 27	4526	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Iulianae	IV 24, 26
4325	Hrotsvit, Calimachus (Resuscitatio Drusianae et Calimachi)	IV 65, 69	4541	Gregor v. Tours, De virtutibus S. Iuliani Briva- tensis	I 293
4339	Folcard v. St. Bertin, Vita S. Iohannis Eboracensis	IV 354	4543	Aldrich v. Le Mans (?), Actus pontificum Ceno-	III 238; IV 223 sq.
4358	(? Anastasius Bibl., trad.,) Vita S. Iohannis Calybitae	I 171; II 165		mannis in urbe degentium c. 1: Gesta domni Iuliani, primi Cenomannicae urbis episcopi	,
4388-	Anastasius Bibl. (trad.), Vita S. Iohannis Eleemo-	I 189; II 162-165, 172:	4544	Letald v. Micy, Vita S. Iuliani	IV 223 sq.
4391	synarii	III 381, 387; IV 111, 222, 263; V 62	4545- 4546	Vita S. Iuliani	IV 223
4396	Johannes v. St. Arnulf, Vita domni Iohannis Gor-	IV 15, 60, 105-113	4554	Felix v. Toledo, Vita Iuliani Toletani	II 179, 185 sq.
	ziensis		4555	Passio S. Iulii militis	1 43, 99
4397	Andreas v. Strumi, Vita (I) S. Iohannis Gualberti	IV 510-512	4566	Passio SS. Iustae et Rufinae	II 179
4398	Hatto v. Pistoia, Vita (II) S. Iohannis Gualberti	IV 511	4590+	Passio S. Iusti Autissiodorensis	II 83; III 304
4416	Iohannes Diac. Neapol., Gesta episcoporum Neapolitanorum c. 56: Iohannes IV.	II 159	4590c 4594	Liuthard v. Malmédy, Translatio S. Iusti	IV 20
4417	Iohannes cimeliarcha, Vita S. Iohannis IV. Neapolitani	V 17	4595	Passio SS. Iusti et Pastoris martyrum Complutensium	II 178
4420	Vita S. Iohannis Penariensis	II 145	4613b	Vita domnae Iuttae inclusae	IV 529
4424	Jonas v. Bobbio, Vita S. Iohannis Reomaensis	II 27, 41, 44	4621-	Goscelin v. St. Bertin, Vita et miracula S. Yvonis	IV 353
4439	Walter v. Thérouanne, Vita domni Iohannis Morinensis	IV 499	4623 4642	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Kenelmi regis	IV 353
4447	Hucbald v. St. Amand, Vita S. Ionati Marchianen-	III 362-364		et martyris	
4466	Passio S. Irenaei Sirmiensis	I 42 00 107 II 02	4645	Vita (I) S. Kentegerni (imperfecta)	IV 544 sq.
4473	Macrobius, Passio SS. Isaac et Maximiani	I 43, 99, 107; II 83 I 101, 144		Jocelin v. Furness, Vita (II) S. Kentegerni	IV 545
4477	Vita S. Ysarni Massiliensis		4651	Vita S. Ketilli Viburgensis	IV 575 sq.
4482	Redemptus, Epistola de transitu S. Isidori	IV 249 sq.	4660	Passio (I) SS. martyrum Kiliani et sociorum eius	[][ 91-93
4483	Braulio, Renotatio librorum divi Isidori	II 178, 186	4661	Passio (II) S. Kiliani	11I 93; IV 539
4486	Vita S. Isidori	II 178, 186; IV 553		Johannes v. Luterbech, Vita S. Kiliani metrica	111 94
4486*	Adbreviatio de vita S. Isidori	IV 553-555	4670	Vita S. Ladislai	1V 572
4488	Translatio S. Isidori	IV 553	4675	«Aigradus», Gesta domni Lanberti Fontanellensis	11 103
4504	Vita (I) S. Iudoci	IV 553	4677	Vita S. Landiberti (Leodiensis) vetustissima	1 30; 11 65, 80-82; 111 138 sq., 422
4505- 4510	Isembard v. Fleury, Vita (II) S. Iudoci	III 171, 194 III 171	4682	Carmen de S. Lantberto	711 422
K	rine eigene nr. in BHL suppl.		4683	Carl was a second at all and	I 30; III 421-429; IV 19 I 30; II 80; III 138

338	Register Zum Gestales			err 1	D 1/a .
	err. 1	Band/Seite		r. Titel Vita (III) S. Liudgeri	Band/Seite
BHL nr.	Miracula S. Lantberti	III 422	4942-	Vita (III) 5. Liudgeri	III 56, 62; IV 158, 160
100.	Vita S. Landelini Crispiniensis metrica	IV 19	4943	Vita S. Liudgeri rhythmica	III 56
	Passio S. Landelini Ertenheimensis	II 77	4944	Thomas v. Cantimpré, Vita S. Lutgardis	
4699 4719	Milo Crispin v. Bec, Vita magni et gloriosi	IV 366	4950	Tungrensis	IV 537
	Lantranci	I 83	4960	Ps. Bonifatius, Vita S. Livini	III 60
4752	Prudentius, Passio S. Laurentii	I 74, 82-84, 107, 276; II 177,	4985	Passio S. Luciae	I 74, 107; IV 294
4753-	Passio S. Laurentii	212; IV 294	5022	Waifarius v. Montecassino, Passio S. Lucii pape	IV 562
4759	Marbod v. Rennes, Passio S. Laurentii	IV 281 sq.	5026	Passio S. Ludmillae	IV 573
4766	Hieronymus, epist. 23: De exitu Leae	I 144 sq.; IV 179	5033	Opusculum gestorum comitis Lodewici	IV 502 sq.
4809		III 57-62, 363	5065-	Lampert v. Hersfeld, Vita S. Lulli	III 27, 60; IV 422-424
4810b	Vita S. Lebuini antiqua Hucbald v. St. Amand, Vita (II) S. Lebuini	III 57, 362 sq.; IV 16, 71	5066		
4812		IV 61, 205-208, 216, 284	5087	Vita S. Lupi Trecensis	I 260, 303
4818	Wibert v. Toul (?), Vita (I) S. Leonis IX. Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium:	IV 566	5093-	Vita S. Macarii Aegyptii	IV 110
4840	Leo Cavensis	14 300	5095		
4845	Rudolf v. Fulda, Vita S. Leobae	111 27, 60, 240, 260-263, 327,	5106	II Mcc 7-9	I 97
4013	Rudon V. I uida, Vita oi Ecoone	351; IV 99, 422	5111	Passio SS. Machabaeorum	I 97
4847	Vita S. Leobini Carnotensis	1 278, 304	5126	Passio S. Macrae	11 83
4848	Confessio S. Leucadiae	II 178	5153	Marbod v. Rennes, Vita S. Magnobodi	IV 281, 284
4849b	Gesta et passio (I) S. Leudegarii	II 67-73, 75, 77, 111, 268 sq.;	5162	Vita (I) S. Magni Faucensis	III 85, 285
	, ,,	III 82	5163	Otloh, Vita (II) S. Magni	IV 209
4851	Ursinus, Vita et passio (II) S. Leudegarii	II 67, 69-73, 79, 111, 268 sq.; III 82	5177- 5179	Syrus v. Cluny, Vita (I) S. Maioli Cluniacensis	IV 15, 181, 239, 241 sq., 307, 309
4854	Passio S. Leudegarii metrica	II 72; III 330	5181	Nalgod v. Cluny, Vita (III) S. Maioli	[V 239, 307 sq.
4855	Fruland v. Murbach, Vita S. Leodegarii	II 72	5182-	Odilo v. Cluny, Vita (II) S. Maioli	IV 239, 242-244, 247 sq.
4862	Vita S. Leonhardi	II 62	5183	Tallo v. Clary, Tha (12) S. Wallon	
4911a	Erconrad v. Le Mans, Translatio (1) S. Liborii	III 325 sq.	5188	Bernhard v. Clairvaux, Vita S. Malachiae	IV 311, 321, 328-331, 541
4913	Translatio (II) S. Liborii	III 357	5190	Hieronymus, Vita Malchi monachi captivi	I 138, 140-144, 292; III 38,
4918	Marbod v. Rennes, Vita S. Licinii	IV 281		,,	59, 77, 82, 282; TV 14, 43, 268, 494, 532; V 52, 59
4936	Vita Liutbirgae virginis	III 240, 270 sq., 327, 352;			268, 494, 532; 1 32, 55 [1] 274-279, 330; IV 158;
		IV 121; V 99	5197	Walahfrid, Passio S. Mammae	V 95, 110 sq.
4937	Altírid, Vita (I) S. Liudgeri	III 14, 46, 49, 51-55, 57, 62,	5700		IV 197, 220 sq., 548
4939	Year Oliver and a	132, 271; IV 70, 160, 163	5209- 5210	Adso v. Montier-en-Der, Vita S. Mansueti	4A-1552 max . d.
4941		III 55 sq., 62; IV 160	5219	B	II 179
			5222	Passio S. Mantii	I 145 sq.; IV 179
				Hieronymus, epist. 127: De vita S. Marcellae	

		Band/Seite	BHL nr.	Titel
BHL nr	Rhythmus de passione SS. Marcellini et Petri	III 218	5610-	Sulpicius Severus,
5232	Einhart, Translatio SS. Marcellini et Petri	III 218, 234, 240, 258,	5616	(als Gesamtwerk)
5233	Einhart, Iransiatio 55, martetani	328 sq.; V 78		
5248	Venantius Fortunatus, Vita S. Marcelli Parisiensis	I 278, 280 sq.; II 183		
5254	Passio S. Marcelli Tingitani	I 42 sq., 97, 99, 105		
5271	Passio S. Marculi	I 101		
5276	Passio S. Marci evangelistae	V 103	5610	-, Vita S. Martini
5285	De miraculis et virtutibus S. Marci (Miracula S. Marci)	III 281 sq.; IV 12, 15; V 103		
5319	Thomas v. Cantimpré, Vita preclare virginis Margerete de Ypris	IV 537		
5325	T., Vita Margaretae reginae	IV 323, 543 sq.		
5334	Liber de ortu B. Mariae virginis et infantia salvatoris	I 93, 150; IV 544		
5346	Hrotsvit, Maria	IV 62 sq.	5611	-, epist. 1 de vita S
5351-	Transitus Mariae	I 93; III 141	5612	-, epist. 2 de vita S
5352			5613	-, epist. 3 de vita S
5415	Paulus Diac. Neapol. (trad.), Vita S. Mariae Aegyptiacae	I 189; II 167; IV 43, 289	5614	
5417	Vita S. Mariae Aegyptiacae	IV 289	3014	-, dial. 1 de vita S.
5419	Hildebert, Vita S. Mariae Aegyptiacae metrica	IV 288-291, 293, 467 sq.;		
		V 63 sq.	5615	-, dial. 2 de vita S.
5439	Odo v. Cluny (?), Sermo in veneratione S. Mariae Magdalenae	IV 31		
5516	Jakob v. Vitry, Vita B. Mariae Oigniacensis	IV 533-538: V 66	5616	-, dial. 3 de vita S.
5517	Thomas v. Cantimpré, Supplementum vitae B. Mariae Oigniacensis	IV 537	5617	Paulinus v. Périgu
5527	Vita B. Mariani Scotti	IV 510, 518 sq., 542 sq.	5618	Gregor v. Tours, I
5540	Vita S. Marii (Marini) Bodanensis	I 259	5620	
5592	Anastasius Bibl. (trad.), Commemoratio Martini	II 165, 167		Gregor v. Tours, F S. Martini
5595	Liber pontificalis: Martinus I.		5624	Venantius Fortuna
5596	Theoderich v. Fleury, Vita S. Martini papae	II 117	E/2"	
5600	Lucas v. Tuy, Vita S. Martini Legionensis	TV 238	5625	Alkuin, Vita S. Ma
5606	Salvatus, Vita S. Martini Sauriensis	IV 553; V 30	5626	ATL
	and Sate (CHS)5	TV 556	5634	Alkuin, Transitus
				Richer v. Metz, Vit

BHL nr.	Titel	Band/Seite
5610- 5616	Sulpicius Severus, Vita S. Martini Turonensis (als Gesamtwerk)	I 5, 18, 195-213, 300; II 9 sq., 29 sq., 38, 74, 138, 187, 189, 196, 198 sq., 231, 262, 296, 301; III 72, 103, 122, 169 sq., 192, 321; IV 76, 80 sq., 83, 93, 104, 111, 222; V 42, 85
5610	-, Vita S. Martini	I 195-205, 214, 222 sq.; II 59; III 104, 106, 121, 176, 206-209, 214, 321, 353 sq., 396; IV 32, 36, 89, 94, 99 sq., 127, 135, 166, 178, 202 sq., 205, 210, 216, 224, 227, 238, 264, 315, 334, 390, 434, 465, 48I sq., 489, 503, 528; V 105 sq.
5611	-, epist. 1 de vita S. Martini: Ad Eusebium	I 206 sq.; IV 157, 506
5612	-, epist. 2 de vita S. Martini: Ad Aurelium	I 207; IV 479, 485, 501
5613	-, epist. 3 de vita S. Martini: Ad Bassulam	I 207; III 63; IV 98, 205, 208, 380, 439; V 80
5614	-, dial. 1 de vita S. Martini	I 190, 207 sq., 220; II 109; III 325, 352; IV 45, 157, 198, 216, 324
5615	-, dial. 2 de vita S. Martini	I 208, 189, 200; III 363; IV 99, 119, 157, 465, 550
5616	-, dial. 3 de vita S. Martini	1 208; IV 550
5617	Paulinus v. Périgueux, Vita S. Martini metrica	I 209, 278; II 268; III 122, 125, 163, 360
5618	Gregor v. Tours, De virtutibus S. Martini	I 209, 293 sq., 300-302; II 274
5620	Gregor v. Tours, Historiae I 48: Transitus S. Martini	V 27
5624	Venantius Fortunatus, Vita S. Martini metrica	1 209, 278, 293; 11 84, 268, 274, 276; 1H 122, 360
5625	Alkuin, Vita S. Martini	I 209 sq.; III 169 sq., 173- 175, 396; IV 243
5626	Alkuin, Transitus S. Martini	III 170
5634	Richer v. Metz, Vita S. Martini	IV 525

	or. I	Band/Seite	BHLnr	Titel	Band/Seite
BHL nr.	Letald v. Micy, Vita et miracula S. Martini	IV 223-225	5829	Passio S. Maximi Aquilani	I 42, 99; III 310
5667-	Vertavensis		5852	Faustus v. Riez, Sermo de S. Maximo Reiensi	I 259; III 50
5668	Gregor v. Tours, Liber vitae patrum XIV 2:	I 295 sq., 303	5853	Dinamius Patricius v. Marseille, Vita S. Maximi	I 259 sq.; III 50
5671	Martius Arvernus		5864	Venantius Fortunatus(?), Vita S. Medardi Novio-	I 278 sq., 282
5677	Vita S. Materniani	III 263	3001	mensis	• "
5683	Vita (I) Mathildis reginae	IV 60, 93-101, 103, 113, 142,	5878	Vita sive passio venerabilis Meginradi	II 77; III 281
3000		179, 210	5881	Sigeward, Vita S. Mainulfi levitae	IV 198, 507 sq.
5684	Vita (II) gloriosae reginae Mathildis	IV 59, 61, 85, 101-105, 179,	5884	Vita Meinwerci Patherbrunnensis	IV 443 sq., 493, 507
		182	_	Palladius, Historia Lausiaca: Melania senior	IV 179
5689	1 assio 3. Irractifact apostor	I 92	(p. 860)		
5699- 5700	Daniel de la Santa de la Carte	IV 530	5885	Gerontius, Vita S. Melaniae iunioris (senatricis)	I 156-159; II 12, 224; III 128; IV 8, 179; V 36
5730	Magnobodus v. Angers, Vita (I) S. Maurilii	IΠ 371	5921	Passio S. Mennae Aegyptii	H 233; V 96
	Andegavensis		5925	Gregor d.Gr., Dial. III 26: Mennas Samnita	TV 562
5731		I 278; III 371 sq.	5926	Leo Marsicanus, Vita S. Mennatis	IV 562 sq.
5732		IV 281 sq.	5927-	Translationes S. Mennatis	IV 563
5735	Stephanus, Sermo de S. Maurino Coloniensi	IV 75	5928		
5737- 5740	Eucherius v. Lyon, Passio Acaunensium martyrum		5929	Miracula S. Mennatis	IV 563
3/40		191; III 50, 121; IV 8, 86,	5933	Passio S. Mercurii militis	II 161
5741-	Passio Acaunensium martyrum retractata	I 264; V 93	5942	Rather, Translatio S. Metronis Veronensis	IV 53-58, 76
5745	The state of the s	1201, 7 73	-	Vita Divi Metronis	IV 58
5752-	Marbod v. Rennes, Passio S. Mauritii	IV 281 sq.	5960	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Mildrethae	IV 353 sq.; V 89
5753			5983d	Alberich v. Montecassino, Passio S. Modesti	IV 559
5771	Petrus Damiani, Vita S. Mauri Caesenatensis	IV 266		Beneventani	
5772- 5773	Odo v. Glanfeuil, Vita S. Mauri discipuli	III 371, 381	6009-	Passio SS. Montani et Lucii	I 97, 100 sq.; III 51; IV 342
5809	S. Benedicti		6010		
5813	Passio SS. Maximae, Secundae et Donatillae	I 102; III 67	6031	Passio S. Narcissi Gerundensis	IV 440 sq.
5820	Passio S. Maximiliani Tironis	I 43, 97, 99	6032	Onva v. vich (v. Ripon), Sermo in natan 3- 11-	11 87; IV 270 sq.
5822	Letald v. Micy, Miracula S. Maximini Miciacensis	IV 222 sq.	6052	cissi	IV 262
	Vita (I) S. Maximini Trevirensis	III 64-68, 70, 74 sq., 182,	6052	vita (1) 5. Neoti eremitae	1 145; 111 309; TV 107, 178,
5824	Lupus v. Ferrières, Vita (II) S. Maximini	188, 191, 193, 196	6057	Hieronymus, epist. 60: Epitaphium Neporiani	244
	tita (ii) 5. Maximini	III 182, 187-189, 191-193,	6095		10 135-137
5034	-	196, 198; IV 221, 224, 296, 302; V 58	6104.	Liber pontificalis: Nicolaus I.	II 168, 170 sq.: IV 28 sq
5826	Sigehard v. Trier, Miracula S. Maximini	IV 223	6110		291
				***************************************	

		Band/Seite
BHL nr.	Vita S. Nicolai (translatio vetus)	II 161
6119	Otloh v. St. Emmeram, Vita S. Nicolai	IV 208
6126	Iohannes Monachus (trad.), Obitus S. Nicolai	V 27
6156h		IV 567 sq.
6223	Vita S. Nicolai Peregrini Adelferius, Adventus et obitus S. Nicolai	IV 568 sq.
6224	Amandus v. Trani, De S. Nicolai canonizatione	TV 568
6226	et translatione	
6239	Aelred, Vita S. Niniani	IV 377, 544
6240	Miracula S. Nyniae	III 115; IV 377
6248	Vita (A) domni Norberti Magdeburgensis	IV 439, 457-460, 470
6249	Vita (B) Norberti	IV 459 sq., 470
6263	Philipp v. Harvengt, Vita B. Odae	IV 301
6280	De obitu Odilonis Cluniacensis	IV 244
6281	Iotsald, Vita (I) S. Odilonis	IV 239 sq., 242, 244-248,
		262, 297, 309, 323
6282	Petrus Damiani, Vita (II) S. Odilonis	IV 240, 248 sq., 266, 308
6289	Eadmer, Vita S. Odonis Cantuariensis	IV 357
6292- 6297	Iohannes Italus, Vita (I) S. Odonis Cluniacensis	IV 41-49, 235, 239 sq., 304- 307, 309, 323, 531, 539
6299	Nalgod v. Cluny, Vita (II) S. Odonis	IV 239, 303-308
6300	Vita S. Odonis Urgellensis (aus Barcelona)	IV 552
6301	Vita S. Odonis (aus Urgel)	IV 552
6318	Vita S. Odulphi presbyteri	TV 71
6322	Augustin v. Trondheim (partim), Passio S. Olavi regis	IV 577 sq.
6330- 6331	Darceloia, vita 3. Oliegarii Darcino-	IV 552 sq.
6344- 6345	The Content Austrensis	I 304
- (p. 9	Beda, Historia eccl. III 1-13: Oswaldus rex	III 211
6362 6364	willouspergen, Vita S. I Jemaldi vania	IV 262
6365	Managaran, Vita S. Oswaldi	IV 383
6374	4 Vita (I) S. Oswaldi Wigorniensis	IV 255, 259 sq., 357
		x 1 200 20 x 50 1 50 1

BHL nr.	Titel	Band/Seite
6375-	Eadmer, Vita (II) S. Oswaldi	IV 357
6376		
6386	Walahfrid Strabo, Vita S. Otmari	III 274, 281-283, 285, 328
6387	Iso, Miracula S. Otmari	III 285, 328; IV 159
6392	Relatio de piis operibus Ottonis Bambergensis	IV 461
6394	Vita (I) S. Ottonis	IV 461
6395	Ebo, Vita (II) S. Ottonis	IV 461-465
6397	Herbord, Dialogus de vita S. Ottonis	IV 465-467
6410	Vita S. Pachomii	I 113, 186-189; IV 110 sq.
6415	Ambrosius Autpertus, Vita vel obitus Paldonis, Tatonis et Tasonis	II 147-149
6444b	Rupert v. Deutz, Sermo de S. Pantaleone	IV 436
6459	Vita S. Pardulfi	II tab. (Rückseite)
6465	Radoynus, Vita et translatio S. Pardi Lucerini	II 146
6477	Venantius Fortunatus, Vita S. Paterni Abrincensis	I 278, 282
6492	Confessio S. Patricii	II 226-230, 235, 239; III 141; IV 342
6493	Patricius, Epistola ad milites Corotici	II 226
6494	Dicta Patricii	II 227
6496	Tirechan, Vita S. Patricii	II 231, 241-243
6497- 6498	Muirchu, Vita S. Patricii	II 227, 231 sq., 238-241; III 109; V 76 sq.
6503	Vita «IV» S. Patricii	II 257
6504	Vita «II» S. Patricii	11 257
6509	Vita tripartita S. Patricii	II 257; III 340
6513	Jocelin v. Furness, Vita S. Patricii	IV 541
6524- 6536	Vitas patrum	I 10, 122, 133, 188-190, 269, 292; II 86 sq., 192; III 38 sq.,
6524	D. C. and J in Assumed	I 130
6525	Rufinus, Historia monachorum in Aegypto	1131
6527	Rufinus(?), Verba seniorum	I 129-133, 189; H 98; HI 73,
	Pelagius Diac. (trad.), Verba seniorum	398; IV 265
6529	Iohannes Subdiac. (trad.), Verba seniorum	I 133, 189 sq.
6530 <sub>V</sub>	Paschasius v. Dumio, Liber Geronticon	I 133, 190; II 178 I 133, 190; II 178
6535	Martin v. Braga, Sententiae patrum Acgyptiorum	1 133, 134, 13

	met	Band/Seite	BHL nr.		Band/Seite
BHL nr.	Gregor v. Tours, Liber vitae patrum	I 292-296; II 64, 192	6656	Actus Petri cum Simone	I 90 sq., 98
41	Gregor d.Gr., Dialogi	I 133, 305-321; II 7, 30,	6667	Passio SS, apostolorum Petri et Pauli	I 90-92
42	Gregor d.Gr., Dialogi	43-48, 62, 74, 109, 117,	6677m	Amatus v. Montecassino, Vita S. Petri metrica	TV 560
		129, 139, 144, 147, 152,	6692-	(? Anastasius Bibl., trad.,) Passio SS. Petri Alexan	- II 144
		172, 181, 192, 194, 200,	6693	drini	11 100
		266; III 19, 67, 85, 123, 352, 371, 376, 381, 404;	6760-	Vita S. Petri Oxomiensis	IV 551
		IV 105, 197, 368, 428,	6761		
		558	6767	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium:	IV 566
44-	Isidor v. Sevilla, De ortu et obitu patrum	II 178, 183-185		Petrus Cavensis	
547	Island V. Sevina, De orta et conta partant		6772-	Gottfried v. Auxerre (v. Hautecombe), Vita S. Peti	i IV 332, 418
548	Hieronymus, epist. 108: Epitaphium S. Paulae	I 145 sq., 159; II 224; III 22,	6777	Tarentasiensis	
		38, 309, 354; IV 103, 178 sq.,	6784-	Gesta vel obitus domni Petri ducis Venecie	IV 271
		181 sq., 217, 481	6785	- 4 4 - 4 4 4	
558	Uranius, De obitu Paulini	I 224; V 27	6787	Rudolf v. Cluny, Vita domni Petri Cluniacensis	TV 239 sq., 308 sq.
570	Acta Pauli apostoli	I 93	6799a	Passio B. Fileae	I 76, 98
580- 582	Visio S. Pauli	II 106, 108, 257; III 38	6805- 6806	Vita S. Filiberti Gemmetensis	II 45, 64, 102 sq.
596	Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae	I tab., 5, 134-138, 142-144,	6855	Vita (I) S. Pirminii	III 63 sq., 268, 351, 355; 1
	, and the property of the prop	146, 209, 213; II 29 sq., 74,	6856	Vita (II) S. Pirminii	III 63
		138, 255 sq., 262; III 38, 77, 86, 183; IV 28 sq., 108, 110,	6861		IV 565 sq.
		210, 312, 438, 461, 526; V 59, 90	6870~ 6872	Passio Polycarpi Smyrnensis	I 37 sq.; II 83; IV 229
600	Vita S. Pauli Virdunensis	II 55	6873	Pro 11 mm C and 1 1 To Believe	157 229
6601	Vita S. Pavacii Cenomannensis	III 238	0073	Eusebius/Rufinus, Historia eccl. passim: Polycar- pus	14 227
6605	Eustochius (trad.), Vita S. Pelagiae	I 189; III 173	6884	Particle D. L. L. W. D	I 82
6617	Raguel v. Córdoba, Passio S. Pelagii	II 179; IV 64, 270	6898	Everhelm/Onulf (?), Vita S. Popponis	TV 38, 61, 206, 216 sq., 233
6618	Hrotsvit, Pelagius	IV 62 sq.; V 82	6901	Syrus v. Cluny, Vita (I) S. Maioli I 1: Passio S. Por-	
6633	Passio SS. Perpetuae et Felicitatis	17, 46 sq., 52-57, 59, 64 sq.,			
		96 sq., 100, 102-104, 106 sq.; 111 51, 67; TV 52, 342,	6915- 6916		II 41, 47 sq., 73-75, 77, 111; III 152, 331; V 60 sq.
6644-	Recognitiones Clementinae	509 sq., 578	6917	Possis S. D	11.73
6647	Simpones Clementinge	I 109, 225, 276; II 257;	6999	Passio S. Quintini	H 83; III 308
6655	Martyrium B. Petri apostoli a Lino episcopo	III 387	7035-	Passio S. Quirini	I 107
	conscriptum	I 89 sq., 93	7038	- assio s. Quirini	avo 164 392;
			7044		III 240, 258-260, 264, 392;
					V 78

		Band/Seite
BHL nr.	Titel	III 14; IV 71
7046 7048	Vita S. Radbodi Ultraiectensis Venantius Fortunatus, Vita S. Radegundis	I 278, 282, 284-286; II 14- 19, 25, 37, 93, 111, 183, 232, 237, 246; III 82, 291, 400; IV 89, 93, 96 sq., 102-104, 179, 218, 291
7049	Baudonivia, Liber II vitae S. Radegundis	II 7, 14-19, 37; III 263, 400; IV 179, 218, 291 sq.
7051	Hildebert v. Lavardin, Vita S. Radegundis	II 19; IV 291 sq.
7057- 7059	Passio S. Ragneberti	II 78 sq.
7067	Vita B. Raymundi Lulli	V 28, 110
7074	Elias v. Roda, Vita S. Raimundi	IV 551
7084	Benincasa v. Pisa, Vita S. Rainerii Pisani	IV 503 sq.
7101	Vita S. Regiswindis	V 90
7116	Notker v. Lüttich, Vita (II) S. Remacli	V 94
7146- 7148	Giraldus Cambrensis, Vita S. Remigii Lincol- niensis	IV 417, 420
7150	Vita (1) S. Remedii Remensis	I 278, 304; III 158, 291, 365 sq., 369 sq.
7152- 7163	Hincmar v. Reims, Vita (II) S. Remigii	III 365-371, 385; IV 9
7190	Passio S. Restitutae	IV 25
7206t	v Vita S. Richardi regis	III 19
7223- 7228	Annual Control of the	I 25; II 14, 90, 94, 269; III 120, 135, 139-146, 149- 156, 161, 163, 165, 167, 173- 175, 182, 184, 225, 363; IV 51, 152, 155, 157; V 3
7230		III 144
7240 7240	· ····· (***) 5. AGERATII	V 94
724	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	II 45, 90-94; III 142, 150- 156, 174, 180, 184, 363; V 67
724	v. Jt. Amand, Vita S. Ricifudis	III 362 sq., 422
72	58 Vita S. Rimberti	III 341 sq., 348, 350 sq.; IV 70

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7259	Baudri v. Bourgueil, Vita B. Roberti de Arbrissello	IV 285-287, 293
7260	Supplementum vitae B. Roberti	IV 287 sq.
7261-	Marbod v. Rennes, Vita S. Roberti Casaedei	IV 281-284, 293
7262	abbatis	
7263	Bernhard v. Casadei, Liber tripartitus de miraculis S. Roberti	IV 282
7265	Vita S. Roberti primi abbatis Molismensis et Cisterciensis	IV 334
7282	Petrus Damiani, Vita S. Rudolfi	IV 266
7309	Vita patrum Iurensium	I 277, 294
7310	Vita metrica S. Romani archiepiscopi Rotho- magensis	IV 18-20, 177
7312	Gerhard v. Soissons, Vita S. Romani Rothomagensis	IV 17-20, 177
7322	Vita S. Romarici Habendensis	II 89
7324	Petrus Damiani, Vita S. Romualdi	IV 190, 264-268, 522
7352-	Ordonius v. Celanova, Vita S. Rudesindi	IV 551 sq.
7358		
7373	Passio (I) SS. Rufini et Valerii	II 83; III 304-308
7374	Paschasius Radbertus, Passio (II) SS. Rufini et Valerii	III 304-308
7388	Hildegard v. Bingen, Vita S. Ruperti ducis	IV 435
7390	Vita S. Hrodberti Iuvavensis	III 76 sq., 125
7405	Florentius, Vita S. Rusticulae Arelatensis	III 327
7443	Vita et translatio S. Sabini Canusini	II 147
7463	Vita S. Sadalbergae Candunensis	II 24 sq., 41 sq., 45, 47; III 327
		III 345
7468- 7469	Gregor v. Tours, Historiae VII 1: Obitus Salvii Albigensis	
7477b-d	Leo interpres (trad.), Passio et miracula S. Abibi	11 167
7478- 7479	Vita S. Samsonis Dolensis	II 231 sq.
7486	Baudri v. Bourgueil, Vita S. Samsonis Dolensis	IV 285
7492	Confessiones et actus martyrum Saturnini, Felicis, Dativi, Ampelii et sociorum	T 102

		Band/Seite
BHL nr. 7509	Titel Ambrosius, De excessu fratris [Satyri]	I 220, 243; III 309, 322,
7309		324 sq., 329 I 307, 314-317
7514	Gregor d.Gr., Dialogi H 33: Scholastica	
7522	Alberich v. Montecassino, Vita S. Scholasticae	IV 558-560 I 38-42, 46, 58, 97 sq.
7527	Passio SS. Scilitanorum	***
7537-	Passio XL martyrum Sebastenorum	17
7538	D. C. VI manufacture	II 169
7540	Iohannes Diac. Neapol. (trad.), Passio XL marty-rum Sebastenorum	
7543	Passio S. Sebastiani	I 74-81, 107, 109; II 212;
		III 51, 125; IV 16, 180, 195 sq., 228 sq., 400, 561 sq.;
		V 100
7545	Odilo v. Soissons, Translatio S. Sebastiani	I 75; IV 16 sq.
7555a+	Inventio corporis et miracula S. Secundini Troiani	
7557b	All control of the co	
7556	Waifarius v. Montecassino, Historia S. Secundini	IV 562
7570	Vita S. Sigolenae	IV 99
75752	Gerold v. Montecassino (trad.), Passio SS. Sena- toris, Viatoris, Cassiodori et Dominatae	IV 560
7581- 7582	Vita S. Senzii	II 145, 160
7595- 7596	Passio S. Sereni Sirmiensis	I 107
7597	Liber pontificalis: Sergius I.	II 120; III 353
7599- 7606	Passio SS. Sergii et Bacchi	II 161
7608	Passio SS. Servandi et Germani	II 179
7647 7649 7650	, and a section buttergaterists	I 30
7652	Venantius Fortunatus, Vita S. Severini Burdiga- lensis	I 30, 278, 282; II 183
765 765	- Carpping Commemoratorium rose C C	I 174-185, 187, 220, 236, 270, 314; II 12 sq., 211, 277; III 67, 123, 267; IV 71, 158, 425 sq., 454; V 84, 88

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7658	Iohannes Diac. Neapol., Translatio S. Severini	II 170
7711- 7712	Sigebert v. Gembloux, Vita S. Sigiberti regis	III 210
7717	Passio S. Sigismundi regis	III 210
7725- 7738	Actus Silvestri	I 225 sq., 276; II 74, 132; V 53, 99
7743	Liber pontificalis: Silvester I.	I 272
7794- 7795	Vigilius v. Trient, epist. 1-2 de martyrio SS. Sisinni Martyrii et Alexandri	, II 141 sq.
7801- 7808	Passio SS. Xysti (Sixti II.)	I 62, 74, 82, 84; IV 294
7828	Passio SS. Eleusippi, Meleusippi, Speusippi tergeminorum	II 83
7832	Vita (minor) S. Stanislai	IV 573
7850- 7856	Avitus v. Braga (trad.), Revelatio (Inventio) S. Stephani	I 156; V 50
7857- 7858	Anastasius Bibl. (trad.), Translatio S. Stephani	II 166
7860- 7862	Evodius v. Uzalis, Miracula S. Stephani proto- martyris	TV 12
7863- 7867	Augustinus, De civitate dei XXII 8: Miracula S. Stephani	IV 425; V 62
7916	Vita S. Stephani Obazinensis	TV 333
7918	Vita (I) S. Stephani regis (Legenda maior)	IV 570
7920	Vita (II) S. Stephani (Legenda minor)	TV 570
7921	Cartuicus (Hartwig), Vita (III) S. Stephani	IV 570
7924	Eigil, Vita S. Sturmi	H 289; HI 27-41, 48, 61 sq., 113, 181, 240 sq., 247, 253, 271; IV 422 sq.; V 51
7925- 7926	Ermenrich von Ellwangen, Sermo de vita S. Soli	III 61, 240, 265-267, 269 sq.
7927- 7928	Vita S. Sulpicii Burdigalensis	II 55 sq.
7944. 7946	S. Smith	[V 255
7947	Wulfstan, Narratio metrica de S. Swithuno	(V. 255

		Band/Seite
BHL nr.	Titel Augiensis	I 23; III 282; IV 12, 14 sq.,
7950	Vita Symeonis Achivi, postea Augiensis	111
	Polironensis	IV 267
7952-	Vita S. Symeonis Polironensis	
7953	Antonius, Vita S. Symeonis Stylitae	I 161-167, 173, 189, 237;
7956	Antonius, vitas, symeosus otymos	II 98; III 34, 80
7963	Eberwin v. St. Martin zu Trier, Vita S. Symeonis Reclusi	IV 217
7967-	Passio S. Symphoriani	II 83
7969		
7989	Passio S. Tatianae	II 161
7998b	Petrus Alfardus, Vita Tellonis archidiaconi	IV 544, 557 sq.
8012	Paenitentia S. Thaisis	I 188 sq.
8018	Hrotsvit, Pafnutius (Conversio Thaidis meretricis)	IV 65
8019	Marbod v. Rennes, Vita S. Thaidis	IV 281 sq.
8021	Passio Theclae	I 109; V 102
8054	Inventio sanctorum a Theoderico Mettensi in Ita- lia repertorum	IV 211
-	Alperrus v. Metz, Opusculum de Deoderico I. Mettensi	IV 61, 85, 194 sq.
8055	Sigebert v. Gembloux, Vita domni Deoderici prioris	IV 61, 85, 210 sq.; V 35, 90
8068-	Vita S. Theodgari	IV 576
8077	Passio S. Theodori Tironis	II 161
8086	Bonitus Neapol. (trad.), Passio S. Theodori	II 169 sq.
8109		IV 461
8121	Paulus Diac. Neapol. (trad.), Paenitentia Theophili	1 94; II 167; IV 64
8123	**************************************	IV 62, 64, 176
812	Vita S. Theotonii Conimbricensis	IV 556 sq.
813	Ado v. Vienne, Vita S. Theuderii Viennensie	III 416
813	Passio (II) S. Thiemonis Salisburgeneis	IV 456 sq.
813	Passio S. Thomae apostoli	I 93
814	De miraculis B. Thomae	193

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8170	Benedikt v. Peterborough, Passio S. Thomae Cantuariensis	IV 388, 401 sq., 413
8171	Benedikt v. Peterborough, Miracula S. Thomae	IV 402, 404
8176	Wilhelmus filius Stephani, Vita et passio S. Thomae	IV 388, 398-401, 406, 413
8178	Johannes v. Salisbury, epist. 305: Passio Thomae	IV 385-388, 404 sq.
81 <b>79</b> - 8180	Johannes v. Salisbury, Vita S. Thomae	IV 388, 402 sq., 412
8181	Alanus v. Tewkesbury, Supplementum vitae S. Thomae	IV 388, 403 sq., 412-414
8182	Eduard Grim, Vita S. Thomae	IV 388-393
8183	Anonymus I (Roger v. Pontigny?), Vita et passio S. Thomae	IV 388, 404-406
8184- 8185	Wilhelm v. Canterbury, Passio et miracula S. Thomae	IV 388, 395-398, 412
8187- 8188	Anonymus II (Lambethianus), Passio S. Thomae	IV 388, 393-395
8190	Herbert v. Bosham, Historia gloriosi martyris Thomae	IV 388 sq., 407-410. 412 sq.
8191	Herbert v. Bosham, Liber melorum	IV 388, 407, 410-413
8194- 8195	E <li>es&gt; v. Evesham, Quadrilogus («II»)</li>	IV 389, 401, 412 sq.
8199	Roger v. Crowland, Quadrilogus («I»)	IV 413
8208	Thomas v. Froidmont, Vita et passio S. Thomae	IV 389, 413
8215	Iacobus de Voragine, Legenda aurea: Thomas Becket	IV 414
8248g	Thomays	TV 388
8248m	Simon Aurea Capra, Vita et passio S. Thomae	IV 388
-	Vita S. Thomae metrica	IV 388
8273	Vita S. Thorlaci Skalholtensis	IV 577
8308	Passio SS. Torquati et comitum	II 179
8321- 8322	Donatus, Vita S. Trudonis Hasbaniensis	III 11, 53, 302
8328. 8331	Passio S. Thrutberti	<b>1177</b>
8339	Theoderich v. Fleury, Passio S. Tryphonis	IV 25, 238

	er I	Band/Seite
BHL nr.	Vita S. Turibii Cenomannensis	III 238
8345 8359	Gerhard v. Augsburg, Vita (I) S. Uodalrici Augustensis	I 30; IV 60, 105, 113 sq., 128-148, 150, 153, 155-160, 192, 209, 368, 438, 515,
		526 sq.; V 58
8360	«Gerhard b», Vîta (Ib) S. Uodalrici	IV 148, 156
8361	Gebehard, Vita (II) S. Uodalrici	I 30; IV 149-153, 155, 158, 160
8362	Bern, Vita (III) S. Uodalrici	I 30; IV 59, 61, 131 sq., 152- 161, 201, 438, 526 sq.
-	Secundus liber de signis post mortem S. Uodalrici	IV 441, 603 sq.
8369	Vita (1) S. Udalrici Cellensis	IV 513 sq.
8370	Vita (II) S. Udalrici	IV 514 sq.
8376	Passio S. Urbani I.	IV 27, 29
8416	Anso, Vita (I) S. Ursmari Lobiensis	IV 50, 52
8417	Rather, Vita (II) S. Ursmari	IV 49-53, 58
8419	Heriger, Vita S. Ursmari metrica	IV 53, 427
8427	H., Relatio (I) de historia SS. Agrippinensium Virginum	IV 86 sq., 227, 250
8428- 8430	Passio (II) S. Ursulae	IV 531
8431- 8432	Elisabeth v. Schönau/Ekbert v. Schönau, Revela- tiones de sacro exercitu Virginum Coloniensium	IV 531
8456	Passio S. Valentis	III 282
8501- 8505	Jonas v. Bobbio, Vita (I) S. Vedasti	II 27, 39, 41; III 68, 157-159, 167 sq., 174
8506- 8508	A VEGUSA	HI 143, 160-170, 173-175, 199, 202, 225, 290; IV 70, 88, 158, 253, 427; V 58
8509	S. Vedasti	III 168
8540	Vita (I) S. Verenge	I 26; III 281; IV 7 sq., 10 sq.
854	VIIIa (II) S. Verenae	IV 7-10
854	Trinacuiz S. Verenae	IV 7, 11 sq.
854 854	o verenae metrica	IV 7, 10 sq.
654	4 Passio SS. Verisimi, Maximae et Iuliae	II 180

HL nr.	Titel	Band/Seite
565	Passio S. Victoris Ceraciensis	II 180
602-	Passio S. Vigilii Tridentini	II 141-143; III 381
603b		
619	Passio SS. Vincentii, Sabinae et Cristetae	II 179
627-	Passio S. Vincentii Caesaraugustani	II 177 sq., 212; IV 294
636		
637	Prudentius, Passio S. Vincentii	II 177
641	Hildebert v. Lavardin, Versus de S. Vincentio	IV 288
707	Stephan v. Rennes, Vita B. Vitalis Saviniacensis	IV 439, 546
711	Passio S. Viti	V 90
718-	Translatio S. Viti	III 326, 341
719		
725	Agilmar v. Clermont, Vita S. Viventii	I 25
732	Vita SS. Voti et Felicis	IV 271
738	«Ionas», Vita S. Vulframni	II 103; III 129
740	Inventio et Miracula S. Vulframni	V 54
753	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Wulsini	IV 353
756	Wilhelm v. Malmesbury, Vita S. Wulfstani	IV 372-374
761	Epitaphium Arsenii (Vita Walae)	I 16; III 304, 308, 319-327 329, 352; V 67
762	Vita S. Walarici Leuconaensis	11 41
3765	Wolfhard v. Herrieden, Vita S. Waldburgae	III 19, 61
775	Adso v. Montier-en-Der, Libellus de SS. Eustasii atque Waldeberti virtutibus	IV 222
3779	Vita et passio venerabilis viri Waldevi (Waltheofi)	IV 361
3783	Jocelin v. Furness, Vita S. Waldevi abbatis Melrosensis	[V 545 sq.
3785	Vita S. Waltgeri Herfordensis	III 323
8802	Marbod v. Rennes, Vita S. Gualterii Stirpensis	IV 281, 284 15; II tab. (Rückseite).
3804	Vita (I) S. Wandregisili	15; H tab. (Ruckstate) 100 sq.; HI 239; V 105
		II 104; III 91, 239
805	Vita (II) S. Wandregisili	II 104; III 239
3807_	Miracula S. Wandregisili	A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR

		Band/Seite
BHL nr.	Titel Sermo de adventu SS. Wandregisili, Ansberti	III 239; IV 21
8810	Sermo de adventu 33. Waldregers, et Vulframmi in Blandinium	
8821	Gumpold v. Mantua, Passio (I) S. Vencezlavi	IV tab., 60, 87-93, 100, 105, 113, 140
	Passio (II) S. Venceslavi (inc. Crescente fide)	IV 91 sq.
8823	Laurentius v. Amalfi, Passio (III) S. Wenceslai	IV 29, 92
8824 8825	«Christian», Passio SS. Wenceslai et Ludmillae	IV 92, 573
8866	<ekkehart 1.,=""> Vita (I) S. Wiboradae</ekkehart>	III 285; IV 5, 7, 60, 118-128, 130, 143, 209, 523, 525
8867- 8868	Herimannus, Vita (II) S. Wiboradae	I 27; IV 523, 525-527; V 94 sq.
8876	Vita (I) S. Guidonis Pomposiani	IV 268
8879	Lupus v. Ferrières, Vita S. Wigberti Friteslariensis	III 27, 60, 182-187, 190, 192-194, 196, 331; IV 422, 506
8880	Miracula S. Wigberhti	III 182; IV 20
8882	Sigebert v. Gembloux, Vita S. Wicberti Gemblacensis	IV 61; V 36
8889	Stephanus (Eddius), Vita (I) S. Wilfridi Eboracensis	II 22, 246, 259, 296-300; III 6, 291, 386; IV 251, 357 sq.
8891- 8892	Frithegod, Breviloquium vitae B. Wilfridi	IV 251 sq., 357
8893	Eadmer, Vita (II) S. Wilfridi	IV 357
8894	<eadmer?,> Breviloquium vitae S. Wilfridi</eadmer?,>	IV 357
8898	Vita S. Willehadi	III 61 sq., 341
8899	Anskar v. Hamburg-Bremen, Miracula S. Willehadi	III 341, 349
8907	Associates, vita domni Willelmi Divioneni	sis IV 249
8908	Vita S. Wilhelmi Ebelholtensis	IV 576 sq.
8919 892	a militari Fillsaugiensis	IV 439, 512
	Vita S. Wilhelmi metrica 1286)	IV 512; V 71 sq.
892	3 Vita S. Wilhelmi Magni (Malavallensis)	IV 523

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8924	S Guilielmi heremite (in Monte Virginis)	IV 522, 566 sq.
8926	Thomas v. Monmouth, Vita et passio S. Willelmi Norwicensis	V 36, 90
8931	Hugeburc, Vita (I) venerandi viri Willibaldi Eistetensis	II 289, 305; III 18-24, 26 sq., 59, 62, 78
8932	Vita (II) S. Willibaldi	III 25
8932d	Reginold v. Eichstätt, Historia de S. Willibaldo	III 26
8933	Vita (III) S. Willibaldi	III 25 sq.
8934	Philipp v. Rathsamhausen, Vita (IV) S. Willibaldi	III 26
8935- 8937	Alkuin, Vita (I) S. Willibrordi lib. I (Prosa)	III tab., 6, 55, 61 sq., 113- 130, 132-139, 142 sq., 149 sq., 153, 161, 166, 173- 175, 199, 243; IV 11; V 58
8938- 8939	Alkuin, Vita (I) S. Willibrordi, lib. II (Vita metrica)	III 130-133, 243, 330, 360; IV 10
8940	Thiofrid v. Echternach, Vita (II) S. Willibrordi	III 116, 128 sq.
8957	Wurdestinus v. Landévennec, Vita (II) S. Winwaloei	IV 13
8968	Beda, Historia abbatum Wiremuthensium et Girvensium	II 259, 284, 287-289, 294; III 34, 115, 355
8984	Reiner v. Lüttich, Vita domni Wolbodonis Leodiensis	IV 445
8987	Konrad v. Brauweiler, Vita B. Wolfhelmi Brunwilarensis	IV 515-517
8990	Otloh, Vita S. Wolfkangi Ratisponensis	IV 16, 61, 208-210
8996	Hugeburc, Vita S. Wynnebaldi Heidenheimensis	II 289, 305; III 18 sq., 24 sq., 27, 62, 78, 351
9001- 9008	Coronatus Notarius, Vita S. Zenonis Veronensis	II 139-141; III 234
9009	Vita S. Zenonis rhythmica	II 140
9010	Vita S. Zenonis aucta	II 140
9014	I summarian A 10 TH C 77 - Lii Planentini	IV 92
9032	Hieronymus anier 1. De centies nercussa	I 134, 142, 283; H 141; IV 179

		Band/Seite	
9033	Bartholomaeus Tridentius, Liber epilogorum	V 55	
9034	in gesta sanctorum Iohannes de Malliaco, Abbreviatio in gestis	V 55	
	et miraculis sanctorum Iacobus de Voragine, Legenda aurea	I 19 sq., 25; IV 414, 670; V 29, 41, 55, 59	

# Initia carminum mit Antiphonen [A], Responsorien [R] und Sequenzen [S]

Accipe quaeso (Columban) III 266
Ad te namque, mi dilecte (Iotsald) IV 247
Aeterne rerum conditor / et clarus mundi formator (Hrabanus Maurus) I 26
Almi nunc revehit festa polifera (Paulus Albarus) II 219
Altus prosator / vetustus dierum et ingenitus (Columba?) I 26
Audient principes, audient populi II 140
Aurea celestem thesaurum contegit urna (Angilbert) III 152 sq.
Ave, casta Christi sponsa IV 52

Bernhardus valles, montes Benedictus amabat V 99

Christe salvator hominis ab ore (Alkuin?) III 160
Clara celorum celebret chorea (Lantbert v. Lüttich) IV 200
Clare sacerdos, clues, almo fultus decore (Jonas v. Bobbio) II 36 sq; III 142, 159
Columbanus etenim, qui et Columba (Jonas v. Bobbio) II 31; III 340
Coniubilando celi angelica (S; Lantbert v. Lüttich) IV 200
Corpus ad eximii merito venerabile Petri (Ceolfrid) II 286
Cum mundus per inania vertatur volitando (Wetti) III 273, 287

Dum meriti morumque viri vitaeque recordor IV 352

Eia, dulcisonas persolvite carminis odas IV 176

Felix fide, felix actu, Felix quidam nomine IV 282
Frater amore dei cognato dulcior omni (Iosephus Scottus) III 53
Fundite, corda, preces, lacrimosas mittite voces (Ruotger) IV 79

Gaudent in coelis animae sanctorum (A) IV 257 Gesta sacerdotis magni tenet iste libellus (Alkuin) III 149 Gloria in excelsis ... III 252 Gloriosus sacerdos (A; Lantbert v. Lüttich) IV 200

Hac turnuli fossa clauduntur praesulis ossa IV 192
Hace domus alma dei flammis crepitantibus olim (Alkuin) III 161
Hic iacet Hincmarus cleptes vehementer avarus (Johannes Scottus) III 340
Hic pater egregius meritis Bonifatius almis (Alkuin) III 53
Hic pater egregius Vedastus corpore pausat (Alkuin) III 161

Hic poeta, qui Brendani / vitam vult describere V 5 sq. Hic qui Melchisedech et dilatavit Iafeth IV 200 Hic recubat lepidus martir doctorque refulgens (Paulus Albarus) II 219 Hic, rogo, pauxillum veniens subsiste, viator (Alkuin) III 180 Hic sedeant sacrae scribentes famina legis (Alkuin) III 175 Hic vir in vanitatibus / nutritus indecenter (A; Julian v. Speyer) V 91 Hoe carmen cecinit Candidus, ecce (Brun Candidus) III 247 Hoc tegitur loculo divus et maximus Otto (Odilo v. Cluny) IV 178

Iesu Criste, tuum vertice signum (Hrabanus Maurus, De laudibus, CC cont. med. 100. p. 15) III 248 Inclyta sanctorum cum gloria crescit ubique (Hrabanus Maurus) III 5 Innumeros homines sublimia facta ferentes II 59

Laetare tanta, mater, prole, suavis Suevia (S; Bern v. d. Reichenau?) IV 159 Late diffusus sic ecclesiasticus usus (Konrad v. Brauweiler) IV 516 Lector, fige gradum, qui voto tendis in altum (Konrad v. St. Avold) IV 194 Lingua prophetarum cecinit de virgine partum (Venantius Fortunatus) I 287

Inter praecipuas, quas cingunt aequora, terras (Dinamius Patricius) I 241

Magna et preclara pollet / urbis in Italia II 140 Meinolphum sanctum genuit Westfalia tantum IV 506

Noli, queso, pater, munuscula spernere nostra (Alkuin) III 162 Nostris sollemnis saeculis / refulget dies inclita (Jonas v. Bobbio) II 37 Nunc te rogo, sancte, recolas ut nomen amici (Paulus Albarus) II 219

O clavis David (A) III 179 O magne rerum, Christe, rector inclite (Braulio v. Saragossa) II 187 O pater, o patris proles, o spiritus alme (Walahfrid) III 287 O praesul Dunstane, probus sine fine valeto (Abbo v. Fleury) IV 259 O rerum sator omnium tremende (Walahfrid) III 276 O rex gentium, dominator omnium (A) IV 258 Oceano contigua / regio Aquitanica V 86 Omnipotens genitor, summe virtutis amator (Geraldus) IV 11 Optata seclis gaudia (Lantbert v. Lüttich) IV 200 Otto, valens caesar, nostro tu cede coturno (Abbo v. Fleury) IV 228, 235

Pars hominis Bernwardus eram, nunc premor in isto (Bernward v. Hildesheim) IV 191 Pater deus ingenite / terrae creator caelique I 167 Perspice nune frater, quo non praestantior alter (Brun Candidus) III 250 Pontificalis apex meritis vivacibus aram (Alkuin) HI 161

Porticus est Rome, quo dum spatiando fero me (Marbod v. Rennes) IV 280 Postquam maternas infantia prima papillas (Walther v. Spever) IV 117 Praesulis egregii Lantberti laude perenni IV 19 Presul summe dei regnantis culmine caeli (Bern v. d. Reichenau) IV 152 Prologus hic vite Nicholai presulis alme IV 601 Promissi memor ecce mei, Gotzberte, quod olim (Walahfrid?) III 283

Quae juvenis scripsi, senior dum plura retracto (Marbod v. Rennes) IV 280 Quatuor immensi iacet inter climata mundi IV 176 sq. Oui cupis esse bonus et vitam quaeris honestam IV 46 Oui principium constas rerum (S) IV 200 Oui vocem habet serenam, / hanc proferat cantilenam (Wipo) IV 186 sq.: V 54 Ouis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando IV 386- V 65 Ouisquis amat dictis absentum rodere vitam I 230

Rex cunctorum saeculorum, rex arcis aetheriae (Willelmus filius Stephani) IV 399 Recordemur iustitiae / nostri patroni fulgidae (Comgillus) IV 540

Salve, regalis proles clarissima stirpis (Hrotsvit) IV 64 Salve, regina ... (A) IV 326 Sancta sanctorum opera / patrum, fratres, fortissima IV 540 Sfodra mirabilem promite carmine (Ermenrich v. Ellwangen) III 267 Subvenite, sancti dei (R) IV 38, 216 Summe sacer, te summa salus tueatur amicis (Abbo v. Fleury) IV 259

Te deum laudamus ... III 77, 250 sq., 254; IV 576 Te ergo deum laudamus te dominumque fatemur (Brun Candidus) III 250 Templum cordis adornemus / novo corde renovemus (Adam v. St. Victor) IV 538 Tribus miraculis ornatum diem sanctum colimus (A) V 68

Unicus altithroni genitus retro tempora mundi (Hrotsvit) IV 64, 176; V 51

Verba sacerdotis tanti et celata latinis (Eustochius interpres) III 173 Versus ab imo (Ermenrich v. Ellwangen) III 266 Vexilla regis prodeunt (Venantius Fortunatus) I 285 sq. Virgo Verena fuit, quam multum Christus amavit IV II Vita sanctorum, via. spes salusque (Walahfrid) III 290 Vivere post obitum vatem vis nosse, viator I 231